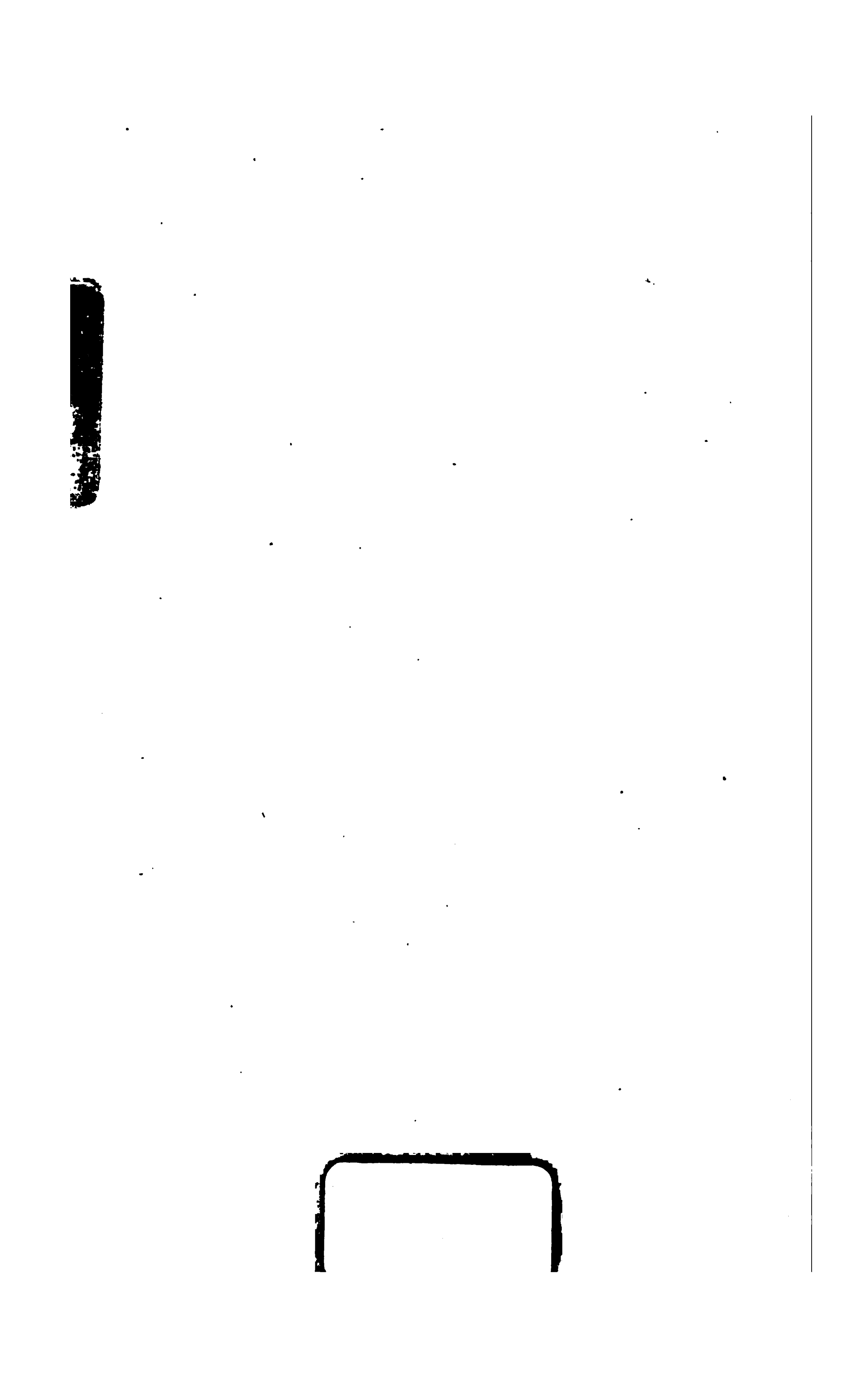
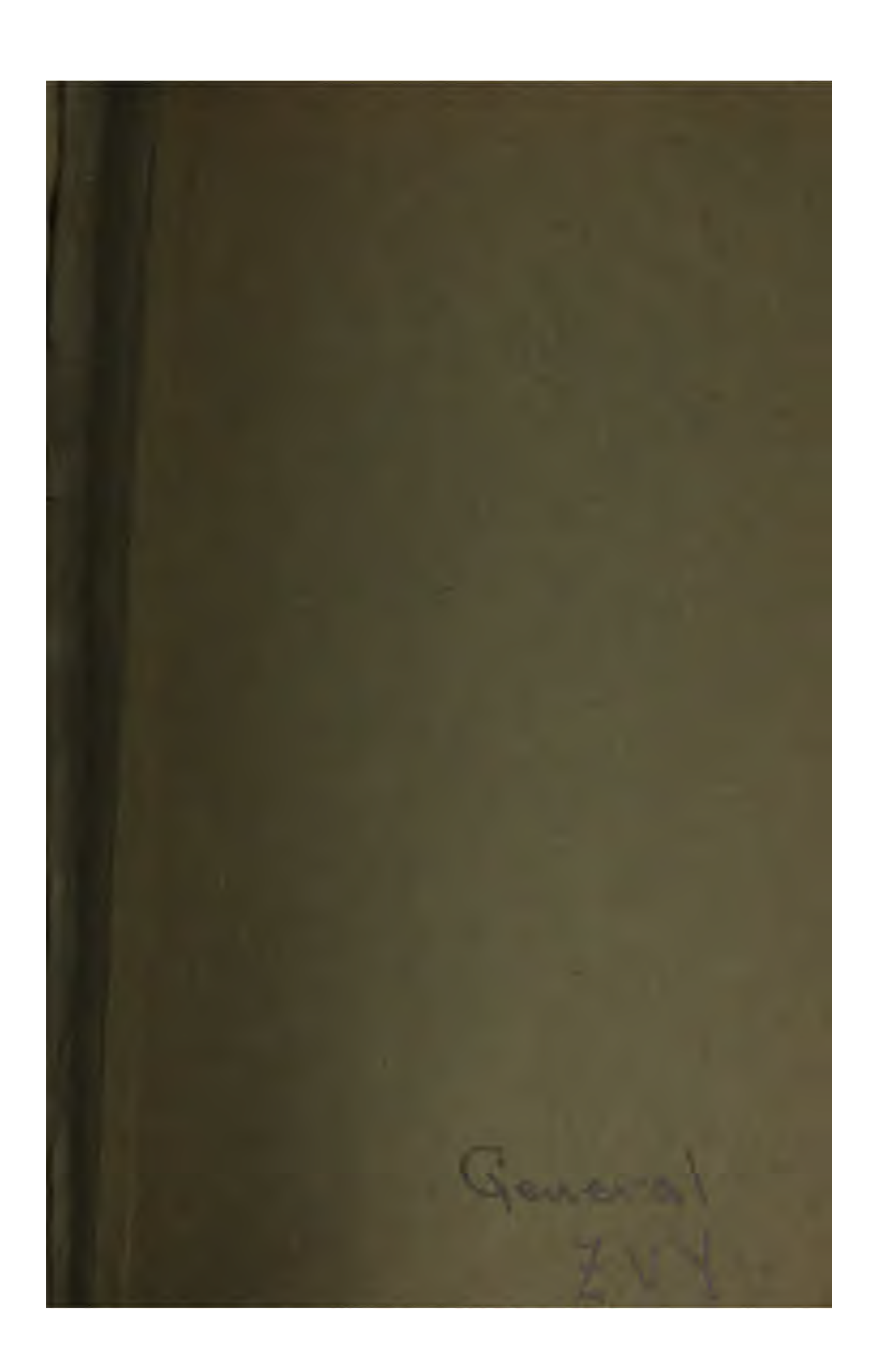

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07079673 9




General

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen, der

35. Oestlichen Jahres-Konferenz

[and others]

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten.
No. 657 u. 659 Payne Avenue.
1885.

[redacted]an Bap[illegible] N[illegible] America

Verhandlungen

der

35. Oestlichen Jahres-Konferenz

Deutscher getaufter Christen

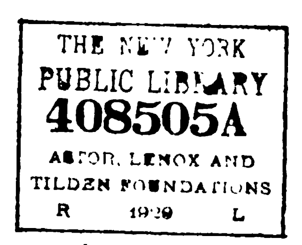
(gewöhnlich Baptisten genannt).

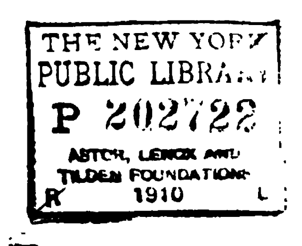
Gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Wilmington, Del.,

vom 16. bis 21. September 1885.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957. u. 959 Payne Avenue.





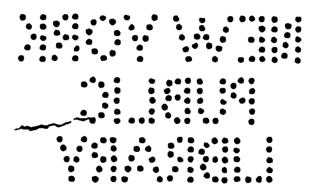
Die 36. Oestliche Konferenz

tagt bei der 3. Gem. in Buffalo, N. Y., den 22. September 1886.

Eröffnungs-Predigt von Br. J Fellmann. Stellvertreter Br. C. H. Schmidt.

Lehrpredigt über die „Erwählung" von Br. L. Kaiser. Stellvertreter Br. F. Sievers.

Missionspredigt von Br. J. Linker. Stellvertreter Br. W. Papenhausen.



Die 35. Oestliche Jahres-Konferenz.

Wilmington, Del., den 16. September 1885.

Um 7½ Uhr am Abend versammelten sich die Delegaten zur 35. Konferenz in der festlich geschmückten Kirche der deutschen Gemeinde.

Wir sangen: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Br. J. C. Grimmell leitete im Gebet.

Br. H. W. Geil, Prediger der Gemeinde, richtete etliche herzliche Worte der Bewillkommnung an die versammelten Gäste.. Darnach sang die Gemeinde das folgende Begrüßungslied, von Br. C. Bodenbender für diese Gelegenheit gedichtet:

Zum Willkomm, Brüder, sei die Hand
Euch froh gereicht; — das Bruderband
Uns noch umschlungen hat.
Was wir gewünscht, das ist gescheh'n:
Mit Euch wir vor Jehovah steh'n
Und rühmen Gottes That.

Seit fünfunddreißig Jahren ist
Der Herr, als König Jesus Christ,
Gewesen unser Hort.
Durch Ihn wir haben stets gesiegt,
Daß mancher Feind zu Fuß Ihm liegt,
Besiegt durch Jesu Wort.

Beseel', Herr, uns mit Glaubensmuth
Durch Deinen Geist und durch Dein Blut,
Das uns hat Gott versöhnt.
Du, Herr, hast uns mit Blut erkauft,
In Deinem Tod sind wir getauft,
Mit Gnade schon gekrönt.

Drum, Brüder, fest das Schwert zur Hand,
Bis ist erkämpft das werthe Land
Mit goldbeperltem Strand.
Dort erst theilt Jesus Kronen aus
Den Dienern in dem Vaterhaus,
Wo Wonne ewig währt.

Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist
Dreieinig-herrlich sei gepreist
Für Zeit und Ewigkeit!
Mit blutbesprengter Kreuzesfahn'
Zieht Jesus stets als Held voran
Zum Sieg im heil'gen Streit.

Br. J. S. Gubelmann leitete im Gebet.

Der Chor sang: „Preis' den Herrn, meine Seel'."

Br. F. Heisig hielt die Eröffnungspredigt. Text: Joh. 11, 40.

Er wies hin auf die hinderlichen Mängel an denen, die das Werk des Herrn treiben, und die Macht Dessen, der diese Mängel überwiegt durch Seine Gnade und Güte. Thema: „Die Herrlichkeit Gottes." 1. Wie sich dieselbe uns offenbart. 2. Auf welche Weise wir einen Antheil daran haben können.

Donnerstag Morgen.

Wilmington, Del., den 17. September 1885.

Eine Gebetsstunde wurde von 9—10 Uhr gehalten. Br. W. Schuff leitete dieselbe und las Phil. 4. Die Brüder nahmen regen Antheil und die gesegnete Stunde flog schnell dahin.

Der Vorsitzer der 34. Konferenz, Br. G. A. Schulte, eröffnete die Geschäftssitzung, indem er den 110. Psalm vorlas. Br. G. Knobloch leitete im Gebet.

Als Nominations-Komitee zum Vorsitz dienten die Brüder J. Jäger, W. Papenhausen und C. H. Schmitt.

Die Liste der Delegaten wurde aufgesetzt. Folgende Brüder waren anwesend:

Connecticut. Meriden: J. H. Möhlmann; New Haven: W. Schuff, A. Liefeld.

Delaware. Wilmington: H. W. Geil, L. Kaiser, L. Hirgel, J. H. Mühlhausen, F. Braunstein.

Maryland. Baltimore: H. F. Müller.

Massachusetts. Boston: W. Papenhausen.

New Jersey. Newark (1. Gem.): G. Knobloch, A. Biermann, G. Bauer; West Hoboken: C. Anschütz, A. Sauer, J. Kittner.

New York. Albany: J. Jäger; Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender; (3. Gem.): W. C. Rabe; Harrison Ave.: H. Trumpp; Morrisania: R. Höfflin; New York (1. Gem.): G. A. Schulte, J. G. Rehm, J. Schiek; (2. Gem.): F. Heisig, P. Westerfeld, J. Schneider; Rochester: P. Ritter, J. S. Gubelmann; Syracuse: C. H. Schmidt; Tonawanda: H. Schmitt; Williamsburg: J. C. Grimmell, J. G. Schneider, J. Schlinger, T. R. Lotz, F. Beckmann.

Pennsylvanien. Fairfield, Hepburn und Warrensville: J. Eisenmenger; Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, J. A. Schulte, D. Kaiser, J. Remschüssel; (2. Gem.): J. Linker, C. Buchner, H. Schütz, (3. Gem.): J. C. Schmitt; Pittsburg: C. J. Deckmann; Scranton: J. H. Meyers; Williamsport: A. Kies.

Besuchende Brüder: J. C. Haselhuhn, Cleveland, O.; A. Erdmann, Macungie, Pa.; C. Schneider, Bridgeport, N. J.; H. Bödeker, New York; W. Mohr, Hilltown, Pa.; J. Tretsch, Catasauqua, Pa.; J. Herti, Pedricktown, N. J.; P. Ehrhard, Salem, N. J.; R. B. Cook, D. D., Wilmington, Del.; J. W. T. Booth, D. D., Wilmington, Del.; W. Desch, Macungie, Pa.

Das Ergebniß der Stimmzettelwahl lautete:

Br. W. C. Rabe, Vorsitzer;

Br. E. J. Deckmann, Stellvertreter.

Als Wahl-Komitee hatten die Brüder J. H. Möhlmann und E. Anschütz gedient.

Das Lesen der Briefe wurde nun begonnen. Der erste Brief war der von der bewirthenden Gemeinde.

Folgende Komitee's wurden in dieser Sitzung ernannt:

Für Durchsicht der Briefe: Br. W. Papenhausen, W. Schuff und L. Kaiser.

Anordnung der Geschäfte: Br. E. J. Deckmann, P. Ritter, G. Knobloch, J. Linker und C. H. Schmitt.

Anordnung der Gottesdienste: Br. H. W. Geil, H. Trumpp, J. A. Schulte, J. H. Meyers und A. Kies.

Die Prediger R. B. Cook, von der 2. engl. Gemeinde, und J. W. T. Booth, von der Del. Ave. engl. Gemeinde, wurden der Konferenz vorgestellt, worauf sie kurze Ansprachen hielten.

Das Geschäfts-Komitee empfahl durch Br. E. J. Deckmann folgende Ordnung:

1. Eine Gebetsstunde morgen Vormittag von 9—10 Uhr.

2. Die Geschäftssitzungen sollen von 10—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags gehalten werden.

3. Mit Lesen der Briefe soll fortgefahren werden bis um 4½ Uhr heute Nachmittag; darnach soll Br. J. S. Gubelmann Gelegenheit erhalten, über die Schulsache zu reden.

4. Am Freitag Morgen soll das Missions-Komitee Gelegenheit haben, die veränderte Konstitution vorzulegen; darnach der Missions-Bericht und Wahl des neuen Missions-Komitee's.

Angenommen.

Als der Brief der Gemeinde in New Britain verlesen wurde, erfolgte eine kurze, ernste Besprechung, die zur Folge hatte, daß dieser Brief und die Angelegenheit der eigenen Lehre und Praxis eines gewissen Herrn Bulkley, insofern derselbe Störungen in unsern Gemeinden verursacht hat, einem Komitee zur Berathung übergeben wurde, um geeignete Beschlüsse der Konferenz zu empfehlen.

Zu diesem Komitee ernannte die Konferenz die Brüder C. Bodenbender, E. J. Deckmann, J. Linker, G. A. Schulte und J. S. Gubelmann.

Das Komitee zur Anordnung der gottesdienstlichen Versammlungen stattete folgenden Bericht durch Br. H. W. Geil ab:

1. Donnerstag Abend Predigt von Br. J. S. Gubelmann.
2. Freitag Morgen Gebetsstunde, geleitet von Br. W. Papenhausen.
3. Freitag Abend Predigt von Br. J. C. Grimmell.
4. Samstag Morgen Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Eisenmenger.

5. Samstag Nachmittag und Abend Sonntagschul-Sitzungen.
6. Sonntag Morgen Lehrpredigt von Br. G. A. Schulte.
7. Sonntag Nachmittag Ansprachen an die Sonntagschule von den Brüdern H. Trumpp, R. Höfflin, W. Papenhausen, E. J. Deckmann und W. Desch.
8. Missionspredigt von Br. G. Knobloch.
9. Nach der Missionspredigt das Abendmahl, verwaltet von Br. P. Ritter, in Verbindung mit dem Prediger der bewirthenden Gemeinde.
10. Montag Morgen Gebetsstunde, geleitet von Br. J. H. Meyers.
11. Montag Abend Liebesmahl, geleitet von Br. J. C. Haselhuhn.

Angenommen.

Br. A. Liefeld leitete im Schlußgebet.

Donnerstag Nachmittag.

Wir sangen: „Dankt, dankt dem Herrn."

Der Vorsitzer las den 2. Psalm. Br. P. Westerfeld leitete im Gebet.

Als Aufnahms-Komitee wurden die Brüder F. Heisig, T. N. Lotz und P. Ritter ernannt.

Das Lesen der Briefe wurde fortgeführt.

Als Nominations-Komitee für das neue Missions-Komitee wurden die Brüder J. Eisenmenger, J. C. Schmitt und J. G. Rehm ernannt.

Das Aufnahms-Komitee empfahl durch Br. F. Heisig die dritte Gemeinde in Philadelphia zur Aufnahme. Nach Annahme der Empfehlung reichte der Vorsitzer dem Vertreter, Br. J. C. Schmitt, die Hand der Gemeinschaft unter Worten der Begrüßung.

Wir sangen: „Früchte des Geistes zu bringen."

Als Komitee für nächste Konferenz-Bestimmungen wurden die Brüder J. H. Möhlmann, J. Jäger, E. Anschütz, H. Schmitt und F. Braunstein ernannt.

Nachdem die Briefe verlesen, machte der Vorsitzer aufmerksam auf die Bitte vieler Gemeinden, ihrer vor dem Gnadenthron zu gedenken, und wir beugten uns mit Br. E. G. Schneider im Gebet.

Um 4½ Uhr trat Br. J. S. Gubelmann vor und machte interessante Mittheilungen über den Stand unserer Schule in Rochester. Er wies hin auf die vermehrte Zahl eintretender Schüler als Erhörung unserer Bitte um Arbeiter im Weinberge des Herrn, und betonte die Nothwendigkeit, nun auch die Schule mit Gebet und Gaben zu unterstützen.

Wir sangen: „Preis sei dem Namen Jesus Christ."

Br. H. Böbeker leitete im Schlußgebet.

Donnerstag Abend.

Wir sangen: „Komm, heil'ger Geist, auf uns herab."

Br. P. Ritter las Röm. 8, 9—17; 2 Petri 1, 1—11 und leitete im Gebet.

Der Chor sang: „Lobt den großen Davidssohne.“

Br. J. S. Gubelmann predigte über die Worte Röm. 8, 16. Er hob die gewisse Versicherung des Gnadenstandes hervor im Gegensatz zu Allen, die mit Zweifel erfüllt sind über ihren Gnadenstand. Die Betrachtung theilte sich darnach in eine klare Erörterung der Frage: Worin das Zeugniß des heiligen Geistes besteht, und in etlichen Nutzanwendungen, die mit ernsten Worten dargelegt wurden.

Br. H. W. Geil leitete im Gebet. Schlußgesang: „Geist vom Vater und vom Sohn.“

Freitag Morgen.

Wilmington, Del., den 18. September 1885.

Die Gebetsstunde von 9—10 Uhr wurde von Br. W. Papenhausen geleitet. Dieselbe war gut besucht und die Theilna hme war herzlich.

Das Protokoll der bisherigen Versammlungen und Sitzungen wurde verlesen und angenommen.

Das Missions-Komitee legte nun die ihm beauftragte Veränderung der Konstitution der Konferenz durch Br. G. A. Schulte vor. Dieselbe wurde Punkt für Punkt besprochen und wie nachstehend angenommen:

I. Die Zusätze zur Konstitution zu streichen.

II. Daß Paragraph 8 lautet: „Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missions-Komitee vertreten.

2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allg. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitee's eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nöthig des Jahres versammeln und eine Sitzung halten vor der Versammlung des Allg. Missions-Komitee's, um über alle Missionsfelder zu berathen und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allg. Missions-Sekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missions-

kasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berathen und sich dann durch den Sekretär an den Allg. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

III. Daß Paragraph 8 der Konstitution als Paragraph 9 bezeichnet werden soll.

Der Bericht des Missions-Komitee's wurde vom Sekretär, Br. G. A. Schulte, verlesen. Derselbe lautet wie folgt:

Jahresbericht des Missions-Komitee's der Oestlichen Konferenz.

Theure Brüder! Ein Jahr in unserer Missionsthätigkeit ist wieder zurückgelegt. Es ist das zweite in unserem allgemeinen Missionswerke. Im Rückblick auf dasselbe müssen wir es als ein Jahr der Kämpfe und besonderen Sorge bezeichnen. Mit der größten Besorgniß blickten oft die Brüder, in deren Händen die Verwaltung ruhte, in die Zukunft. Doch bis hierher hat Gott geholfen!

Es waren während des Jahres in den Grenzen der Konferenz mit Ausschluß von Ontario 13 Brüder thätig. Folgende Tabelle enthält ihre Namen, Ort der Wirksamkeit, die Zeit ihrer Anstellung und die einem Jeden bewilligte Unterstützung:

Name.	Ort.	Zeit der Anstellung.	Unterstützung.	Auf dem Felde erhoben.
J. H. Möhlmann	Meriden, Conn.	12 Monate 1. Juni '84.	$ 200	$ 575
J. A. Weimar	New Britain, Conn.	12 " 1. Juli '84.	250	350
S. Kornmaier	Waterbury, Conn.	12 " 1. Jan. '84.	200	100
F. Sievers	Town of Union, N. J.	12 " 1. Juni '84.	200	400
D. Janssen	Egg Harbor City, N. J.	12 " 1. Okt. '84.	50	....
W. Schuff	Newark, N. J.	12 " 1. Jan. '84.	150	350
J. Jäger	Albany, N. Y.	12 " 1. Jan. '84.	150	450
C. H. Schmidt	Syracuse, N. Y.	12 " 1. Jan. '84.	400	400
J. C. Schmitt	Philadelphia, Pa.	12 " 1. Okt. '84.	200	500
J. H. Meyers	Scranton, Pa.	12 " 1. Mai '84.	250	350
J. Senn	Williamsport, Pa.	12 " 1. Mai '84.	150	400
J. Schiek	Castle Garden	12 " 1. Dez. '84.	1000	....
W. Appel	Oestliche Konferenz	12 " 1. Nov. '84.	1000	....

Wir geben in obiger Tabelle das Gehalt an, welches die Brüder für das verflossene Jahr erhalten haben. Das Allg. Missions-Komitee sah sich genöthigt in Anbetracht der finanziellen Schwierigkeiten der H. M. S., in den meisten Fällen die Unterstützung der Brüder für die Zukunft zu reduziren, und zwar wie folgt: Die Brüder Möhlmann, Senn und Jäger je $25, Weimar, Kornmaier und J. C. Schmitt je $50, C. H. Schmidt $100. Nur ungern hat das Komitee diesen Schritt gethan; es hätte viel lieber in den meisten Fällen eine Zulage gemacht, als eine Reduktion, da die Brüder gewiß nicht zu viel für ihren Unterhalt hatten. In Bezug auf die hier nicht namhaft gemachten Brüder fühlte das Komitee, daß das Gehalt bereits so klein sei, daß durch eine Reduzirung, wenn auch noch so gering, die Brüder nicht auskommen könnten.

Ueber die Wirksamkeit der Brüder während des verflossenen Jahres sei hier Folgendes bemerkt:

Connecticut

Br. Möhlmann taufte während des Jahres acht Seelen. Leider traten kurz vor der Konferenz Schwierigkeiten ein, deren Ende noch nicht abzusehen ist. In New Britain hat das Wort scheinbar einen guten Fortschritt gemacht. 23 wurden durch die Taufe aufgenommen. Aber wie in der Nachbargemeinde Meriden, hat auch ein gewisser Mr. Bulkley dort gewirkt. Die Folgen davon können freilich augenblicklich in der Ferne nicht beurtheilt werden. Allein aus Mittheilungen des Allg. Sekretärs, Br. Grimmell, geht hervor, daß Mr. Bulkley's Wirksamkeit eine sehr unevangelische ist, durch die großer Schaden angerichtet wird, und daß Br. Weimar ganz davon eingenommen ist, in derselben Weise wirkt und sogar nach Meriden geht und mit den irregeleiteten Gliedern dort Versammlungen hält, was unbedingt nicht geschehen sollte und keinem von uns unterstützten Missionar gestattet werden darf. Wir empfehlen daher der Konferenz, das neue Missions-Komitee zu instruiren, diese Angelegenheit zu untersuchen und, wenn begründet, nach bestem Ermessen in der Sache zu handeln und dieselbe zu ordnen. — Br. Kornmaier wirkte in Waterbury, Seymour, Ansonia und Bristol, Conn., vier Stationen, die noch nicht zu einer Gemeinde organisirt sind. Seine Arbeit war nicht ohne Erfolg. Vier wurden während des Jahres getauft. Hoffen wir, daß in Bälde zu den Gemeinden in dem verhältnißmäßig kleinen und von Deutschen gering bevölkerten Staate eine neue hinzugethan werden kann. Eine Station in Bridgeport, die während des Sommers von Br. Ritzmann bedient wurde, scheint ebenfalls hoffnungsvoll zu sein.

New Jersey.

Br. Sievers' Wirksamkeit in Town of Union war nicht ungesegnet. Die Gemeinde hat einen schönen Zuwachs von Seelen. Mit großer Anstrengung gelang es derselben, und zwar mit etwas Hilfe von auswärts, die bisher so drückende Schuldenlast zu tilgen. — Br. Janssen wurde seit einigen Jahren mit der geringen Summe von $50 direkt aus unserer Kasse unterstützt, um dem Häuflein in Egg Harbor City neben seinen Berufsgeschäften zu dienen. Mehrere Seelen wurden während des Jahres gläubig und getauft. Die dortigen Geschwister gehören zur ersten Gemeinde in Philadelphia und wird dieses Feld als Station jener Gemeinde betrachtet. — Br. W. Schuff verließ am 1. Febr. d. J. die zweite Gemeinde in Newark und folgte einem Rufe nach New Haven. Seitdem stand die Gemeinde predigerlos und erhielt keine Unterstützung mehr.

New York.

Br. Jäger war mehrere Monate abwesend von seinem Felde in Albany, indem er eine Reise nach seiner alten Heimath unternahm. Die Gemeinde freute sich über seine glückliche Wiederkehr. Etliche Seelen wurden getauft. Br. J. sehnt sich nach größerem Erfolg in seiner Wirksamkeit. — Br. C. H. Schmidt begann kurz vor der letzten Konferenz seine Wirksamkeit in Syracuse. Im Frühjahr wurde der Bau einer neuen Kirche daselbst unternommen, welche $6,600 kosten soll, die hoffentlich bis zu Anfang des Winters fertig sein wird. Mit einer neuen Kirche und einem jungen kräftigen Prediger sollten die Aussichten für die Gemeinde in Syracuse recht günstig sein, mit raschen Schritten der Selbstständigkeit entgegenzugehen.

Pennsylvanien.

Trotz der schwierigen Verhältnisse in Erie schreitet das Werk doch etwas vorwärts. Fünf Neubekehrte wurden während des Jahres durch die Taufe aufgenommen. Die Versammlungen werden zu Zeiten recht gut besucht. Die Sonntagschule ist hoffnungsvoll. Br. Zwink spricht in seinem letzten Berichte die Hoffnung aus, daß, wenn Friede und Eintracht erhalten bleiben, sie in etlichen Jahren selbstständig werden können. —

Br. Meyers hat in Scranton eine neue Predigtstation mit Sonntagschule angefangen. Anfangs des Jahres wurde eine schöne Anzahl Seelen erweckt und fünf wurden getauft. Scranton und Umgegend ist ein wichtiges Missionsfeld. Treue und ausdauernde Arbeit wird ohne Zweifel auf diesem Felde mit großem Erfolge in der Zukunft gekrönt werden. — Die Station in Süd-Philadelphia wurde vor Kurzem mit 79 Gliedern zu einer regelmäßigen Baptistengemeinde organisirt und wird hoffentlich bei dieser Konferenz als die jüngste, aber recht frische und kräftige Schwester in unsere Reihe eintreten und als dritte Gemeinde von Philadelphia begrüßt werden. Die junge Gemeinde ist im Besitz einer schönen Kirche, auf welcher jedoch noch eine Schuldenlast von $2000 ruht, was sehr zu bedauern ist und dem Aufbau der Gemeinde ein Hemmschuh sein mag. Die Sonntagschule zählt 175 Schüler. Br. Schmidt's Wirksamkeit wurde mit großem Segen gekrönt und 22 Seelen wurden durch die Taufe aufgenommen. — Br. Senn schreibt über das Werk in Williamsport: „Unser Gemeindeschifflein geht ruhig seinen Gang vorwärts. Die Vereine sind alle in voller Thätigkeit. Die Versammlungen werden gut besucht. Sieben wurden durch die Taufe und zwei durch Briefe aufgenommen. Die Gemeinde steht jetzt so gut wie jemals; sie hat im vergangenen Jahre besonders im Geben sehr viel gethan."

Unsere lieben Brüder auf diesen verschiedenen Missionsfeldern haben während des Jahres den Samen des Wortes reichlich ausgestreut. Was jedoch die Zahlen anbetrifft hinsichtlich der Ernten, die sie halten durften, so ist der Erfolg freilich nicht so groß, wie zu wünschen wäre. Aber keine einzige Gemeinde ist ganz leer ausgegangen. Der Herr hat zu jeder derselben Etliche hinzugethan, die da selig werden. Und abgesehen von den Zahlen, ist durch die Berichte ein Fortschritt der ganzen Linie entlang zu bemerken, der nicht nach der gewöhnlichen Rechenkunst, der Zusammenzählung von Bekehrungen und Taufen, angegeben werden kann. Zwei Brüder berichten z. B. von Feldern, die als sehr schwierig betrachtet werden müssen, daß des Wortes nie so hoffnungsvoll war wie gerade jetzt. Eine Mission, die wir sieben Jahre mit $200 jährlich unterstützt haben, ist zu einer schönen Gemeinde herangewachsen. Hoffen wir auch, daß die Schwierigkeiten an einzelnen Orten nur scheinbar sind, und anstatt als Hinderniß dieselben zur Förderung des Wortes dienen, indem der nüchterne Sinn unserer Glieder über das schwärmerische Wesen einzelner verkehrter Köpfe siegt.

Br. W. Appel's Wirksamkeit als Evangelist endete mit dem 1. Mai, indem die H. M. S. sich positiv weigerte, ihn weiter zu unterstützen, und nur auf ernstes Zureden des Allg. Sekretärs ihn für die sechs Monate angestellt hatte. In der Hoffnung, daß die H. M. S. eher geneigt sein würde, ihm eine Kommission für das ganze Feld zu geben, ging er im Frühjahr über die Grenzen der Konferenz hinaus und besuchte mehrere Felder im Westen. Euer Komitee hat in seiner Sitzung im April nochmals beschlossen, die weitere Anstellung Br. Appel's beim Allg. Komitee zu befürworten, allein die Erklärung der H. M. S. war entschieden, die Evangelistensache für die Oestliche Konferenz und überhaupt fallen zu lassen. In den sechs Monaten seiner Wirksamkeit besuchte Br. A. folgende Gemeinden und Häuflein:

Erste und zweite Gemeinde in Philadelphia und die Station in Süd-Philadelphia, sowie die Stationen der ersten Gemeinde in Southwort, Pedricktown und Egg Harbor City; ferner die Gemeinde in Wilmington, die drei in Buffalo, N. Y., und die in Folsomdale; im Westen besuchte er Cincinnati, O., Newport, Ky., und Indianapolis, Ind. Er berichtet 145 Predigten gehalten, 163 Besuche gemacht und 42 Bibelstunden geleitet zu haben. Seine Reisekosten beliefen sich auf $70.81 und für die Mission nahm er

$214.75 ein. Nach dem allgemeinen und fast einstimmigen Urtheil der Prediger, in deren Gemeinden er wirkte, war seine Arbeit mit Segen vom Herrn gekrönt, wie auch der „Sendbote" seiner Zeit berichtete. Wir glauben, daß die Evangelistenarbeit sehr segensreich ist und bedauern es daher sehr, daß die Umstände es uns nicht erlauben, in der angefangenen Weise fortzufahren.

Das Allg. Komitee hat sich ebenfalls genöthigt gesehen, die Wiederanstellung Br. Schiek's in Castle Garden abzulehnen, indem nach Ansicht der Brüder die von der H. M. S. bestimmte Summe für unser deutsches Werk ($13,000) es nicht erlaubt, diese Mission aufrecht zu erhalten, die ganz von dieser Summe genommen werden muß, während mit ein- oder zweihundert Dollars andern bedürftigen Feldern geholfen werden könnte, die sonst aufgegeben werden müßten. Wir sprechen unser Bedauern darüber aus, da wir die feste Ueberzeugung haben, daß wir an der Eingangspforte vertreten sein sollten, um nicht nur unsere Geschwister zu bewillkommnen, sondern auch Andern ein Wegweiser zu sein, um eine geistliche Heimath zu finden. Allein das Argument der geringen Bewilligung für unser deutsches Werk siegte über die Wünsche der Vertreter dieser Konferenz beim Allg. Komitee, sodaß die Wiederanstellung Br. Schiek's abgelehnt wurde. Da jedoch die vorjährige Empfehlung des Allg. Komitee's bis zum 1. Dezember 1885 reichte, die Anstellung von der H. M. S. aber am 1. Juni zu Ende war, so wurde von unserem Allg. Sekretär seine Anstellung für die übrigen sechs Monate mit $100 Abzug für diese Zeit empfohlen und von der H. M. S. angenommen. Ob und wie diese Mission fortgesetzt werden kann, empfehlen wir als Gegenstand der Berathung dieser Konferenz.

Ueber seine Wirksamkeit berichtet Br. Schiek, daß er unter den Passagieren von 119 Dampfern missionirte, die im Ganzen 169,917 Personen herüberbrachten und die sich gewöhnlich von 3—6 Stunden im Castle Garden aufhielten. Daneben besuchte er 406 Einwanderer in der Herberge, 375 wurden von Deutschland und Amerika angemeldet. Mit den Unangemeldeten beläuft sich die Zahl auf ein Tausend, die das Jahr hindurch unsere Vertretung beanspruchen. 279 Mitglieder mit ihren Angehörigen reisten während des letzten halben Jahres durch. 1810 Einwanderer wurden mit besonderer Aufmerksamkeit, mit Rath und Auskunft besorgt. 42 arme Baptisten und von Baptisten Empfohlene wurden unterstützt. Diese Unterstützung bestand in kleineren und größeren Beiträgen zur Weiterreise nach dem Westen und auch zur Heimreise in Versorgung mit Lebensmitteln und Beherbergung. 44 Predigten und Ansprachen wurden gehalten, 13,900 „Wegweiser", „Sendboten" und Traktate und 175 Testamente wurden verbreitet.

Finanzen.

Der Schatzmeister wird ohne Zweifel einen ausführlichen Bericht über die während des Jahres eingegangenen Gelder ablegen. Hier sei nur bemerkt, daß von den Gemeinden der Konferenz außerhalb Ontario für Innere Mission $2,019.72 eingingen, für die sämmtlichen Auswärtigen Missionen $2,712.57, zusammen $4,732.29. Durch die Freundlichkeit des Allg. Schatzmeisters erfuhren wir, daß im Ganzen von den Gemeinden in Ontario für sämmtliche Missionszwecke, nämlich für die Canadische Mission, die jetzt mit dem Allg. Werke in Verbindung steht, und die Auswärtige Mission $528.59 eingingen. Rechnen wir diese Summe hinzu, so ist die ganze Einnahme $5,260.88; ein ganz geringer Bruchtheil mehr, als einen Dollar per Glied. Rechnen wir jedoch die Gemeinden in Ontario ab, so ergiebt sich ein etwas besseres Resultat für die 4,382 Glieder, die $4,732.29 beigesteuert haben, während von den 836 Gliedern in Ontario nur etwas über einen halben Dollar per Glied beigesteuert wurde.

Wir empfehlen der Konferenz, diesen Punkt des Berichts, der zwar an und für sich als eine trockene Lektüre bezeichnet werden mag, der sorgfältigsten Prüfung und der ernsten Erwägung der Frage, ob wir nicht für das kommende Jahr etwas besser thun können. Die angegebene Summe sollte eigentlich ungetheilt für das Innere Missionswerk angewandt werden können. Die Wichtigkeit unseres Werkes hierzulande ist von der Art, daß es durchaus nicht zu viel wäre, einen Dollar per Glied für diesen Zweck zu geben, und die gegenwärtigen Bedürfnisse machen es uns zur ernsten Pflicht, diesem Ziele entgegenzustreben.

Das getrennte Verhältniß der Canadischen Vereinigung zum Missionswerk der Oestlichen Konferenz besteht bekanntlich noch fort, während dieselbe jedoch in Reih' und Glied getreten mit dem Allg. Missionswerke, aber mit der Begünstigung, daß dieselbe nur den Betrag an die Allg. Kasse sende, den sie auf ihrem Felde bedarf. Hoffentlich wird aber auf diese Bevorzugung von der Vereinigung selbst Verzicht geleistet und sie bald in derselben Weise wie die andern Konferenzen wirken. Um nun auch ein geordnetes Verhältniß zu der Oestlichen Konferenz herzustellen, zu welcher ja die Canadische Vereinigung gehört, empfehlen wir der Konferenz, die Vereinigung in Canada freundlich zu ersuchen, ihren Sekretär zu beauftragen, einen jährlichen Bericht etwa zwei oder drei Wochen vor der Konferenz an den östlichen Sekretär zu senden, um denselben mit in den Jahresbericht an die Konferenz aufzunehmen, damit letzterer eine Uebersicht der ganzen Missionsthätigkeit in den Grenzen der Konferenz enthalte. Wir glauben, daß dieser Vorschlag weise ist, und hoffen, daß derselbe dazu dienen wird, unsern Brüdern in Ontario den Eindruck zu geben, daß wir das seit Jahren bestehende Verhältniß acceptiren und keine Versuche mehr machen wollen, dasselbe zu ändern, aber daß wir unter den Umständen das Beste zu thun begehren für unser gemeinsames Missionswerk, so lange die Konferenz noch ungetheilt ist.

Ausland.

Für Ausländische Mission wurden von den Gemeinden der Oestlichen Konferenz $2,712.57 beigetragen.

Das Allg. Komitee hat folgende Missionare während des verflossenen Jahres im Ausland unterstützt:

In Halle und Leipzig Br. J. D. Jansen mit $400.

In Nord-Polen Br. G. Kuzewski mit $100.

In Indien Br. Thomssen mit $1,100 und Schw. Emma Rauschenbusch mit $600.

Für dieses Jahr ist noch Br. H. Hußmann für die Wolga-Gegend mit $300 angestellt. Br. H. ist einer der studirenden Brüder, der im Mai die Schule verließ. Nach einem kurzen Aufenthalte bei seinen Freunden hierzulande verließ er New York am 22. v. M., um seinem Bestimmungsorte entgegenzugehen. Der Herr geleite ihn und setze ihn zum großen Segen für die zerstreuten Geschwister hin und wieder an der Wolga!

Den zwei von der letzten Konferenz erwählten Vertretern zum Allg. Komitee war es vergönnt, im Mai an den Sitzungen theilzunehmen. Ein Bericht darüber erschien zur Zeit im „Sendboten", und wenn es gewünscht wird, kann Br. Grimmell, unser Allg. Sekretär, noch nähere Mittheilungen machen. Hier sei nur bemerkt, daß alle Verhandlungen in brüderlicher Liebe gepflogen wurden. Der sektionelle Geist, der sich so leicht in einer Körperschaft kund giebt, deren Mitglieder aus so verschiedenen und entfernten Gegenden zusammenkamen und die speziellen Interessen ihrer Konferenz zu wahren haben, trat fast nur bemerkbar hervor bei Besprechung der einzelnen Felder in den verschiedenen Konferenzen. Die Aufgabe des Komitee's war eine sehr schwere, zu

schwer, um dieselbe zu lösen. Der Versuch dazu wurde gemacht, wie unser diesjähriger Bericht vielfach bezeugt, aber die Aufgabe zu vollbringen, dazu war das Komitee nicht imstande, nämlich die Bewilligungen für das ganze große Feld, vom Atlantischen Ozean bis zum Stillen Meere, in den engen Grenzen von $13,000 zu halten; um diese Aufgabe zu lösen, müssen die Konferenzen andere Vertreter erwählen, die engere Herzen und weniger Interesse für unser deutsches Missionswerk unter den sieben Millionen Deutschen unseres Landes haben, als die Brüder, welche im Mai d. J. in Concordia, Mo., versammelt waren.

Im Auftrage des Komitee's: G. A. Schulte, Sekretär.

Der Schatzmeister der Konferenz, Br. J. A. Schulte, las einen ausführlichen Bericht über alle ihm zugesandten Gelder der Gemeinden vor. Derselbe wurde mit Dank angenommen und im Auszug zu drucken bestimmt.

Auszug des Schatzmeister-Berichts der Oestlichen Konferenz.
(Vom 1. Sept. 1884 bis zum 1. Sept. 1885.)

Eingegangen für die Innere Mission.

Gemeinde	Meriden	$ 27.10
"	New Britain	23.45
"	New Haven	21.00
"	Wilmington	59.00
"	Erste, Newark	82.52
"	Zweite, "	65.00
"	Town of Union	18.00
"	West Hoboken	86.00
"	Albany	2.50
"	South Brooklyn	19.55
"	Erste, Buffalo	93.05
"	Dritte, "	15.78
"	Folsomdale	13.05
"	Harlem	24.39
"	Harrison Ave	30.45
"	Holland	48.00
"	Morrisania	10.00
"	Erste, New York	98.32
"	Zweite, "	42.00
"	Rochester	106.00
"	Shawnee	19.00
"	Syracuse	38.35
"	Tonawanda	28.25
"	Williamsburg	92.60
"	Anthony Township	54.90
"	Erie	61.20
"	Macungie	5.00
"	Erste, Philadelphia	293 95
"	" Pedricktown	33.00
"	" Egg Harbor	20.50
"	Zweite, Philadelphia	126.13
"	Pittsburg	167.30
"	Scranton	30.00
"	Warrensville	71.25
"	Williamsport	38.72
Ungenannt*		84.31
	Ganze Summe	$2019.72

Von den Gemeinden in Canada:

Gemeinde Arnprior	$ 5.00
„ Berlin	14.86
„ Carrick	26.00
„ Hannover	0.50
Ungenannt*	401.00
Ganze Summe	$ 447.86

*) Von einzelnen Personen, bei welchen man nicht ermitteln konnte, zu welcher Gemeinde sie gehören.

Wir sangen: „Dient dem Herrn mit Wonne." Br. D. Kaiser leitete im Schlußgebet.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen: „Von Grönland's eis'gen Zinken." Der Vorsitzer las Luk. 24, 41—49. Br. J. Kittner leitete im Gebet.

Als Nominations-Komitee für zwei Trustee's wurden die Brüder J. Schiek und A. Liefeld ernannt.

Das Komitee für Anordnung der Gottesdienste empfahl auf allgemeinen Wunsch folgende Veränderung in der bestimmten Ordnung: Das Abendmahl wird auf Sonntag Nachmittag 3½ Uhr verlegt; nach der Missionspredigt am Abend soll Br. J. Schiek, Missionar in Castle Garden, und der Allg. Missions-Sekretär Gelegenheit zu Mittheilungen erhalten.

Angenommen.

Die rege Besprechung des Missions-Berichts war nun an der Tagesordnung. Die Punkte wurden im Einzelnen angenommen. Die Angelegenheit der ferneren Wirksamkeit von Br. Schiek an der Eingangspforte des Landes wurde eingehend erwogen und einem Komitee, bestehend aus den Brüdern H. F. Müller, J. Eisenmenger, N. T. Lotz, A. Liefeld und H. Trumpp zur Abfassung geeigneter Empfehlungen, „ob und wie" die Gelder für dessen Gehalt erhoben werden sollen, übergeben.

Das Nominations-Komitee für das neue Missions-Komitee empfahl durch Br. J. G. Rehm die Namen von zehn Brüdern als Kandidaten.

Die Mitglieder wurden durch Stimmzettel in folgender Ordnung erwählt: Br. G. A. Schulte und G. Knobloch auf drei Jahre; J. Linker und E. J. Deckmann auf zwei Jahre; J. A. Schulte auf ein Jahr.

Als Wahl-Komitee hatten die Brüder E. G. Schneider und C. Buchner gedient.

Die Brüder W. Trumpp und G. A. Schulte wurden durch Stimmzettel als Trustee's auf drei Jahre erwählt.

Wahl-Komitee: Br. H. Trumpp und G. Knobloch.

Beschlossen, den Sekretär zu beauftragen, an die Gemeinden in Warrensvil und Macungie zu schreiben, indem dieselben wiederholt keinen Bericht der Konferenz eingesandt haben.

Port Elgin soll von der Liste gestrichen und Waterbury auf dieselbe gesetzt werden.

Folgende Stimmzettel-Wahlen wurden gehalten:

Für Missions-Sekretär: Br. G. A. Schulte.

Wahl-Komitee: Br. E. Anschütz und W. Schuff.

Für Schatzmeister: Br. J. A. Schulte.

Wahl-Komitee: Br. J. G. Rehm und J. Eisenmenger.

Für Vertreter in das Allg. Missions-Komitee: Br. G. A. Schulte und E. J. Deckmann.

Wahl-Komitee: Br. C. Bodenbender und H. W. Geil.

Das Geschäfts-Komitee empfahl durch Br. E. J. Deckmann, daß der Bericht des Komitee's bezüglich der Bulkley'schen Ausschreitungen in New Britain und anderwärts zuerst an der Tagesordnung am Samstag Morgen sein soll.

Wir sangen: „Auf, Evangelisten." Br. A. Erdmann leitete im Schlußgebet.

Freitag Abend.

Wir sangen: „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein."

Br. E. J. Deckmann las Joh. 3, 1—21 und leitete im Gebet.

Der Chor sang: „Jesus von Nazareth geht vorbei."

Br. J. C. Grimmell predigte über Joh. 3, 7: „Jesu Erklärung an die sittlich reine Welt."

Schlußgesang: „Selig sind, die Gott geboren."

Samstag Morgen.

Wilmington, Del., den 19. September 1885.

Die Gebetsstunde von 9—10 Uhr wurde von Br. J. Eisenmenger geleitet.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäfts-Komitee stattete durch Br. E. J. Deckmann für diese Sitzung Empfehlungen ab; allein die Besprechung der Empfehlungen des Komitee's bezüglich der Bulkley'schen Ausschreitungen in New Britain und Buffalo wurde eine so ernste und allgemeine, daß die Zeit derselben von Stunde zu Stunde bis nach 12 Uhr verlängert wurde.

Diese Empfehlungen wurden in folgender Gestalt einstimmig angenommen:

1. Wir stimmen dem Inhalte des Briefes der Gemeinde New Britain bei, insofern in demselben die Möglichkeit der Heilung von Kranken durch Gebet und die Nothwendigkeit eines immer reicheren Maßes des heiligen Geistes betont wird; daß das Gebet des Glaubens dem Kranken helfen wird, wenn dasselbe in Uebereinstimmung mit dem göttlichen Willen dargebracht wird, und daß die Gläubigen in immer reicherem Maße voll heiligen Geistes werden können und sollen, ist unter uns noch nie bestritten worden.

2. Wir müssen es aber als eine bedauernswerthe Ausschreitung und Verirrung bezeichnen, wenn sich irgend Jemand herausnimmt, durch einen bloßen persönlichen

Machtspruch Kranke zu heilen und angeblich den heiligen Geist auszutheilen, wie dieses nach allgemeinen Berichten geschehen ist und geschieht. Wir bedauern es daher sehr, daß etliche unserer Brüder sich haben verleiten lassen, einem Manne, der unsere Lehre nicht hat, Einlaß in die Gemeinden zu gewähren, dessen Auftreten und Wirken wir als ein unbiblisches und unordentliches ansehen müssen. Es ist die Ueberzeugung dieser Konferenz, daß die anmaßende Weise, in der sich dieser Mann herausnimmt, durch seinen Machtspruch angebliche Heilungen zu verrichten und den heiligen Geist mitzutheilen, als gänzlich im Widerspruch mit dem Sinn und Geist des Evangeliums anzusehen ist; als ein frecher Verstoß gegen die Rechte Gottes, der Seine Ehre keinem Andern giebt, noch Seinen Ruhm den Götzen, und der uns gestattet, im Glauben Seinen Namen anzurufen in irgend einer Sache, aber stets in Ergebenheit in Seinen heiligen Willen. (Luk. 22, 42; 2 Kor. 12, 8. 9.)

3. Wir müssen alle Gemeinden aufs Entschiedenste warnen vor der Einführung des Herrn Bulkley oder ähnlich handelnder Männer in die Gemeinden und sie darauf hinweisen, daß der Zugang des Gnadenthrones nicht durch herumziehende Wunderthäter vermittelt wird, und daß wir als Gemeinde vor Allem darnach trachten sollten, nicht so sehr staunenerregende Wunder zu schauen, als nach demüthiger Jesusähnlichkeit zu trachten und nach der Kraft das alte Zeugniß des Evangeliums mit Salbung und Ueberzeugung zu verkündigen.

4. Wir möchten auch die Prediger und Gemeinden, die dieses Auftreten gutheißen, darauf hinweisen, daß wir eine solche Weise nicht gutheißen können und sie ernstlich und brüderlich ermahnen, wieder zu der nüchternen und biblischen Stellung in Bezug des Glaubensgebetes und der Mittheilung des Geistes ausschließlich durch den Herrn zurückzukehren.

5. Da wir Grund haben zu glauben, daß Br. J. A. Weimar und die Gemeinde in New Britain, sowie ein Theil der Gemeinde in Meriden, ebenfalls ein Theil der zweiten Gemeinde in Buffalo, mit ihrem Vorsteher Br. H. Struckhoff, Herrn Bulkley's Richtung vertreten, so empfehlen wir der Konferenz, ein Komitee zu bestimmen, dessen Aufgabe es sein soll, diese Angelegenheit in Bälde an Ort und Stelle zu untersuchen und womöglich diese Brüder zu einer schriftgemäßen Stellung zurückzuführen.

Beschlossen, daß diese Beschlüsse dem Editor des „Sendboten", Br. J. C. Haselhuhn, zur schleunigsten Veröffentlichung übergeben werden.

Als Komitee, um mit den Vorstehern der Gemeinde in New Britain und der zweiten Gemeinde in Buffalo im Sinn der Beschlüsse zu reden, wurden die Brüder G. A. Schulte, G. Knobloch und P. Ritter einstimmig ernannt.

Wir sangen: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Samstag Nachmittag.

Die Sonntagschule.

Der Vorsitzer ließ einige Lieder aus den „Zionsklängen" singen, welche von Schw. R. Höfflin auf der Orgel begleitet wurden. Gelesen wurde 1 Mose 12, 1—8. Br. J. Eisenmenger leitete im Gebet. Die Konferenz ernannte Br. L. Kaiser als eigenen Berichterstatter über diese Sonntagschul-Sitzungen für den „Sendboten".

Folgende Themata wurden von den benannten Brüdern eingeleitet und von den Anwesenden besprochen:

Nutzen der Kinderpredigt, von Br. J. C. Grimmell und Br. J. C. Haselhuhn.

Welche Stellung soll der Prediger zur Sonntagschule einnehmen? von Br. R. Höfflin.

Was ist zu halten von dem Austheilen von Geschenken und Prämien in der Sonntagschule? Ein Aufsatz, geschrieben von Br. Reichard und verlesen von Br. J. G. Rehm.

Prediger M. Heath von New Castle, Del., wurde der Konferenz vorgestellt und nahm Theil an der Besprechung.

Wir sangen: „Nimm, o Herr, die jungen Herzen." Der Vorsitzer leitete im Schlußgebet.

Samstag Abend.

Die Sonntagschule.

Wir sangen: „Wie lieblich ist Dein Wohnplatz doch." Der Vorsitzer las Luk. 19, 29—48. Br. J. H. Möhlmann leitete im Gebet.

Br. J. Jäger redete über das Thema: „Wie kann und soll man Kinder schon frühe anleiten zum Geben?" worauf eine Besprechung folgte.

Der geübte Chor der Gemeinde, unter der Leitung von Br. J. H. Mühlhausen, sang: „Welche Liebe."

Nach geschehener Aufforderung redete Schw. H. Seils, Missionarin unserer Gemeinden in Philadelphia, über: „Der Nutzen der Nähschulen."

Eine lebhafte Besprechung folgte, welche zur Folge hatte, daß nachstehender Beschluß, von Br. J. A. Schulte vorgelegt, einstimmig gefaßt wurde:

In Anbetracht der Thatsache, daß die Einheimische Frauen-Missionsgesellschaft in Chicago deutsche Schwestern als Missionarinnen ausbildet und aussendet, um unter den Fremdlingen in diesem Lande zu wirken durch persönlichen Besuch und Gründung von Arbeitsschulen, und da wir mit großem Interesse aus der Rede der Schw. Hannah Seils vernommen haben, welcher Nutzen unsern Sonntagschulen durch die Arbeitsschulen erwächst, daher sei

Beschlossen, daß wir allen unsern Frauen- und Schwestern-Vereinen empfehlen, Näh- oder Arbeitsschulen zu gründen und die Gesellschaft, welche Schwestern dazu ausrüstet, nebst ihren Gaben für Auswärtige Mission, auch diese Einheimische mit ihren Beiträgen und Gebeten kräftig unterstützen möchten, indem wir erkennen, daß die letztere von nicht geringerer Wichtigkeit denn die erstere ist.

Der Chor sang: „Erlösung, welch' ein Plan."

Br. F. Heisig redete über: „Das wechselseitige Verhältniß zwischen Eltern und Sonntagschullehrern."

Br. J. G. Rehm legte folgenden Beschluß vor, welcher einstimmig angenommen wurde:

In Anbetracht, daß die Oestliche Konferenz bei ihren jährlichen Zusammenkünften der Sonntagschulsache einen Theil ihrer Zeit widmet, so sei

Beschlossen: Die Lehrer der mit unsern Gemeinden verbundenen Sonntagschulen einzuladen, einen Delegaten zur Konferenz zu senden, da es wünschenswerth ist, daß auch solche, die an diesem Werk thätig sind, an den Besprechungen dieses wichtigen Zweiges unserer Mission theilnehmen.

Die Konferenz bestimmte die Brüder W. Papenhausen, R. Höfflin und W. C. Rabe zu einem Komitee, um ein Programm für die Sonntagschul-Sitzungen der nächsten Konferenz aufzusetzen.

Schlußgesang: „Nun so bleibt es fest dabei."

Der Tag des Herrn.

Das schönste Wetter hatte uns der Herr von Anfang der Konferenz geschenkt; aber dieser Tag war vor allen „lieblich und schön".

Um 10½ Uhr morgens füllte sich die mit frischen Blumen geschmückte Kirche. Wir sangen: „Bringt dem Herren frohe Lieder." Br. J. H. Meyers leitete im Gebet. Der Chor sang: „Wer da sein will Christi Jünger."

Br. G. A. Schulte hielt die bestimmte Lehrpredigt über: „Die schriftgemäße Taufe im Wasser." Text: Matth 28, 19. 1. Der große Auftrag der Taufe; 2. Was sie ist oder bedeutet; 3. Die Form, oder wie sie vollzogen werden muß; 4. Daher die Art und Weise derselben nicht geändert werden darf.

Die Sonntagschule, welche in der Gallerie der Kirche gehalten wird, bot um 2 Uhr nachmittags volle Bänke dar. Der Superintendent, Br. A. Kern, leitete die Uebungen durch muntere Gesänge und Lesen der Bibel-Lektion ein. Br. H. Trumpp leitete im Gebet, worauf folgende Brüder passende Ansprachen an die Lehrer und Schüler hielten: H. Trumpp, W. Papenhausen, R. Höfflin, E. J. Deckmann und W. Desch. Viele Grüße von den Sonntagschulen wurden von den besuchenden Brüdern überbracht und erwidert. Br. J. C. Grimmell, ein alter Schüler dieser Sonntagschule, leitete im Schlußgebet.

Um 3½ Uhr versammelte sich die Gemeinde mit den zahlreichen Besuchern aus Schwester-Gemeinden zur Feier des heiligen Abendmahles. Br. P. Ritter las die Einsetzungsworte aus 1 Kor. 11 und hielt eine geeignete Ansprache. Darnach leitete er im Dankgebet und theilte das unter Gesang gebrochene Brod aus. Br. H. Geil, Prediger der bewirthenden Gemeinde, leitete im Dankgebet und theilte den Kelch aus. Die Diakonen der Gemeinde, Br. L. Kaiser und A. Kern, dienten bei der Austheilung.

Um 7½ Uhr war die Missions-Versammlung. Wir sangen: „Macht weit die Pforten dieser Welt." Br. J. Linker las Joh. 4, 28—42 und leitete im Gebet. Der Chor sang: „Das Feld ist weiß, die Ernt' ist groß."

Br. G. Knobloch hielt die Missionspredigt über Hosea 10, 12. Wie können wir auf dem großen Missionsfeld unseres Landes die erwünschte Ernte erzielen? 1. Wenn

wir gründlich pflügen; 2. Wenn wir guten Samen säen; 3. Wenn wir um den gnädigen Regen flehen.

Der Chor sang: „Von der Sonnen-Aufgang.“ Darnach schilderte Br. J. Schiek durch Anführung lebhafter Beispiele die Nothwendigkeit der Mission in Castle Garden. Ihm folgte der Allg. Missions-Sekretär mit einer Darstellung der Noth, die auf unserm großen Missionsfelde herrscht. Er regte die Erhebung einer Extra-Kollekte durch Unterschriften an. Es war die allgemeine Stimmung der Versammlung. Mit fröhlichem Herzen wurden 460 Dollars gesammelt, und als die Frage gestellt wurde, ob nicht die Summe auf $500 erhöht werden sollte, wurde in wenigen Minuten die Zahl überstiegen. Die Gesammtsumme betrug $750.66. Darauf sangen wir von ganzem Herzen: „Nun danket Alle Gott.“

Montag Morgen.

Wilmington, Del., den 21. September 1885.

Eine gesegnete Gebetsstunde wurde von Br. J. H. Meyers geleitet.

Die Geschäftsordnung, für Samstag Morgen bestimmt, wurde für diese Sitzung adoptirt und die Geschäfte darnach geführt.

Die Sache des Unterstützungsvereins wurde durch Zuschriften von Br. H. F. Brinkmann und Br. H. F. Müller eingeleitet.

Beschlossen, da es unsere Aufgabe ist, dem Logenwesen entgegenzutreten, so empfehlen wir unsern Geschwistern in den Gemeinden den Allgemeinen Unterstützungsverein, an dem Br. H. F. Müller Präsident und Br. H. F. Brinkmann in Watertown, Wis., Sekretär ist.

Das Komitee für Durchsicht der Briefe stattete folgenden Bericht durch Br. W. Papenhausen ab:

Die Mittheilungen der Gemeindebriefe sind durchschnittlich nicht so erfreulicher Art, wie man wünschen könnte. Viele Gemeinden klagen über eine in ihnen herrschende Dürre und Geistesträgheit, und das Bedürfniß einer Erquickung von dem Angesichte des Herrn wird allgemein empfunden.

Das Vereinswesen unserer Gemeinden berichtet viel Erfreuliches; besonders kann dieses gesagt werden von den Frauen-Missionsvereinen, die in diesem Jahre ein Bedeutendes geleistet haben zur Unterstützung der Reichssache unseres Gottes.

Die Statistiken der Sonntagschulen sind günstig und bezeugen ein reges Interesse an diesem Werk.

Die Gliederzahl der Konferenz-Gemeinden beläuft sich auf 5,123. Taufen 372.

Zwei Gemeinden lassen eine Einladung an die Konferenz ergehen, ihre 36. Sitzung bei ihnen zu halten, nämlich die dritte Gemeinde in Buffalo und die Gemeinde in Berlin, Ont.

Eine Gemeinde wünscht, daß der Beschluß, der vor einigen Jahren gefaßt wurde, daß kein Bruder in unsern Gemeinden kollektiren soll ohne eine Empfehlung von dem Missions-Komitee, noch einmal vor die Aufmerksamkeit unserer Gemeinden gebracht und strenge durchgeführt werden soll.

Wir bedauern, aus den Statistiken vernehmen zu müssen, daß manche Gemeinden,

die von der Mission unterstützt werden, weniger für die Innere, als für die Aeußere Mission gegeben haben.

Angenommen.

Der Bericht des Komitee's bezüglich der ferneren Wirksamkeit unseres Missionars in Castle Garden wurde durch Br. H. F. Müller vorgelegt und nach eingehender Besprechung in folgender Gestalt angenommen:

Da wir mit Bedauern vernommen haben, daß die Mission in „Castle Garden" vom Allg. Missions-Komitee der gegenwärtigen Geldnoth wegen vom 1. Dezember d. J. an fallen gelassen werden soll, und da auf der andern Seite eine völlige Ueberzeugung zu sein scheint, daß dieser wichtige Posten nicht aufgegeben werden sollte, dieweil sich diese Mission als ein großer Segen erwiesen, und infolge dessen viele Freunde und Gönner, beides im Osten und im Westen, gewonnen hat, so sei hiermit beschlossen:

1. Daß wir Br. Schiek ermuthigen, im Vertrauen auf den Herrn fortzufahren.

2. Daß diese Mission dem östlichen Missions-Komitee zur Leitung übergeben werde, mit der Bestimmung, daß unser Komitee durch seine Vertreter das Allg. Missions-Komitee zu bewegen suche, die Einstellung dieser Mission in Wiedererwägung zu ziehen, um womöglich die Besetzung dieses wichtigen Postens aufrecht zu erhalten.

3. Sollte das Allg. Missions-Komitee nicht darauf eingehen, so bleibt der Ausweg offen, in Uebereinstimmung mit dem östl. Komitee ein Interesse für diese Emigranten-Mission durch die Schwestern-Vereine, Sonntagschulen und sonstigen Beitragsquellen zu erwecken.

4. Daß die Gelder durch unsern Allg. Schatzmeister in Rechnung gebracht werden sollen.

Wir sangen: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Montag Nachmittag.

Wir sangen: „Merk', Seele, dir das große Wort." Der Vorsitzer las 1 Tim. 6, 12—21 und leitete im Gebet.

Das Komitee, das die nächsten Konferenz-Bestimmungen vorzulegen hatte, empfahl durch Br. J. H. Möhlmann wie folgt:

1. Die 36. Oestliche Konferenz hält ihre Sitzungen bei der dritten Gemeinde in Buffalo, N. Y., beginnend am Mittwoch Abend, den 22. September 1886.

2. Eröffnungsprediger: Br. J. Fellmann; Stellvertreter: Br. C. H. Schmitt.

3. Lehrpredigt über: Die Erwählung, von Br. L. Kaiser; Stellvertreter: Br. F. Sievers.

4. Missionspredigt von Br. J. Linker; Stellvertreter: Br. W. Papenhausen.

Angenommen.

Folgender Beschluß wurde vorgelegt und einstimmig angenommen:

Wir empfehlen der Konferenz, durch unsern Sekretär der H. M. S. unser Bedauern darüber auszusprechen, daß die Grenzen ihrer bewilligten Unterstützungssumme für unser deutsches Missionswerk so enge gezogen sind, daß wir nicht über die von ihnen bestimmte Summe von $13,000 hinausgehen dürfen, und daß wir dafür halten, daß die große, reiche Denomination der Baptisten durch ihre H. M. S. diesem allerwichtigsten Zweig einheimischer Mission keine solche engen Grenzen setzen, noch weniger sie so eisern aufrecht halten sollte.

Ein Bericht des Publikations-Komitee's wurde von Br. P. Ritter vorgelesen und mit Interesse entgegengenommen.

Br. J. C. Haselhuhn legte folgenden, die Jugendvereine betreffenden Beschluß vor, welcher einstimmig angenommen wurde:

Mit Freuden blicken wir auf die Gründung, Entwickelung und Thätigkeit der Jugendvereine in unsern Gemeinden im Norden und Westen.

Da nun in dieser wie in jeder andern Thätigkeit das Wort gilt: „Einigkeit macht stark," so ist es erfreulich, daß im Westen bereits eine Vereinigung verschiedener Vereine stattgefunden hat. Doch sollte eine Vereinigung aller Vereine zustande kommen, um einen praktischen Nutzen in gemeinsamer und gegenseitiger Unterstützung an den Tag zu legen. Wir empfehlen deßhalb unsern Jugendvereinen, Anstalten zu treffen, in Bälde an einem Zentralorte eine Versammlung zu berufen, zu welcher jeder Verein einen Delegaten sendet, um eine Vereinigung sämmtlicher Vereine zustande zu bringen.

Auf Empfehlung des Geschäfts-Komitee's erhielt Br. J. C. Haselhuhn Gelegenheit, in 20 bis 30 Minuten uns Mittheilungen über unser Publikationswesen zu machen, und in welchen er von der erfreulichen Entwickelung dieses Werkes redete und die baldige Herausgabe des neuen Gesangbuches Alle wohl zu beherzigen bat.

Diese Mittheilungen wurden mit Interesse und Dank angenommen und ein Dankbeschluß unserm Editor gefaßt.

Br. E. Anschütz empfahl folgenden Beschluß:

In Anbetracht der gastfreundschaftlichen Aufnahme und Bewirthung der Delegaten der 35. Konferenz statten wir der Gemeinde allhier nebst ihrem Prediger, Br. H. W. Geil, unsern herzlichen Dank ab, wie auch dem Sing-Chor, der durch seine Lieder wesentlich zur Erhöhung der gottesdienstlichen Versammlungen beitrug. Ferner, daß dieser Dankbeschluß der Gemeinde beim Liebesmahl durch den Vorsitzer mitgetheilt werde.

Durch Aufstehen mit Freuden einstimmig angenommen.

Ein Dankbeschluß wurde dem Kapitän Wilson gefaßt für die entgegenkommende Freundlichkeit, die er auf den Dampfern seiner Linie gegen die Delegaten bewiesen.

Der zweite Sekretär, Br. R. Höfflin, legte folgende Rechnung vor, welche angenommen wurde:

Bericht über Druck und Versandt der Konferenz-Verhandlungen für 1884.

Einnahmen:

Beiträge von den Gemeinden	$121.25	
Von Br. W. Moor	1.00	
		$122.25

Ausgaben:

An J. C. Grimmell für Drucksachen	$ 0.75	
An denselben für Schreibmaterial, Porto 2c.	2.50	
An R. Höfflin für Schreibmaterial, Porto 2c.	2.50	
An H. Schulte, Agent, für Druck und Versandt der Verhandlungen	116.50	
		$122.25

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Beschlossen, daß der nächste Kindertag am zweiten Sonntag im Juni gehalten werden soll.

Beschlossen, am nächsten Danktag eine spezielle Kollekte zum Besten der Inneren Mission in unsern Gemeinden zu erheben.

Um Berichte für die englischen Zeitschriften zu liefern, wurden folgende Brüder beauftragt: Th. Klinker für den „National Baptist"; W. Papenhausen für den „Watchman"; G. A. Schulte für den „Examiner"; W. C. Rabe für den „Standard".

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Darauf vertagte die 35. Konferenz mit dem Vers: „Es segne uns der Herr."

Montag Abend.

Das Liebesmahl.

Die Kirche war angefüllt mit aufmerksamen Seelen. Wir sangen: „Liebesmacht". Br. J. C. Haselhuhn las 1 Joh. 3, leitete im Gebet und hielt eine anregende, längere Betrachtung über die Liebe Gottes. Darauf folgten kurze Ansprachen über das angegebene Thema von den Brüdern J. Eisenmenger, C. Bodenbender, W. Schuff, H. Trumpp, W. Papenhausen, J. Linker, C. Schneider, F. Heisig, W. C. Rabe, J. C. Grimmell, P. Ritter, J. Jäger, A. Biermann, F. Braunstein, A. Schneider, sen., P. Ehrhardt, A. Erdmann, W. Moor, W. Desch, A. Barsch und Anderen. Mitten unter den Reden wurden wir veranlaßt, unserer kranken Brüder Kraft und Sievers vor dem Gnadenthron zu gedenken; deßgleichen gedachten wir der angefochtenen Gemeinden in New Britain, Meriden und der zweiten Gemeinde in Buffalo im Gebet. Br. Ritter leitete uns darin.

Die Schwestern ließen es an Erfrischungen nicht mangeln. Die größte Freimüthigkeit herrschte und ungestört blieb die volle Versammlung beisammen bis nach Mitternacht. Doch endlich mußten wir schließen und die Hand zum Abschied einander reichen. Wir thaten es mit dankerfülltem Herzen gegen Gott und dem Verlangen: Größere Treue Dem zu beweisen, der uns bis in den Tod geliebt hat.

Wilmington, Del., nach Mitternacht, den 21. Sept. 1885.

J. C. Grimmell, Sekretär.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Connecticut.

Meriden: J. H. Möhlmann, Prediger, 1873. — Das Konferenzjahr liegt hinter uns mit seinen Erlebnissen mancherlei Art. Zu Anfang des Jahres durften wir einige Garben einsammeln, meistens aus der Sonntagschule. Große und Kleine wurden in der Sonntagschule unterrichtet. Der Jugendverein besteht fort und sorgt für Verbreitung von 100 „Wegweisern" monatlich. Trotz der Einrede des Predigers öffnete die Gemeinde Herrn Bulkley die Kirche, und wurde dadurch die Einheit des Geistes gestört; denn was ein Theil für Wahrheit annahm, konnte der andere Theil nicht in Uebereinstimmung bringen mit Gottes Wort.

New Britain: J. A. Weimar, Prediger, 1884. — Wir stimmen als Gemeinde ein in den Lobgesang: „Unsere Seele erhebe den Herrn und unser Geist freuet sich Gottes, unsers Heilandes; denn Er hat große Dinge an uns gethan, der da mächtig ist und deß Name heilig ist, und Seine Barmherzigkeit währet immer, von Geschlecht zu Geschlecht, bei denen, die Ihn fürchten." Gott hat durch Jesum Christum und durch den heiligen Geist verblendete Sünder zur bußfertigen Selbsterkenntniß gebracht und uns also 23 Seelen geschenkt. Dem Lamme sei Preis für die Kraft Seines Blutes!

New Haven: W. Schuff, Prediger, 1884. — Wenn wir auf das verflossene Jahr zurückblicken, so können wir nicht genug die Güte unseres Gottes rühmen. Nachdem wir vier Monate predigerlos gewesen waren, erhörte der Herr unser Gebet und sandte Br. W. Schuff, um die frohe Botschaft unter uns zu verkündigen. Die Gottesdienste wurden gut besucht, und wir durften nicht nur säen, sondern auch ernten. Unsere Sonntagschulen, Traktat- und Jugendvereine, sowie der Frauen-Missionsverein sind thätig und erweisen sich als ein Segen für Gottes Werk. Unsere Station in Bridgeport wird fortgeführt.

Delaware.

Wilmington: H. W. Geil, Prediger, 1881. — Der lang gehegte Wunsch, die Konferenz in unserer Mitte zu haben, ist nun erfüllt, und wir freuen uns herzlich, Brüder, die aus der Nähe und Ferne gekommen, herzlich begrüßen zu können. Während uns als Gemeinde viel zu wünschen übrig bleibt, dürfen wir doch sagen: „Bis hierher hat uns Gott gebracht durch Seine große Güte." Alle unsere Erfahrungen bestätigen das Wort des Apostels: „Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Das Wort Gottes wurde ohne Unterbrechung von B. Geil verkündigt, und es erwies sich an fünf Seelen als das seligmachende Wort. In der Sonntagschule säen wir auf Hoffnung; der Nähverein ist noch thätig, deßgleichen der Bildungsverein.

Maryland.

Baltimore: Predigerlos. — Der Herr hat uns, trotz der vielen Widerwärtigkeiten, doch als eine Gemeinde erhalten und uns oft recht deutlich erkennen lassen, daß Er mit uns ist und Seine Segnungen spendet. Es hat dem Herrn gefallen, unsern Br. Kraft seit einer geraumen Zeit beständig an sein Bett zu fesseln, und da gar keine Aussicht vorhanden ist, daß er je wieder seinen Posten füllen kann, so hat er sein Amt niedergelegt und wir stehen nun ohne Vorsteher da. Der Jugendverein besteht fort, deßgleichen unsere zwei Sonntagschulen.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Wir können keinen großen Zuwachs berichten, doch sind wir dem Herrn dankbar für die Seelen, die wir aufnehmen durften. Das Wort des Herrn wurde uns regelmäßig durch unsern lieben Br. Prediger mit Kraft und im tiefsten Ernste verkündigt. Mehrere Sonntagschüler sind zum Glauben an den Heiland gekommen, und das ermuthigt uns, in der Sonntagschularbeit eifriger zu sein. Der Nähverein hat sich recht nützlich gemacht. Der Jugendverein hat seine Gliederzahl während des Jahres gerade verdoppelt. Auch der Gesangverein erfreute die Zuhörer sonntäglich durch seine lieblichen Zionslieder.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Prediger, 1876. — Wir können mit dem Psalmisten ausrufen: „Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte." Unsere Versammlungen werden nur theilweise sehr gut besucht und wir haben Ursache, über Lau- und Trägheit unter uns zu klagen. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn. Unsere Vereine sind immer noch thätig. In den Sonntagschulen bedürfen wir ein regeres Interesse in der Erziehung der Kinder für den Herrn. Das Wort Gottes wurde reichlich unter uns verkündigt; auch hat uns der Herr einige Seelen geschenkt als Frucht der Aussaat. Wir fühlen besonders den Verlust durch den Tod unserer Brüder Gottfried Knobloch und A. Roos, letzterer ein Diakon und thätiger Bruder seit vielen Jahren. Sie sind daheim bei dem Herrn.

Newark (2. Gem.): A. Brand, Prediger, 1885. — Obwohl der Herr uns durch manche Trübsal geführt hat, dürfen wir doch sagen: „Er hat Alles wohl gemacht." Durch die Konferenz, die letzten Herbst in Newark tagte, hatten wir eine Neubelebung, wodurch 13 theure Seelen zum Herrn bekehrt wurden. Doch unsere Freude war nur von kurzer Dauer, denn unser lieber Br. Schuff verließ uns, um einem Ruf der Gemeinde in New Haven zu folgen. Br. Brand, den der Herr uns sandte, zeigt großes Interesse im Dienste des Herrn. Das Werk der Sonntagschule wird unverdrossen fortgeführt. Der Missionsverein arbeitet in Eintracht weiter.

Town of Union: F. Sievers, Prediger, 1883. — Auch wir dürfen die Gnade Gottes rühmen, die uns im Laufe dieses Jahres zutheil geworden ist, wenn wir auch keinen großen Zuwachs berichten können. Das Wort Gottes wurde rein und lauter verkündigt und die Versammlungen ziemlich gut besucht; zehn Seelen wurden auf das Bekenntniß ihres Glaubens getauft. Der Schwestern-Missionsverein war thätig; die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande und wurden fünf Schüler bekehrt und getauft. Dem Herrn allein die Ehre und Anbetung!

West Hoboken: C. Anschütz, Prediger, 1882. — Es hat dem Herrn in Seiner Gnade gefallen, uns noch ein weiteres Konferenzjahr zu erhalten als eine streitende und siegende Gemeinde. Wir hegten beim Beginn des Jahres den Wunsch, unsere Gliederzahl bis über das erste Hundert wachsen zu sehen, aber unser Wunsch hat sich nicht verwirklicht. Doch geht unser Werk stetig voran und seine Zukunft wird täglich hoffnungsberechtigter. Unser Frauenverein arbeitet unverdrossen weiter. Ueber unser Sonntagschulwerk können wir wenig Bestimmtes berichten. Gott segne die Konferenz und Sein Werk an allen Orten!

New York.

Albany: J. Jäger, Prediger, 1881. — Wir haben als Gemeinde wenig zu rühmen, als die Langmuth und Freundlichkeit unseres Gottes und Heilandes. Unsere Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht von den Gliedern der Gemeinde; der Besuch von Fremden war jedoch spärlich. Unser Jugendverein besteht noch. Der Schwestern-Missionsverein freut sich ebenfalls seines Bestehens. Unsere Sonntagschule, unter der Leitung ihres Superintendenten, Br. G. Koch, hat trotz dessen Bemühungen an Schülerzahl abgenommen.

Brooklyn Süd-: C. Hieronymus, Prediger, 1882. — Die Gemeinde fängt wieder an, kräftiger zu werden. Der Herr hat uns gesegnet nach Innen und Außen. Mit sieben jungen Seelen durfte unser Prediger ins Wassergrab hinabsteigen und drei stehen wieder bereit zur Taufe. Wir haben einen Jugendverein gegründet und derselbe macht sich fühlbar im Werke des Herrn.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Prediger, 1873. — Wir danken Gott durch unsern Herrn Jesum für die Segnungen, die Er uns hat reichlich zutheil werden lassen. Unsere Versammlungen sind durchschnittlich gut besucht, und wir wurden durch unsern werthen Br. Bodenbender reichlich mit dem Wort des Lebens bedient. Wir durften sehen, wie in unserer Mitte Sünder erweckt und durch Gottes Geist und Gnade wiedergeboren wurden. Wir durften der Gemeinde 13 Seelen durch die Taufe hinzuthun. Die Sonntagschulen haben ihren gewöhnlichen Fortgang. Der Missionsverein besteht fort, deßgleichen auch die sonstigen Vereine. Durch den Tod unseres Br.'s P. Reeb hat die Gemeinde eines ihrer ältesten Glieder verloren.

Buffalo (2. Gem.): H. Struckhoff, Prediger, 1885. — Im Oktober 1884 verließ uns unser früherer Prediger, Br. Nagel, und so fühlten wir uns verlassen, wie Schafe ohne Hirten. Im März 1885 beschloß die Gemeinde, einen Ruf an Br. H. Struckhoff, derzeit noch auf der Schule in Rochester, ergehen zu lassen. Er nahm den Ruf an und wurde im Mai als unser Prediger ordinirt. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und die Versammlungen gut besucht, auch von Fremden. Unsere Sonntagschule ist in keinem blühenden Zustande; doch arbeiten wir weiter.

Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe, Prediger, 1875. — Unser Gebet: „Herr, segne dein Volk!" ist nicht vergebens gewesen. Seit der Einweihung unserer neuen Kirche war es unserm Prediger vergönnt, 16 gläubige Seelen zu taufen. Das Wort des Lebens wurde uns im Segen verkündigt, und sind wir mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, auch von Fremden. Unsere Sonntagschule ist in leidlich gutem Zustande. Unser Jugendverein blüht und macht sich nützlich, ebenfalls der Schwestern-Missionsverein und der Gesangverein. Unser Gebet ist: „Herr, gieb uns mehr Liebe und Eifer zu Deinem Werk!"

Folsombale: H. Brückmann, Prediger, 1885. — Wiederum stehen wir am Schlusse eines Konferenzjahres und können als Gemeinde ein „Ebenezer" aufrichten und sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Wir durften zwar keine großen Siege feiern, doch haben wir Ursache, dem Herrn für das zu danken, was Er an uns gethan hat. Anfangs Juli verließ uns unser Br. Günther, doch gab uns der Herr wieder einen Unterhirten in der Person unseres Br.'s H. Brückmann. Die Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagschule gedeiht.

Harlem: J. G. Mäder, Prediger, 1879. — Dankbaren Herzens können wir berichten, daß der Herr in Seiner großen Güte und Barmherzigkeit bis hierher mit uns gewesen ist. Das Wort Gottes wurde regelmäßig verkündigt. Wir durften uns durchschnittlich eines ziemlich guten Besuches unserer Versammlungen erfreuen. Die Sonntagschule hat sich seit Neujahr anhaltend gebessert. Schwesternverein, Jugend- und Jünglingsvereine tragen ihren löblichen Theil zur Betreibung des Werkes des Herrn bei. Die Gemeinde unter sich selbst ist einig und in Liebe mit ihrem Prediger verbunden.

Harrison Ave., B. E. D.: H. Trumpp, Prediger, 1881. — Wir können leider nicht von vielen und großen Siegen berichten, haben jedoch Ursache, dem treuen Herrn zu danken für Seine Langmuth und Geduld, mit der Er uns als Gemeinde wieder ein Jahr erhalten hat. Mit Bezug auf unsere Versammlungen können wir berichten, daß dieselben im Ganzen ziemlich gut besucht wurden. Durch den Tod unseres Br.'s J. Becker, Diakon der Gemeinde, wurde eine merkliche Lücke gemacht. In der Bekehrung von sechs Schülern durfte die Sonntagschule die Frucht ihrer Arbeit sehen. Die Vereine sind nach Kräften thätig gewesen.

Holland: Predigerlos. — Wir haben die Gnade und Liebe unseres Gottes zu rühmen, welche uns bei allen Mängeln und Gebrechen noch erhalten hat als Gemeinde. Wir können nicht von Siegen berichten; auch stehen wir wieder predigerlos da. Das innere Leben der Gemeinde sollte besser sein. Die Sonntags-Gottesdienste werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule besteht, aber nur in geringer Kraft. Möge der Herr Sein Reich bauen und noch viele Seelen hinzuführen!

Morrisania: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Wir haben zwar nicht von besonderen Siegen zu berichten; dennoch aber dürfen wir nicht unterlassen, den Herrn zu preisen für das, was Er uns gegeben hat und was wir noch sind. Gottes Wort wurde uns ohne Unterbrechung verkündigt und wurde Unbekehrten und Bekehrten zum Segen. Unsere Versammlungen wurden ziemlich gut besucht und die Sonntagschule hat uns viel Freude gemacht. Es fängt an, sich bei uns zu regen, sodaß wir glauben können, der Herr wolle uns einen Gnadenregen schenken. Durch den schnellen Tod unseres Br.'s Karl Simon haben wir ein treues Glied verloren. Der Jugendverein, sowie der Frauen-Missionsverein haben sich durch ihre Thätigkeit als ein Segen für die Gemeinde erwiesen. Wir rühmen Gottes Erbarmen.

New York (1. Gem.): G. A. Schulte, Prediger, 1872. — Wir hatten uns keiner besonderen Erweckungszeit zu erfreuen und ist deßhalb Zuwachs durch Neubekehrte im Verhältniß zu früheren Jahren sehr gering. Wir beklagen, daß manche unserer Glie-

der im Laufe nach Zion matt geworden sind, und das geistliche Leben überhaupt nicht so zum Ausdruck kommt, wie wir es erwarten dürften im Blick darauf, daß das Wort Gottes unter uns reichlich verkündigt wird. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesichte des Herrn und flehen um Neubelebung durch den Geist aus der Höhe. Die Sonntagschule wird mit Eifer gepflegt und wir hoffen, daß der Herr sich zu unserer Arbeit bekennen wird. Jugendverein und Schwestern-Missionsverein sind thätig.

New York (2. Gem.): F. Heisig, Prediger, 1880. — Obschon wir nicht von großen Siegen berichten können, haben wir doch Ursache, dem Herrn zu danken für Seine Güte und Treue. Sein Wort ließ Er uns durch unsern Br. Prediger regelmäßig verkündigen und es ist nicht leer zurückgekommen. Neun Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen, wovon sechs Sonntagschüler waren. Die Versammlungen dürften zu Zeiten besser besucht werden, sowohl von Gliedern, als von Fremden. Sonntagschule, Schwestern-Missions- und Jugendverein bestehen fort. Unser Gebet ist um Belebung und Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Rochester: P. Ritter, Prediger, 1875. — Wir haben viel zu rühmen, könnten aber auch Klagelieder singen. Obgleich wir keine so große Ernte hatten wie in früheren Jahren, durften wir doch 13 Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzuthun. Manche Glieder haben sich völliger dem Herrn ergeben und Gott geweiht und dadurch großen Segen erlangt. Unsere Vereine bestehen noch und sind thätige Mithelfer der Gemeinde. Es ist aber dem bösen Feind auch gelungen, unter einigen Familien Zwietracht anzurichten, dieses hat der Gemeinde Kummer und Herzeleid bereitet. Durch den Tod unseres Bruders, Diakon Widmer, verloren wir eines der ältesten und bewährtesten Glieder der Gemeinde. Er zog vielfach das Wohl der Gemeinde seinen eigenen Interessen vor.

Shawnee: G. Becker, Lic., 1885. — Das letzte Jahr war für uns in mancherlei Weise ein Jahr des Segens. Br. Becker hat alle Sonntage das Wort des Lebens verkündigt. Der Herr segnete die Arbeit Seiner Kinder und es wurden neun erwachsene Sonntagschüler bekehrt, und Alle folgten dem Herrn in der Taufe nach. Unsere Versammlungen werden gut besucht von Gliedern und Fremden. Die Sonntagschule wird der Gemeinde zum Segen.

Syracuse: C. H. Schmidt, Prediger, 1884. — Wir müssen die Güte des Herrn preisen, welche uns in diesem Jahr zutheil geworden ist. Br. Schmidt hat den Samen reichlich ausgestreut, welcher auch Früchte brachte. In Betreff des Kirchenbaues wußten wir lange nicht wo aus und ein; doch Gott sei Dank, daß uns Herz und Augen geöffnet wurden, sodaß wir nun die Einweihung eines neuen Gotteshauses bald feiern dürfen. Die Versammlungen wurden ziemlich gut besucht. Sonntagschule und Jugendverein bestehen noch wie früher. Der Schwesternverein wendet seine Kräfte an, das Werk des Herrn zu fördern.

Tonawanda: R. Otto, Prediger, 1874. — Der Herr hat uns Friede und Eintracht auch in diesem Jahre geschenkt. Das verkündigte Wort erwies sich als eine Gotteskraft an fünf Seelen, die wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen durften. Die Versammlungen könnten besser besucht sein; wir leben der Hoffnung, daß sie es wieder werden. Unsere Sonntagschule ist in einem ziemlich guten Zustande. Während der Abwesenheit unseres Predigers bediente uns Br. Witthuhn.

Williamsburg: J. C. Grimmell, Prediger, 1885. — Der gnädigen Führung des Herrn verdanken wir es, daß wir noch dastehen als eine Gemeinde. Unsere Versammlungen wurden ziemlich gut besucht und das gepredigte Wort hat sich an fünf Seelen fruchtbar erwiesen. Br. Marten beschloß seine Thätigkeit als Prediger bei uns am 1. September, und Br. Grimmell hat die einstimmige Wahl als Prediger der Gemeinde nach reiflicher Erwägung wieder angenommen. Wir hoffen, daß der Herr ihn im vollen Segen des Evangeliums sein Amt bei uns wird antreten lassen. Unsere Sonntagschule ist in gutem Zustande; deßgleichen auch unsere Vereine. Die Gemeinde giebt Br. Grimmell hinreichenden Urlaub, der Mission ferner zu dienen.

Ontario.

Arnprior: F. Holzhausen, Prediger, 1885. — Wir wünschen der Konferenz Gottes Segen. Unsere Versammlungen werden von Fremden gut besucht. Wachsthum

ist schwach. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden und arbeiten frohen Muthes vorwärts.

Berlin: J. Fellmann, Prediger, 1875. — Von außerordentlichen Erfahrungen haben wir Nichts zu berichten. Doch haben wir große Ursache, den Herrn zu preisen für Seine Güte, die uns bisher zutheil geworden. Unsere Versammlungen wurden von den meisten Gliedern des Sonntags und in der Woche ziemlich regelmäßig besucht. Doch läßt der rechte Eifer und die lebendige Thätigkeit bei manchen Gliedern noch viel zu wünschen übrig. Unsere Sonntagschule ist noch am Leben und durften wir einige Schüler durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Der Schwesternverein besteht ebenfalls noch und ist für die Mission thätig. Der Gesangverein erfreut uns mit köstlichen Zionsliedern. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden.

Brant: H. Kose, Prediger, 1884. — Wir konnten uns mancher Segnungen erfreuen, und hat uns der Herr einige Seelen geschenkt. Wir haben aber auch durch Wegziehen, sowie durch Tod Etliche verloren. Unsere Sonntagschule erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs und wird besonders von der erwachsenen Jugend gut besucht.

Carrick: R. Machholz, Prediger, 1876. — Wir haben Gottes Güte und Gnade in vieler Hinsicht reichlich erfahren dürfen, und geistliche sowie leibliche Segnungen hat uns der Herr in mannigfaltiger Weise geschenkt. Gottes Wort wurde zum Segen der Gemeinde verkündigt und schaffte auch Frucht an Unbekehrten. Unsere Versammlungen werden von Fremden gut besucht, was uns zu der Hoffnung berechtigt, daß das Wort ferner Siege feiern wird. Unser Schwesternverein ist nun ein Jahr thätig gewesen. Die Sonntagschulen gehen ihren gewöhnlichen Gang.

Hanover: H. Kose, Prediger, 1884. — Durch die Gnade und Güte unseres Heilandes sind wir in Liebe und Frieden miteinander erhalten worden. Das Wort Gottes wurde zu Aller Erbauung verkündigt. Der Herr gab uns Seine Liebe besonders dadurch zu erkennen, daß Er uns 15 Seelen schenkte, welche wir durch die Taufe aufnehmen durften. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule hat durch den Kirchenbau, den wir eben jetzt betreiben, einige Störung erlitten.

Logan: S. Becker, Prediger, 1884. — Wir haben Nichts von Wichtigkeit zu berichten und sehnen uns nach einer Neubelebung. Möge der Herr in Seiner Gnade bei uns einkehren, sodaß wir nächstes Jahr viel Gutes zu berichten haben mögen. Unsern betagten Br. H. Stephan hat der Herr in die Reihen der selig Vollendeten versetzt.

Sebastopol: Predigerlos. — Durch Gottes Gnade sind wir noch ein Häuflein Seiner Kinder und wir fühlen, daß Sein Geist noch unter uns waltet. Unsere Sonntags-Versammlungen werden regelmäßig gut besucht, die Gebetstunden nicht so lobenswerth. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Br. Gläser beabsichtigt, uns im Oktober wieder zu verlassen. Möge der Herr uns bald wieder einen Unterhirten senden!

Tavistock: Kein Bericht.

Wilmot: C. Grützner, Prediger, 1880. — Durch die Gnade des Herrn stehen wir noch als eine Gemeinde. Wir sind in Liebe und Eintracht verbunden. Br. Grützner verkündigt das Wort mit voller Kraft, und durfte er vier Seelen taufen. Die Sonntagschule geht ihren gewöhnlichen Gang fort.

Woolwich: P. Rech, Prediger, 1884. — Wir freuen uns, sagen zu können, daß wir noch als Gemeinde bestehen und der Herr uns Seine Gnade noch nicht entzogen hat. Zwölf Seelen fanden Frieden im Blute des Lammes und wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Dem Herrn allein die Ehre! Die Versammlungen werden gut besucht, besonders von Fremden. Die Sonntagschule ist in gutem Stande.

Zürich: S. Becker, Prediger 1884. — Wir sind nur eine kleine Zahl, und die Aussicht auf Zuwachs, menschlich geredet, ist gering. Die Versammlungen werden am Sonntag von Gliedern und ihren Angehörigen gut besucht; auch haben wir Besuch von Außen, zuweilen sehr zahlreich, aber nicht regelmäßig. Das Wort Gottes ist unermüdlich von Br. Becker verkündigt worden und durfte er eine Seele taufen.

Pennsylvanien.

Anthony Township: W. E. Kunkel, Prediger, 1868. — Ein Denkmal der Gnade Gottes stehen wir noch als Gemeinde da. Unsere Versammlungen werden des

Sonntags ziemlich gut besucht, die Erbauungsstunden leider nur schwach. Wir haben alle vier Wochen eine englische Versammlung um derer willen, die nur wenig Deutsch verstehen. Der innere Zustand der Gemeinde läßt viel zu wünschen übrig. Durch den Tod haben wir drei unserer alten Glieder verloren, wodurch eine große Lücke gemacht wurde. Die Sonntagschule ist in einem guten Zustande.

Erie: D. Zwink, Prediger, 1883. — Der Herr hat das Wort von der Versöhnung reichlich unter uns verkündigen lassen; auch hat Er uns etliche Seelen geschenkt, wofür wir Ihm dankbar sind. Der Besuch der Versammlungen war zuweilen sehr gut. Besonders waren auch die Gebetstunden fast ohne Ausnahme gut besucht. Der Sonntagschule sollte vonseiten der Gemeinde bessere Betheiligung gezeigt werden. Der Missionsverein der Schwestern hat etwas Fortschritt gemacht. Der Stand und das innere Leben der Gemeinde ist Dem bekannt, der die Herzen kennt. Betet für die Gemeinde in Erie!

Fairfield: J. Eisenmenger, Prediger, 1875. — „Bis hierher hat uns der Herr geholfen." Wir haben Nichts zu rühmen, als die Gnade Gottes, daß Er uns, trotz aller unserer Unwürdigkeit, noch als Gemeinde erhalten hat. Das Wort vom Kreuz wurde regelmäßig verkündigt und hat sich an einigen Schülern der Sonntagschule bewährt als eine Kraft Gottes. Unsere Sonntagschule wird von Jung und Alt besucht und gereicht Allen zum Segen.

Hepburn: J. Eisenmenger, Prediger, 1875. — Wir rühmen die Liebe und Treue unseres Gottes. Der reichlich ausgestreute Same des Wortes Gottes blieb nicht ohne Frucht. Wir hoffen und flehen, daß in Zukunft noch Größeres geschehen möge. Der Versammlungsbesuch ist gut von Gliedern und Fremden. Wir wurden innerlich reichlich gebaut. Die Sonntagschule ist in blühendem Zustande.

Macungie: Kein Bericht.

Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, Prediger, 1884. — Wir glauben sagen zu dürfen, daß der Herr uns nicht unfruchtbar gelassen hat. Wir durften sehen, daß Seine vergebende Gnade Vielen zutheil wurde. Prediger und Gemeinde sind in herzlicher Liebe verbunden. Von unsern Sonntags-Versammlungen kann gesagt werden, daß sie stets gut besucht werden von Gliedern und Fremden. Im Sonntagschulwerk werden gegenwärtig neue Anstrengungen gemacht, mehr zu erzielen als je zuvor. Unsere Mission in Süd-Philadelphia ist nun zur selbstständigen Gemeinde geworden. Besonders erfreulich ist, daß wir in Schw. Hanna Seils, als Missionarin, eine segensreiche Hilfe erlangt haben. Durch den Tod der Schw. Schüler haben wir einen großen Verlust erlitten. Unsere Vereine sind ernstlich bestrebt, nützlich zu sein für den Herrn.

Philadelphia (2. Gem.): J. Linker, Prediger, 1873. — Wir haben Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für die vielerlei Segnungen, die wir empfangen haben. Das Wort vom Kreuz, so reichlich verkündigt, bestärkte uns in der Lehre Jesu Christi und förderte unser Wachsthum nach Innen und Außen. Eine schöne Anzahl Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht. Der liebliche Gesang unserer zwei Sing-Chöre hat schon manchen Besucher in unsere Mitte gebracht. In der Sonntagschule herrscht ein reges Leben. Der Traktatverein ist thätig, und unter der Leitung von Schw. Seils ist ein Schwestern-Missionsverein gebildet worden. Dem Herrn allein die Ehre!

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Prediger, 1885. — „Der Herr hat Großes an uns gethan!" Zu diesem Ausruf des Psalmisten fühlen wir uns besonders berechtigt beim Rückblick auf das verflossene Jahr. Aus der heimathlosen Missions-Station ist eine Gemeinde geworden mit einem schönen Heim. Im letzten November durften wir eine schöne Kapelle dem Gottesdienste weihen und im August organisirten wir uns zu einer Gemeinde. Wir sind untereinander in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande. Wir haben einen Frauen-Missionsverein und ein Missionsband.

Pittsburg: C. J. Deckmann, Prediger, 1881. — Wir sind dem Herrn dankbar und freuen uns, daß Er uns noch erhalten hat. Das Wort Gottes wurde reichlich und mit Ernst verkündigt und blieb der ausgestreute Same nicht ohne Frucht. Dreizehn Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande, eine Anzahl Schüler wurden bekehrt. Die Versammlungen werden gut besucht. Jugend- und Schwestern-Missions-

vereine bestehen fort in gewohnter Thätigkeit, deßgleichen der Männer- und gemischte Chor.

Scranton: J. H. Meyers, Prediger, 1884. — „Der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich." Unsere Versammlungen werden des Sonntags gut besucht von Gliedern und Fremden. Fünf Seelen wurden getauft. Bezüglich des innern Lebens sind wir beflissen, näher zum Ziel zu kommen. Unsere Sonntagschulen machen Fortschritt. Der Frauen-Missionsverein wirkt im Segen. Wir sind im Begriff, den Bau eines neuen Versammlungshauses zu beginnen.

Warrensville: Kein Bericht.

Williamsport: J. Senn, Prediger, 1882. — Es freut uns, berichten zu dürfen, daß das verflossene Jahr ein besonders gesegnetes war. Wir hatten die Freude, eine Anzahl begnadigte Seelen, die meisten aus der Sonntagschule, durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen zu dürfen. Br. Senn verkündigt das Wort vom Kreuz zu unser Aller Segen und hat unsere Liebe und Achtung. Die Versammlungen werden gut besucht, und wir glauben, daß mehr Missionsgeist vorhanden ist, als seit einiger Zeit. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

G. A. Schulte	bis	zum	Jahre	1888.
G. Knobloch	„	„	„	„
J. Linker	„	„	„	1887.
E. J. Deckmannn	„	„	„	„
J. A. Schulte	„	„	„	1886.

Trustee's der Konferenz.

W. Trumpp	bis	zum	Jahre	1888.
G. A. Schulte	„	„	„	„
J. A. Schulte	„	„	„	1887.
J. Haaf	„	„	„	„
C. Buchner	„	„	„	1886.
E. J. Deckmann	„	„	„	„
H. M. Schäffer	„	„	„	„

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unserer deutschen Mission und das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu berathen und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich als Körper der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie nach Ordnung des Art. 3 aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Alle übrigen, am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andern christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen theilzunehmen.

IV.

Jeder ordinirte oder lizensirte Prediger oder Kolporteur, der eine Gemeinde oder auch nur eine Versammlung leitet, kann sich ebenfalls der Konferenz anschließen, und soll, nach vorherigem persönlichen Ansuchen und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitee's, welches sich über seine Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Glieder in einer regelmäßigen Sitzung aufgenommen werden.

V.

Die Konferenz soll das Recht haben, ein Mitglied, gegen welches begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

VI.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittheile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VII.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VIII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allg. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitee's eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nöthig des Jahres versammeln und eine Sitzung halten vor der Versammlung des Allg. Missions-Komitee's, um über alle Missionsfelder zu berathen und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allg. Missions-Sekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berathen und sich dann durch den Sekretär an den Allg. Sekretär wenden.
7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

IX.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittheile der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1) Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsere Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend nothwendig unterstützt werden.
2) Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahr zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.
3) Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rath, wie sie Arbeitsfelder, oder beziehungsweise Prediger erhalten können.
4) Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.
5) Jeder Bruder, der im Dienst unseres Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung, oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
Appel, W., 39 Mason St., Rochester, N. Y.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich, Huron Co., Ont.
Bodenbender, C., 15 Spruce St., Buffalo, N. Y.
Brand, A., Newark Ave., Jersey City, N. J.
Brückmann, H., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Damm, C., 253 W. 27. St., New York City.
Deckmann, E. J., 105 19. St., Pittsburg, S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
Geil, H. W., 718 Pine St., Wilmington, Del.
Gläser, L., Killelu, Renfrew Co., Ont.
Grimmell, J. C., 39 Montrose Ave., Brooklyn, E. D., N. Y.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, Prof. J. S., 205 Averill St., Rochester, N. Y.
Heisig, F., 451 W. 45 St., New York City.
Hieronymus, C., 510 5. Ave., South Brooklyn, N. Y.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., Station R, New York City.
Holtzhausen, F., Arnprior, Renfrew Co., Ont.
Jäger, J., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.
Kaiser, L., 1220 Warnock St., Philadelphia, Pa.
Knobloch, G., 52 West St., Newark, N. J.
Kose H., Hanover, Ont.
Kornmaier, S, Waterbury, Conn.
Kraft, J. C., 283 N. Ann St., Baltimore, Md.
Kunkel, W. E., Saladasburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J., 2233 Hancock St., Philadelphia, Pa.
Machholz, R., Neustadt, Bruce Co., Ont.
Mäder, J. G., 251 E. 110. St., New York City.
Meyers, J. H., 530 Hickory St., Scranton, Pa.
Möhlmann, J. H., 327 Elm St., Meriden, Conn.
Müller, H. F., 266 Orleans St., Baltimore, Md.
Otto, R., Box 418, Tonawanda, Erie Co., N. Y.
Papenhausen, W., 5 Grosvener Place, Boston Highlands, Mass.
Rabe, W. C., 243 Mulberry St., Buffalo, N. Y.
Rauschenbusch, Prof. A., 10 Arnold Park, Rochester, N. Y.
Rech, P., Elmira, Waterloo Co., Ont.
Ritter, P., German Bapt. Church, Rochester, N. Y.
Schäffer, Prof. H. M., 23 Edmond St., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 26 State St., New York City.
Schlag, C., Pedricktown, N. J.
Schlipf, C. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, J. C., 624 Snyder Ave., Philadelphia, Pa.
Schmidt, C. H., 112 Catherine St., Syracuse, N. Y.
Schuff, W., 12 Broad St., New Haven, Conn.
Schulte, G. A., 334 E. 14. St., New York City.
Senn, J., 86 Washington St., Williamsport, Pa.
Sievers, F., 48 Morgan St., Town of Union, N. J.
Struckhoff, H., 480 Hickory St., Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Hanover, Ont.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwinck, D., 123 W. 27 St., Erie, Pa.

Zweiter Bericht des Allg. Missions-Sekretärs.

An das Allgemeine Missions-Komitee, Concordia, Mo., für die Zeit vom 1. Mai 1884 bis zum 1. Mai 1885.

Theure Brüder in dem Herrn!

Mit dankerfülltem Herzen dürfen wir berichten, daß die gütige Hand unseres Gottes sich reichlich geoffenbaret hat in unserem Missionswerk während des verflossenen Jahres. Wenn auch nicht alle Erwartungen, die wir vor einem Jahre hegten, erfüllt wurden, so bleibt uns doch die erfreuliche Thatsache, daß unser Werk trotz allen drohenden Gefahren ungehindert geführt, ja nach mancher Seite erweitert worden ist, sowie, daß das Leben und die Kraft unserer treuen Missionare bewahrt geblieben und ihr Wirken mit Erfolg von Oben gekrönt wurde.

Die Anstellung der Missionare geschah, wie vor einem Jahre bestimmt wurde und in den Konferenz-Verhandlungen zu sehen ist.

Folgende Veränderungen fielen im Laufe des Jahres vor:

In der Oestlichen Konferenz legte Br. W. Schuff am Schluß seines Jahres das Amt in der 2. Gemeinde zu Newark nieder, um dem Ruf der Gemeinde in New Haven, Conn., zu folgen. Br. C. H. Schmidt, welcher die Gemeinde in New Britain gegründet hatte, nahm den Ruf der Gemeinde in Syracuse an, und Br. A. Weimar von St. Joseph, Mich., wurde sein Nachfolger in New Britain, wo er mit großem Erfolg wirkt. Unsere Missions-Station in Philadelphia, bedient von Br. J. C. Schmidt, freut sich über eine schöne neue Kapelle, welche ihr der Herr im Laufe des Jahres errichten ließ. Die 2. Gemeinde in Newark und die Station in Warrensville, Pa., sind noch unbesetzt.

In der Ontario-Vereinigung wird seit Juli '84 die Gemeinde in Woolwich von Br. P. Rech bedient, welcher, von Rochester kommend, ordinirt wurde. Die Gemeinde in Tavistock hat Br. A. Stern als Prediger berufen, ohne eine Applikation auf bewilligte Unterstützung bei uns einzureichen.

In der Zentral-Konferenz legte Br. J. Staub sein Amt in der Gemeinde zu Pekin am 1. August '84 nieder, seit welcher Zeit das Feld unbesetzt ist. Die Gemeinde in Newport freut sich nach langem Harren, in Br. H. Wernick einen Unterhirten vom Herrn erhalten zu haben. Die Gemeinde in Springfield ist noch immer predigerlos. Dieselbe hat im Laufe des Jahres eine neue Kapelle bezogen.

In der Nordwestlichen Konferenz hat Br. J. Cröni seine selbstverleugnende Wirksamkeit in der Umgegend von Bridgewater abgeschlossen, um dem Ruf der Gemeinde in Bethany, Oregon, zu folgen. Möge der Herr ihn daselbst segnen wie in Dakota! Die Felder Lennox und Madison werden seit einigen Monaten von den Brüdern B. Matzke und W. Achterberg bedient, welche nicht ordinirt, doch als treue Arbeiter sich erweisen. Die Gemeinde in Sandwich ist von Br. H. Thiel übernommen worden. In Alpena wurde eine neue Mission im vorigen Sommer gegründet, als Br. B. C. Rocho daselbst während der Ferien wirkte. Dem Ruf der Neubekehrten folgend, verließ er die Schule und wirkt seit September im Segen daselbst. Die Gemeinden in Town Polk und Wausau haben im Laufe des Jahres Unterhirten erhalten; erstere in Br. L. Lanyi, letztere in Br. C. Jung. Die Brüder Rocho und Lanyi wurden im Herbst ordinirt. Die Missions-Stationen in Detroit und Minneapolis haben sich zu selbstständigen Gemeinden gebildet. Die Gemeinde bei Bridgewater hat Br. J. Staub als Prediger berufen; dessen Applikation liegt vor; deßgleichen eine Applikation von Br. J. Miller für das Feld in und um Mt. Clemens, Mich. In Imanuels Creek, Dak., in Chicago, Nordseite, und in St. Paul, Minn., wurden neue Kapellen im Laufe des Jahres eingeweiht. Bei Carrington, Dak., wurde eine neue Gemeinde gegründet, welche um Bedienung bei uns anspricht. In Winnepeg ist eine Missions-Station unter versprechender Aussicht gegründet, welche ebenfalls bedient werden will.

In der Südwestlichen Konferenz wurden folgende Felder besetzt: Die neugegründete Gemeinde in Harper Co. durch Br. D. A. Homfeld; die Gemeinde in Bethany, Ks., durch Br. C. Regier; die Gemeinde zu Woodbine, Ks., durch Br. R. Fenske, und die Gemeinde in Bethany, Oregon, durch Br. J. Cröni. Br. D. A. Homfeld von Rochester wurde kürzlich ordinirt, und Br. C. Regier, ebenfalls von Rochester, erwartet in Kürze die Ordination. Br. A. Vogel verließ im August die Missions-Station in St. Louis und wirkt seitdem in Fosterburg, Ill. Rising City ist seit Br. R. Fenske's Wegzug unbesetzt. Br. G. Burgdorf hat unter den Mennoniten bei Great Bend eine versprechende Mission begonnen; dessen Applikation liegt vor.

In der Texas-Konferenz verzichtet die Gemeinde in Cedar Hill auf fernere Unterstützung. In der Gemeinde zu Lebanon wirkt seit November Br. C. Ekrut, Prediger aus Deutschland, mit sichtbarem Erfolg.

Interessant und im Allgemeinen ermuthigend ist das Ergebniß der

Vierteljahres-Berichte

der Brüder, welche sich unserer Unterstützung und Fürbitte erfreuen. Daraus geht hervor, daß die meisten unserer Missionare mehr als eine Predigt-Station bedienen, trotz Sturm und Kälte zu Wagen oder zu Pferd reisen und die Bequemlichkeiten der Heimath sehr oft entbehren müssen. Wer ihre Arbeit und Selbstverleugnung kennen lernen will, der muß, wie Euer Sekretär, sie besuchen und ihren Wagensitz in allerlei Wetter theilen; doch läßt folgende Zusammenstellung aus den Berichten einen Begriff bilden:

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme
Becker, F. W.	Houston, Texas	41	2	1
Becker, S.	Logan, Zürich und andere Orte	51	5	5
Bölter, A.	Walshville, Ill.	27		3
Cröni, J.	Menno, Milltown, Dakota City und andere Orte	97	1	
Eisele, B.	Newbern und Abilene, Kansas	52	11	
Ekrut, C.	Lebanon, New Braunfels und andere Orte	43	2	
Fellmann, H.	Bloomington, Dekatur und Warrensburg	40	6	5
Fenske, R.	Woodbine und Davis Co.	49		
Freitag, A.	Detroit, Dearborn und Blißfield	62	6	3
Friedrich, F.	Chicago, Nordseite	61	17	5
Gläser, L.	Hogarti, Lintock und Mt. Eagle	108	8	18
Gronde, J.	Brenham und Hempstead	20		12
Homfeld, D.	Anthony und andere Orte in Kansas	17		1
Jäger, J.	Albany, N. Y.	72		
Jänicke, L. A.	Hillsboro und Youngstown	127	1	
Janßen, D.	Egg Harbor, N. J.	11	1	1
Jung, C.	Wausau, Amherst und Clinton	22		
Klinker, T.	Greengarden, Ill.	23	2	
Kornmeier, S.	Waterbury, Seymour und Ansonia	23	1	
Lanyi, L.	Polk, New Kassel und Kewaskum	32	3	
Licht, F. A.	Indianapolis, Ind.	40		1
Lipphardt, W.	Quincy, Ill.	54		1
Matzke, B.	Lennox und zwei Stationen	10		
Mengel, G.	Colhour und Hannaville, Ill.	94	10	17
Menger, G. D.	Big Stone und Applington, Dak.	64	16	18
Meyers, J. H.	Scranton und Taylorville	59	3	
Möhlmann, J. H.	Meriden, Conn.	105	3	1
Petereit, F. A.	Minneapolis und Winnepeg	35	4	6
Rech, P.	Woolwich, Ont.	64	12	14
Reichle, F.	Sechs Stationen in Dakota	91	8	
Rocho, B. C.	Alpena nebst Stationen	19	10	
Schmidt, C. H.	Syracuse, N. Y.	58		
Schmidt, J. C.	Philadelphia	79	36	5
Schröder, H.	Maquoketa und Clinton, Iowa	66	8	1

Missionar.	Stationen.	Glieder-zahl.	Taufen.	Zunahme
Schuff, W.	Newark, 2. Gemeinde	58	11	11
Schulz, H.	St. Paul und Lakeland, Minn	81	8	4
Schunke, W.	Elgin und Clermont, Jowa	83	6	4
Senn, J.	Williamsport, Pa	45	7	7
Sievers, F.	Union und Jersey City Heights	74	10	9
Staub, J.	Pekin und Platt Co., Jll	51	5	3
Sydow, J. C.	Cedar Hill und Gay Hill, Texas	36	2	2
Tecklenburg, C.	Cullman, Ala	39		
Thiel, H.	Sandwich, Jll	40		
Transchel, A.	Evansville und German Township	38	1	
Vallenaar, J. J.	Glenville und Beatrice, Nebr	48	7	13
Weimar, J. A.	New Britain, Conn	55	17	15
Zecker, O. F.	Templin, Alma und Fairfield, Kans	32	2	3
Zwink, D.	Erie, Pa	55	6	7

Im Ganzen wenigstens 90 Stationen.

In der Regel berichten unsere Brüder im Einzelnen 52 Dienstwochen im Jahr. Viele haben in Jahren keine Ferien gehabt. Durchschnittlich hält ein Missionar 164 Predigten, leitet 100 Gebetsstunden, macht 530 Hausbesuche und vertheilt 600 Traktate oder „Wegweiser" im Laufe eines Jahres. Das heißt arbeiten. Und doch ist das nur die offenbare Arbeit; die verborgene — welche die schwerste und wichtigste ist — weiß nur Gott allein. Wir aber dürfen uns freuen über die Treue und Tüchtigkeit, die unsere Missionare im Ganzen auszeichnet.

Manche unserer Missionsfelder sind vom Wind gewaltiger Irrlehren dermaßen besucht worden, daß es wunderbar erscheinen muß, wie kein größerer Schaden angerichtet wurde; und etliche unserer theuren Brüder haben durch häusliche Trübsale fast unerträgliche Lasten bei aller Arbeit zu überwinden gehabt. Alles dieses ist in den Zahlen nicht zu lesen.

Ueber die wichtige Arbeit unsers Emigranten-Missionars, Br.'s J. Schiek, sind wohl Alle durch dessen interessante Berichte im „Sendboten" hinlänglich unterrichtet. Bei der massenhaften Einwanderung und dem Streben verschiedener Konfessionen, dieselbe zu beeinflussen, bleibt seine Stellung eine, deren Bedeutung von großer Tragweite sein muß.

Br. W. Appel, Evangelist der Oestlichen Konferenz, trat in unsern Dienst am 1. November. Er hat die Gemeinden und Stationen in Philadelphia, New Haven, Rochester, Folsomdale, Buffalo, Erie, Pedricktown, N. J., Egg Harbor, Wilmington, Cincinnati, Newport und Indianapolis besucht. Er berichtet in sechs Monaten 145 Predigten, 139 Gebetsstunden und 150 Besuche. Woimmer er hinging, hat der Herr Sein Volk ermuntert und Sünder erweckt und bekehrt. Der Herr hat Großes durch unsern Bruder gethan. In der letzten Hälfte seiner Dienstzeit — als es noch zweifelhaft war, ob er angestellt würde — fing er in der Zentral-Konferenz zu wirken an.

Br. J. M. Höfflin trat seine Arbeit als Evangelist der Südwestlichen Konferenz am 1. Februar an. Da noch kein Bericht in unsern Händen ist, kann nur erwähnt werden, daß Br. Höfflin mehrere Gemeinden in Kansas besucht hat und von den Brüdern gut aufgenommen worden ist.

Diese Angelegenheit erheischt eine weitläufigere Darstellung und Erklärung. Ehe wir jedoch darauf eingehen, müssen wir etliche unvorhergesehene Komplikationen im Laufe des verflossenen Jahres erwähnen.

Die Geldklemme in der Home Mission Society.

Daß die Kasse der H. M. S. im Rückstand sei, haben wir vor einem Jahre schon angedeutet; daß dieser Rückstand zu einer so großen Schuld heranwachsen würde, hätten **wir** nicht geahnt, ebendeßgleichen die H. M. S. nicht, als sie, im Juni 1884, unsere Zulage vermehrte. Trotz allen außerordentlichen Anstrengungen jedoch ist die Schuld bis auf **einhundert und achtzehntausend Dollars** gestiegen.

Ohne theorisirend auf die Ursache dieses mißlichen Kassenstandes einzugehen, genüge es zu berichten, inwiefern unser Werk dadurch beeinträchtigt wurde und — hoffentlich nicht lange — beeinträchtigt bleiben wird.

Zunächst fordert die H. M. S., daß wir auf die Anstellung von Evangelisten in nächster Zeit unbedingt verzichten.

Sodann macht sie uns in einem spätern Brief die Mittheilung, daß sie

1. Uns nicht länger, wo wir zwei Dollars geben, fünf gewähren kann; sondern unsere Gaben hinfort nur verdoppeln wird.

2. Beschränkt sie unsere Anstellungen auf dreizehntausend Dollars; d. h. die große Benennung amerikanischer Baptisten kann oder will nur $6,500 für die Evangelisirung von elf Millionen deutscher Bevölkerung geben, wenn die elftausend deutsche Baptisten die gleiche Summe erheben.

3. Hat sie beschlossen, diese Bestimmungen mit dem 1. Mai in Kraft treten zu lassen.

Diesen Forderungen müssen wir uns nothgedrungen fügen. Sie stellen uns eine bittere Aufabe. Gott gebe, daß es nicht lange so bleiben wird! Wie es unsere Denomination verantworten wird, nicht mehr zu thun für die ungeheure deutsche Bevölkerung von Nordamerika, ist in den Augen ernsten Glaubens eine schwere Frage. Mildernd ist der Trost, daß dieser unerwartete Rückschlag nicht früher gekommen ist. Und nun nochmals ein Wort über

Die Anstellung der beiden Evangelisten.

Im September vorigen Jahres erwählte die Oestliche Konferenz den Br. W. Appel zum Dienst eines Evangelisten. Br. Appel nahm den Ruf als vom Herrn an, mit um so größerer Freudigkeit, da er schon vordem seinen Entschluß ausgesprochen hatte, dem Werk des Herrn in dieser Weise dienen zu wollen. Er trat seine Wirksamkeit am 1. November an.

Im Oktober vorigen Jahres erwählte die Südwestliche Konferenz den Br. J. M. Höfflin zum Dienst eines Evangelisten. Br. Höfflin nahm den Ruf an und begann sein Wirken am 1. Februar.

Diese beiden Anstellungen haben, wie angedeutet, Eurem Allg. Sekretär viel Mühe und nicht geringe Sorge bereitet. Als er von der Reise im Dezember nach Hause zurückgekehrt, fand er, daß unsere Applikation für Anstellung des östlichen Evangelisten nicht genehmigt worden war. Nun war aber Br. Appel in gutem Glauben, keine Schwierigkeit ahnend, bereits an der Arbeit. Um dieser Thatsache willen ließ sich die Behörde in New York bestimmen, ihn für drei Monate anzustellen.

Euer Sekretär schrieb sofort an das Komitee der Südwestlichen Konferenz und an Br. Höfflin mit der Bitte, doch den Umständen Rechnung tragen zu wollen und die Anstellung eines Evangelisten für die Zeit, dieser außerordentlichen Noth der H. M. S. wegen, bewenden zu lassen. Die Antwort jedoch lautete dahin, daß die H. M. S. noch einmal dringend angegangen werden solle und der Evangelist für den Südwesten wohl nöthiger als für den Osten sei; gegen welche Thatsache wenig zu sagen ist.

Nun war die Verlegenheit da. Br. Höfflin auf drei Monate anstellen zu lassen, gleich dem Br. Appel, schien dem Ernst des Amtes nicht entsprechend, während die Society sich entschieden weigerte, irgend eine Anstellung auf länger denn sechs Monate zu machen. Aber wenn der Evangelist für den Südwesten auf sechs Monate angestellt wird, so wäre es ungerecht, wenn der Osten auf eine kürzere Zeit angewiesen würde. Nach vielem Rennen und Laufen und Gottes Erbarmen kam es in der Behörde zum Beschluß: beide Evangelisten für sechs Monate anzustellen; jedoch mit der Bemerkung, daß die Anstellung nach Verlauf dieser Zeit bei gegenwärtigem Stand der Kasse nicht wieder empfohlen werde.

So steht also diese Sache, in welcher wir, sowohl als unsere theuren Brüder Appel und Höfflin, allein auf Den angewiesen sind, der „Weg hat allerwege“, der uns so leiten muß, daß unserm Werk kein Schaden erwachse.

Wirksamkeit des Allg. Sekretärs.

Nach der vorjährigen Sitzung in Cleveland reiste Euer Sekretär nach Detroit und vertrat unser Werk auf der Jahresversammlung der H. M. S.

Den Sommer über besuchte er die Gemeinden in der Umgegend von New York bis Albany, New Haven und Philadelphia.

Im Herbst nahm er an sämmtlichen Konferenzen — Texas ausgenommen — theil, sowie an zwei englischen Konventionen. Ende Oktober dehnte er seine Reise bis Oregon und Californien aus.

Ende Dezember und den ganzen Monat Januar wurde er veranlaßt, im Interesse der H. M. S. englische, vermögende Brüder und Gemeinden zu besuchen.

Im Monat Februar folgte er dringenden Einladungen nach Cleveland und Cincinnati; darnach die Gemeinde in Pittsburg und unsere Mission in Philadelphia besuchend.

Mitte März wurde die Reise angetreten über Louisville, Evansville, nach Cullman und New Orleans und dann nach den neuen Ansiedlungen der Mennoniten in Rush Co., Kans., und unsern Missions-Gemeinden in Lincoln, Wabaunsee Co., nebst Stationen westlich vom Mississippi.

Folgendes Summarium mag annehmbar sein: Wochen auf Reisen 32; Meilen per Eisenbahn gereist 19,843; per Axe 744; per Schiff 730. Zusammen 21,307 Meilen. Daß diese keine Lustreisen waren, zeigt in etwa die Thatsache, daß 164 Predigten und 108 Ansprachen gehalten wurden, nebst 700 Briefe, welche geschrieben werden mußten, ohne die Berichte zu zählen. Diese Predigten und Ansprachen wurden in 14 verschiedenen Staaten und an 94 verschiedenen Orten so gut wie's ging in englischer und deutscher Sprache gehalten.

Im Rückblick auf diese Reisen mit allen ihren Gefahren und Unbequemlichkeiten preise ich den Herrn, der mich erhalten hat! Die Zeit wird nun gekommen sein, da es nicht mehr nöthig ist, gleich ausgedehnte Touren zu machen, und Euer Sekretär sich auf den Besuch von Konferenzen, Vereinigungen u. dgl. und zur besseren Führung der Korrespondenz beschränken darf.

Unsere Finanzen.

Trotz geringen Getreidepreisen und Arbeitslosigkeit in den Städten haben unsere Gemeinden, wie unseres Schatzmeisters Bücher nachweisen, über Erwarten zur Bestreitung ihrer Mission beigesteuert. Keine Bitte um vermehrte Unterstützung unserer Mission ist abgewiesen worden, sondern ein reger Eifer folgte jedesmal. Einzelne Gemeinden im Osten und im Westen haben große Summen beigesteuert; deßgleichen einzelne Brüder und sogar Freunde, die noch nicht zur Gemeinde Christi gehören, Sein Werk aber dennoch lieben. Besonders erfreulich ist die Betheiligung der Sonntagschulen und Frauenvereine, die sich in letzter Zeit kundgegeben hat. Das Alles ist erfreulich und ermuthigend, um so mehr, wenn wir die Noth erwägen, die in deutlichen Zahlen von Jedem gelesen und erwogen werden kann. Wir fügen folgende Tabelle zur Uebersicht aus den Zahlen des Schatzmeister-Berichts bei. Die dritte Rubrik enthält den Beitrag der Konferenz-Gemeinden für die Innere Mission; die vierte Rubrik diese Summe, wie sie durch die Beilage der H. M. S. vermehrt wurde, und die fünfte Rubrik die Summe, welche für Betreibung der Mission in den Konferenz-Grenzen bewilligt werden mußte.

Konferenz.	Gliederzahl.	Beitrag.	Vermehrt durch H. M. S.	Unterstützung bewilligt.
Oestliche	4,382	$1,877.61	$4,694.02	$2,450 00
Ontario	836	527.36	1,318.40	550.00
Zentral	1,415	783.81	1,959.52	2,600.00
Nordwestliche	3,193	1,453.56	3,623.90	4,275.00
Südwestliche	1,514	1,849.12	4,622.80	3,100.00
Texas	310	233.30	583.25	750.00
Summa	11,650	$6,724.76	$16,801.89	$13,725.00

Wenn nun zur letzten Zahl die Unterstützungssumme hinzukommt, welche für die Brüder Schiek, Appel und Höfflin bewilligt wurde, sammt dem Gehalt des Allgemeinen Schatzmeisters und des Allgemeinen Sekretärs, so beträgt die Summe der bewilligten Unterstützung nicht $13,725, sondern $17,925, welches um $1,123.11 mehr ist, als wir laut

dieser Zahl berechtigt sind, durch die **H. M. S.** zu erwarten; die Kasse also im Rückstande ist.

Da wir gerade an den Finanzen sind, so wird eine Bemerkung betreffs Einsendung der Gelder am Platz sein. Gelder für die Innere Mission werden noch immer im „Sendboten" von verschiedenen „Schatzmeistern" quittirt, während wir doch nur einen haben. Wer die Bücher des Schatzmeisters nachsieht, wird finden, daß die Gemeinden sämmtlicher Konferenzen eingeführt sind mit den beigetragenen Summen. Bei einer Konferenz jedoch ist es unmöglich, die Gaben der einzelnen Gemeinden zu erkennen, indem der Schatzmeister der betreffenden Konferenz die Gemeinde-Summen quittirt, ohne dieselben im Einzelnen an Br. J. A. Schulte zu berichten. Würden alle Konferenz-Schatzmeister so verfahren, so wäre die Arbeit unseres Allg. Schatzmeisters allerdings erleichtert; aber auf der Bundes-Konferenz oder einer sonst passenden Zeit wäre eine nicht geringe Aufgabe vorhanden, die Bücher alle zu vergleichen und für richtig zu befinden.

Da die Regeln, die voriges Jahr in Cleveland verfaßt wurden, sich so gut erweisen, so wird es hoffentlich möglich sein, auch diese Sache in gehöriger Weise zu ordnen.

Schlußbemerkungen.

„Bis hierher hat der Herr geholfen!" Er hat uns wachsen lassen an der Zahl, trotzdem wir in uns selber schwach sind. Er hat unsere Kraft vermehrt, trotzdem wir uns zu den Armen zählen müssen. Er hat Großes an uns gethan und wird noch Größeres thun. Selbstverständlich ist es, daß wir vor allem Andern zu Ihm aufblicken müssen, denn Weisheit und Kraft sind Sein und Er giebt sie, wem Er will. — Aber wir müssen größere Opfer bringen als je zuvor, wenn wir nicht rückwärts kommen wollen. Unsere Kassen sind leer; $6,500 müssen erhoben werden. Da gilt's nicht Almosen, sondern Opfer zu bringen für des Herrn Sache, die Er uns anvertraut hat.

Dann aber dürfen wir uns der Thatsache bewußt werden, daß unsere amerikanischen Gemeinden in der Mission unter unseren deutschen Landsleuten das rege Interesse noch nicht gezeigt haben, welches sie haben sollten. Wo $125,000 für Innere Mission in Nord-Amerika erhoben werden, sollte der Zweig deutscher Missionen wenigstens $20,000 erhalten. Das hieße dem Bedürfniß in etwa gerecht werden. So viel ist aber noch nie verwendet worden; und dennoch hat uns Gott mehr wachsen lassen, als irgend einen anderen Zweig der Inneren Mission. Laßt uns beten um den Geist der Gnade und der Gerechtigkeit, damit nicht Liebhaberei, sondern Jesu Sinn die ganze Führung der Inneren Mission nach allen Seiten kennzeichnen möge!

Concordia, Mo., den 6. Mai 1885.

J. C. Grimmell, Allg. Missions-Sekretär.

Anstellungen und Beschlüsse des Allg. Missions-Komitee's.

Um in den Grenzen der von der **H. M. S.** gestellten Summe von $13,000 zu bleiben, wurde die Summe der großen Mehrzahl unserer Unterstützungen reduzirt. In einzelnen Fällen reduzirte die **H. M. S.** über unsere Reduktion hinaus.

Oestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Meriden, Conn.	J. H. Möhlmann.	1. Juni 1885.	$ 175	$ 575
New Britain, Conn.	A. Weimar.	1. Juli 1885.	200	250
Waterbury, Conn.	G. Kornmeier.	1. Juli 1885.	250	100
Town of Union, N. J.	F. Sievers.	1. Juni 1885.	150	400
Egg Harbor, N. J.	D. Janßen.	1. Oktober 1885.	50	....
Albany, N. Y.	J. Jäger.	1. Januar 1886.	125	450
Syracuse, N. Y.	C. H. Schmidt.	1. Oktober 1885.	300	400
Erie, Pa.	D. Zwink.	1. Nov. 1885.	200	300
Philadelphia, Pa.	J. C. Schmidt.	1. Oktober 1885.	150	350
Scranton, Pa.	J. H. Meyers.	1. Sept. 1885.	250	850
Williamsport, Pa.	J. Senn.	1. Mai 1885.	125	400

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
		Ontario-Vereinigung.		
Logan und Zürich.	S. Becker.	1. Juni 1885.	250	220
Sebastopol.	L. Gläser.	1. April 1885.	200	250
Tavistock.	....	....	150	200
Woolwich.	P. Rech.	1. Juli 1885.	175	200
		Zentral-Konferenz.		
Cullman, Alab.	C. Tecklenburg.	1. Juni 1885.	150	250
Bloomington, Ill.	H. Fellmann.	1. Mai 1885.	200	200
Pekin, Ill.	....	....	200	250
Quincy, Ill.	W. Lipphardt.	1. Juni 1885.	225	250
Springfield, Ill.	....	....	200	300
Walshville, Ill.	A. Bölter.	1. Dez. 1885.	200	250
Ceasars Creek, Ind.	J. H. Krüger.	1. Okt. 1885.	150	100
Evansville, Ind.	....	....	250	250
Indianapolis, Ind.	F. A. Licht.	1. Nov. 1885.	200	500
Newport, Ky.	H. Wernick.	1. April 1885.	250	400
Cincinnati, O.	Gottlob Fetzer.	1. Juli 1885.	250	300
Dayton, O., (2. Gem.)	A. Transchel.	1. Juli 1885.	300	300
		Nordwestliche Konferenz.		
Big Stone City, Dak.	G. D. Menger.	1. Nov. 1885.	200	250
Bridgewater, Dak.	J. Staub.	1. Mai 1885.	200	300
Scotland, Dak.	F. R. Reichle.	1. Nov. 1885.	150	300
Lennox u. Madison, Dak.	....	....	200	300
Chicago, Ill., N. S.	F. Friedrich.	1. März 1885.	500	200
" " S. S.	G. Mengel.	1. Juli 1885.	250	350
Greengarden, Ill.	Th. Klinker.	1. Juni 1885.	125	125
Sandwich, Ill.	J. Lübeke.	....	150	300
Elgin, Iowa.	W. Schunke.	1. Okt. 1885.	200	350
Remsen, Iowa.	F. Müller.	1. August 1885.	200	120
Alpena, Mich.	B. C. Rocho.	1. Sept. 1885.	300	200
Detroit (2. Gem.)	A. Freitag.	1. Januar 1886.	200	400
Mt. Clemens u. Umg.	J. Miller.	1. April 1885.	300	300
Minneapolis, Minn.	F. A. Petereit.	1. April 1885.	350	200
Town Polk, Wis.	L. Lanyi.	1. Okt. 1885.	225	250
Wausau, Wis.	C. Jung.	1. Sept. 1885.	350	150
		Südwestliche Konferenz.		
Fulton, Iowa.	H. Schröder.	1. Okt. 1885.	200	250
Bethany, Ks.	C. Regier.	1. Juni 1885.	250	175
Newbern, Ks.	B. Eisele.	1. Juni 1885.	175	250
Ellinwood, Ks.	G. Burgdorf.	1. Mai 1885.	200	250
Lyons Creek, Ks.	R. Fenske.	1. Okt. 1885.	100	300
Mill Creek, Ks.	O. F. Zeckser.	1. Juni 1885.	150	100
Hillsboro, Ks.	L. A. Jänicke.	1. Mai 1885.	100	100
Harper County, Ks.	D. A. Homfeld.	1. August 1885.	300	100
Glenville u. B., Nebr.	J. J. Balkenaar.	1. März 1885.	200	300
Bethany, Oregon.	J. Cröni.	1. April 1885.	250	300
		Texas-Konferenz.		
Brenham.	F. J. Gleiß.	1. Juli 1885.	160	340
Houston.	....	....	250	250
Lebanon.	C. Ekrut.	1. Nov. 1885.	200	150

Folgende Beschlüsse wurden nach eingehender Besprechung gefaßt:

Beschlossen, daß die Anstellung von Br. J. Schiek in Castle Garden nach Verlauf seines Dienstjahres nicht erneuert werden kann. Wir bedauern aufs Tiefste, daß unser Kassenstand die Aufhebung dieses wichtigen Postens veranlaßt.

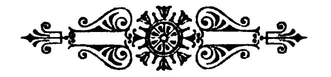
Beschlossen, daß alle Gelder, die für Innere und Auswärtige Mission erhoben, direkt an den Allgemeinen Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, gesandt und von ihm im „Sendboten" quittirt werden sollen, und daß die Schatzmeister der verschiedenen Konferenzen ihre Einnahmen nur durch den Allg. Schatzmeister im „Sendboten" quittiren lassen sollen.

Beschlossen, daß der Allgemeine Sekretär beauftragt werde, in der nächsten Zeit alle Mittel durch Wort und Schrift anzuwenden, um Gelder für die Innere Missions-Kasse zu erheben.

Beschlossen, in Verbindung mit den jährlichen Sitzungen des Allg. Missions-Komitee's eine Missionsfeier zu halten am Ort der Zusammenkunft.

Beschlossen, die nächste Sitzung, auf Einladung, in Cincinnati, O., am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im April 1886 zu halten.

J. C. Grimmell, Allg. Missions-Sekretär.



Bericht des Schatzmeisters. Vom 10. Mai 1884 bis zum 1. Mai 1885.

	Oestliche Konferenz.	Canada.	Südwestl. Konferenz.	Texas-Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Zentral-Konferenz.	Total.
Innere Mission	$ 1877.61	$ 527.36	$ 1849.12	$ 233.30	$ 1453.56	$ 783.81	$ 7294.63*
Innere Frauen-Mission	97.00	....	14.00	....	346.55	....	
Allgemeine Missionszwecke:							
Altersschwache Prediger	58.00	15.18	50.38	....	48.75	19.55	502.02
Schule in Rochester	199.44	....	2.50	....	11.00	5.45	
Waisensache	62.63	....	....	....	10.00	....	
Bibelverbreitung	13.00	....	....	....	6.14	....	
Heiden-Mission	435.72	12.00	267.79	15.50	224.74	116.70	1671 41
Frauen-Heiden-Mission	162.90	36.00	131.08	10.00	209.58	49.40	
Allgemeine Auswärtige Mission:							
Deutschland	181.51	....	133.51	....	52.00	25.00	1601.26
Br. Kiefer's Reise	8.50	....	8.25	....	4.00	....	
Schule in Hamburg	56.00	....	2.00	....	9.50	....	
Hamburger Jubiläum und Geißler's Familie	17.00	....	....	....	5.00	....	
Kapellenbau in Polen	....	....	8.00	....	....	....	
Rußland	386.44	....	423.83	10.00	41.75	106.87	
Budapest	81.50	....	15.10	....	16.50	9.00	
	$ 3637.25	$ 590.54	$ 2905.56	$ 268.80	$ 2439.07†	$ 1115.78	$11069.32

In Kasse am 10. Mai 1884:

In Kasse am 10. Mai 1884	Innere Mission	1215.41
	Heiden-Mission	1152.23
	Frauen-Heiden-Mission	672.66
	Allgemeine Auswärtige Mission	638.02
	Mission in Deutschland	155.29
		$ 14902.93

Missions- und Kapellen-Fonds.

F. G. Janßon's Missions-Fond	$ 3000.00‡	
Hamilton Kapellen-Fond	600.00	
New Orleans Kapellen-Fond	700.00	
		$ 4300.00
Ganze Summe		$ 19202.93

*) Mit Einschluß von $112.23 Interessen.

†) Mit Einschluß von $4, welche von einzelnen Gliedern eingesandt wurden, welche sich zu keiner Konferenz zählen.

‡) $1000.00 von dieser Summe wurden während dieses Jahres eingesandt.

Ausgaben.

Innere Mission.

An die Am. Bapt. Home Mission Society, New York	$6582.75		
An die Einheimische Frauen-Missionsgesellschaft	567.55		
An die Hafen-Mission (J. Schiek, Missionar)	44.10		
An die Schule in Rochester	219.39		
An die Waisenhäuser in Louisville und Philadelphia	81.63		
An die Am. Bapt. Publ. Society für Bibelverbreitung	21.39		
An die New York Bapt. State Convention	15.00		
An die Pa. Bapt. General-Association	60.00		
Gehalt bewilligt für einige Brüder innerhalb der Konferenzen	190.83		
An altersschwache Prediger und eine Wittwe	85.00		
Unkosten-Rechnung für Gehalt des Schatzmeisters	100.00		
Für Reisekosten des Allg. Missions-Komitee's, Porto 2c.	195.31		
		$8162.95	
Ueberschuß für Innere Mission		797.51	
" " Waisensache		5.00	
" " altersschwache Prediger		264.42	
			$9229.88

Heiden-Mission.

An die Am. Bapt. Missionary Union, Boston	$2136.00		
An die Frauen Heiden-Missionsgesellschaft für die Unterstützung der Schwestern Rauschenbusch und Menke	900.00		
(Allgemeine Auswärtige Mission.)			
Für die Mission in Deutschland	108.50		
Gehalt für die Brüder Janßen u. Kuczewski	500.00		
An Br. F. Kiefer für Reisekosten	101.70		
Für die Schule in Hamburg 2c.	54.50		
Für die Mission in Ungarn	114.10		
An H. Meyer in Budapest (Ungarn)	98.58		
An G. Lehmann für die Mission in Rußland	864.14		
An P. Riemer für die Mission in Afrika	20.00		
An A. J. Melchonien für die Mission in Armenien	20.53		
Gehalt für den Schatzmeister	100.00		
		$5018.05	
Ueberschuß für Heiden-Mission		332.46	
" " Frauen-Heiden-Mission		155.29	
" " Schule in Hamburg		18.00	
" " Kapellenbau in Danzig		4.00	
" " Mission in Ungarn		6.00	
" " Mission in Rußland		112.75	
" " Mission in Afrika		26.50	
			$5673.05
			$14902.93

Zusammenstellung.

Sämmtlicher Kassenbestand mit Einschluß des Missions- und Kapellen-Fonds		$19202.93
Sämmtliche Ausgaben	$13181.00	
Hypotheken 2c.	4300.00	
Sämmtlicher Ueberschuß	1721.93	
		$19202.93

Philadelphia, Pa., den 1. Mai 1885.

J. A. Schulte, Schatzm. d. Allg. Miss.-Vereins.

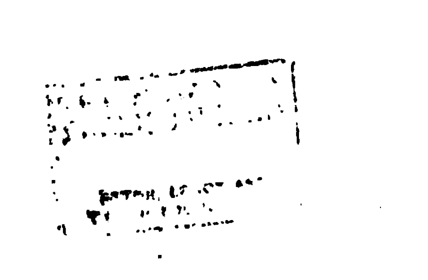
Geprüft und richtig befunden:

J. Linker,
H. L. Dietz,
J. Meier, } Komitee.

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	M[…]
1	1851	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	J. Eschmann	Luk. 17, 20. 21.	
2	1852	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14	
3	1853	New York	A. Hüni	A. Henrich	Zach. 4,, 4—10	
4	1854	Buffalo, N. Y.	Chas. Roos	C. Roos	Matth. 25, 13—30	
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker	H Schneider	Joh. 15, 16	
6	1856	Berlin, Ont.	A. v. Puttkamer	S. Küpfer	2 Kor. 4, 5. 6.	
7	1857	St. Louis, Mo.	A. Rauschenbusch	K. A. Fleischmann	1 Kor 1, 16. 17.	
8	1858	Cincinnati, O.	A. Häusler	J. B. Maboulet	Matth. 6, 10	
9	1859	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	A. v. Puttkamer	Offb. 14, 6	
10	1860	Hepburn, Pa.	K. A. Fleischmann	C. Bodenbender	Matth. 16, 16	
11	1861	New York	A. Henrich	J. C. Meuri	Apstg. 5, 38	
12	1862	Berlin, Ont.	A. Rauschenbusch	J. C. Haselhuhn	Psalm 78, 9	K.[…]
13	1863	Newark, N. J.	C. Bodenbender	J. Eschmann	2 Kor. 5, 19—21	J.[…]
14	1864	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15	A.[…]
15	1865	Wilmot, Ont.	A. Henrich			
16	1866	Wilmington, Del.	K. A. Fleischmann.	E. Grützner	Joh. 9, 6. 7	J.[…]
17	1867	Buffalo, N. Y.	E. Tschirch	H. Trumpp	2 Kor. 2, 15	E.[…]
18	1868	Erie, Pa.	J. C. Haselhuhn	W. Fasching	Psalm 95, 1. 2.	H.[…]
19	1869	Pittsburg, Pa.	J. S. Gubelmann	G. A. Schulte	Luk. 17, 5	J.[…]
20	1870	Lycoming Co, Pa.	H. Schneider	H. M. Schäffer	Matth. 28, 17-19	J.[…]
21	1871	New York 2. Gem.	H. Trumpp	J. Eisenmenger	Joh. 5, 39	E.[…]
22	1872	Philadelphia, Pa.	C. Gayer	E. Tschirch	Joh. 9, 4	H.[…]
23	1873	Carrick, Ont.	E. J. Deckmann	R. Otto	Eph. 4, 7. 11. 12.	H.[…]
24	1874	Tavistock, Ont.	E. J. Deckmann	E. Tschirch	Jos. 5, 13—15	W.[…]
25	1875	Albany, N. Y.	G. A. Schulte	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 3	G.[…]
26	1876	Baltimore, Md.	E. J. Deckmann	A. Rauschenbusch	1 Mose 32, 10	P.[…]
27	1877	Rochester, N. Y.	H. M. Schäffer	J. Linker	2 Tim. 2, 9	H.[…]
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte	G. Knobloch	2 Mose 3, 2	W.[…]
29	1879	Berlin, Ont.	P. Ritter	P. Ritter	Psalm 87, 1—3	H.[…]
30	1880	Erie, Pa.	J. Eisenmenger	H. W. Nagel	Luk. 11, 13	R.[…]
31	1881	Hepburn, Pa.	E. J. Deckmann	C. Jahr	Matth. 14, 24—34	J.[…]
32	1882	Philadelphia, Pa.	P. Ritter	C. Bodenbender	Joh. 20, 19—28	G.[…]
33	1883	Pittsburg, Pa.	J. Linker	J. Senn	Joh. 21, 1	R.[…]
34	1884	Newark, N. J.	G. A. Schulte	J. Eisenmenger	Joh. 15, 5	R.[…]
35	1885	Wilmington, Del.	W. C. Rabe	F. Heisig	Joh. 11, 40	G.[…]

…rediger.	Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
....	....	J. Eschmann.......	Sendschreiben.
....	....	A. Hüni............	"
....	....	A. Henrich..........	"
....	....	C. Schoemaker......	"
....	....	A. Rauschenbusch..	"
....	....	A. v. Puttkamer...	"
....	....	S. Küpfer............	"
....	....	J. A. Fleischmann	"
....	....	H. Schneider.......	"
....	....	J. C. Haselhuhn...	"
....	....	C. Bodenbender...	"
…chmann	Hes. 17................	A. Rauschenbusch..	"
…n........	Psalm 74, 5.........	A. Henrich..........	"
....	Mark. 16, 15.......	K. Eschmann.......	"
....	....	....	....
…uhn....	Matth. 9, 37. 38...	....	....
…nder...	2 Kor. 8. 9	....	....
....	Matth. 24, 14......	....	....
…mell...	Luk. 12, 5. 6.......	....	....
…lmann..	....	....	....
…mann...	....	....	....
…r.......	Luk. 16, 5...........	....	....
....	....	....	....
…el........	....	....	....
…lte......	Apstg. 18, 9. 10....	....	....
....	Neh. 4, 6.............	H. M. Schäffer.....	Lehre vom Heiligen Geist.
....	Joh. 4, 35. 36......	J. C. Grimmell.....	Lehre von der Rechtfertigung.
....	Joh. 21, 15—17...	J. S. Gubelmann..	Lehre von der Heiligung.
…l........	Hes. 37, 4. 5........	J. H. Möhlmann...	Lehre von der Auferstehung.
…j........	Jes. 6, 8..............	J. C. Grimmell...	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
…n........	Matth. 9, 35—38..	K. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
…lte......	Luk. 12, 5. 6........	E. J. Deckmann....	Lehre von der Wiedergeburt.
....	Joh. 4, 31—38.....	J. C. Grimmell....	Lehre vom Abendmahl.
…j........	2 Sam. 6, 20.......	H W. Geil..........	Lehre von der Beharrung.
…h........	Hos. 10, 12..........	G. A. Schulte......	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.

29 [illegible]
30 [illegible]
31 [illegible]
32 [illegible]
33 [illegible]
34 [illegible]
35 [illegible]
36 [illegible]
37 [illegible]
38 [illegible]
39 [illegible]
40 [illegible]
41 [illegible]
42 [illegible]
43 [illegible]
44 [illegible]
45 [illegible]
46
47
48 [illegible]
49 [illegible]
50 [illegible]
51 [illegible]



Verhandlungen

der

Westlichen Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957. u. 959 Payne Avenue.

Verhandlungen
der
Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in Milwaukee, Wis.,

vom 23.—28. September 1885.

W. Schunke und **H. Schulz**, Sekretäre.

Die fünfte Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz fand statt bei der Gemeinde in Milwaukee, Wis., beginnend am 23. September, abends 7½ Uhr. Schon am Nachmittage hatten sich die Delegaten und besuchenden Geschwister mit einer schönen Anzahl Glieder der bewirthenden Gemeinde zum Sonntagschul-Institut eingefunden, was eine schöne Gelegenheit bot, sich gegenseitig zu begrüßen. Die Freude, die sich da offenbarte, war eine vielseitige. Für Alle, die vor Jahren in Milwaukee bekannt waren, machte die große Veränderung in Bezug auf unser Volk einen tiefen Eindruck. Seit der Herr Sein Volk vereinigt hat, wurde es in Seiner Kraft unter der Leitung des Br.'s Dietz von Sieg zu Sieg geführt. Das schöne, große äußere Gebäude, welches manchem Herzen den Ausruf: „Einst und Jetzt!" entlockte, bezeugte, daß des Herrn Volk an sich selbst nach Innen und auch an Zahl erstarkt sei, und daß das „Willkommen" unter der Eingangspforte der Gruß Hunderter Herzen war.

Um 7½ Uhr abends betraten Br. Dietz, der jetzige Prediger der Gemeinde, Br. Klinker, der vor 20 Jahren das Wort in Milwaukee verkündigte, und Br. Graalmann die Kanzel. Der Chor sang: „Sei willkommen, o Tag des Herrn." Br. Graalmann hielt sodann die Eröffnungspredigt nach Psalm 24, 7—10, über: „Der herrliche Triumphzug des Ehrenkönigs."

I. Wer ist dieser Ehrenkönig?
II. Worin besteht Sein Einzug?
III. Die gestellte Forderung hinsichtlich Seines Einzugs.

Nach der Predigt bewillkommte Br. Dietz alle Gäste herzlich im Namen der Gemeinde. Br. Klinker betete zum Schluß.

Donnerstag Morgen, den 24. September 1885.

Von 9—10 Uhr wurde eine Erbauungsstunde gehalten, geleitet von Br. F. Berndt. In derselben war uns der Herr fühlbar nahe.

Um 10 Uhr nahm Br. H. L. Dietz, der letztjährige Vorsitzer, seinen Platz ein und eröffnete nach dem Lesen von Ps. 84 die Sitzung.

Die Gemeinden der Konferenz waren vertreten wie folgt:

Dakota: Big Stone City: G. D. Menger; Bridgewater: J. Staub.

Jowa: Aplington: J. Engelmann, R. H. Reints; Elgin: W. Schunke, F. Mühlethaler; Rock Falls: F. L. Steinberg.

Michigan: Casco: J. Miller; Detroit (1. Gem.): F. C. Köhler; Detroit (2. Gem.): A. Freitag, F. J. Krüger; St. Joseph: H. W. Nagel, H. Dukscherer, B. Schulz; White River: J. Stobbe.

Minnesota: Hampton: J. Engler, P. Müller; Minneapolis: F. A. Petereit; Sharon: F. Brandt; St. Paul: H. Schulz, E. Blum, G. v. Bergen.

Wisconsin: Concord: Aug. Gutzmer, W. Höfs; Kekoskee: A. Helmrich; Kossuth: M. Schwendner; Lebanon: H. J. Müller, W. Jäger, H. Groth; Manitowoc: A. Rutz; Milwaukee: H. L. Dietz, R. Riesen, J. Schwendner, R. Wegener. North Freedom: W. Krösch, A. Marquardt, J. Seils; Polk: A. Widder, F. E. Kliese, L. Lanyi; Racine: G. Bucher, C. Egli, C. Vieth; Wayne: E. Müller, F. Müller.

Besuchende Geschwister:

Rev. Th. Klinker, Rev. J. F. Höfflin, Rev. J. Meier, Rev. E. Graalmann. Von Lenox, Dak.: B. Matzke; Madison, Dak.: W. Achterberg; Concord: Schw. Höfs, Schw. Ch. Boltz, Schw. A. Müller, Br. und Schw. H. Schmidt; Kekoskee: Schw. Helmrich und Schw. Dieter; Lebanon: J. Jäger, Schw. M. Müller; Manitowoc: Schw. M. Rutz; North Freedom: P. Lange; Polk: J. Schuppert, jun., Schw. L. Schuppert, Schw. Louise Schuppert; Racine: Schw. Haug, Schw. Gerhäuser, Schw. Oertel, Schw. Vieth; Campellsport: J. C. Schmidt; Merton: J. F. Pritzlaff; Watertown: W. Paul; Baileyville, Ill.: H. Kempen, B. Bronlewe.

Wahl der Beamten:

Die Brüder R. H. Reints und L. Lanyi dienten als Wahl-Komitee.

Br. H. L. Dietz wurde zum Vorsitzer und Br. H. W. Nagel zu seinem Stellvertreter erwählt.

Br. W. Schunke wurde erster und Br. H. Schulz zweiter Sekretär.

Br. W. Schunke wurde Schatzmeister.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitee's:

Für gottesdienstliche Versammlungen: M. Schwendner, R. Wegener, A. Freitag.

Geschäfts-Komitee: H. J. Müller, F. A. Petereit, G. Bucher.

Für wichtige Zuschriften: G. D. Menger, F. Müller, J. Staub.

Für Aufnahme: F. C. Köhler, W. Höfs, A. Helmrich.

Den Brüdern von den Gemeinden in Illinois, die im Begriffe sind, von

der Nordwestlichen Konferenz auszutreten, um sich der Zentral-Konferenz anzuschließen, wurde Gelegenheit gegeben, die Gründe für diesen Schritt anzugeben. Demgemäß gab Br. J. Meier von Chicago entsprechende Erklärungen; auch die übrigen Brüder machten Bemerkungen. Längere Zeit wurde darüber geredet und endlich ein Komitee ernannt, welches der Meinung der Konferenz in dieser Sache Ausdruck geben soll. Die Brüder Schunke, Schulz und Nagel bilden dasselbe.

Wir vertagten uns bis 2 Uhr nachmittags. Br. Engelmann betete.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Dietz, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 500 in der „Glaubensstimme". Br. Höfs betete.

Das Geschäfts-Komitee stattete zu verschiedenen Malen theilweisen Bericht ab, der insgesammt wie folgt angenommen wurde:

1. Vor jeder Vormittagssitzung soll von 9—10 Uhr eine Gebetsstunde abgehalten werden.
2. Die Sitzungen sollen vormittags von 10—12 und nachmittags von 2—4½ Uhr währen.
3. Donnerstag Nachmittag: Lesen der Briefe.
4. Freitag: Schulsache, Publikationssache, Besprechung der Themata über Missionsarbeit.
5. Samstag Vormittag: Missionssache und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.
6. Samstag Nachmittag: Zwischen 2 und 3 Uhr soll dem Br. H. F. Brinkmann Gelegenheit gegeben werden, über die Unterstützungsvereins-Angelegenheit zu reden, und Br. E. Ahlswede über den Bund der Jugendvereine.
7. Montag: Beendigung der Missionssache; Entgegennahme der verschiedenen Komitee-Berichte; Verschiedene Geschäfte. Abends: Schluß der Konferenz.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen stattete ebenfalls verschiedene Male theilweisen Bericht ab. Dasselbe empfahl:

1. Donnerstag Abend: Predigt von Br. F. A. Petereit.
2. Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. J. Engelmann.
3. Freitag Abend: Predigt von Br. H. W. Nagel in der Kirche; an der Station Predigt von Br. A. Helmrich.
4. Samstag Morgen: Gebetsversammlung, geleitet von Br. W. Höfs.
5. Samstag Abend: Predigt von Br. J. Staub an der Station.
6. Sonntag Morgen: Lehrpredigt von Br. J. Meier; darnach Abendmahl, verwaltet von den Brüdern M. Schwendner, H. J. Müller und dem Prediger der Gemeinde; an der Station Predigt von Br. F. E. Köhler.
7. Sonntag Abend: Missionspredigt von Br. J. E. Grimmell; an der Station Predigt von Br. J. Miller.
8. In der Gemeinde-Sonntagschule reden am Morgen die Brüder Nagel, Petereit, P. Müller, J. Miller, E. Müller und Grimmell; in der Missionsschule am Nachmittag die Brüder Köhler, Matzke und Engelmann.

9. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. A. Freitag.
10. Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Br. H. Schulz.

Angenommen.

Der Vorsitzer ernannte ein Komitee, um Zeit und Ort der nächsten Konferenz zu bestimmen. Die Brüder J. Engler, J. Miller und W. Krösch bilden dasselbe.

Das Lesen der Briefe wurde begonnen mit dem von der bewirthenden Gemeinde, und fortgesetzt, bis diejenigen der an die Konferenz angeschlossenen Gemeinden alle gelesen waren.

Nach den Berichten hatten etliche der Gemeinden einen reichen Segen genossen im vergangenen Jahre. Da eine Anzahl Gemeinden wünschten, daß wir ihrer in ihren besondern Verhältnissen vor dem Throne der Gnade gedenken möchten, beugten wir uns nach Singen des Liedes: „Dankt dem Herrn, denn er ist freundlich, gnädig," vor dem Herrn, und die Brüder H. J. Müller und Lanyi erflehten den Segen des Herrn über unser Werk und insonderheit über die Gemeinden, die sich unserer besonderen Fürbitte empfahlen.

Einige der Briefe von den im vergangenen Jahre neugegründeten und der sonst noch nicht angeschlossenen Gemeinden wurden noch gelesen.

Vertagt mit Singen aus Lied 46.

Donnerstag Abend.

Predigt von Br. F. A. Petereit über Röm. 13, 14: „Ziehet an den Herrn Jesum Christum."

I. Die Personen, denen die Ermahnung gilt.
II. Der Beweggrund, oder warum sollen wir Christum anziehen.
III. Die Zeit, oder wann sollen wir Christum anziehen.

Freitag Morgen, den 25. September.

Br. J. Engelmann leitete die einleitende Erbauungsstunde.

Br. Dietz, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee für wichtige Zuschriften berichtete, daß von Br. A. Freitag eine Frage eingereicht worden sei in Bezug auf „Wieder-Ordination", und empfahl die Frage zur Besprechung.

Beschlossen, daß die Frage dem Komitee für Themata für nächstes Jahr zur Beachtung überwiesen werde.

Die Briefe wurden nun zu Ende gelesen.

Das Komitee für nächstjährige Konferenz berichtete:

1. Daß die nächste Konferenz eine Woche vor der Bundes-Konferenz in St. Joseph, Mich., abgehalten werde.
2. Daß Br. W. Schunke die Eröffnungspredigt halte und Br. L. Lanyi sein Stellvertreter sei.

Angenommen.

Die Schulsache war auf der Tagesordnung.

Von Rochester war kein Bericht eingelaufen; da wir also keinen Anhaltspunkt für eine Besprechung hatten, von dem wir hätten ausgehen können, so wurde

Beschlossen, ein Komitee zu ernennen, das Resolutionen einreichen soll, an die sich eine Besprechung anknüpfen kann.

Die Brüder Schulz, Lanyi und Staub bilden das Komitee.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Nagel, Krösch und Engelmann zur Durchsicht der Briefe.

Publikationssache.

Ein eingehender Bericht des Publikations-Komitee's wurde verlesen. Ebenso wurde ein Finanzbericht vorgelegt, an den sich eine längere Besprechung knüpfte. Um Gelegenheit zur weiteren Besprechung zu haben, wurde

Beschlossen, daß das Komitee für Schulsache auch Resolutionen einreiche über die Publikationssache.

Das betreffende Komitee empfahl zur Aufnahme in die Konferenz:

1. Die Gemeinde in Minneapolis, Minn.
2. Die Gemeinde in Faribault, Minn.

Ferner, daß die Gemeinden Winona, Minn., Madison, Dak., Remsen, Jowa, und Watertown, Mich., in die Liste der nichtangeschlossenen Gemeinden aufgenommen werden.

Angenommen.

Vertagt.

Freitag Nachmittag.

Br. Dietz, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 38. Br. Achterberg betete.

Der Vorsitzer reichte den Vertretern der beiden neuaufgenommenen Gemeinden, den Brüdern Petereit und Engler, die Hand der Gemeinschaft, einige passende Bemerkungen machend.

Die Vorträge über Mission waren nun auf der Tagesordnung.

Br. Menger hielt einen Vortrag über: „Der Nordwesten und seine Bedürfnisse." Br. J. Miller redete über: „Inwieweit hat sich unsere jetzige Missionsthätigkeit als zweckmäßig erwiesen, und wie kann sie noch wirksamer gemacht werden." Br. J. Meier: „Wie können wir am besten unsere Gemeinden anleiten, für die Innere Mission im ganzen Lande Sorge zu tragen."

Eine rege Besprechung knüpfte sich an diese Vorträge, woran die Brüder Dietz, Seils, Schunke, Menger, Schulz, Nagel, Köhler, Krösch und Petereit theilnahmen.

Vertagt mit Gebet von Br. Matzke.

Freitag Abend.

Predigt von Br. H. W. Nagel über Matth. 12, 42: „Siehe, hier ist mehr denn Salomo."

I. Der Ausspruch Jesu: „Ein größerer denn Salomo ist hier.„
II. Das Geschlecht dieser Zeit der Königin von Seba gegenüber.

Samstag Morgen, den 26. September.

Br. W. Höfs leitete die Gebetsversammlung.

Br. Dietz, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete durch Br. Nagel:

Die Mittheilungen aus den an die Konferenz gerichteten Gemeindebriefen sind ihrem Inhalte nach durchschnittlich erfreulicher Art und geben uns reichlich Anlaß zum innigsten Danke gegen Christus, das Haupt der Gemeinde. Nach Innen herrscht Friede, doch ein solcher, der unsere Gemeinden nicht abhält, die unreinen und schädlichen Elemente auszuscheiden.

Es zeigt sich in vielen Gemeinden eine rege und löbliche Theilnahme an den mancherlei Interessen unseres gemeinsamen Werkes. Auch wird der Sonntagschul- und Vereinssache mehr Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet wie in früheren Jahren.

Der Herr schenkte uns eine schöne Seelenernte. Die Zahl der Taufen beläuft sich auf 196 Seelen. Von Uebung gesunder Gemeindezucht zeugt der Ausschluß von 57 Gliedern. Durch Briefe aufgenommen wurden 110. Es ist erfreulich, daß 27 Ausgeschlossene ihre Sünden bereuten und durch Wiederaufnahme in Reih' und Glied traten. Nur neun Gemeinden berichten Todesfälle, und die ganze Zahl der Heimgegangenen in die triumphirende Gemeinde ist 17. Unser Verlust ist ihr Gewinn. Durch Briefe entlassen an Schwestergemeinden 146. Sechs Gemeinden haben keine Taufen zu berichten. Es wurden im Laufe des Jahres nicht weniger als acht neue Gemeinden gegründet: in Minnesota 3; in Jowa 1; in Michigan 2 und in Dakota 2. Vier neue Kapellen wurden errichtet.

Wir dürfen nun in Anbetracht der uns vom Herrn geschenkten Segnungen im hinter uns liegenden Konferenzjahr mit neuem und vermehrtem Muth und Eifer an die Arbeit gehen und uns der Hoffnung hingeben, daß der gnädige Gott und unser gemeinsamer, theurer Heiland auch in dem beginnenden Jahre unsere Gebete erhören, unsere Opfer annehmen und unsere Arbeit reichlich segnen wird. Möge Er unsern Gemeinden zum Ersten Seinen Geist, zum Andern Liebe und zum Letzten Muth und Freudigkeit schenken um Seines Namens willen!

Angenommen.

Ein Brief von der Gemeinde in Nashville, Mich., wurde gelesen.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Missionssache.

Br. Dietz, der Missions-Sekretär der Konferenz, legte einen übersichtlichen Bericht vor über das Missionsfeld der Konferenz wie folgt:

An die Nordwestliche Konferenz.

Liebe Brüder! Erlaubt mir zu sagen, daß ich es, da der General-Sekretär einen vollständigen Bericht über unsere Missionen geben wird, nicht für nöthig halte, diese Arbeit zu verdoppeln. Ich verweise Euch also auf seinen Bericht.

Unsere Missionare haben mit gewohntem Eifer und Fleiße ihrem Berufe obgelegen. Sie haben, ein jeder auf seinem Felde, das Wort Gottes verkündigt, die Häuflein erbaut, Sünder zu Jesu gewiesen und im Dienste des Evangeliums sich treu erwiesen, sodaß unser Werk stets fortschreitet und sich erweitert.

Zur besonderen Freude gereicht es mir, zu berichten, daß die Gemeinde in St. Paul nach großer Opferwilligkeit es zur Selbstständigkeit gebracht hat. Noch mehr, sie

hat auch eine neue Kapelle auf der Westseite gebaut, wo eine Sonntagschule und schöne Versammlungen sind.

Die Gemeinde am Immanuels Creek, Dak., hat sich auch selbstständig erklärt. Beide Gemeinden danken herzlich für die erhaltenen Unterstützungen.

Die Gemeinde in Milwaukee hat eine neue Kapelle gebaut, wo eine schöne Sonntagschule ist und gute Versammlungen gehalten werden. Auch hat sie einen Missionar berufen; doch die Anstellung ist noch nicht geschehen.

In Winona hat sich ein hoffnungsvolles Häuflein zur Gemeinde organisirt, dem wir unsere Aufmerksamkeit zuwenden sollten.

Neue Felder öffnen sich in allen Staaten unserer Konferenz. Sie ist daher auch in der That und Wahrheit die Konferenz der Missionen. Wir sollten auch nicht anstehen, diese neuen Felder aufzunehmen und im Namen des Herrn vorwärts zu gehen.

Vorkehrungen sollten getroffen werden, tüchtige Kräfte auf diese Felder zu bekommen; ebenso sollten wir systematisch zu Werke gehen, die nöthigen Gelder zu beschaffen. Wenn wir die Wichtigkeit, die Bedürfnisse unseres Feldes beachteten und alle Glieder der Gemeinden nach Vermögen zu unserer Mission beitrügen, so würde kein Mangel an Mitteln sein und wir könnten alle Felder bestellen. Die Zeit ist gekommen, daß wir alle mit Ernst ans Werk gingen.

Noch weiter nach Norden erweiterte sich unser Feld. In Winnepeg, Canada, wünscht die Konvention einen Mann anzustellen und hat $600 zum Gehalt für ihn bestimmt. Jetzt fehlt nur der rechte Mann.

Ueber unser Verhältniß zur Home Mission verweise ich ebenfalls auf den Bericht des General-Sekretärs. H. L. Dietz.

Br. J. Meier, der Schatzmeister der Konferenz, legte einen Kassenbericht vor, der entgegengenommen und den Brüdern Lanyi und Reints zur Durchsicht übergeben wurde. Ebenso war ein Auszug des Berichtes des Allg. Schatzmeisters an Hand.

Nachdem diese Finanzberichte längere Zeit besprochen worden waren, wurde

Beschlossen, daß wir wünschen, daß die Verhandlungen der Allg. Missionsbehörde, nebst einem genauen Berichte des Allg. Missions-Schatzmeisters sogleich in einzelnen Exemplaren an die Gemeinden gesandt werden.

Das Komitee zur Durchsicht der Rechnungen berichtete, Br. Meier's Rechnung richtig befunden zu haben; dagegen findet sich in Br. J. A. Schulte's Rechnung ein Rechnungsfehler.

Beschlossen, den Bericht anzunehmen und den Sekretär zu beauftragen, den Allg. Missions-Schatzmeister brieflich auf diesen Irrthum aufmerksam zu machen.

Da der Allg. Missions-Sekretär noch immer nicht angekommen war, schritten wir zur Wahl der Missions-Beamten.

Die Brüder F. C. Köhler und H. Schulz, deren Zeit im Missions-Komitee abgelaufen war, wurden für drei Jahre wiedererwählt. An Stelle von Br. J. Meier wurde Br. H. W. Nagel für ein Jahr ins Missions-Komitee gewählt. Br. Dietz wurde darauf zum Repräsentanten in die Missions-Behörde und demgemäß zum Missions-Sekretär der Konferenz erwählt. Br.

Nagel wurde sein Stellvertreter und zu gleicher Zeit Missions-Schatzmeister der Konferenz.

Vertagt mit Singen des Liedes: „Geist der Allmacht, herrsche in uns."

Samstag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 500. Br. Staub betete.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder G. D. Menger, Nagel und H. J. Müller, um Themata aufzustellen für das nächstjährige Sonntagschul-Institut und für Missions-Angelegenheiten.

Auf Grund der Tagesordnung wurde Br. Brinkmann Gelegenheit gegeben, über die Unterstützungsvereins-Angelegenheit zu reden. Ihm folgten eine Anzahl andere Brüder.

Da Br. Ahlswede nicht anwesend war, so nahm Br. Schulz das Wort und machte aufmerksam auf die Nothwendigkeit der Herausgabe einer Missions-Zeitschrift. Wir sangen aus Lied 482. Br. Freitag betete. Vertagt.

Samstag Abend.

Predigt von Br. J. Staub nach Ps. 84.

Der Tag des Herrn.

Lieblich, wie an allen übrigen Tagen, ging die Sonne auf, der Gemeinde und den Gästen Hoffnung spendend, daß auch die Gnadensonne unseres Meisters uns freundlich scheinen werde. Reichlich floß der Segen. Um 9 Uhr hatte sich die frohe Jugendschaar in der Sonntagschule versammelt; ebenso die Gäste und viele Glieder der Gemeinde. Die bestimmten Brüder redeten in aufmunternder Weise zu den Kindern.

Um 10½ Uhr füllte sich das Versammlungslokal und wir lauschten der Lehrpredigt von Br. J. Meier über: „Das Verhältniß der Lehre von der Rechtfertigung zur Lehre von der Heiligung." Abwechselnd sang die Versammlung und der Chor. Nach der Predigt feierte die Gemeinde mit ihren Gästen das Mahl des Herrn, welches von den Brüdern Schwendner, H. J. Müller und Dietz verwaltet wurde. Es war eine Stunde der Andacht und reich an Gnadengüssen.

Am Nachmittage versammelte sich eine Anzahl mit der Sonntagschule an der Station, und die bestimmten Brüder redeten dieselbe an. Eine andere Anzahl brachte in der Kirche das Sonntagschul-Institut zu Ende. Am Abend hielt Br. Grimmell die Missionspredigt in seiner lebhaften Weise. Nach derselben wurde eine Kollekte für die Innere Mission erhoben, die in Baar und Unterschriften $382.53 ergab. So endete der Tag des Herrn.

Montag Morgen, den 28. September.

Br. A. Freitag leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Br. J. Meier, der im Begriffe war abzureisen, redete einige Worte des Abschiedes. Ihm wurde durch Beschluß der Auftrag, Grüße von uns der Zentral-Konferenz zu überbringen.

Ein Brief von der Gemeinde in Steamboat Rock, und ein anderer von Br. P. J. de Neui wurde noch verlesen.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfiehlt in Betreff eines Schreibens von der Gemeinde Steamboat Rock, einige Brüder zu ernennen, die sich bemühen sollen, die in dem Briefe enthaltene Angelegenheit zu ordnen.

Die Brüder Dietz und Schunke wurden damit beauftragt.

Da Br. Grimmell, der Allg. Missions-Sekretär, nun anwesend war, so erhielt er zuerst die Gelegenheit, über unsere Missionsverhältnisse zu reden.

Br. Grimmell schilderte eingehend die Lage der H. M. S. und ihr Verhältniß zu unserm deutschen Werke, woraus hervorging, daß es für uns Nothwendigkeit wird, unsere Kräfte immer mehr anzustrengen und womöglich eine größere Summe für die Innere Mission zu sammeln, als die H. M. S. selbst willig ist, für das deutsche Werk zu bewilligen.

Br. Dietz legte die Empfehlungen des Missions-Komitee's vor. Nachdem über einige der Missionsfelder gesprochen worden war, vertagten wir uns mit Singen des Liedes: „So lange Jesus bleibt der Herr," und Gebet von Br. Fr. Müller.

Montag Nachmittag.

Br. Nagel, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied No. 182.

Br. Nagel las Ps. 2 und Br. Köhler betete.

Die Verhandlungen über die Besetzung der Missionsfelder wurden fortgesetzt und die Vorlage des Komitee's endlich wie folgt angenommen:

Dacota. 1. Big Stone City, 1. Nov., $200. 2. Bridgewater, 1. Mai, $150. 3. Lennox, Komitee übergeben. 4. Madison, 1. Okt., $200. 5. Carrington, ———

Iowa. 6. Elgin, 1. Okt., $150. 7. Remsen, 1. Aug., $250.

Michigan. 8. Detroit, 2. Gem., $200. 9. Casco, Mt. Clemens, Watertown, $250. 10. Alpena, von $200 bis $300.

Minnesota. 11. Minneapolis, 1. April, $350. 12. Winona, für einen passenden Mann $300.

Wisconsin. 13. Town Poll, 1. Sept., $250. 14. Wausau, 1. Sept., $350. 15. Milwaukee, 1. Aug., $500. 16. Manston, Komitee übergeben.

Canada. 17. Winnepeg. ———

Br. Petereit stellte der Konferenz die Bedürfnisse der Gemeinde in Minneapolis vor betreffs der Schuld auf ihrer Kapelle und sprach den Wunsch aus, daß die Konferenz die Gemeinde der Unterstützung ihrer Schwestergemeinden empfehlen möchte.

Beschlossen, daß die Konferenz den Wunsch der Gemeinde hiermit erfüllt,

und die Gemeinden, die darum angesprochen werden, ermuntert, nach Kräften zur Unterstützung ihrer jungen Schwestergemeinde beizutragen.

Br. Menger berichtet: Euer Komitee für Themata empfiehlt:

1. Eine Lehrpredigt über die schriftgemäße Lehre von der Auferstehung zu halten von Br. Scholz.

2. Die Missionspredigt zu halten von Br. H. Schulz, Stellvertreter Br. Köhler.

Angenommen.

Eben war noch ein Brief von Br. Gubelmann eingelaufen, einen Bericht über die Schule enthaltend.

Das Komitee für Schul- und Publikationssache, das eben zu berichten bereit war, zog einen Theil seines Berichtes in Bezug auf die Schule zurück und empfiehlt zu beschließen:

1. Daß die Konferenz unsere Lehranstalt unsern Gemeinden zu kräftiger Unterstützung und herzlicher Fürbitte empfehle.

Angenommen.

2. In Bezug auf die Publikationssache: Die Konferenz begrüßt mit Freuden die Nachricht, daß unser Publikationswerk sich in gedeihlichem Zustande befindet. Besonders freut sich die Konferenz über das baldige Erscheinen des neuen Gesangbuches und spricht Anerkennung und Dank aus allen denen, welche beim Publikationsverein und der Herausgabe des Gesangbuches thätig sind. Auch ist es der Wunsch der Konferenz, daß das neue Gesangbuch bei allen Gemeinden einen allgemeinen Eingang finde, zumal der Preis so niedrig als möglich gestellt ist. Auch in der Verbreitung unserer Publikationen und Schriften sollten sich die Gemeinden thätiger zeigen.

Das Komitee in Angelegenheit der Trennung der Gemeinden in Illinois empfahl durch Br. Schulz Folgendes zur Annahme:

Mit Bedauern haben wir vernommen, daß die zur Nordwestlichen Konferenz gehörenden Gemeinden in Illinois sich von derselben getrennt haben. Während wir die Gründe, welche sie zu diesem Schritte veranlaßten, insofern sie die Kräftigung der Zentral-Konferenz betreffen, anerkennen, ist es uns jedoch nicht möglich, die Art und Weise dieser Trennung in Einklang zu bringen mit den Prinzipien unseres Konferenzverbandes, und zwar deßhalb nicht, weil wir dafür halten, daß es die Pflicht dieser Gemeinden gewesen wäre, sich in diesem Jahre durch ihre Delegaten in unseren Sitzungen vertreten zu lassen und um ihre Entlassung aus unserer Mitte einzukommen. Wir wünschen trotzdem unsern scheidenden Schwestergemeinden des Herrn reichsten Segen in ihrer neuen Verbindung.

In Bezug auf die Auswärtige Mission wurde

Beschlossen, dieselbe den Gemeinden auch ferner der Fürbitte und der Unterstützung zu empfehlen.

Dankesbeschlüsse:

1. Der Gemeinde Milwaukee spricht die Konferenz für die gastfreie und freundliche Aufnahme den herzlichsten Dank aus und scheidet von ihr mit dem Wunsche, der Herr wolle sie zunehmen lassen nach Innen und Außen.

2. Dem Prediger der Gemeinde und dem Komitee, welches die Gäste in Empfang nahm, dankt die Konferenz für die Umsicht bei der Einquartierung der vielen auswärtigen Geschwister.

3. Ebenfalls dem Sing-Chor für seine rege Theilnahme an den Gottesdiensten.

4. Dank auch dem „Herold" für die freundschaftlichen Berichte, die er über die Konferenz gebracht hat.

5. Dank endlich auch den Eisenbahnen für die liberale Beförderung der Delegaten und Gäste der Konferenz.

Br. Grimmell machte traurige Mittheilungen über Vorgänge in östlichen Gemeinden, die ihre Thüren einem gewissen Bulkley geöffnet haben. Daraufhin wurde

Beschlossen, daß wir alle Gemeinden, Häuflein und einzelnstehenden Glieder im Bereiche unserer Konferenz warnen, sich doch nicht bethören oder irreleiten zu lassen von einem gewissen Bulkley oder ihm ähnlichen Theoristen, als vermöchten dieselben Heilungen durch den Glauben zu bewirken, indem wir durch glaubwürdige Brüder genügende Beweise haben, daß dem nicht so ist, sondern daß die Sache auf die Gabe des natürlichen Magnetismus beruht.

Br. W. J. Kermott, Prediger der fünften englischen Baptistengemeinde, war anwesend. Auf Ersuchen vonseiten des Vorsitzers redete er einige ermuthigende Worte zur Konferenz.

Beschlossen, daß Br. Schulz für den „Standard" und Br. Nagel für den „Michigan Herald" einen Bericht über die Konferenz schreibe.

Beschlossen, daß Br. Menger, der als Schreiber beim Sonntagschul-Institut fungirte, einen Bericht schreibe für die Konferenz-Verhandlungen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Wir vertagten uns mit Singen: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn."

Das Liebesmahl.

Montag Abend gegen 8 Uhr füllte sich das geräumige Lokal noch einmal. Es galt, die Konferenz zu krönen mit einem Liebesfest. Br. H. Schulz leitete dasselbe. Der Herr gab ihm Gnade, daß er den rechten Ton anschlagen konnte. „Gott ist die Liebe" war das erhabene Thema, mit welchem er das Fest einleitete, und „Gott ist die Liebe" rang sich die Reden aller derer hindurch, die durch den Geist von Oben sich gedrungen fühlten, zu zeugen von Dem, der ihre Seelen rettete vom ewigen Verderben. „Lasset uns Ihn lieben," das war der Wunsch einer schönen Anzahl Seelen, die öffentlich kundthaten, daß sie die Welt verlassen wollten, um Dem zu dienen, der für die Welt Sein Leben gab. Möchte der Gott aller Gnade und Barmherzigkeit geben, daß der an dem Abend so reichlich ausgestreute Same viele Früchte bringen möchte zum Preise Seines Namens, zur Freude für Sein Volk und zum Heile vieler unsterblichen Seelen. Das walte Gott!

W. Schunke, Sekretär.

Mitglieder des Missions-Komitee's der Nordwestlichen Konferenz.

H. Schulz bis zum Jahre 1888.
F. C. Köhler „ „ „ 1888.
W. Schunke „ „ „ 1887.
H. L. Dietz „ „ „ 1886.
H. W. Nagel „ „ „ 1886.

Repräsentanten in der Allgemeinen Missions-Behörde.

H. L. Dietz, Missions-Sekretär, 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
H. W. Nagel, Schatzmeister, St. Joseph, Mich.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Dakota.

Big Stone City: Das Wort Gottes, welches von Br. Menger reichlich und kräftig verkündigt wurde, hat sich sowohl hier, als auch auf der Station an einigen Seelen wirksam erwiesen. Etliche wurden uns durch Taufe zugeführt; einige Verirrte kehrten wieder zurück, an Etlichen mußte auch Gemeindezucht geübt werden. In der Sonntagschule arbeiten wir auf Hoffnung. Obgleich unsere Zahl größer geworden, so bedürfen wir dennoch Unterstützung von der Mission.
Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: C. F. Mähl.

Bridgewater: Gott hat uns stehen lassen als Gemeinde. Seine Verheißungen waren Ja und Amen für uns. Nach Br. Cröni's Weggang schickte uns der Herr in der Person unseres lieben Br.'s Staub wieder einen Unterhirten. Derselbe verkündigt auf den vier verschiedenen Predigtplätzen das Wort reichlich. Unser Erfolg war den Erwartungen nicht gemäß, doch hoffen wir, daß zu Seiner Zeit der Herr Segnungen spenden wird.
Prediger: Jakob Staub. — Schreiber: J. G. Heitzmann.

Madison: „Der Herr hat Alles wohl gemacht." Br. Achterberg wirkt nun bereits über ein Jahr unter uns. Im Mai d. J. organisirten wir uns zu einer Gemeinde, bestehend aus 16 Seelen. Sechs Seelen wurden gläubig und getauft. Eine Sonntagschule wird abgehalten. Wir bedürfen ein Versammlungshaus. Wir bitten um fernere Unterstützung.
Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: A. Bock.

Scotland: Haben Ursache, uns tief zu beugen, denn wir können nicht über Zunahme berichten, sondern müssen über Abnahme klagen. Obwohl das Wort regelmäßig und oft vor zahlreichen Versammlungen gepredigt wurde, konnten wir doch keinen sichtbaren Erfolg sehen. Eine Anzahl Glieder zogen von hier fort, andere denken noch ans Auswandern. — Wir wollen versuchen, unsern Prediger fortan allein zu besolden, und danken wir der Mission herzlich für die empfangene Hilfe in früheren Jahren.
Prediger: F. Reichle. — Schreiber: J. Weisser.

Iowa.

Aplington: Dürfen uns noch des Segens von Oben erfreuen. Der Herr ließ uns nicht gänzlich leer ausgehen. Während des Sommers half einer der studirenden Brüder mit am Netze ziehen. — Die Vereine der Gemeinde sind thätig. Die Sonntagschulen sind in einem blühenden Zustande. Neun unserer Glieder haben sich in Remsen als Gemeinde organisirt. In Dakota arbeiten unsere Brüder mit Erfolg. Laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen.
Prediger: J. Engelmann. — Schreiber: N. H. Reintz.

Elgin: Haben alle Ursache, dem Herrn zu danken. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Die Predigt des Evangeliums kommt von Herzen und geht zu Herzen. Einige gläubiggewordene Seelen wurden getauft. Die Betstunden könnten jedoch besser sein. Die Sonntagschulen bestehen im Segen fort; hier bietet sich uns viel Arbeit. Der Frauenverein ist noch immer recht thätig. Müssen an der Kirche und dem Predigerhaus gründliche Reparaturen vornehmen. Sind genöthigt, noch um $150 Unterstützung fürs kommende Jahr nachzusuchen. Laden die Konferenz ein, sich nächstes Jahr mit uns zu versammeln.
Prediger: W. Schunke. — Schreiber: F. Mühlethaler.

Remsen: Am 14. Juni d. J. organisirten wir uns als Gemeinde. Unsere Zahl ist klein. Die Arbeit hier ist eine schwierige. In Le Mars und Sioux City hat uns der Herr Thüren geöffnet. Wir sollten in R. ein Versammlungshaus haben.
Prediger: F. Müller. — Schreiber: C. Kuchenbäcker.

Rock Falls: Mit großer Geduld hat uns der Herr getragen. Unsere Versammlungen werden noch gut besucht. Br. Fasching bedient uns noch mit dem Wort. Die Sonntagschule besteht noch. Die Sonntagschule auf der Station ist nicht sehr hoffnungsvoll. Der Schwesternverein ist wieder erloschen.
Prediger: W. Fasching. — Schreiber: F. L. Steinberg.

Steamboat Rock: Der Herr hat uns noch als kleine Heerde stehen lassen; mit Freuden würdigen wir Seine tragende Gnadenhand. Wir fühlen uns gänzlich von Ihm abhängig. Die Versammlungen wurden sehr gut besucht. Wir haben mit Thränen auf Hoffnung gesäet. Br. K. van Dornum ist als Aeltester und Prediger entlassen. Wir wünschen der Konferenz Gottes Segen.
Prediger: P. J. de Reui. — Schreiber: B. Eilers.

Michigan.

Alpena: Br. Rocho schreibt: Wir haben in diesem Jahre manche Segnungen genossen. Es giebt hier viel zu thun und viel zu reisen. Außer Alpena wurden noch fünf Ortschaften bedient, nämlich: Town Case, Upper Town Moltke, Lower Town Moltke, Roger City und Au Sable. Die Arbeit muß auf Hoffnung geschehen. Br. R. gedenkt das Feld zu verlassen.
Prediger: ——— Schreiber: ———

Casco: Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind. Br. Miller ist nun als Missionar unter uns, er ist recht thätig; auch haben wir neuen Muth bekommen. An einigen Herzen hat sich das Wort als eine Kraft Gottes bewiesen. Br. M. ist auch in Mount Clemens und Sanilac thätig. Einige Sonntagschulen bieten Gelegenheit zur segensreichen Arbeit. Wir leben der Hoffnung, daß auf den verschiedenen Feldern noch Großes geschehen wird. Wir sollten ernster nach der Heiligung streben. Bitten um fernere Unterstützung.
Prediger: J. Miller. — Schreiber: C. Ernst.

Detroit (1. Gem.): Im Rückblick auf das verflossene Jahr haben wir Gottes Güte zu rühmen. Die Versammlungen wurden gut besucht. Das Wort vom Kreuz wurde anhaltend und lauter verkündigt. Im Frieden durften wir miteinander den Lebensweg pilgern. Während des Jahres durften wir vier herrliche Tauffeste feiern. Mußten auch an einigen Seelen Zucht üben. Der Jünglings- und Frauenverein bestehen zum Segen der Gemeinde und arbeiten muthig fort. Der Gesangverein strebt nach Fortschritt. Die Sonntagschule ist uns eine Freude. Auf der Nordseite ist eine neue Station gegründet und bereits ein Bauplatz gekauft worden. Hier wird wöchentlich Gottesdienst gehalten; hoffen bald eine Kapelle daselbst zu bauen.
Prediger: F. C. Köhler. — Schreiber: P. Strohschein.

Detroit (2. Gem.): „Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.“ Diese Wahrheit durften wir erfahren. Ein wenig ließ uns der Herr wachsen. Unser Streben ist vorwärts in jeglicher Beziehung. Der Männer- und Frauen-Missionsverein sind immer thätig. Unser Feld ist sehr ausgedehnt. Die Sonntagschulen sind in einem gedeihlichen Zustand. Danken der Mission für die empfangene Unterstützung und bitten um nur $200 fürs kommende Jahr.
Prediger: A. Freitag. — Schreiber: F. J. Krüger.

Nashville: Bestehen noch als Gemeinde. Rühmen die Güte Gottes. Br. Köhler besuchte uns zweimal. Erbauen uns sonntäglich untereinander, und wenn wir betend zusammenkommen, segnet uns der Herr. Eine kleine Sonntagschule besteht noch.
Prediger: ——— Schreiber: J. F. Bock.

Newton: Kein Bericht, noch Statistik.

St. Joseph: Wir preisen Gottes Güte und Treue. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlich ausgestreut und ging in manchen Herzen auf, sodaß wir einige Seelen durch die Taufe aufnehmen durften. Auch kehrten einige Verirrte wieder zurück. Es war aber auch unsere schmerzliche Pflicht, Etlichen die Hand der Gemeinschaft zu entziehen. Die Zukunft ist hoffnungsvoll. Die Versammlungen werden des Sonntags gut besucht, doch die Wochenversammlungen sollten besser sein. Die Sonntagschule, Jugend- und Frauenverein bestehen alle im Segen fort. Wir laden die Konferenz herzlichst ein, nächstes Jahr ihre Versammlung bei uns abzuhalten.
Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Waukeshma: Kein Bericht, noch Statistik.

Watertown: Bis jetzt waren wir wenig bekannt. Jahrelang standen wir hier allein, hielten aber sonntäglich eine Sonntagschule und Gebetstunde. Es wurden in diesem Jahre sechs Seelen bekehrt, welche von Br. Miller getauft wurden. Da wir weit entfernt wohnen von andern Gemeinden, so haben wir uns, 17 Glieder, zu einer Gemeinde verbunden.
Prediger: J. Miller. — Schreiber: W. Fetting.

White River: Haben große Ursache, dem Herrn für Seine Gnade zu danken. Durften uns oft erquicken am theuren Worte des Herrn. Sind in Liebe mit unserem Prediger verbunden. Einige Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Wir stehen im Begriff, eine Kapelle zu bauen. Unsere Sonntagschulen und andere Vereine bestehen noch fort.
Prediger: J. Scholz. — Schreiber: A. Katzor.

Minnesota.

Faribault: Durch Gottes Gnade durften wir uns als Gemeinde verbinden. Wir haben reiche Segnungen genossen. Eine Kapelle haben wir dem Herrn errichtet. Die Versammlungen werden gut besucht, und wir geben uns der Hoffnung hin, daß unter uns der Herr noch manche Siege feiern wird. Wünschen in die Konferenz aufgenommen zu werden.
Prediger: J. Engler. — Schreiber: W. F. Karpe.

Hampton: Eine Erquickung vom Angesichte des Herrn wurde uns zutheil. Einige Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule, Jugend- und Frauenverein entfalten eine gesegnete Wirksamkeit.
Prediger: J. Engler. — Schreiber: G. Engler.

Hastings: Kein Bericht, noch Statistik.

Minneapolis: Haben uns in diesem Jahre zu einer Gemeinde organisirt. Ein Kircheneigenthum haben wir bekommen; die hiesigen englischen Gemeinden gaben uns hierzu $3500. Sonntagschule und Frauenverein sind thätig. Es giebt hier viel zu thun für Jesum. Bitten um Aufnahme in die Konferenz.
Prediger: F. A. Petereit. — Schreiber: J. Feen.

Minnetrista: Viele Segnungen sind uns vom Herrn bereitet worden. Sechs Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Ein Bruder, der zwölf Jahre außer der Gemeinde war, kehrte zurück. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Die Morgenversammlungen werden gut besucht. Die Abendversammlungen sollten jedoch bedeutend besser sein. Der Stand der Sonntagschule ist ein befriedigender. Der Jugendverein ist thätig und die Freimüthigkeit der jungen Leute zum öffentlichen Reden recht erfreulich.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: C. Wendt.

Sharon: Mit unserem Prediger in Liebe verbunden, durften wir im Weinberg des Herrn thätig sein. Drei Seelen wurden auf das Bekenntniß des Glaubens getauft. Die Versammlungen werden gut besucht, und die Aussichten auf noch größeren Erfolg

sind ermuthigend. Einige Glieder sollten ihre Herzen mehr dem Irdischen entziehen und sich fester an den Herrn anschließen.
Prediger: F. Berndt. — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul: Dürfen die Güte und Treue des Herrn rühmen. Die Predigt erwies sich an etlichen Seelen als eine Kraft Gottes zur Seligkeit. Friede und Eintracht wohnte in unserer Mitte. Wir entließen 34 Glieder durch Briefe. Eine neue Kapelle, deren Kosten sich auf $2300 belaufen, wurde gebaut. Die Sonntagschulen, Jugend- und Frauenverein entfalten ihre regelmäßige Thätigkeit. Wurden in diesem Jahre unabhängig von der Mission. Wünschen die Verhandlungen aller Konferenzen in einem Heft zu haben.
Prediger: H. Schulz. — Schreiber: A. Janzen, jun.

St. Peter: Weder Bericht, noch Statistik.

Winona: Zum erstenmal darf von hier eine Gemeinde berichten. Wir sind noch schwach und klein, doch ist dieses ein wichtiges und versprechendes Feld. Haben eine schöne Sonntagschule. Bitten den Herrn und die Konferenz, uns einen Missionar zu senden.
Prediger: ——— Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Concord: Manches Unangenehme, das dem Werke hinderlich war, hat sich ereignet. Br. Müller verkündigt das Wort vom Kreuz unerschrocken. Die Versammlungen und auch Sonntagschule werden unter Umständen gut besucht. Der Schwesternverein ist noch thätig.
Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: A. Hanf.

Keloskee: Wir verlebten ein Jahr der Ruhe, fast zu ruhig. Br. Wernick verließ uns gesundheitshalber; Br. Helmrich folgte unserm Ruf und ist fleißig an der Arbeit. Einige Seelen stehen bereit zur Taufe. Versammlungen werden gut besucht, ebenso die Sonntagschule. Der Frauenverein ist noch am Leben. Wohnen ziemlich zerstreut.
Prediger: A. Helmrich. — Schreiber: W. Sponholz.

Kossuth: Danken Gott, daß wir noch als Gemeinde stehen. Br. M. Schwendner ist unser besuchender Prediger. Zwei Seelen wurden getauft. Die Sonntagschule besteht im Segen fort. Die Versammlungen werden gut besucht.
Prediger: M. Schwendner. — Schreiber: G. Schmiedtmann.

Lebanon: Der Herr hat uns vielfach gesegnet. Wir erfreuten uns besonders gesegneter Versammlungen. 21 Seelen durften die bekehrende Gnade des Herrn rühmen. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist in einem gedeihlichen Zustande. Unser Frauenverein sammelte $43.80. Ein Jugendverein, sowie ein Kinder-Missionsverein sind entstanden. Erfreuen uns des Friedens untereinander.
Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: G. Braatz.

Manitowoc: Dankend gedenken wir des Herrn. Müssen Abnahme berichten. Die Versammlungen werden von den thatsächlichen Gliedern treu besucht. Beten, daß der Herr mehr Verlangen nach dem Heil in Christo geben möchte. Br. M. Schwendner besucht uns zuweilen.
Prediger: M. Schwendner. — Schreiber: A. Rutz.

Milwaukee: Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen. Dürfen die Langmuth Gottes rühmen. Die Missionsthätigkeit wurde angeregt, sodaß unsere Seile ausgedehnt und die Pfähle festgemacht wurden. Wir haben einen ernsten, lebendigen, hoffnungsvollen Jugendverein. Der Missionsverein entfaltet eine rege Thätigkeit. Auch wurden uns einige Seelen vom Herrn geschenkt. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden und hofft, daß der Herr ihn noch lange in seiner Thätigkeit erhalten möge. Der Besuch der Versammlungen ist gut. An der Centre Str. wurde eine Ka-

pelle gebaut. Im August konnten wir einen Fest-Gottesdienst feiern, darüber, daß die letzte Schuld auf der Kirche getilgt worden war. Der Frauenverein ist thätig. Schw. Dobrinsky bereitet sich für den einheimischen Dienst vor. Die Sonntagschulen sind in einem gedeihlichen Zustande.
Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: G. Neubauer.

North Freedom: Wir sind zu gering aller Treue und Barmherzigkeit, die der Herr an uns gethan hat. Wie im letzten, so hat sich auch in diesem Jahre eine große Anzahl dem Herrn und der Gemeinde ergeben. Der Herr hat die Arbeit und Gebete Seiner Kinder in Gnaden angesehen. Die Brüder Lange und Manthey haben tüchtig mitgeholfen und wurden der Gemeinde zum Segen. Bei Mouston haben wir eine blühende Mission, ein Missionar ist hier nöthig. Unsere Sonntagschulen sind im gedeihlichen Zustande. Zwei Jugendvereine wurden gegründet. Weil so viele Kollektoren kamen, konnten wir nicht genug für Innere Mission geben.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: C. Manthey.

Polk: Danken der Konferenz für die bisherige Unterstützung. Die Versammlungen werden gut besucht. Eine Mission wurde in Richfield in Angriff genommen. Drei Seelen durften wir taufen. Die Sonntagschule ist im gedeihlichen Zustande Ein Frauenverein wurde gegründet; auch eine besondere Bibelstunde für die Kinder, von unserm Prediger geleitet.
Prediger: L. Lanyi. — Schreiber: F. Kehrein.

Racine: Mit des Herrn Hilfe haben wir dieses wechselvolle Jahr zurückgelegt. Br. Tschirch legte sein Amt als Prediger nieder, um sich in den Stand der Ruhe zu begeben. Br. Heinrichs von der Schule bediente uns während der Ferien. Wir bitten den Herrn, uns bald einen geeigneten Unterhirten zuführen zu wollen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule, sowie Jugend- und Frauenverein sind zur Förderung des Werkes in gewohnter Thätigkeit.
Prediger: ——— Schreiber: A. Schacht.

Wausau: Danken für die empfangene Unterstützung. Wir durften einige Glieder durch Briefe und Taufe aufnehmen, mußten auch etliche ausschließen. Haben einen Bauplatz gekauft und beabsichtigen eine Kapelle zu bauen. Br. Jung hat für diesen Zweck eine schöne Summe kollektirt, haben aber noch nicht genug.
Prediger: C. Jung. — Schreiber: A. Melang.

Wayne: Der Herr führt und regiert väterlich. Durften einige Seelen aufnehmen und haben einige entlassen. Die Versammlungen werden von den meisten Geschwistern gut besucht. Die Sonntagschule und der Schwesternverein bestehen fort. Der Geist des Herrn sollte jedoch in Allem mehr vorherrschen. Br. F. Müller versieht vorläufig noch das Predigtamt.
Prediger: F. Müller. — Schreiber: G. H. Schmidt.

H. Schulz, zweiter Sekretär.

Der Nordwesten und seine Bedürfnisse als Missionsgebiet.

Die jetzige Grenze der Nordwestlichen Konferenz umfaßt den nördlichen Theil von Jowa, die Staaten Wisconsin und Minnesota, das Territorium Dakota und bald auch Manitoba. Michigan, ihr östlicher Grenzstaat, ist durch das Ausscheiden des nördlichen Illinois aus ihrer Verbindung, nach seiner geographischen Lage von dem eigentlichen Nordwesten getrennt. Da die Aufgabe des Schreibers ist, wie auch das Thema des Aufsatzes andeutet, den Nordwesten und seine Bedürfnisse als Missionsgebiet zu beschreiben, so wird auch in diesem nur darauf Bezug genommen. —

I. Dieses Gebiet ist groß; innerhalb desselben wohnen Hunderttausende von Deutschen, und ihre Zahl wird durch Einwanderung aus Deutschland, den alten Staaten der

Union und Canada fortwährend stark vermehrt. Wenn irgendwo dem Deutschen eine gute Heimstätte geboten wird, dann ist es im Nordwesten, in dessen neuen Städten, Urwäldern und Prairien der Fall. Und was das von Vielen gefürchtete kalte Klima betrifft, darf mit Recht gesagt werden, es ist ein gesundes. Hier herrschen weder kalte noch Malarien-Fieber, und Auszehrung ist eine Seltenheit. Ich habe seit 1869 das Gedeihen des Wohlstandes unter den Deutschen hier im Nordwesten wahrnehmen können.

Der Nordwesten ist eines der günstigsten Missionsfelder. Andere Denominationen erkennen dieses und beeilen sich, dasselbe zu besetzen. Laßt uns nicht länger hinten nachkommen, sondern mit dem Anbau neuer Städte und Ansiedlungen und der Erweiterung unseres Missionsgebietes gleichen Schritt halten.

II. Die Bedürfnisse desselben als Missionsgebiet.

Wo so viele Hunderttausende Deutsche wohnen, ist wegen der vielen Unbekehrten unter denselben das dringendste Bedürfniß, Mission zu treiben. Unser Auftrag als gläubig getaufte Christen ist, das Evangelium von Christo aller Kreatur zu verkündigen — also auch den bloßen Namenchristen unter unserm Volk — mit dem unabänderlichen Reichsgesetz: „Wer da glaubet" u. s. w. (Mark. 16, 15. 16.)

Ueberblicken wir das Gebiet, beginnend mit Wisconsin, dem deutschesten Staat, und Milwaukee, der deutschesten Stadt der Union, dann werden uns die statistischen Angaben der letztjährigen Konferenz überzeugen, daß unsere Mission in diesem Staate selbst nach einer beinahe 40jährigen Arbeit noch lange nicht ausgerichtet ist. Hier verkündigte Br. Eduard Grimm vonseiten deutscher Baptisten zuerst das Evangelium, und Gott gab Gnade zu seinem Wirken, daß nicht nur die Gemeinde in Milwaukee ihrem eigentlichen Ursprung nach eine Frucht davon ist, sondern auch die Gemeinden in Lebanon, Wayne, Kossuth, Polk, Wis., und St. Joseph, Mich., sind dadurch entstanden. Wenn Gott Gnade zu dem Werke eines Mannes mit seinen wenigen Getreuen, die ihm zur Seite standen, gab, so laßt uns im Glauben an Gott für Wisconsin mit seinen 1000 Gliedern und einer schönen Anzahl Prediger und Mitarbeiter noch Großes erwarten und das Land einnehmen. Es ist noch viel zu thun unter der zahlreichen deutschen Bevölkerung Wisconsins.

So ist in Jowa noch viel zu thun. Dort giebt es viele Städte, wie Dubuque, Des Moines, Sioux City und andere Orte, wo wir keine Gemeinden haben und auch keine Mission treiben. Welch' eine Aufforderung an uns zur Arbeit für den Herrn! Können wir ruhig dabei fühlen, daß unsererseits so wenig in Jowa geschieht?

Dann ist Minnesota, der schöne Staat mit seinen Tausenden von Seen, deren Wasser mit dem Blau des Himmels gefärbt sind, wonach der Name des Staates auch genannt wurde, wo sich das Bedürfniß nach mehr Arbeiter im Weinberge des Herrn kundgiebt. In Winona, in Verbindung mit Mound Prairie und Frontenac, sollte ein Mann wirken. So wäre Arbeit für einen Missionar in New Ulm, Springfield und anderen Orten in Brown und Nicolet Counties. Ueberall in diesem Staat giebt es Familien, die einen Boten des Herrn mit Freuden aufnehmen. Da Minnesota jetzt nur für einen Missionar Unterstützung erhält, darf wohl mit Zuversicht erwartet werden, daß der Anspruch um neue Hilfe nicht vergeblich ist.

Ebenso fordert Dakota zur Thätigkeit auf, denn hier ist auch ein Territorium für Mission. Es ist erfreulich, daß die Konferenz in 1884 $1000 dafür bewilligte, dennoch werden dadurch noch nicht alle Bedürfnisse befriedigt, denn in dem 150,000 Quadratmeilen großen und rasch bevölkerten Gebiet (415,664 Einwohner) giebt es viele zerstreute Brüder, die aufgesucht und gepflegt werden müssen, sollen sie nicht für unsere Denomi-

nation und mit ihnen Gelegenheiten für Missionsthätigkeit verloren gehen. In Foster Co. ist eine kleine Gemeinde, so sind deutsche Glieder in Sprink, Brown und Walsh Counties, und so an der Grenzlinie von Dakota und Minnesota entlang, bis nach Manitoba hinein. Zwei Missionare sollten ohne Verzug angestellt werden, der eine für Manitoba, der andere für Foster Co. und Umgegend. Ueberall erweitert sich unser Arbeitsfeld und ruft uns zu: Hier ist Arbeit für den Herrn zu thun!

III. Erlaubt mir, in mehreren Punkten hier darzulegen, auf welche Weise wir den Bedürfnissen unseres großen Missionsfeldes besser zu entsprechen vermöchten.

1. Da in unserm Konferenzgebiet viele zerstreute Glieder wohnen, an deren Orte Anknüpfungspunkte sich darbieten, sollten wir dasselbe in Distrikte eintheilen und für einen jeden einen Missionar anzustellen suchen, dessen Aufgabe sein soll, wo sich irgend Gelegenheiten darbieten, Stationen zu gründen, die regelmäßig an Sonn- und Wochentagen zu bedienen sind, denn nur durch regelmäßige und ausdauernde Arbeit kann mit Gottes Hilfe am sichersten ein Erfolg erreicht werden.

2. Solche Missionare sollten direkt von der Missionsbehörde angestellt und versetzt werden, und zwar so lange, bis in den Distrikten Gemeinden entstehen, welche wenigstens die Hälfte des Gehaltes für einen Prediger aufzubringen vermögen.

3. Die in solchen Distrikten wohnenden Glieder sollten angehalten werden, bestimmte jährliche Beiträge in die Allg. Missionskasse zu entrichten. Die Bezahlung derselben sollte in halbjährlichen Terminen geschehen.

4. Es würde für unser Werk wie für den Missionar gut sein, wenn derselbe mit den Büchern und besonders unsern Blättern und Traktaten von unserm Publikationsverein versehen würde. — Ein Missionar sollte jedoch nicht als ein Kolporteur erscheinen, wiewohl auch ein rechter Kolporteur zum großen Segen wirken kann.

5. Es ist nicht zu rathen, daß weder für das Gebiet einer Konferenz, noch für einen einzelnen Staat ein Reiseprediger oder Evangelist angestellt wird, denn dadurch kann den eigentlichen Bedürfnissen unserer Felder nicht abgeholfen werden, indem ein solcher gewöhnlich nur bei versorgten Gemeinden und Häuflein einkehrt, einzelstehende und zerstreut wohnende Geschwister aber nur selten besucht werden, und wenn es je geschieht, dann ist es unregelmäßig und in langen Zwischenzeiten, wodurch solche Besuche meistens ohne bleibenden Nutzen sind. Dann ist auch die Geldfrage dabei zu berücksichtigen, denn für die Summe, welche für ein anstädiges Salär und die Reisekosten eines Allg. Reisepredigers erforderlich ist, können mit Hilfe der Beiträge von den Distrikten leicht drei oder vier Distrikts-Missionare angestellt werden.

6. Um unsere alten Missionsfelder erhalten und neue besetzen zu können, müssen wir uns zu größerer Opferwilligkeit bereit zeigen, besonders auch deßhalb, weil der Board of the H. M. S. sich in die Nothwendigkeit versetzt sah, uns die Unterstützung zu verringern, und die Gefahr nahe liegt, rückwärts anstatt vorwärts zu schreiten. Diese Gefahr kann vermieden werden, wenn wir im Vertrauen auf Gott und durch größere Opfer für Gottes Sache einstehen. Nach den statistischen Angaben von 1884 trugen wir per Glied 35½ Cts. für die Einheimische Mission bei; die dringendsten Bedürfnisse fordern jetzt auf, mindestens $1 per Glied beizusteuern. Bei einem mehr geregelten System im Geben und Vertheilen der Gaben für die verschiedenen Zwecke des Reiches Gottes sollten die Gemeinden und einzelnen Glieder unsere eigene Mission am ersten und meisten bedenken, und Ein Dollar für jedes Glied sollte als die geringste Gabe dafür betrachtet werden. Sollte dieses als ein zu großes Opfer für die uns als Baptisten übertragene Mission angesehen werden? Sicherlich nicht, denn das Evangelium von Jesu

Christo, dem Sohne Gottes, die Grundsätze unseres Glaubens, die Verfassung apostolischer Gemeinden sind der freudigsten Opferwilligkeit und der glühendsten Begeisterung werth.

Bericht vom Sonntagschul-Institut der Nordwestlichen Konferenz.

Nach der Bestimmung der letztjährigen Konferenz wurde die Sitzung des Sonntagschul-Instituts begonnen. Br. Dietz wurde zum Vorsitzer und Unterzeichneter zum Berichterstatter ernannt. Daß ein reges Interesse für das Sonntagschulwerk vorhanden ist, zeigte sich an der Theilnahme der Delegaten und besuchenden Geschwister. Die Brüder, welche die ihnen übertragenen Themata behandelten, lieferten das Beste und Wesentlichste zur neuen Anregung in der Arbeit auf dem wichtigen Missionsgebiet der Jugendwelt. — Es werden nachstehend nur kurz die verschiedenen Gegenstände angeführt, über welche die Brüder sprachen. Ausführlicheres findet man auf Seite 5 in No. 43 des „Sendboten".

Br. Schulz zeigte die nothwendigen Charakterzüge eines Sonntagschullehrers.

Br. Lanyi behandelte das Thema: „Warum sich so Viele der Pflicht, in der Sonntagschule zu unterrichten, entziehen."

Br. Petereit zeigte dann in lebhafter Weise, wie die Aufmerksamkeit der Schüler zu gewinnen sei.

Darauf folgte Br. W. Schunke mit treffenden Bemerkungen über die Nothwendigkeit der Pflege des Gesangs in der Sonntagschule.

Br. Köhler redete über das Thema: „Wie kann unsere Jugend von den Plätzen der weltlichen Volks- und Sommerfeste fern gehalten werden?"

Diesen Vorträgen wurde mit Aufmerksamkeit gelauscht, und da die wenigen Stunden nur zu schnell vergingen, wurde beschlossen, am Sonntag Nachmittag noch eine Sitzung zu halten. Br. Nagel eröffnete dieselbe und Br. Bucher leitete im Gebet. Etliche Brüder hatten noch über bestimmte Themata zu reden, wozu denselben jetzt die Gelegenheit geboten wurde.

Br. Graalmann behandelte seinen Gegenstand: „Welches ist die Hauptaufgabe des Sonntagschullehrers?" mit Gründlichkeit.

Br. Helmrich trug hierauf seine Abhandlung vor über das Thema: „Wer sollte Superintendent sein?"

Zuletzt folgte Br. Nagel mit seinem Gegenstand: „Die Kinderpredigt, Werth und Zeit derselben."

Hierauf folgte noch eine allgemeine Besprechung, an welcher sich besonders Br. Peter Müller, der seit Jahren mit warmem Herzen für die Jugend und deren Belehrung arbeitet, betheiligte. Es wurde der Wunsch geäußert, daß die Verhandlungen des Instituts in einer besonderen Schrift zusammengefaßt und so für einen billigen Preis auch den Gemeinden von Nutzen werden möchten. Allen, die dem Institut beiwohnten, wurde die Wichtigkeit des Sonntagschulwerkes klarer, und wir dürfen erwarten, daß es seinen Zweck nicht verfehlt. — Möge nun der treue Gott Seinen Segen legen auf die Arbeit unter dem heranwachsenden Geschlecht, daß die rechte Erkenntniß des Heils, wahre Gottesfurcht und ein neugebornes Gottesvolk mit ihm aufwachse!

G. D. Menger.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, W., Madison, Lake Co., Dak.
Berndt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Dietz, H. L., 755 6. St., Milwaukee, Wis.
Engelmann, J., Aplington, Butler Co., Ja.
Engler, J., East Castle Rock, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Ja.
Freitag, A., 762 24. St., Detroit, Mich.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Jung, C., Box 768, Wausau, Wis.
Köhler, F. C., 357 Mullet St., Detroit, Mich.
Krösch, W., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Lanyi, L., Richfield, Washington Co., Wis.
Marquart, A., Ableman, Wis.
Menger, G. D., Big Stone City, Dak.
Miller, J., Box 274, Mt. Clemens, Mich.
Müller, F., Remsen, Ja.
Müller, F., Kewaskum, Washington Co., Wis.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Nagel, H. W., St. Joseph, Mich.
Neui, P. J. de, Parkersburg, Buttler Co., Ja.
Petereit, F. A., Cor. 14. Ave. u. 6. St., Minneapolis, N., Minn.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., Dak.
Scholz, J., Montague, Mich.
Schulz, H., 639 Canada St., St. Paul, Minn.
Schunke, W., Elgin, Fayette Co., Ja.
Schwendner, M., Kewaskum, Wash. Co., Wis.
Staub, J., Bridgewater, McCook Co., Dak.
Thiel, H., Alpena, Mich.

Adressen der Gemeindeschreiber der Nordwestlichen Konferenz.

Aplington, Jowa: N. H. Reintz.
Big Stone City, Dakota: C. Mähl.
Bridgewater, McCook Co., Dakota: J. G. Heitzmann.
Casco, Mich.: C. Ernst, St. Clair Co.
Concord, Wis.: A. Hank, Rome, Jefferson Co.
Detroit, Mich., 1. Gem.: P. Strohschein, 357 Mullet Str.
Detroit, Mich., 2. Gem.: F. J. Krüger, 953 Wabash Ave.
Elgin, Jowa: F. Mühlethaler, Elkador, Clayton Co.
Hastings, Minn.: C. Trog.
Hampton, Minn.: G. Engler, East Castle Rock, Dakota Co.
Faribault, Minn.: F. W. Karpe.
Jmmanuels Creek, Dakota: J. Weisser, Scotland, Bon Homme Co.
Kekoskee, Wis.: W. Sponholz, Dodge Co.
Kossuth, Wis.: G. Schmidtmann, Manitowoc.
Lebanon, Wis.: G. Bratz, Jxonia Centre, Jefferson Co.
Madison, Dakota: A. Bock, Lake Co.
Manitowoc, Wis.: A. Rutz.
Milwaukee, Wis.: G. Neubauer.
Minneapolis, Minn.: J. Feen, 241 Plymouth Ave.
Minnetrista, Minn.: C. Wendt, St. Bonifacius, Hennepin Co.
North Freedom, Wis.: C. Manthey, Ablemans, Sauk Co.
Polk, Wis.: F. Kehrein, Richfield, Washington Co.
Racine, Wis.: A. Schacht, 1126 Milwaukee Ave.
Remsen, Jowa: K. Kuchenbäcker.
Rock Falls, Jowa: F. L. Steinberg, Cerro Gordo Co.
Sharon, Minn.: F. W. Lindemann, Ottawa, Le Sueur Co.
Steamboat Rock, Jowa: K. van Dornum, Hardin Co.
St. Joseph, Mich.: H. L. Gersonde, Benton Harbor.
St. Paul, Minn.: A. Janzen, jun., 6. Ward.
Watertown, Wis.: W. Fetting, Sanilac Co.
Wausau, Wis.: A. Melang.
Wayne, Wis.: G. H. Schmidt, Washington Co.
White River, Mich.: A. Kahor, Montague.
Winona, Minn.: C. G. Brachlow.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck bestehen in Folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden; zu diesem Zwecke sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nöthigen Geschäfte zu berathen und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der In- und Ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nöthigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unserer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mittheilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armuth sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann, auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses, in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst anderen Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei und für jedes weitere volle Hundert einen andern.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulirung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche mit zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer erwählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominirt worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die K ferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missio Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konferenz du Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentant sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missions-Komitee v treten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht dar vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen, er soll je nicht mehr als $100, und nicht weniger als $75 in Kasse halten; alles an soll er sofort dem Allg. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen j lichen Kassenbericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise gewählt werden, daß ein Mitg nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Ve des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt w den.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nöthig, kurz vor Versammlung der Allg. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsf berathen und die nöthigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur stimmung vorlegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitgl gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführe wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Mission einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber bera und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allg. Missions-Sekretär wen

X.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versa lungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den wöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu b gen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu kennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Min und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes i höriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Sc wort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimm zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden v Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge a den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Konferenz.

Laufende Nummer.	Na… d… Gemei…	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
	Dako…										
1	Big Stone C…	$ 11 00	$ 408 50	$	$ 300 00	$	$	$	$	$	$ 20 00
2	Bridgewater..	....	466 00	....	200 00	....	....	....	650 00	....	....
3	Scotland	62 55	457 08	....	200 00	....	....	....	800 00	....	....
	Jow…										
4	Arlington ...	60 00	635 00	....	....	....	....	....	2000 00	....	40 00
5	Elgin	126 10	833 56	....	250 00	....	....	....	850 00	800 00	33 19
6	Red Falls ...	18 15	337 47	....	....	....	....	....	....	....	8 60
7	Steamboat R…	....	500 08	....	....	....	....	....	....	....	10 30
	Mich…										
8	Lakes	20 00	275 75	....	....	....	....	....	....	....	11 38
9	Detroit, 1. G…	288 75	1977 30	26 25	....	....	....	....	4100 00	600 00	130 00
10	Detroit, 2. G…	5 00	609 53	3 00	350 00	....	....	....	....	....	43 60
11	Nashville	....	22 35	....	....	....	....	....	....	....	....
12	Newton........	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
13	St. Joseph...	17 00	1514 73	....	....	....	....	....	6700 00	....	25 00
14	Wacousta..	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
15	White River .	....	769 68	....	....	....	10 00	....	750 00	800 00	26 55
	Minne…										
16	Faribault.....	....	655 05	....	....	....	160 00	....	1000 00	....	9 77
17	Hampton	20 00	440 60	....	....	....	....	....	900 00	....	20 00
18	Hastings......	....	....	....	....	....	....	....	1000 00	....	....
19	Minneapolis .	20 00	232 82	....	400 00	200 00	264 00	3500 00	5000 00	....	20 00
20	Minnetrista..	106 80	759 59	....	....	....	....	....	1200 00	800 00	7 18
21	Sharon	150 00	725 50	....	....	....	....	....	300 00	200 00	....
22	St. Paul......	227 65	1791 30	....	58 00	....	26 00	763 00	9000 00	1000 00	....
23	St. Peter.....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
	Wisco…										
24	Concord	....	225 87	....	....	....	....	....	1600 00	....	8 65
25	Kekoskee	....	440 40	....	....	....	....	....	1000 00	800 00	....
26	Lomira	31 00	264 02	....	....	....	....	....	300 00	....	26 00
27	Lebanon	....	551 95	....	....	....	....	....	2000 00	1200 00	37 50
28	Manitowoc ...	....	132 45	....	....	....	....	....	500 00	....	....
29	Milwaukee....	500 00	2510 00	20 00	....	....	20 00	....	18000 00	....	....
30	North Freedo…	7 40	860 75	....	....	....	....	....	2000 00	600 00	20 00
31	Polk..........	7 50	449 75	....	262 50	....	....	....	400 00	....	3 00
32	Racine	....	1118 00	....	....	....	....	....	6000 00	1300 00	70 00
33	Wayne	10 00	415 88	....	....	....	....	....	1000 00	....	16 35
	Nicht ange…										
34	Madison, Da…	25 00	137 50	....	75 00	....	....	....	....	....	10 28
35	Newton, Iow…	....	135 80	....	100 00	....	....	....	....	....	....
36	Alpena, Mich..	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
37	Watertown, W…	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
38	Winona, Min…	....	33 50	....	....	....	....	....	....	....	8 84
39	Wausau, Wis..	....	205 40	....	....	....	....	....	....	....	....
40	Ernest, Dak...	....	220 90	....	200 00	....	....	....	....	....	18 30
	…2	$1713 93	20064 06	$ 59 25	$2395 50	$ 200 00	$ 480 00	$4263 00	64,950 00	$8100 00	$ 377 29

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allg. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen, er soll jedoch nicht mehr als $100, und nicht weniger als $75 in Kasse halten; alles andere soll er sofort dem Allg. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise gewählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nöthig, kurz vor der Versammlung der Allg. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder berathen und die nöthigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berathen und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allg. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Konferenz.

Laufende Nummer	Gemeinde	Verſchiedenes.	Ganze Summe.	In engliſche Miſſions-Kaſſen gefloſſen.	Unterſtützung empfangen für Prediger. Von der Miſſion.	Unterſtützung empfangen für Prediger. Von engliſchen Gemeinden.	Unterſtützung empfangen für Kirchenbau. Von deutſchen Gemeinden.	Unterſtützung empfangen für Kirchenbau. Von engliſchen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Eigenthumswerth. Prediger-Wohnung.	Sonntagſchul-Kollekten.
	Dak…										
1	Big Stone C…	$ 11 00	$ 408 50	$	$ 300 00	$	$	$	$	$	$ 20 00
2	Bridgewater…		466 00		200 00				650 00		
3	Scotland…	62 58	457 08		200 00				800 00		
	Jow…										
4	Aplington	60 00	635 00						2000 00		40 00
5	Elgin	126 10	833 56		250 00				850 00	800 00	33 19
6	Rock Falls	18 15	337 47								8 50
7	Steamboat R…		500 08								10 30
	Mich…										
8	Caſco	20 00	275 75								11 38
9	Detroit, 1. G…	288 75	1977 30	26 25					4100 00	600 00	130 00
10	Detroit, 2. G…	5 00	609 53	8 00	350 00						43 60
11	Naſhville		22 35								
12	Newton										
13	St. Joſeph	17 00	1514 73						6700 00		25 00
14	Wenkſdma										
15	White River		769 68				10 00		750 00	800 00	26 55
	Minne…										
16	Faribault		665 05				160 00		1000 00		9 77
17	Hampton	20 00	440 60						900 00		20 00
18	Haſtings								1000 00		
19	Minneapolis	20 00	282 82		400 00	200 00	264 00	3500 00	5000 00		20 00
20	Minnetriſta	106 80	759 59						1200 00	800 00	7 18
21	Sharon	150 00	725 50						300 00	200 00	
22	St. Paul	227 65	1791 30		58 00		26 00	763 00	9000 00	1000 00	
23	St. Peter										
	Wiscon…										
24	Concord		225 87						1500 00		8 55
25	Arkdale		440 40						1000 00	800 00	
26	Koſſuth	31 00	264 02						300 00		26 00
27	Lebanon		551 96						2000 00	1200 00	37 50
28	Manitowoc		132 45						500 00		
29	Milwaukee	500 00	2510 00	20 00			20 00		18000 00		
30	North Freedom	7 40	860 75						2000 00	600 00	20 00
31	Polk	7 50	449 75		262 50				400 00		3 00
32	Racine		1118 00						6000 00	1300 00	70 00
33	Wayne	10 00	415 88						1000 00		16 35
	Nicht angef…										
34	Madiſon, Dak.	26 00	137 50		75 00						10 28
35	Remſen, Jowa		136 80		100 00						
36	Alpena, Mich.										
37	Watertown, Wis.										
38	Winona, Minn.		33 50								8 84
39	Wauſau, Wis.		205 40								
40	Lennox, Dak.		220 90		200 00						18 30
		$1713 93	20064 06	$ 59 25	$2395 50	$ 200 00	$ 480 00	$4263 00	64,950 00	$8100 00	$ 377 29

Verhandlungen
der
Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in Higginsville, Mo.,

vom 15.—20. Oktober 1885.

J. M. Häfflin, Sekretär.

Fünfte Jahresversammlung.

Laut Beschluß der letztjährigen Konferenz wurde am Tage der Eröffnung der diesjährigen Konferenz das Sonntagschul-Institut abgehalten, welches sich als segensreich und nutzbringend erwies. Die Delegaten sammelten sich während des Tages von nah und fern und waren dieselben sämmtlich gegenwärtig bei der Eröffnungspredigt, gehalten am Abend des 15. Oktober im Versammlungshause der Gemeinde in Higginsville, Mo., von Br. F. Hölzen über die Worte Jesu: „Und ich, wenn ich erhöhet werde von der Erde, will ich sie alle zu mir ziehen." (Joh. 12, 32.)

Nach der Predigt hieß der Vorsteher der Gemeinde, Br. C. L. Marquardt, die Konferenz im Namen seiner lieben Gemeinde herzlich willkommen, und das bedeutsame Wort, eingefaßt in Immergrün hinter der Kanzel, sagte einem jeden Eintretenden: „Willkommen bist auch du zu den Segnungen des Hauses Gottes!"

Am Schluß der Eröffnungs-Versammlung fand gegenseitiges herzliches Begrüßen statt. Auffallend beim Anblick der Versammlung war die Thatsache, bei dieser Zusammenkunft eine außergewöhnlich große Anzahl unserer älteren Brüder zu sehen. G o t t e r h a l t e s i e u n s n o c h l a n g e!

Freitag Morgen, den 16. Oktober.

Eine reich gesegnete Gebetstunde wurde gehalten von 9—10 Uhr, geleitet von Br. L. A. Jänicke.

Der letztjährige Vorsitzer rief zur bestimmten Zeit die versammelten Delegaten zur Ordnung, ließ das Lied anstimmen: „Gott ist getreu" ꝛc., las 2 Kor. 4 vor und leitete die Konferenz im Gebet.

Folgende Delegaten reichten ihre Namen ein:

Burlington, Jowa: F. Hölzen.
Muscatine, Jowa: H. Hilzinger, J. M. Höfflin.
Ellinwood, Kans.: G. Burgdorf.
Gaylord, Kans.: C. F. Keller, sen.
Erste Gemeinde in Dickinson Co., Kans.: J. Kohrs, H. H. Nottorf.
Lyons Creek, Kans.: R. Fenske.
Davis Co., Kans.: H. Asling, A. Schwarzenbach.
Mill Creek, Kans.: D. F. Zeckser.
Hillsboro, Kans.: L. A. Jänicke, Aug. Jänicke.
Concordia, Mo.: C. Schoemaker, F. Stoßberg, H. Kuhlmann, A. Schlößmann.
Higginsville, Mo.: C. L. Marquardt, F. W. Greife, F. C. Werner, A. Müller.
St. Louis, Mo.: F. Hoffmann, J. H. Greve, J. T. Stege.
Fremont, Nebr.: C. H. Ranz.
Elk Creek, Nebr.: H. Benthak.

Besuchende Brüder:

J. C. Grimmell, F. Morath, F. Blanke, C. F. Keller, jun., A. Erdmann, F. Brenecke, A. Henrich, A. Kochendörfer, A. Schultze, Br. Breipohl, sen., die zwei jungen Brüder Stahl, drei junge Brüder Schoemaker u. s. w.

Besuchende Schwestern:

A. Sandow, H. Hoffmann, Mutter und Tochter Schoemaker, Mutter und Tochter Niehaus, Schw. Stoßberg, Schw. Erdmann.

Es folgte nun die Wahl des Vorsitzers für das laufende Konferenzjahr. Das Ergebniß der Wahl war, daß Br. C. Schoemaker Vorsitzer und Br. A. Henrich Stellvertreter wurde.

Der Vorsitzer ernannte nun folgende Komiteen:

Für gottesdienstliche Versammlungen: Die Brüder Marquardt, Greife und Fenske.

Zur Anordnung der Geschäfte: Die Brüder Henrich, Kohrs und Keller.

Für wichtige Zuschriften: Die Brüder Hilzinger, Eisele und Jänicke.

Für Aufnahme von Gemeinden: Die Brüder Hölzen, Hoffmann und Zeckser.

Man schritt sodann zum Lesen der Gemeindebriefe. Da dieselben alle zu guter Stunde in die Hände des Sekretärs gekommen waren, fand kein Aufenthalt statt und wurden sie der Reihenfolge nach alle rasch verlesen.

Nachdem man mit dem Lesen der Briefe fertig war, legte das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen einen theilweisen Bericht ab wie folgt:

Das Komitee empfiehlt, daß Br. Hoffmann am Abend predige.

Am Samstag Morgen Gebetstunde, geleitet von Br. Benthak.

Am Sonntag Morgen Predigt in der englischen Baptistenkirche von Br. Grimmell; am Sonntag Abend von Br. A. Henrich.

Am Sonntag Morgen Predigt in der deutschen Methodistenkirche von Br. Höfflin; am Sonntag Abend von Br. Keller.

Bei der Gemeinde in Concordia am Sonntag die Brüder Hoffmann und Hölzen.

Das Geschäfts-Komitee legte sodann auch einen theilweisen Bericht ab wie folgt:

1. Die Gebetstunden sollen gehalten werden von 9—10 Uhr des Morgens.
2. Die Geschäftssitzungen sollen von 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags währen.
3. Nachdem das Lesen der Briefe beendigt ist, sollen Komitee-Berichte folgen.
4. Besprechung der Missions-Angelegenheiten innerhalb der Grenzen unserer Konferenz.

Der Missions-Sekretär der Südwestlichen Konferenz, Br. Hilzinger, legte hierauf folgenden Bericht ab:

Bericht über die Missionsthätigkeit in dem Gebiete der Südwestlichen Konferenz.

Abermals liegt ein Konferenzjahr hinter uns, ein Jahr der Arbeit und des Kampfes, aber zugleich auch ein Jahr des Segens und geistlicher Freude. Ein Ueberblick über den Gang des uns anvertrauten Werkes giebt uns genügsam Gelegenheit zu erkennen, daß der Herr mit uns ist.

Die Gegenmacht ist groß, die Zahl der Hindernisse im Bau des Reiches Gottes ist „Legion"; dagegen sind der Arbeitskräfte wenige, dennoch aber ist das Werk vorwärts geschritten und manches Siegesfest ist in den Häusern der Anbetung gefeiert worden. Etliche Gemeinden sind freilich weniger erfolgreich gewesen; doch wird ihre Arbeit, mit heiliger Geduld verbunden, auch endlich ihre Früchte bringen.

Folgende Gemeinden haben von der Mission Unterstützung erhalten:

Gemeinde in Fulton, Jowa,	Prediger H. Schröder.
„ „ Hillsboro, Kans.,	„ L. A. Jänicke.
„ „ Mill Creek, Kans.,	„ O. F. Zeckser.
Mission in Marion Co., Kans.,	„ G. Burgdorf.
Gemeinde in Newbern, Kans.,	„ B. Eisele.
„ „ Harper Co., Kans.,	„ D. A. Homfeld.
„ „ Woodbine, Kans.,	„ R. Fenske.
„ „ Erste Davis Co., Ks.,	„ „
„ „ Bethany, Linc. Co., Ks.,	„ C. Regier.
„ „ Glenville, Nebr.,	„ J. J. Balkenaar.

Beim Ueberblick über die großen Staaten, in denen wir arbeiten, und im Hinblick auf die kleine Namenliste der Missionare drängt sich wohl die Frage auf: „Was kann von unserer Seite gethan werden, um das Werk noch mehr auszudehnen?" Hoffentlich wird die Konferenz diesen Punkt als eine ihrer Hauptangelegenheiten in Betracht ziehen.

H. Hilzinger, Missions-Sekretär.

Die Besprechung der Missions-Angelegenheiten war nun an der Tagesordnung.

Br. Grimmell redete in umfassender Weise über den Stand und Gang der Dinge, sonderlich über den mißlichen Stand der Kasse der H. M. S. Die Brüder Henrich, Morath, Höfflin und Greife nahmen ebenfalls Antheil an der Besprechung.

Die Wahl des neuen Missions-Komitee's wurde nun vorgenommen. Folgende Brüder wurden erwählt: C. Schoemaker, A. Henrich, A. Hilzinger, B. Eisele und C. L. Marquardt.

Ferner wurde Br. Schoemaker als Mitglied des Allgemeinen Missions-Komitee's und Br. Henrich als Stellvertreter erwählt.

Zum Schluß der Sitzung wurde gesungen: „Schenk' meinen Augen Klarheit" 2c.

Am Freitag Abend predigte Br. F. Hoffmann vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über die Worte des Ev. Joh. 1, 42: „Und er führte ihn zu Jesu." Br. Grimmell folgte noch mit einigen anregenden Bemerkungen und Br. Marquardt leitete im Schlußgebet.

Samstag Morgen, den 17. Oktober.

Eine reich gesegnete Gebetstunde ging der Geschäftssitzung voraus, geleitet von Br. Benthak.

Der Vorsitzer ließ das Lied anstimmen: „O, wer sollte Dich nicht loben," las sodann Joh. 3, 16—21 und Br. Hilzinger leitete im Gebet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde vom Schreiber vorgelesen und als richtig erfunden angenommen.

Das Komitee, ernannt für wichtige Zuschriften, legte folgenden Bericht ab:

1. Das Komitee empfiehlt das Lesen eines zugesandten Briefes über das Publikationswesen und eine gründliche Besprechung.

2. Empfiehlt das Komitee die Vorlage eines Briefes von Br. Gubelmann nebst Besprechung der Schulsache.

Das Geschäfts-Komitee beantragte folgenden nothwendigen Zusatz zur Konstitution:

Die Konferenz erwählt fünf Brüder als Missions-Komitee und einen Schatzmeister, von ersteren sollen jedes Jahr zwei austreten und zwei neue erwählt werden, sodaß sich das Komitee alle drei Jahre erneuert. Austretende Glieder sind wieder wählbar. Womöglich sollten die verschiedenen Staaten des Konferenz-Bezirks im Komitee vertreten sein.

Diese Vorlage des Komitee's wurde angenommen.

Br. J. M. Höfflin wurde wieder auf ein Jahr zum Schatzmeister erwählt. Er legte den Finanzbericht ab und wurde derselbe den Brüdern Hilzinger und Hubacher zur Durchsicht übergeben.

Das Komitee für Aufnahme von Gemeinden legte Bericht ab wie folgt:

Das Komitee empfiehlt zur Aufnahme folgende Gemeinden: Glenville, Nebr., Harper Co., Kans., und Youngtown, Kans.

Br. Henrich, Vertreter der Gemeinde Glenville, Nebr., und Br. Jänicke, Vertreter der Gemeinde Youngtown, Kans., empfingen die Hand der Gemeinschaft vom Vorsitzer der Konferenz.

Es wurde

Beschlossen, unsere Gemeinden zu ersuchen, in Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Allg. Missions-Komitee's ihre Missionsgelder direkt an den Allg. Schatzmeister zu senden.

Das Missions-Komitee empfahl der Konferenz, die Brüder F. Hoffmann und J. M. Höfflin als Delegaten zur Versammlung der General Association of Missouri zu senden, um womöglich die Anstellung eines Reisepredigers für den Staat Missouri zu bewirken, oder doch Hilfe für die Anstellung eines Missionars für Kansas City zu erlangen. Die Reisekosten des Letzteren sollen aus der Kasse ersetzt werden.

Die Konferenz nahm durch Beschluß diese Empfehlung an.

Die Brüder Ranz, Hölzen und Greve wurden als Komitee ernannt, um Vorlage zu machen über Ort, Zeit und Eröffnungsprediger der nächsten Konferenz.

Die Brüder Höfflin und Burgdorf wurden ernannt, eine Vorlage zu machen für schriftliche Arbeiten.

Es folgte eine kurze Pause, dann stimmte die Konferenz ein in das Lied: „O daß mein Leben Deine Rechte" 2c.

Hierauf schritt man mit der Missionssache weiter, und wurden folgende Empfehlungen bewilligt:

Fulton, Iowa, mit	$200
Bethany, Kans., mit	225
Newbern, Kans., mit	200
Lyons Creek, Kans., mit	50
Mill Creek, Kans., mit	150
Youngtown, Kans., mit	100
Harper Co., Kans., mit	275
Ellinwood, Kans., mit	200
St. Louis, Mo., mit	300
Plattville, Nebr., mit	100
Glenville, Nebr., mit	200
Rising City, Nebr., mit	200
Bethany, Oregon, mit	200

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen legte weiter Bericht ab wie folgt:

Samstag Abend Predigt von Br. B. Eisele.

Sonntag Morgen Predigt von Br. H. Hilzinger.

Verwaltung des heiligen Abendmahls von den Brüdern Schoemaker und Ranz.

In der Sonntagschule sollen zu den Kindern reden die Brüder Grimmell, Eisele, Jenske, Zecker und Kohrs.

Sonntag Abend die Missionspredigt von Br. Grimmell.

In Alma Predigt von Br. Burgdorf.

Am Montag Abend Predigt von Br. A. Henrich.

Gebetstunde am Montag Morgen, geleitet von Br. C. Ranz.

Auf Wunsch der Konferenz machte Br. Grimmell Mittheilungen über die Verirrungen einiger unserer östlichen Gemeinden und Prediger, theilte auch seine eigene Erfahrung mit, die er in der Nähe des Verführers Bulkley gemacht hat.

Die Konferenz faßte daher folgenden Beschluß:

Da Br. Grimmell uns Mittheilungen machte über Ausschreitungen in etlichen Gemeinden des Landes, durch Verleitung eines gewissen Herrn Bulkley, so sei

Beschlossen, daß wir uns in betreff dieser Angelegenheit den Beschlüssen der Oestlichen Konferenz anschließen.

Br. A. Henrich leitete die Konferenz zum Schluß im Gebet.

Samstag Abend.

Br. B. Eisele hielt zu einer aufmerksamen Versammlung eine Predigt über die Wiedergeburt nach Anleitung von Joh. 3.

Der Tag des Herrn.

An diesem Tage wurden die anberaumten gottesdienstlichen Versammlungen zumtheil vereitelt durch starken, anhaltenden Regen. In der Kirche der Gemeinde predigte Br. H. Hilzinger des Vormittags über Mark. 2, 1—12, und dann feierte die Konferenz mit der Gemeinde das Mahl des Herrn. Am Abend hielt Br. Grimmell die Missionspredigt über 4 Mose 16, 47. 48. Am Vormittag redeten folgende Brüder in der Sonntagschule: Eisele, Fenske, Zeckser, Greve und Kohrs.

Br. Grimmell predigte am Vormittag in der englischen Baptistenkirche und Br. J. M. Höfflin in der deutschen Methodistenkirche. Bei der Gemeinde Concordia predigte Br. F. Hoffmann und auf der Station im Städtchen predigte Br. F. Hölzen. Den deutschen Geschwistern bei Alma, Mo., predigte Br. G. Burgdorf.

Montag Morgen, den 19. Oktober.

Die Gebetstunde wurde geleitet von Br. C. F. Keller. Nach derselben ließ der stellvertretende Vorsitzer, Br. Henrich, das Lied singen: „Nach Zions Hügel zieht's mich hin" 2c., las den 122. Psalm und leitete im Gebet.

Der Sekretär las sodann das Protokoll von der Sitzung vom Samstag; dasselbe wurde entgegengenommen und nach einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee über Ort, Zeit und Eröffnungsprediger für die nächste Konferenz berichtete wie folgt:

Das Komitee empfiehlt Burlington, Iowa, als Ort, den letzten Mittwoch vor

der Eröffnung der Bundes-Konferenz als Zeit der Tagung; Br. A. Henrich als Eröffnungsprediger und Br. Hoffmann als dessen Stellvertreter.

Eine Pause folgte, nach derselben stimmte die Konferenz ein: „Es sagt mir oft ein frommes Herz" ꝛc.

Das Missions-Komitee beantragte folgende Empfehlung:

Das Missions-Komitee empfiehlt die Anstellung des Br.'s A. Kochendörfer für Marion Co., Kans., auf sechs Monate, mit einem Gehalt von $100, und daß die eventuelle Weiteranstellung vom Konferenz-Komitee dem Allg. Missions-Komitee nach bestem Ermessen weiter empfohlen werde.

Angenommen.

Ferner: Beschlossen, dem Br. Kochendörfer $10 aus der Kasse zu geben für seine Reise zu seinem Wirkungskreis.

Das Komitee, welches bestimmt wurde, um Vorlage für schriftliche Arbeiten zu machen für die nächste Jahres-Konferenz, empfiehlt,

daß die Konferenz den Br. C. Schoemaker ersucht, uns für die nächste Jahres-Konferenz ein „Sendschreiben" aufzusetzen, worin der Konferenz Winke gegeben werden über herrschende Irrlehren und etwaige Nothstände in den Gemeinden, und damit weisliche Rathschläge zu verbinden, von denselben befreit zu werden.

Angenommen.

Beschlossen, einen Bruder zu bestimmen, bei der nächsten Konferenz eine Lehrpredigt zu halten.

Die Brüder Marquardt und Hölzen wurden als Komitee ernannt, einen Gegenstand vorzulegen und einen Bruder zu ernennen, welcher denselben behandeln soll.

Die Publikations Angelegenheit wurde nun zum Gegenstand der Besprechung aufgenommen. Br. Hilzinger las einen Brief von Br. Haselhuhn vor und nachher einen Bericht vom Publikations-Komitee. Eine Besprechung folgte, eingeleitet von Br. J. C. Grimmell; andere Brüder folgten.

Beschlossen, daß die Brüder Grimmell, Benthak und Hoffmann ein Komitee bilden, um passende Beschlüsse abzufassen in Bezug auf das Publikationswesen.

Br. Schoemaker legte folgende Vorlage vor die Konferenz:

Daß wir die Gemeinden der Südwestlichen Konferenz hiermit ermuntern, auch für dieses Jahr die verschiedenen Missionen, besonders die Innere Mission, mit ihren Gebeten und Gaben zu unterstützen, wie sie vorhin gethan haben.

Angenommen.

Br. Höfflin, Reiseprediger der Südwestlichen Konferenz, gab auf besonderes Verlangen einen kurzen Bericht ab von seiner sechsmonatlichen Wirksamkeit; hierauf nahm die Konferenz folgende Vorlage durch einen Beschluß an:

Wir als Konferenz haben mit großem Interesse dem Bericht unseres Reisepredigers, Br. J. M. Höfflin, zugehört, und bedauern nur, daß die segensreiche Arbeit innerhalb der Grenzen unserer Südwestlichen Konferenz wegen Mangel an Mitteln eingestellt werden muß. Wir hoffen, daß unser Gott die Thüren, die uns jetzt verschlossen sind, bald wieder öffnen möge.

Ein Komitee, bestehend aus den Brüdern Schoemaker und Grimmell,

wurde ernannt, Beschlüsse abzufassen in Bezug auf die Anstellung eines Missionars für Kansas City.

Da die Zeit abgelaufen war, wurde nun mit dem Lied geschlossen: „Es segne uns der Herr."

Montag Abend.

Br. A. Henrich predigte über Apstg. 16, 30. 31 vor einer großen Zuhörerschaft. Nach der Predigt nahm Br. Grimmell das Wort und es folgte ein wichtiger Theil des Gottesdienstes, nämlich die Missions-Kollekte, welche der ungünstigen Witterung wegen am Sonntag Abend nicht gehoben wurde. In Baar und Unterschriften kam die ansehnliche Summe von $165.85 zusammen.

Das Liebesmahl folgte nun und es wurden reichlich Erquickungen servirt von den Schwestern der Gemeinde. Unter der Leitung des Br.'s Grimmell nahm das Liebesmahl einen segensreichen Fortgang. Die Brüder Grimmell, Burgdorf, Lambert, Höfflin, Ranz, Schoemaker, Nottorf, Greve, Henrich, Stege und Benthak folgten nacheinander mit herzlichen Ansprachen.

Eine schöne Anzahl jugendlicher Seelen gab durch Aufstehen zu erkennen, daß sie selig zu werden verlangen. Zu wiederholten Malen beugten wir uns im Gebet um Gottes Segen auf Sein Wort, damit es seinen erwünschten Zweck erreichen mag.

Dienstag Morgen, den 20. Oktober.

Die Gebetstunde wurde geleitet von Br. Kohrs und war segensreich.

Der Vorsitzer gab zum Anfang der Geschäftssitzung das Lied aus: „Gnade Gottes, werde neu," las den 121. Psalm und leitete im Gebet.

Das Protokoll, durch den Sekretär vorgelesen, wurde entgegen- und nach einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee, bestimmt, um Vorlage zu machen für eine Lehrpredigt zur nächsten Konferenz, empfahl,

daß Br. J. M. Höfflin eine Lehrpredigt halte bei der nächsten Jahres-Konferenz über: „Die Wiederkunft Christi."

Diese Empfehlung wurde angenommen.

Das Komitee, bestimmt, um passende Beschlüsse abzufassen über das Publikationswesen, berichtete wie folgt:

Da wir die schriftlichen Mittheilungen von Br. Ritter und die mündlichen von Br. Grimmell bezüglich des gedeihlichen Standes unseres Publikationswerkes in Cleveland gehört haben, besonders aber die Nachricht, daß das langerwartete Gesangbuch bald sein Erscheinen machen wird, so sei

Beschlossen, daß wir dasselbe mit Freuden unsern Gemeinden aufs Herzlichste empfehlen und darauf hinwirken, daß es sobald als möglich allgemein eingeführt werde.

Das Komitee, bestimmt, um Beschlüsse abzufassen in Bezug auf die Mission in Kansas City, berichtete wie folgt:

Da wir von der Wichtigkeit der eifrigen Betreibung unserer Mission im Staate Missouri überzeugt sind, und da besonders Kansas City gegenwärtig ein höchst einladendes Missionsfeld zu bieten scheint, so sei

Beschlossen, daß wir uns an die Baptist General Association dieses Staates mit der Bitte wenden, $500 für die Anstellung eines deutschen Baptisten-Missionars in Kansas City zu bewilligen, und deßgleichen wenden wir uns an das Allg. Missions-Komitee mit der Bitte, dieselbe Summe zu gewähren, und wir hoffen zum Herrn, daß bald ein geeigneter Mann gefunden werden wird, welcher das Werk mit Freudigkeit und mit Erfolg betreiben kann.

Ein Brief von Br. Gubelmann in Rochester wurde der Konferenz vorgelegt, worin uns sehr interessante Mittheilungen gemacht wurden.

Die Brüder Henrich und Hilzinger wurden als Komitee bestimmt, um entsprechende Beschlüsse abzufassen als Erwiderung auf den vorgelesenen Brief.

Br. Henrich machte einige Bemerkungen über des Herrn wunderbare Lebensführungen mit ihm während der letzten zehn Jahre und von seiner gegenwärtigen Stellung und seinem zeitweiligen Entschluß, soweit es an ihm liegt und es dem Herrn gefallen sollte, Ihm noch seine letzten Tage zu weihen.

Br. Schoemaker legte der Konferenz folgende Empfehlung vor:

Wir freuen uns über die Willigkeit unseres Br.'s Henrich, mitwirken und arbeiten zu wollen auf unserm großen Missionsfelde, und wir empfehlen unsern Gemeinden diesen Dienst unseres Bruders aufs Beste.

Sollte finanzielle Hilfe nöthig sein, so soll es dem Missions-Komitee überlassen sein, nach bestem Ermessen zu handeln.

Das Komitee, bestimmt, um Vorlage zu machen über unsere Erziehungsanstalt in Rochester, N. Y., berichtete wie folgt:

Wir haben die Mittheilung von unserm Br. Gubelmann über den Stand der Schule mit tiefem Interesse vernommen und freuen uns von Herzen über das Gedeihen, das der Herr der Anstalt schenkt. Wo der Herr segnend voranzieht, da sollten wir billig folgen; darum empfehlen wir die Anstalt aufs Neue allen unseren Gemeinden zu brüderlichem Wohlwollen, herzlicher Fürbitte und williger Beisteuer zu ihren Bedürfnissen. Zugleich möchten wir die bescheidene Andeutung geben, daß es erwünscht sein möchte, den Jahres-Konferenzen etwas mehr Aufschluß zu geben über den finanziellen Stand der Schule.

Ein Dank-Votum wurde passirt, das den Beamten der Konferenz galt.

Es wurde nun

Beschlossen, daß wir uns vertagen bis zum letzten Mittwoch vor der nächsten Bundes-Konferenz.

Br. Werner leitete die Konferenz im Gebet und zum Schluß wurde das Lied gesungen: „Es segne uns der Herr" 2c.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Jowa.

Burlington: Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir während des verflossenen Konferenzjahres noch die Segnungen der Gnadenmittel genießen durften. Von Siegen können wir nicht rühmen, müssen vielmehr über Verluste klagen. In der Sonntagschule zeigt sich viel Eifer, in sonstiger Missionsthätigkeit dürfte er größer sein. Der Frauen-Missionsverein ist immer noch thätig für den Herrn, auch der Jugendverein erfreut sich seines Daseins. Wir betrauern tief den Verlust, den wir erlitten durch das Hinscheiden unseres jungen Br.'s Tietge.
Prediger: F. Hölzen. — Schreiber: G. H. Lübbe.

Fulton: Mit dem Psalmisten stimmen wir ein in die Worte: „Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind" ꝛc. Der Herr hat uns in der Liebe und im Frieden erhalten. Der reichlich ausgestreute Same des göttlichen Worts erwies sich kräftig an einer schönen Anzahl Seelen, die zum lebendigen Glauben kamen und durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen wurden. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen.
Prediger: H. Schröder. — Schreiber: J. Heide.

Muscatine: Der ewig treue Bundesgott hat sich in dem nun dahingeschwundenen Jahre als der Hüter Israels an uns erwiesen. Ihm gebührt Lob und Preis. Die Botschaft des Evangeliums, lauter und rein verkündigt, brachte reiche Früchte zum Heil armer Sünder. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Die Sonntagschule ist in gutem Stande, ebenso der Jugend- und der Schwestern-Missionsverein.
Prediger: H. Hilzinger. — Schreiber: R. Hubacher.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co.: Wir haben als Gemeinde viel Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für die wunderbare Durchhilfe bis zur gegenwärtigen Stunde. Der Herr hat uns reichlich gesegnet, indem Er vier theuren Seelen Barmherzigkeit hat widerfahren lassen. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden.
Prediger: C. Regier. — Schreiber: Fr. Will.

Davis Co.: Wir danken dem Herrn für Seine Langmuth und Geduld, mit welcher Er uns bis dahin getragen hat. Der Herr hat sich gnädiglich zu uns bekannt und hat einigen Seelen Vergebung ihrer Sünden geschenkt.
Prediger: R. Fenske. — Schreiber: A. Schwarzenbach (pro temp.).

Harper Co.: Wir danken dem Herrn, daß wir noch als Gemeinde stehen. Unsere Versammlungen wurden nach Umständen gut besucht. Die Liebe ist schwach, das innere Leben sollte reger sein.
Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: J. F. P. Werner.

Hillsboro: Das verflossene Jahr war für uns ein Kämpfen und Ringen durch Nacht zum Licht. Unsere Station Youngtown hat sich zu einer selbstständigen Gemeinde organisirt und ist als solche anerkannt. Der Herr öffnete uns eine neue Thür bei Peabody; es sind bereits 24 Geschwister daselbst.
Prediger: L. A. Jänicke. — Schreiber: Aug. L. Jänicke.

Ellinwood: Von großen und herrlichen Siegen können wir nicht berichten, denn es gelang dem Feind, Trennung und Aergerniß anzurichten. Die Sonntagschule

unter uns ist vielversprechend, sowie auch der Gesang- und der Schwestern-Missions-verein.

Prediger: G. Burgdorf. — Schreiber: Thom. DeWerf.

Gaylord: Wir stehen durch Gottes Barmherzigkeit noch als Gemeinde da. Die gottesdienstlichen Versammlungen werden von den Gliedern regelmäßig besucht, sowie auch die Sonntagschule.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: B. J. Niedermeyer.

Greengarden. Das jüngst verflossene Konferenzjahr war für uns ein segensreiches. Während Zank und Streit ferne blieb, erfreuten wir uns einer herrlichen Erweckungszeit. Der Besuch unserer Gottesdienste war erfreulich, sodaß uns der Raum oft zu enge werden wollte. Unser Prediger, Br. J. H. Janßen, ist leider sehr leidend. Der Frauen-Missionsverein wurde ins Leben zurückgerufen.

Prediger: J. H. Janßen. — Schreiber: H. Janßen.

Dickinson Co. (1. Gem.): Durch die Hilfe des Herrn konnten wir unsere Straße fröhlich ziehen. Die Versammlungen wurden nach Umständen gut besucht. Wir durften vier theure Seelen durch die Taufe aufnehmen. Die Sonnntagschule wird gut besucht und der Jugendverein ist in voller Thätigkeit, Gott zur Ehre und der Gemeinde zum Segen.

Prediger: J. Kohrs. — Schreiber: H. Kohmann.

Rembern: Die letztjährige Konferenz in unserer Mitte ist uns noch in lebhafter Erinnerung. Die Zeugnisse der göttlichen Wahrheit, welche bei jener Gelegenheit abgelegt wurden, blieben nicht ohne Erfolg. Unsere Station in Abilene ist im Aufblühen. Inmitten mancherlei Kämpfe hat der Herr uns beigestanden und zum Siege verholfen. Wir haben jetzt eine Sonntagschule in Abilene.

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Lyons Creek: Wir als Gemeinde dürfen sagen: der Herr hat uns in Gnaden angesehen und hat an uns über Bitten und Verstehen gethan. Ihm allein sei Ehre! Unsere Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande. Wir durften sechs unserer Schüler durch die Taufe aufnehmen. Auch besteht jetzt zu unserer Freude ein Jugendverein in der Gemeinde.

Prediger: R. Fenske. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek: Wir haben keinen besonderen Erfolg zu berichten, obschon auch wir nicht leer ausgegangen sind. Zwei unserer Sonntagschüler sind durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen worden. Die Sonntagschule besteht im Segen fort. Unser Vorsteher predigt nebst dem Gemeindeort von Zeit zu Zeit noch in Alma, Fairfield, Leavenworth und Topeka.

Prediger: D. F. Zeckser. — Schreiber: Aug. Piper.

Youngtown: Auch hier hat es Gott gefallen, ein kleines Häuflein Seiner Kinder zu sammeln. Am 12. November 1884 organisirten wir uns als selbstständige Gemeinde. Unser tägliches Gebet und Flehen ist, daß der Herr auch hier Wunder Seiner Gnade geschehen lassen möge.

Prediger: L. A. Jänicke. — Schreiber: E. Hayen.

Missouri.

Concordia: Im Rückblick auf das verflossene Konferenzjahr haben wir nur Gottes Gnade und Güte zu preisen. Wir hatten öfters Gelegenheit, mit den Trauernden zu trauern, indem es dem Herrn gefiel, uns etliche der Unsern durch den Tod zu entreißen. Die Sonntagschulen und der Schwestern-Missionsverein bestehen noch im Segen fort. Ueberrascht wurden wir durch die Resignation unseres Predigers, Br. C. Schoemaker, der uns über 13 Jahre mit dem Lebensbrod bediente. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: Thom. Barklage.

Higginsville: Wir wünschen als Gemeinde, durch Eure Gegenwart in unserer Mitte einen reichen Segen zu erlangen. Als Gemeinde sind wir untereinander und

mit unserem Prediger in Liebe verbunden. Im Laufe des Jahres durften wir neun theure Seelen durch die Taufe aufnehmen. Eine große Lücke entstand durch das Abscheiden unserer theuren Geschw. Häder. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Schwestern-Missionsverein geht muthig voran in seiner Thätigkeit.
Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: H. Häder.

Pin Oak Creek: Keinen Bericht erhalten.
Prediger: A. Hoffmann.

St. Louis. Das zurückgelegte Jahr war für die Gemeinde reich an Erfahrungen. Nachdem unser früherer Prediger, Br. Höfflin, seine Resignation eingereicht hatte, um dem Ruf der Konferenz, ihr Reiseprediger zu werden, zu folgen, mußte die Gemeinde zur Wahl eines Predigers schreiten. Dieselbe traf Br. F. Hoffmann; nach längerem Erwägen nahm er die Wahl an und wirkt seit dem 1. April d. J. unter uns. Ein reges göttliches Leben giebt sich besonders in den Gebetstunden kund.
Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Fremont: Auch wir dürfen sagen: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat." In Br. C. H. Ranz hat die Gemeinde wieder einen Unterhirten bekommen. Der gute Same des Wortes Gottes wird reichlich ausgestreut, und hoffen wir, daß er Frucht bringen wird zum ewigen Leben. In der Sonntagschule zeigt sich reges Leben. Ein Schwestern-Missionsverein wurde ins Leben gerufen.
Prediger: C. H. Ranz. — Schreiber: J. Dierks.

Glenville: Wir leben als Gemeinde in der Hoffnung, daß uns der Herr bald eine Erquickungszeit erleben lassen wird. Den 24. Februar d. J. wurden wir als Gemeinde anerkannt.
Prediger: J. J. Valkenaar. — Schreiber: J. H. Kamm.

Elk Creek: Wir sind in Liebe und Eintracht mit unserem Prediger verbunden und auch die Gemeindeglieder im Ganzen leben in Frieden und Eintracht. Die Sonntagschulen werden durchschnittlich gut besucht und auf einer Station ist letzten Sommer noch eine neue Schule gegründet worden.
Prediger: H. P. Benthak. — Schreiber: J. H. Meyer.

Rising City. Wir sind der Konferenz dankbar, daß sie uns hilfreich beigestanden, daß wir wieder einen Prediger unter uns haben können.
Prediger: G. Schirmann. — Schreiber: B. Engel.

Oregon.

Bethany: Auch wir als Gemeinde freuen uns, ein Lebenszeichen von uns geben zu dürfen. Durch mancherlei Stürme hat der Herr hindurchgeholfen. Unsere Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Die Sonntagschule scheint den Eltern und Lehrern wahre Herzenssache zu sein.
Prediger: J. Cröni. — Schreiber: U. Gerber.

Noch nicht angeschlossene Gemeinden.

Beatrice, Nebr. Auch wir wünschen Euch einige Zeilen zukommen zu lassen. Unsere Geschwister wohnen sehr zerstreut. Br. Valkenaar besucht uns alle vier Wochen; da hält uns keine Hitze, Kälte, Schnee noch Regen zurück, in die Versammlung zu gehen. Wir sind in Liebe verbunden und sehnen wir uns immer wieder nach der Zeit, wo wir uns vor dem Herrn vereinigen können.
Prediger: J. J. Valkenaar. — Schreiber: G. Stürmer.

San Francisco, Cal. Wir sind hier ein kleines Häuflein, das mit Euch in einem Herrn, einem Glauben und einer Taufe steht, und freuen uns mit Euch als Erlöste im Blute Jesu. Den 30. September organisirten wir uns als Gemeinde. Wir sind schwach und klein an Zahl, doch bauen wir auf Gottes Verheißungen.
Prediger: F. W. Schälike. — Schreiber: Aug. Schallpeper.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Becker, F. W., 2523 N. 20. St., St. Louis, Mo.
Benthack, H. P., Columbus, Nebr.
Burgdorf, G., Ellinwood, Barton Co., Ks.
Cröni, J., Bethany, Wash. Co., Oregon.
Eisele, B., Newbern, Dickinson Co., Kans.
Fechter, J., Colorado Springs, Col.
Fenske, R., Woodbine, Dickinson Co., Ks.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Henrich, A., Platte Centre, Platte Co., Nebr.
Hilzinger, H., Box 527, Muscatine, Ja.
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, Fr., 1461 Biddle St., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., L. B. 1545, Muscatine, Ja.
Hölzen, F., 1326 Griswold St., Burlington, Ja.
Homfeld, D. A., Anthony, Harper Co., Kans.
Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsw. Co., Ks.
Janßen, J. H., Ellsworth, Ellsw. Co., Ks.
Jänicke, L. A., Hillsboro, Kans.
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kans.
Kochendörfer, A., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Marquardt, C. L., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Ranz, C. H., Box 1037, Fremont, Nebr.
Regier, C., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Schälike, F. W., 710 Mina St., San Francisco, Cal.
Schirmann, G., Rising City, Buttler Co., Nebr.
Schoemaker, C., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Schröder, H., Fulton, Jackson Co., Ja.
Valkenaar, J. J., Box 76, Glenville, Clay Co., Nebr.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Zeckser, O. F., Templin, Wabaunsee Co., Kans.

Die sechste Südwestliche Konferenz

tagt in Burlington, Jowa, am letzten Mittwoch vor der Bundes-Konferenz 1886. Eröffnungspredigt von Br. A. Henrich; Stellvertreter: Br. F. Hoffmann; Lehrpredigt von Br. J. M. Höfflin über: „Die Wiederkunft Christi."

Missions-Komitee:

C. Schoemaker, A. Henrich, H. Hilzinger, B. Eisele, C. L. Marquardt.

Schatzmeister: J. M. Höfflin, L. B. 1545, Muscatine, Jowa.

Statistik der Gemeinden der Südwestlichen Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme: Taufen.	Zunahme: Briefe.	Zunahme: Erfahrung.	Zunahme: Wiederaufnahme.	Abnahme: Briefe.	Abnahme: Ausschluß	Abnahme: Tod.	Abnahme: Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Unterschreiber für: Sendboten.	Unterschreiber für: Säemann.	Unterschreiber für: Lektionsblätter.	Unterschreiber für: Wegweiser.	Sonntagschulen.	Sonntagschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Namen der Superintendenten.
	Iowa.																					
1	Burlington	1869	187	1	7	...	1	...	4	4	...	188	90	200	200	100	3	265	31	...	...	H. G. Marquardt, C. Tietge, H. Rieke.
2	Fulton	1879	62	14	1	1	...	...	1	1	...	76	27	50	42	...	2	55	13	...	...	J. Heide. F. Krolow.
3	Muscatine	1859	172	11	9	...	...	7	...	1	...	187	56	125	...	95	2	140	14	11	98	C. Koll, C. Revlin.
	Kansas.																					
4	Bethany	1878	31	4	3	2	1	...	2	...	...	39	12	...	20	...	1	95	5	2	...	Karl Liß.
5	Davis Co.	1881	18	11	2	...	...	...	...	...	1	25	7	10	40	...	1	25	7	9	...	R. Brunner.
6	Harper Co.	1881	16	7	4	2	...	...	3	...	1	25	8	...	12	...	2	60	13	4	...	D. A. Homfeld, J. Werner.
7	Hillsboro	1882	113	6	6	...	1	27	24	...	5	88	40	...	50	...	2	75	11	5	...	Aug. L. Jänicke.
8	Ellinwood	1879	36	...	5	...	...	...	3	...	6	32	22	18	71	...	3	141	25	...	...	G. Dannebohm, A. Heimüller.
9	Gaylord	1879	32	...	2	...	...	1	...	...	...	33	16	18	30	...	1	40	4	...	31	C. F. Keller.
10	Greergarden	1878	89	15	17	2	...	3	...	...	...	120	47	101	100	...	1	60	8	12	...	H. Schacht.
11	Erste Dickinson Co.	1866	36	4	7	...	...	...	...	...	...	47	13	30	50	1	1	45	7	2	...	J. Kohrs.
12	Newbern	1880	47	12	3	...	1	5	...	...	...	58	14	40	30	...	1	60	11	10	...	H. W. Schmidt.
13	Lyons Creek	1880	31	6	5	...	2	...	...	...	1	43	12	30	40	...	1	40	7	6	...	Karl Weber.
14	Mill Creek	1880	29	2	...	1	...	...	...	...	2	30	12	12	25	20	1	22	4	2	...	Aug. Wolgast.
15	Youngtown	1884	21	1	1	4	1	4	...	...	...	24	7	...	...	...	1	26	1	...	...	Conrad Kieferle.
	Missouri.																					
16	Concordia	1851	160	12	4	...	..	1	1	4	2	168	52	150	125	...	2	140	23	...	...	F. Stoßberg, F. Blanke.
17	Higginsville	1868	59	9	2	...	...	7	...	4	...	59	24	24	12	...	1	47	7	6	75	W. Erdmann.
18	Pine Oak Creek	1865	44	1	1	...	...	3	...	1	...	42	23	18	30	11	1	49	5	...	...	W. Müller.
19	St. Louis	1849	130	11	8	...	9	10	2	...	10	135	57	100	35	200	2	128	14	7	450	G. Schaumann, F. Becker.
	Nebraska.																					
20	Fremont	1879	35	...	4	...	...	...	...	1	...	38	14	15	...	...	1	33	6	...	...	J. Dierks.
21	Glenville	1880	26	1	10	2	...	...	...	...	...	39	17	30	40	...	1	60	8	...	...	J. H. Kamm.
22	Elk Creek	...	83	15	4	...	...	...	2	...	...	100	24	20	20	...	2	45	6	...	...	W. Lange, H. Rahlke.
23	Rising City	1882	19	1	3	...	...	2	...	1	...	20	6	3	10	...	1	17	3	...	...	B. Engel.
	Oregon.																					
24	Bethany	1879	38	5	...	17	1	...	5	...	...	56	21	22	40	17	1	43	6	1	...	J. Cröni.
	Nicht angeschlossen.																					
25	Beatrice, Nebr.	1884	19	...	5	...	1	...	...	...	...	25	3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
26	San Francisco, Cal.	1884	10	2	...	...	...	...	...	...	...	12	9	1	...	10	...	...	...	...	...	...
			1514	134	113	31	18	70	47	17	28	1709	634	1017	1022	454	35	1651	239	78	654	

Finanzbericht der Gemeinden der Südwestlichen Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Eigenthumswerth. Prediger-Wohnung.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von englischen Gemeinden.	Sonntagschul-Kollekten.	Einheimische Frauen-Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Zu englischen Missions-Kassen geschossen.	Bibelverbreitung.
Iowa.																			
ngton	$ 2 50	$ 891 51	$ 36 18	$ 72 00	$ 89 82	$ 85 45	$ 4 5?	$ 23 64	$3500 00	$	$	$	$	$	$ 139 66	$ 33 90	$ 13 00	$ 4 00	$
n	2 00	250 00		60 00	17 00	20 00	15 00	26 00			200 00				16 00		10 00		
atine		960 00	69 00	135 00	45 55	83 00	7 00	73 13							41 53	16 00	21 00		
Kansas.																			
ny	2 25	150 00		48 00	3 00	6 00		25 00	1000 00	500 00	250 00				16 00				
s Co.	0 75	15 50		30 00		8 50	5 00	250 00	1200 00		50 00				16 25				
r Co.		14 85		24 10	8 40	7 00	2 00	4 00		500 00	400 00				24 27				
oro	1 50	272 90	1762 00	80 00				20 00	2700 00		200 00				34 15	2 20			
wood	1 80	277 00	30 00	80 0	3 00	26 00	7 00				200 00				16 50	15 00			
ord	1 00	11 65	4 25	86 51	8 00	4 40	19 97	28 50	700 00						43 93				
garden		491 00	40 2[illegible]	132 7[illegible]	17 87	21 00		127 60	3500 00						53 50	10 00			
Dickinson Co.	1 35	200 00		125 00	17 16	10 00	7 05	65 00	2000 00						27 55				8 00
ern	3 00	325 80		225 90	72 50				1000 00		250 00				18 06				
Creek	1 20	401 07	92 00	45 90	13 00	13 35			1700 00	700 00	50 00				12 00				
Creek	2 00	94 70	11 90	71 58	5 0		5 00	8 00			150 00								
gtown	1 00			30 00	4 00										6 33	4 20			
Missouri.																			
rdia	3 00	750 00	22 00	138 00	58 00	42 00	3 00	18 00	3000 00	1000 00					93 98				
nsville	2 00	555 60	82 25	61 20	45 55	25 25	10 00		1500 00	1200 00					12 00	5 65			
Oak Creek	2 00	200 00		85 90	91 10	41 00	13 30	40 00	600 00						26 20		15 00		12 00
ouis		976 00	50 00	90 00	115 00	40 00	10 00	20 00	12000 00			300 00			140 00		10 00		
Nebraska.																			
ont	0 50	40 00		30 96	8 63			29 65	1200 00						14 70				
ill	1 95	275 00		60 55		8 00		33 00			300 00				12 00	4 00			
reek	1 00	170 55		35 00	31 00	8 75			1400 00						9 07			67 50	
City				23 95		3 00		10 00							2 15				
Oregon.																			
ny	2 00	300 00	0 00	124 90	10 00	13 85		130 00	560 00	350 00	125 00				25 75	0 60			10 20
t angeschlossen.																			
ice, Nebr.	0 46	75 00		5 00		6 00		24 50											
rancisco, Cal.		60 00		22 50	12 75			35 50											
	$33 26	$9668 13	$2258 93	$1924 71	$ 676 33	$ 474 55	108 82	$1291 52	37550 00	$4250 00	$2175 00	$300 00			$ 801 60	$ 91 55	$ 69 00	$ 71 50	$30 20

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck bestehen in Folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu betheiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit der Zentral- und der Nordwestlichen Konferenz.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu berathen, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unserer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch zwei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenzen zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahres-Konferenz stattfinden und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mittheilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armuth sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich hat vorerst anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten und die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Zwei Sekretäre sollen durch Stimmenmehrheit auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welche die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen haben.

VII.

Die Konferenz erwählt fünf Brüder als Missions-Komitee und einen Schatzmeister, von ersteren sollen jedes Jahr zwei austreten und zwei neue erwählt werden, sodaß sich das Komitee alle drei Jahre erneuert. Austretende Glieder sind wieder wählbar. Womöglich sollten die verschiedenen Staaten des Konferenz-Bezirks im Komitee vertreten sein.

VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung, sowohl über die Regulirung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Verhandlungen
der
Zentral-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in Indianapolis, Ind.,

vom 30. September bis zum 5. Oktober 1885.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die fünfte Jahresversammlung

der Zentral-Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch Abend, den 30. September, in der mit lieblichem Grün festlich geschmückten Kapelle der Gemeinde in Indianapolis, Ind. Um 8 Uhr begann der Gottesdienst mit dem Singen des Liedes: „Du, Deines Hauses Herr und Meister." Br. Bölter las 1 Kor. 13 und Br. Vogel hielt die Eröffnungspredigt nach 2 Kor. 5, 14: „Die Liebe Christi dringet uns also dazu," über: Die Kraft der Liebe Christi. 1. Worin sie besteht. 2. Wie sie sich offenbart.

Br. F. A. Licht, Prediger der Gemeinde, hieß die Vertreter der verschiedenen Gemeinden in einigen herzlichen Worten freundlich willkommen.

Donnerstag Morgen, den 1. Oktober 1885.

Von 9—10 Uhr wurde eine gesegnete Gebetsversammlung abgehalten, geleitet von Br. Wernick. Er redete über Jer. 33, 3. Nach dieser eröffnete der vorjährige Vorsitzer, Br. Donner, die Geschäftsversammlung mit einer kurzen Ansprache. Die Vertreter der Gemeinden des nördlichen Illinois, die vor diesem zur Nordwestlichen Konferenz gehörten, wurden enthusiastisch bewillkommt und ersucht, sich zur Aufnahme in unsere Konferenz zu melden. Folgende Gemeinden meldeten sich: Baileyville, Chicago, Greengarden, Kankakee, Sandwich und Süd-Chicago, und wurden auf Beschluß in die Konferenz aufgenommen.

Folgendes ist das Ergebniß der Beamtenwahl: J. C. Haselhuhn, Vorsitzer; J. Meier, Stellvertreter; J. H. Merkel, Schreiber.

Folgendes ist die Liste der Vertreter der Gemeinden:

Illinois: Baileyville: E. Graalmann; Bloomington: H. Fellmann; Chicago: J. Meier, F. Friedrich, J. Wilkens; Fosterburg: A. Vogel; Kankakee: J. F. Höfflin; Minonk: G. A. Günther; Pekin: H. A. Schwaß; Peoria: J. Albert; Quincy: W. Lipphardt; Sandwich: Jul. Lübecke; Walshville: A. Bölter.

Indiana: Ceasars Creek: A. Winter; Edwardsport: E. Billwock; Evansville: H. J. Ashley; Indianapolis: F. A. Licht, W. Degner, C. Paulsen.

Kentucky: Louisville: F. W. Scheider; Newport: H. Wernick, G. Schweikert.

Ohio: Cincinnati: L. H. Donner, J. G. Weisbrod, G. Fetzer; Cleveland: Erste Gemeinde: J. H. Merkel; Zweite Gemeinde: J. C. Haselhuhn; Erin-Ave.-Gemeinde: H. Schwendener.

Dayton: Erste Gemeinde: H. A. Griep; Zweite Gemeinde: A. Transchel, C. Zwick.

Besuchende Geschwister:

Sophie und Bertha Zwick, H. Gellert, Dayton, O.; A. W. Saathoff, Walshville, Jll.

Folgende Ausschüsse wurden vom Vorsitzer ernannt:

Geschäftsausschuß: Die Brüder Friedrich, Günther und Wernick.

Ausschuß zur Anordnung der Gottesdienste: Die Brüder Licht, Höfflin und Donner.

Ausschuß zur Durchsicht wichtiger Zuschriften: Die Brüder Meier, Vogel und Graalmann. Dieser Ausschuß ist auch ersucht worden, einen kurzen Ueberblick des Inhalts der Gemeindebriefe vorzulegen.

Beschlossen, daß die Vertreter solcher Gemeinden, die organisirt, obwohl noch nicht anerkannt, stimmberechtigt sind.

Besuchende Geschwister sind eingeladen, an den Berathungen theilzunehmen.

Der Brief der bewirthenden Gemeinde wurde von ihrem Prediger vorgelesen.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

Gebetsversammlungen von ½9—10 Uhr vormittags; Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags.

Angenommen.

Der Ausschuß für Gottesdienste empfahl:

Donnerstag Abend Predigt von Br. Friedrich; Freitag Morgen Gebetstunde, geleitet von Br. Lipphardt; Freitag Abend Predigt von Br. Höfflin.

Angenommen.

Es wurde nun begonnen mit dem Verlesen der Briefe. — Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Der Vorsitzer rief die Versammlung zur Ordnung. Wir sangen: „Ein Christ, ein tapf'rer Kriegesheld." (Eph. 6.) Br. Wilkens leitete im Gebet. Das Verlesen der Briefe wurde fortgesetzt. Dr. Jeffrey, Prediger der ersten

Baptistengemeinde hier, redete einige Worte an die Konferenz. Nach dem Lesen der Briefe der Gemeinden in Cleveland sangen wir: „Unser Herz und Mund lobsinge." Die Brüder Donner und Merkel wurden zu einem Ausschuß ernannt, im kommenden Jahre das Formular der Statistik zu revidiren.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

Nach dem Lesen der Briefe soll die Schulsache verhandelt werden; Freitag Morgen Publikationssache; darnach Innere Mission, dann Heidenmission, hierauf Sonntagschulsache und endlich Verschiedenes.

Ein Brief von Br. P. Klein wurde gelesen.

Br. Höfflin leitete die Besprechung über unsere Schule ein; Br. Haselhuhn, erst kürzlich beim Schul-Komitee gewesen, setzte die Besprechung fort; einige andere Brüder folgten. Die Brüder Haselhuhn, Transchel und Höfflin wurden ernannt, Beschlüsse einzuhändigen über die Schulsache. Schlußlied: „Es segne uns der Herr."

Donnerstag Abend.

Das Versammlungshaus war zur rechten Zeit mit aufmerksamen Zuhörern angefüllt. Br. Graalmann las Sach. 3. Br. Friedrich predigte über: „Ziehet an den Herrn Jesum Christum." (Röm. 13, 14.) 1. Wen der Apostel hiermit meint. 2. Was die Worte bedeuten. 3. Der Segen der Befolgung dieser apostolischen Ermahnung.

Freitag Morgen, den 2. Oktober.

Von ½9—10 Uhr wurde eine gesegnete Gebetstunde gehalten, geleitet von Br. Lipphardt. Nach dieser nahm der Vorsitzer seinen Platz ein. Die Methodistenprediger Schneider und Wulzen wurden von der Konferenz bewillkommt, wonach sie einige Worte redeten. Das Protokoll wurde vorgelesen und angenommen.

Ein Brief von Br. Gubelmann, der Mittheilungen über die Schule machte, wurde verlesen. Der Ausschuß für die Schulsache berichtete durch Br. Höfflin:

Die Konferenz vernahm mit Interesse die Mittheilung über die Schule und wünscht ihrer Gesinnung darüber in folgenden Beschlüssen Ausdruck zu geben:

1. Im Blick auf die schöne Anzahl junger kräftiger Brüder, die aus der Schule hervorgegangen sind und jetzt im Felde stehen, freuen wir uns.

2. Wir freuen uns ferner und danken Gott, vernehmen zu dürfen, daß sich gegenwärtig wieder eine schöne Anzahl daselbst befinden, für die wir die besten Hoffnungen hegen.

3. Wir möchten unseren Gemeinden empfehlen, doch ja nur solche Brüder zu senden, von denen sie in jeder Hinsicht mit Bestimmtheit glauben, daß sie von Gott zum Predigtamt berufen sind und die sie mit gutem Gewissen als solche empfehlen können, nachdem sie nicht weniger als zwei Jahre Glieder der Gemeinde waren. Keine Anderen sollten Aufnahme finden und sollten die Professoren ohne Wissen einer Gemeinde und

ihres Predigers keinen ihr angehörenden jungen Bruder durch Rücksprache oder Briefwechsel zum Eintritt in die Schule zu bewegen suchen.

4. Wir empfehlen unseren Gemeinden, daß sie der Lehrer und Schüler auch in Zukunft betend eingedenk sind und die Schule mit ihren Gaben nach Kräften unterstützen.

5. Auch möchten wir gerne sehen, daß mehr Ordnung und Pünktlichkeit geübt wird in der Quittirung der Beiträge für die Schule. Sollte es den Lehrern wegen ihrer sonstigen Arbeit zu viel sein, sich mit den Geldsachen zu befassen, so möchten wir aufs Ernstlichste empfehlen, auch die Gelder für die Schule unserem Allgemeinen Schatzmeister zu übermitteln.

Angenommen.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete durch Br. Meier:

Im Hinblick auf die Berichte aus den Gemeinden halten wir uns zum Dank gegen den Herrn verpflichtet für den gnädigen Schutz und reichen Segen, den Er uns als einer Konferenz zutheil werden ließ. Die Gemeinden wurden im inneren Leben erbaut und gestärkt und nahmen auch im äußeren Wachsthum zu. Im Allgemeinen verbindet Friede und Liebe die Gemeinden und herzliche Harmonie besteht zwischen ihnen und ihren Predigern. Die Gemeinden Springfield, Louisville und Evansville bedauern, daß sie noch immer ohne Unterhirten dastehen. Ein erfreulicher Zug im Gemeindeleben giebt sich kund in der Missionsthätigkeit der verschiedenen Vereine. Das Sonntagschulwerk wird in seiner Wichtigkeit von den meisten Gemeinden erkannt und nach Kräften betrieben. Der Herr schenkte uns eine schöne Anzahl Neubekehrter. Die Gemeinden berichteten 238 Taufen. Die Gemeinden in Cleveland hatten den reichsten Segen hierin zu berichten. Zu beklagen ist es, daß zwölf Gemeinden diesen Segen nicht theilen konnten. Daß noch Zucht geübt wird im Haus des Herrn, beweisen die 33 Ausschlüsse, welche in zwölf Gemeinden vorkamen, und die 40 Personen, deren Namen von der Mitgliederliste gestrichen worden sind. Zu beachten ist es wohl, daß nur elf Personen durch Wiederaufnahme berichtet werden konnten. Eine bedeutende größere Zahl wurde durch Erfahrung aufgenommen. Von den 27 Gemeinden, deren Statistiken eingereicht worden sind, berichteten sieben eine Abnahme ihrer Gliederzahl; eine Gemeinde die gleiche Zahl. Hingegen konnten 19 Gemeinden eine Zunahme berichten. In die obere Gemeinde nahm der Herr aus unseren Kreisen 22 durch den Tod, von denen wir der öffentlichen Stellung wegen, welche sie unter uns eingenommen haben, noch besonders der Brüder Melchert und Seedorf und der Schwestern Transchel und Schwendener erwähnen. Durch den Anschluß der Gemeinden im nördlichen Illinois an die Zentral-Konferenz wurde dieselbe um 839 Mitglieder stärker, welches die jetzige Gliederzahl auf etwa 2480 bringen wird. Zu bedauern ist es, daß im Verhältniß zur Zahl der Gemeinden so viele bisher noch klein und schwach geblieben sind. — Drei Gemeinden laden die Konferenz ein, ihre nächste jährliche Sitzung bei ihnen zu halten, nämlich die zweite Gemeinde in Cleveland, die zweite Gemeinde in Dayton und die Gemeinde in Fosterburg. Der Herr gebe, daß Sein Segen im angetretenen Konferenzjahr in noch größerem Maße allen Gemeinden zutheil werde!

Angenommen.

Man schritt zur Tagesordnung. Ein Bericht der Versammlung des Publikationsausschusses und Finanzbericht, eingesandt von Br. P. Ritter, wurde verlesen. Br. Haselhuhn redete über das Publikationswerk, mehrere Brüder folgten.

Beschlossen, die Brüder Albert, Graalmann und Wernick als Ausschuß zu ernennen, Beschlüsse einzureichen über die Publikationssache.

Beschlossen, Br. Haselhuhn zu ersuchen, einen Bericht über unser Gesammtwerk für den „Indianapolis Täglichen Telegraph" zu schreiben.

Ebenfalls wurde Br. Haselhuhn ersucht, einen ähnlichen Artikel bezüglich der Jugendvereine einzureichen, wie auf der Oestlichen Konferenz.

Schlußgesang: „Liebt denn Seine Ehre." Segensspruch. Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Wir sangen: „Auf, Evangelisten." Der Vorsitzer las Ps. 99. Br. Fellmann betete. Folgender Bericht, eingereicht von Br. Haselhuhn, wurde angenommen:

Die rührige Thätigkeit, welche unsere Jugendvereine in vielen unserer Gemeinden entwickeln, gereichen uns zur Freude und Ermuthigung. Da Einigkeit stark macht, so empfehlen wir, die bereits bestehende Vereinigung einer Anzahl Vereine womöglich auf alle auszudehnen, und sollte zn diesem Zwecke nächstes Jahr jeder Verein einen Delegaten zur Jahresversammlung der bestehenden Vereinigung senden, um dieselbe womöglich auf Alle auszudehnen. Bezüglich der Gründung eines Vereinsblattes sollte besondere Vorsicht geübt werden, daß auf keine Weise damit unseren bereits vorhandenen Blättern Abbruch gethan werde.

Die Missionssache war an der Ordnung. Ein Brief vom General-Sekretär, Br. Grimmell, wurde vorgelesen. Der Konferenz-Sekretär las seinen Bericht vor. Er beklagt es sehr, daß ihm der Bericht des Allgemeinen Missions-Sekretärs und die Verhandlungen des Allg. Missions-Komitee's erst jetzt zur Hand kamen und daß er deßhalb nichts Genaueres wußte über die Anstellungen der Missionare und ihre bewilligte Unterstützung. Die Sache scheint ihm verwickelt und nicht der Konstitution gemäß zu sein und das Sekretär- und Schatzmeisteramt der einzelnen Konferenzen deßhalb überflüssig.

Der Schatzmeister legte folgenden Finanzbericht vor:

In der Kasse vom letzten Jahr	$ 6.33	
Eingegangen für Einheimische Mission	448.60	
„ „ Auswärtige Mission	25.77	
„ „ Frauen Mission	22.00	
„ „ Rußland	17.00	
„ „ Altersschw. Prediger	2.00	
		$ 521.70
Ausbezahlt an G. A. Schulte, Allgemeiner Schatzmeister	$515.37	
Auslagen für Buchporto	0.60	
		$ 515.97
Bleibt in Kasse		$ 5.73

Aus Br. Grimmell's Bericht entnehmen wir, daß die Schuld der H. M. S. bereits auf $150,000 gestiegen und keine Aussicht vorhanden ist, daß uns mehr denn $13,000 für die nächste Zeit zur Verfügung ständen; daß der Se-

kretär selbst auf seinen Gehalt verzichtet vom 1. Oktober 1885, um dem Rufe seiner Gemeinde zu folgen, aber willig ist, die Korrespondenz zu führen.

Das Konferenz-Missions-Komitee berichtet:

1. Betreffs der Mission in Cullman, Ala., daß, da die meisten Mitglieder dort fortgezogen sind oder fortzuziehen gedenken, die Mission vom 1. Dezember an aufgegeben werde.

2. Daß das Allg. Missions-Komitee folgende Bewilligungen gemacht habe:

Bloomington, Ill., $200, mit dem Verständniß, daß, falls sich die Verhältnisse nicht besser gestalten, eine Aenderung stattfinden soll. Pekin, Ill., $200 in Verbindung mit Piatt Co.; Quincy, Ill., $225; Walshville, Ill., $200; Chicago (Nordseite) $500; Sandwich, Ill., $150; Evansville, Ind., $250; Newport, Ky., $250; Dayton, O., 2. Gemeinde, $300; Springfield, Ill., $200; Süd-Chicago, Ill., $250; Greengarden, Ill., $125; Ceasars Creek, Ind., $150; Indianapolis, Ind., $200; Cincinnati, O., $250.

Angenommen.

Ferner beschlossen, folgende Felder fürs nächste Jahr dem Allg. Missions-Komitee zu empfehlen: N.-Chicago vom 1. März '86 an $500; Sandwich, Ill., vom 1. Mai '86 an $150; Newport, Ky., vom 1. April '86 an $250; Louisville, Ky., vom 1. Januar '86 an $200.

Die Brüder Haselhuhn, Donner und Höfflin wurden als Ausschuß ernannt, Vorlagen zu machen über die Vereinfachung unserer Missionsangelegenheiten.

Die Briefe von den Gemeinden Bloomington und Vera, Ill., wurden verlesen. — Die Brüder Günther und Ashley wurden als Ausschuß ernannt, den Bericht des Schatzmeisters durchzulesen.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen berichtete:

Samstag Morgen Gebetsversammlung, geleitet von Br. Schwaß; Samstag Abend Predigt von Br. Wilkens; Sonntag Morgen Predigt von Br. Haselhuhn; Sonntag Nachmittag Predigt von Br. Donner; Sonntag Abend Predigt von Br. Graalmann. Zur Sonntagschule reden die Brüder Günther, Ashley, Fetzer und Schwendener. Montag Morgen Gebetstunde, geleitet von Br. Lübecke; abends Liebesfest, geleitet von Br. Meier. Sonntag Morgen Predigt von Br. Donner in der 1. E. M. Kirche; in der 2. Br. Lipphardt.

Angenommen.

Die Brüder Graalmann, Meier und Licht wurden als Ausschuß ernannt, Bestimmungen zu treffen für die nächstjährige Konferenz.

Das Ergebniß der Wahl des Missions-Komitee's war wie folgt: Haselhuhn, Donner, Meier, Albert und Transchel; von diesen ist Br. Haselhuhn der Vorsitzer und Vertreter beim Allg. Missions-Komitee; als Stellvertreter, sowie Sekretär und Schatzmeister wurde Br. Donner gewählt.

Es wurde nun die Castle-Garden-Mission besprochen und Br. Transchel ernannt, darüber Beschlüsse einzureichen.

Beschlossen, Art. I der Konstitution zu verändern wie folgt: „Die Zentral-Konferenz — umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana und Illinois."

Schlußgesang: „Ach bleib' mit Deinem Schutze." — Vertagung.

Freitag Abend.

Trotz des Regenwetters war die Versammlung gut besucht. Br. Schwendener las Jer. 13. Ein Duett von zwei Schwestern wurde vorgetragen. Br. Höfflin predigte über des gnadenreichen Gottes Wohlwollen gegen die Sünder, nach Jer. 13, 15—17. Wie sich dasselbe bekundet: 1) in der billigen Forderung; 2) in der gerechten Warnung; 3) in der Annahme oder Verschmähung Seines Wohlwollens. Br. Günther sang ein Solo: „O laß den Geist nicht von dir flieh'n." Da hierauf eine Aufforderung erging, standen Viele auf und empfahlen sich selbst und Andere der Fürbitte der Gotteskinder. Die Brüder Donner und Meier leiteten im Gebet.

Samstag Morgen, den 3. Oktober.

Br. Schwatz leitete die Gebetsversammlung und redete über Gal. 6, 9.

Br. Meier eröffnete die Geschäftssitzung mit Gebet. Das Protokoll wurde verlesen und mit einigen Abänderungen angenommen.

Hierauf wurde die Castle-Garden-Mission abermals besprochen und die Innere Mission überhaupt. Folgende Beschlüsse wurden angenommen auf Anregung des Missions-Sekretärs:

Da sich der Geschäftsgang unseres Allgemeinen Missionswerkes zu umständlich und weitschweifig erweist, so sei

Beschlossen, daß wir es als zeitgemäß und nothwendig betrachten, eine Veränderung in der Konstitution vorzunehmen, um den Gang der Geschäfte einfacher und praktischer zu machen.

Beschlossen, daß der Allg. Missions-Sekretär ersucht werde, so lange die alte Konstitution besteht, sobald als nur möglich nach der Sitzung des Allg. Missions-Komitee's dem Missions-Sekretär unserer Konferenz einen genauen Bericht von den Bestimmungen, die sich auf die Felder innerhalb unserer Grenzen beziehen, mitzutheilen. Ebenso, wenn im Laufe des Jahres auf einem unserer Felder Anstellungen oder Veränderungen gemacht werden.

Beschlossen, daß der Allg. Schatzmeister ersucht werde, wenigstens 8—14 Tage vor der Sitzung unserer Konferenz seinen Bericht an unseren Schatzmeister einzusenden. Auch wäre es wünschenswerth, daß in dem Bericht des Schatzmeisters so genau als möglich die Beiträge der einzelnen Gemeinden mitgetheilt werden.

Beschlossen, daß das Allg. Missions-Komitee ersucht werde, Vorkehrungen zu treffen, daß nach den Jahressitzungen ein gedruckter Bericht der Verhandlungen an die Gemeinden gesandt werde.

Die Brüder Haselhuhn, Höfflin und Schwendener wurden als Ausschuß ernannt, über Mittel und Wege zur Erlangung von Geldern für die Innere Mission Beschlüsse einzureichen.

Beschlossen, daß wir alle unsere Gemeinden ersuchen, ihre Missionsgelder an den Konferenz-Schatzmeister zu senden.

Beschlossen, daß wir Br. J. F. Höfflin ersuchen, den letzten Beschluß allen solchen Gemeinden mitzutheilen, die nicht bei unserer Konferenz vertreten sind.

Der Ausschuß zur Durchsicht des Finanzberichts des Schatzmeisters theilte mit, daß er Alles in Ordnung und Richtigkeit gefunden habe.

Der Geschäftsausschuß berichtete:

1. Berichte der verschiedenen Ausschüsse zu hören. 2. Die Auswärtige Mission soll besprochen werden. 3. Besprechung der Frauen-Mission. 4. Sonntagschulsache. 5. Verschiedenes.

Angenommen.

Der Ausschuß über die Publikationssache berichtete durch Br. Graalmann Folgendes:

Euer Komitee, welches ernannt wurde, Beschlüsse über die Publikationssache der Konferenz vorzulegen, empfiehlt Folgendes:

1. Wir haben mit großem Interesse den Bericht des Publikations-Komitee's, sowie die mündlichen Mittheilungen des Br.'s Haselhuhn über unser Werk in Cleveland vernommen und die Ueberzeugung aufs Neue gewonnen, daß dieses Werk sich eines gesegneten Fortganges erfreut. Wir erkennen auch, daß wir dieses zum großen Theil nebst Gott dem unermüdeten Fleiß unseres geschätzten Editors zu verdanken haben. Aufs Neue ist den Gemeindegliedern, vor Allen aber den Predigern, die Verbreitung unserer Schriften, besonders des gediegenen „Sendboten", ans Herz gelegt.

2. Es gereicht uns die Aussicht zur großen Freude, daß wir womöglich noch vor Ende dieses Jahres das Erscheinen unseres neuen Gesangbuches begrüßen dürfen. Wir sind überzeugt, daß dasselbe den höchsten Erwartungen entsprechen wird.

3. Wir sprechen unsern herzlichen Dank gegen Gott aus für die gnädige Erhaltung unserer Brüder und empfehlen unsern Gemeinden, der Beamten unseres Publikationswerkes fernerhin vor dem Gnadenthron eingedenk zu sein.

Angenommen.

Br. Haselhuhn redete auf interessante Weise über die Auswärtige Mission. Die Brüder Friedrich, Donner und Wernick wurden ernannt, Beschlüsse einzureichen über Auswärtige Mission.

Beschlossen, heute Nachmittag von 2—¼4 Uhr Br. Haselhuhn's Aufsatz zu hören über die Stellvertretung Christi.

Da die Zeit zur Vertagung gekommen war, so wurde

Beschlossen, die Sitzung 10 Minuten zu verlängern.

Briefe von den Brüdern Ph. Bickel in Hamburg und Brinkmann in Watertown, Wis., nebst einem von der zweiten Gemeinde in Dayton, O., wurden von dem Ausschuß für wichtige Zuschriften vorgelesen.

Die Brüder Meier, Höfflin, Graalmann, Wilkens und Vogel wurden als Ausschuß ernannt, die in dem letztgenannten Brief erwähnte Angelegenheit zu untersuchen.

Schlußgesang: „Jehovah, Vater, Sohn und Geist." Segensspruch.

Samstag Nachmittag.

Wir sangen: „Wollt ihr wissen, was mein Preis." Br. Schwendener leitete im Gebet. Prediger R. E. Neighbor von der North Bapt. Church redete einige Worte, nachdem er von dem Vorsitzer im Namen der Konferenz

bewillkommt worden war. Br. Haselhuhn las einen interessanten und lehrreichen Aufsatz über die Stellvertretung Christi.

Beschlossen, daß wir das Publikations-Komitee ersuchen, genannten Aufsatz auf gutes Papier in geschmackvoller Weise drucken zu lassen und so viel als möglich zu verbreiten.

Durch Aufstehen bekundeten die Delegaten ihren Dank für den gehörten Aufsatz und ihre völlige Uebereinstimmung mit dem Inhalte desselben.

Schlußgesang: „Der am Kreuz ist meine Liebe." Br. Haselhuhn betete und sprach den Segen.

Samstag Abend.

An diesem Abend las Br. Gottl. Fetzer Joh. 3. Br. Wilkens predigte nach Joh. 3, 5 über: „Die Geburt aus Wasser und Geist." 1) Ihre Nothwendigkeit, 2) ihr Wesen, 3) wodurch sie bewirkt wird und 4) wie sie sich offenbart. Br. Günther sang: „Sünder, hast vernommen du des Heilands Ruf."

Der Tag des Herrn

war ein Tag reicher Segnungen für Gemeinde und Delegaten. Die Kapelle war zur bestimmten Zeit mit aufmerksamen Zuhörern angefüllt. Br. Transchel las die Psalmen 99 und 100. Br. Haselhuhn predigte über: „Dienet dem Herrn mit Freuden" (Ps. 100, 2). Er redete I. Ueber die verborgenen Quellen dieses freudigen Dienstes der Kinder Gottes. Sie dienen also dem Herrn 1) weil sie erlöst sind von der Knechtschaft des Gesetzes, 2) weil die neue Geburt ganz natürliche Triebe in die Herzen der Gotteskinder gelegt hat, welche sie zu diesem Dienste antreiben, 3) weil damit eine überaus hohe Ehre verbunden ist, denn sie dienen dem Herrn. II. Die Gelegenheiten für diesen Dienst, 1) in den Versammlungen, 2) im ganzen christlichen Leben. III. Die Schwierigkeiten. IV. Die Vorzüge, 5 Mose 28, 47.

Br. Merkel sang: „Ein Tagwerk für den Heiland, das ist der Mühe werth." Am Nachmittag redeten die Brüder Ashley, Günther, Fetzer, Schwendener, Haselhuhn und Wernick zur Sonntagschule. Nach dieser hielt Br. Donner einen interessanten Vortrag über „Die Geistes-Feuertaufe".

Am Abend predigte Br. Graalmann nach Jes. 38, 17 über: „Hiskia's Bekenntniß nach seiner Genesung." 1) Sein trostloser Zustand, 2) seine Erfahrung, 3) seine völlige Vergebung. Vier Brüder sangen das Lied: „Heut' ist der Tag des Herrn."

Montag Morgen, den 5. Oktober.

Br. Lübecke leitete die Gebetstunde und redete über 1 Petri 5, 1—5. Der Vorsitzer eröffnete die Geschäftssitzung. Die Verhandlungen wurden verlesen und angenommen. Br. Transchel reichte folgende Beschlüsse ein:

1. Wir erkennen, daß durch die Thätigkeit des Br.'s J. Schiek unseren einwandernden Geschwistern manche Unannehmlichkeiten erspart bleiben und indirekt auch unserem Werke im Allgemeinen Nutzen daraus erwächst, und würden uns daher von Herzen freuen, wenn diese Mission fortbestehen könnte. Da wir aber infolge der finanziellen Noth der H. M. S. durch unerbittliche Nothwendigkeit mit unseren gesammten Missionsausgaben auf $13,000 beschränkt worden sind, so können wir nur für die Fortsetzung dieser Mission sein, wenn es innerhalb der uns gezogenen engen finanziellen Schranken geschehen kann und deßhalb nicht Missionare, welche Gemeinden bedienen oder auf neuen Missionsfeldern thätig sind, außer Dienst gestellt werden müssen. — Die Hafen-Mission ausschließlich von den in unseren Gemeinden gesammelten Missionsgeldern ohne Zuschuß von der H. M. S. fortzusetzen, halten wir nicht für gerechtfertigt, ebenso auch nicht die selbstständige Betreibung von Mission durch in unseren Gemeinden bestehende Jugend- oder andere Vereine, welches nur eine das ganze Werk schädigende Zersplitterung unserer Kräfte zur Folge haben würde.

2. Wie wir vernommen, so gedenkt die Oestliche Konferenz dafür zu sorgen, daß Br. Schiek vom 1. Dezember, um welche Zeit seine Anstellung zu Ende geht, bis zur Versammlung des Allg. Missions-Komitee's im Mai fortarbeiten kann, und dann den Beschluß bezüglich der Einstellung seiner Arbeit in Wiedererwägung zu ziehen und die Hafen-Mission fortzuführen. Wir wünschen von Herzen, nicht nur in einigen, sondern in allen Missionszweigen mit der Oestlichen Konferenz vereinigt zu sein und zu bleiben und hoffen, daß die Mittel es erlauben werden, mit der Hafen-Mission fortfahren zu können, doch das Aufgeben von Missionsfeldern sollte von Niemand als Preis für die Fortsetzung der Hafen-Mission erwartet werden.

Angenommen.

Ueber Auswärtige Mission wurden von Br. Friedrich folgende Beschlüsse eingereicht:

Das Interesse an der heiligen Reichssache unseres Herrn und der Ausbreitung des Evangeliums unter allen Völkern ist immer noch ungeschwächt unter uns. Wir freuen uns besonders, daß auch wir deutsche Baptisten Amerika's gewürdigt sind, uns an diesem erhabenen Werke zu betheiligen, und unsere Missionare und Missionarinnen nicht nur im eigenen Lande, sondern auch im alten Vaterland, in Masuren, in Rußland und in Ostindien thätig sind. Obwohl keine Berichte von ihnen direkt vorliegen, so freuen wir uns doch zu hören, daß das Werk allenthalben seinen Fortgang hat und mit dem Segen des Herrn begleitet ist. Wir wollen auch in diesem kommenden Konferenzjahr mit Freuden Beiträge sammeln für die verschiedenen Felder. Br. Jansen wirkt noch immer in Leipzig, Halle und Umgegend; Br. Kutschewsky bedient ein ausgedehntes Feld im Masurischen; von Br. Husmann hoffen wir, daß er um diese Zeit auf seinem wichtigen Arbeitsfelde unter den Deutschen an der Wolga angekommen sein wird. Br. G. N. Thomssen und die Schwestern Rauschenbusch, Tschirch und Menke suchen in die dichte heidnische Finsterniß das Licht des Evangeliums zu bringen. Sie alle empfehlen wir aufs Dringendste nicht nur der Unterstützung durch Geldmittel, sondern auch der herzlichen Fürbitte aller unserer Mitverbundenen.

Was die Innere Frauen-Mission betrifft, so müssen wir auch hierüber unsere große Freude aussprechen, daß schon in etlichen Städten unseres Landes bereits Schwestern thätig sind, die sich ganz dem Werke der Mission gewidmet haben. Die Schwestern, sowie die Gesellschaft, die es ihnen ermöglicht, eine Ausbildung zu erhalten, empfehlen wir der Fürbitte und der Unterstützung.

Besonders lenken wir noch die Aufmerksamkeit unserer Schwestern-Vereine auf die Bedürfnisse der Frauen-Mission, beides in der Heidenwelt und im Inland, die sich immer mehr ausdehnt und viel Segen verbreitet.

Angenommen.

Die Geldverlegenheit der H. M. S. wurde besprochen. Br. Höfflin reichte folgende Beschlüsse ein:

Der Ausschuß zur Empfehlung von Mitteln und Wegen, um in gegenwärtiger Geldverlegenheit unserer Einheimischen Mission womöglich besondere Hilfe zu sichern, empfiehlt Folgendes:

Erstens muß berücksichtigt werden, daß im Laufe des verflossenen Konferenzjahres innerhalb der Zentral-Konferenz besondere Anstrengungen gemacht worden sind und die meisten Gemeinden in löblicher Weise beigesteuert haben, sodaß von ihnen vorerst nichts Besonderes erwartet werden kann.

Zweitens, da Zeit und Umstände es uns nicht als besonders geeignet erscheinen ließen, in Verbindung mit der Konferenz eine Missions-Kollekte zu heben, so möchten wir empfehlen, daß vor Jahresschluß, womöglich am National-Danktage, besondere Anstrengungen gemacht werden, um es unserer Behörde zu ermöglichen, die fürs laufende Jahr gemachten Bewilligungen zur Unterstützung der Missionsfelder und Missionare rechtzeitig auszahlen zu können, zumal gleich zu Anfang des kommenden Jahres jeden Monat große Summen fällig werden. Dies sollte allermeist von solchen Gemeinden beherzigt werden, die entweder noch Nichts oder doch nicht ihren Kräften gemäß gethan haben. Wir als Prediger der Gemeinden wollen durch Wort und That mit gutem Beispiele vorangehen.

Angenommen.

Die Heilungsangelegenheit wurde lebhaft besprochen und folgender Beschluß angenommen:

Mit Betrübniß haben wir vernommen, welchen Schaden einige unserer Gemeinden gelitten haben durch unbiblische Heilungsbestrebungen von Leuten, die vorgeben, den heiligen Geist durch einen bloßen Machtspruch mittheilen zu können und Kranke zu heilen, wie ein gewisser Herr Bulkley, von dessen Wirken seiner Zeit im „Sendboten" berichtet wurde. Mit großem Bedauern vernehmen wir, welcher Schaden in etlichen Gemeinden angerichtet worden ist, infolge dessen sich die Oestliche Konferenz veranlaßt sah, in einer Reihe von Beschlüssen sich wider solch' unevangelisches Treiben zu erklären und unsere Gemeinden zu warnen. Die Beschlüsse sind in No. 41 des „Sendboten" veröffentlicht und wir erklären uns hiermit mit dem Inhalte derselben einverstanden und mahnen unsere Gemeinden aufs Ernstlichste, Leute, wie Herrn Bulkley, ferne zu halten und ihnen keine Gelegenheit zu geben, in den Gemeinden zu wirken, denn sie richten nur Schaden an.

Die Zeit dieser Sitzung wurde zehn Minuten verlängert.

Der Ausschuß, der die Angelegenheit in einem von der zweiten Gemeinde in Dayton, O., an die Konferenz gerichteten Briefe untersuchte, berichtete durch Br. Meier. Die Empfehlung des Ausschusses wurde zum Beschluß erhoben und der Schreiber beauftragt, den Beschluß im Namen der Konferenz den betreffenden Gemeinden brieflich mitzutheilen. Gesang: „Es segne uns der Herr." Vertagung.

Montag Nachmittag.

Zur bestimmten Stunde rief der Vorsitzer die Versammlung zur Ordnung. Wir sangen: „Wie ein Hirt Dein Volk zu weiden." Br. Schwaß leitete im Gebet. Br. Meier war der Ueberbringer eines herzlichen Grußes von der Nordwestlichen Konferenz, der mit Dank angenommen wurde.

Der Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz berichtete durch Br. Graalmann und empfahl folgende Bestimmungen:

1. Daß die nächste Konferenz mit der zweiten Gemeinde in Cleveland, O., tage, und zwar am Donnerstag vor der Bundes-Konferenz.

2. Daß Br. F. A. Licht der Eröffnungsprediger und Br. A. Transchel sein Stellvertreter sei.

3. Daß die Einheimische Mission von Br. L. H. Donner und die Auswärtige Mission von Br. J. F. Höfflin eingeleitet werde.

4. Daß über folgende Themata Vorträge gehalten werden: „Krankenheilung durch gläubiges Gebet," von Br. Transchel. „Das Geistes- und Gemeinschaftsleben in unseren Gemeinden," 1) was es ist und 2) was es sein soll, von Br. J. Meier.

5. Daß am Freitag Abend eine Missionspredigt gehalten werde von Br. J. F. Höfflin.

Zum Beschluß erhoben und angenommen.

Die Unterstützungssache wurde besprochen und folgender Beschluß eingereicht und angenommen:

Wir haben den Brief von Br. Brinkmann, Sekretär des Allg. Unterstützungsvereins, vernommen und, sofern es der Zweck des Vereins ist, dem verderblichen Logenwesen entgegenzuarbeiten und unseren Gliedern in ihrem eigenen Kreise eine ebenso gute oder noch bessere Gelegenheit zu geben, in Krankheits- und Todesfällen Unterstützung zu erhalten, als in Logen, thut es uns leid zu vernehmen, daß die Betheiligung daran bisher eine noch so geringe gewesen ist. Wir möchten alle Gemeinden ersuchen, dem Logenwesen entgegenzuwirken und solche Glieder, die sich einem Unterstützungsverein anschließen wollen, doch zu ermuthigen, diesem unseren eigenen Vereine beizutreten und so das Gedeihen desselben fördern zu helfen.

Beschlossen, daß wir unseren Vorsitzer beauftragen, zu einer geeigneten Zeit während des Liebesfestes der Gemeinde in Indianapolis und ihrem Prediger, Br. F. A. Licht, den herzlichen Dank der Konferenz auszusprechen für die Liebe und Gastfreundschaft, die wir in ihrer Mitte genossen haben.

Angenommen.

Den Beamten des Vereins wurde gedankt für die Pflichttreue. Den Gemeinden des nördlichen Illinois, die vor diesem zur Nordwestlichen Konferenz gehörten, wurde die aufrichtige Freude der Konferenz ausgesprochen, daß sie unserem Gesuch, sich bei uns anzuschließen, so bereitwillig und bald nachgekommen sind.

Durch Beschluß wurde der Schreiber beauftragt, die Beschlüsse bezüglich unserer Schule in Rochester unserem Br. Prof. H. M. Schäffer und die Beschlüsse bezüglich unserer Missionsangelegenheiten den Brüdern J. C. Grim-

well in Brooklyn, N. Y., und J. A. Schulte in Philadelphia, Pa., brieflich zuzusenden.

Das Werk der Sonntagschule

wurde in Anerkennung der Wichtigkeit mit gefühlvollem Interesse besprochen. Mehrere Brüder, die von dem bei der vorigen Konferenz dazu ernannten Ausschuß beauftragt waren, hielten Vorträge über Gegenstände bezüglich dieses wichtigen Zweiges der Arbeit im Weinberge des Herrn. Nur schade, daß nicht mehr Superintendenten und Lehrer der Sonntagschulen zugegen waren, die zweckentsprechenden und lehrreichen Vorträge zu vernehmen. Br. Wernick redete über „Die Pflichten der Gemeinde der Sonntagschule gegenüber." Es wird leider oft nicht beachtet, daß die Gemeinde wirklich solche Pflichten hat. Die Sonntagschule ist ein Zweig der Arbeit der Gemeinde. Viel regere Theilnahme sollte vonseiten mancher Glieder an den Tag gelegt werden. Wer die Jugend hat, der hat eine Zukunft. Eine Gemeinde ohne Jugend hat keine Zukunft. Br. Friedrich redete über „Die Wahl eines Superintendenten." Ein Superintendent sollte folgende Eigenschaften besitzen: 1) er soll ein gottgeweihter Mann sein; 2) er soll Gottes Wort kennen und lieben; 3) er soll eine Mittheilungsgabe besitzen; 4) er soll ein Kinderfreund sein; 5) er soll fest glauben an Kinderbekehrungen; 6) er soll ein Freund des Gesanges sein und 7) Pünktlichkeit besitzen. Br. Graalmann redete über „Die Erfordernisse eines erfolgreichen Sonntagschullehrers." 1) Ernstes Gebet; 2) erfüllt mit dem heiligen Geist; 3) Liebe zu Kindern; 4) ein heiliger Wandel; 5) durchdrungen von den Wahrheiten der Bibel; 6) persönliche Bemühungen der Bekehrung seiner Schüler; 7) gewissenhafte Vorbereitung auf die Lektion. „Wie soll man ungehorsame Schüler behandeln?" war Br. Schwendener's Gegenstand. Er sagte: man soll sie weder schelten, noch strafen, noch unbeachtet lassen, noch nach Hause schicken; sondern man soll die schlimmsten am besten behandeln, persönlich mit ihnen reden, mit Namen für sie beten, ihnen immer freundlich begegnen und sie mit in die Versammlungen nehmen.

Die Brüder hatten sich auf ihre Vorträge gut vorbereitet. Alle diese Gegenstände wurden lebhaft besprochen.

Die Brüder Haselhuhn, Schwendener und Merkel wurden zu einem Ausschuß ernannt, Bestimmungen zu treffen, d. i. Themata aufzustellen, Brüder zu ernennen, darüber zu reden und eine passende Zeit anzuberaumen, bei der sechsten Jahresversammlung der Zentral-Konferenz in Cleveland, O., zur Besprechung des wichtigen Werkes der Sonntagschule.

Folgende Brüder wurden ernannt, in dabei erwähnten Zeitungen über die fünfte Jahresversammlung der Konferenz zu berichten: L. H. Donner,

„Journal and Messenger"; F. A. Licht, „Indiana Baptist" und „National Baptist"; H. Wernick, „Central Baptist" und „Western Recorder"; Fr. Friedrich, „The Standard"; J. C. Haselhuhn, „Watchman" und „Sendbote".

Beschlossen, allen unseren Sonntagschulen zu empfehlen, am zweiten Sonntag im Monat Juli einen Kindertag abzuhalten und dabei eine Kollekte zu heben für die Einheimische Mission.

Angenommen.

Gesang: „Wir haben Alle eine Bitt'." Gebet vom Vorsitzer. Vertagung.

Das Liebesfest.

Ein solches bildete die zweckentsprechende Schlußfeier der Konferenz. Die Kapelle der Gemeinde war an diesem Montag Abend von aufmerksamen Zuhörern angefüllt. Br. J. Meier las Ps. 51 und hielt eine Predigt nach Jak. 4, 8: „Nahet euch zu Gott, so nahet Er sich zu euch," über das Vernunftgemäße und Segensreiche dieser Ermahnung. I. Vernunftgemäß; 1) weil Gott es geboten hat; 2) weil die Apostel und Jünger es befolgt haben; 3) wenn wir bedenken, was wir sind; 4) um unserer Sünde willen; 5) weil wir sterblich und vor Gott verantwortlich sind; 6) weil es eine herrliche Wohlthat ist; 7) weil es unser einziges Schutzmittel ist und 8) weil es uns göttliche Energie ins Herz giebt. II. Segensreich. Dies thut sich kund 1) in der Danksagung; 2) im Bekenntniß; 3) in der Bitte; 4) im Charakter; 5) in vielen Gebetserhörungen; 6) macht uns in unseren Erwartungen ganz gewiß; 7) wenn eine Seele zu beten beginnt; 8) bei Abgewichenen; 9) aber nur, wenn wir „zu Ihm" nahen; 10) oft läßt uns Gott einen kommenden Segen schon vorher verspüren.

Nach dieser Predigt sangen die Brüder Fetzer, Schwendener, Günther und Merkel das Lied: „Stehe fest, o Volk des Herrn." Mehrere Brüder hielten ermuthigende Ansprachen und erzählten aus eigener Erfahrung über die Wahrheit der Worte der Predigt. In Gesang, Gebet und Ansprachen wurden die letzten Stunden der fünften Zentral-Konferenz zugebracht. Der Herr lasse den Samen Seines Wortes aufgehen und Früchte tragen zum ewigen Leben!

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Alabama.

Cullman: Haben im vergangenen Jahre traurige Erfahrungen machen müssen. Wir sind in unseren Erwartungen von dieser Gegend bitterlich getäuscht. Eine Anzahl Familien hat sich entschlossen, sobald wie möglich von hier fortzuziehen. Das Land ist zu arm, haben deßhalb keine Zukunft. Waren mit unserem Prediger stets in Liebe verbunden. So gut es die Umstände erlaubten, versuchten wir Gottes Reich zu bauen. Die Mehrzahl der Glieder ziehen nach Texas. Danken herzlich für die Unterstützung. Hoffen einmal instand gesetzt zu werden, unseren Dank beweisen zu können.
Prediger: C. Tecklenburg. — Schreiber: H. J. Müller, Cullman, Ala.

Illinois.

Baileyville: Die im vergangenen Jahre bei uns tagende Nordwestliche Konferenz gereichte uns zum Segen. Obwohl wir gerne gesehen hätten, daß Gottes Wort bei Vielen eine Gotteskraft geworden wäre, so freuen wir uns doch, daß Einige zur Erkenntniß der Wahrheit gekommen und der Gemeinde hinzugethan worden sind. Im Allgemeinen war dies Jahr ein Jahr des Hoffens und Harrens für uns. Versammlungen werden gut besucht. Das Wort wurde regelmäßig am Gemeindeort wie auf den Stationen verkündigt. In der Gemeinde herrscht Liebe und Eintracht, doch sollte das inwendige Leben völliger sein. Das Verhältniß zwischen Gemeinde und Prediger ist ein gutes. Trauend auf die Zusagen des Wortes Gottes arbeiten unsere Lehrer und Lehrerinnen in der Sonntagschule unermüdlich fort. Schwesternverein lebt, ist thätig und giebt. Bedauern sehr, daß unser Missionar, Br. Bakker (in Holland Prov. Groningen), seit Jahren von uns unterstützt, zu dem Irrthum der Sabbatharier übergegangen. An seiner Stelle haben wir einen anderen Bruder. Bitten um Aufnahme in die Zentral-Konferenz.
Pred.: E. Graalmann. — Schr.: P. Grönfeld, Baileyville, Ogle Co., Ill.

Bloomington: Auch dies Jahr hat der liebe Herr Seine kleine Heerde hier erhalten. Der Leuchter Seiner reinen Wahrheit steht noch. Versammlungen des Sonntags wurden von Gliedern größtentheils regelmäßig besucht. Unterhalten zwei Gebetstunden während der Woche. Zur Predigt kommen gewöhnlich auch etliche Fremde; beten ernstlich um eine größere Zahl. Der Herr bewahrte uns vor Streit und Spaltung; doch sollte sich Liebe und Eifer in größerem Maße bei uns finden. Einige Seelen wurden bekehrt, von denen dem Herrn zwei in der Taufe folgten. Die Stationen Warrensburg und Decatur wurden mit wenig Ausnahme von unserem Prediger monatlich besucht und mit der Predigt des Wortes bedient. Auch besuchte er die naheliegende Gemeinde in Piatt Co. und wurde zum Segen. Piatt hat gute Aussichten auf Zuwachs. Unsere Sonntagschule ist ziemlich gut besucht. Wir bedürfen ferner der Unterstützung. Es ist hier Arbeit genug zu thun.
Pred.: H. Fellmann. — Schr.: H. Balke, Bloomington, Ill.

Chicago: „Groß ist des Allmächtigen Güte!" Der Herr hat uns in Gnaden angesehen und uns manche Segnungen zutheil werden lassen. Er hat uns auf Seinen grünen Auen des Evangeliums geweidet. Das Wort wird uns rein und lauter verkündigt. Das Verhältniß zwischen Gemeinde und Prediger ist ein erfreuliches. Unsere Brüder Meier, Willens und Friedrich arbeiten in Harmonie und ziehen miteinander am Netz des Evangeliums; sie werden zu Zeiten unterstützt von den Brüdern Tschirch und Keller. Die Gemeinde hat drei Missions-Stationen, eine auf der Nordseite, eine in Oak Park und eine in Coal City. Das Werk des Herrn geht auf diesen Stationen er-

freulich voran; besonders hat sich der Herr zu Seinem Werk in Coal City bekannt, woselbst wir kürzlich zehn Personen taufen durften. Haben vier Sonntagschulen, zwei Frauen-, zwei Jugendvereine und zwei Nähschulen, letztere werden von unserer Missionarin Schw. G. Meier geleitet. Sie selbst übt einen guten Einfluß aus. Unsere Gottesdienste werden gut besucht uud oft zeigt es sich, daß unser Haus zu klein ist. Unsere finanzielle Lage hat uns schon oft Sorgen gemacht, hoffen aber mit Gottes Hilfe von dieser Last wieder befreit zu werden. Der Herr hat Br. Meier's Bemühungen im Geldversammeln soweit mit Erfolg gekrönt. Wir sagen Allen Dank, die uns eine hilfreiche Hand gereicht haben. [wede, 526 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.
Pred.: J. Meier, Fr. Friedrich, J. Willens. — Schr.: Ed. Ahls-

Fosterburg: Hatten uns im vergangenen Winter den schönsten Hoffnungen hingegeben; unsere Versammlungen, Sonntags und in der Woche, waren gut besucht; das Wort wurde reichlich und rein verkündigt: doch ohne den erwünschten Erfolg. Sind untereinander und mit unserem Prediger in Liebe verbunden. Schwesternverein ist thätig; Sonntagschule könnte besser sein. Würden gerne mehr für Missionszwecke thun, können aber nicht. Durch einstimmigen Beschluß laden wir die Konferenz ein.
Pred.: A. Vogel. — Schr.: E. Peters, Fosterburg, Madison Co., Jll.

Greengarden: Die Treue unseres Gottes hat uns noch stehen lassen. Zuwachs hatten wir keinen in diesem Jahre. Versammlungen werden von Gliedern regelmäßig besucht, von Fremden ab und zu. Pflegen Einigkeit und Gemeinschaft. Sonntagschule blüht und nimmt immer zu. Wollen uns Euch anschließen.
Pred.: Th. Klinker. — Schr.: H. Staßen, Monee, Will Co., Jll.

Kankakee: Rühmen die Güte des Herrn. Durften drei Seelen durch die Taufe bei uns aufnehmen. Zu unserem Schmerz mußten wir Zweien die Hand der Gemeinschaft entziehen und mehrere Namen streichen. Durch Wegzug haben wir auch eine Anzahl verloren. Die Sonntagmorgen-Versammlungen werden gut besucht. Haben einen Schwesternverein und gründeten einen Jugendverein. Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande. Hatten einen herben Verlust durch den Tod unseres langjährigen Superintendenten Br. A. Seedorf.
Pred.: J. F. Höfflin. — Schr.: C. H. Krüger, Kankakee, Jll.

Minonk: Mit dankerfülltem Herzen schauen wir zurück. Durften drei Personen taufen und aufnehmen. Br. Hoffmann, unser früherer Prediger, folgte einem Rufe nach St. Louis. Der Herr erhörte unser Flehen und sandte uns wieder einen Prediger in der Person des Br.'s Günther. Versammlungen werden sowohl von Gliedern wie von Fremden gut besucht. Sind untereinander und mit unserem Prediger in Liebe verbunden. Die Weltkirche macht uns viel zu schaffen, doch sind wir der gewissen Zuversicht, daß Gott Sein Reich bauen wird. Wir betrauern den Tod unseres theuren Br.'s Melchert; er war der Gründer dieser Gemeinde. Sonntagschule könnte größer sein, wenn sich mehr Glieder daran betheiligten. Sandten Br. Peitsch auf die Schule in Rochester zur Vorbereitung auf das Predigtamt.
Pred.: G. A. Günther. — Schr.: J. E. Tjardes, Minonk, Woodford Co., Jll.

Pekin: Es ist bei uns, Gott sei Dank, wieder besser geworden. Der Herr sorgte für uns und sandte uns im Mai Br. Schwaß von der Schule, der jetzt unser Prediger ist. Versammlungen werden jetzt sehr gut, auch von Fremden, besucht, besonders Sonntag abends. In den Gebetstunden zeigt sich regeres Leben. Sonntagschule ist vielversprechend, sie wuchs um das Dreifache; unser Raum wurde zu klein für sie und wir mußten ihn erweitern. Kauften das Grundstück und die Kirche, in der wir bis jetzt Gottesdienst hielten. Ein Jugendverein wurde gegründet, der jetzt gut besucht wird. Der Gesangverein kommt wieder ins Leben. Sind in Eintracht und Liebe mit unserem Prediger verbunden. Wünschen ihn bald ordinirt zu sehen.
Pred: H. Schwaß. — Schr.: J. F. Dirksen, Box 397, Pekin, Jll.

Peoria: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen." Das von unserem Prediger, Br. Albert, verkündigte Wort ist nicht umsonst gewesen; wir freuten uns über solche, die den Herrn suchten und fanden. Wir sind bestrebt, auf diesem Wege fortzufahren. Unsere drei Sonntagschulen erfreuen sich eines gesunden Fortgangs und geben uns Ge-

legenheit zur Nützlichkeit; die beiden Schwesternvereine sind noch thätig und verbreiten Segen. Wir werden auch für Euch beten, während Ihr in Indianapolis beisammen seid.
Pred.: J. Albert. — Schr.: W. Herold, 218 Garfield Ave., Peoria, Jll.

Piatt Co.: Wir sind nur eine kleine Heerde von 21 Seelen. Haben jeden Sonntag Vormittag eine verhältnißmäßig gut besuchte Sonntagschule; darnach Predigt von Br. D. Lübbers, die ebenfalls gut besucht wird. Dem Herrn sei Dank, denn unsere Bemühungen waren bisher erfolgreich. Zwei Personen haben Frieden gefunden. Haben Sonntag und Mittwoch abends Gebetstunden. Das Feld ist groß. Hoffentlich besucht uns Br. Fellmann von Bloomington alle vier Wochen.
Predigerlos. — Schr.: J. Arends, Monticello, Piatt Co., Jll.

Quincy: Gott hat uns getragen mit Schonung und Geduld. Mancher Sturm drohte im vergangenen Jahre dem Schifflein der Gemeinde; allein auch im Wetter waren wir geborgen. Unser Prediger verkündet das Wort rein und lauter zu Aller Erbauung. Sind mit ihm in Liebe verbunden. Durften eine Seele taufen. Sonntags werden die Versammlungen gut von Fremden besucht. Der Zustand des inneren Lebens bedarf einer Neubelebung. Sehnen uns nach einer geistlichen Erquickung. Schwestern-Missions-, Jugend- und Gesangverein sind thätig. Sonntagschule ist hoffnungsvoll.
Pred.: W. Lipphardt. — Schr.: F. Barfknecht, 1130 Monroe Str., Quincy, Jll.

Sandwich: Preisen Gottes Güte. Durften Seine Nähe verspüren und sechs Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Im Monat März hat unser Prediger, Br. H. Thiel, sein Amt niedergelegt und im April kam Br. Lübeke zu uns, der nun im Segen wirkt. Versammlungen werden ziemlich gut besucht. In der Sonntagschule arbeiten manche der Glieder rüstig weiter; der Schwestern-Missionsverein hilft im Bau des Reiches Gottes. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn. Bitten um freundliche Aufnahme in die Zentral-Konferenz.
Pred.: J. Lübeke. — Schr.: L. Dieterich, Sandwich, Jll.

Sheffield: Kein Bericht.

Springfield: Der Herr segne Euch! Wir danken dem Herrn, daß wir als Gemeinde noch stehen, da wir schon 17 Monate ohne Unterhirten sind. Versammlungen werden unter Umständen von Gliedern ziemlich gut besucht. Beten um einen Prediger. Betstunden sollten besser sein, doch nehmen die Anwesenden regen Antheil. Sonntagschule behauptet ihren Stand. Unser jüngstes Kind, der Jugendverein, berechtigt zu guten Hoffnungen. Br. Pfeifer weilte unter uns und wurde zum Segen. Die Gemeinde hat eine Zukunft.
Predigerlos. — Schreiber: J. H. Müller, 110 W. Cook Str., Springfield, Jll.

Süd-Chicago: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ (Ps. 107, 1.) Mit Jakob müssen wir bekennen: „Herr, wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns beweisest.“ Am Anfange des Jahres durften wir eine Anzahl Seelen zu Jesu führen. Die im Dezember bei uns tagende Vereinigung wurde uns zum Segen. Das hat dem Feind nicht gefallen und er hat uns allerlei Hindernisse in den Weg gelegt im weiteren Verlauf des Jahres. Wir entdecken, daß es bei uns in der Selbst-, Schrift-, Gotteserkenntniß und Heiligung allzu langsam vorangeht. Bedürfen der Kraft Gottes. Versammlungen in Colehour, Jll., und Hanna, Jnd., werden einigermaßen von Fremden besucht, in Süd-Chicago nur spärlich. Frauenverein und Sonntagschule sind thätig. Unsere finanzielle Lage nöthigt uns, um Unterstützung zu bitten.
Pred.: G. Mengel. — Schreiber: P. Biehl, Colehour, Cook Co., Jll.

Vera: Der Gott aller Gnaden war mit uns. Das Wort vom Kreuz wurde verkündigt, jedoch ohne sichtbaren Erfolg. Die Gemeinde hat um zwei Glieder abgenommen. Hatten während des Jahres mehrmals Besuch von Predigern, die zum Segen gereichten. Glieder wohnen sehr zerstreut, welches einheitliches Wirken beeinträchtigt. Versammlungen könnten besser besucht werden. Frauen-Missionsverein und Sonntagschule bestehen noch. Empfehlen uns der Fürbitte.
Pred.: P. Klein. — Schr.: J. H. Hoffmann, Vera, Jll.

Walshville: Können zwar von keinem Zuwachs berichten, preisen aber Gott, daß wir noch sind, was wir sind. Bis zu Anfang dieses Konferenzjahres ging Alles gut, die besten Aussichten standen uns bevor; dann aber säete der Feind Unkraut und dies wurde ein Hinderniß im Wachsthum der Gemeinde. Versammlungen werden wieder besser besucht. Sonntagschule ist in gutem Stande. Br. Bölter predigt das Wort zur Befriedigung der Zuhörer. Haben auch kürzlich in einem nahegelegenen Schulhause Versammlungen begonnen, die versprechend sind.

Pred.: A. Bölter. — Schr.: H. Engelmann, Walshville, Montg. Co., Jll.

Indiana.

Ceasars Creek: Der Herr hat uns im Frieden wohl erhalten. Zu unserer Aller Aufmunterung schenkte uns der Herr einen Segen: aus der großen Masse der Ungläubigen wurden zwei Seelen errettet, jedoch wurden sie von der Taufe abgehalten. Unsere Versammlungen, besonders am Sonntag Abend, werden zahlreich besucht, namentlich von jungen Leuten, sodaß wir die freudige Hoffnung hegen, nach dieser Erstlingsfrucht eine große Ernte zu haben.

Pred.: J. H. Krüger. — Schr.: J. F. Kramer, Friendship, Ripley Co., Jnd.

Edwardsport: Wünschen Euch Gottes Segen, daß Jhr im Frieden beisammen und auch der Gemeinde in Jndianapolis zum Segen seid. Unsere Zahl hat abgenommen; gedenken aber am 4. Oktober ins Taufwasser zu steigen. Gedenket unserer im Gebet.

Pred.: C. Billwock. — Schr.: ———

Evansville: Hatten die Freude, vier gläubige Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufzunehmen. Sind seit Juli ohne Prediger. Danken herzlich für empfangene Unterstützung. Bitten den Herrn um einen Unterhirten. Einige Seelen stehen uns nahe. Haben gute Hoffnung für die Zukunft. Sind untereinander in Liebe verbunden.

Predigerlos. — Schr.: C. Draheim, 205 W. Jndiana Str., Evansville, Jnd.

German Township: Kein Bericht.

Jndianapolis: Es gewährt uns große Freude, Euch dieses Jahr in unserer Mitte haben zu dürfen. Mögen wir Euch und Jhr uns zum Segen werden! Seid herzlich willkommen! Dankerfüllt blicken wir in das vergangene Jahr. Durften die Segnungen des großen Segenspenders genießen. Zwei Jungfrauen und zwei junge Männer wurden wiedergeboren und durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Es herrscht holde Eintracht, süßer Friede zwischen den Gliedern. Die Gemeinde ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Manche Verhältnisse haben sich günstiger gestaltet. Der Besuch der Gottesdienste ist ermuthigend. Es ist fast immer eine Anzahl Unbekehrter in den Versammlungen am Sonntag. Sonntagschule könnte noch etwas besser besucht werden; es fehlen uns Lehrkräfte. Glauben, sagen zu dürfen, daß das geistliche Leben unter uns zugenommen hat; fühlen und erkennen aber das Bedürfniß aller Bedürfnisse: erfüllt zu werden vom heiligen Geist, auf daß wir oasenbildende Quellen in dieses Lebens Wüste werden.

Pred.: F. A. Licht. — Schr.: C. Paulsen, sen., — St. Clair Str., Jndianapolis, Jnd.

Kentucky.

Louisville: Wir freuen uns, bekennen zu dürfen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen," obwohl schon mancher Sturm über uns gegangen ist. Haben im vergangenen Winter sechs Seelen in Jesu Tod taufen und aufnehmen dürfen. Während des Sommers predigte Br. W. Rauschenbusch unter uns. Versammlungen wurden verhältnißmäßig gut besucht. Sind Alle an der Arbeit in der Sonntagschule. Haben einen blühenden Jugendverein. Schwestern-Missionsverein hat zugenommen und ist fleißig. Wir beten um einen Prediger.

Predigerlos. — Schr.: H. W. Dohrmann, Louisville, Ky.

Newport: Waren zwei Jahre lang predigerlos. Nun freuen wir uns, Br. H. Wernick seit Ende März unter uns zu haben. Drei Personen durfte er taufen. Mußten

einige Verbesserungen in der Kirche vornehmen, die uns bedeutende Unkosten verursachten. Danken für bisherige Unterstützung und bitten freundlichst um Fortsetzung derselben. Gottesdienste werden ziemlich gut besucht. Versammlungen in der Woche sollten besser sein. Flehen ernstlich um Besserung des inneren Lebens. Sonntagschule lebt. Nähverein ist thätig.

Pred.: H. Wernick. — Schr.: P. Haas, Dayton, Ky.

Ohio.

Cincinnati: Haben tausendfältige Ursache, den Herrn zu preisen für Seine große Güte, Treue und Langmuth, womit Er uns getragen, erhalten und bewahrt hat. Meistentheils ist der Besuch der Versammlungen, sowohl von Mitgliedern als von besuchenden Freunden, ein mittelmäßig befriedigender. Die Brüder Grimmell und Appel halfen uns in den verlängerten Versammlungen am Anfange dieses Jahres. Letzterer wirkte einige Wochen lang unter uns im Segen. In den letzten Monaten hat sich eine geistliche Erschlaffung eingeschlichen, was uns viel Kummer macht und antreibt zu beten: „Herr, heile uns wieder!" Br. Fetzer bedient noch die Mission. Die beiden Sonntagschulen sind in gedeihlichem Zustande und haben der Zahl nach gewonnen. Unsere Schwestern Schmucker und Ill sind als Stadt-Missionarinnen thätig und halten alle Samstag Nachmittag eine Nähschule, die von 60—100 Mädchen besucht wird. Schwestern-Näh-, sowie Jungfrauen- und Bildungsverein und Singchor sind jeder in seiner Sphäre thätig und tragen zur Aufrechthaltung des Ganzen bei. Wenn es die Witterung erlaubte, haben unsere jungen Brüder auf dem Marktplatz die Botschaft des Heils verkündigt. Schw. Lena Zimmermann ist in die obere Heimath gerufen worden, nachdem sie Jahre lang die Lehre unseres Heilandes durch ihren frommen Wandel geziert hatte.

Pred.: L. H. Donner, G. Fetzer. — Schr.: H. Willer, 19 Adams Str., Cincinnati, O.

Cleveland (1. Gem.): Rühmen die unverdiente Gnade des Herrn. Das verkündigte Wort erwies sich als eine Gotteskraft. Am Beginn des Jahres empfanden wir die dringende Nothwendigkeit einer Neubelebung und baten um das Kommen des Reiches Gottes in und um uns. Der Herr demüthigte und segnete uns. Durften mit 35 Neubekehrten ins Wassergrab steigen und sie in die Gemeinde aufnehmen. Gottesdienste am Sonntag sind von Gliedern und Freunden gut besucht; Gebetstunden sind segensreich; Bibelstunden sollten besser sein. Hoffen auf eine reiche Seelenernte im kommenden Jahre. Unseren Geschwistern auf der Südseite haben wir ihre Gemeindebriefe bewilligen dürfen und sind sie zu einer selbstständigen Gemeinde herangewachsen. Br. Schwendener konnte 38 Personen taufen. Unsere Sonntagschule ist in gutem Stande. Bildungsverein kann auf ein im Segen zurückgelegtes Jahr blicken. Schwestern-Missionsverein ist lebendig und thätig wie immer. Singchor verschönert unsere Gottesdienste.

Pred.: J. H. Merkel. — Schr.: H. Rau, 1392 Woodland Ave., Cleveland, O.

Cleveland (2. Gem.): Der Herr hat uns reichlich gesegnet. Erhielten einen Zuwachs von 31 Seelen. Das Wort vom Kreuz wurde von unserem Prediger reichlich verkündigt. Sind ihm dankbar, daß er neben seinen vielen schriftlichen Arbeiten als Editor auch noch uns das Evangelium verkündigt. Versammlungen werden gut besucht, namentlich Sonntag abends. Sonntagschule hatte etwas abgenommen, doch ist sie wieder im Zunehmen begriffen. Frauen-Missions- und Jugendverein sind bestrebt, der Gemeinde hülfreich beizustehen. Br. Ramaker wirkte während der Sommermonate unter uns im Segen. Sind unter uns und mit unserem Prediger im Frieden verbunden. Doch hat der Feind auch schon bei uns versucht, Unfrieden zu säen; manche haben die Welt wieder lieb gewonnen und mußten wir an ihnen Zucht üben. Ersuchen die Konferenz, nächstes Jahr bei uns zu tagen.

Pred.: J. C. Haselhuhn. — Schr.: Ph. H. Bähr, 959 Payne Ave., Cleveland, O.

Cleveland (Erin-Ave.-Gem.): Vor zwei Jahren folgte Br. H. Schwendener einem Rufe der Cleveland Bapt. Union, um auf der Missions-Station, die von der ersten Gemeinde betrieben wurde, thätig zu sein. Seit der Zeit hat der Herr die Predigt des Worts reichlich gesegnet, sodaß Seelen erweckt und bekehrt wurden. Besonders hat der Herr im vergangenen Winter Großes gethan. Auf unseren Wunsch erhielten wir im

April dieses Jahres unsere Gemeindebriefe von unserer Muttergemeinde, worauf wir uns im Juni zu einer selbstständigen Gemeinde — unter dem Namen Erin-Avenue Baptisten-Gemeinde — organisirten. Sämmtliche Versammlungen werden gut besucht. Kindergottesdienste sind segensreich. Sind in Liebe verbunden. Sonntagschule ist im blühenden Zustande. Schwestern-Missionsverein ist thätig. Die fleißige Arbeiterin und treue Gattin unseres Predigers — Schw. A. Schwendener — ist in der Mitte ihrer Jahre in das obere Heim gerufen worden; ihr Andenken bleibt im Segen.

Pred.: H. Schwendener. — Schr.: Ch. Gaiser, 62 Warden Str., Cleveland, O.

Dayton (1. Gem.): Sind in Liebe verbunden und Friede herrscht unter uns. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich und zum Segen von unserem Prediger verkündet. Versammlungen sind verhältnißmäßig gut besucht. Schwestern- und Jugendverein sind zum Besten der Gemeinde und Mission thätig. In der Sonntagschule wird mit Ernst und Treue auf Hoffnung gesäet. Blicken in guter Zuversicht ins kommende Jahr.

Pred.: H. A. Griep. — Schr.: G. Reuter, 347 Henry Str., Dayton, O.

Dayton (2. Gem.): Rühmen die erhaltende Gnade Gottes. Oft sah es aus, als ob das Gemeindeschifflein sinken wollte. Waren acht Monate predigerlos. Gott sandte uns Br. Transchel, der seit dem 1. Juli unter uns ist. Nun zeigt sich wieder Interesse und die Versammlungen sind besser besucht. Sind zu den besten Hoffnungen berechtigt. Sonntagschule hebt sich wieder. Schwestern-Missions- und Jugendverein werden regelmäßig gehalten. Der Tod der Schw. Transchel verursachte tiefe Trauer. Laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen.

Pred.: A. Transchel. — Schr.: H. Zwick, 128 Lincoln Str., Dayton, O.

Adressen unserer Prediger in den Grenzen der Zentral-Konferenz.

Albert, J., 511 Floral St., Peoria, Ill.
Bölter, A., Walshville, Ill.
Dohrmann, J. F., New Broadway, Louisville, Ky.
Donner, L. H., Cor. Walnut u. Corwine St., Cincinnati, O.
Fellmann, H., 1208 Market St., Bloomington, Ill.
Fetzer, G., Cor. Walnut u. Corwine St., Cincinnati, O.
Friedrich, Fr., 110 Burling St., Chicago, Ill.
Gellert, H., Dayton, O.
Graalmann, E., Baileyville, Ill.
Griep, H. A., 259 Park St., Dayton, O.
Günther, G. A., Minonk, Ill.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Höfflin, J. F., Kankakee, Ill.
Keller, Chr., 374 N. Robey St., Chicago, Ill.
Klein, P., Bera, Ill.
Klinker, Th., Monee, Ill.
Koopmann, G., 1138 Holman St., Covington, Ky.
Krüger, J. H., Friendship, Ripley Co., Ind.
Licht, F. A., 306 Davidson St., Indianapolis, Ind.
Lipphardt, W., 189 S. 6. St., Quincy, Ill.
Lübeke, J., Sandwich, Ill.
Meier, J., 232 W. Huron St., Chicago, Ill.
Mengel, G., Colehour, Cook Co., Ill.
Merkel, J. H., 65 Hackman St., Cleveland, O.
Ohlgart, K., Minonk, Ill.
Schwaß, H., Box 194, Pekin, Ill.
Schwendener, H., 236 Walton Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, K., Cullman, Ala.
Transchel, A., Cor. May u. Dutoit St., Dayton, O.
Tschirch, E., 384 Belden Ave., Chicago, Ill.
Villwock, E., Edwardsport, Ind.
Vogel, A., Fosterburg, Ill.
Wernick, H., Newport, Ky.
Wilkens, J. J., 142 Augusta St., Chicago, Ill.

Missions-Ausschuß der Zentral-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Repräsentant beim „Allg. Missions-Komitee".
L. H. Donner, stellvertretender Repräsentant, Sekretär und Schatzmeister.
J. Meier, J. Albert, A. Transchel.

Die sechste Jahres-Versammlung der Zentral-Konferenz.

Ort: Cleveland, O., zweite Gemeinde.
Zeit: Donnerstag, den 28. September 1886.
Eröffnungsprediger: F. A. Licht; Stellvertreter: A. Transchel.

Verfassung der Zentral-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Zentral-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten, Ohio, Kentucky, Indiana und Illinois.

II.

Die Absicht und der Zweck bestehen in Folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nöthigen Geschäfte zu berathen und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zwecke konstituirt sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptisten-Gemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betracht zu ziehen und die nöthigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mittheilen, und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armuth sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei anderen Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulirung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer erwählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amte bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf ein Jahr erwählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang und Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung die Verhandlung der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichte und die Statistiken zum Druck befördern.
10. Die Regulirung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Jahres-Versammlungen der Zentral-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel.	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1004	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13. 14	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10	20	1263	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	2377	32

...nferenz.

Laufende Nummer	Ge[meinde]	...Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigenthums-werth.		Sonntagschul-Kollekten.
						Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Prediger-Wohnung.	
	Al...											
1	Calmon..	....	$.........	$ 172 50	$	$ 150 00	$30 00	$	$	$	$	$ ....
	Ill...											
2	Bellevill...	....	191 00	1291 84	....	....	....	....	....	2000	700	131 00
3	Blooming...	....	....	219 00	....	200 00	....	....	....	1200	....	25 00
4	Chicago ...	00	200 00	5159 25	5 60	500 00	....	2600 00	1500 00	18000	2000	450 00
5	Fokerburg	50	9 55	445 05	....	....	....	....	....	1000	800	21 42
6	Greenpar...	....	15 67	218 25	....	125 00	....	....	....	1200	600	43 54
7	Kankakee ...	00	45 22	899 40	....	....	....	....	....	1600	800	77 87
8	Minonk...	....	7 25	811 47	....	....	....	....	....	1200	600	22 00
9	Pekin......	....	25 00	395 20	....	....	....	....	....	600	....	30 00
10	Peoria ...	....	168 00	1353 06	....	....	....	....	....	....	....	53 62
11	Platt Co...	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
12	Quincy ...	00	50 00	628 00	....	250 00	70 00	....	....	3000	....	25 00
13	Sandwich.	00	67 50	812 50	....	120 00	....	....	....	1800	1000	25 00
14	Sheffield†	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
15	Springfiel...	....	30 00	609 08	....	....	....	....	....	5000	....	30 41
16	Süd-Chica...	00	40 00	798 03	....	300 00	....	40 00	....	2900	....	55 00
17	Bera	....	12 85	217 25	....	....	....	....	....	600	....	6 60
18	Waltsville...	....	86 15	560 65	....	250 00	....	40 00	....	1000	1000	12 00
	In...											
19	Seafars ...	50	....	56 75	....	150 00	36 25	....	....	900	....	....
20	Edwardsp...	25	4 50	41 50	0 50	....	....	....	....	....	....	1 00
21	Evansville	....	34 30	273 20	....	145 80	....	....	....	3000	....	12 00
22	German T...	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
23	Indianapo...	....	....	570 30	....	300 00	150 00	....	....	5000	1400	53 00
	Ken...											
24	Louisville,	95	22 00	296 24	5 05	....	....	....	....	2000	....	33 65
25	Newport...	00	11 15	720 18	16 52	125 00	....	16 00	....	3800	....	44 00
	O...											
26	Cincinnati	25	222 02	1738 44	96 77	....	....	....	....	15000	2000	123 89
27	Cleveland,	....	51 00	1884 00	25 00	....	....	....	....	16000	....	224 33
28	"	....	4 71	572 46	....	....	....	....	....	9800	....	172 00
29	" Eri...	....	....	107 00	10 00	....	680 00	....	....	....	....	....
30	Dayton, 1...	....	....	1121 00	....	....	....	....	....	8000	....	54 00
31	" 2...	....	88 00	920 00	....	....	....	....	....	20000	....	53 99
		45	$1386 37	22891 60	$ 159 44	$2615 80	886 25	$2096 00	$1500 00	$124,600	$ 10,100	$1780 14

†) Verjä...

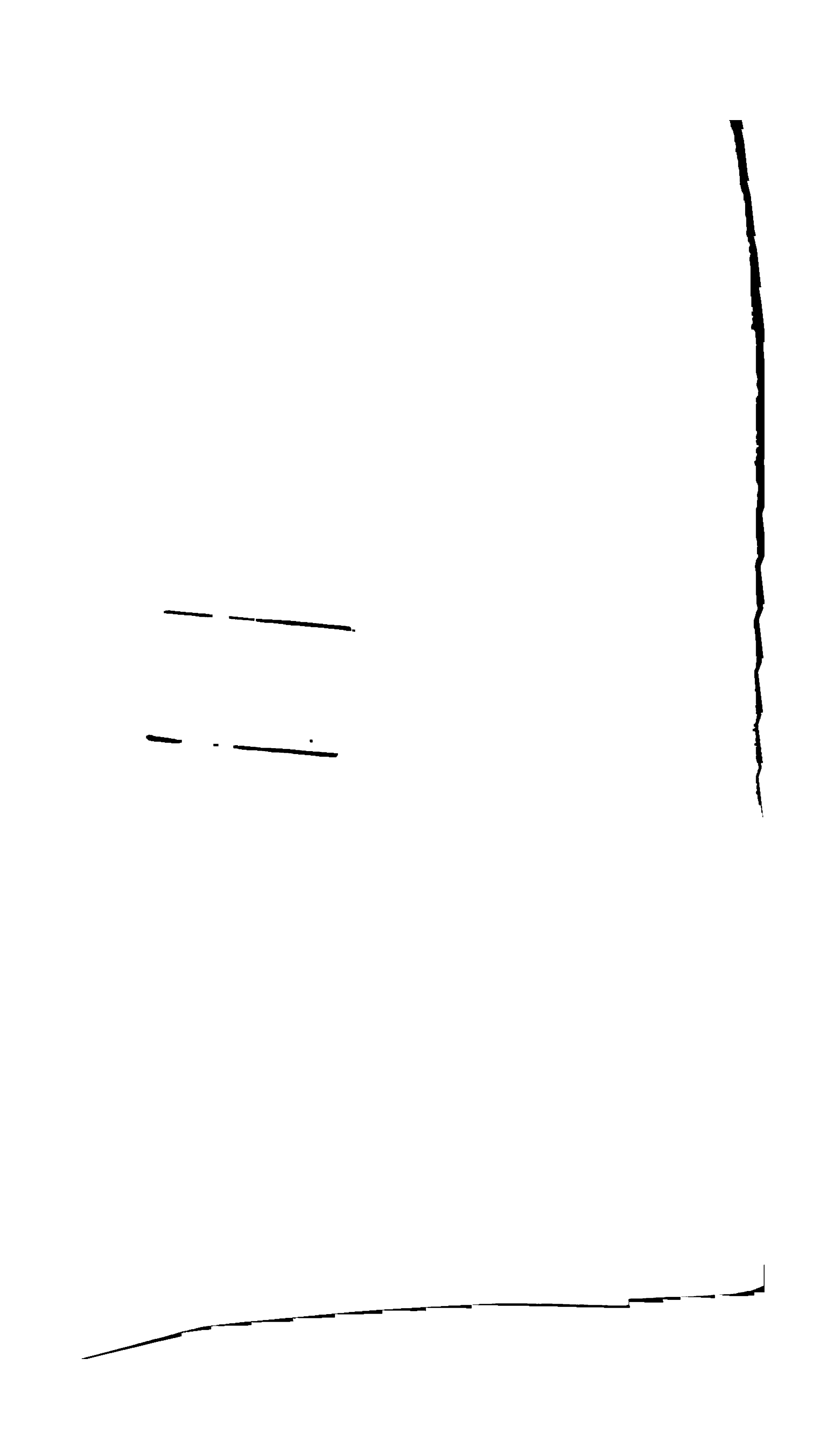
Jahres-Versammlungen der Zentral-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1004	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13. 14	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10	20	1263	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	2377	32

...nferenz.

Laufende Nummer	Ge...	...Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigenthumswerth.		Sonntagschul-Kollekten.
						Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Prediger-Wohnung.	
	Al...											
1	Cullman..	....	$.........	$ 172 50	$	$ 150 00	$30 00	$	$	$	$	$ ....
	Il...											
2	Bellevill	....	191 00	1291 84	....	....	....	....	....	2000	700	131 00
3	Blooming	....	....	219 00	....	200 00	....	....	....	1200	....	25 00
4	Chicago	00	200 00	5159 25	5 60	500 00	....	2000 00	1500 00	18000	2000	450 00
5	Fosterburg	50	9 55	445 05	....	....	....	....	....	1000	800	21 42
6	Greengar	....	15 67	218 25	....	125 00	....	....	....	1200	600	43 54
7	Kankakee	00	45 22	899 40	....	....	....	....	....	1600	800	77 87
8	Minonk..	....	7 25	811 47	....	....	....	....	....	1200	600	22 00
9	Pekin	....	25 00	395 20	....	....	....	....	....	600	....	30 00
10	Peoria	....	168 00	1353 06	....	....	....	....	....	....	....	53 62
11	Platt Co.	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
12	Quincy	00	50 00	628 00	....	250 00	70 00	....	....	3000	....	25 00
13	Sandwich	00	67 50	812 50	....	120 00	....	....	....	1800	1000	25 00
14	Sheffield†	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
15	Springfie	....	30 00	609 08	....	....	....	....	....	5000	....	30 41
16	Süd-Chic	00	40 00	798 03	....	300 00	....	40 00	....	2900	....	55 00
17	Bera	....	12 85	217 25	....	....	....	....	....	600	....	6 60
18	Walshvill	....	86 15	560 65	....	250 00	....	40 00	....	1000	1000	12 00
	In...											
19	Ce...	50	....	56 75	....	150 00	36 25	....	....	900	....	....
20	Edwardsp	25	4 50	41 50	0 50	....	....	....	....	....	....	1 00
21	Evansville	....	34 30	273 20	....	145 80	....	....	....	3000	....	12 00
22	German T	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....	....
23	Indianapo	....	....	570 30	....	300 00	150 00	....	....	5000	1400	53 00
	Ke...											
24	Louisville	95	22 00	296 24	5 05	....	....	....	....	2000	....	33 65
25	Newport..	00	11 15	720 18	16 52	125 00	....	16 00	....	3800	....	44 00
	O...											
26	Cincinnati	25	222 02	1738 44	96 77	....	....	....	....	15000	2000	123 89
27	Cleveland,	....	51 00	1884 00	25 00	....	....	....	....	16000	....	224 33
28	"	....	4 71	572 46	....	....	....	....	....	9800	....	172 00
29	" Er...	....	....	107 00	10 00	....	680 00	....	....	....	....	....
30	Dayton, 1.	....	....	1121 00	....	....	....	....	....	8000	....	54 00
31	" 2.	....	88 00	920 00	....	....	....	....	....	20000	....	53 99
		45	$1386 37	22891 60	$ 159 44	$2615 80	886 25	$2096 00	$1500 00	$124,600	$ 10,100	$1780 14

†) Versch...



Verhandlungen
der
Zweiten Sitzung der jährlichen Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden von Texas.

Gehalten in der schmucken Kapelle der deutschen Gemeinde in

Brenham, Tex.,

vom 16. bis zum 19. Oktober 1885.

Die Konferenz eröffnete ihre Sitzung am 16. Oktober, abends um 8 Uhr, mit einer Predigt von Br. J. E. Sydow über 1 Kor. 3, 9. Nach dem Gottesdienste wurde die Konferenz von dem Vorsteher der Gemeinde, Br. F. J. Gleiß, herzlich begrüßt, und die Gemeinde-Briefe wurden dem Geschäfts-Komitee übergeben. Vertagung.

Samstag Morgen, den 17. Oktober.

Gebetsversammlung von ½9 bis 9 Uhr, geleitet vom Vorsitzer, worauf die Briefe der Gemeinden mit den Namen folgender Delegaten gelesen wurden:

Brenham: F. J. Gleiß, F. Sydow, F. Hartung.
Cedar Hill: J. E. Sydow, H. Struckmeyer, L. Eichholt, W. Eichholt, F. Bertschiger.
Houston: H. Schmelz, F. Kiefer.
Lebanon: W. Schmeltekopf, Marie Schmeltekopf.

Alsdann wurden die Briefe folgender neuer Gemeinden empfohlen, angenommen und ihre Delegaten anerkannt:

Ebenezer: H. Schulte, J. Wedemeyer, G. Reuber.
Elm Creek: Joseph Gronde, F. Fechner, Marie Fechner.
Mooresville: A. Häusler.

Alsdann wurde Br. Gronde erlaubt, sich zu entfernen, um eine Begräbnißfeier zu leiten.

Die Wahl der Beamten ergab:

F. J. Gleiß, Vorsitzer.
A. Häusler, Stellvertreter.
J. E. Sydow, Schreiber.
F. Sydow, Schatzmeister.

Als jährliches Mitglied der Konferenz meldete sich Br. F. Kiefer, und Br. Georg Hammann als Besucher von der Baylor-Universität wurde eingeladen, mit uns zu sitzen.

Als Korrespondenten von der State Convention waren gegenwärtig: F. J. Gleiß, Joseph Gronde, F. Kiefer.

Folgende stehende Komitee's wurden ernannt:

Für Prediger-Ausbildung: J. E. Sydow, F. Sydow; für Auswärtige Mission: A. Häusler, G. Reuber; für Konferenz-Mission: Joseph Gronde, F. Hartung; für Literatur und Kolportage: F. Kiefer, H. Schmelz; für Mäßigkeitssache: Joseph Gronde, J. Wedemeyer.

Die folgenden korrespondirenden Delegaten wurden alsdann erwählt:

Zur Südwestlichen Konferenz: A. Häusler.

Zur Bundes-Konferenz: F. Kiefer, J. Gronde.

Zur Union Association: F. J. Gleiß.

Zur State Convention: J. Gronde, F. J. Gleiß, W. Wedemeyer, A. Häusler.

Beschlossen, daß die nächste Konferenz nach Anordnung des Geschäfts-Komitee's im Oktober 1886 mit der Ebenezer-Gemeinde gehalten werde; und daß die Eröffnungspredigt von Br. K. Ekrut oder dessen Stellvertreter, F. J. Gleiß, gehalten werde.

Alsdann wurde der Bericht des Komitee's für Gottesdienste angenommen.

Darauf wurden die Brüder A. Häusler und W. Schmeltekopf ersucht, in Bezug auf die Vereinigung und andere Versammlungen eine Empfehlung zu machen. Vertagung.

Samstag Nachmittag.

Zur bestimmten Zeit wurde die Sitzung vom Vorsitzer mit Lesen des 19. Psalms und Gesang eröffnet, worauf Br. F. Fechner das Gebet leitete.

Alsdann wurde der Bericht des Geschäfts-Komitee's besprochen und angenommen. (Siehe Bericht I.)

Der Bericht über Literatur und Kolportage wurde alsdann von den Brüdern F. Kiefer, H. Schmelz, J. Gronde, A. Häusler und F. Hartung kurz besprochen und dann dem Komitee zur Vollendung zurückgegeben.

Eine Kollekte für Bibeln und Traktate ergab $5 baar und für $10 Traktate von Br. Kiefer.

Br. F. J. Gleiß legte alsdann den Bericht des Allgem. Schatzmeisters für das Jahr 1885 vor.

Folgender Antrag von Br. Gronde wurde angenommen:

Beschlossen, daß wir unsere Schwestern-Vereine in Texas einladen, sich als „Texas-Schwestern-Missions-Verein" zu organisiren, um mit der Konferenz Sitzung zu halten und der Konferenz Bericht abzustatten.

Ferner beschlossen, daß wir unsere Gemeinden ersuchen, alle Gelder für die Konferenz hinfort nur an unsern Konferenz-Schatzmeister zu senden, und daß von den gesammelten Mitteln für andere Zwecke dem Schatzmeister wenigstens die Quittung zugesandt werde.

Folgender Bericht wurde alsdann angenommen:

Euer Komitee für Anordnung weiterer Versammlungen nebst der jährlichen Konferenz empfiehlt Folgendes:

1. Da das Geschäfts-Komitee der Konferenz zwei Zusammenkünfte im Jahr abhalten soll, eine mit der Konferenz und die andere im Laufe des Jahres, so sollte diese zweite Versammlung benutzt werden, um alle erreichbaren Gemeinden zur allgemeinen Erbauung zu vereinigen.

2. Die Texas-Vereinigung ist hiermit aufgelöst, damit sich Vereinigungen unter den dazu günstigen Verhältnissen nach Bedürfniß aus den Gemeinden gründen.

Das Komitee: A. Häusler, W. Schmeltekopf.

Gebet von Br. J. Wedemeyer. Vertagung.

Samstag Abend.

Um ½8 Uhr predigte Br. G. Hammann von der Baylor-Universität über Matth. 12, 1.; alsdann vertagte sich die Konferenz bis Montag Morgen.

Sonntag Morgen, den 18. Oktober.

Die Sonntagschule versammelte sich morgens 9 Uhr, und nach den gewöhnlichen Uebungen redete Br. F. Kiefer einige Minuten zur Sonntagschule.

Um 10 Uhr leitete Br. H. Schmelz eine kurze Gebetsversammlung, und um ½11 Uhr predigte Br. A. Häusler über Hebr. 12, 1. 2, Zur selben Zeit predigte Br. J. E. Sydow über Offb. 14, 6. 7 in der deutschen Meth.-Kirche.

Sonntag Nachmittag.

Diese Missionsversammlung wurde eröffnet mit dem Duett "Watchman, what seeest thou?" von den Brüdern Gronde und Hammann, worauf die Versammlung sang: „Ihr Schnitter in der Ernte." Nach dem Lesen des 2. Psalms und Gebet leitete Br. J. Gronde seine Missionsrede ein mit Ps. 2, 8, worauf Br. F. Kiefer mit einigen Bemerkungen folgte. Br. J. E. Sydow wurde dann ersucht, den Gemeinden und Brüdern Gelegenheit zu geben, ihren Missionsgeist praktisch zu zeigen, und nach abermaligem Gebet wurden in wenigen Minuten $345 in Unterschriften und $10 baar gesammelt. Eine rührende Scene folgte nun, als Br. J. Gronde die Schw. Marie Fechner, welche sich für die Mission in Mexiko ausbildet, der Konferenz vorstellte. Die Geschwister begrüßten die liebe Schwester als erste Missionarin von den Deutschen in Texas in ergreifender Weise und versprachen, ihrer in der Zukunft besonders vor dem Gnadenthron zu gedenken. Nochmals wurde bemerkt, wie

wunderbar der Herr die Herzen lenkt und wie wir uns Ihm mehr weihen sollten, worauf Br. Gronde noch erwähnte, daß auch zwei junge Brüder den Drang fühlten, sich dem Dienste des Evangeliums zu ergeben. Die köstlichen Lieder zwischen den Ansprachen wurden von Br. Gronde an der Orgel geleitet. Schluß mit Gebet.

Sonntag Abend.

Um ½8 Uhr predigte Br. F. Kiefer in der Gemeinde-Kapelle über Richt. 6, 14 und Br. J. Gronde in der Meth.- Kirche über 2 Pet. 1, 4—12. So endete ein köstlicher Tag.

Montag Morgen, den 19. Oktober.

Um ½9 Uhr wurde die Konferenz wieder mit Gesang und Lesen der hl. Schrift eröffnet, worauf Br. Reuber das Gebet leitete. Das Protokoll wurde verlesen, besprochen und angenommen.

Auch wurde der Gemeindebrief, der nun von Lebanon eingelaufen, gelesen und empfangen.

Der Bericht über Literatur und Kolportage wurde vollendet überreicht und angenommen. (Siehe Bericht II.)

Der Bericht über Prediger-Ausbildung wurde nach lebhafter Besprechung angenommen. Besonders wurde betont, daß wir sollten den Drang und die Gaben zu diesem großen Amt mehr ermuthigen und nicht entmuthigen, wie manchmal bisher geschehen. Die Brüder J. Gronde, F. Kiefer, H. Schmelz und A. Häusler sprachen darüber. (Siehe Bericht III.)

Der Bericht über Konferenz-Mission wurde mit seinen Empfehlungen besprochen und angenommen. (Siehe Bericht IV.) Während der Besprechung wurde auch ein Brief von Br. J. C. Grimmell vorgelesen. Br. Kiefer überreichte alsdann folgende Resolution:

Da infolge unserer ungewöhnlichen Bedürfnisse die Brüder der Texas Baptist State Convention mit der A. B. H. M. S. sich so willig zeigen, uns im deutschen Werk zu helfen, und sie zu jedem Dollar, den wir als Konferenz in die Kasse der Konvention geben, noch etwa vier Dollars für unser Werk hinzuthun, so sei

Beschlossen, daß wir uns bemühen, im laufenden Jahre $500 in die Kasse unseres Konferenz-Schatzmeisters zu bekommen, und daß wir alle einzelnstehenden deutschen Baptisten ersuchen, sich daran zu betheiligen, und daß der korresp. Sekretär alle Namen und Adressen solcher Geschwister und Missionsfreunde, die mindestens einen Dollar in unsere Missions-Kasse fließen lassen, in ein Buch eintrage.

Wurde nach Besprechung angenommen.

Der Bericht über Auswärtige Mission wurde nach Besprechung von den Brüdern F. Kiefer und A. Häusler angenommen. (Siehe Bericht V.)

Br. H. Schulte leitete im Gebet. Vertagung.

Montag Nachmittag.

Nach Gesang und Lesen von Joh. 15, 1 leitete Br. F. Sydow im Gebet.

Der Vorsitzer ernannte nun die verschiedenen Komitee's für das nächste Jahr wie folgt:

Korrespondirender Sekretär: Joseph Gronde; Geschäfts-Komitee: J. E. Sydow, A. Häusler, W. Benike, L. Eichholt, W. Schmeltekopf; Trustee: W. Eichholt; Konferenz-Mission: J. Gronde; Prediger-Ausbildung: A. Häusler; Auswärtige Mission: F. Kiefer; Literatur und Kolportage: F. Fechner; Mäßigkeitssache: G. Hammann.

Alsdann gab die Konferenz durch Aufstehen ihren herzlichen Dank zu erkennen für die so liebevolle Gastfreundschaft, trotz der vielen Krankheiten und anderen Hindernissen, worauf Br. F. Sydow von Brenham erwiderte, daß die Gemeinde der Konferenz mehr Dank schuldig sei, denn die Gemeinde habe mehr empfangen, als sie gegeben habe.

Ferner wurde beschlossen, daß die Geschäftsordnung nach dem ursprünglichen Sinn der Gründer der Konferenz verändert werde.

Die Brüder J. E. Sydow und J. Gronde wurden alsdann ersucht, die Auszüge aus den Gemeindebriefen zu machen.

Beschlossen, daß alle unvollendeten Geschäfte, sowie der Druck der Konferenz-Verhandlungen dem Geschäfts-Komitee übertragen werden.

Alsdann vertagte sich die Konferenz bis zur nächsten Sitzung mit der Ebenezer-Gemeinde im Oktober 1886.

Nach Gesang und Gebet vom Vorsitzer schloß die zweite Sitzung der Texas-Konferenz.

I. Bericht des Missions-Komitee's.

Im Auftrage der Konferenz wurden die Missionare F. W. Becker in Houston und J. Gronde in Brenham ersucht, in ihren respektiven Feldern mit demselben Gehalt fortzuwirken. Als Br. Gronde resignirte, wurde Br. F. J. Gleiß an dessen Stelle ernannt. Auch wurde Lebanon bei Harwood mit Br. K. Ekrut als Missionar besetzt. Da weder Mann noch Mittel da waren, konnte Temple und Mooresville nicht mit dem Wort des Lebens von einem Missionar versehen werden. Br. A. Häusler aber hat Mooresville alle zwei Monate besucht, deßgleichen Br. F. Kiefer, und andere Brüder haben gelegentlich dort das Wort vom Kreuze verkündigt. Um das Werk auch in andern Feldern vorzubereiten, wurde Br. Gronde anfangs August ersucht, neue Felder zu besuchen, um solche womöglich für eine beständige Besetzung vorzubereiten. Es scheint, daß Temple besonders immer mehr Gelegenheit bietet für eine neue Mission. Im Ganzen haben wir Fortschritte gemacht, wofür wir dem Herrn danken.

Brüderlich das Komitee: F. J. Gleiß. J. Gronde. J. E. Sydow.
F. W. Becker. A. Neutzler. W. Eichholt. H. Engelbrecht.

II. Bericht über Bücher und Kolportage.

Die Verbreitung der hl. Schrift wie das Ausbreiten christlicher Bücher und Traktate, sowie unserer Zeitschriften „Sendbote," „Säemann" u. s. w., kann unsern Gliedern nicht zu ernstlich empfohlen werden. Gerade dadurch gewann in den ersten 25 Jahren des Wirkens von Br. Oncken in Deutschland unser Werk einen so bedeutenden Aufschwung, und ist es zu bedauern, daß in den letzten 15 Jahren ein bedeutendes Abnehmen auf beiden Seiten des Ozeans sich bekundete. Wird auch mancher Traktat verworfen, — bleiben die Bibeln und Bücher auch in vielen Fällen unbenutzt, so wird doch dadurch

viel edler Samen ausgestreut, der nicht alle auf steinigen Boden fällt, sondern hie und da aufkommt und Frucht trägt zur Errettung von Seelen, wie auch Erbauung und Belehrung der Kinder Gottes. Wie segensreich würde es sich erweisen, wenn jedes Glied unserer Gemeinden sich dem Dienste der Verbreitung von Schriften und Traktaten berufen fühlte und auf diese Weise Opfer brächte für die Sache des Herrn, und eine Arbeit thun, die oft viel Selbstverleugnung kostet.

Möge der Herr uns Allen frischen Muth und Eifer geben, in diesem sehr wichtigen Zweige der Mission thätig zu werden.

F. Kiefer. H. Schmeltz.

Beschlossen, daß wir hiermit beginnen, eine Bibel- und Traktat-Niederlage zu gründen, und wählen hiermit Br. F. J. Gleiß zum Depositor, der alle zu diesem Zweck bestimmten Gelder empfangen, verwenden und jährlich der Konferenz Rechnung ablegen und Vorschläge zur Erweiterung machen soll. Wir empfehlen unsern Gemeinden und Sonntagschulen, für diesen Zweck öfters Kollekten zu heben und zu thun, was möglich ist in diesem wichtigen Zweig der Missionsthätigkeit.

III. Bericht über Prediger-Ausbildung.

Daß von Gott berufene Männer zum Predigtamt mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüstet werden sollten zu dem wichtigsten aller Aemter, wird gewiß von Allen anerkannt werden; daß wir solche Männer und Brüder in unserem Staate (abgesehen von anderen Ländern) gerade jetzt sehr nothwendig haben, bedarf keiner Frage. Ferner sind unsere im Predigtamt stehenden Brüder meistens alt, und können wir uns auf besonders lange Wirksamkeit in diesem Amt nicht stützen. Ueberdem ertönt uns der Ruf „Sendet uns Arbeiter" von mehreren wichtigen Feldern entgegen, und sollten einige derselben möglichst bald besetzt werden. Den besorgnißerregenden Gedanken, wo nehmen wir Arbeiter her!? und die Bitte: Herr, sende Arbeiter! sollten wir täglich in unser Gebet einschließen. Arbeiter, wie wir sie nöthig haben, sollten zweifellos von Gott berufen, von Seinem Geist erfüllt, voll von der Liebe Gottes, hungernd armen Sündern wohlzuthun u. s. w., auch tüchtig sein zu lehren und ausgerüstet sein mit den nöthigen Kenntnissen, damit sie die volle Wahrheit der heil. Schrift vertheidigen und das Schwert des Geistes und die Waffe der Gerechtigkeit zur Ehre des Herrn schwingen können.

Wir empfehlen: 1. Ernstliches Gebet unsererseits, daß der Herr Brüder durch Seinen Geist erwecke, die sich dem Herrn zum Dienst am Wort ergeben und weihen.

2. Daß wir solche Brüder, von welchen wir Ursache haben zu glauben, daß sie der Herr brauchen will, ermuthigen, für sie beten, aber auch bereit seien, Gelegenheit zu geben, die Gaben zu gebrauchen, und

3. Unsere Mittel zur Unterstützung und Ausbildung solcher Brüder willig und reichlich beisteuern.

J. E. Sydow. F. Sydow.

IV. Bericht über Mäßigkeit.

In Röm. 14, 21 sagt der Apostel. „Es ist besser, du issest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird." Nach dieser Regel fordert auch unser Gemeinde-Bund von allen Gliedern, daß sie sich von dem Gebrauch und Verkauf alkoholischer Getränke enthalten. Thimotheus enthielt sich der alkoholischen Getränke in allen Fällen, da ersuchte der Apostel Paulus ihn, in Krankheitsfällen „ein wenig Wein" als Medizin zu gebrauchen, und nur so und in kleinen nöthigen Dosen sind solche Getränke erlaubt. Den Beamten am Werk Gottes ist im

Alten und Neuen Bunde verboten, Liebhaber von Wein zu sein. Christen dürfen sich nicht der Welt gleichstellen und Gesetzlosigkeit, Elend und Armuth befördern. Der Gebrauch und Verkauf solcher Getränke hat aber mehr Gesetzesverachtung, Unmoral, Verbrechen, Elend und Blutschuld erzeugt, als alles Andere; verschlingt mehr Mittel, als Nahrung und Kleidung. Lizenz für solche Geschäfte auf gewisse Zeit zu geben, bedeutet so viel, als Jemand für Geld einen päpstlichen Ablaß für alle Laster dieser Zeit zu erlauben. Die Revenue dieses Geschäfts ist Blutgeld und darf daher höchstens ein Blutacker, ein Begräbnißplatz für die ruinirten Fremdlinge erlangt werden: Matth. 27, 3—8. Der gesellige Gebrauch und das Geschäft solcher Getränke ist der größte Feind der Gemeinden und Prediger und schreit dem muthigen Prediger zu: Scourge them back; Stop their rations. Daher empfehlen wir den Rath der Texas Bapt. Ministers Conference allen unsern Gemeinden, daß sie dem geselligen Trinken, dem Besuch der Trink-Lokale und dem Verkauf solcher Getränke biblisch und ernst diszipliniren und daß sie als Bürger und Vertheidiger der Gesetze und Moral entschieden für die Unterdrückung eines solchen sündigen Handels sind.

Das Komitee: Joseph Gronde. J. Wedemeyer.

V. Bericht über Konferenz-Mission.

Tausende unserer deutschen Landsleute sind in dem großen Staat Texas ohne das Wort des Lebens. In West- und Südwest-Texas sind Gegenden 20—30 Meilen weit fast nur mit Deutschen bewohnt, denen Gottes Wort in Reinheit gepredigt werden sollte, und Wenige von ihnen kennen den Heiland als ihren Erlöser. Die Llano, Perdinales, San Antonio, Rio Grande, San Marcos, Lavacca River, Colorado River und andere Associationen sollten deutsche Missionare in ihren Feldern haben. In jenem großen Felde sind die Häuflein in Lebanon und Elm Creek die einzigen Zeugen unseres Bekenntnisses. Sollten doch wenigstens San Antonio, Neu-Braunfels, Halletsville und Friedrichsburg noch berücksichtigt werden? Auch in Süd- und Zentral-Texas sind große Niederlassungen ohne biblische Predigt, und der Un- und Aberglaube beherrscht die Menge. Hier sollte besonders die Gegend von Temple und Mooresville baldigst besetzt werden, und es scheint, als wenn der Herr uns bald einen Mann für dieses Feld geben will. Auch Galveston, Bellville und La Grange sollten beachtet werden. In Zentral-Texas sollten unsere Gemeinden versuchen, neue Missionsfelder und Missions-Sonntagschulen zu gründen, mit der Absicht, sie zu selbstständigen Feldern zu entwickeln. In Nord- und Nordwest-Texas stehen uns ebenfalls Thüren offen; besonders könnten die Felder bei Gatesville und Llano County beachtet werden. Vor Allem sollten unsere Gemeinden flehen, daß der Herr Arbeiter für Sein Werk zubereite und sende, und wir sollten dann auch die von Gott gesandte Gabe dankend anerkennen und mit reichlichen Gaben und Gebet unterstützen. Ein großer Vortheil würde es auch sein, wenn gelegentlich neue Felder besucht würden und für beständige Besetzung vorbereitet werden könnten. Z. B. ist uns eine Gelegenheit geboten, ein gutes Versammlungshaus in einer deutschen Niederlassung unentgeltlich zu bekommen, wenn Jemand die Sache praktisch in die Hand nehmen könnte.

Wir empfehlen, Houston und Brenham weiter zu unterstützen und Temple und Umgegend und andere neue Felder aufzunehmen. Wünschenswerth wäre, daß der Korrespondent genauen Bericht von gethaner Arbeit in allen Feldern abstatte.

Das Komitee: J. Gronde. F. Hartung.

VI. Bericht über Auswärtige Mission.

Das Liebeswerk Gottes in Jesu, unserem Heilande, umfaßt nicht allein die Nachkommen Abraham's dem Fleische nach, wie der ungeistliche Theil der Juden meinte, 1 Thess. 2, 16: „Wehren uns zu sagen den Heiden, daß sie selig würden"; sondern es umfaßt alle Nachkommen unseres Urstammvaters Adam, welche je waren, sind und sein werden! Diese Wahrheit ist unsern Gemeinden nicht unbekannt. Wir sagen auch nicht, daß wir etwas Neues zu sagen haben, aber die Größe dieses Liebeswerkes wird oft nicht gefaßt, die Nothwendigkeit der Liebe Gottes an „alle Völker" wird viel übersehen, und unsere Verpflichtung, an solcher Verkündigung des Evangeliums nach allen Kräften mitzuarbeiten, wird ebenfalls, sehr oft, nicht gebührend gefühlt; dabei möchten wir hauptsächlich nur an die Arbeitsanweisung des Meisters Matth. 28, 19 erinnern.

Um aber etwas Bestimmtes über unsern Antheil an dieser Arbeit zu sagen, empfehlen wir: Das deutsche Missionswerk in Rußland und Deutschland mit unsern Gaben besonders zu unterstützen; indem für die ergiebigen Missionsfelder unter den Birmanen, Karenen und Telugu's in Asien das allgemeine Interesse der Missionsfreunde reger ist und die Unterstützung für diese reichlicher fließen, als für das weniger bekannte und wohl ebenso versprechende Feld in Rußland und Polen.

Das Komitee: A. Häusler. G. Reuber.

VII. Bericht des korrespondirenden Sekretärs.

Br. F. W. Becker in Houston wurde im verflossenen Jahr mit $250 in Verbindung der Einh. Mission unterstützt; Br. Becker beschloß seine Arbeit anfangs Juli und Br. G. Hammann setzte die Arbeit zur großen Zufriedenheit der Gemeinde fort, bis er anfangs September wieder zur Schule nach Independence zurückkehrte, und war die Gemeinde für eine kurze Zeit predigerlos, jedoch ist Hoffnung zur baldigen Besetzung dieses wichtigen Feldes.

B r e n h a m. Br. J. Gronde setzte seine Wirksamkeit fort, bis er krank das Feld verließ. Br. F. J. Gleiß, welcher die Liebe und Achtung der Gemeinde genoß, wurde von derselben berufen, die Arbeit fortzuführen. Das Missions-Komitee bewilligte $450 Unterstützung. Das Werk daselbst gedeiht befriedigend, bedarf aber der weiteren Unterstützung.

L e b a n o n. Br. K. Ekrut wurde vom 1. November 1884 mit $200 für die Gemeinde in Lebanon und Umgegend unterstützt; nebstdem besuchte er noch ein anderes Feld bei Hallettsville, wo sich Gelegenheit bietet, neue Stationen zu gründen.

M o o r e s v i l l e. Br. J. E. Sydow wurde vom Komitee ersucht, dieses Feld zu besuchen. Derselbe taufte daselbst ein Ehepaar, und eine Ausgeschlossene wurde wieder aufgenommen. Die kleine Gemeinde ist eifrig und willig, das Werk nach Kräften zu unterstützen. Temple in Verbindung mit Mooresville bieten ein versprechendes Missionsfeld und sollten unbedingt bald besetzt werden.

Im August wurde Br. Gronde ersucht, neue Felder zu besichtigen, und sind für Bauplatz und Bau in Temple etwa $100 unterzeichnet und andere Versprechungen gemacht.

L o r e n o. Hier erbietet sich ein amerikanischer Freund, einen der schönsten Bauplätze im Ort unentgeltlich zum Bau einer Kapelle zu übermachen. Br. Gronde hat einige Unterschriften zum Bau einer Kapelle in Neu-Braunfels. Die Lavacca River Association erbietet sich, der deutschen Mission ein Versammlungshaus zu übergeben. Solche Felder sollten berücksichtigt und, wenn zweckmäßig erfunden, aufgenommen werden.

Br. Kiefer, welcher von der State Baptist Convention unterstützt wurde, hat nicht allein unsern Gemeinden und Stationen viel geholfen, sondern auch an manchen Orten, wo von unserer Seite noch Nichts geschah, Versammlungen unter den Deutschen gehalten.

Zum weiteren Einblick in unser Werk verweise ich auf die Gemeindeberichte und Statistik.

In Liebe

J. E. Sydow, korresp. Sekr.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Brenham: Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde und freuen uns, die Konferenz in unserer Mitte zu haben und erwarten einen besonderen Segen. Wir haben versucht, das Panier des Kreuzes hoch zu halten, können aber nicht von Siegen berichten. Der Feind versuchte uns durch schwere Versuchungen zu sichten, wobei es für uns nicht ohne Verluste abging. Das Verhältniß untereinander ist ein friedliches. Das geistige Leben sollte reger sein. Unsere Versammlungen waren zu Zeiten schwach, weil wir viel durch Krankheit zu leiden hatten.

Von unserer Sonntagschule können wir nicht viel rühmen, sie wird jedoch bei geeigneter Witterung gut besucht. Hoffen, daß der Herr, welcher Sein Werk hier begonnen, dasselbe auch ausbreitet und gedeihen läßt. Empfehlen uns der Fürbitte aller Gotteskinder.

Cedar Hill: Wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen und die Leitung des heiligen Geistes in den Verhandlungen und hoffen, daß das in Schwachheit begonnene Werk sich durch die Hilfe des Herrn ausbreite. Wir danken dem Herrn, daß wir noch als Gemeinde stehen. Waren und sind stets mit unserem Prediger, Bruder J. C. Sydow, verbunden. Das Wort vom Kreuze wurde unter Gottes Beistand rein und reichlich des Sonntags und in der Woche verkündigt. Können von keinen Siegen berichten, hoffen aber, daß der so reichlich gesäte Same seiner Zeit Frucht bringt. Es schmerzt uns, berichten zu müssen, daß unser Prediger resignirt hat und nebstdem eine Anzahl Glieder fortzieht, wodurch unser Häuflein sehr geschwächt wird. Unsere Versammlungen des Sonntags wurden von Gliedern und Freunden gut besucht, die Wochen-Versammlungen oft nur schwach.

Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande und wird gut besucht. Der Eifer unserer Missions-Vereine ist etwas erkaltet. Weil wir unsere Predigerwohnung durch einen Neubau vergrößerten, welcher uns $400 kostete, sind unsere Beiträge für die Mission nicht so zahlreich gewesen. Wir bitten den Herrn, daß Er uns bald wieder einen Unterhirten sende. Gedenkt unser im Gebet vor dem Herrn!

Elm Creek: Wir folgen mit Freuden der Einladung zur Konferenz. Standen seit unserer Gründung die meiste Zeit fast verwaist da, wurden jedoch zu Zeiten von Bruder Gleiß bedient und durch Besuch von Bruder Kiefer ermuthigt. Letztes Jahr besuchte uns auch Bruder Ekrut einigemal, was gewiß, wenn die Entfernung und die Schwierigkeiten nicht so groß gewesen, öfters geschehen wäre. Im Juni besuchte uns Bruder Gronde und wir durften sechs Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Wir gaben ihm den Ruf, unser Prediger zu werden, welchem er auch folgte und nun unter uns wohnt. Die Gemeinde fühlt sich neubelebt und ermuthigt. Unsere Versammlungen werden nun regelmäßig gehalten und zu unserer Freude gut besucht. Wir sind jetzt im Begriff, dem Herrn ein Haus zu bauen, und ist das nöthige Holz schon am Platze, und hoffen, dasselbe spätestens im Dezember einzuweihen. Dem Herrn sei Preis und Dank für Alles!

Ebenezer: Bis hierher hat der Herr geholfen! Freuen uns, uns der Konferenz anzuschließen. Als Gemeinde haben wir viel Ursache, dem Herrn zu danken für Seine Geduld. Können von keinen Siegen berichten, obgleich das Wort durch unseren Prediger, Bruder A. Häusler, reichlich verkündigt wurde. Der Besuch der Versammlungen war ziemlich gut. Das geistige Leben sollte jedoch kräftiger sein. Durch Fortziehen ist unsere Zahl am Abnehmen. Unsere Sonntagschule gedeiht unter der Leitung ihres wackeren Superintendenten recht gut. Würden uns freuen, die Konferenz nächstes Jahr in unserer Mitte zu haben.

Houston: Im Rückblick auf das vergangene Jahr müssen wir sagen: Satan hat versucht, uns zu sichten, doch durch des Herrn Gnade stehen wir noch als Gemeinde, wenn auch nicht in den besten Verhältnissen. Bruder Becker hat sein Amt als Prediger unter

Nebengesetze.

1. Jede Sitzung soll vom Vorsitzer oder Stellvertreter mit Lesen der heil. Schrift, Gesang und Gebet eröffnet werden.

2. Der Vorsitzer soll alle von Gliedern unterstützten Anträge der Konferenz vorlegen und nach genügender Berathung und Abstimmung das Resultat der Versammlung mittheilen.

3. Wenn ein Mitglied sich an der Besprechung betheiligen will, soll es dasselbe durch Aufstehen zu erkennen geben, worauf der Vorsitzer ihm durch Nennung des Namens das Recht zum Sprechen giebt, und zwar für fünf Minuten und für denselben Gegenstand nur zweimal.

4. Jedem Antragsteller soll nach geschehener Besprechung das Schlußwort freistehen.

5. Am Anfang einer jeden Sitzung soll das Protokoll der vorhergehenden Sitzung vom Schreiber gelesen und von der Versammlung korrigirt und bestätigt werden.

Geschäftsordnung der Texas-Konferenz.

1. Ruf zur Ordnung und Lesen der Briefe von Gemeinden und anderen Körpern.
2. Organisation und Wahl der Beamten durch Stimmzettel.
3. Einladung an neue Gemeinden und Körperschaften.
4. Einladung an jährliche Glieder. (Siehe Konst., Art. III.)
5. Ernennung eines Komitee's für Anordnung der Gottesdienste.
6. Einladung an Abgeordnete von anderen Konferenzen und besuchende Brüder.
7. Wahl von Abgeordneten an andere Konferenzen u. s. w.
8. Ernennung folgender stehenden Komitee's
   a) Für Prediger-Ausbildung. b) Für Konferenz-Mission. c) Auswärtige Mission. d) Für Literatur und Kolpertage. e) Mäßigkeitssache.
9. Bericht des Schatzmeisters.
10. Bericht des Geschäfts-Komitee's.
11. Bericht des korrespondirenden Sekretärs.
12. Bericht des Eigenthumsverwalters.
13. Bericht von stehenden Komitee's.
14. Bestimmung des Orts für die nächste Konferenz.
15. Wahl des Predigers für Eröffnungs-Predigt.
16. Ernennung der Vorsitzer der stehenden Komitee's für die nächste Konferenz.
17. Druck der Verhandlungen.
18. Sonstige Geschäfte.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme: Taufen.	Zunahme: Briefe.	Zunahme: Wiederaufnahme.	Abnahme: Briefe.	Abnahme: Ausschluß.	Abnahme: Tod.	Abnahme: Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagschulen.	Sonntagschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für: Sendboten.	Unterschreiber für: Säemann.	Unterschreiber für: Lektionsblätter.	Unterschreiber für: Wegweiser.	Namen der Superintendenten.
1	Brenham	1881	10	......	15	...	7	1	...	...	25	1	45	5	......	214	8	25	25	......	F. J. Gleiß
2	Cedar Hill	1869	36	......	5	...	.....	1	...	...	39	1	42	5	......	30	10	2[illegible]	30	6	W. Eichholt
3	Ebenezer	186[illegible]	138	1	5	2	4	4	4	5	129	1	60	7	......	140	46	30	70	......	J. Wedemeyer
4	Elm Creek	1879	14	5	4	...	.....	.....	...	...	23	1	35	4	......	13	5	4	......	......	E. Borpahl
4	Houston	1879	40	2	2	1	2	.....	1	1	41	1	37	5	1	......	21	25	25	50	H. Schmeltz jun.
6	Lebanon	1876	43	5	6	3	6	6	...	1	44	1	30	6	3	7	12	8	10	......	F. J. Gleiß
7	Mooresville	1883	10	2	2	1	.. ..	2	...	...	13	1	20	4	......	......	8	8	......	......	A. Wittner
			291	15	39	7	19	14	5	7	314	7	269	36	4	409	110	120	160	56	

Finanzbericht der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Konferenz-Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Eigenthumswerth. Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
1	Brenham	$ 1 50	$ 200 00	$ 194 00	$ 15 00	$	$ 5 00	$	$ 15 00	$ 630 50	$ 10 00	$ 200 00	$ 300	....	....	$2004 00	....	$ 25 00
2	Cedar Hill	2 50	639 0:	400 00	43 85	26 00	13 00	....	6 45	1198 85	....	....	....	....	....	1000 00	$ 800 00	14 05
3	Ebenezer....................	2 50	520 00	....	....	10 00	....	12 00	35 00	607 00	....	....	....	....	....	1500 00	400 00	10 00
4	Elm Creek....................	2 50	50 00	200 00	....	....	....	....	20 00	272 00	....	....	....	....	....	200 00	....	4 00
5	Houston	1 50	287 50	....	25 00	....	40 75	....	67 30	407 80	....	250 00	....	....	....	1300 00	1000 00	38 40
6	Lebanon....................	3 75	195 35	....	114 35	25 00	....	....	68 00	388 95	....	....	....	....	....	300 00	....	....
7	Mooresville	....	100 00	....	....	....	....	....	....	....	....	175 00	....	....	....	....	....	8 50
		$14 25	$1991 85	$ 794 00	$*198 20	$* 61 00	$ 58 75	$12 00	$ 211 75	$3505 10	$ 10 00	$ 625 00	$ 300	....	....	$8304 00	$2200 00	$ 99 95

* Nach dem Bericht des Allg. Missions-Schatzmeisters beläuft sich die Summe für Konferenz-Mission auf $223.50 und für Auswärtige Mission auf $144.89.

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

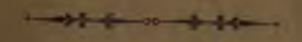
sowie der

Achten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

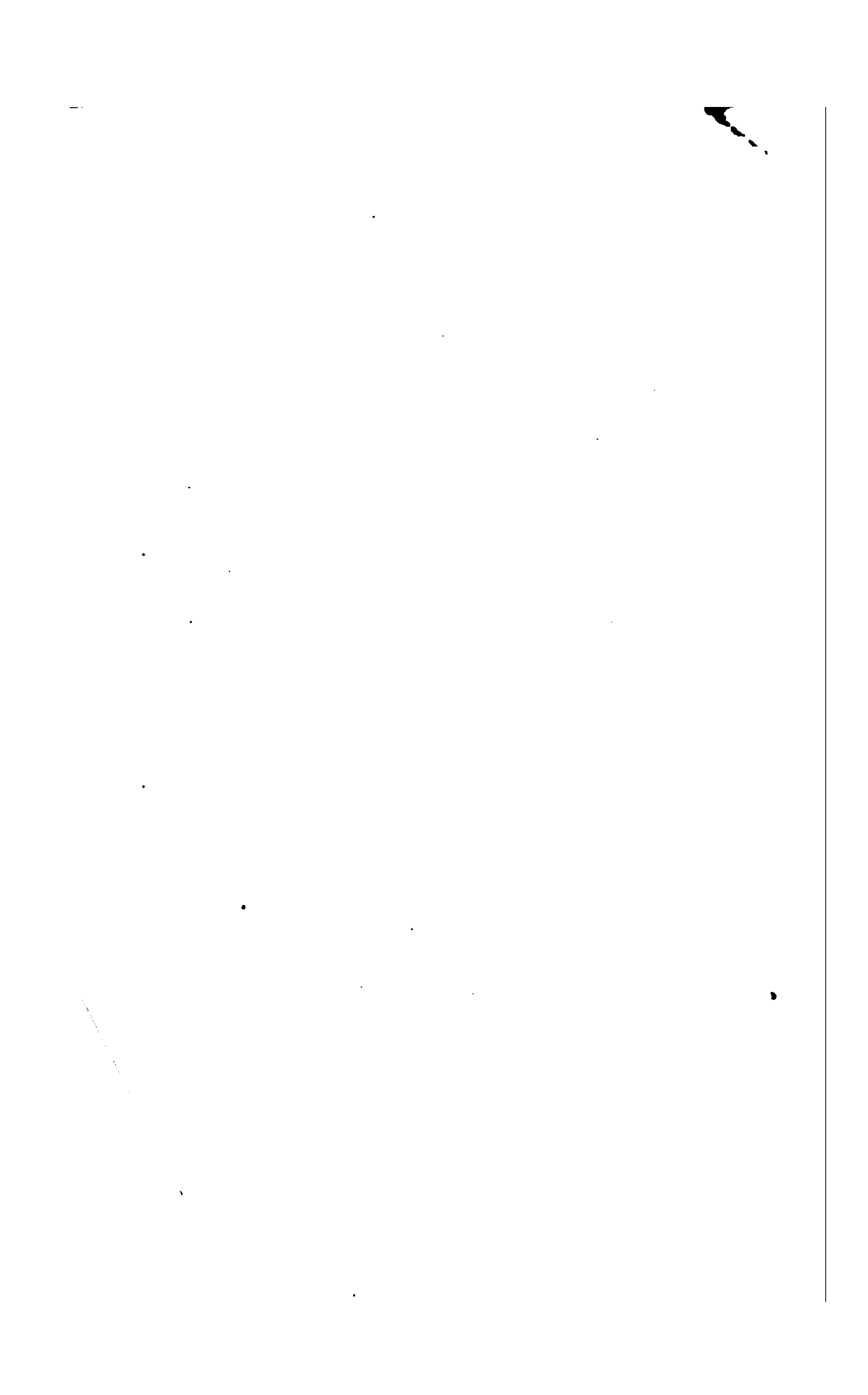


Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,

No. 957 u. 959 Payne Avenue.

1886.



...n Baptist Church of North America ———

Verhandlungen

der

36. Oestlichen Jahres-Konferenz

Deutscher getaufter Christen

(gewöhnlich Baptisten genannt).

Gehalten bei der

Dritten Gemeinde in Buffalo, N. Y.,

vom 22. bis 27. September 1886.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957 u. 959 Payne Avenue.

Die 37. Oestliche Konferenz

tagt bei der 1. Gemeinde in Brooklyn, N. Y., den 16. September 1887.

Eröffnungs-Predigt von Br. W. C. Rabe. Stellvertreter Br. D. Zwink.

Lehrpredigt über den Sündenfall von Br. C. Bodenbender. Stellvertreter Br. P. Ritter.

Missionspredigt von Br. W. Papenhausen. Stellvertreter Br. J. C. Schmitt.

Die 36. Oestliche Jahres-Konferenz.

Buffalo, N. Y., den 22. September 1886.

Die Delegaten fanden sich am Mittwoch Abend zahlreich mit den deutschen Baptisten Buffalo's in der geräumigen Kirche an der High-Straße ein. Das Auge ruhte mit Wohlgefallen auf der kunstvollen Malerei, worauf einer unserer studirenden Brüder (A. Ludwig), ein in Deutschland in diesem Fach ausgebildeter Meister, seine Sommerferien verwandt hatte. An der sichelförmigen Wand hinter der Kanzel thürmten sich in sinnig-geschmackvoller Weise lebende Blatt- und in üppiger Fülle blühende Blumenpflanzen auf.

Vers 1, 2, 3 und 5 des Liedes 590 der „Glaubensharfe," verfaßt von Br. J. C. Haselhuhn, wurde auf herzerhebende Weise von der ganzen Versammlung gesungen:

„Seid gegrüßt von Herzensgrunde,
Brüder, Schwestern in dem Herrn!
Alle, die im Liebesbunde
Hier vereint von nah und fern." u. s. w.

Br. W. C. Rabe, Prediger der bewirthenden Gemeinde, richtete herzliche Worte der Begrüßung und des Willkomms an die Gäste, worauf das Gemeinde-Quartett sang: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König." (Jes. 52, 7.)

Br. J. Fellmann las etliche Psalmen und Micha 7.

Br. C. H. Schmidt betete.

Der gemischte Chor sang mit Baß- und Sopran-Solo und Duett das hehre Danklied: „Allmächtiger Vater, wir danken Dir für Deine große Güte, Liebe und Treue" u. s. w.

Br. J. Fellmann hielt eine an das Herz gehende Predigt über die Worte: „Herr, mache dein Werk lebendig." Hab. 3, 2. 1. Die Bitte. 2. Ihre Nothwendigkeit.

Br. W. Papenhausen betete.

Der Männerchor sang mit hinreißender Begeisterung und Kraft Ps. 96: „Singet dem Herrn ein neues Lied" u. s. w.

In festlich gehobener Stimmung sang die Versammlung zum Schluß: „Ehr' sei dem Vater und dem Sohn" u. s. w.

J. T. Linker, prov. Sekretär.

Gottesdienstliche Versammlungen.

Während der Konferenztage wurde jeden Morgen von 9—10 Uhr eine zahlreich besuchte und vom Geist des Herrn durchwehte

Gebetsversammlung

gehalten unter Leitung von Br. J. T. Linker am Donnerstag, H. Brückmann am Freitag, H. Rose am Samstag und A. Brandt am Montag Morgen.

Alle Gottesdienste mit Ausnahme derer am Sonntag Morgen wurden von den drei Gemeinden der Stadt gemeinsam gehalten.

Donnerstag Abend

predigte Br. A. Stern über „die Wirkungen der göttlichen Gnade und des Heiligen Geistes in der Bekehrung" auf Grund von Joh. 1, 16. 17; 16, 8 bis 11; Eph. 8, 8 u. Tit. 2, 11.

„Der Mensch kann das Gute nicht von Natur. Gott giebt ihm einen neuen Sinn. Die Weise, wie Gott die Menschen zur Selbsterkenntniß und zum Glauben führt, ist mannigfach, wie man an den Samaritern, an Saulus von Tarsen, an Kornelius, der Lydia, dem Kerkermeister und vielen Anderen sehen kann."

Freitag Abend

predigte Br. R. Höfflin über „Herzensreinheit und Geistesgewißheit" nach Ps. 51, 12. „Sie wird uns nicht angeboren, nicht anerzogen, noch durch Jugendstreben erworben, sondern von Gott erbeten."

Samstag Abend

wurden fünf Gegenstände allgemein besprochen. Br. C. J. Deckmann leitete die Frage ein: „Wie erziehen wir unsere bekehrte Jugend zu segenstiftenden Gemeindegliedern?" Br. W. C. Rabe: „Welche Stellung sollten wir zum Englischen einnehmen?" Br. Jakob Heinrichs: „Mein Ideal eines Sonntagschul-Superintendenten." Br. W. Löw: „Mein Ideal eines Sonntagschul-Lehrers." Br. J. H. Meyers: „Des Lehrers Stellung zur Enthaltsamkeit."

Gute Saatkörner fruchtbarer Gedanken wurden reichlich ausgestreut.

Sonntag.

Morgens.

Um 9 Uhr morgens kamen die vier Sonntagschulen unserer Gemeinden zusammen. Schw. Klara M. Heß ertheilte den Kleinsten einen Muster-Unterricht über: „Jesus der Weinstock." Br. David Zwink hielt eine Kinderpredigt über 1 Joh. 2, 1: „Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigt" u. s. w.

In Abwesenheit des krankgewordenen Bruders L. Kaiser, der eine Lehrpredigt über die „Erwählung" halten sollte, predigte Br. F. Sievers um 10½ Uhr über 1 Petri 2, 7: „Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich." Schw. S. Erion hatte zu Anfang des Gottesdienstes das schöne Lied gesungen: „Wie

fein sind deine Hütten, Jakob, und deine Wohnungen, Israel." (4 Mose 24, 5. 6) Der Männerchor sang zum Schluß: „O daß ich tausend Zungen hätte."

Nachmittags.

Wir sangen: „Wie lieblich, wie köstlich, wenn Brüder sich finden" u. s. w. No. 592 der „Glaubensharfe". Br. W. C. Rabe las den Testamentsbefehl des Herrn, Matth. 28, 18—20; seine Befolgung, Apstg. 2, 41. 42, und die Bedeutung der Taufe, Röm. 6, 3. 4 und Gal. 3, 27.

Br. W. Schuff betete.

Vor dem Abendmahl stieg der Prediger der Gemeinde in das Taufgrab mit einer langjährigen Sonntagschülerin, welche nun, nachdem sie an Christum gläubig geworden war, durch die Taufe mit Ihm begraben wurde.

Br. J. Jäger redete darnach über 1 Kor. 11, 26.

Nach Singen von Vers 1 und 3 des Liedes 569: „Wir reichen euch dazu die Hand," reichte der Prediger der Gemeinde drei neugetauften Geschwistern und einer neuaufgenommenen Schwester die Hand der Gemeinschaft und richtete an Jeden ein biblisches Wort der Mahnung und Verheißung.

Br. H. Struckhoff hielt gerührt eine kurze Ansprache, worauf Br. W. C. Rabe, J. C. Grimmell und C. Bodenbender ihm den Bruderkuß gaben.

Das Abendmahl wurde nun von den drei Buffaloer Predigern verwaltet, wobei aus jeder Gemeinde zwei Diakonen dienten. Die Feierlichkeit wurde sehr gehoben durch den gefühlvollen Gesang des Gemeinde-Quartetts: „Heil'ge Wunden jener Stunden am Kreuze für mich" u. s w., während des Brodbrechens und „Gethsemane und Golgatha" u. s w., während der Kelch durch die Reihen ging.

Während der Vers „Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen uns're Hände ein" („Glaubensharfe" 271), gesungen wurde, bildeten die Feiernden eine Kette. Unvergeßlich bleibt dieser Nachmittag!

Abends. — Missionsfest.

Der gemischte Chor sang Psalm 121: „Ich hebe meine Augen auf' u. s. w.

Br. J. T. Linker predigte über „Anheben zu Jerusalem." (Luk. 24, 47.) „Die Missionsthätigkeit der Oestl. Konferenz sollte hauptsächlich auf die Städte gerichtet sein, und zwar: I. Weil da die größten und schnellsten Erfolge erzielt werden können: 1) die Menschen sind da zahlreicher, als auf dem Lande; 2) Städter halten nicht so fest an alten Vorurtheilen; 3) die deutschen Einwanderer wenden sich im Osten den Städten zu, und es erhält sich in denselben ihre Sprache länger. II. Weil die Städte nicht nur in geschäftlicher, sozialer und politischer, sondern auch in moralischer Hinsicht den größten Einfluß ausüben. III. Weil sie als Brutstätten der Sünde der Missionsthätigkeit am meisten bedürfen."

Um diese Missionsthätigkeit auszuüben, sind Männer von Umsicht, Einsicht, Aufsicht und Aussicht, von der Liebe Christi gedrungen und des Heiligen Geistes voll, nöthig, die das Schwert des Geistes zu führen verstehen und im heiligen Schmuck einhergehen.

Br. J. Schiek, unser Hafenmissionar, sagte unter Anderem: „Die Castle-Garden-Mission ist ein dringendes Bedürfniß. Und dies Bedürfniß ist um so größer geworden, da in gegenwärtiger Zeit Schaaren unserer Glaubensgenossen aus Rußland kommen und man eine allgemeine Uebersiedlung unserer Gemeinden von dort nach Amerika erwartet.

Br. J. C. Grimmell, Allgem. Missions-Sekretär, wies die große Bedürftigkeit der Einheimischen Mission mit Hilfe einer großen Karte der Vereinigten Staaten nach.

Der Männerchor sang Ps. 24, 7—10: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt.“

Ein Kollekte für die Einheimische Mission ergab $900.00 in Baar und Versprechungen.

Liebesmahl.

Br. W. Papenhausen redete über „Jesus die lebendige Quelle des Heils“, nach Joh. 7, 37. Viele Brüder redeten köstliche Worte der Erfahrung und christlichen Empfindung. Auch Schw. Klara M. Heß kam dem Wunsche der Konferenz nach und redete einige Worte, indem sie hinwies auf die Millionen Heiden, deren geistliche Noth uns zuruft: „Kommt herüber und helft uns!“

Der Vorsitzer sprach in herzlicher Weise der bewirthenden Gemeinde den Dank der Konferenz aus. Zwei Personen empfahlen sich der Fürbitte der Gläubigen. Br. G. Knobloch betete zum Schluß und der gemischte Chor sang Ps. 24: „Die Erde ist des Herrn.“

Man verfügte sich nun in den freundlich hellen und geräumigen Sonntagschulsaal, der als Sammelplatz zu geselligem Verkehr und als Speisesaal mittags und abends allen Delegaten heimathlich traut geworden war, genoß hier eine leibliche Erquickung und reichte dann einander die Hand „auf Wiedersehen“ hienieden oder droben.

Geschäftssitzungen und Beamte.

Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag wurden von 10—12 Uhr Vormittassitzungen gehalten und am Donnerstag und Freitag von 2—4½ Uhr Nachmittagssitzungen.

Br. J. C. Grimmell legte sein Amt als Sekretär nieder. Die Resignation wurde angenommen und die Konferenz sprach ihm für seine langjährigen tüchtigen Dienste durch den letztjährigen Vorsitzer, Br. W. C. Rabe, ihren warmen Dank aus.

Br. J. C. Grimmell wurde zum Vorsitzer, Br. G. Knobloch zum Stellvertreter und Br. W. C. Rabe in die vakant gewordene Sekretärstelle gewählt.

Delegaten.

Aus Connecticut.

Meriden: J. Weimar. New Haven: W. Schuff.

Aus Delaware.

Wilmington: H. W. Geil.

Aus Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

Aus New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch. (2. Gem.): A. Brandt. Town of Union: F. Sievers.

Aus New York.

Albany: J. Jäger. Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, J. Grimmell, D. B. Stumpf, J. Schmid, J. Tuchtenhagen, H. Beuermann. (2. Gem.): H. Struckhoff, J. Siegle, G. Krehl. (3. Gem.): C. Haman, M. Koithau, H. Graf, E. Fischer, W. C. Rabe. Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell. (2. Gem.): H. Trumpp. Follsomdale: H. Brückmann. Holland: C. Jung, J. Valentin. Morrisania: R. Höfflin. New York (1. Gem.): G. A. Schulte. Rochester: P. Ritter, J. S. Gubelmann, J. Heinrichs, C. Laich. Shawnee: G. Becker, H. Borngräber. Syracuse: C. H. Schmidt. Tonawanda: R. J. Hack, F. Fischer, G. Bauer.

Aus Ontario.

Berlin: J. Fellmann. Brant und Hanover: H. Rose. Logan und Zürich: S. Becker. Tavistock: A. Stern.

Aus Pennsylvanien.

Erie: D. Zwink. Philadelphia: (2. Gem.): J. T. Linker, C. Buchner. Pittsburg: E. J. Deckmann. Scranton: J. H. Meyers. Williamsport: J. Senn.

Besuchende Geschwister.

J. Tretsch, Catasauqua, Pa. Chr. Pfeffer, Wilson, N. Y. K. Roth, Erie, Pa. Schw. H. Müller, Baltimore, Md. Schw. R. Höfflin, New York. Schw. Ritter, Widmer und Uebel, Rochester, N. Y., und viele Andere aus den Nachbargemeinden um Buffalo her.

Komitee's.

Zur Nomination des Vorsitzers und Schreibers: S. Becker, H. Trumpp und D. Zwink.

Zur Anordnung der Geschäfte: E. J. Deckmann, S. Becker, D. Zwink, C. H. Schmidt und H. Brückmann.

Zur Anordnung der gottesdienstlichen Versammlungen: W. C. Rabe, J. Fellmann, J. Jäger, F. Sievers und J. Meyers.

Zur Durchsicht der Briefe: J. T. Linker, G. Knobloch, W. Papenhausen, W. Schuff und C. Jung.

Ueber Aufnahme: G. A. Schulte, H. Trumpp, H. Rose, J. Senn, C. Buchner.

Zur Nomination von zwei Brüdern, aus denen einer in das Missions-Komitee zu erwählen ist: H. W. Geil, R. J. Hack.

Zur Nomination von sechs Brüdern, aus denen drei zu Trustee's zu erwählen sind: E. D. Fischer, J. Grimmell.

Beschlüsse in Bezug auf Br. C. Kraft's Heimgang zu empfehlen: H. Müller, G. A. Schulte, E. J. Deckmann.

Zur Anordnung für den Sonntagschul-Tag der nächsten Konferenz: G. Knobloch, J. Meyers und C. H. Schmidt.

Zu Empfehlungen betreffs nächster Konferenz: R. Höfflin, D. B. Stumpf, J. Papenhausen, C. Haman und R. J. Hack.

Zu Berichterstattern: „Examiner": J. C. Grimmell; „Nat. Baptist": J. T. Linker; „Watchman": W. Papenhausen; „Standard": C. Jung; „Canadian Baptist": A. Stern.

Geschäfte.

Die Briefe von den Gemeinden wurden vorgelesen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

Es zieht ein hoffnungsvoller Ton durch die Briefe von den Gemeinden. Etwa 300 Personen wurden auf Bekenntniß ihres Glaubens durch die Taufe den Gemeinden hinzugefügt. Leider mußte aber auch 150 Personen die Hand der Gemeinschaft entzogen werden. Es zeugt letzteres wohl davon, daß unter uns noch Zucht geübt wird, doch muß diese Nothwendigkeit beklagt werden. Wir wollen uns vor dem Herrn beugen und Ihn bitten: „Herr, vergieb uns unsere Sünden, bringe die Abgewichenen zurecht und erhalte die Deinen in der Wahrheit!"

Mit Wehmuth müssen wir berichten, daß unsere Gliederzahl in diesem Jahr geringer geworden zu sein scheint. Da uns Allen am Herzen liegt, daß Zion gebauet werde, kann uns diese Thatsache nicht gleichgiltig sein.

Eine große Anzahl treuer Diakonen wurden im Lauf des Jahres heimgerufen. Sie werden hier vermißt, doch haben sie den Gewinn.

Das Sonntagschulwerk wird mit Liebe betrieben, und kommen viele Schüler zur Erkenntniß des Heils. Die Jugend- und Missions-Vereine entfalten segensreiche Thätigkeit.

Die „Glaubensharfe" erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Etwa $5000 wurden zu wohlthätigen Zwecken zusammengelegt; davon beinahe $4000 für die Einheimische Mission.

Die Gemeinden in Baltimore, Brooklyn (1.), Berlin, Anthony Township und Scranton laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei ihnen zu tagen.

Die erste Gemeinde in Buffalo fragt: „Was ist davon zu halten, wenn eine Gemeinde Personen, die von einer Schwestergemeinde wegen genügender Gründe ausgeschlossen wurden, aufnimmt, ohne mit der Gemeinde, die sie ausgeschlossen hat, darüber zu verhandeln?"

Wir empfehlen, daß auf frühere Konferenzbeschlüsse hingewiesen werde, die solches entschieden mißbilligen.

Die erste Gemeinde in New York fragt: „Welche Stellung soll und kann der christliche Arbeiter in dem gegenwärtigen Kampf zwischen Kapital und Arbeit einnehmen, und welche Mission hat derselbe in dieser Krisis zu erfüllen?"

Wir empfehlen, daß Br. G. A. Schulte und Andere die Arbeiterfrage im „Sendboten" besprechen möchten.

Ein freundliches, brüderliches Schreiben von Br. Karl Damm, New York, an die Konferenz, ist eingelaufen.

Wir empfehlen, daß dasselbe vorgelesen werde.

Ein Schreiben von Br. J. Stumpf ist eingelaufen.

Wir empfehlen, daß ein Komitee ernannt werde, um dem Bruder Rath zu geben.

Der Bericht wurde entgegengenommen, besprochen und mit seinen Empfehlungen angenommen.

Zu solchem rathgebenden Komitee wurden die Brüder P. Ritter, C. J. Deckmann, H. F. Müller, W. Schuff und J. T. Linker ernannt.

Das von letztjähriger Konferenz (siehe Konferenz-Verhandlungen von 1885 Seite 16) ernannte Komitee berichtete durch Bruder G. A. Schulte wie folgt:

Von Br. H. Struckhoff und der zweiten Gemeinde in Buffalo wurden wir freundlich aufgenommen und glaubten, den Zweck der Konferenz erreicht zu haben. Es kam jedoch später in der Gemeinde zum Bruch, wodurch dieselbe sehr geschwächt wurde.

Die Gemeinde in Meriden, welche seit ihrer Gründung, nun schon 13 Jahre lang, von der Konferenz unterstützt wurde, behandelte Euer Komitee auf eine unbrüderliche, ja fast gemeine Weise. Die Sendung dieses Komitee's sei ein päpstliches Verfahren. Jeder Rath und jede Ermahnung des Komitee's blieb nicht nur fruchtlos, sondern wurde fast mit höhnischer Verachtung abgewiesen und von der Gemeinde beschlossen, Euer Komitee gar nicht anzuerkennen.

Es ist unsere Ueberzeugung, daß die Gemeinde den nüchternen, biblischen Standpunkt unserer Gemeinschaft verlassen und sich hat irreleiten lassen; daß nicht die Liebe Jesu Christi, sondern der Geist des Argwohns und der Bitterkeit die Herzen der Mitglieder gegen diejenigen erfüllt, welche nicht ihrem schwärmerischen Wesen zustimmen.

Wir empfehlen, daß der Gemeinde in Meriden mitgetheilt werde, daß die Konferenz die Behandlung, welche ihren Vertretern zutheil wurde, aufs Entschiedenste mißbillige, und daß die Gemeinde alle Ursache habe, sich vor dem Herrn zu demüthigen und darnach zu streben, daß sie wieder in ein brüderliches Verhältniß zur Konferenz komme.

Eine Anzahl Glieder der Gemeinde, welche keine baldige Aenderung in der Gemeinde erwartete, hat sich den englischen Gemeinden angeschlossen.

Br. J. A. Weimar, durch welchen hauptsächlich die Gemeinde in diese Geistesrichtung gekommen ist, ist nun, da ihr langjähriger Vorsteher, Br. J. H. Möhlmann, eine andere Gemeinde übernommen hat, ihr Prediger geworden.

In Bezug auf das, was Br. J. A. Weimar's Stellung anbetrifft, empfehlen wir, ihn öffentlich zu fragen, da er zugegen ist, inwiefern er mit der Konferenz übereinstimmt, und dann nach bestem Ermessen zu handeln. Wir können jedoch nicht umhin, zu empfehlen, dem Br. Weimar in Liebe entgegenzukommen und versuchen, in dieser Weise ihn da, wo er nach der Konferenz verirrt ist, wieder zurecht zu bringen.

P. Ritter,
G. Knobloch, } Komitee.
G. A. Schulte,

Der Bericht dieses Komitee's wurde entgegengenommen, besprochen und mit seinen Empfehlungen angenommen.

Auf an ihn gestellte Fragen erwiderte Br. Weimar, daß er jetzt noch dieselbe Stellung einnehme, wie sie von dem Komitee dargelegt und von ihm unterzeichnet sei.

Das Komitee für Aufnahmen empfahl die Brüder D. Zwink, Erie, Pa.; C. Jung, Holland; H. Brückmann, Folsombale; H. Struckhoff, Buffalo; R. J. Hack, Tonawanda, N. Y., und A. Brandt, Newark, N. J.

Die Brüder wurden einzeln aufgenommen und dann auf herzliche Weise vom Vorsitzer willkommen geheißen.

Br. G. A. Schulte legte als Missions-Sekretär folgenden Jahresbericht vor:

Jahresbericht des Missions-Komitee's.

Folgende Tabelle enthält die Namen der Missionare, den Ort der Wirksamkeit, die Zeit ihrer Anstellung und die einem Jeden bewilligte Unterstützung.

Name.	Ort.	Zeit der Anstellung.	Unterstützung.	Auf dem Feld zu erheben.
J. H. Möhlmann.........	Meriden, Conn........	1. Juni 1885..........	$175	$575
A. Weimar................	New Britain, Conn...	1. Juli „	200	250
S. Kornmeier.............	Waterbury, Conn....	1. Juli „	250	100
W. Ritzmann	Bridgeport, Conn....	1. Juni 1886..........	200	....
F. Sievers................	Town of Union, N. J	„ „	150	400
A. Brandt................	Newark, N. J..........	„ „	200	500
J. Jäger..................	Albany, N. Y..........	1. Januar 1886.......	125	450
C. H. Schmidt............	Syracuse, N. Y.......	1. Oktober „	300	400
D. Zwink	Erie, Pa	1. November 1885....	200	300
J. C. Schmitt............	Philadelphia, Pa......	1. Oktober „ ...	150	350
J. H. Meyers.............	Scranton, „	1. September „ ...	250	350
J. Senn..................	Williamsport, „	1. Mai 1886..........	125	400
J. Schiek................	Castle Garden, N. Y.	1. Juni 1886..........	300	....

Unserer letztjährigen freundlichen Bitte an die Vereinigung in Ontario, ihren Sekretär zu beauftragen, einen jährlichen Bericht etwa zwei oder drei Wochen vor der Tagung der Konferenz an unseren Sekretär zu senden, um denselben mit in den Jahresbericht aufzunehmen, damit letzterer eine Uebersicht der ganzen Missionsthätigkeit der Konferenz enthalte, ist nicht entsprochen worden. Obige Liste enthält daher nur die Namen der Brüder, welche außerhalb Ontario's thätig waren. Die Zahl der Missionare ist dieselbe wie im vorigen Jahre.

Ueber ihre Wirksamkeit sei Folgendes erwähnt:

Connecticut: Br. Kornmeier legte am 1. Juni sein Amt in Waterbury nieder. Er war zwei und ein halb Jahre dort und auf den Stationen Seymour und Ansonia thätig. Während dieser Zeit wurden 13 Seelen getauft. Das Feld ist noch unbesetzt. — Br. Möhlmann hat am 1. Mai sein Amt in Meriden niedergelegt und ist einem Rufe nach Racine, Wis., gefolgt. Br. Weimar, dessen Jahr in New Britain am 1. Juli ablief,

beanspruchte keine Unterstützung mehr und hat bald darauf die Gemeinde in Meriden übernommen, die bis jetzt auch keinen Anspruch auf Unterstützung gemacht hat. New Britain steht predigerlos da.

Während die Unterstützung auf drei Feldern in Connecticut wenigstens einstweilen aufgehört hat, haben wir ein neues gewonnen und besetzt, nämlich Bridgeport, wo Br. W. Ritzmann thätig ist. Derselbe verließ im Mai die Schule in Rochester und begann am 1. Juni seine Thätigkeit. Bridgeport scheint ein versprechendes Feld zu sein.

New York: Br. Jäger hat in Albany resignirt und wird bis zum 1. November sein Amt niederlegen. Er durfte während des Jahres ein Ehepaar taufen. Er wurde jedoch entmuthigt durch den Tod eines bewährten Diakonen und Wegzug zweier Familien, wodurch wichtige Arbeitskräfte verloren gingen. — In Syracuse wurde bekanntlich am 15. Dezember v. J. die neue Kirche eingeweiht, die $9000 kostete und auf der noch eine Schuld von $2500 ruhen wird, wenn die Unterschriften bezahlt sind.

Pennsylvanien: Br. J. C. Schmitt berichtete über das erste Jahr des Bestehens der dritten Gemeinde in Philadelphia; es wurden 11 Seelen durch die Taufe aufgenommen, die Gottesdienste wurden gut besucht; die Gebetstunden waren lebendig. — Br. Senn in Williamsport glaubt, daß seine Arbeit nicht vergeblich war in dem Herrn. Einige haben Frieden gefunden und Mehrere sind durch Briefe hinzugethan worden. — Von Erie berichtete Br. Zwink, daß die Verhältnisse in der Gemeinde augenblicklich zwar nicht ermuthigender Art, aber auch nicht hoffnungslos sind. Die Aufopferungswilligkeit der wenigen Geschwister, die treu zum Worte stehen, ist sehr anzuerkennen. — Die Gemeinde in Scranton ist einen Schritt vorwärts gegangen und hat eine neue schöne Kirche gebaut, deren Einweihung kürzlich vollzogen wurde. Die Gemeinde scheint hoffnungsvoll der Zukunft entgegen zu blicken. Der Frembenbesuch hat in der neuen Kirche sehr zugenommen.

New Jersey: Br. Sievers in Town of Union hatte ein recht gesegnetes Jahr. Einige Seelen wurden durch die Taufe aufgenommen. Die Versammlungen werden gut besucht. – Seit Anfang des Jahres wirkt Br. Albert Brandt in der zweiten Gemeinde in Newark. Derselbe wurde im Frühjahr ordinirt und seit dem 1. Jan. mit $200 jährlich unterstützt. Er berichtet gute Versammlungen und die Taufe von elf Personen.

Finanzen.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters entnehmen wir, daß die sämmtlichen Gemeinden der Konferenz, Ontario eingeschlossen, während des Jahres $4037.77 für Innere Mission beigetragen haben. Dies macht etwa 77½ Cents pro Glied und zeugt von Fortschritt, da in diesem Jahre $1570.59 mehr eingingen, als im vorigen Jahr. Die Einnahme für Auswärtige Mission zeugt dagegen von Rückschritt, indem die letztjährige Einnahme $2712.57 betrug, während die diesjährige blos $1703.64 beträgt. Die ganze Einnahme für Innere und Aeußere Mission ist etwas höher als die vorige, nämlich $5741.41, während die vorjährige $5260.88 betrug.

Anwesende Brüder von Ontario theilten mit, daß die Einsendung eines Berichtes von der Kanadischen Vereinigung vergessen worden sei. Es solle aber nächstes Jahr ein Bericht erfolgen.

Der Bericht des Missions-Sekretärs wurde angenommen.

Br. J. A. Schulte berichtete als Schatzmeister wie folgt:

Bericht des Schatzmeisters

vom 1. September 1885 bis zum 1. September 1886.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Connecticut.			
Meriden	$ 15.55	....	....
New Britain	....	3.56	....
New Haven	114.50	95.50	23.25
Waterbury	10.00	....	....
Seymour	5.75	....	....
Delaware.			
Wilmington	199.15	33.71	....
Maryland.			
Baltimore	93.00	25.00	....
Massachusetts.			
Boston	56.00	....	10.00
New Jersey.			
Newark (1. Gem.)	214.62	39.78	11.50
Newark (2 Gem.)	15.83	5.00	5.00
Union Town	43.50	9.75	1.04
West Hoboken	139.00	102.00	57.00
Jamesburg	3.00	....	....
Jersey City Heights	7.06	....	3.00
New York.			
Albany	93.05	14.64	8.25
Süd-Brooklyn	3.03	....	....
Buffalo (1. Gem.)	186.36	53.51	5.00
" (2. Gem.)	6.56	17.00	....
" (3. Gem.)	214.22	35.00	....
Folsomdale	....	....	3.75
Harlem	29.82	....	....
Harrison-Ave.-Gemeinde	24.33	7.43	....
Holland	6.09	18.00	....
Morrisania	57.00	10.00	....
New York (1. Gem.)	111.00	9.00	....
" (2. Gem.)	108.63	30.43	10.00
Rochester	181.05	114.42	15.10
Shawnee	22.00	5.00	....
Syracuse	47.44	....	....
Tonawanda	17.37	7.00	....
Williamsburg (1. Gem.)	129.25	14.25	....
Pennsylvanien.			
Anthony	46.16	28.25	....
Erie	57.71	10.60	6.80
Fairfield	32.93	....	....
Hepburn	26.66	....	7.00
Macungie	55.00	....	....
Philadelphia (1. Gem.)	332.38	122.84	143.39
Station Egg Harbor	20.00	3.00	2.00
" Pedricktown	19.50	....	....
Philadelphia (2. Gem.)	161.25	58.32	52.00
Latus	$2905.75	$ 872.99	$ 364.08

Fortsetzung des Berichtes siehe nächste Seite.

Fortsetzung des Berichts des Schatzmeisters.

Namen der Gemeinden, von denen die Beiträge eingingen.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Verschiedene Zwecke.
Transport	$2905.75	$872.99	$ 364.08
Pennsylvanien.			
Philadelphia (3. Gem.)	78.86	30.00	....
Pittsburg	186.44	58.00	11.00
Scranton	47.34	....	....
Warrensville	5.00	....	....
Williamsport	24 78	104.75	5.00
Rose Valley	16.63	....	....
Missions-Kollekte bei der Konferenz in Wilmington, Del.	24.76	....	....
Von Schw. Seil's Arbeitsschulen in Philadelphia	55.00	....	....
Von einzelstehenden Geschwistern, bei denen man nicht ermitteln konnte, zu welcher Gemeinde sie gehören	146.90	98.25	4.00
Kanada.			
Arnprior	5.00	10.00	....
Berlin	24.31	28.34	13.68
Brant	....	4.00	....
Carrick	5.00	43.00	8.41
Hanover	....	10.00	....
Neustadt	10.00	....	....
New Dundee	....	3.60	....
Tavistock	....	6.00	7.00
Woolwich	....	....	3.15
Jakob Becker, Schatzmeister,	500.00	....	....
Von einzelnen Geschwistern oder solchen, welche zu keiner Gemeinde gehören	2.00	18.39	....
Total-Summe	$4037.77	$1287.32	$ 416.32

Zusammenstellung:

Vereinigte Staaten	$5039.53.
Kanada	701.88.
Zusammen	$5741.41.

Philadelphia, den 10. September 1886. J. A. Schulte, Schatzm.

Angenommen.

Br. R. Höfflin legte seinen Finanzbericht als zweiter Sekretär vor:

Bericht über Druck und Versandt der Konferenz-Verhandlungen für das Jahr 1886.

Einnahmen:

Beiträge von den Gemeinden	$116.85.	
„ „ Br. W. Moor	1.00.	
„ „ „ A. Erdmann	0.50.	
Zusammen		$118.35.

Ausgaben:

An J. C. Grimmell für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	$ 2.50.	
An R. Höfflin für Schreibmaterial, Porto u. s. w	2.50.	
An H. Schulte, Agent, für Druck und Versandt der Verhandlungen	108.60.	
Zusammen		$113.60.
Bleibt in der Kasse		$ 4.75.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Der Bericht des 2. Sekretärs wurde angenommen.

Br. C. Bodenbender wurde auf drei Jahre ins Missions-Komitee gewählt.

Die Brüder C. J. Deckmann, C. Buchner und D. B. Stumpf wurden auf drei Jahre zu Trustee's erwählt.

Br. G. A. Schulte wurde zum Miss.-Sekretär und Br. J. T. Linker zum Schatzmeister der Konferenz erwählt.

Zu Vertretern der Oestlichen Konferenz im Allgem. Missions-Komitee wurden die Brüder G. A. Schulte und C. J. Deckmann erwählt, und J. T. Linker als Stellvertreter.

Beschlossen: Hinsichtlich des Gebrauchs, beim Schluß der Konferenz ein Liebesmahl zu feiern, möchten wir unseren Gemeinden, welche die Konferenz bewirthen, zur Erwägung vorlegen, ob es nicht besser wäre, anstatt, wie gewöhnlich bisher, während der Versammlung Kaffee und Kuchen herumzureichen, wodurch so leicht Störung verursacht wird, die Versammlung mit einem Mahl etwa um 7 Uhr zu beginnen oder das eigentliche Liebesmahl am Schlusse zu halten.

Empfehlungen an die Bundes-Konferenz: Daß ein Dankes-Beschluß an Rev. P. S. Moxom, D. D., gefaßt werden möchte für seinen guten Bericht über die Mission unter den Deutschen dieses Landes; und für seine verständnißvolle und warmherzige Befürwortung derselben bei der Jahres-Versammlung der Einheimischen Missionsgesellschaft im letzten Mai zu Asbury Park, N. J.

Daß je am Anfang der Bundes-Konferenzsitzung eine kurze Zeit dem Anhören von Berichten über den Stand der Gemeinden in sämmtlichen Jahres-Konferenzen gewidmet werden möchte; und daß die Sekretäre der Konferenzen ersucht werden, einen solchen Bericht zu liefern.

Beschlossen: Da unsere Schw. Klara M. Heß bald ihr Vaterland zu verlassen gedenkt, um im Dienst der Mission in Swatow, China, thätig zu sein, daß wir als Konferenz 1) ihr herzlich danken für die Dienste, die sie unseren Schwestern als deren Missions-Sekretärin geleistet hat; 2) ihr versprechen, daß unsere herzlichsten Segenswünsche und Gebete sie auf ihrer Reise begleiten sollen, und 3) sie ersuchen, uns beim Liebesmahl anzureden.

Prof. J. S. Gubelmann überbrachte der Konferenz herzliche Grüße von den Professoren A. Rauschenbusch und H. M. Schäffer. Im Laufe seiner Ansprache machte er auf die große und dringende Pflicht der Gemeinden Christi aufmerksam, für einen dem hohen Amt entsprechenden gebildeten Predigerstand zu sorgen; auch sollten unsere Unterlehrer besser besoldet werden; ferner wäre es erwünscht, daß wir eine eigene Dogmatik, Homiletik und Schriftauslegung hätten.

Die Konferenz begrüßte mit Freuden die Aussicht auf eine Dogmatik, womit Br. Gubelmann einen Anfang gemacht hat.

Wir beugten uns zum Gebet mit Br. H. Müller für die schwer geprüften Geschwister und besonders für die schwer leidende Schw. Schäffer.

Drei Prediger der anglo-amerikanischen Schwestergemeinden von Buffalo besuchten die Konferenz, wurden derselben vorgestellt und durch Aufstehen begrüßt.

Diese Brüder: Geo. Whitman, E. E. Chivers und H. Griffith redeten dann herzliche und ermunternde Worte bezüglich unserer Aufgabe an die Konferenz.

Wir sangen: „Rausche unter uns, Du Geist des Lebens," und: „All hail the power of Jesus name."

Beschlossen, daß der Vorsitzer beim Liebesmahl den Dank der Konferenz ausspreche für die genossene herzliche Gastfreundschaft; sowie unsere freudige Anerkennung der tüchtigen und außerordentlichen Leistungen des Gemeinde-Quartetts, gemischten und Männerchors, deren kunstvoller und erhebender Gesang alle Gottesdienste sehr verschönerte.

Beschlossen: In Anbetracht der Thatsache, daß, da die 1. Gemeinde in Brooklyn die Konferenz schon öfter eingeladen hat, sie dort aber noch nie tagte, wir unsere nächste Sitzung dort abhalten, und zwar beginnend Mittwoch, den 16. September 1887.

Eröffnungsprediger: W. C. Rabe; Stellvertreter: David Zwink.

Lehrpredigt von C. Bodenbender über den Sündenfall; Stellvertreter: P. Ritter.

Missionspredigt von W. Papenhausen; Stellvertreter: J. C. Schmitt.

Beschlossen: Durch den Tod unseres theuren Bruders J. C. Kraft haben wir als Benennung einen schmerzlich empfundenen Verlust erlitten. Unser Bruder begann sein Zeugen von dem Herrn schon in Deutschland, sobald er bekehrt war. Nachdem er in dies Land gekommen war und sich der ersten Gemeinde in New York angeschlossen hatte, begann er sofort wieder seine Thätigkeit mit Vertheilen von Traktaten. Er gewann bald das Vertrauen der Gemeinde und wurde einer ihrer Diakonen. Sein Andenken bleibt daselbst im Segen. Als Kolporteur und als Prediger in Newark, N. J., sowie auch später in Baltimore, Md., wo er sein Wirken auf Erden beschloß, erwarb er sich allgemeine Achtung. Es kann von unserem Bruder gesagt werden: Er war treu in seinem und des Herrn Haus. Unser Verlust ist sein Gewinn, denn er ging ein zur ewigen Ruhe; er weilt nun da, wohin sein Sehnen ging.

Mehrere Brüder sprachen noch mit Rührung und hoher Achtung von Br. Kraft; dann wurde das Protokoll vorgelesen und angenommen, worauf wir sangen: „Mein ganzes Hoffen ruht allein auf Christi Blut und Kreuzespein." („Glaubensharfe" 459.) Der Vorsitzer betete zum Schluß und die Konferenz vertagte sich auf ein Jahr.

W. C. Rabe, Sekretär.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

C. Bodenbender,	bis zum Jahre 1889.
G. A. Schulte,	„ „ „ 1888.
G. Knobloch,	„ „ „ „
J. T. Linker,	„ „ „ 1887.
E. J. Deckmann,	„ „ „ „

Trustee's der Konferenz.

E. J. Deckmann,	bis zum Jahre 1889.
C. Buchner,	„ „ „ „
D. B. Stumpf,	„ „ „ „
W. Trumpp,	„ „ „ 1888.
G. A. Schulte,	„ „ „ „
J. A. Schulte,	„ „ „ 1887.
J. Haaf,	„ „ „ „

Vertreter im Allgem. Missions-Komitee.

G. A. Schulte.
E. J. Deckmann.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock Str, Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Connecticut.

Meriden: J. A. Weimar, Prediger, 1886. — Haben Manches erfahren und durchgemacht; erkennen, daß „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen." Die Gottesdienste werden gut besucht, an der Sonntagschule wird fleißig theilgenommen, und Seelen fragen: „Was müssen wir thun, um selig zu werden?"

New Britain: Predigerlos. — Wünschen, mit der Konferenz in Verbindung zu bleiben. Unsere Versammlungen werden aufrecht erhalten. Gemeinde steht in guter Verbindung, Jugend-Verein und Sonntagschule bestehen fort.

New Haven: W. Schuff, Prediger, 1884. — Eintracht und Friede herrscht in der Gemeinde; das Wort Gottes wird reichlich verkündigt, die Versammlungen werden gut besucht und Seelen bekehrt. Sonntagschulen und Vereine bestehen zum Segen. Unsere dänischen Geschwister haben eine selbstständige Gemeinde organisirt.

Delaware.

Wilmington: H. W. Geil, Prediger, 1881. — Eine Anzahl haben am Glauben Schiffbruch gelitten und mußten ausgeschlossen werden. Das geistliche Leben ist nicht, was es sein sollte. Sehnen uns nach Erquickung vom Herrn. Sonntagschule und Vereine bestehen fort.

Maryland.

Baltimore: L. Lanyi, Prediger, 1886. — Haben Ursache, Gott zu danken und Ihn zu loben. Die Sonntags-Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule besteht fort, ist aber klein und schwach. Der Herr hat uns während des Jahres siebzehn Seelen zugeführt.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Haben weder Ursache, zu frohlocken, noch zu klagen. An der Verkündigung des Wortes hat es nicht gefehlt, aber der Gnadenregen blieb aus. Verborgener Umgang mit Gott sollte mehr gepflegt werden. Sonntagschule und Schwestern-Verein bestehen fort.

New Jersey.

Newark, 1. Gem.: G. Knobloch, Prediger, 1876. — Der Herr hat uns erhalten und der Feind konnte nicht schaden. Versammlungen werden gut besucht. Mehrere der alten Geschwister sind heimgerufen worden; ihr Andenken bleibt im Segen. Sonntagschule und Vereine sind in alter Thätigkeit und segensreich.

Newark, 2. Gem.: A. Brandt, Prediger, 1885. — Durch des Herrn Führung wurde Br. Brandt in unsere Mitte geführt als unser Prediger. Das verkündigte Wort wurde an elf Seelen gesegnet zur Bekehrung. Gottesdienste gut besucht und Sonntagschule segensreich. Schwestern-Verein wirkt im Segen.

Town of Union: F. Sievers, Prediger, 1883. — Haben Ursache, dem Herrn zu danken für gnädige Führung. Versammlungen zumtheil gut besucht von Fremden. Der Frauen-Missions-Verein ist thätig, Sonntagschule erfreulich. Missions-Station in Jersey City Heights besteht fort.

West Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882. — Müssen diesmal eine Abnahme in unserer Gliederzahl berichten, doch hat das Werk des Herrn nicht stillgestanden. Haben größeren Fremdenbesuch als seit Jahren. Frauen-Verein und Sonntagschulen sind in normalem Zustande.

Missions-Komitee der Oestlichen Konferenz.

C. Bodenbender,	bis	zum	Jahre	1889.
G. A. Schulte,	„	„	„	1888.
G. Knobloch,	„	„	„	„
J. T. Linker,	„	„	„	1887.
E. J. Deckmann,	„	„	„	„

Trustee's der Konferenz.

E. J. Deckmann,	bis	zum	Jahre	1889.
C. Buchner,	„	„	„	„
D. B. Stumpf,	„	„	„	„
W. Trumpp,	„	„	„	1888.
G. A. Schulte,	„	„	„	„
J. A. Schulte,	„	„	„	1887.
J. Haaf,	„	„	„	„

Vertreter im Allgem. Missions-Komitee.

G. A. Schulte.
E. J. Deckmann.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock Str, Philadelphia, Pa.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Connecticut.

Meriden: J. A. Weimar, Prediger, 1886. — Haben Manches erfahren und durchgemacht; erkennen, daß „denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Die Gottesdienste werden gut besucht, an der Sonntagschule wird fleißig theilgenommen, und Seelen fragen: „Was müssen wir thun, um selig zu werden?“

New Britain: Predigerlos. — Wünschen, mit der Konferenz in Verbindung zu bleiben. Unsere Versammlungen werden aufrecht erhalten. Gemeinde steht in guter Verbindung, Jugend-Verein und Sonntagschule bestehen fort.

New Haven: W. Schuff, Prediger, 1884. — Eintracht und Friede herrscht in der Gemeinde; das Wort Gottes wird reichlich verkündigt, die Versammlungen werden gut besucht und Seelen bekehrt. Sonntagschulen und Vereine bestehen zum Segen. Unsere dänischen Geschwister haben eine selbstständige Gemeinde organisirt.

Delaware.

Wilmington: H. W. Geil, Prediger, 1881. — Eine Anzahl haben am Glauben Schiffbruch gelitten und mußten ausgeschlossen werden. Das geistliche Leben ist nicht, was es sein sollte. Sehnen uns nach Erquickung vom Herrn. Sonntagschule und Vereine bestehen fort.

Maryland.

Baltimore: L. Lanyi, Prediger, 1886. — Haben Ursache, Gott zu danken und Ihn zu loben. Die Sonntags-Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagschule besteht fort, ist aber klein und schwach. Der Herr hat uns während des Jahres siebzehn Seelen zugeführt.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Prediger, 1884. — Haben weder Ursache, zu frohlocken, noch zu klagen. An der Verkündigung des Wortes hat es nicht gefehlt, aber der Gnadenregen blieb aus. Verborgener Umgang mit Gott sollte mehr gepflegt werden. Sonntagschule und Schwestern-Verein bestehen fort.

New Jersey.

Newark, 1. Gem.: G. Knobloch, Prediger, 1876. — Der Herr hat uns erhalten und der Feind konnte nicht schaden. Versammlungen werden gut besucht. Mehrere der alten Geschwister sind heimgerufen worden; ihr Andenken bleibt im Segen. Sonntagschule und Vereine sind in alter Thätigkeit und segensreich.

Newark, 2. Gem.: A. Brandt, Prediger, 1885. — Durch des Herrn Führung wurde Br. Brandt in unsere Mitte geführt als unser Prediger. Das verkündigte Wort wurde an elf Seelen gesegnet zur Bekehrung. Gottesdienste gut besucht und Sonntagschule segensreich. Schwestern-Verein wirkt im Segen.

Town of Union: F. Sievers, Prediger, 1883. — Haben Ursache, dem Herrn zu danken für gnädige Führung. Versammlungen zumtheil gut besucht von Fremden. Der Frauen-Missions-Verein ist thätig, Sonntagschule erfreulich. Missions-Station in Jersey City Heights besteht fort.

West Hoboken: E. Anschütz, Prediger, 1882. — Müssen diesmal eine Abnahme in unserer Gliederzahl berichten, doch hat das Werk des Herrn nicht stillgestanden. Haben größeren Frembenbesuch als seit Jahren. Frauen-Verein und Sonntagschulen sind in normalem Zustande.

New York.

Albany: J. Jäger, Prediger, 1881. — Was uns als Gemeinde betrifft, so haben wir große Ursache, dem Herrn zu danken für Seine Barmherzigkeit, obschon wir nicht so ei sehen durften, daß Sünder bekehrt wurden. Schwestern-Verein und Sonntagschule werden fortgeführt. Br. Jäger hat resignirt.

Brooklyn, E. D., 1. Gem.: J. C. Grimmell, Prediger, 1885. — Der Herr hat uns an einen Ort gestellt, wo wir mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben. So sollen wir eine Stadt auf einem Berge sein. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Schwestern-Verein und Sonntagschule sind ein Segen für die Gemeinde. Laden die Konferenz ein, bei uns zu tagen.

Brooklyn, E. D., 2. Gem.: H. Trumpp, Prediger, 1881. — Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Wir bauen eine neue Kirche und hoffen, daß unsere Schwester-Gemeinden uns behilflich sein werden. Sonntagschule blüht, deßgleichen Schwestern-Verein.

Brooklyn, Süd-: C. Hieronymus, Prediger, 1882. — Sind Gott dankbar, daß Er uns so wunderbar erhalten hat. Beabsichtigen, dem Herrn ein Haus zu bauen. Der Herr wolle uns dazu verhelfen! Sonntagschule klein, aber segensreich.

Buffalo, 1. Gem.: C. Bodenbender, Prediger, 1873. — Gottes Wort wurde reichlich verkündigt. Das Verhältniß zwischen Prediger und Gemeinde ist ein herzliches. Besuch der Gottesdienste ist gut. Sonntagschule hat sich emporgeschwungen, der Missions-Verein ist in gutem Zustande, deßgleichen Gesang- und Schwestern-Näh-Verein.

Buffalo, 2. Gem.: H. Struckhoff, Prediger, 1885. — Wunderbarlich waren die Führungen unseres himmlischen Vaters mit uns. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft. Versammlungen sind gut besucht. Sonntagschule und Frauen-Missions-Verein haben gedeihlichen Fortgang.

Buffalo, 3. Gem.: W. C. Rabe, Prediger, 1875. — Heißen die Konferenz herzlich willkommen. Ein Jahr reichen Segens ist hinter uns. Gut besuchte Sonntags-Gottesdienste und gesegnete Gebetstunden haben uns erfreut. Sonntagschule ist im Gedeihen, die Vereine thätig und nützlich. Unsere Schwester Klara Heß geht als Missionarin nach China, vom Herrn dazu erkoren.

Folsomdale: H. Brückmann, Prediger, 1885. — Haben Ursache, dem Herrn zu danken für Seine Gnade und Geduld. Versammlungen sollten besser besucht werden. Die Sonntagschule hat ihren stillen Fortgang.

Harlem: J. G. Maeder, Prediger, 1879. — Gottes Wort wurde regelmäßig verkündigt, die Gläubigen geweidet und Sünder erweckt und bekehrt. Sonntagschule und Vereine mit Erfolg fortgeführt.

Holland: C. Jung, Prediger, 1886. — Preisen den Herrn für Seine Segnungen. Gottes Wort hat reichlich Früchte getragen. Sonntagschule blüht. Haben einen Schwestern-Missions-Verein.

Morrisania: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Der Herr hat Seinen Segen auf uns ruhen lassen. Segen und Friede waltet in der Gemeinde. Die Versammlungen sind gut besucht. Sonntagschule in stetem Zunehmen. Der Jugend-Verein ist thätig, so auch der Schwestern-Verein.

New York, 1. Gem.: G. A. Schulte, Prediger, 1872. — Durften unser vierzigjähriges Bestehen als Gemeinde feiern. Der Herr hat Alles wohl gemacht. Versammlungen werden gut besucht. Haben eine blühende Sonntagschule, strebsamen Jugend-Verein, und der Schwestern-Verein ist wacker geblieben, im Dienst der Liebe Gutes zu vollbringen.

New York, 2. Gem.: W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. — Trotz Stürmen und Prüfungen hat uns Gott erhalten. Seit Juni wirkt Br. Rauschenbusch als Prediger unter uns. Die Versammlungen werden gut besucht. Sonntagschule und Vereine gedeihen und sind thätig.

Rochester: W. Ritter, Prediger, 1875. — Unsere Thätigkeit war mehr ein Säen auf Hoffnung, doch gingen wir nicht leer aus. Das geistliche Leben sollte besser sein. Die Vereine bestehen noch. Auf den Stationen und in den Sonntagschulen fanden wir Arbeit genug zu thun, wobei uns die studirenden Brüder treulich halfen.

Shawnee: G. Becker, Lic. Hatten recht segensreiche Zeiten, doch gab es auch Störungen. Die Sonntagschule ist zwar klein, doch gedeiht sie gut unter Leitung des Br. Borngräber.

Syracuse: C. H. Schmidt, Prediger, 1884. — Durften unsere neue Kirche dem Herrn weihen und uns mancher Segnungen erfreuen. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande. Unser Arbeitsfeld ist groß und unser Häuflein klein; doch wollen wir muthig fortfahren.

Tonawanda: R. J. Hack, Prediger, 1886. — Br. Otto verließ uns im Juli; doch gab uns der Herr wieder einen Unterhirten in Br. R. J. Hack. Versammlungen leidlich gut besucht. Sonntagschule recht gut.

Ontario.

Arnprior: Kein Bericht.

Berlin: J. Fellmann, Prediger, 1875. — Versammlungen durchschnittlich gut besucht und erfreuen uns der Segnungen des Hauses Gottes. Sonntagschule wird gut besucht, Schwestern-Missions-Verein ist thätig und der Gesang-Verein deßgleichen.

Brant: H. Rose, Prediger, 1884. — Können dem Herrn nicht genug danken für Seine Barmherzigkeit und Güte. Sind hoffnungsvoll. Die Sonntagschule ist in gutem Zustande.

Carrick: F. J. Matzick, Prediger, 1886. — Gottesdienste werden fleißig besucht. Sonntagschulen stehen gut. Schwestern-Missions- und Jugend-Verein sind ins Leben gerufen worden. Gott segne sie!

Hanover: H. Rose, Prediger, 1884. — Versammlungen werden gut besucht und der Same des Wortes reichlich ausgestreut. Die Sonntagschule ist im Zunehmen und die Vereine sind thätig.

Logan: Kein Bericht.

Sebastopol: F. Witthuhn, Prediger, 1886. — Der Herr hat uns mit Segnungen reichlich überschüttet. Unsere Versammlungen werden gut besucht und die Sonntagschule ist versprechend. Die Gemeinde ist in gutem Zustande.

Tavistock: A. Stern, Prediger, 1886. — Haben große Ursache zur Dankbarkeit. Gut besuchten Versammlungen wurde das Wort Gottes verkündigt und Seelen wurden bekehrt.

Wilmot: E. Grützner, Prediger, 1880. — Stehen noch als Gemeinde. Haben keine großen Siege zu berichten; doch verzagen wir nicht. Die Sonntagschulen werden fortgeführt mit Muth und Zuversicht.

Woolwich: P. Rech, Prediger, 1884. — Wir freuen uns und danken Gott für Seine Güte. Versammlungen sehr gut besucht. Sonntagschule in gewohntem Gang.

Zürich: S. Becker, Prediger, 1884. — Stehen noch als Licht in der Finsterniß. Gottes Wort erbaut und fördert uns. Versammlungen sind gut besucht von Gliedern. Wir säen auf Hoffnung.

Pennsylvanien.

Anthony Township: W. E. Kunkel, Prediger, 1868. — Versammlungen zumtheil gut und zumtheil schlecht besucht. Der Herr erfreute uns mit einem Gnadenregen. Die Sonntagschule ist in blühendem Zustande.

Erie: D. Zwink, Prediger, 1883. — Durften Gottes Treue und Barmherzigkeit erfahren; doch beugt es uns, daß wir Rückgang statt Fortschritt verzeichnen müssen. Der Versammlungs-Besuch ist ziemlich gut. Sonntagschule und Schwestern-Verein bestehen fort.

Fairfield: J. Eisenmenger, Prediger, 1875. — Das Wort vom Kreuz wurde mit Ernst und Nachdruck verkündigt und erwies sich als Kraft Gottes. Die Gottesdienste werden gut besucht und die Sonntagschule ist blühend.

Hepburn: J. Eisenmenger, Prediger, 1875. — Wir haben Ursache, dem Herrn dankbar zu sein für vielerlei Segnungen. Der Besuch der Predigt ist gut und die Sonntagschule in gutem Zustande.

Macungie: Kein Bericht.

Philadelphia, 1. Gem.: L. Kaiser, Prediger, 1884. — Von Gliedern und Freunden werden die Sonntags-Versammlungen gut besucht. Die Sonntagschule ist bestrebt, Erfolg zu erzielen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Das Wirken der Schw. Seils ist segensreich. Unsere Vereine sind alle thätig.

Philadelphia, 2. Gem.: J. T. Linker, Prediger, 1878. — Haben das zwölfte Jahr unseres Bestehens zurückgelegt. Die Gottesdienste werden gut besucht und Gottes Wort reichlich verkündigt. Die Sonntagschule wird gut besucht und wurden Schüler bekehrt. Unsere Vereine sind thätig und nützlich.

Philadelphia, 3. Gem.: J. C. Schmitt, Prediger, 1885. — Gottes Wort wurde zum Segen verkündigt. Die Gemeindeglieder sind thätig im Einladen und in der Verbreitung christlicher Schriften. Der Frauen-Missions-Verein wirkt im Segen. Die Sonntagschule ist hoffnungsvoll.

Pittsburg: E. J. Deckmann, Prediger, 1881. — Die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht und das Wort Gottes wird mit Eifer und Ernst verkündigt. Die Sonntagschule macht Fortschritte. Die Vereine sind alle ein Segen für unsere Gemeinde. Kirchenbau beschäftigt uns.

Scranton: J. H. Meyers, Prediger, 1884. — Dürfen mit David sagen: „Der Herr ist unser Hort." Das Jahr war das inhaltsreichste seit unserem Bestehen. Die Gottesdienste sind gut besucht. Die Sonntagschule nimmt zu. Unsere neue Kirche ist fertig und dem Dienste des Herrn geweiht.

Warrensville: Kein Bericht.

Williamsport: J. Senn, Prediger, 1882. — Wir durften viele Segnungen genießen. Der Versammlungsbesuch war erfreuend und das Wort vom Kreuz zum Segen. Die Sonntagschule gewährt uns manche Freude. Das neue Gesangbuch gefällt uns sehr.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:
1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unserer deutschen Mission und das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu berathen und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich als Körper der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie nach Ordnung des Art. 8 aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Alle übrigen am Orte der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von anderen christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen theilzunehmen.

IV.

Jeder ordinirte oder lizensirte Prediger oder Kolporteur, der eine Gemeinde oder auch nur eine Versammlung leitet, kann sich ebenfalls der Konferenz anschließen und soll, nach vorherigem persönlichen Ansuchen und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitee's, welches sich über seine Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Glieder in einer regelmäßigen Sitzung aufgenommen werden.

V.

Die Konferenz soll das Recht haben, ein Mitglied, gegen welches begründete Anlagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

VI.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittheile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VII.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Ver-

handlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VIII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten.
2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitee's eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich so oft wie nöthig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missions-Komitee's halten, um über alle Missionsfelder zu berathen und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missions-Sekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berathen und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.
7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

IX.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittheile der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1) Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsere Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend nothwendig unterstützt werden.

2) Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahr zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3) Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missions-Komitee wenden um Rath, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

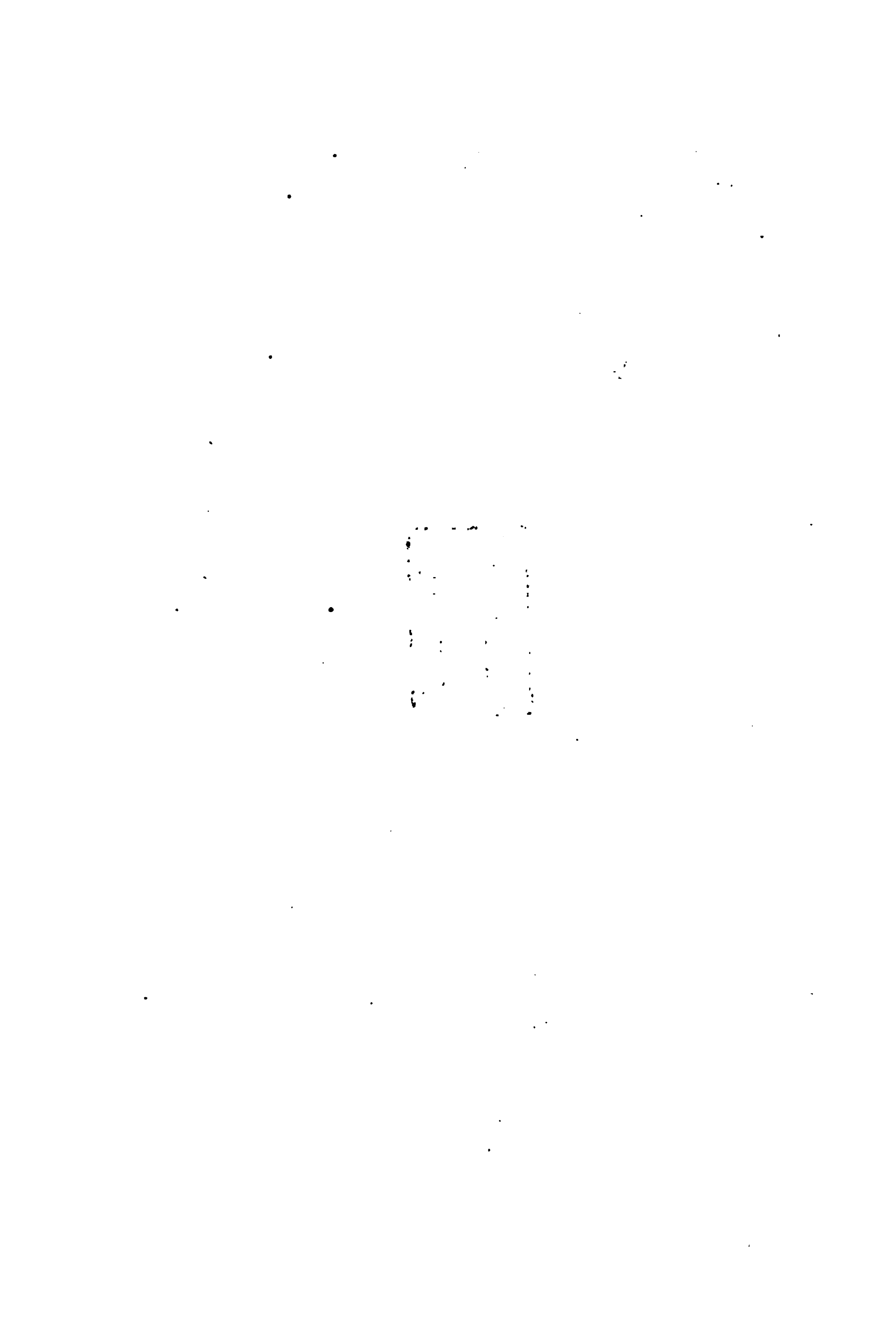
4) Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5) Jeder Bruder, der im Dienste unseres Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

dressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

hütz, C., Box 51, West Hoboken, N. J.
er, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
er, G., Zürich, Huron Co., Ont.
enbender, C., 311 Ellicott Str., Buffalo, N. Y.
ndt, A., 763 Newark Ave., Jersey City, N. J.
ckmann, H., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
mm, C., 253 W. 27. Str., New York City.
hmann, C. J., 105 19. Str., Pittsburg, S. S., Pa.
nmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
mann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
l, H. W., 718 Pine Str., Wilmington, Del.
mmell, J. C., 39 Montrose Ave., Brooklyn, E. D., N. Y.
itner, C., New Dundee, Ont.
belmann, Prof. J. S., 205 Averill Str., Rochester, N. Y.
k, R. J., Box 418, Tonawanda, N. Y.
ronymus, C., 24 Braxton Str., Brooklyn, N. Y.
llin, R., 1343 Fulton Ave., Station N, New York City.
hausen, F., Arnprior, Renfrew Co., Ontario.
er, J., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.
g, C., Box 98, Holland, N. Y.
er, L., 1220 Warnock Str., Philadelphia, Pa.
bloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
t, H., Hanover, Ontario.
nmeier, S., 122 Palmetto Str., Brooklyn, N. Y.
kel, W. C., Saladasburg, Lycoming Co., Pa.
ß, L., 107 Nord Carolina Str., Baltimore, Md.
r, J., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Maeder, J. G., 237 E. 110. Str., New York Ci
Matzick, F., Neustadt, Ontario.
Meyers, J. H., 530 Hickory Str., Scranton, Pa.
Müller, H., 266 Orleans Str., Baltimore, Md.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Str., Boston, Mass.
Rabe, W. C., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Rauschenbusch, Prof. A., 10 Arnold Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, W., 451 W. 45. Str., New York City.
Rech, P., Elmira, Waterloo Co., Ont.
Ritter, P., Germ. Bapt. Church, Rochester, N. Y.
Schäffer, Prof. H. M., 31 Edmond Str., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 26 State Str., New York City.
Schlag, C., Bridgeport, N. J.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmidt, Chr. H., 112 Catherine Str., Syracuse, N. Y.
Schmitt, J. C., 1608 S. 7. Str., Philadelphia, Pa.
Schuff, W., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York City.
Schulte, J. A., 1224 Thompson Str., Philadelphia, Pa.
Senn, J., 86 Washington Str., Williamsport, Pa.
Sievers, F., Box 66, Weehawken P. O., N. J.
Stern, A., Tavistock, Ont.
Struckhoff, H., 480 Hickory Str, Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Hanover, Ontario.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Weimar, J. A., 93 Liberty Str., Meriden, Conn
Witthuhn, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Zwink, D., 123 W. 17. Str., Erie, Pa.



Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
1	1851	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	J. Eschmann	Luk. 17, 20. 21.
2	1852	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14.
3	1853	New York	A. Hüni	A. Henrich	Zach. 4, 4—10
4	1854	Buffalo, N. Y.	Chas. Roos	C. Roos	Matth. 25, 13—30
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker	H. Schneider	Joh. 15, 16.
6	1856	Berlin, Ont.	A. v. Puttkamer	S. Küpfer	2 Kor. 4, 5. 6.
7	1857	St. Louis, Mo.	A. Rauschenbusch	K. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17
8	1858	Cincinnati, O.	A. Häusler	J. B. Madoulet	Matth. 6, 10.
9	1859	Philadelphia, Pa.	J. Eschmann	A. v. Puttkamer	Offb. 14, 6.
10	1860	Hepburn, Pa.	K. A. Fleischmann	C. Bodenbender	Matth. 16, 16.
11	1861	New York	A. Henrich	J. C. Meuri	Apstg. 5, 38.
12	1862	Berlin, Ont.	A. Rauschenbusch	J. C. Haselhuhn	Psalm 78, 9.
13	1863	Newark, N. J.	C. Bodenbender	J. Eschmann	2 Kor. 5, 19—21.
14	1864	Rochester, N. Y.	A. Henrich	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15.
15	1865	Wilmot, Ont.	A. Henrich		
16	1866	Wilmington, Del.	K. A. Fleischmann.	E. Grützner	Joh. 9, 6. 7.
17	1867	Buffalo, N. Y.	E. Tschirch	H. Trumpp	2 Kor. 2, 15.
18	1868	Erie, Pa.	J. C. Haselhuhn	W. Fasching	Psalm 95, 1. 2.
19	1869	Pittsburg, Pa.	J. S. Gubelmann	G. A. Schulte	Luk. 17, 5.
20	1870	Lycoming Co, Pa.	H. Schneider	H. M. Schäffer	Matth. 28, 17–19.
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp	J. Eisenmenger	Joh. 5, 39.
22	1872	Philadelphia, Pa.	C. Gayer	E. Tschirch	Joh. 9, 4.
23	1873	Carrick, Ont.	E. J. Deckmann	R. Otto	Eph. 4, 7. 11. 12.
24	1874	Tavistock, Ont.	E. J. Deckmann	E. Tschirch	Jos. 5, 13—15.
25	1875	Albany, N. Y.	G. A. Schulte	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 8.
26	1876	Baltimore, Md.	E. J. Deckmann	A. Rauschenbusch	1 Mose 32, 10.
27	1877	Rochester, N. Y.	H. M. Schäffer	J. T. Linker	2 Tim. 2, 9.
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte	G. Knobloch	2 Mose 3, 2.
29	1879	Berlin, Ont.	P. Ritter	P. Ritter	Psalm 87, 1—3.
30	1880	Erie, Pa.	J. Eisenmenger	H. W. Nagel	Luk. 11, 13.
31	1881	Hepburn, Pa.	E. J. Deckmann	C. Jahr	Matth. 14, 24—34
32	1882	Philadelphia, 2. G.	P. Ritter	C. Bodenbender	Joh. 20, 19—28.
33	1883	Pittsburg, Pa.	J. T. Linker	J. Senn	Joh. 21, 1.
34	1884	Newark, N. J.	G. A. Schulte	J. Eisenmenger	Joh. 15, 5.
35	1885	Wilmington, Del.	W. C. Rabe	F. Heisig	Joh. 11, 40.
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell	J. Fellmann	Hab. 3, 2.

…iger.	Text.	Lehr=Prediger.	Gegenstand.
		J. Eschmann	Sendschreiben.
		A. Hüni	"
		A. Henrich	"
		C. Schoemaker	"
		A. Rauschenbusch	"
		A. v. Puttkamer	"
		S. Küpfer	"
		J. A. Fleischmann	"
		H. Schneider	"
		J. C. Haselhuhn	"
		C. Bodenbender	"
…nann	Hes. 17	A. Rauschenbusch	"
	Psalm 74, 5	A. Henrich	"
	Mark. 16, 15	J. Eschmann	"
…m	Matth. 9, 37. 38		
…er	2 Kor. 8. 9		
	Matth. 24, 14		
…ll	Luk. 12, 5. 6		
…nn			
…n			
	Luk. 16, 5		
	Apstg. 18, 9. 10		
	Neh. 4, 6	H. M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
	Joh 4, 35. 36	J. C. Grimmell	Lehre von der Rechtfertigung.
	Joh. 21, 15—17	J. S. Gubelmann	Lehre von der Heiligung.
	Hes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann	Lehre von der Auferstehung.
	Jes. 6, 8	J. C. Grimmell	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
	Matth. 9, 35—38	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
	Luk. 12, 5. 6	E. J. Deckmann	Lehre von der Wiedergeburt.
	Joh. 4, 31—38	J. C. Grimmell	Lehre vom Abendmahl.
	2 Sam. 6, 20	H. W. Geil	Lehre von der Beharrung.
	Hos. 10, 12	G. A. Schulte	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
	Luk. 24, 47		

	1. G…
1	Merid…
2	New …
3	New H…
4	Water…
	2. …
5	Wilmi…
	3. …
6	Baltim…
	4. M…
7	Boston…
	5. …
8	Newar…
9	"
10	Town …
11	West H…
	6. …
12	Alban…
13	Brookl…
14	"
15	
16	Buffalo…
17	"
18	
19	Folsom…
20	Harlem…
21	Holland…
22	Morris…
23	New Yo…
24	"
25	Rochest…
26	Shawn…
27	Syracu…
28	Tonaw…
	7. …
29	Arnpri…
30	Berlin…
31	Grant …
32	Carrick…
33	Hanov…
34	Logan…
35	Sebast…
36	Tavist…
37	Wilmo…
38	Woolw…
39	Zurich…
	8. W…
40	Anthon…
41	Erie …
42	Fairfi…
43	Hepbu…
44	Macun…
45	Philad…
46	
47	
48	Pittsb…
49	Scran…
50	Warre…
51	Willia…

* Leg…

Verhandlungen

der

Westlichen Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden

von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957 u. 959 Payne Avenue.

Verhandlungen

der

Zentral-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika.

Gehalten bei der

Zweiten Gemeinde in Cleveland, O.,

vom 24. bis 28. September 1886.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die sechste Jahresversammlung

der Zentral-Konferenz nahm ihren Anfang am Donnerstag Abend, den 23. September, in dem mit duftenden Blumen festlich und geschmackvoll geschmückten Versammlungshause der zweiten Gemeinde in Cleveland, Ohio. Um 7½ Uhr begann der Eröffnungs-Gottesdienst. Das Lied: „Gott ist getreu," wurde von einer zahlreichen Versammlung gesungen. Der zweite Psalm wurde verlesen.

Chorgesang: „Der Herr ist mein Licht."

Hierauf hielt Br. F. A. Licht die Eröffnungspredigt. Text: Sach. 8, 23: „Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß Gott mit euch ist." I. Die herrliche Thatsache, daß Gott wirklich mit Seinem Volke ist, trotz Anfechtung, Trübsal und Verfolgung. II. Wie sich dies Wohnen Gottes bei Seinem Volke bekundet. Es ist ausgerüstet mit einer unwiderstehlichen Anziehungskraft. 1) Gott kleidet Sein Volk mit Schönheit und ziert es mit wahrer Heiligkeit; 2) es wird angefüllt mit Gottes Liebe; 3) Gott macht es besorgt um das Seelenheil Anderer; 4) Gott macht Sein Volk unbeschreiblich glücklich.

Br. A. J. Ramaker, Prediger der bewirthenden Gemeinde, wandte sich an die Delegaten der Gemeinden und hielt eine Bewillkommnungsrede, worauf eine gegenseitige Begrüßung stattfand.

Freitag Morgen, den 24. Sept. 1886.

Br. G. Mengel leitete die von 9—10 Uhr abgehaltene Gebetsversammlung und redete nach Anleitung des 133. Psalms über die liebliche Vereini-

gung der Kinder Gottes. Hierauf eröffnete der vorjährige Vorsitzer der Konferenz, Br. J. C. Haselhuhn, die Geschäftssitzung mit einer kurzen Ansprache.

Die Verfassung der Konferenz wurde verlesen.

Liste der Vertreter der Gemeinden:

Illinois. Ash Grove und Kankakee: J. F. Höfflin. — Chicago, erste Gemeinde: J. Meier und J. J. Willens. — Chicago, zweite Gemeinde: Fr. Friedrich. — Fosterburg: A. Vogel. — Greengarden: Th. Klinker. — Minonk: G. A. Günther. — Quincy: H. Becker. — Springfield: W. Pfeifer. — Süd-Chicago: G. Mengel. — Walshville: A. Bölter.

Indiana. Ceasars Creek und Newport, Ky.: H. Wernick. — Evansville: W. Lipphardt. — Indianapolis: F. A. Licht. — Louisville, Ky.: W. Appel.

Ohio. Cincinnati: L. H. Donner. — Cleveland, erste Gemeinde: J. H. Merkel, A. Rau, G. Werner, Fr. Hurlebaus, Fr. Bieber. — Cleveland, zweite Gemeinde: A. J. Ramaker, J. C. Haselhuhn, H. Schulte. — Cleveland, Erin-Ave.-Gemeinde: H. Schwendener, Stebener, Vonderau. — Dayton, zweite Gemeinde: A. Transchel, C. Zwick.

Besuchende Geschwister.

G. Koopmann, Covington, Ky. W. Argow, Dayton, O. Die Schwestern Maria Noll und Dorothea Staude von Pittsburg, Pa. F. J. Pagel von der ersten Gemeinde Detroit, Mich.

Beschlossen, daß Vertreter solcher Gemeinden, die organisirt, doch noch nicht anerkannt sind, und Brüder im Amte, aber nicht Vertreter einer Gemeinde, stimmberechtigt sind.

Ergebniß der Beamtenwahl:

Vorsitzer: J. Meier.
Stellvertreter: A. Transchel.
Schreiber: J. H. Merkel.

Beschlossen, Paragraph VII unserer Verfassung dahin abzuändern: „Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden" u. s. w.

Vom Vorsitzer wurden folgende Ausschüsse ernannt:

1) Geschäftsausschuß: Donner, Transchel, Höfflin.

2) Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen: Ramaker, Licht, Willens.

3) Ausschuß für wichtige Zuschriften: Haselhuhn, Friedrich, Koopmann.

4) Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden: Mengel, Klinker, Wernick.

5) Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz: Vogel, Lipphardt, Schwendener.

Br. Ramaker las den Brief der bewirthenden Gemeinde der Konferenz vor. Hierauf wurde mit dem Lesen der Gemeindebriefe begonnen, wobei Br. Bölter dem Schreiber half. Br. Klinker gab einen mündlichen Bericht.

Beschlossen, nur die Zu- und Abnahme in der Statistik der Gemeinden nebst dem eigentlichen Brief zu lesen.

Da es die bewirthende Gemeinde der Konferenz freistellte, am Schluß der Sitzungen ein Liebesmahl zu bestimmen oder nicht, so wurde

Beschlossen, kein eigentliches Liebesmahl, sondern ein Liebesfest am Dienstag Abend, den 28. September, zu veranstalten.

Beschlossen, heute Nachmittag von 2½—5 Uhr Geschäftssitzung abzuhalten.

Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Gesang: „Himmelan geht unsre Bahn."

Der Vorsitzer las Psalm 23 und betete.

Der Geschäftsausschuß empfahl:

1) Daß die Gebetsversammlungen des Morgens von 8½—9½ Uhr und die Geschäftssitzungen von 9½—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags stattfinden.

2) Daß heute Nachmittag mit dem Vorlesen der Briefe bis zur Beendigung desselben fortgefahren werde.

3) Daß am Samstag Vormittag die beiden schriftlichen Arbeiten, womit bei voriger Sitzung der Konferenz die Brüder Transchel und Meier beauftragt wurden, angehört und besprochen werden.

4) Daß am Samstag Nachmittag und Abend die Vorträge über die Sonntagschulsache gehalten und besprochen werden.

5) Daß am Montag Einheimische und Auswärtige Mission und verschiedene Geschäfte vorgenommen werden.

Angenommen.

Beschlossen, daß der Ausschuß für wichtige Zuschriften beauftragt werde, einen kurzen Ueberblick des Inhalts der Gemeindebriefe vorzulegen, und daß derselbe in den Verhandlungen erscheine, anstatt der sonst gebräuchlichen „Auszüge aus den Gemeindeberichten".

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen empfahl:

Betstunde leiten am Samstag Vormittag: Br. Pfeiffer; Montag Morgen: Br. Becker; Dienstag Morgen: Br. Lipphardt.

Predigen am Sonntag Morgen: Br. Friedrich; Sonntag Abend: Br. Appel; Montag Abend: Br. Vogel; Dienstag Abend beim Liebesfest: kurze Predigt von Br. J. Meier.

In der Erin-Ave.-Gemeinde Predigt am Sonntag Morgen: Br. Donner; Sonntag Abend: Br. Licht.

In der ersten Gemeinde Sonntag Morgen: Predigt von Br. Meier; Sonntag Abend: Predigt von Br. Mengel.

Angenommen.

Mit dem Vorlesen der Briefe wurde fortgefahren.

Hierauf wurde ein Brief von Br. P. Klein vorgelesen.

Beschlossen, die Angelegenheit der zweiten Gemeinde in Detroit, die sich brieflich um Aufnahme in die Zentral-Konferenz meldete, einstweilen auf den Tisch zu legen.

Auf Verlangen wurde der betreffende Theil des Briefes von der Gemeinde in Chicago, der eine Klage wegen der Aufnahme einiger Brüder in unsere Schule in Rochester enthielt, nochmals vorgelesen, von einigen Brüdern

lebhaft besprochen und ein Ausschuß, bestehend aus den Brüdern Haselhuhn, Transchel und Appel, ernannt, Beschlüsse über diese Angelegenheit der Konferenz vorzulegen, welche nach ihrer Annahme der Bundes-Konferenz zugesandt werden sollen.

Der Vorsitzer ersuchte einige Brüder zu beten. Die Br. Appel und Vogel beteten.

Gesang: „Nur mit Jesu will ich Pilger wandern."

Vertagung.

Freitag Abend.

Um 7 Uhr 45 Minuten sangen wir: „Reich des Herrn."

Br. Höfflin las einige Schriftabschnitte und hielt eine Missionspredigt nach Ps. 45, 4—6 über „Eine Aufforderung seitens der Unterthanen des Königs, sich zum heiligen Kampf zu rüsten. 1) Die Anrede an den König. 2) Die zeitgemäße und nothwendige Aufforderung. 3) Der berechtigte, gottwohlgefällige Wunsch. 4) Schlußfolgerungen.

Nach der Predigt legte der Schatzmeister der Konferenz, Br. Donner, seinen Bericht vor und machte noch einige Bemerkungen. Die Kollekte ergab $15.39.

Samstag Morgen, den 25. Sept. 1886.

Br. Pfeiffer leitete die Gebetstunde und redete über: „Wir haben einen Gott, der da hilft." Ps. 68, 21.

Der Vorsitzer eröffnete die Geschäftsversammlung. Der Schreiber verlas das Protokoll. Dasselbe wurde nach einer gemachten Berichtigung angenommen.

Br. Transchel las einen Aufsatz über: „Krankenheilung durch gläubiges Gebet," dem eine lehrreiche dreiviertelstündige Besprechung folgte.

Hierauf lieferte Br. Meier seinen Aufsatz über: „Das Geistes- und Gemeinschaftsleben in unseren Gemeinden: 1) was es ist; und 2) was es sein soll," der ebenfalls besprochen wurde.

Beiden Brüdern wurde für ihre Arbeit der Dank der Konferenz votirt.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen empfahl, daß folgende Brüder am Sonntag zu den drei Sonntagschulen der Stadt reden:

Zu der Sonntagschule der ersten Gemeinde: Koopmann, Vogel, Wernick: zu der Sonntagschule der zweiten Gemeinde: Günther, Bölter, Becker; und zu der Sonntagschule der Erin-Ave.-Gemeinde: Pfeiffer, Lipphardt, Donner, Willens.

Die Brüder Bölten und Günther sind ersucht, in der Shiloh Baptist Church zu predigen.

Angenommen.

Gesang: „Es segne uns der Herr."

Vertagung.

Samstag Nachmittag und Abend.

Sonntagschulsache.

Wir sangen: „Ein Tagwerk für den Heiland." Der Vorsitzer las Pred. 11. Der Schreiber leitete im Gebet.

Es war eine schöne Anzahl Sonntagschul-Arbeiter anwesend.

Jedem behandelten Gegenstand wurde eine halbe Stunde der Besprechung gewidmet. An derselben nahmen Viele theil und bekundeten ihr Interesse für die Sonntagschule.

Br. Mengel hielt einen Vortrag über: „Erforderliche Eigenschaften eines erfolgreichen Sonntagschul-Lehrers. 1) Selbsterkenntniß; 2) Mittheilungsgabe; 3) Fleiß im Lernen; 4) auch lernen von Kindern; 5) brünstige Liebe zu Gott und den Kindern."

Br. Transchel sprach über den „Besuch der älteren Sonntagschüler bei den Gottesdiensten der Gemeinde. 1) Christliche Eltern sollten ihre Kinder sehr früh an den Besuch der Gottesdienste gewöhnen. 2) Man gebrauche die größte Vorsicht, in Gegenwart der Kinder etwas dem Prediger oder der Gemeinde Nachtheiliges zu reden. 3) Man lasse die Kinder nicht allzu viele verschiedene Sonntagschulen besuchen. 4) Man lasse die Kinder fühlen, daß sie in den Versammlungen gern gesehen sind. 5) Man verfahre nicht allzu streng und table sie nicht zu viel wegen geringer Vergehen. 6) Die Predigten sollten kurz und reichlich mit Illustrationen versehen sein. 7) In den Gebetstunden bringe man auf Kürze der Gebete und Ansprachen."

Br. Licht behandelte den Gegenstand: „Der rückwirkende Segen der Sonntagschule auf die Gemeinde. 1) Direkte Segnungen: a. Zuwachs junger Glieder; b. Eingang in die Familien von Nichtgliedern. 2) Indirekte Segnungen: a. Junge und ältere Glieder werden in der Sonntagschule mit Gottes Wort besser bekannt; b. sie haben Gelegenheit, die in ihnen schlummernden Gaben zu entwickeln, und werden so tüchtiger für die Arbeit im Weinberge des Herrn; c. die ganze Gemeinde wird zur Thätigkeit angespornt."

Br. Meier redete über „das Verhältniß der Gemeinde zur Sonntagschule. 1) Die Sonntagschule ist nicht eine von der Gemeinde abgegrenzte Organisation. 2) Die Sonntagschule ist ein Gottesdienst der Gemeinde, den die letztere aufrecht zu halten verpflichtet ist. 3) Die Gemeinde soll über den Unterricht in der Sonntagschule wachen. Die Lehrer und Beamten der Sonntagschule sollen nicht allein Gott, sondern auch der Gemeinde gegenüber verantwortlich gehalten werden."

Br. J. C. Haselhuhn las eine Abhandlung über „die Kunst des Illustrirens." Illustriren ist Licht auf eine Sache werfen. Dieses war eine der Lehrweisen des Herrn: Die Wahrheit durch Gleichnisse darzustellen

Die Vorzüge des Illustrirens wurden durch viele Beispiele aus der Schrift u[nd] aus der Natur vor Augen gestellt.

Der Tag des Herrn.

Trotz der ungünstigen Witterung waren doch die Versammlungen in de[n] drei Gemeinden und Sonntagschulen gut besucht. Die von der Konferenz b[e]zu bestimmten Brüder predigten und hielten ermunternde Ansprachen. In d[er] bewirthenden Gemeinde predigte Br. Friedrich am Vormittag nach Hebr. [2,] 11: „Darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu heißen," über „Jesu[s] Christus unser Bruder." 1) Worauf sich diese Thatsache gründet: „Sintemal sie Alle von Einem kommen." 2) Wie Er es bewiesen: „Er schämt sich nicht." 3) Wie Er uns der Gleichheit mit Ihm entgegenführt: „Er hei[li]gt." Am Nachmittag redeten die Brüder Günther, Bölter, Becker und Wer[]nick die Sonntagschule an. Am Abend predigte Br. Appel nach 1 Sam. 22, 23 über Ab=Jathar: 1) Sein Willkommen. 2) Sein Trost. 3) Sein[e] Sicherheit. 4) Seine Glückseligkeit.

Montag Morgen, den 27. Sept. 1886.

Br. Becker leitete die Betstunde und redete über: „Wir haben ein feste[s] prophetisches Wort." 2 Petri 1, 19.

Br. Meier eröffnete die Geschäftssitzung.

Der Schreiber verlas das Protokoll, das angenommen wurde.

Der Schatzmeister der Konferenz legte seinen Finanzbericht ab; ein Aus[]schuß zur Durchsicht desselben, bestehend aus den Brüdern Ramaker und Günther wurde ernannt.

Finanzbericht

über Einnahmen und Ausgaben des Schatzmeisters der Zentral=Konferen[z] vom 1. Oktober 1885 bis zum 22. September 1886.

Einnahmen.

Baar in Kasse am 1. Oktober 1885	$ 5.73
Eingegangen im Laufe des Jahres für Einheimische Mission	1316.00
" " " " " " Auswärtige "	167.55
" " " " " " Einh. Frauen=Mission	81.00
" " " " " " Frauen=Heiden=Mission	89.81
" " " " " " altersschwache Prediger	94.20
" " " " " " Rußland	44.99
" " " " " " Deutschland	1.00
" " " " " " Ungarn	10.75
" " " " " " die Vorschule in Chicago	10.00
" " " " " " das Waisenhaus in Louisville	6.50
" " " " " " die Cinc. Bapt. Ch. Union	50.00
Zusammen	$1877.

Fortsetzung des Berichts siehe nächste Seite.

Summa der Einnahmen........ $1877.53

Ausgaben.

Eingesandt an J. A. Schulte, Schatzmeister,..................	$1699.45
„ „ J. F. Dohrmann, Waisenhaus..................	6.50
„ „ die Cinc. Bapt. Ch. Union..................	50.00
Ausbezahlt an G. Koopmann, Reisegeld nach Toledo..................	10.00
Auslagen für Postgeld u. s. w..................	1.00

Zusammen................ $1766.95

Bleibt Rest in der Kasse.................. $110.58

Durchgesehen und richtig befunden — A. J. Ramaker. G. A. Günther.

Das Missions-Komitee empfahl:

Daß alle die Felder, wo die Anstellung des Missionars am 1. Mai 1887 oder später abläuft, dem Missions-Komitee überwiesen werden sollten.

Angenommen.

Beschlossen, daß das Missions-Komitee bevollmächtigt sei, wenn dasselbe es für nöthig erachtet, im Frühjahr vor der Sitzung des Allgem. Missions-Komitee's eine Zusammenkunft zu halten, und daß in solchem Falle die Reisekosten aus der Missionskasse erstattet werden.

Beschlossen, daß wir die beiden Br. Koopmann und Donner ersuchen, nach Pekin zu reisen, um Einsicht in die Gemeindeverhältnisse zu nehmen, und sofern ihr Bericht günstig ist, soll der Gemeinde $200.00 Unterstützung gewährt werden. Die beiden Brüder sollen dort so viel wie möglich die Reisekosten kollektiren und soll das Fehlende aus der Missionskasse bezahlt werden.

Betreffs Quincy, Jll., soll Br. H. Becker für sechs Monate angestellt werden mit einer Bewilligung von 225.00 per Jahr. Das Missions-Komitee soll beauftragt sein, bis zum Ablauf der sechs Monate genaue Erkundigungen über die Verhältnisse einzuziehen, und es soll bevollmächtigt sein, von da an weitere Bestimmungen zu treffen.

Angenommen.

Walshville, Jll., soll an das Missions-Komitee verwiesen werden, da keine Applikation von der Gemeinde eingelaufen war.

Angenommen.

Chicago-Südwestseite soll an das Missions-Komitee verwiesen werden mit der Vollmacht, nach Umständen $400 bis 500 für das Feld zu bewilligen.

Angenommen.

Das neue Feld Toledo, O., soll der besonderen Aufmerksamkeit des Missions-komitee's empfohlen sein.

Angenommen.

Ferner wurde

Beschlossen, nachstehenden Feldern die beigefügten Summen zu bewilligen:

Zweite Gem. Chicago: F. Friedrich, vom 1. März 1887, $400.
Sandwich, Jll.: Br. Schröder, vom 1. Oktober 1886, $150.
Newport, Ky., u. Ceasars Creek, Jnd.: H. Wernick, v. 1. April '87, $250.
Louisville, Ky.: W. Appel, vom 1. Januar '87, $200.

Ferner berichtete das Missions-Komitee, daß für folgende Felder vonseiten des Allgemeinen Missions-Komitee's bereits Bewilligungen gemacht worden sind:

Bloomington, Ill.: H. Fellmann, vom 1. Mai 1886, $250.
Süd-Chicago u. Colehour, Ill.: G. Mengel, v. 1. Juli '86, $200.
Greengarden, Ill.: Th. Klinker, vom 1. Juni 1886, $125.
Springfield, Ill.: W. Pfeiffer, vom 1. Juni 1886, $200.
Evansville, Ind.: W. Lipphardt, vom 1. Januar 1887, $250.
Indianapolis, Ind.: F. A. Licht, vom 1. November 1886, $200.
Dayton, O., 2. Gem.: A. Transchel, vom 1. Juli 1886, $300.

Montag Nachmittag.

Wir sangen: „Jesu, ziehe bei uns ein."

Der Vorsitzer las Ps. 72 und leitete im Gebet.

Ein Brief von der zweiten Gemeinde in Detroit wurde verlesen und derselbe dem Aufnahme-Ausschuß übergeben.

Da bezüglich der Aufnahme von Schülern in unsere Schule zu Rochester in dem Briefe einer Gemeinde Klage geführt wurde, so gab dies Veranlassung zu einer Besprechung über diesen Gegenstand, und die Konferenz einigte sich, der Bundes-Konferenz zur besonderen Berücksichtigung einige Beschlüsse durch den Schreiber zu übermitteln.

Die Beschlüsse wurden vorgelesen und angenommen.

Ein von Br. J. A. Schulte, Allgemeinem Schatzmeister, zugesandter Bericht über die Total-Einnahme der verschiedenen Missionsgelder von der Zentral-Konferenz vom 1. September 1885 bis zum 1. September 1886 wurde vorgelesen:

Einheimische Mission	$2084.31.
Auswärtige Mission	210.65.
Heiden-Mission	196.78.
Frauen-Heiden-Mission	119.01.
Deutschland	280.98.
Zusammen	$2891.73.

Ein Schreiben von Dr. Bitting, dem Sekretär unserer Bibelgesellschaft in Philadelphia, war eingelaufen, und nach Erwägung desselben wurde Folgendes beschlossen:

Da sich die Amerikanische und Ausländische Bibelgesellschaft wiederholt geweigert hat, für unsere Missionare Bewilligungen von Bibeln zu machen, und infolge dessen eine eigene Bibelgesellschaft gegründet worden ist, die jetzt einen Zweig der Thätigkeit unserer Amerikanischen Publikations-Gesellschaft bildet, und da diese Bibel-Gesellschaft bereit ist, alle unsere Missionare im In- und Auslande mit Bibeln und Testamenten zu versehen, so empfehlen wir unseren Gemeinden, so viel wie möglich unsere Bibelgesellschaft mit ihren Gaben und Gebeten zu unterstützen und ihre Gaben dafür an unseren Allgemeinen Schatzmeister einzusenden.

Da unser Missions-Verein jetzt vier Brüder in Europa unterstützt, nämlich Bruder D. Janssen in Leipzig und Halle, Br. Nickel in Jever, Br. Kuczewski in Lyck, Polen, und Br. Hußmann in Rußland, und diese Brüder im Segen arbeiten, so ersuchen wir unsere Gemeinden, auch im gegenwärtigen Jahre unserer Mission mit ihren Gaben eingedenk zu sein, und dies um so mehr, da die Miss. Union ihre Hand der Mission in Deutschland immer mehr entzieht.

Auch mit Beziehung auf das Missionswerk unter den Heiden sollte das Interesse nicht nachlassen. Wenn wir auch bei den vielen Ansprüchen, die an uns gemacht werden, nicht erwarten dürfen, daß unsere Gemeinden in dieser Richtung mehr thun können, so sollte doch genügend einkommen, um unseren gegenwärtigen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Während der Herr auf dem weiten Gebiet immer mehr Thüren öffnet und die Zeit gekommen zu sein scheint, wann die Fülle der Heiden eingehen wird, sollten wir nicht müßig am Markte stehen, sondern mitbeten und mitgeben, damit bald die herrliche Zeit kommt, wann die Reiche dieser Welt unseres Herrn und Seines Christus geworden sind.

Angenommen.

Wir freuen uns, aus den Gemeindeberichten zu vernehmen, daß auch im verflossenen Jahre unsere Schwestern in ihren Kreisen die Mission unterstützt haben, sodaß eine bedeutende Summe von ihnen beigesteuert wurde zur Unterstützung der Einheimischen und Ausländischen Mission, und möchten hiermit unsere Schwestern ermuthigen, in diesem guten Werke fortzufahren und nicht müde zu werden; und ebenso, daß die Schwestern, die sich an diesem wichtigen Werke noch nicht betheiligt haben, nicht länger dahinten bleiben, sondern sich aufmachen und mithelfen, Gottes Reich auszubreiten.

Angenommen.

Beschlossen, daß die Gemeinden der Zentral-Konferenz in Zukunft alle ihre Gelder an den Allgem. Schatzmeister in Philadelphia senden.

Der Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl folgende Bestimmungen:

1) Daß sich die nächste Konferenz mit der Gemeinde in Peoria, Ill., versammle, und zwar am letzten Mittwoch im Monat September 1887.

2) Daß Br. A. Transchel die Eröffnungspredigt halte und Br. A. Bölter sein Stellvertreter sei.

3) Daß der Donnerstag-Abend für Mission bestimmt sei, und diese Versammlung vom Missions-Sekretär eingeleitet und von den Gliedern des Missions-Ausschusses fortgesetzt werde.

4) Daß die Einheimische Mission von Br. Günther und die Auswärtige Mission von Br. Friedrich eingeleitet werde.

5) Daß über folgende Themata Vorträge gehalten werden: a) Das Geheimniß der Siegeskraft der ersten Christen: Br. W. Appel. b) Die Vorzüge und Mängel der modernen Evangelisation: Br. H. Wernick.

Angenommen.

Hierauf schritt man zur Wahl des Missions-Ausschusses der Konferenz mit folgendem Ergebniß:

J. C. Haselhuhn, L. H. Donner, J. Meier, A. Transchel, J. H. Merkel.

Br. Haselhuhn ist Vertreter beim Allgem. Missions-Komitee und Bruder Donner sein Stellvertreter. Br. A. Transchel ist Missions-Sekretär.

Vertagung.

Am Montag Abend predigte Br. A. Vogel nach Jes. 55, 1 u. 2 über „die herzliche Einladung der Kinder Gottes. 1) An wen sie gerichtet ist. 2) Was sie in sich schließt.

Dienstag Morgen, den 28. Sept. 1886.

Br. W. Lipphardt leitete die Gebetstunde und redete über: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen." Sach. 4, 6.

Der Vorsitzer eröffnete die Geschäftssitzung.

Der Schreiber verlas das Protokoll; mit einigen Veränderungen wurde es angenommen.

Der Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl

Die Aufnahme der zweiten Gemeinde in Chicago, Ill.

Dem Vertreter der Gemeinde, Br. F. Friedrich, wurde vom Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Bezüglich der beiden Gemeinden in Detroit, Mich., die sich zur Aufnahme meldeten, aber keinen Vertreter gesandt hat en, wurde der Schreiber beauftragt, sich bei Gelegenheit der Bundeskonferenz zu erkundigen, daß die beiden Gemeinden in die Verhandlungen aufgenommen und durch ihre Vertreter bei nächster Versammlung der Konferenz aufgenommen werden können.

Angenommen.

Auf Verlangen ernannte der Vorsitzer die Brüder Koopmann, Wernick und Mengel zu einem Ausschuß, Bestimmungen zu treffen betreffs der Sonntagschulsache für nächstes Jahr.

Angenommen.

Beschlossen, daß die Konferenz den Vorsitzer ersuche, bei Gelegenheit des Liebesfestes heute Abend der bewirthenden Gemeinde den herzlichen Dank der Konferenz für ihre Gastfreundschaft und erwiesene Liebe auszusprechen.

Angenommen.

Der dem deutschen Werke so wohlgesinnte Prediger der Logan Ave. Bapt. Church, Rev. G. O. King, wurde herzlich bewillkommt, worauf derselbe eine höchst ermunternde Ansprache an die Konferenz hielt.

Hierauf kam die Sache der Jugend-Vereine zur Sprache, eingeleitet von Br. Höfflin. In Bezug darauf wurde folgender Beschluß angenommen:

Wir freuen uns über das Entstehen und Gedeihen der Jugendvereine in unseren Gemeinden. Von Herzen wünschen wir, daß den Bedürfnissen unserer Jugend in dieser Richtung vonseiten der Gemeinde entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt und hilfreiche Hand geboten werde. Besonders aber sollte jeder Prediger und jeder Missionar sich in Verbindung mit diesen Vereinen der geistigen und geistlichen Erziehung der Jugend widmen, zumal den Jugend-Vereinen, und besonders hierzulande, allerlei Gefahren drohen

und die Sache leicht ausarten könnte, wenn die Thätigkeit der jugendlichen Kräfte sich selbst überlassen bleibt.

Hierauf folgte der Bericht des Ausschusses für wichtige Zuschriften und ein Ueberblick des Inhalts der Gemeindebriefe:

Die Gemeindebriefe, die von den Kämpfen und Siegen, den Freuden und Leiden der Gemeinden berichten, enthielten dieses Jahr mit wenig Ausnahmen keine Mittheilungen von außerordentlichen Erfolgen, doch hat sich der Herr in den meisten Gemeinden nicht unbezeugt gelassen, und Seelen wurden gläubig und Seinem Volke hinzugethan.

Die kleine Gemeinde in Ash Grove freut sich ihres Bestehens und wird von Br. F. Höfflin mitbedient.

Baileyville hatte den Verlust seines Predigers, Br. Graalmann, zu beklagen und hat Bruder W. Paul berufen, der im Oktober seine Arbeit begann.

Bloomington hat unter manchen Schwierigkeiten fortgearbeitet und konnte sich einiger Erfolge rühmen. Piatt Co. ist von Br. Fellmann mitbedient worden.

Die 1. Gemeinde in Chicago konnte eine schöne Anzahl Taufen berichten. 95 Glieder wurden durch Briefe entlassen. Davon sind 80 von der Mission auf der Nordseite, die sich als selbstständige Gemeinde organisirt haben. Eine neue Mission wurde auf der Südseite mit 32 Gliedern angefangen und wird nebst den bereits vorhandenen Missionen von der Gemeinde bedient. Das große Feld bietet herrliche Aussichten.

Die 2. Gemeinde in Chicago wurde während des Jahres organisirt und hat ein großes Feld um sich, das zu den besten Hoffnungen berechtigt. Sie wurde in die Konferenz aufgenommen.

Die Gemeinde Fosterburg erfreut sich der Liebe und Eintracht, und ob sie keine großen Siege berichten kann, so geht des Herrn Werk doch noch fort.

Greengarden sieht in der heranwachsenden Jugend und in dem blühenden Jugend-Verein die Hoffnung der Gemeinde.

Kankakee rühmt die Geduld und Liebe Gottes. Freuen sich des Friedens und sehnen sich nach einer Ausgießung des Heiligen Geistes.

Die Gem. in Peoria genoß manche Segnungen während des Jahres. Die Versammlungen werden gut besucht.

Die Gem. Pekin hat eine vielversprechende Sonntagschule. Br. Schwaß hat unerwartet sein Amt niedergelegt, und steht die Gem. jetzt predigerlos.

In Minonk konnten 28 Neubekehrte durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden. Haben Frieden untereinander und die Aussichten sind gut.

In Quincy sind die Geschwister in Liebe untereinander und mit ihrem Prediger verbunden. Die Glieder zeigen in letzter Zeit eine größere Thätigkeit.

Die Gemeinde Süd-Chicago und Colehour mußte im Anfange des Jahres viel vonseiten des Feindes erfahren. Sie wurde durch die anhaltenden Versammlungen gestärkt.

Die Gemeinde in Sandwich hatte manche trübe Erfahrung zu machen. Ihr Prediger, Br. Lübeke, legte sein Amt nieder. Bruder Schröder hat einen Ruf erhalten und angenommen.

Nachdem die Gemeinde in Springfield lange predigerlos dastand, hat der Herr ihr Br. Pfeiffer geschickt, der nun dort wirkt. Die Versammlungen werden gut besucht.

Die Gemeinde in Vera klagt, daß noch so viel laues Wesen sich kund thut.

Die Gem. Walshville hat manche betrübende Erfahrung machen müssen, konnte sich aber auch einer Anzahl Bekehrungen erfreuen.

Das kleine Häuflein in Ceasars Creek steht noch in Liebe verbunden. Durften eine Anzahl durch Taufe und Briefe aufnehmen. Verloren ihren Prediger, Br. H. Krüger, durch den Tod.

In Evansville werden die Versammlungen gut besucht. Die Sonntagschule gedeiht. Die Zustände sind sehr ermuthigend. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Auch German Township wird mitbedient.

In Indianapolis wurden die besonderen Anstrengungen, die gemacht wurden, nicht mit dem erwarteten Erfolge gekrönt. Der geistliche Zustand läßt Manches zu wünschen übrig.

In Louisville wirkt Br. Appel im Segen. Die Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagschule ist im Wachsen. Vereine sind thätig und der geistliche Zustand ist erfreulich.

Die Gemeinde in Newport freut sich, daß ihre Zahl vermehrt wurde. Die Versammlungen werden gut besucht. Verlangen nach einer Neubelebung.

Für die Gemeinde Cincinnati war das verflossene Jahr ein Jahr der Trockenheit. Sie hat eine Abnahme zu verzeichnen. Die Mission wurde aufgegeben. Die Versammlungen werden gut besucht.

Die erste Gemeinde in Cleveland hat ein wechselvolles Jahr hinter sich. Es wurden nicht so viele hinzugethan, wie nach den Aussichten im Anfange des Jahres erwartet wurde. Eine Missionarin ist angestellt worden, um im Verein mit dem Prediger zu wirken.

In der zweiten Gemeinde in Cleveland legte Br. Haselhuhn, welcher dieselbe von ihrer Gründung bis zum Mai d. J. versorgte, sein Amt nieder, und Bruder Ramaker folgte dem Rufe der Gemeinde und ist jetzt rüstig an der Arbeit. Die Aussichten sind versprechend.

Der Erin-Ave.-Gemeinde in Cleveland gab der Herr Segen. Der Feind suchte zu schaden, doch ist's ihm nicht gelungen. Die Aussichten sind gut.

Die erste Gemeinde in Dayton hatte im Anfang des Jahres guten Erfolg. Durch einen nothwendigen größeren Ausschluß wurde die Freude in Trauer verwandelt und der Friede gestört.

Die zweite Gemeinde in Dayton durfte nicht leer ausgehen. Die Sonntagschule bereitet ihr viele Freude. Sie bedürfen mehr Liebe und Eifer.

Die Gemeinde in Edwardsport, Ind., hat sich aufgelöst und die Glieder haben sich den Englischen angeschlossen.

Insgesammt wurden 181 Glieder den Gemeinden durch die Taufe hinzugethan oder 59 weniger, als voriges Jahr. Durch Briefe wurden 102 aufgenommen und durch Wiederaufnahme und Erfahrung kamen weitere 48 hinzu, zusammen 331. Mit der Abnahme verhält es sich folgendermaßen: Durch Briefe wurden 185 entlassen; und daß in unseren Gemeinden noch Zucht geübt wird, beweisen die 87 Ausschlüsse, die berichtet werden. Während es ein erfreuliches Zeichen ist, zu wissen, daß die Gemeindezucht noch gehandhabt wird, bleibt es immerhin eine höchst betrübende Sache, zu vernehmen, daß so viele Glieder ausgeschlossen werden mußten; und dies berechtigt zu der Frage, ob so viele Ausschlüsse stattfinden würden, wenn bei der Aufnahme immer die gehörige Vorsicht gebraucht würde.

Durch den Tod wurden 38 Glieder aus der streitenden in die triumphirende Gemeinde versetzt. Unter ihnen sind eine Anzahl alter treuer Streiter, von denen in Wahrheit gesagt werden kann: „Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach."

Besonderer Erwähnung verdient der Heimgang Br. H. Krüger's, der am 21. April zu Ceasars Creek starb. Er war der letzte der ersten Sieben, die mit Br. J. G. Oncken im Jahre 1834 getauft wurden und die als die Begründer unseres Werkes in Deutschland zu betrachten sind. Er wurde 1838 zum Diakon gewählt und von der Gemeinde mit der Vollziehung der Taufe und Austheilung des hl. Abendmahls betraut. Er machte verschiedene Missionsreisen und litt Bande und Gefängniß um des Evangeliums willen. Im Jahre 1851 kam er mit seiner Familie nach Amerika, wo er im folgenden Jahre in New-York zum Predigtamt ordinirt und als Missionar nach Peoria, Ill., gesandt wurde, wo er im Jahre 1852 die deutsche Baptisten-Gemeinde gründete. Eines Halsleidens wegen mußte er das Predigen unterlassen, bis er im Jahre 1884 die Gemeinde zu Ceasars Creek, Ind., übernahm, wo er wirkte, bis er letzten Weihnachten aufs Krankenlager gelegt wurde, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Er erreichte ein Alter von 73 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen. Er hat den Lauf vollendet und Glauben gehalten. Sein Andenken bleibt im Segen.

Erfreulich ist es, zu vernehmen, daß unsere Gemeinden während des letzten Jahres die Mission reichlich bedacht haben. Die Summe beläuft sich auf $2891.73, oder $1100 mehr, als im vorhergehenden Jahre. Doch bei den Ansprüchen, die gemacht werden, darf es auch nicht anders sein, wenn das Werk nicht Schaden leiden soll.

Im Ganzen, obgleich die Erfolge auch hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben sein mögen und unsere Zahl keinen oder nur einen sehr geringen Zuwachs aufweist, haben wir doch Ursache, dem Herrn zu danken, Ihm hier ein Ebenezer aufzurichten und mit Zuversicht vorwärts zu gehen. Jesus Jehovah wird mit uns sein, und mit dem Schlachtruf: „Hier Schwert des Herrn und Gideon," werden die Feinde weichen müssen, so viel ihrer sind, und wir werden doch singen dürfen „vom Sieg in den Hütten der Gerechten".

Angenommen.

Das Protokoll wurde verlesen und gutgeheißen.

Die Brüder Appel und Transchel beteten zum Schluß.

Lied: „Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen uns're Hände ein."

Vertagung bis zur nächsten Konferenz in Peoria, Ill.

Dienstag Abend.

Schlußfest.

An diesem Abend fanden sich viele Leute zur Versammlung ein. Bruder Ramaker las Lukas 13. Bruder Günther sang: „Bist du bereit?"

Br. Meier wählte sich den unfruchtbaren Feigenbaum, Luk. 14, 6—9, zum Text und redete über: 1) Die Vorzüge, die der Feigenbaum genoß; 2) auf die Vorzüge kommt die Untersuchung; 3) der überaus traurige Erfolg; 4) der bittende Fürsprecher; 5) die letzte Frist.

Br. Günther sang: „Hau' ihn ab."

Die Brüder Ramaker und Lipphardt beteten.

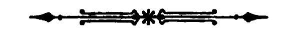
In der begonnenen Weise fuhren die Brüder Transchel, Argow, Appel, Friedrich, Höfflin und Lipphardt mit Ansprachen fort.

Bruder Appel sang: „Ach, Blätter nur.“

Darnach redeten noch die Brüder Donner, Wilkens, Licht, Wernick, Mengel, Pfeiffer, Hack, Jäger und Breyer.

Br. Meier sprach der Gemeinde den Dank der Konferenz aus; Br. Ramaker erwiderte im Namen der Gemeinde.

Schlußgesang. Abschiedsgrüße.



Missions-Ausschuß der Zentral-Konferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim Allgem. Missions-Komitee.
L. H. Donner, stellvertretender Vertreter.
A. Transchel, Missionssekretär.
J. Meier.
J. H. Merkel.

Adressen unserer Prediger in den Grenzen der Zentral-Konferenz.

Appel, W., 1521 Shelby Str., Louisville, Ky.
Argow, W., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Becker, H., 12. Str., nahe Washington Str., Quincy, Jll.
Bölter, A., Walshville, Jllinois.
Dohrmann, J. F., New Broadway, Louisville, Kentucky.
Donner, L. H., 19 Corwine St., Cincinnati, Ohio.
Fellmann, H., 1208 Market St., Bloomington, Jllinois.
Friedrich, Fr., 163 Bissell St., Chicago, Jll.
Griep, H. A., 256 Henry Str., Dayton, O.
Günther, G. A., Minonk, Jll.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Avenue, Cleveland, Ohio.
Höfflin, J. F., Box 324, Kankakee, Jll.
Keller, Chr., 374 N. Robey St., Chicago, Jll.
Klein, P., 1626 N. 14. Str., St. Louis, Mo.
Klinker, Th., Monee, Jll.
Licht, F. A., 306 Davidson Str., Indianapolis, Indiana.
Lipphardt, W., Cor. Franklin u. Edgar Str., Evansville, Jnd.
Meier, J., 232 W. Huron St., Chicago, Jll.
Mengel, G., South Chicago, Cook Co., Jll.
Merkel, J. H., 63 Hackman Str., Cleveland, [Ohio.
Ohlgart, K., Minonk, Jll.
Paul, W., Baileyville, Jll.
Pfeiffer, W., 110 Edward Str., Springfield, Jllinois.
Ramaker, A. J., 328 Kirtland St., Cleveland, [Ohio.
Schröder, H., Sandwich, Jll.
Schwendener, H., 110 Wade Ave., Cleveland, Ohio.
Transchel, A., Cor. May und Dutoit Str., Dayton, Ohio.
Tschirch, E., 277 Lincoln Ave., Chicago, Jll.
Villwock, E., Edwardsport, Jnd.
Vogel, A., Fosterburg, Jll.
Wernick, H., 224 York Str., Newport, Ky.
Wilkens, J. J., 142 Augusta St., Chicago, Jll.

Verfassung der Zentral-Konferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Zentral-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana und Illinois.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nöthigen Geschäfte zu berathen und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituirt sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missions-Vereins deutscher Baptisten-Gemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betracht zu ziehen und die nöthigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mittheilen, und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armuth sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei anderen Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulirung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer gewählt werden soll. Die Wahl soll durch

Jahres-Versammlungen der Zentral-Konferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel.	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1004	24
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13. 14	19	1154	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10	20	1263	19
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	2377	32
6	1886	Cleveland, O., 2. Gem.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23	29	2414	29

Verhandlungen

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in St. Joseph, Michigan.

vom 22. bis 28. September 1886.

W. Schunke, Schreiber.

Die sechste Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Mittwoch, den 22. September, in dem schönen und für die Konferenzzeit lieblich mit Blumen geschmückten Versammlungshause der Gemeinde in St. Joseph, Mich.

Um 7½ Uhr versammelte sich die Gemeinde mit den Delegaten und besuchenden Geschwistern zur Eröffnungsfeier. Die Versammlung und der Chor sangen abwechselnd. Br. H. Schulz las einen Theil des 25. Kapitels im Ev. Matthäi und Br. W. Schunke predigte nach Offb. Joh. 22, 20: „Ja, komm, Herr Jesu!" über „die Sehnsucht der Gemeinde Gottes als Braut Christi nach Christo, dem Bräutigam."

Br. H. W. Nagel hieß im Namen der Gemeinde die Gäste in herzlichen Worten willkommen.

Donnerstag Morgen, den 23. Sept. 1886.

Nach der Erbauungsstunde, die von Br. J. Engelmann geleitet wurde, rief Br. H. L. Dietz, der letztjährige Vorsitzer, die Versammlung zur Ordnung.

Wir sangen: „O Heil'ger Geist, kehr' bei uns ein."

Der Vorsitzer las Joh. 17, 6—22 und betete.

Die Gemeinden waren vertreten wie folgt:

Dakota. Big Stone City: G. D. Menger.

Iowa. Aplington: J. C. Engelmann.
Elgin: W. Schunke.

Michigan. Casco: J. Miller.
Detroit (2. Gem.): A. Freitag.
Montague: J. Scholz.
St. Joseph: H. W. Nagel, F. Ewald, W. Schmidt.

Minnesota. St. Paul: H. Schulz.

Wiskonsin. Concord: W. Höfs.
Kekoskee: A. Helmrich.
Kossuth: M. Schwendener.
Milwaukee: H. L. Dietz, R. Machholz.
North Freedom: W. Krösch.
Polk: L. Vogt.
Racine: J. H. Möhlmann, G. Buhr.
Wayne: L. Vogt.

Besuchende Geschwister.

M. Dommke, Wausau, Wis. Schw. Henning, Bruder und Schwester Benning von Lebanon, Wis. Schw. R. Riesen und Schw. Sulflohn, Milwaukee, Wis.

Wahl der Beamten.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Höfs und Scholz als Wahlkomitee.

Br. H. Schulz wurde zum Vorsitzer und Br. H. W. Nagel zu seinem Stellvertreter erwählt.

Br. W. Schunke wurde erster und Br. L. Vogt zweiter Schreiber.

Br. Schunke wurde Schatzmeister.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitee's:

Für Geschäfte: H. L. Dietz, J. H. Möhlmann, W. Krösch.

Für gottesdienstliche Versammlungen: H. W. Nagel, J. Miller, G. D. Menger.

Für Aufnahmen: J. Scholz, J. Engelmann, A. Freitag.

Für Durchsicht der Briefe und wichtige Zuschriften: R. Machholz, M. Schwendener, A. Helmrich.

Das Lesen der Briefe begann mit dem der bewirthenden Gemeinde.

Nachdem der Brief der zweiten Gemeinde in Detroit gelesen war, legte das Geschäftskomitee einen theilweisen Bericht vor, der angenommen wurde, wie folgt:

1) Vor jeder Vormittagssitzung soll von 9—10 Uhr eine Gebetstunde abgehalten werden.

2) Die Sitzungen sollen vormittags von 10—12 und nachmittags von 2½—4½ Uhr währen.

3) Donnerstag: Lesen der Briefe.

Der Brief der Gemeinde Montague wurde gelesen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete:

Donnerstag Abend: Predigt von Br. L. Vogt.

Angenommen.

Vertagt mit Gebet von Br. A. Helmrich.

Donnerstag Nachmittag.

Br. Schulz, Vorsitzer. Wir sangen aus Lied 208 der Glaubensharfe. Psalm 133 wurde gelesen. Br. Freitag betete.

Das Lesen der Briefe wurde fortgesetzt.

Eine große Anzahl neuer und noch nicht angeschlossener Gemeinden hatten ebenfalls Briefe gesandt, die gelesen wurden. Ebenso Briefe von den Brüdern Fasching und Thiel.

Die Sitzung wurde auf Beschluß verlängert, bis alle Briefe gelesen waren.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete:

Freitag Morgen: Gebetsversammlung, geleitet von Br. R. Machholz.
Freitag Abend: Predigt von M. Dommke.
Samstag Morgen: Erbauungsstunde, geleitet von W. Krösch.
Sonntag Morgen: Lehrpredigt von Br. J. Scholz.
Sonntag Abend: Missionspredigt von Br. H. Schulz.
Montag Morgen: Erbauungsstunde, geleitet von Br. J. Miller.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von Br. H. L. Dietz.
Dienstag Morgen: Erbauungsstunde, geleitet von Br. A. Helmrich.
Dienstag Abend: Predigt von Br. R. Machholz.

Verwaltung des Abendmahls am Sonntag Vormittag von den Brüdern A. Freitag, R. Schwendener und H. W. Nagel.

In der Sonntagschule sollen die Brüder Krösch, Menger, Höfs, Schunke und Dietz reden.

Sonntag Morgen: Predigt in der engl. Kongregationalistenkirche von Br. Dietz.

Angenommen.

Vertagt mit Singen „Rausche unter uns, Du Geist des Lebens," und Gebet von Br. J. Scholz.

Donnerstag Abend

Br. L. Vogt predigte über Joh. 6, 66 u. 67.

Freitag Morgen, den 24. Sept. 1886.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. R. Machholz geleitet.

Br. Schulz, Vorsitzer. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Geschäftskomitee empfahl:

Für Freitag: 1) Lesen der Abhandlungen über die verschiedenen aufgegebenen Themata. 2) Entgegennahme der Komitee-Berichte.

Für Samstag: Missionssache und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

Angenommen.

Der Vorsitzer ernannte als Komitee zur Anordnung der nächstjährigen Konferenz die Brüder Machholz, Schunke und J. Miller.

Ebenso als Komitee für Themata für die nächste Konferenz die Brüder Möhlmann, Scholz und Dietz.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Beschlossen, daß wir den verschiedenen Gegenständen je 15 Minuten zur Besprechung widmen.

Br. Freitag las nun seine Abhandlung über „Wiederordination". Er erklärte, daß eine „Wiederordination" unbiblisch und deßhalb unstatthaft sei. Die Br. Dietz, Schwendener, Machholz, Möhlmann, Dommke, Miller und Schulz redeten zur Sache.

Br. Möhlmann las eine interessante Abhandlung über „Pastoralbesuche". Er gab verschiedene gute Winke über das Verhalten des Predigers beim Besuchen der Glieder der Gemeinde, und dann wie oft sie stattfinden und wie lange sie währen sollten.

An der Besprechung nahmen theil die Brüder Menger, Dietz, Schunke, Schwendener, Hillenberg und Schulz.

Br. Nagel stellte der Konferenz den Prediger der Kongregationalisten-Gemeinde, Rev. Mr. Hickmott, vor, der einige herzliche Worte redete.

Br. Machholz las seine Abhandlung vor über: „Der Missionsauftrag des Herrn an Seine Gemeinde."

Vertagt mit Gebet von Br. Grimm, Singen „Geist der Allmacht, herrsche in uns," und Segensspruch.

Freitag Nachmittag.

Br. Schulz, Vorsitzer. Wir sangen: „O komm, du milder Regen." Der Vorsitzer las Psalm 23. Br. Möhlmann betete.

Es fand nun die Besprechung des von Br. Machholz am Vormittag gelesenen Aufsatzes statt, woran die Brüder Menger, Krösch, Nagel, Schunke, Dietz und Hillenberg theilnahmen.

Br. Dietz hielt dann einen Vortrag über: „Die Missionsgemeinde." Er zeigte, daß eine Missionsgemeinde Unterstützung nöthig habe, und welcher Art dieselbe sein sollte; was sie für einen Mann als Prediger nöthig hat, und wie nothwendig ein Versammlungshaus für eine Missionsgemeinde sei.

Zur Sache redeten die Brüder Menger, Vogt und Dommke.

Vertagt mit Gebet von Br. A. Freitag und Segensspruch.

Samstag Morgen, den 25. Sept. 1886.

Die Erbauungsstunde wurde von Br. W. Krösch geleitet.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Der Vorsitzer ernannte ein Komitee, um Resolutionen einzureichen. Die Brüder Menger, Nagel und Vogt bildeten dasselbe.

Das Komitee für Aufnahmen empfahl folgende Gemeinden:

1) Warner, Brown Co., Dak.
2) Madison, Dak.
3) Emery, Dak.
4) Spring Creek, Dak.
5) Pflaumen Creek, Dak.
6) Watertown, Mich.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte dem Vertreter der Gemeinde Watertown, Mich., die Hand der Gemeinschaft.

Das Geschäfts-Komitee empfahl:

1) Daß Sonntag Nachmittag der Schwester Gesina Meier von Chicago Gelegenheit gegeben werde, über Einheimische Frauenmission zu reden.

2) Montag: Vollendung unserer Geschäfte, Komitee-Berichte u. s. w.

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete:

Daß Br. J. Scholz unwohl geworden und genöthigt sei, nach Hause zu reisen. Das Komitee empfiehlt, daß an seiner Statt Br. Möhlmann am Sonntag Vormittag predige.

Angenommen.

Das Komitee für wichtige Zuschriften berichtete:

Daß die beiden Gemeinden in Detroit, Mich., sich der Zentral-Konferenz anzuschließen wünschen.

Beschlossen, das Komitee zu ersuchen, eine Vorlage einzubringen, die der Stimmung der Konferenz in Bezug auf diesen Fall Ausdruck giebt.

Br. Dietz, der Missions-Sekretär der Konferenz, las folgenden Jahresbericht vor:

Missions-Bericht.

Liebe Brüder! Bis hieher hat der Herr geholfen. Ihm allein die Ehre! Voriges Jahr versammelten wir uns auf der Westseite des Michigansee's, dies Jahr auf der Ostseite. Schade, daß wir durch den Abgang der Gemeinden von Nord-Illinois unsere Reise durch fremdes Gebiet zu machen haben. Es wäre doch schön, wenn wenigstens der Durchgang unser geblieben wäre.

Unser Missionsgebiet ist ein ausgedehntes. Die Missionare stehen an vielen Orten in Städten, wo die Deutschen in Massen wohnen, sowie auf den weiten Prärien, wo Land genug ist und Tausenden von fleißigen Landleuten ein schönes Heim geboten wird. Ist die Arbeit des Missionars auch mit mancherlei Mühe, Sorgen und Entbehrungen verbunden, so wird sie doch auch mit Freuden und Siegen in den Hütten der Gerechten gewürzt. Der Herr wohnte unter Seinem Volke. Den Zuwachs an Gliedern sowie die Bethätigung im Reiche Gottes werden die Konferenzbriefe angeben. Unser Werk dehnt sich immer aus, besonders nach dem Westen — in Dakota — wo drei neue Gemeinden gegründet und mit Predigern besetzt sind. Winona, Frontenac und Mt. Prairie hat in Br. Marquardt einen Prediger.

Eine neue Gemeinde wurde in Watertown, Mich., gegründet.

Folgende Gemeinden werden von der Mission unterstützt:

Dakota:

Big Stone City:....................G. D. Menger.
Bridgewater:..........................J. Staub.
Spring Creek:........................B. Matzke.
Warner:...............................Ch. Tiemann.
Madison:..............................W. Achterberg.

Minnesota:

Minneapolis:..........................Petereit. (3 Monate; hat's
Winona:...............................A. Marquardt. [verlassen.)

Jowa:

Elgin:..................................W. Schunke.
Remsen:...............................F. Müller.

Wiskonsin:

Town Polk:...........................L. Lanyi. (3 Mon.; hat's verl.)
Wausau:...............................C. Jung. (1. April.)
Milwaukee:...........................R. Machholz. (8 Monate.)

Michigan:

Detroit (2. Gem.):...................A. Freitag.
Mt. Clemens:.........................J. Miller.
Alpena:................................H. Thiel.
Montague:............................J. Scholz. (1. Juni.)
Carrington, Dakota:................Unbesetzt.

Während des Sommers sind die Brüder R. Wegener in Mauston und A. Wolter in Wausau thätig gewesen.

Br. Schunke machte im Auftrage des Missions-Komitee's eine Reise nach dem südlichen Dakota, um die dortigen Felder zu besuchen.

Br. B. Matzke besuchte im Auftrage des Komitee's die zerstreuten Brüder im mittleren Dakota. Es war dies eine ausgedehnte und erfolgreiche Reise, worüber er zur Zeit im „Sendboten" berichtete.

Euer Sekretär hat im Laufe des Jahres drei Reisen im Interesse der Mission gemacht. Eine nach Wausau, Wis., die andere nach Bridgewater, Dak., und die letzte und längste in Begleitung der Brüder Menger und Schulz nach Campbell Co., Warren und Madison, Dakota, wobei er auch in Big Stone City eingekehrt war.

Diese Reisen nach Dakota haben die Mission nichts gekostet. Die Brüder Menger und Schulz bestritten ihre Reiseunkosten selbst; Euer Sekretär erwirkte sich einen Paß von der C., M. & St. P. R. R. Die Reise nach Bridgewater wurde zumtheil von der Gemeinde in Bridgewater bezahlt, doch hat Euer Sekretär noch 12 Dollars zu gut. Für die Reise nach Wausau wurden zwei Dollars von der Gemeinde und sieben aus der Missions-Kasse bezahlt.

Die Aussichten für unser Werk sind gut. Nur sollten wir noch mehr Arbeiter anstellen können. Ebenso sollten die Gehälter der Missionare auf den neuen Feldern nicht so knapp gehalten sein. Durch die Geldklemme im vergangenen Jahr haben die Brüder Matzke und Marquardt schwere Prüfungen zu bestehen gehabt.

Kapellenbau.

Eine neue Kapelle wurde in Wausau, Wis., gebaut. Br. Jung kollektirte eine schöne Summe in unseren Gemeinden, doch sollte die Gemeinde selbst auch ihren Versprechungen nachkommen, damit die Schuldenlast von $700 auf einen kleinen Theil reduzirt werde.

Eine neue Kapelle ist in Madison, D. T., im Bau begriffen. Die Gemeinde hat $500, die Stadt $500 und die H. Mission die letzten $250 zu geben. Da aber die Kapelle $1700 kosten wird, so fehlt ihnen noch eine kleine Summe, die noch zu beschaffen ist.

In Winona soll eine neue Kapelle gebaut werden.

Von Br. Matzke. Ebenso Br. Schunke.

Wir hoffen, daß die Zukunft uns noch Herrliches bieten wird.

H. L. Dietz.

Es wurde

Beschlossen, diesen Bericht in die Verhandlungen aufzunehmen.

Nachdem legte der Missions-Sekretär die Vorlagen des Missions-Komitee's vor, die theilweise besprochen wurden.

Br. Nagel stellte den Prediger der M.-E.-Gemeinde, Rev. Mr. Cobe, vor. Derselbe redete die Konferenz mit einigen Worten an.

Das Komitee für wichtige Zuschriften empfahl in Sachen der Gemeinden in Detroit Folgendes zur Annahme:

Wir sprechen als Konferenz hiermit unser Bedauern darüber aus, daß die beiden Gemeinden in Detroit um ihre Entlassung aus unserem Konferenz-Verband nachgesucht haben, um sich der Zentral-Konferenz anzuschließen. Da jedoch die Gemeinden für diesen Schritt Gründe angeben, die wir nicht verwerfen können, so sei

Beschlossen, daß wir ihrem Wunsche willfahren und ihnen in ihrem neuen Verbande Gottes Segen wünschen.

Angenommen.

Vertagt mit Gebet vom Vorsitzer und Singen: „Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi."

Der Tag des Herrn.

Die mancherlei Geschäfte der Konferenz mußten ruhen. Wir hatten heute sonst zu thun. Alle Kräfte waren nöthig, um alle die reichen Segnungen genießen zu können, die der liebende Herr bereit war, in unsere Herzen auszuschütten.

Mit der lieben Jugend in der Sonntagschule freuten wir uns zuerst. Die Brüder Krösch, Schunke, Höfs, Menger und Dommke durften die Kinderschaar anreden, die bis zum Schlusse aufmerksam horchten auf das, was ihnen von dem lieben Heiland gesagt wurde.

Br. Möhlmann predigte zum Segen Aller über Joh. 19, 5: „Sehet, welch ein Mensch!" Nach der Predigt feierte die Gemeinde das Mahl des Herrn mit ihren Gästen, das von den Brüdern Schwendener, Freitag und Nagel verwaltet wurde.

Am Nachmittage kamen wir wieder zusammen, um von den Brüdern Krösch und Vogt Vorträge, das Sonntagschulwerk betreffend, zu hören. Der

Kürze der Zeit wegen war es nicht möglich, die interessanten Gegenstände näher zu besprechen.

Schw. Gesina Meier von Chicago erzählte von ihren Erfahrungen als Stadt-Missionarin und suchte ein regeres Interesse für diesen wichtigen Zweig der Mission zu erwecken.

Am Abend hielt Br. Schulz in packender Weise die Missionspredigt über: „Ihr sollt meine Zeugen sein!“

Die Kollekte, welche nach der Predigt gehoben wurde, betrug $36.

So endete der schöne Tag. Wir fühlten, unser theurer Meister Jesus Christus hatte ihn gekrönt durch Seines Geistes Gegenwart.

Br. Dietz predigte in der engl. Kongregationalisten-Kirche am Vormittag über Joh. 4, 28.

Montag Morgen, den 27. Sept. 1886.

Die Erbauungsstunde wurde von Br. J. Miller geleitet.

Br. Schulz, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und nach etlichen Bemerkungen angenommen.

Die Berathungen über die Missionsangelegenheiten wurden fortgesetzt.

Die noch übrigen Bewilligungen wurden besprochen und dann die ganze Vorlage des Missions-Komitee's angenommen wie folgt:

Dakota: 1. Big Stone City: $200. 2. Plum Creek: $200. 3. Madison: $200. 4. Warner: $300. 5. Spring Creek: $300. 6. Carrington: $225.
Jowa: 1. Elgin: $100. 2. Remsen: $200.
Michigan: 1. Casco, Mt. Clemens und Watertown: $250. 2. Alpena: $300.
Minnesota: 1. Minneapolis: $350–400. 2. Winona: $400.
Wiskonsin: 1. Wausau: $350. 2. Milwaukee: $600.

In Bezug auf die Applikation der 2. Gemeinde in Detroit wurde

Beschlossen, daß das Missions-Komitee der Gemeinde den brüderlichen Rath ertheile sich mit ihrer Applikation an das Missions-Komitee der Zentral-Konferenz zu wenden.

Da die Mehrzahl der Glieder der Gemeinde zu Hastings, Minn., nach und nach verzogen sind, sodaß auf das Wachsthum der Gemeinde nicht mehr zu rechnen ist, die Gemeinde aber ein Eigenthum besitzt, dessen Werth unserem Werke erhalten werden sollte, so wurde Br. Dietz beauftragt, mit den noch übrigen Gliedern und den Trustee's der Gemeinde zu korrespondiren, um wo möglich Anordnungen zu treffen, durch welche das Eigenthum in unsere Hände kommt und anderweitig verwandt werden kann.

Beschlossen, das Missions-Komitee zu autorisiren, im Laufe des Jahres, wenn es im Interesse der Mission nothwendig erscheint, passende Brüder Missionsreisen machen zu lassen.

Der Missions-Schatzmeister stattete Bericht ab über die während des Jahres bei ihm eingegangenen Gelder. Der Bericht wurde entgegengenommen und den Brüdern L. Vogt und F. Ewald zur Durchsicht übergeben.

Br. Nagel verlas auch den Bericht des Allgem. Missions Schatzmeisters über die Einnahmen innerhalb der Nordwestlichen Konferenz.

Wahl der Missions-Beamten.

Die Brüder Helmrich und Engelmann dienten als Wahl-Komitee.

Die Brüder Dietz und Nagel, deren Zeit im Missions-Komitee abgelaufen war, wurden auf drei Jahre wiedererwählt.

Br. Krösch wurde an Br. Köhler's Stelle auf zwei Jahre gewählt.

Br. Schunke reichte als Mitglied des Missions-Komitee's seine Resignation ein auf Grund einer Empfehlung im letzten Bericht des Allgem. Missions-Sekretärs, der es als einen Uebelstand bezeichnet, daß Brüder, die als Missionare dienen, Glieder des Konferenz-Missions-Komitee's sind.

Diese Resignation wurde nicht angenommen; daraufhin aber

Beschlossen: Wir, die Nordwestliche Konferenz, betrachten uns nicht als im Einverständniß mit der Empfehlung des Allgem. Missions-Sekretärs auf Seite IV des letzten Berichtes, daß nur solche Brüder in das Missions-Komitee der Konferenz gewählt werden können, die keine Unterstützung aus der Missions-Kasse empfangen.

Als Repräsentant in der Allgem. Missionsbehörde wurde Bruder Dietz gewählt und als sein Stellvertreter Br. Schulz.

Schatzmeister wurde Br. H. W. Nagel.

Vertagt mit Gebet von Br. M. Schwendener.

Montag Nachmittag.

Wir sangen: „Heilig, heilig soll uns bleiben —." Phil. 2 wurde gelesen. Br. Dommke betete.

Br. Nagel nahm den Vorsitz ein.

Das Komitee für Resolutionen berichtete durch Br. Menger:

Euer Komitee empfiehlt, Folgendes zu beschließen:

1) Während die Konferenz die Bereitwilligkeit unserer Gemeinden in der Unterstützung des Missionswerkes mit Dankbarkeit gegen Gott anerkennt, muß die Konferenz doch allen Gliedern unserer Gemeinden die fernere Unterstützung dringend ans Herz legen. Die Bedürfnisse unserer Felder im eigenen Lande sowohl als auch im Auslande erfordern Alles, was wir durch die größte Opferwilligkeit zu erschwingen vermögen.

2) Wir ersuchen unsere Gemeinden und alle einzelnen Glieder, ihre Beiträge für Missionszwecke an unseren Konferenz-Schatzmeister zu schicken, dessen Adresse im „Sendboten" erscheinen soll.

3) Da die Mithilfe der Schwestern im Werke der Mission keine Neuerung in den Gemeinden des Herrn ist, sondern schon in der apostolischen Zeit üblich war und die rühmlichste Anerkennung fand, wie aus Röm. 16 ersehen wird, und da durch die segensreiche Frucht der Frauen-Mission in der neueren Zeit die Wichtigkeit derselben immer mehr erkannt wird, empfehlen wir den Schwestern in unseren Gemeinden, dem einheimischen und ausländischen Missionswerk durch ihre ernsten Gebete und regelmäßige Beisteuer um Christi willen ihre wärmste Theilnahme zu erweisen.

Angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe erstattete Bericht. Nach längerer Erwägung desselben wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Den Hilferuf der Gemeinde Spring Creek in Dakota möchten wir den Gemeinden ernstlich ans Herz legen, um in der gegenwärtigen Noth unseren Geschwistern durch Beiträge in Geld oder Nahrungsmitteln zu Hilfe zu kommen. Unser Schatzmeister wird dieselben gern übermitteln.

2) Da die Gemeinde in Racine und viele andere den Wunsch äußern, die Verhandlungen aller Konferenzen in einem Bande zu haben, so ersuchen wir unsere Brüder, die die Verhandlungen zusammenstellen, die Auszüge aus den Briefen der Gemeinden der Oestlichen Konferenz und ihre Statistiken unseren Verhandlungen anreihen zu wollen.

3) Wir empfehlen den Anordnern der Danksagungs- u. Kindertags-Kollekten, nachdem die sämmtlichen Beiträge eingegangen sind, die ganze Summe im „Sendboten" zu veröffentlichen, damit man weiß, was durch diese besonderen Kollekten für Gottes Werk gethan wird.

4) Wir empfehlen, daß in der Nordwestlichen Konferenz eine allgemeine Kapellenbau-Kasse gegründet werde.

In Bezug auf den letzten Punkt wurde

Beschlossen, daß der Vorsitzer ein Komitee ernenne, welches diese Empfehlung erwäge und bei der nächsten Konferenz eine Vorlage über die Möglichkeit der Verwirklichung eines solchen Planes einbringe.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Dietz, Menger und Krösch.

Vertagt mit Gebet von Br. M. Schwendener.

Montag Abend.

Das Versammlungshaus war wie gewöhnlich mit einer andächtigen Zuhörerschaft völlig besetzt. Br. Dietz leitete das Liebesmahl mit einer Predigt über Joh. 7, 37 ein. Die übrige Zeit bis beinahe Mitternacht wurde von den Predigern und den Mitgliedern der Gemeinde in Anspruch genommen, die alle theils zeugten von der Sünderliebe Jesu und von ihren eigenen Erfahrungen in Seiner Nachfolge, theils ihre Herzen ausschütteten in ernstem Gebete zum Herrn, daß er das so reichlich verkündigte Wort an Aller Herzen segnen möge. Der Chor sang unermüdlich liebliche Lieder zum Preise des Gotteslammes.

Während so das Herz Stunde für Stunde geistliche Speise genoß, bildete den Schluß ein gemeinsames Genießen von leiblichen Erfrischungen, die rege Marthashände bereit waren zu spenden. Wir gingen zu später Stunde auseinander unter dem Eindruck, daß das Wort nach der Verheißung des Herrn zu seiner Zeit seine Früchte bringen wird.

Dienstag Morgen, den 28. Sept. 1886.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. A. Helmrich geleitet.

Br. Schulz, Vorsitzer. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee für Resolutionen empfahl:

1) Daß wir als Konferenz der Gemeinde in St. Joseph für ihre liebevolle Gastfreundschaft unsern wärmsten Dank ausdrücken. Möge sie der Herr reichlich segnen!

2) Wir erachten uns noch besonders verpflichtet, unserem Br. Nagel sowie dem Bewirthungs-Komitee, als auch dem Singchor für ihre Dienstleistungen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

3) Danken wir den englischen Blättern in St. Joseph und Benton Harbor, daß sie so bereitwillig ihre Spalten für Berichte über unsere Konferenz öffneten.

Angenommen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1) Daß die nächste Konferenz bei der Gemeinde in Elgin, Jowa, tage und am Mittwoch Abend, den 21. September 1887, beginne.

2) Daß Br. H. W. Nagel oder sein Stellvertreter, Br. J. C. Engelmann, die Eröffnungspredigt halte.

3) Daß Br. H. Möhlmann die Missionspredigt halte und Br. L. Vogt sein Stellvertreter sei.

4) Daß Br. Tiemann eine Lehrpredigt über „das christliche Leben" halte und Br. H. L. Dietz sein Stellvertreter sei.

Angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Rechnung des Schatzmeisters berichtete

Euer Komitee fand die Rechnung in Richtigkeit bis auf einen Rechnungsfehler, der einen Unterschied von einem Dollar zugunsten des Schatzmeisters ergab. Die ganze Summe der Einnahme in den Grenzen der Konferenz war $2761.20.

Angenommen.

Der Missions-Sekretär machte darauf aufmerksam, daß er mancherlei Auslagen habe im Laufe eines Jahres, und ersuchte die Konferenz, zu erwägen, ob ihm nicht dafür eine Vergütung gewährt werden könnte.

Beschlossen, dem Br. Dietz für solche Auslagen $10 im Jahre zu bewilligen.

Br. Dietz stattete Bericht ab über die ihm von der letztjährigen Konferenz gewordene Aufgabe in Bezug auf das Verhältniß der Gemeinden Steamboat Rock und Aplington in Jowa.

Rechnung für Konferenz-Verhandlungen.

In Kasse am 23. September 1885	$ 2.05.	
Einnahmen bei der Konferenz in Milwaukee	60.85.	
Zusammen		$62.90.

Ausgaben:

Für Verhandlungen	$58.15.	
Für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	2.50.	
Zusammen		$60.65.
In Kasse am 22. September 1886		$ 2.25.

Angenommen.

Dem Missions-Schatzmeister wurde empfohlen, ein Buch anzuschaffen, um die Einnahmen und Ausgaben für Missionszwecke einzutragen.

Beschlossen, daß Br. Schulz einen Bericht über die Konferenz für den „Christian Herald" schreibe, Br. Dietz für den „Standard" und Br. Menger für den „Sendboten".

Nach mancherlei Mittheilungen und Besprechungen über verschiedene Angelegenheiten wurde

Beschlossen, daß die Nordwestliche Konferenz die Empfehlung des Allgemeinen Missions-Sekretärs, welche also lautet: „Daß alle Empfehlungen zur Anstellung oder Wiederanstellung von Missionaren in den jährlichen Sitzungen der Allgem. Missions-Behörde womöglich endgiltig für das ganze Jahr gemacht werden sollten," nicht billigt, und daß die Allgem. Missions-Behörde diese Empfehlung nicht zum Beschluß erheben sollte, indem wir bereits unter dem Einflusse der Empfehlung unangenehme Erfahrungen im letzten Jahre machen mußten.

Beschlossen, daß der erste Sekretär beauftragt sei, diesen Beschluß sowohl als den vom Montag Vormittag, eine andere Empfehlung betreffend, zu passender Zeit der Bundes-Konferenz mittheile.

Dem Missions-Sekretär, Br. Dietz, wurde der Dank der Konferenz für seine derselben geleisteten werthvollen Dienste ausgesprochen.

Ebenso wurde allen Beamten der Konferenz ein Dank votirt.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Hierauf Vertagung mit Gebet von Br. G. Bucher.



Mitglieder des Missions-Komitee's der Nordwestl. Konferenz.

H. L. Dietz, bis zum Jahre 1889, Repräsentant und Missions-Sekretär, 755 6. Str., Milwaukee, Wis.

H. W. Nagel, bis zum Jahre 1889, Schatzmeister, St. Joseph, Mich.

H. Schulz, „ „ „ 1888, Stellvertreter des Repräsentanten.

W. Krösch, „ „ „ 1888.

W. Schunke, „ „ „ 1887.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Dakota.

Big Stone City: Das Wort vom Kreuz wurde sowohl hier, als auch auf der Station von Br. Menger reichlich dargeboten. Auch Fremde besuchen die Versammlungen. Etliche durften wir aufnehmen. Wir säen auf Hoffnung weiter. Auch die Sonntagschule ist noch im Gange. Infolge des Hagelschlages haben mehrere Glieder bedeutende Verluste erlitten und bedürfen wir daher sehr der Unterstützung. Gedenket unser in Eurem Gebete.
Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: Chr. Mähl.

Emery: Unsere Versammlungen werden ziemlich gut besucht, ebenso die Gebetstunden. Auf dem Missionsfelde, wo Br. Olthoff arbeitet, ist der Besuch sehr gut. Einer wurde getauft, Andere stehen nahe. Auch hoffen wir, hier bald eine Sonntagschule anfangen zu können. Die Gemeinde ist unter sich und mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Ein Sonntagschüler wurde bekehrt und getauft.
Prediger: O. Olthoff. — Schreiber: J. Brauswen.

Madison: Der Herr gab uns Zuwachs durch Geschwister, die von anderen Gemeinden hierherzogen. Drei Jünglinge wurden bekehrt; von denselben ist einer getauft, zwei warten darauf. Die zweite Sonntagschule durften wir gründen. Unsere Kapelle haben wir zu bauen angefangen und hoffen im November einzuziehen. Allen Schwestergemeinden, welche uns zum Bauen Etwas zusandten, unseren herzlichsten Dank. Bedürfen und bitten um weitere Gaben.
Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Fr. Krüger.

Pflaumen-Creek: Der Herr hat uns nicht uerlassen noch versäumt. Wir organisirten uns am Neujahrstage 1886 mit 39 Gliedern; seither sind wir zu 69 Gliedern angewachsen. Br. Staub verkündigt auf fünf verschiedenen Plätzen das Evangelium. Der Besuch der Versammlungen ist ein reger. Wir ringen nach der Heiligung durch die Kraft Christi. Die Sonntagschule könnte besser sein; sie wird meistens gut besucht.
Prediger: Jakob Staub. — Schreiber: Gottlieb Vetter.

Scotland: Wiederholt durften wir Jesu Reichsbefehl an begnadigten Sündern in Ausführung bringen. Die Versammlungen waren meist gut besucht. Die Gebetstunden waren segensreich. Ernst und eindringlich redete der Herr zu uns durch Hinwegnahme noch jugendlicher Mitpilger. Die Sonntagschulen haben zwar forbestanden, doch dürfte die Betheiligung und das Interesse daran ein regeres sein.
Prediger: Fr. Reichle. — Schreiber: John Weiffer.

Spring Creek: Es gereicht uns zu großer Freude, den ersten Gemeindebrief an eine Konferenz senden zu dürfen. Br. Matzke, vom Missions-Komitee gesandt, sammelte die zerstreuten Glieder, und deren 21 organisirten sich zu einer Gemeinde. Bald wurden noch 21 Seelen hinzugethan, 5 begehren die Aufnahme und eine Anzahl stehen der Gemeinde nahe. Die Versammlungen werden auf sämmtlichen Predigtplätzen gut besucht. Eine totale Mißernte, Verluste an Vieh, Krankheiten und Todesfälle brachen über uns herein. Wir bedürfen sehr der Hilfe. Inmitten der Gemeinde herrscht Friede und Liebe. Sind mit dem Prediger innigst verbunden.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Joh. Krüg.

Warner: Nicht ohne viel Gebet und Seufzen haben wir uns hier auf der weiten Prärie die Aufgabe gestellt, ein Lichtlein anzuzünden. Wir arbeiten auf vier verschiedenen Stationen in einem Umkreise von 100 Meilen. Der Herr hat uns einen Prediger von der Schule in Rochester gesandt. Gemeinde und Prediger tragen Freud' und Leid, Arbeit und Entbehrung miteinander. Die Versammlungen werden gut besucht. Wir erwarten eine Gnadenernte. Die Sonntagschule ist ein liebliches Gottesgärtlein. Unser Wahlspruch lautet: „Dakota für Christum!"
Prediger: C. F. Tiemann. — Schreiber: Ulrich Bosley.

Carrington: Es ist unser erster Bericht, welchen wir Euch zusenden. Unser Anfang war klein, doch haben wir uns bis jetzt auf 31 Glieder vermehrt. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Zwei Seelen fanden Frieden, andere sind am Suchen. Die Geschwister sind in Liebe miteinander verbunden. Es wohnen hier 27 Familien aus Rumänien, welche alle unsere Versammlungen besuchen; auch viele Deutsche. Ein Versammlungshaus in Carrington zu bauen, ist sehr nöthig, ebenso die Bearbeitung dieses Feldes durch einen Prediger.

Prediger: Keinen. — Schreiber: Chr. Albus.

Jowa.

Aplington: Der treue Bundesgott war auch im verflossenen Jahre in Gnaden mit uns. Wir durften in Liebe und Einigkeit miteinander wirken. Eine Anzahl Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. An fünf verschiedenen Plätzen halten wir des Sonntags Versammlungen, wobei drei Brüder den Prediger unterstützen. Der Besuch der Versammlungen ist recht gut, ebenfalls der der Sonntagschulen. Der Frauen-Missions-, sowie der Jugend-Verein bestehen fort.

Prediger: J. C. Engelmann. — Schreiber: N. J. Reintz.

Elgin: Unsere Sonntags-Gottesdienste werden gut besucht, das Wort Gottes wird reichlich verkündigt. Einige Jungfrauen und Jünglinge fanden Frieden. Wir bedürfen des Wachsens in der Erkenntniß des Herrn und in der Selbsterkenntniß. Die Sonntagschulen sind in gedeihlichem Zustande und gereichen uns zum Segen. Unser Predigerhaus ist nun bezahlt.

Prediger: W. Schunke. — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Rock Falls: Br. Fasching ist noch fleißig mit der Predigt des Wortes. Zuwachs haben wir keinen zu berichten. Die Sonntagschulen sind noch im Gange.

Prediger: Wm. Fasching. — Schreiber: F. L. Steinberg.

Remsen: Unsere Versammlungen werden stets von einigen Fremden besucht; auch hat uns der Herr noch ein anderes Feld aufgethan. Das Feld hier ist ein sehr schwieriges. Wir beten, daß der Herr möge anheben zu segnen. Unser Häuflein besteht nur aus 12 Gliedern, doch fühlen wir uns glücklich in dem Herrn. Die kleine Sonntagschule ist ein Segen für uns.

Prediger: F. Müller. — Schreiber: F. Müller.

Steamboat Rock: Bericht fehlt.

Michigan.

Alpena: Obwohl wir keine großen Erfolge angeben können, so sind wir doch ein wenig vorwärts gekommen. Die Geschwister sind ziemlich fleißig im Kommen und Einladen. Von Fremden ist der Besuch nur schwach. Zwei Seelen mußten wir ausschließen. Dagegen hatten wir die Freude, drei Seelen durch die Taufe und eine durch Brief aufnehmen zu können. Andere berechtigen zur gleichen Hoffnung. Eine Kirche thut uns sehr noth. Unsere Sonntagschule ist sehr klein, doch arbeiten wir im Namen des Herrn getrost weiter.

Prediger: Hermann Thiel. — Schreiber: F. Weinkauf.

Casco: Von Siegen können wir nicht berichten, doch auch nicht von Verlusten. Die Versammlungen werden von den Gliedern ziemlich gut besucht. Was das innere Leben anbetrifft, so sollte mehr Glauben, Liebe und Treue vorhanden sein. Die Sonntagschule hat in diesem Sommer abgenommen. Fremde besuchen unsere Versammlungen, wenn Br. Miller in unserer Mitte ist.

Prediger: John Miller. — Schreiber: E. Ernst.

Detroit, 1. Gem.: Das Wort wurde von Br. Köhler mit Kraft und Nachdruck verkündigt. Unsere Versammlungen sind sowohl von Fremden als von den Gliedern gut besucht worden. Der Zustand des inneren Lebens der Gemeinde war während des verflossenen Jahres nicht so lebendig, wie ehedem. Dem Weggange unseres leidenden Br. Köhler nach Kalifornien folgte bald der Einzug unseres Predigers Otto. Die Sonntagschule hat etwas abgenommen, doch haben wir hoffnungsvolle Schüler; sechs wurden bekehrt. Der Frauen-Missions- sowie der Gesang-Verein sind fleißig und ein Segen.

Prediger: R. Otto. — Schreiber: Julius Bödecker.

Detroit, 2. Gem.: Wir haben durch Gottes Gnade ein Jahr reichen Segens verleben dürfen. Wir durften an der Zahl wachsen, sodaß wir im Begriff stehen, ein eigenes und größeres Versammlungshaus zu bauen. Der Bauplatz ist gekauft; aber unsere Kraft ist erschöpft. Helft uns, damit das Werk des Herrn vorwärts geht!
Prediger: A. Freitag. — Schreiber: F. J. Krüger.

Nashville: Kein Bericht.

Newton: Kein Bericht.

Montague, der neue Name für White River: Unsere Versammlungen auf dem Lande werden gut besucht, in der Stadt, wegen Wegzug der Geschwister, nur schwach. In der Stadt Muskegon wird alle zwei Wochen gepredigt. Es ist ein kleiner Anfang, doch vertrauen wir dem Herrn, daß er unsere Arbeit zum Heil der vielen Deutschen daselbst segnen wird. Unsere Sonntagschulen bestehen noch, doch bleibt bei denselben noch Manches zu wünschen übrig. Der kleine Schwestern-Verein sucht sich nützlich zu machen.
Prediger: J. Scholz. — Schreiber: Adolph Katzor.

St. Joseph: Obwohl wir von diesem verflossenen Jahre nicht viel Erfreuliches zu berichten haben, so preisen wir doch Gottes Langmuth und Geduld, da er uns noch in Liebe und Eintracht erhalten hat. Das Wort vom Kreuz wurde lauter und anhaltend verkündigt und die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Sonntagschule und der Frauen-Missions-Verein bestehen fort.
Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Waukeshma: Kein Bericht.

Watertown: Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir als Gemeinde anerkannt wurden. Eine Jungfrau wurde bekehrt, und Br. Miller hatte die Freude, sie zu taufen. Die Sonntagschule ist klein. Sonst sind wir in Liebe verbunden. Br. Miller besuchte uns sechsmal; er ist immer ein willkommener Gast. Unser Aller Gebet ist, daß hier bald mehr gethan werden möge.
Prediger: J. Miller. — Schreiber: W. Fetting.

Mt. Clemens: Es ist dies unser erster Brief an die Konferenz. Im April 1885 begann Br. Miller seine Arbeit hier. Trotz allen Hindernissen arbeitet er im Glauben fort. Die Versammlungen werden von Fremden gut besucht. Wir durften acht Seelen taufen. Mehrere waren noch am Suchen, wurden aber vom Teufel wieder irregeführt. Es ist hier ein versprechendes Feld, und wenn ein Mann hier angestellt würde, könnte eine Gemeinde gesammelt werden. Auch eine Sonntagschule haben wir begonnen.
Prediger: J. Miller.

Minnesota.

Faribault: Unsere Versammlungen werden Sonntags gut besucht. Es wurden unter der Arbeit und Leitung unseres Bruders Engler Sünder erweckt und bekehrt. Der innere Zustand der Gemeinde darf ein hoffnungsvoller genannt werden. Die Sonntagschule wird regelmäßig gehalten, doch bleibt auch hier noch zu wünschen übrig. Unser neugegründeter Jugend-Verein wird nach Jahren wohl für sich selbst reden. Die Missionsthätigkeit dürfte nach innen und außen reger sein. Unser neugegründeter Schwestern-Verein bedarf eines besseren Geleises.
Prediger: J. Engler. — Schreiber: J. P. Groth.

Hampton: Von großen Ereignissen haben wir nicht zu berichten. Wohl würden wir uns freuen, wenn unsere Zahl größer geworden wäre, wollen aber auch dankbar sein, wenn die vorhandenen Glieder treu sind. Sonntagschule, Jugend-Verein und Schwestern-Missions-Verein sind alle recht thätig gewesen, obgleich es unter den Gliedern auch solche giebt, die nicht mitarbeiten wollen.
Prediger: G. Engler. — Schreiber: G. Engler.

Hastings: Kein Bericht.

Minneapolis: Die Gemeinde wurde unter der Führung von Br. Bickel reichlich gesegnet. Bisher hatten wir noch keinen Unterhirten, und es scheint, daß es des Herrn

Wille ist, Br. Bickel hier noch thätig zu halten. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht, auch von Fremden. Die Sonntagschule ist klein, aber stetig, und steht unter guter Leitung. Auch eine Station wird von Br. Bickel bedient, und ein Frauen-Missions-Verein ist in Thätigkeit.
Prediger: ——— Schreiber: John Feen.

Minnetrista: Zwei Seelen durften wir aufnehmen, eine kehrte zurück und an einem Gliede mußten wir Zucht üben. Die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht; doch die Wochen-Versammlungen dürften besser besucht werden. Die Sonntagschule ist in gedeihlichem Zustande, der Jugend-Verein ist thätig und mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden.
Prediger: C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Kein Bericht.

St. Paul: Der Herr arbeitet noch mit Seinem Geiste an den Menschenherzen. Doch auch der Widersacher war nicht unthätig, dem Evangelium Hinderniß in den Weg zu legen. Mit unserem Prediger, der uns das Wort ernst und reichlich verkündigt, sind wir in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht. Unsere Sonntagschulen, sowie Jugend- und Schwestern-Missions-Verein bestehen fort und entfalten ihre Thätigkeit.
Prediger: H. Schulz. — Schreiber: A. Janzen.

St. Peter: Kein Bericht.

Winona: Das Wort des Herrn wurde unter uns reichlich verkündigt. Die Gemeinde genießt mit Br. Marquardt den Segen der Einigkeit und der Liebe. Unsere Versammlungen werden gut besucht; der Gesang-Verein ist thätig und hilft den Herrn verherrlichen. Wir haben das Vertrauen, daß sich das Wort hier noch an mancher Seele als ein Segen erweisen wird. Einige Seelen stehen uns nahe. Ein Versammlungshaus wäre dringend nöthig; den Bauplatz haben wir gekauft, doch zum Bauen fehlt uns das Geld. Helft uns, Schwester-Gemeinden! Unsere Sonntagschule ist im Wachsen.
Prediger: August Marquardt. — Schreiber: E. Brachlow.

Wiskonsin.

Ablemans: Seit dem 1. Januar d. J. haben wir uns als selbstständige Gemeinde organisirt. Br. Krösch dient uns mit dem Wort des Lebens. Die Gebetstunden halten wir Sonntag Abends bei den Geschwistern. Die Sonntagschule besteht aus vierzig Schülern. Ein Jugend-Verein und ein Schwestern-Missions-Verein sind thätig.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Ernst Eschenbach.

Concord: Können leider nicht über Zunahme, wohl aber über Abnahme berichten. Br. Höfs bedient uns mit dem Wort des Lebens. Die Versammlungen am Sonntag werden gut besucht und die Sonntagschule besteht noch fort. Die Jugend hat keinen rechten Trieb zum Werk; der Schwestern-Missions-Verein besteht nicht mehr. Es fehlt an innerem Leben in der Gemeinde.
Prediger: W. Höfs. — Schreiber: August Hanf.

Keloskee: Wir haben nichts besonders Erfreuliches zu berichten. Unsere Zahl ist während des Jahres ziemlich zusammengeschmolzen. Einige hat der Herr heimgeholt zu Seiner triumphirenden Gemeinde und eine ganze Anzahl ist von hier fortgezogen. Drei Seelen durften wir durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.
Prediger: A. Helmrich. — Schreiber: Wm. Sponholz.

Kossuth: Wieder hat uns der Herr ein Jahr an Seiner weisen Vaterhand geleitet. Br. Schwendener war so gütig, uns mehreremal das Wort des Herrn zu verkündigen und das Mahl auszutheilen. Von Zunahme können wir nicht berichten; doch erfreuen wir uns des Friedens in unserer Mitte. Die Versammlungen werden gut besucht; auch Fremde besuchen uns. Unsere Sonntagschule ist klein; doch bereitet sie uns manche Freude.
Prediger: M. Schwendener. — Schreiber: Wm. Bolzenthal.

Lebanon: Die Versammlungen werden in Anbetracht der weiten Entfernung gut besucht; von Fremden nur schwach. Vier Seelen durften wir taufen und aufnehmen. Eine Station, von Br. Müller bedient, ist hoffnungsvoll. In Bezug auf das innere Leben bleibt noch viel zu wünschen übrig. Wir leben in Frieden. Die Sonntagschule geht ihren Gang fort und der Schwestern-Missions-Verein besteht noch und thut sein Bestes für des Herrn Werk.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: W. S. Jäger.

Milwaukee: Die vorjährige Konferenz hat recht segensreiche Wirkungen hinterlassen, sodaß Br. Dietz mehrere Seelen taufen durfte. Unsere Versammlungen wurden von Fremden fast immer besucht; doch vonseiten der Gemeinde war der Eifer nicht so rege, wie er hätte sein sollen. Die Versammlungen auf der Station, wo Br. Machholz wirkt, werden gut besucht; er durfte Früchte seiner Arbeit sehen. Unseren Sonntagschulen mangelt es an tüchtigen, beständigen Lehrern. Schwester Emilie Dobrinsky ist als Missionarin recht thätig, ebenso der Schwestern-Missions-Verein, dessen Vorsteherin Schw. Dietz ist. Der Jugend-Verein zeigt mehr Leben. Unsere zwei Gesang-Vereine tragen zur Hebung des Gesanges bei. Leider mußten wir auch Gemeindezucht üben. Auch der Tod kehrte ein und riß Lücken in die Gemeinde.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: Rich. Riesen.

North Freedom: Die Sonntags-Versammlungen werden gut besucht. Das Wort wird lauter verkündigt. Mit unserem Prediger sind wir in Liebe verbunden. Die Gebetstunden werden im Winter gut besucht. Wir arbeiten an drei Missions-Stationen. In Mauston wirkte Br. Wegener von der Schule in Rochester im Segen. Einen Ruf der engl. Gemeinde nahm Br. Wegener nicht an. Ein Missionar sollte hier angestellt werden. Der Schwestern-Missions-Verein ist recht thätig. Der Jugend-Verein hält regelmäßig seine Zusammmenkünfte.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: August Zochat.

Polk: Des Herrn Werk geht bei uns ruhig fort. Br. Lanyi ist dem Ruf der Gemeinde in Baltimore gefolgt. Br. Louis Vogt, früher Lehrer an unserer Schule in Rochester, bedient uns mit dem Wort des Lebens. Die Sonntags-Gottesdienste werden von den Geschwistern treu besucht; auch Fremde stellen sich regelmäßig ein. An den Gebets-Versammlungen nehmen Alle regen Antheil. Die Sonntagschule berechtigt zu fröhlicher Hoffnung.

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: Franz Kehrein.

Racine: Das Wort wird von Br. Möhlmann zur Erbauung der Gemeinde reichlich verkündigt. Unsere Versammlungen werden gut besucht. Gemeinde und Prediger wirken in lieblicher Harmonie. Die Sonntagschule, von Br. Schunke geleitet, ist in lieblichem Zustande. Die Versammlungen des Jugend-Vereins werden gut besucht; der Schwestern-Verein ist thätig. Zunahme können wir nicht berichten, wohl aber Abnahme durch Wegzug mehrerer Glieder und Ausschluß.

Prediger: J. H. Möhlmann. — Schreiber: Aug. Schacht.

Wayne: Allerlei Versuchungen und Prüfungen ausgesetzt, trug doch die Wahrheit den Sieg davon. Unsere Versammlungen und Gebetstunden wurden gut besucht; ebenso unsere Sonntagschule. Der Schwestern-Missions-Verein ist auch thätig. Br. Louis Vogt, früher Lehrer an unserer Schule, bedient uns sowie die Gemeinde in Polk mit dem Wort des Lebens. In seiner Abwesenheit versahen die Brüder M. Schwendener und Fr. Müller das Predigtamt. Auch in New Cassel ist alle zwei Wochen Versammlung.

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: G. H. Schmidt.

Wausau: Br. Wolter von der Schule weilte unter uns während des Sommers. Er wirkte im Segen, sodaß wir großen Fremdenzuspruch hatten. Die Gemeinde fühlt sich belebt und in Liebe verbunden. Die Gebets-Versammlungen werden nicht so gut besucht und wäre lebhaftere Theilnahme wünschenswerth. Die Sonntagschule ist frisch belebt und zählt nun sechzig Schüler. An Br. Jung's Stelle bedient uns Br. Dommke mit dem Wort des Lebens, und wir glauben, daß er ein passendes Werkzeug in der Hand des Herrn ist.

Prediger: M. Dommke. — Schreiber: Aug. Melanz.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, Wm., Box 375, Madison, Lake Co., Dakota.
Albert, J., Minneapolis, Minn.
Berendt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Brauns, A. F., Carrington, Dak.
Dietz, H. L., 75E 6. Str., Milwaukee, Wis.
Dommke, M., Wausau, Wis.
Engelmann, J , Box 89, Aplington, Butler Co., Ja.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Jowa.
Freitag, A., Cor. 18. und Linden Str., Detroit, Mich.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Krösch, Wm., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Machholz, R., 961 9. Str., Milwaukee, Wis.
Manthey, C., Ableman P. O., Sauk Co., Wis.
Marquardt, Aug., Winona, Minn.
Matzke, B., Long Lake, McPherson Co., Dak.
Menger, G. D., Big Stone City, Dak.
Miller, John, Mt. Clemens, Mich.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
Müller, Fritz, Kewaskum, Washington Co., Wis.
Müller, Fr., Remsen, Plymouth Co., Ja.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, Mich.
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., Dak.
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., East Winnipeg, Man.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., Dakota.
Scholz, J., Montague, Michigan.
Schulz, H., 639 Canada Str., St. Paul, Minn.
Schunke, W., Lock Box 29, Elgin, Fayette Co., Jowa.
Schwendener, M., Kewaskum, Washington Co., Wiskonsin.
Staub, J., Westford, Hutchinson Co., Dak.
Thiel, H., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Warner, Brown Co., Dak.
Vogt, L., Mayfield, Washington Co., Wis.
Wendt, J., Waconia, Carver Co., Minn.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
12. Oktober 1881....	Chicago, Jll......	H. Hilzinger......	J. Albert.........	Matth.14,22-34.
20. Sept. 1882........	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz........	H. J. Müller......	Gal. 3, 26.
12. Sept. 1883......	Detroit, Mich....	"	H. L. Dietz........	1 Petri 1, 4—7.
24. Sept. 1884......	Baileyville, Jll..	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18.
23. Sept. 1885......	Milwaukee, Wis.	"	E. Graalmann...	Ps. 24, 7—10.
22. Sept. 1886......	St.Joseph,Mich.	H. Schulz.........	W. Schunke......	Offb. 22, 20.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer, u. s. w. in den Grenzen der Nordwestl. Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in Folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfniß einer näheren Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nöthigen Geschäfte zu berathen und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der In- und Ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nöthigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unserer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mittheilen, und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armuth sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst anderen Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei und für jedes weitere volle Hundert einen anderen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulirung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerkes ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominirt worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, Wm., Box 375, Madison, Lake Co., Dakota.
Albert, J., Minneapolis, Minn.
Berendt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Brauns, A. F., Carrington, Dak.
Dietz, H. L., 75E 6. Str., Milwaukee, Wis.
Dommke, M., Wausau, Wis.
Engelmann, J, Box 89, Aplington, Butler Co., Ja.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Jowa.
Freitag, A., Cor. 18. und Linden Str., Detroit, Mich.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Krösch, Wm., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Machholz, R., 961 9. Str., Milwaukee, Wis.
Manthey, C., Ableman P. O., Sauk Co., Wis.
Marquardt, Aug., Winona, Minn.
Matzke, B., Long Lake, McPherson Co., Dak.
Menger, G. D., Big Stone City, Dak.
Miller, John, Mt. Clemens, Mich.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
Müller, Fritz, Kewaskum, Washington Co., Wis.
Müller, Fr., Remsen, Plymouth Co., Ja.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, Mich.
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., Dak.
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., Eat Winnipeg, Man.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., Dakota.
Scholz, J., Montague, Michigan.
Schulz, H., 639 Canada Str., St. Paul, Minn.
Schunke, W., Lock Box 29, Elgin, Fayette Co., Jowa.
Schwendener, M., Kewaskum, Washington Co., Wiskonsin.
Staub, J., Westford, Hutchinson Co., Dak.
Thiel, H., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Warner, Brown Co., Dak.
Vogt, L., Mayfield, Washington Co., Wis.
Wendt, J., Waconia, Carver Co., Minn.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
12. Oktober 1881....	Chicago, Jll......	H. Hilzinger......	J. Albert.........	Matth. 14, 22–34.
20. Sept. 1882........	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz........	H. J. Müller......	Gal. 3, 26.
12. Sept. 1883......	Detroit, Mich....	"	H. L. Dietz.......	1 Petri 1, 4—7.
24. Sept. 1884......	Baileyville, Jll..	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18.
23. Sept. 1885......	Milwaukee, Wis.	"	E. Graalmann...	Pf. 24, 7—10.
22. Sept. 1886......	St. Joseph, Mich.	H. Schulz.........	W. Schunke......	Offb. 22, 20.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer, u. s. w. in den Grenzen der Nordwestl. Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Jllinois.

Konferenz.

Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	Zu englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
2 00	$ 6 00	$ 400 00	$ 5 00	$ 225 00	......	$	......	$	$	$ 23 06
......	......	8 60	......	......	......	......	......	......	......	1 00
......	96 00	709 06	4 00	200 00	......	150 00	......	1750 00	......	16 00
......	......	386 20	......	200 00	......	......	......	600 00	......	......
4 00	5 00	602 00	......	......	......	......	......	800 00	......	......
......	......	4 10	......	200 00	......	......	......	......	......	......
......	......	141 25	......	175 00	......	......	......	......	......	6 75
......	70 00	690 00	......	......	......	......	......	......	......	22 00
......	105 00	780 50	......	200 00	......	......	......	800 00	800 00	19 50
......	......	578 46	......	......	......	......	......	......	......	......
4 50	......	343 80	......	......	......	......	......	......	......	......
......	3 00	196 23	......	250 00	......	......	......	400 00	300 00	10 25
7 00	37 00	1712 80	19 00	......	......	......	......	5000 00	600 00	149 00
6 62	5 00	1171 42	4 00	200 00	......	200 00	......	800 00	......	31 15
9 60	50 00	1666 85	......	......	......	......	......	6700 00	......	58 00
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	25 00	937 36	......	25 00	......	125 65	......	1500 00	650 00	27 50
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
7 50	......	218 75	......	......	......	......	......	......	......	25 38
7 00	......	486 60	......	......	......	......	......	900 00	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	1000 00	......	......
......	5 00	738 00	5 00	......	......	......	......	8000 00	......	15 00
6 02	2 40	511 26	......	......	......	......	......	1200 00	800 00	13 47
......	......	......	......	......	......	......	......	300 00	200 00	......
30	101 89	1304 43	......	......	......	......	......	1000 00	1000 00	66 94
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	207 51	......	......	......	......	......	1400 00	......	52 00
2 00	2 00	42 25	......	......	......	......	......	800 00	600 00	13 46
4 10	31 00	244 95	......	......	......	......	......	300 00	......	26 00
......	5 87	443 37	......	......	......	......	......	2000 00	1200 00	30 00
......	......	......	......	......	......	......	......	500 00	......	......
10 00	200 00	2713 92	24 00	......	......	......	......	18000 00	......	348 78
11 00	36 00	610 50	4 75	......	......	......	......	2000 00	600 00	27 33
7 00	4 00	273 55	......	62 50	......	......	......	500 00	......	6 00
11 00	2 00	777 90	......	......	......	......	......	6000 00	1300 00	70 00
......	3 00	472 25	......	......	......	......	......	1000 00	......	15 84
5 00	......	198 93	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	105 00	......	300 00	......	......	......	25 00	......	......
......	......	73 50	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	107 30	2 00	200 00	......	......	......	......	......	1 00
......	94 20	446 43	2 00	250 00	......	63 50	......	675 00	......	17 63
......	78 76	285 76	......	240 00	......	......	......	1600 00	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
04 64	$ 987 12	$ 20524 77	$69 75	$2727 50		$ 539 15		$ 64550 00	$8050 00	$1092 76

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wäh ferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins al Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitee's erwählt die Konf Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Rep sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missio vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekr

2) Der Sekretär soll die nöthige Korrespondenz besorgen, das Missions Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Beri vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen, er nicht mehr als $100, und nicht weniger als $75 in Kasse halten; al soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konfer jährlichen Kassenbericht vorlegen.

4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein M nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt

5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nöthig, kurz Versammlung der Allgem. Missions-Behörde versammeln, über die Mission berathen und die nöthigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz z stimmung vorlegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mi gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, regelmäßig zu organisiren und seinen eigenen Vorsitzer und Protokollführe wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionska einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder ei beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber berathen u sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Mission Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

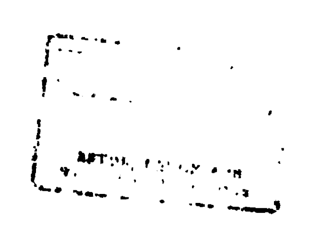
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Konferenz.

Ort	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth: Kirchen.	Eigenthumswerth: Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
	2 00	$ 6 00	$ 400 00	$ 5 00	$ 225 00		$		$	$	$ 23 06
			8 60								1 00
		95 00	709 05	4 00	200 00		150 00		1750 00		16 00
			386 20		200 00				600 00		
	4 00	5 00	602 00						800 00		
			4 10		200 00						
			141 25		175 00						6 75
		70 00	69[illegible] 00								22 00
		105 00	780 50		200 00				800 00	800 00	19 50
			578 46								
	4 50		343 80								
Cedro		3 00	196 23		250 00				400 00	300 00	10 25
Detroit	7 00	37 00	1712 80	19 00					5000 00	600 00	149 00
Detroit	6 62	5 00	1171 42	4 00	200 00		200 00		800 00		31 15
St. Jo	9 60	50 00	1666 85						6700 00		58 00
Kalbut											
Newton											
Waukes											
Montag		25 00	937 36		25 00		125 65		1500 00	650 00	27 50
Wa.erto											
Faribau	7 50		218 75								25 38
Hampton	7 00		486 60						900 00		
Hastings									1000 00		
Minneap		5 00	733 00	5 00					8000 00		15 00
Minnet	6 02	2 40	511 25						1200 00	800 00	13 47
Sharon									300 00	200 00	
St. Pau	30	101 89	1304 43						1000 00	1000 00	66 94
St. Pet											
Concord			207 51						1400 00		52 00
Kekoskee	2 00	2 00	42 25						800 00	600 00	13 46
Kossuth	4 10	31 00	244 95						300 00		26 00
Lebanon		5 87	443 37						2000 00	1200 00	30 00
Mantow									500 00		
Milwauk	10 00	200 00	2713 92	24 00					18000 00		348 78
North M	11 00	36 00	610 50	4 75					2000 00	600 00	27 33
Polk	7 00	4 00	273 55		62 50				500 00		6 00
Racine	11 00	2 00	777 90						6000 00	1300 00	70 00
Wayne		3 00	472 25						1000 00		15 84
Mich											
bleman	5 00		198 93								
lpena			105 00		300 00				25 00		
arringt			73 50								
emsen			107 30	2 00	200 00						1 00
inona		24 20	446 43	2 00	250 00		63 50		675 00		17 63
ausau			[illegible]35 76		240 00				1600 00		
nnez											
Jute											
			7[illegible]	$86[illegible] 75	$2727 50		$ 539 15		$ 64550 00	$8050 00	$1092 76



Verhandlungen

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in Burlington, Iowa,

vom 22. bis 27. September 1886.

J. M. Höfflin, Sekretär.

Die sechste Jahresversammlung

der Südwestlichen Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch, den 22. September, abends 8 Uhr, mit der ersten deutschen Baptisten-Gemeinde in Burlington, Ja. Br. A. Henrich hielt die Eröffnungspredigt über die köstlichen Worte Ev. Joh. 1, 36: „Siehe, das ist Gottes Lamm!" Es war eine segensreiche Betrachtung und tonangebend für die Tage der Konferenz.

Nach der Predigt hieß Br. Hölzen, Vorsteher der Gemeinde, die Delegaten zur Konferenz im Namen der Gemeinde herzlich willkommen.

Donnerstag Morgen.

Burlington, den 23. Sept. 1886.

Eine segensreiche Gebetstunde, geleitet von Br. J. H. Greve, ging der Geschäftssitzung voraus.

Hierauf wurde die Geschäftssitzung mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnittes und Gebet vom Vorsitzer der letztjährigen Konferenz eröffnet.

Folgende Gemeinden waren durch ihre Delegaten vertreten:

Burlington, Iowa: F. Hölzen, H. Betge, D. Theilengerdes, Fr. Jordan.
Muscatine, Iowa: H. Hilzinger, J. M. Höfflin, C. Schoemaker.
Erste Gem. Dickinson Co., Kansas: J. Kohrs.
Concordia, Missouri: E. Graalmann, H. Tebbenkamp.
Higginsville, Missouri: C. L. Marquardt.
St. Louis, Missouri: F. Hoffmann, J. H. Greve.
Glenville, Nebraska: A. Henrich.
Elk Creek, Nebraska: H. P. Benthack, D. Brunken.

Besuchende Geschwister.

Die Brüder F. Morath, J. Holz, und die Schwestern A. Heitmann, M. D. Schoemaker und M. E. Brenzel.

Wahl der Beamten.

Br. C. Schoemaker wurde zum Vorsitzer und Br. A. Henrich zu dessen Stellvertreter erwählt.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitee's:

Für Anordnung der Gottesdienste: F. Hölzen, D. Theilengerdes und J. Kohrs.

Für Anordnung der Geschäfte: A. Henrich, F. Hoffmann und H. P. Benthack.

Für wichtige Zuschriften und Durchsicht der Briefe: H. Hilzinger und E. Graalmann.

Für Aufnahme von Gemeinden: C. L. Marquardt, F. Morath und J. H. Greve.

Das Lesen der Briefe wurde mit dem der bewirthenden Gemeinde begonnen und fortgesetzt, bis alle eingelaufenen Briefe gelesen waren. Eine kleine Unterbrechung wurde gemacht, wobei die Konferenz sich mit Br. Henrich im Gebet und Fürbitte beugte für die verschiedenen Gemeinden, die sich besonders der Konferenz empfahlen.

Das Komitee zur Anordnung der Gottesdienste legte einen theilweisen Bericht vor wie folgt:

Predigt am Donnerstag Abend von Br. C. L. Marquardt.
Gebetstunde am Freitag Morgen, geleitet von Br. J. Kohrs.
Predigt am Freitag Abend von Br H. Hilzinger.

Das Geschäfts-Komitee legte auch einen theilweisen Bericht vor wie folgt:

Gebetstunde jeden Morgen von 9—10 Uhr.
Geschäfts-Sitzung von 10—12 Uhr.
Nachmittags vorläufig keine Sitzung.

Nachdem Lesen der Briefe, Besprechung der Missionssache innerhalb der Grenzen der Südwestlichen Konferenz.

Die Sitzung wurde mit Gesang geschlossen.

Am Abend predigte Br. C. L. Marquardt über Matth. 11, 6: „Und selig ist, der sich nicht ärgert an mir."

Freitag Morgen.

Burlington, den 24. Sept. 1886.

Br. J. Kohrs leitete die Gebetstunde, welche sehr segensreich war.

Der Vorsitzer der Konferenz verlas dann einen Schriftabschnitt und Br. Hilzinger leitete im Gebet.

Das Protokoll der Verhandlungen des vorigen Tages wurde vorgelesen und als richtig angenommen.

Einige noch eingelaufene Briefe wurden nun vorgelesen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete wie folgt:

Samstag Morgen: Gebetstunde, geleitet von Br. F. Morath.
Samstag Abend: Predigt von Br. F. Hoffmann.
Sonntag Morgen: Gebetstunde, geleitet von Br. W. Otmer.
Sonntag Morgen: Lehrpredigt von Br. J. M. Höfflin
Das Abendmahl verwaltet von den Brüdern F. Hölzen und J. Kohrs.
Sonntag Nachmittag zur Sonntagschule reden: Die Brüder C. L. Marquardt, H. Hilzinger, F. Hoffmann.
Sonntag Abend: Missionspredigt von C. Schoemaker.
Montag Morgen: Gebetstunde, geleitet von D. Brunken.
Montag Abend: Liebesmahl, geleitet von E. Graalmann.
Bei den Geschwistern auf dem Lande am Sonntag: Predigt von den Brüdern H. P. Benthack und E. Graalmann.

Der Bericht des Komitee's wurde angenommen.

Nun war die Mi sionssache an der Tagesordnung. Bruder H. Hilzinger legte seinen Jahresbericht vor. Derselbe wurde angenommen und eine Besprechung über die Mission angeknüpft.

Der Bericht des Missions-Sekretärs wurde vorgelegt wie folgt:

Bericht über die Missionsthätigkeit auf dem Gebiet der Südwestl. Konferenz.

Abermals liegt ein Konferenzjahr hinter uns; es liegt daher in der Natur der Sache, einen Rückblick über unser Missionsfeld zu thun, um uns zu vergegenwärtigen, was gethan worden ist und was weiter gethan werden sollte.

Auf dem Gebiete unserer Konferenz haben im letzten Jahre zwölf Gemeinden von der Mission zum Unterhalt ihres Predigers Unterstützung bekommen.

Lassen wir die einzelnen Felder an unserem Auge vorüberziehen:

In der Gemeinde zu Fulton, Iowa, hat Br. Schröder auch dies Jahr wieder fleißig und treu gearbeitet. Obgleich er in den vorhergehenden Jahren in großem Segen gearbeitet hat, war doch dies Jahr für ihn und die Gemeinde mehr ein Jahr der Arbeit mit Geduld.

In der Gemeinde Bethany, Kansas, hat Br. C. Regier das Netz des Evangeliums ausgeworfen. Er erfreut sich der Erquickung vom Angesichte des Herrn.

In der Gemeinde bei Anthony, Harper Co., Kansas, wirkte Br. D. A. Homfeld. Er beklagte sehr den Mangel eines Versammlungshauses.

In der Gemeinde Hillsboro, Kansas, stand Br. L. A. Jänicke; doch hat derselbe seine Arbeit daselbst eingestellt und das Feld in Youngtown übernommen.

In der Gemeinde in Ellinwood, Kansas, arbeitet Br. G. Burgdorff. Der Herr hat seine Arbeit gesegnet und sein Herz ist auch für die Zukunft mit großen Hoffnungen erfüllt.

In der Gemeinde in Newbern und auf der Station Abilene steht Br. B. Eisele immer noch und arbeitet unverdrossen weiter.

In den Gemeinden am Lyons Creek, Kansas, verkündigte Br. R. Fenske die Heilsbotschaft. Seine Arbeit war nicht ohne Erfolg; doch hat er seine Arbeit daselbst eingestellt, was wir gewiß bedauern müssen.

In der Gemeinde an der Mill Creek und Leavenworth, Kansas, war Br. O. F. Zeckser thätig. Er erfreut sich einigen Erfolges seiner Arbeit.

In Nebraska haben unter der ohnehin kleinen Arbeiterzahl einige Veränderungen stattgefunden.

In den Gemeinden Glenville und Beatrice hat Br. J. J. Valkenaar seine Thätigkeit eingestellt und die Mission in Humphrey übernommen.

In der Gemeinde in Rising City war Br. G. Schirrmann thätig, doch verschiedene Umstände veranlaßten ihn, seine Arbeit wieder einzustellen.

In der zweiten Gemeinde in St. Louis steht Br. F. W. Becker.

In Bethany, Oregon, steht Br. J. Cröni und arbeitet im Segen.

H. Hilzinger, Missions-Sekretär.

Da die Zeit eines der Glieder des Missions-Komitee's abgelaufen war, schritt man nun zur Wahl. Dieselbe traf Br. C. L. Marquardt.

Das Geschäfts-Komitee berichtete wie folgt:

Am Freitag Nachmittag Sitzung von 2½—5 Uhr.

Sodann:

1) Fortsetzung der Besprechung der Missions-Angelegenheit.
2) Bericht des Konferenz-Schatzmeisters.
3) Wahl des Schatzmeisters.
4) Hören des Sendschreibens von Br. C. Schoemaker.

Br. C. Schoemaker wurde zum Mitglied des Allgem. Missions-Komitee's erwählt und Br. A. Henrich zu dessen Stellvertreter.

Die Brüder Hilzinger und Hoffmann wurden bestimmt, am Sonntag in der evangelischen Kirche des Pastor Fausel zu predigen.

Zum Schluß sprach der Vorsitzer den Segen.

Freitag Nachmittag.

Die Sitzung wurde mit Gesang, Lesen eines Schriftabschnittes und Gebet eröffnet.

Der Schatzmeister legte sodann seinen Jahres-Finanz-Bericht ab; nachdem derselbe gehört war, wurde er einem Komitee, bestehend aus den Brüdern H. Hilzinger und E. Graalmann, zur Prüfung übergeben.

Man fuhr nun mit der Besprechung der Missionsangelegenheiten fort; sonderlich in Bezug der Beschaffung vermehrter Missionsgelder.

Br. Schoemaker leitete die Besprechung ein und es folgten dann die Brüder Marquardt, Kohrs, Henrich, Höfflin, Betge, Morath, Greve, Hoffmann, Rieke, Benthack und Graalmann.

Br. Henrich leitete die Konferenz im Gebet zum Herrn betreffs der so wichtigen Angelegenheit.

Dr. J. G. Johnson, Prediger der ersten englischen Baptisten-Gemeinde in Burlington, wurde der Konferenz vorgestellt und richtete einige herzliche Worte an dieselbe.

Pastor Darius, Vorsteher der evangel luth. Kirche, wurde der Konferenz vorgestellt; auch er machte einige Bemerkungen.

Die Brüder Schoemaker, Henrich und Hoffmann wurden als Komitee ernannt, um Beschlüsse über die besprochene Missionsangelegenheit abzufassen.

Die Angelegenheit bezüglich des Konferenz-Schatzmeisters wurde besprochen. Auch diese Sache wurde dem eben ernannten Komitee übergeben, um der Konferenz passende Vorschläge vorzulegen.

Beschlossen, daß Br. Hoffmann die Stelle des Br. B. Eisele im Missions-Komitee temporär einnehme.

Geschlossen mit Gesang.

Am Abend predigte Br. H. Hilzinger über Luk. 2, 25—34.

Samstag Morgen.

Burlington, den 26. Sept. 1886.

Die Gebetstunde, geleitet von Br. F. Morath, wurde als einleitend zu den Geschäften angesehen.

Der Vorsitzer rief die Konferenz zur Ordnung.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wurde vorgelesen und als richtig angenommen.

Pastor E. C. Magaret, Vorsteher der deutschen Methodisten-Gemeinde in Burlington, wurde der Konferenz vorgestellt. Er redete die Konferenz auf recht freundschaftliche Weise an.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

Die Stimmung, die in den Gemeinde-Briefen vorherrschend ist, ist nicht der Siegestriumph, den wir sonst so gerne hören. Ein Zug durchdringt Alle, nämlich der Wunsch und die Bitte um eine Neubelebung vom Herrn. Manche Gemeinde empfiehlt sich der Fürbitte der Konferenz. Die Zahl der Taufen beläuft sich auf 181.

Die Gemeinden in Burlington, Ja.; Bethany, Oreg.; Gaylord, Rush Co; Greengarden, Kansas, und St. Louis, Mo., hatten die größte Anzahl Aufnahmen zu verzeichnen. Acht Gemeinden haben gar keine Taufen zu berichten. Daß im Hause des Herrn Zucht geübt wird, beweisen die 36 Ausschlüsse und die 19 Personen, die gestrichen wurden.

Durch den Tod wurden 10 Personen in die obere Gemeinde versetzt, worunter wir besonders Br. H. Sander, erster Prediger der Gemeinde in Muscatine, erwähnen.

Das Sonntagschul-Werk wird von den Gemeinden in seiner Wichtigkeit erkannt und nach Kräften daran gearbeitet.

Die verschiedenen Vereine bestehen fort und gereichen zum Segen.

Zwei Gemeinden laden die Konferenz ein, nächstes Jahr ihre Sitzung bei ihnen abzuhalten; nämlich die Gem. zu St. Louis, Mo., und die Gem. am Elk Creek, Nebraska.

Möge uns der treue Gott im nächsten Konferenz-Jahr größeren Segen schenken!

Das Komitee, bestimmt zur Abfassung von passenden Vorschlägen bezüglich der Missions- und Schatzmeisters-Angelegenheit legte folgenden Bericht vor:

Da wir mit Bedauern wahrgenommen haben, daß die Südwestliche Konferenz in dem letzten Jahr mit den Beiträgen bedeutend hinter den Beiträgen des vorigen Jahres zurückgeblieben ist,

ferner: Da wir von der Nothwendigkeit überzeugt sind, mehr Gaben in unseren Gemeinden zu erheben; und

Da wir in unserer Konferenz so viele einzelstehende Glieder und unbesuchte Häuflein haben, so empfehlen wir der Konferenz,

Daß ein Mann mit einem geringen Jahres-Gehalt, sage $500 inklusive Reisekosten, angestellt werde, der die geistliche Pflege der predigerlosen Häuflein übernimmt und Missions-Gelder kollektirt.

Solche Brüder, die auf diese Stelle reflektiren, sind gebeten, sich heute Nachmittag beim Missions-Komitee zu melden.

Da bei der Versammlung des Allgemeinen Missions-Komitee's in Concordia, Mo., voriges Jahr beschlossen wurde, unseren Gemeinden zu empfehlen, ihre Missionsgelder nicht mehr an den Konferenz-Schatzmeister, sondern direkt an den Allgem. Schatzmeister zu senden, aber weder die Nordwestliche noch die Zentral-Konferenz diese Empfehlung beherzigten, so sei

Beschlossen, daß wir auch zu der früheren Weise zurückkehren und unsere Gemeinden ersuchen, ihre Missionsgelder an unseren Konferenz-Schatzmeister zu senden. Derselbe soll $75 bis $100 in der Kasse behalten, alle Ueberschüsse aber an den Allgem. Schatzmeister senden; auch soll er die Missionsgaben im „Sendboten" quittiren.

Dieser Bericht wurde erst zur Besprechung entgegengenommen und dann Punkt für Punkt angenommen.

Zunächst folgte die Wahl des Schatzmeisters durch Stimmzettel. Das Ergebniß derselben war, daß Br. J. M. Höfflin einstimmig zum Schatzmeister für das künftige Jahr erwählt wurde.

Ein Komitee, bestehend aus den Brüdern Benthack, Greve u. Marquardt, wurde ernannt, um eine Vorlage für die nächste Jahres-Konferenz zu machen.

Die Brüder Marquardt und Henrich wurden bestimmt, am Sonntag in der deutschen Methodisten-Kirche zu predigen.

Br. Henrich erklärte sich willig, am Sonntag Morgen in der Kirche des Pastor Darius zu predigen.

Das Komitee, bestimmt, um Vorlage für die nächste Jahres-Konferenz zu machen, berichtete wie folgt:

Euer Komitee empfiehlt als Ort der nächsten Konferenz Elk Creek, Nebr. Zeit derselben: Zur Zeit des ersten Mond-Viertels, Ende September oder Anfangs Oktober 1887. Eröffnungsprediger: Br. F. Hoffmann. Stellvertreter: Br. E. Graalmann.

Der Bericht wurde angenommen.

Da Br. C. Schoemaker diesmal nicht für das erwartete Sendschreiben vorbereitet war, so ersuchte ihn die Konferenz, diese Arbeit bei der nächsten Sitzung zu liefern.

Beschlossen, daß Br. J. M. Höfflin mit dem Missions-Komitee in Berathung trete.

Die Brüder C. Schoemaker, Hölzen und Marquardt wurden als Komitee ernannt, um Vorschläge betreffs besonders wichtiger Punkte zu machen, welche auf der Bundes-Konferenz besonderer Erwägung verdienen. Dies Komitee soll am Montag Morgen berichten.

Mit Singen des Liedes: „Es segne uns der Herr," wurde die Sitzung geschlossen.

Am Abend predigte Br. Hoffmann über Ps. 92, 13.

Der Tag des Herrn.

Um 9 Uhr morgens wurde eine segensreiche Gebetstunde eröffnet und geleitet von Br. W. Otmer. Eine große Anzahl Zuhörer hatte sich bereits dazu eingefunden.

Um 10½ Uhr begann der Predigt-Gottesdienst, zu welcher Zeit bereits das Versammlungshaus angefüllt war mit andächtigen Zuhörern.

Br. J. M. Höfflin hielt die bestimmte Lehrpredigt über: „Die Wiederkunft Christi." Text: „Ich gehe hin und komme wieder zu euch." Joh. 14, 28. 1) Kommt der Herr Jesus Christus wieder? 2) Wie kommt Er? 3) Wann kommt Er? 4) Zu welchem Zweck kommt Er? 5) Was ist der praktische Nutzen der Lehre von der Wiederkunft Christi?

Der geübte Sing-Chor der Gemeinde unter der Leitung des Professor Lohmann leistete bei allen Predigt-Gottesdiensten und besonders am Sonntag vortreffliche Dienste.

Die Sonntagschule unter der Leitung des wackeren Superintendenten H. Marquardt bot um 2 Uhr nachmittags einen erfreulichen Anblick dar. Die Kirche war gedrängt voll. Die Kinder schienen alle festlich gestimmt zu sein. Es herrscht in dieser Schule ein nachahmenswerther Brauch, nämlich daß die Lehrer der Reihe nach vom Sekretär aufgerufen werden, um laut und verständlich einen Bibelvers herzusagen.

Die Brüder Hilzinger, Greve und Marquardt redeten zur Schule in höchst interessanter Weise und Br. Höfflin leitete im Schlußgebet.

Nach der Sonntagschule fand die Versammlung des Sonntagschul-Instituts statt, worüber der Sekretär desselben seiner Zeit im „Sendboten" berichten wird.

Am Abend hielt Br. C. Schoemaker die übliche Missionspredigt über Joh. 12, 32: „Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie Alle zu mir ziehen."

Die Missions-Kollekte, die bei dieser Gelegenheit gehoben wurde, betrug die Summe von $22.61.

Die Mehrzahl der Brüder predigten morgens und abends in den Kirchen anderer Gemeinschaften.

So verging auch dieser Ruhetag voller Segen und voller Arbeit.

Montag Morgen.

Burlington, den 28. Sept. 1886.

Br. D. Brunken leitete die Gebetstunde.

Zur festgesetzten Zeit nahm der Vorsitzer den Stuhl ein, las einen Abschnitt aus der heil. Schrift und Br. Marquardt leitete im Gebet.

Das Pro'okoll der Sitzung vom Samstag wurde verlesen uud als richtig befunden angenommen.

Einige Briefe waren eben noch mit der Post von den Gemeinden Pin Oak Creek, Mo., und Greengarden, Kansas, eingelaufen.

Die Gemeinde in Greengarden und Br. A. Hoffmann zu Pin Oak Creek empfahlen sich der Fürbitte der Konferenz.

Der Vorsitzer ersuchte Br. Hösslin, die Konferenz im Gebet zu leiten.

Die Konferenz machte nun folgende Bewilligungen:

Fulton und Clinton, Iowa:	$350.
St. Louis, Mo. (2 Gem.):	300.
Kansas City, Mo.:	600.
Bethany, Kansas:	225.
Ellinwood und Rush Co., Kansas:	200.
Abilene, Kansas:	150.
Bethany, Oregon:	150.

Geschlossen mit Singen des Liedes: „Unser König, weil's Dein Wille."

Montag Nachmittag.

Die Konferenz stimmte ein in das Lied: „Ach, bleib' mit Deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ."

Br. J. Kohrs leitete im Gebet.

Das Komitee, bestimmt, um Vorlage zu machen für Lehrpredigt u. s. w. zur nächsten Konferenz, empfahl:

1) Daß Br. H. Hilzinger bei der nächsten Konferenz am Sonntag Morgen eine Lehrpredigt über „die Auferstehung der Todten" halte und Br. Marquardt sein Stellvertreter sei.

2) Daß Br. J. M. Hösslin am Sonntag Abend die Missionspredigt halte und Br. F. Becker sein Stellvertreter sei.

3) Daß Br. C. Graalmann einen Aufsatz über „das innere Leben in unseren Gemeinden" liefere.

Der Bericht wurde angenommen.

Der Bericht des Komitee's über besonders wichtige Punkte zur Besprechung bei der Bundes-Konferenz wurde derselben zugesandt.

Br. C. Schoemaker theilte der Konferenz mit, daß er jetzt die holländische Baptisten-Gemeinde bediene. Diese Gemeinde gehörte in früheren Jahren zur deutschen Konferenz, und es steht in Aussicht, daß sie nächstes Jahr wieder um Aufnahme nachsucht. Br. Schoemaker, der in früheren Jahren diese Gemeinde bediente, erkennt sich als Schuldner seiner holländischen Brüder und beabsichtigt daher, noch in seinem vorgerückten Lebensalter sich seiner Schuld zu entledigen.

In Bezug unserer Publikationen, speziell des „Sendboten", wurde

Beschlossen: Der „Sendbote" ist uns in unseren Familien ein willkommener Gast und wird gern gelesen.

Wir möchten unseren Editor ermuthigen, in dieser Arbeit, die, wie wir hoffen, ihm wieder aufgetragen wird, fortzufahren.

Da das Missions-Komitee der Konferenz die Nothwendigkeit eines Reisepredigers darlegte und da Br. A. Henrich sich anbot, der Konferenz als Reiseprediger zu dienen, so sei

Beschlossen, daß wir sein Anerbieten annehmen und ihn dem Allgemeinen Missions-Komitee empfehlen.

Die Brüder Höfflin und Henrich wurden ersucht, Berichte von unserer Jahres-Konferenz für die englischen Blätter unserer Benennung zu schreiben.

Beschlossen, daß, im Fall unser Mitglied im Allgem. Missions-Komitee und dessen Stellvertreter bei der Bundes-Konferenz fehlen sollten, Br. C. L. Marquardt unser temporärer Vertreter sein soll.

Beschlossen, daß wir der lieben Gemeinde in Burlington und ihrem Prediger unseren herzlichen Dank für ihre Liebe und Gastfreundschaft aussprechen und ebenfalls dem Gesang-Verein und seinem tüchtigen Lehrer für seine freundliche und wesentliche Mithilfe zur Erhöhung der Festlichkeiten.

Der Vorsitzer der Konferenz soll diesen Dankbeschluß der Gemeinde beim Liebesmahl überbringen.

Die Konferenz bezeigte durch Aufstehen dem Vorsitzer und Schreiber ihren Dank für geleistete Dienste.

Beschlossen, daß wir uns bis zur nächsten Jahres-Sitzung mit der Gemeinde am Elk Creek, Nebr., vertagen.

Am Abend feierte die Gemeinde mit den Konferenz-Gästen ein segensreiches Liebesmahl. Dasselbe wurde mit einer Predigt von Br. C. Graalmann über 1 Tim. 1, 12—15 eröffnet. Er redete über „Pauli Bekenntniß von seinem Zustand vor und nach seiner Bekehrung". Eine Anzahl Brüder folgten mit herzlichen Ansprachen und Gebeten. Auch der geübte Gesangchor ließ sich wiederholt vernehmen. Der Geist des Herrn waltete mächtig in der Versammlung. Herzen schmolzen und Thränen flossen. Heilsverlangende Seelen schrieen zum Herrn um Gnade und Vergebung. Eine Anzahl Seelen bekundeten ihr Verlangen nach dem Heil in Christo. Möge es dem Herrn gefallen, diese lieben Seelen bald mit Seinem süßen Trost zu beglücken! Das walte Gott in Gnaden! Amen.

Die siebente Südwestliche Konferenz

tagt nächstes Spätjahr mit der Gemeinde am Elk Creek, Nebraska.

Eröffnungspredigt von Br. F. Hoffmann, oder dessen Stellvertreter, C. Graalmann.

Lehrpredigt über „die Auferstehung der Todten" von Br. H. Hilzinger; Stellvertreter Br. C. L. Marquardt.

Missionspredigt von Br. J. M. Höfflin; Stellvertreter F. W. Becker.

Ein Aufsatz über „das innere Leben in unseren Gemeinden" von Br C. Graalmann.

Missions-Komitee.

C. Schoemaker. A. Henrich, H. Hilzinger.
B. Eisele. C. L. Marquardt.
Schatzmeister: J. M. Höfflin, Lock Box 1545, Muscatine, Iowa.

Auszüge aus den Gemeinde-Briefen.

Iowa.

Burlington: Es gereicht uns zur großen Freude, die Konferenz in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Seid herzlich willkommen in unserer Mitte. Wir durften im verflossenen Jahre die Gnadenwirkungen reichlich in unserer Mitte verspüren. Sünder, von ihrem verlorenen Zustand überzeugt, nahmen ihre Zuflucht zu Jesu und fanden Frieden für ihre Seelen. Dem treuen Heiland sei alle Ehre und Dank dafür! Etlichen mußten wir zu unserem Schmerz die Hand der Gemeinschaft entziehen. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. In der blühenden Sonntagschule arbeiten die Glieder der Gemeinde mit Lust und Freude. Jugend-, Frauen-, Missions- und Gesang-Verein stehen in voller Thätigkeit und erweisen sich zum Segen in und außerhalb der Gemeinde.

Prediger: F. Hölzen. — Schreiber: G. H. Lübde.

Fulton: Wir haben als Gemeinde auch am Schlusse dieses Konferenz-Jahres nichts zu rühmen als die Gnade unseres Gottes. Unsere Zahl nahm im verflossenen Jahre nicht zu, sondern ab. Einige mußten wir ausschließen und ein Glied verloren wir durch den Tod. Unser Vorsteher, Br. Schröder, legte sein Amt unter uns nieder und folgte dem Ruf der Gemeinde in Sandwich, Ill. Der Schwestern-Missions-Verein besteht noch im Segen. Die Sonntagschulen in der Gemeinde und auf der Station werden regelmäßig gehalten.

Predigerlos. — Schreiber: J. Heide.

Muscatine: Durch die Gnade des Herrn sind wir als Gemeinde noch stehen geblieben und haben die Segnungen des Evangeliums in mehrfacher Weise genießen dürfen. Das Band der Liebe und Eintracht untereinander und mit unserem Prediger ist — dem Herrn sein Dank! — nicht gelockert worden. Das Wort vom Kreuz erwies sich an einigen Seelen als Gotteskraft zur Seligkeit. Die Versammlungen werden sämmtlich gut besucht, die Sonntagschulen sind in gutem Zustande und die Vereine thun ihr Bestes, um ihre Existenz zu behaupten. Während des verflossenen Jahres wurde unser Br. J. H. Sander heimgerufen. Etlichen Gliedern mußten wir zu Aller Schmerz die Hand der Gemeinschaft entziehen.

Prediger: H. Hilzinger. — Schreiber: R. Hubacher.

Kansas.

Bethany, Lincoln County: Unsere Versammlungen am Sonntag Morgen werden gut besucht, abends dürfte der Besuch besser sein. Unser Prediger, Br. Regier, predigt hier regelmäßig in der Gemeinde und auf den Stationen.

Prediger: C. Regier. — Schreiber: H. Rosinski.

Davis County: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken, daß er uns als eine kleine Heerde durch ein wechselvolles Jahr hindurchgebracht hat. Haben mit der Gemeinde am oberen Lyons Creek Br. D. A. Homfeld zu unserem Prediger berufen. Er wird dem Rufe folgen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: A. Schade.

Ellinwood: Im Rückblick auf das verflossene Konferenz-Jahr können wir mit dem Psalmisten sagen, daß der Herr freundlich ist und Seine Güte ewiglich währet. In Rush County geht das Werk herrlich voran. Die Versammlungen werden gut besucht.

Prediger: G. Burgdorf. — Schreiber: Thomas de Werf.

Dickinson County, 1. Gem.: Durch die Barmherzigkeit Gottes stehen wir noch als Gemeinde. Wir haben — dem Herrn sei Dank! — Niemand durch Tod oder Ausschluß verloren. Die Versammlungen am Sonntag sowie die Sonntagschule werden gut besucht. Der Jugend- sowie der Frauen-Missions-Verein wirken im Segen.

Prediger: J. Kohrs. — Schreiber: H. Kohmann.

Gaylord: Als Gemeinde können wir sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan!" Der seit geraumer Zeit reichlich ausgestreute Same des Wortes Gottes hat endlich seine herrlichen Früchte getragen, und siebzehn Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan durch die heilige Taufe. Unser Jugend-Verein zeigt reges Leben und ist bestrebt, etwas für den Herrn zu thun.

Predigerlos. — Schreiber: Robert Hein.

Greengarden: Wir stehen durch des Herrn Gnade noch als Gemeinde da. Das verflossene Jahr war ein segensreiches Jahr für uns; wir dürfen singen vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Eine große Anzahl Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Unser Prediger, Br. Janssen, fühlte sich leider genöthigt, körperlicher Leiden wegen sein Amt hier niederzulegen, und unser Bemühen, einen anderen Prediger zu bekommen, war bis jetzt erfolglos.

Predigerlos. — Schreiber: H. Schacht.

Harper County: Durch die Barmherzigkeit Gottes stehen wir noch da als Gemeinde. Der Herr hat uns im verflossenen Jahre Seinen reichen Segen zutheil werden lassen. Die Sonntagschule ist unsere Lust. Die Vereine stehen noch in Thätigkeit. Unser Prediger hat resignirt und wird uns am 1 November verlassen. Empfehlen uns eurer Fürbitte.

Predigerlos. — Schreiber: J. F. P. Werner.

Hillsboro: Unsere Versammlungen werden des Sonntags gut besucht. Die Gemeinde hat wieder ein Jahr mehrfacher Stürme zurückgelegt. Die Zukunft scheint uns bessere Zeiten zu bieten. Wir danken dem Herrn für Seine treuliche Durchhilfe! Da Br. Jänicke sein Amt unter uns niedergelegt hat, wünschen wir, daß der Herr uns bald wieder einen Unterhirten senden wolle. Empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Predigerlos. — Schreiber: Aug. L. Jänicke.

Mill Creek: Wir verdanken es unserem Gott, daß wir als Gemeinde noch stehen. Obschon wir uns des Friedens und der Eintracht erfreuen, so mangelt es uns aber sehr an dem regen geistlichen Leben nach innen und außen. Wir gingen nicht ganz leer aus. Eine Seele wurde durch die Taufe aufgenommen.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: Aug. Piper.

Lyons Creek: Kein Bericht.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Fetzer.

Newbern: Das verflossene Jahr war für uns in irdischer und geistlicher Beziehung ein dürres Jahr. Wir haben zum erstenmal eine Abnahme unserer Gliederzahl zu berichten. Die Versammlungen am Gemeindeort und auf der Station werden gut besucht.

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Youngtown: Kein Bericht.

Prediger: L. A. Jänicke. — Schreiber: C. Hayen.

Missouri.

Concordia: Wir fühlen uns als Gemeinde zu innigem Dank verpflichtet gegen Gott für Seine Güte und Treue, mit welcher Er uns im verflossenen Konferenz-Jahr getragen hat. In der Person des Br. E. Graalmann haben wir einen für unsere Verhältnisse passenden Mann zum Vorsteher erhalten. Wir beten um eine Neubelebung in der Gemeinde durch den Geist des Herrn; denn das innere, geistliche Leben scheint bei Manchem sehr schwach zu sein.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Thomas Barklage.

Higginsville: Wir freuen uns, durch Brief und Delegaten bei der diesjährigen Konferenz vertreten sein zu können. Von großem Segen können wir zwar nicht berichten; doch fühlen wir dankbar, daß wir noch als Gemeinde stehen. Unsere Versammlungen werden gut besucht; vorzüglich zeigt sich in den Wochen-Gebetstunden ein reges Leben.

Prediger: C L. Marquardt. — Schreiber: H. Häder.

Pin Oak Creek: Mit Jeremia stimmen wir ein in die Worte: „Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende."

Prediger: A. Hoffmann.

St. Louis, 1. Gem.: Im letzten Konferenz-Jahr schenkte uns der Herr reiche Erquickungszeiten. Wir loben den Herrn. In der Gemeinde herrscht Friede und Eintracht. Die Vereine sind noch thätig, um Nutzen zu stiften. Wir haben die Freude, unseren Br. Aug. Steffens auf die theologische Schule in Rochester, N. Y., zu senden.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Elk Creek: Durch Gottes Güte sind wir noch in Frieden und Eintracht untereinander und mit unserem Prediger verbunden. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht.

Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: G. J. Kuper.

Fremont: Der Herr hat uns nicht leer ausgehen lassen im verflossenen Jahre. An der Sonntagschule wird allgemein regen Antheil genommen.

Prediger: C. H. Ranz. — Schreiber: J. H. Dierks.

Glenville: Das verflossene Jahr war für uns ein Jahr von mancherlei inneren und äußeren Kämpfen; doch aber kamen auch die Segnungen des Herrn auf mancherlei Weise. Predigerlos. – Schreiber: J. H. Kamm.

Rising City: Wir freuen uns, daß wir noch als Gemeinde stehen und die Gnadenmittel noch genießen dürfen. Br. J. J. Valkenaar wird uns in Zukunft mit der Predigt des Wortes bedienen.

Prediger: J. J. Valkenaar. — Schreiber: B. Engel.

Oregon.

Bethany: Im Rückblick auf das bereits zurückgelegte Konferenz-Jahr haben wir als Gemeinde Gottes Ursache, die Güte und Gnade des Herrn zu preisen. Der Herr ist uns im verflossenen Jahre sehr nahe getreten mit den erhabenen geistlichen Segnungen.

Prediger: J. Cröni. – Schreiber: U. Gerber.

Noch nicht angeschlossene Gemeinden.

Beatrice, Nebr.: Kein Bericht.

Metz, Nebr.: Obwohl wir nur eine kleine Zahl sind und auch gerade keine sehr glänzenden Aussichten für die Zukunft auf großen Zuwachs haben, so haben wir uns doch als eine Gemeinde verbunden. Br. A. Henrich verkündigt uns das Wort.

Prediger: A. Henrich. — Schreiber: W Blödorn.

Omaha, Nebr.: Am 20. Mai 1886 fand die Organisation der Gemeinde in Omaha statt. Prediger: A. Ginius.

San Francisco, Kal.: Kein Bericht.

Prediger: F. W. Schälike. — Schreiber: Aug. Schallpeper.

St. Louis, Mo., 2. Gem.: Obschon unsere Zahl klein ist, freuen wir uns doch, unsere Stimme als zweite Gemeinde hören zu lassen bei der Konferenz.

Prediger: F. W. Becker. — Schreiber: J. van Kamen.

Adressen der Gemeinde-Schreiber der Südwestl. Konferenz.

Burlington, Ia.: G. H. Lübbe, Cor. N. Oak u. 9. Str.
Fulton, Iowa: J. Heide, Fulton, Jackson Co.
Muscatine, Ia.: R. Hubacher, P. O. Box 1634.
Bethany, Lincoln Co., Kans.: H. Rosinski, Allamead.
Davis Co., Kans: August Schade, Lyons, Dickinson Co.
Ellinwood, Kans: Thos. de Werff, Ellinwood, Barton Co.
Erste Gem. Dickinson Co., Kans: H. Rohmann, Dillon, Dickinson Co.
Gaylord, Smith Co., Kans.: R. Hein, Smith Co.
Greengarden, Kans.: H. Schacht, Ellsworth, Ellsworth Co.
Harper Co., Kans.: J. P. Werner, Anthony.
Hillsboro, Kans.: Aug. L. Jänicke, Marion Co.
Mill Creek, Kans.: Aug. Piper, Templin, Wabaunsee Co.
Newbern, Kans.: H. W. Schmidt, Dickinson Co.
Concordia, Mo.: Thom. Barklage, Lafayette Co.
Higginsville, Mo.: H. Häder, Lafayette Co.
St. Louis, Mo. (1. Gem.): G. Schaumann, 1434 Chamber Str.
Elk Creek, Nebr.: G. J. Kuper, Columbus, Platte Co.
Fremont, Nebr.: J. Dirks, Box 316, Dodge Co.
Rising City, Nebr.: B. Engel, Shelby Co.
Bethany, Oreg.: Ulrich Gerber, Washington Co.
St. Louis, Mo. (2. Gem.): J. van Kamen, 1637 Hogan Str.
Metz, Nebr.: W. Blödorn, Platte Center, Platte Co.
Glenville, Nebr.: J. H. Kamm, Clay Co.

n Konferenz.

	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	Zu englische Missions-Kassen geschlossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
50	$......	$ 53 90	$ 1505 49	$21 45	$......	$......	$......	$......	$ 3500 00	......	$ 143 73
00	15 00	40 0[illegible]	418 50	3 50	200 00	......	......	......	......	......	15 00
00	6 00	30 42	1238 42	......	......	......	......	......	......	......	58 89
50	......	......	320 00	11 62	225 00	......	85 00	......	1000 00	500 00	2 00
00	3 45	19 00	187 45	......	37 45	......	......	......	1200 00	......	12 20
70	......	......	413 28	......	......	......	64 00	5 00	700 00	......	55 00
35	......	......	280 05	......	......	......	......	......	2000 00	......	16 00
...	9 63	10 00	234 14	......	......	......	......	......	700 00	......	40 27
56	......	109 00	759 81	......	......	......	......	......	3500 00	......	25 00
00	1 00	11 50	206 90	5 50	300 00	......	......	......	......	500 00	16 00
...	......	85 64	219 67	......	......	......	......	......	2700 00	......	37 10
..	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
65	2 00	4 50	156 45	......	150 00	......	......	......	......	......	6 63
75	......	3 25	368 96	......	175 00	......	......	......	1000 00	......	47 64
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
50	2 00	......	1082 00	......	......	......	......	......	3000 00	1000 00	110 29
75	......	31 00	797 00	......	......	......	......	......	1500 00	1200 00	12 00
75	23 30	29 65	387 8[illegible]	......	......	......	......	......	600 00	......	......
00	......	118 00	1544 00	45 00	......	150 00	......	......	10000 00	......	205 00
00	......	75 15	321 55	......	......	......	......	......	1400 00	......	44 52
...	......	183 12	419 92	......	......	......	......	......	1200 00	......	16 50
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	3 25
...	......	......	182 65	......	187 50	......	......	......	......	......	16 90
90	6 10	18 00	506 30	......	250 00	......	......	......	......	......	33 00
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
...	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	......
...	......	......	145 00	10 00	3[illegible]0 00	......	115 00	10 00	......	......	35 50
...	......	......	28 50	......	......	......	......	......	......	......	33 50
81	$68 48	$ 828 73	$ 13787 89	$97 07	$1824 95	$ 150 00	$ 264 00	$15 00	$ 34000 00	$3200 00	$ 791 62

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erwe oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnittes, Gesang und Gebet zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied, einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu betheiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat Jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Becker, F. W., 2523 N. 20. Str., St. Louis, Mo.
Benthack, H. P., Columbus, Nebraska.
Burgdorf, G., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Eisele, B., Newbern, Dickinson Co., Kans.
Fechter, J., Colorado Springs, Col.
Ginius, A., Omaha, Nebr.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Henrich, A., Platte Center, Platte Co., Nebr.
Hilzinger, H., Box 527, Muscatine, Ia.
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 1461 Biddle Str., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., Lock Box 1545, Muscatine, Ia.
Hölzen, F., 1326 Griswold Str., Burlington, Ia.
Homfeld, D. A., Woodbine, Dickinson Co., Kansas.
Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsworth Co., Kansas.
Janßen, J. H., Ellsworth, Ellsworth Co., Kansas.
Jänicke, L. A., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kans.
Kohrs, J., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Koopmann, G., Fulton, Iowa.
Marquardt, C. L., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Ranz, C. H., Box 1037, Fremont, Nebr.
Regier, C., Allamead, Lincoln Co., Kansas.
Schälike, F. W., 710 Mina Str., San Francisco, Cal.
Schirrmann, G., Rising City, Nebr.
Schoemaker, C., Muscatine, Iowa.
Valkenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebraska.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Zecker, O. F., Templin, Wabaunsee Co., Kansas.

... n Konferenz.

Laufende Nummer.	N... Gem...		Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Prediger-Wohnung.	
	Jo...	60	$......	$ 53 90	$ 1505 49	$21 45	$......	$......	$......	$......	$ 3500 00	......	
1	Burlington ...	00	15 00	40 00	418 50	3 50	200 00	......	......	......	......	......	$
2	Fulton	00	6 00	30 42	1238 42	......	......	......	......	......	......	......	
3	Muscatine												
	Ka...	50	......	......	370 00	11 62	225 00	......	85 00	......	1000 00	500 00	
4	Bethany L...nc...	00	3 45	19 00	187 45	......	37 45	......	......	......	1200 00	......	
5	Davis County	00	......	......	413 28	......	......	......	64 00	5 00	700 00	......	
6	Ellinwood	85	......	......	280 05	......	......	......	......	......	2000 00	......	
7	Dickinson Cou...	...	9 63	10 00	231 14	......	......	......	......	......	700 00	......	
8	Gaylord	56	......	109 00	759 81	......	......	......	......	......	3500 00	......	
9	Green garden..	00	1 00	11 50	208 90	5 50	300 00	......	......	......	......	500 00	
10	Harper County...		......	86 64	210 67	......	......	......	......	......	2700 00	......	
11	Hillsboro......		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
12	Lyons Creek *	65	2 00	4 50	156 45	......	150 00	......	......	......	......	......	
13	Mill Creek......	75	......	3 25	368 96	......	175 00	......	......	......	1000 00	......	
14	Newbern		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
15	Youngtown * ..												
	Mis...	50	2 00	......	1062 00	......	......	......	......	......	3000 00	1000 00	
16	Concordia......	75	......	31 00	797 60	......	......	......	......	......	1500 00	1200 00	
17	Higginsville	75	23 30	29 65	387 8.	......	......	......	......	......	600 00	......	
18	Pin Oak Creek	00	......	118 00	1514 00	45 00	......	150 00	......	......	10000 00	......	1
19	St. Louis, 1 ...												
	Nebr...	00	......	75 15	321 55	......	......	......	......	......	1400 00	......	2
20	Elk Creek.		......	183 12	419 92	......	......	......	......	......	1200 00	......	
21	Fremont........		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	4
22	Rising City		......	......	182 65	......	187 50	......	......	......	......	......	1
23	Glenville												3
	Ore...	90	6 10	18 00	506 30	......	250 00	......	......	......	......	......	16
24	Bethany												32
	Nicht ang...		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
25	Holländische Ge...		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
26	Omaha, Nebr. ...		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
27	Beatrice, Nebr....		......	......	......	......	......	......	......	......	......	......	
28	San Francisco...		......	......	145 00	10 00	300 00	......	115 00	10 00	......	......	
29	St. Louis, 2. G...		......	......	28 50	......	......	......	......	......	......	......	35
30	D.eß, Nebr.....												32
		81	$68 48	$ 823 73	$ 13737 80	$97 07	$1824 95	$ 150 00	$ 264 00	$15 00	$ 34000 00	$3200 00	$791

* Letztjährige

Verhandlungen

der

Texas-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Texas.

Gehalten bei der

Ebenezer-Gemeinde in Greenvine, Tex.,

vom 8. bis 11. Oktober 1886.

J. F. Gleiß, jun., Schreiber.

Die dritte jährliche Sitzung

der Texas-Konferenz wurde am 8. Oktober, abends 8 Uhr, in der geräumigen Kapelle der deutschen Ebenezer-Gemeinde in Greenvine, Texas, mit einer Predigt von Br. C. Ekrut über Luk. 7, 36—50 eröffnet, worauf der Vorsitzer, Br. F. J. Gleiß, dieselbe zur Ordnung rief, die stehenden Komitee's erinnerte, die Berichte fertig zu haben und alles vorhandene Missionsgeld dem Schatzmeister zu übergeben.

Vertagung.

Samstag Morgen, den 9. Oktober 1886.

Gebets-Versammlung von 9 bis 9½ Uhr geleitet von Br. Gläser.

Begrüßung der Konferenz durch Diakon Br. Jakob Wedemeyer, weil die Gemeinde gegenwärtig ohne Vorsteher war.

Verlesung der Gemeindebriefe mit den Namen folgender Delegaten:

Gemeinde Ebenezer: W. Wedemeyer, Jak. Wedemeyer, A. Schröter, J. Koch und E. Gummelt.

Gem. Moresv l e: Brief; keine Delegaten.

Gem. Houston: L. Gläser.

Gem. Brenham: G. Schorsch, F. Sydow, F. Hartung, F. J. Gleiß und H. C. Gleiß.

Gem. Cedarhill: G. Carstens und H. Eichholt.

Gem. Kyle: Diese Gemeinde sandte wohl ihren Brief, aber ohne Gesuch zur Aufnahme.

Gem. Elm Creek: Brief; keine Delegaten.

Gem. Lebanon: C. Ekrut, W. Schmelticopf und J. F. Gleiß, jun.

Die Wahl der Beamten ergab folgendes Resultat:

L. Gläser, Vorsitzer.
F. J. Gleiß, Stellvertreter.
J. F. Gleiß, jun., Schreiber.
F. Sydow, Schatzmeister.

Als jährliches Mitglied meldete sich Br. Kiefer, u. Br. F. Heisig von New York als Besucher wurde eingeladen, an den Verhandlungen theilzunehmen.

Als Korrespondenten von der State Convention waren die Brüder F. Kiefer und F. J. Gleiß gegenwärtig.

Folgende stehende Komitee's wurden ernannt:

Für Prediger-Ausbildung: F. Kiefer.
Auswärtige Mission: G. Carstens.
Litteratur und Kolportage: C. Ekrut.
Konferenz-Mission: F. J. Gleiß.
Mäßigkeitssache: J. F. Gleiß, jun.

Weil die abwesenden letztjährigen stehenden Komitee's verfehlt hatten, ihre Berichte einzusenden, wurden folgende Stellvertreter ernannt:

Für Prediger-Ausbildung: C. Ekrut; Konferenz-Mission: F. J. Gleiß; Litteratur und Kolportage: F. Sydow, und für Mäßigkeitssache: Wm. Wedemeyer.

Die folgenden korrespondirenden Delegaten wurden erwählt:

Zur Südwestlichen Konferenz: F. Kiefer.
Zur Union Association: F. J. Gleiß, sen.
Zur General Convention: F. Kiefer, Wm. Wedemeyer und F. J. Gleiß.

Beschlossen, daß die nächste Sitzung der Konferenz nach Anordnung des Geschäfts-Komitee's anfangs Oktober 1887 mit der Gemeinde in Houston gehalten werde, und daß die Eröffnungspredigt von Br. F. J. Gleiß oder dessen Stellvertreter, G. Carstens, gehalten werde.

Alsdann berichtete das Komitee für Gottesdienste,

Daß Br. F. J. Gleiß am Abend predigen solle.

Vertagung.

Samstag Nachmittag.

Zur bestimmten Zeit wurde die Sitzung durch den Vorsitzer eröffnet mit Lesen von Eph. 4 und Gesang, worauf Br. F. Sydow betete.

Der Bericht des Geschäfts-Komitee's wurde gehört, besprochen und angenommen, wie im Bericht Nr. 1 zu sehen ist.

Hierauf wurde Br. Kiefer Gelegenheit gegeben, über New Braunfels als neubegonnenes Missionsfeld zu sprechen. Nachdem die Konferenz vernommen, wie ungünstig sich im letzten Vierteljahr (durch Tod und Wegziehen) die Missions-Aussichten dort gestaltet hatten, wurde

Beschlossen, das Feld einstweilen aufzugeben.

Alsdann wurde der Bericht über Litteratur und Kolportage vorgelesen und zur Besprechung entgegengenommen. An der Besprechung betheiligten sich die

Brüder F. J. Gleiß, F. Kiefer, C. Ekrut und Reuber, worauf der Bericht angenommen wurde.

Br. F. J. Gleiß berichtete dazu,

Daß der Traktatverein im Laufe des Jahres über 5000 Seiten Traktate verkauft und vertheilt habe, und sprach den Wunsch aus, daß alle Gemeinden und einzelnen Glieder sich noch mehr an dieser köstlichen Arbeit betheiligen möchten.

Der Bericht des Komitee's für Gottesdienste wurde hierauf gehört und angenommen.

Folgende Brüder wurden ernannt als

Finanz-Komitee: F. Kiefer, F. J. Gleiß.

Zu den vorhererwähnten stehenden Komitee's wurden noch hinzugefügt:

Das Geschäfts-Komitee, bestehend aus den Brüdern F. J. Gleiß, F. Kiefer, Wm. Wedemeyer, Wm. Schmelticopf und Wm. Beneke.

Ferner als

Korrespondirender Sekretär: G. H. Carstens; und als

Trustee: Wm. Eichholt.

Vertagung.

Samstag Abend, nach dem Gottesdienst.

Der Vorsitzer rief die Konferenz zur Ordnung und erwähnte, daß, da der Geschäfte noch viel, die Zeit aber kurz sei, noch eine Sitzung gehalten werden müsse.

Der Bericht über Mäßigkeitssache wurde vorgelesen und von den Brüdern F. Kiefer, L. Gläser, C. Ekrut, F. J. Gleiß und W. Wedemeyer lebhaft und eingehend besprochen.

Vertagung.

Sonntag Morgen.

Zuerst versammelte sich die Sonntagschule, die größte im deutschen Werk in Texas, zu welcher die Brüder Gläser, Ekrut, Gleiß, jun., und Carstens in herzlicher Weise redeten. Um 11 Uhr predigte Br. L. Gläser in sehr kräftiger Weise über Offb. Joh. 6, 17. Am Nachmittag predigte Br. G. Carstens in klarer Weise über „die Natur, Nothwendigkeit und einige Kennzeichen der Wiedergeburt," nach Joh. 3, 3. Abends wurde abermals von Br. C. Ekrut über Luk. 9, 28 gepredigt, worauf Br. Kiefer das Wort nahm; sechs Personen bekundeten durch Aufstehen, daß sie möchten wiedergeboren werden zu der seligen Hoffnung der Kinder Gottes. Es war ein segensreicher Tag.

Montag Morgen, den 10. Oktober.

Nach der Betstunde eröffnete der Br. Vorsitzer die Sitzung mit Lesen der heiligen Schrift. Br. M. Müller betete.

Das Protokoll wurde vorgelesen und angenommen.

Der Bericht über Prediger-Ausbildung wurde verlesen und zur Besprechung entgegengenommen, woran sich die Brüder Kiefer, Gleiß, Gläser und

Schröter recht eingehend betheiligten. Darnach wurde der Bericht angenommen.

Alsdann wurde der Bericht über Auswärtige Mission verlesen und entgegengenommen. Es wurde diesem Bericht ebenfalls eine recht herzliche und theilnehmende Besprechung von den Brüdern Ekrut, Gläser, Reuber, Kiefer, Carstens und Gleiß, worauf letzterer zu einem praktischen Beweis, wie groß unsere Theilnahme für die auswärtige Mission, besonders für die in Deutschland sei, aufforderte. Die Kollekte ergab $34.75. Der Bericht wurde hierauf angenommen.

Vertagung zur

Gründungsfeier

der Ebenezer-Gemeinde, mit der die Konferenz tagte. Das Fest nahm die Zeit bis zum Abend in Anspruch.

Montag Abend.

Predigt von Br. Gläser über Matth. 13, 3—9.

Alsdann rief der Vorsitzer zur Ordnung und der Bericht des Schatzmeisters wurde gehört, von dem Finanz-Komitee bestätigt und von der Konferenz durch Beschluß angenommen. Zugleich wurde von Br. F. J. Gleiß der Bericht des Allgem. Schatzmeisters gelesen und ein Bedauern geäußert, daß derselbe so mager war, aber doch auch zu gleicher Zeit ein Versprechen gegeben, den dritten Theil von aller Unterstützung für die Zukunft in die Allgem. Missions-Kasse zu zahlen.

Da nur ein Schwestern-Missions-Verein (von der Lebanon-Gemeinde in Gonzales County) durch Bericht und Delegat vertreten war, so wurde die Gründung eines gemeinsamen Vereins für Texas bis nächstes Jahr verschoben, wo dann jeder Gemeinde-Verein durch den korrespondirenden Sekretär besonders eingeladen werden soll.

Br. Kiefer wurde dem Br. Gleiß noch beigegeben, den Traktat-Verein zu erweitern und zu übersehen.

Beschlossen, daß der Druck der Konferenz-Verhandlungen dem Geschäfts-Komitee übergeben werde.

Beschlossen, daß sich das Geschäfts-Komitee viermal im Jahr versammle, wie es die Nothwendigkeit erfordere.

Hierauf gab die Konferenz durch Aufstehen ihren herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und aufopfernde Bewirthung vonseiten der Gemeinde zu erkennen.

Der Schreiber wurde ersucht, das Manuskript der Verhandlungen mit Auszügen aus den Gemeindebriefen zum Druck zu bereiten.

Hierauf vertagte sich die Konferenz bis zur nächsten Sitzung mit der Gemeinde in Houston im Oktober 1887.

Nach Gesang und Gebet von Br. F. J. Gleiß, sen., schloß die dritte Sitzung der Texas-Konferenz.

I. Bericht des Missions-Komitee's.

Die Missionare C. Ekrut in Lebanon bei Harwood, L. Gläser in Houston und F. J. Gleiß in Brenham haben auf ihren resp. Feldern treu ausgeharrt und die Reichs-Grenzen unseres Herrn in etwas erweitert. Moresville und Temple konnten wegen Mangel an Kräften noch nicht bearbeitet werden, haben aber die beste Hoffnung für nächstes Jahr. Br. Kiefer, der einige Besuche bei ihnen machte, durfte fünf gläubiggewordene Seelen in den Tod des Herrn taufen. Die anderen sehr wichtigen Felder wurden theils von Br. Ekrut, theils von Br. Gleiß mit dem Wort bedient. Im Ganzen müssen wir für den Fortschritt, den wir gemacht haben, dankbar sein, ist derselbe auch klein.

Brüderlich das Komitee: F. J. Gleiß, Sydow, Beneke,
Eichholt und Schmeltecopf.

II. Bericht über Bücher und Kolportage.

Die Wichtigkeit, gute und christliche Bücher, Zeitschriften und Traktate zu verbreiten, ist und bleibt die heilige Pflicht unserer Gemeinden. Voran steht die Bibel mit der reinsten Wahrheit. Darum soll auch die Verbreitung derselben erste Pflicht sein, entweder durch Bekenntniß, Predigt oder Verkauf, weil auch dadurch am sichersten Seelen für den Herrn Jesum gewonnen werden.

Bei der letzten Konferenz wurde in dieser Richtung mit der Gründung des Traktat- und Bücher-Vereins und der Anstellung des Br. F. J. Gleiß als Depositar der Anfang gemacht; nun bleibt nichts, als der rege Wunsch, daß alle Glieder sich fleißig daran betheiligen.

F. Sydow.

III. Bericht über Prediger-Ausbildung.

Obgleich schon viel und sehr Wichtiges über diesen Gegenstand geschrieben und gesprochen ist, bleibt es doch Pflicht, immer wieder in Erinnerung zu bringen, wie nothwendig es ist, ausgebildete und nicht eingebildete Prediger zu haben, weil ja der Glaube aus der Predigt kommen soll. Auch ist Ausbildung der Gemeinde gegenüber nöthig, um sie geschichtlich und biblisch zu belehren und zu erbauen. Muß er aber ohne die nöthige Ausbildung fungiren, wie zurückhaltend oder gar beschämt wird er in vielen Fällen dastehen! Deßhalb empfehlen wir, daß unsere Gemeinden mithelfen, daß ihre jungen Prediger sowohl grammatikalisch, wie geschichtlich und biblisch ausgebildet werden. Unsere Schule in Rochester bietet gute Gelegenheit dafür, denn daselbst wird beides verbunden: die Schule des Geistes Gottes und die der Professoren.

C. Ekrut.

IV. Bericht über Mäßigkeit.

Der Whisky sowie verfälschter Wein stammen nicht aus dem Reiche Gottes, sondern aus dem des Satans; sie können deßhalb nichts Gutes thun, und nur da, wo sie herrschen, Böses anrichten, weßhalb es keinem Kinde Gottes geziemt, dies höllische Element zu gebrauchen oder in irgend einer Weise zu vertheidigen, sondern vielmehr sich ganz davon fern zu halten nach dem Wort des Herrn: „Rührt kein Unreines an;" es soll deßhalb all seinen Einfluß gebrauchen, diesen Fluch vom Volke Gottes und womöglich von allen seinen Mit- und Nebenmenschen zu entfernen.

W. Wedemeyer.

V. Bericht über Konferenz-Mission.

In ziemlich ausgedehnter Weise wurde bei der vorjährigen Konferenz in dieser Richtung Bericht erstattet, und es hat sich die ganze Angelegenheit nicht verkleinert, sondern vergrößert, d. h. in Bedürfnissen wahrer Religion. Was aber konnten wir thun? Nichts!

oder doch nur sehr wenig. Was ist ein Tropfen im Meer? Ebenso was ist ein Besuch im Jahr und dann doch nur auf einzelnen Stellen? Das Feld ist unabsehbar groß, wo aber sind die nöthigen Mittel und Werkzeuge zur Ernte? Mein Schreiben ist verlorene Mühe, ich will lieber niederknieen und beten zu Dem, der allein Hilfe weiß.

F. J. Gleiß.

VI. Bericht über Auswärtige Mission.

Daß wir das Auge überall hinrichten sollen, geht aus dem großen Reichsbefehl unseres Herrn hervor. Wir dürfen uns nicht begnügen mit der Arbeit daheim, denn der Befehl lautet: „Gehet hin in alle Welt" u. s. w. Auch hat die Erfahrung gelehrt, daß da, wo viel nach außen geschah, sie daheim auch nicht ohne Segen blieben, sondern reichen Erfolg hatten, sodaß sie wuchsen an Gnade und an Zahl und immer stärker wurden, um mehr zu thun.

In Anbetracht dessen, daß unter den Millionen Deutschlands nur dreißigtausend Baptisten sind und die große Masse mit der Lehre der Wiedergeburt und mit dem Leben aus Gott unbekannt sind, halten wir es als unsere Pflicht, diese Mission nach Kräften zu unterstützen. Dort sind Tausende von Feldern und Stationen reif zur Ernte, wo mit wenig Hilfe Großes geschehen könnte. Ja wir glauben, daß nirgends sonst in der Welt mit denselben Mitteln so viel erzielt werden kann, als im alten deutschen Vaterlande. Das sind unsere Brüder nach dem Fleisch, unser Volk, dem Namen nach wohl christlich, aber im Geiste tief gesunken. Wir glauben, bisher unsere Pflicht noch nicht gethan zu haben, und sollten deßhalb mehr thun, und der gütige Herr stehe uns bei, daß dies nicht leeres Schreiben sei.

F. Kiefer.

VII. Bericht des korrespondirenden Sekretärs.

Auf Empfehlung des Geschäfts-Komitee's erhielten Unterstützung von der Texas Baptist State Convention, dem Allgem. Missions-Board und der H. Mission Society:

Brenham:	F. J. Gleiß,	Missionar,	$400.
Houston:	L. Gläser,	„	$400.
Lebanon:	C. Ekrut,	„	$300.

Mit Freuden begrüßen wir die Nachricht, daß Br. Gläser Moresville und Temple übernehmen wird, und empfehlen das Feld zur kräftigen Unterstützung.

Da sich in Seguin neue Lebenszeichen sehen lassen, sollte es mit Lebanon verbunden werden, weil es per Bahn leicht erreichbar ist.

Elm Creek hat von der State Convention Unterstützung empfangen und wird nun versuchen, selbstständig zu sein.

Der Bericht der Missionare ist wie folgt:

Namen der Missionare.	Arbeits-Wochen.	Predigten gehalten.	Aufnahme durch Taufe.	Kirchenbau.
F. J. Gleiß	52	115	8	—
L. Gläser	52	120	—	—
C. Ekrut	52	114	8	—
J. Gronde	52	192	8*	1
Summa	208	541	19	1

Der Herr segne und mehre dieses Wenige!

Joseph Gronde, korresp. Sekretär.

*) Außer diesen 8 Deutschen noch 20 Amerikaner.

Auszüge aus den Gemeinde-Berichten.

Brenham: Wir können uns nichts, als der Gnade Gottes rühmen, durch welche wir auch noch als Gemeinde stehen. Wir durchlebten ein Jahr des Friedens. Wurden sonntäglich und auch einmal in jeder Woche durch unseren Aeltesten Br. F. J. Gleiß mit dem theuren Worte Gottes bedient. Hielten ein liebliches Erntefest mit drei neubekehrten Seelen und freuen uns der Hoffnung auf mehr. Unsere Sonntagschule hat's mit vielen Werbern von anderer Seite zu thun, doch ist sie noch in fröhlicher Jugend am Leben. Gott helfe weiter! Betet für uns!

Cedarhill: Freuen und rühmen uns der Gnade Gottes, durch welche wir nicht nur noch als Gemeinde des Herrn stehen, sondern in dem verflossenen Konferenz-Jahr auch mannigfach Seine Segnungen, Seine Hilfe und Seinen Beistand genossen haben: zuerst in der Gabe des lieben Br. Carstens als unseren Unterhirten, und dann in dem reichen Genuß des Lebenswortes. Allein die Trauer geht hienieden mit der Freude nebeneinander her. Der Verlust einiger Geschwister durch Tod, anderer durch Wegziehen (im Ganzen elf) betrübt uns sehr. Am meisten aber schmerzt uns der letzte Verlust, der der lieben Schwester Carstens, Gattin unseres Predigers. Froh waren wir, als er sie vor kaum 10 Monaten als eine edle Seele, ihm von Gott gegeben, in unsere Mitte führte, schmerzlich aber fühlen wir mit ihm den unersetzbaren Verlust. Selig ging sie heim und wartet unser Aller. Unsere Gottesdienste werden recht gut besucht. Liebe und Friede verbindet uns untereinander. Die Sonntagschule ist uns eine Freude. Möge der gütige Herr unser Sehnen nach einer Auflebung stillen und alle theuren Mitverbundenen unserer in ihrem Gebet gedenken!

Elm Creek: Wir bedauern von Herzen, diesmal nicht mit Euch sein zu können. Trockenheit und Stürme haben uns materiell verkrüppelt, doch wollen wir im Geiste mit Euch sein und flehen, daß auch der Geist des Herrn mit Euch sein möge und alle Eure Arbeit so geschehen lassen, daß Gott verherrlicht und Sein Volk erbauet werde. Wir hatten freudige und trübe Stunden bei Bekehrungen und Ausschluß. Wir leben in guter Hoffnung für die Zukunft und danken demüthigst für die Gnade, die nicht vergeblich an uns war. Der liebe Herr fahre fort, uns zu segnen nach Seiner reichen Gnade!

Ebenezer: Durch Gottes Gnade können wir rühmen: „Der Herr hat Großes an uns gethan!" Fünfundfünfzig theure Seelen gab Er uns als Zuwachs. Die Anfechtungen blieben aber auch nicht aus. Br. Häusler legte sein Amt als unser Prediger nieder. Wir gaben Br. Strut einen Ruf, den er auch annahm. Der Besuch der Sonntags- und Wochenversammlungen war durchschnittlich gut. Die Sonntagschule ist unsere Lust und Freude. Wir danken Gott für „Alles".

Houston: Große Ursache haben wir, dem lieben Herrn zu danken, daß wir noch als eine Gemeinde Gottes stehen, wiewohl wir sonst nichts zu rühmen haben. Sichtbaren Erfolg hatten wir weiter keinen, als die Wiederaufnahme zweier Seelen. Unser Vorsteher, Br. L. Gläser, hat zur „Befriedigung Aller" sein Amt verwaltet und ernstlich versucht, das Werk des Herrn zu treiben, allein sein Bleiben unter uns hört mit dem letzten Oktober auf. Unter diesen Umständen gaben wir Br. F. J. Gleiß einen Ruf, den er aber genügender Ursache halber nicht annehmen konnte. Unser nächster Ruf galt dann Br. F. Heisig, der ihn auch annahm. Der Fremdenbesuch in unseren Versammlungen könnte besser sein. Auch ist eine freudigere Theilnahme am Werke des Herrn von unserer Seite sehr wünschenswerth. Betet für uns! Wir laden schließlich noch die Konferenz ein, ihre nächste Sitzung mit uns zu halten.

Kyle: Nach den wunderbaren Wegen des Herrn, die doch allesammt gerecht sind, besteht nun auch hier seit Februar 1886 ein Gemeindlein des Herrn von 18 Gliedern. Wir wollen noch ein Jahr mit unserer Aufnahme in die Konferenz warten und sehen, ob

wir auch Leben behalten, bitten aber, unserer in Euren Gebeten und Missions-Berathungen zu gedenken. Obgleich wir im letzten Jahr die Besuche von Br. Kiefer und Ekrut erhielten, auch zwei Neubekehrte in unsere Mitte aufnehmen durften, so verlangt uns doch nach einem regelmäßigen Prediger. Br. A. Heidenreich, Glied unserer Gemeinde, theilt uns wohl das Brod des Lebens zu unserer Erbauung aus, aber zum rechten Wachsthum reicht das nicht aus.

Lebanon: Mit dankbarem Herzen gegen Gott für Seine reiche und freie Gnade, die uns bewahrt und erhalten hat, stehen wir noch als eine Gemeinde des Herrn und freuen uns unseres Gnadenstandes. Im Laufe des nun verflossenen Jahres wurden wir in verschiedener Weise belehrt, erbaut und geläutert; wir mußten durch gute und böse Gerüchte; aber auch an uns bewährte sich das theure Wort: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Wir wünschen der Konferenz den reichsten Segen des Herrn und wollen daheim derselben betend gedenken, während unsere Lieben mit Euch versammelt sind. Unsere Versammlungen wurden an Sonn- und Wochentagen recht gut besucht. Wir wurden immer mit dem Wort bedient, wenn auch unser Prediger, Br. Ekrut, abwesend war auf anderen Stationen. Wir suchten auch den Frieden in der Gemeinde zu erhalten und siegten auch, so sehr der Feind auch stören wollte. Die Sonntagschule blüht und trägt zuweilen gute Früchte; sieben daraus wurden bekehrt und durch die Taufe Glieder der Gemeinde. Unser Schwestern-Missions-Verein thut gute Arbeit.

Moresville: Es ist lauter Erbarmen und Gnade, daß wir noch stehen. Tage der Freude und Trübsal haben wir durchlebt. Die letzten Tage des Jahres waren herrlich, indem wir fünf theure Seelen, die den Glauben an den Herrn Jesum bekannten, durch die heil. Taufe in die Gemeinde aufnehmen durften. Die Brüder Häusler, Kiefer, Ekrut und Gläser haben uns im Laufe des Jahres besucht und gereichten uns zum großen Segen. Sonst mußten wir uns selber helfen. Die Sonntagschule gereicht uns zur großen Freude. Wir empfehlen uns der Fürbitte aller Mitverbundenen.



Missions-Komitee der Texas-Konferenz.

L. Gläser. F. J. Gleiß. F. Kiefer. Wm. Wedemeyer.
Wm. Schmelticopf. Wm. Beneke.

Adressen der Prediger der Texas-Konferenz.

Ekrut, Carl, Greenvine, Wash. Co., Texas.
Gleiß, F. J., Brenham, Texas.
Gronde, J., New Berlin, Guadalupe Co., Texas.
Kiefer, F, Brenham, Texas.
Sydow, J. E., Gatesville, Coryell Co., Texas.

Statistik der Gemeinden der Texas-Konferenz

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme: Taufen.	Zunahme: Briefe.	Zunahme: Wiederaufnahme.	Abnahme: Briefe.	Abnahme: Ausschluß.	Abnahme: Tod.	Abnahme: Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagschulen.	Sonntagschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für: Sendboten.	Unterschreiber für: Säemann.	Unterschreiber für: Lektionsblätter.	Unterschreiber für: Wegweiser.	Namen der Superintendenten.
1	Brenham	1881	27	3	2	...	4	...	1	..	27	1	35	7	2	220	9	21	22	6	F. J. Gleiß.
2	Cedarhill................	1869	40	.....	1	1	9	3	3	1	25	1	42	6	......	30	21	20	20	...	W. Eichholt.
3	Ebenezer	1861	129	55	6	3	4	8	1	5	175	1	60	6	29	140	47	33	70	...	J. Wedemeyer.
4	Elm Creek	1883	23	6	1	1	1	7	...	1	22	1	38	4	......	50	.....	......	......	...	E. Vorpahl.
5	Houstov..................	1879	40	.....	4	2	...	...	...	3	43	1	30	7	... ..	150	21	50	50	...	W. C. Beneke.
6	Lebanon	1876	44	6	1	...	2	8	...	...	41	1	35	7	7	25	13	18	10	...	J. K Gleiß.
7	Moresville	1883	20	5	1	1	...	1	...	...	26	1	20	5	4	......	4	4	......	...	A. Witmer.
			323	75	16	8	20	27	5	10	359	7	260	42	42	615	115	146	172	6	

Finanzbericht der Gemeinden der Texas-Konferenz.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Konferenz-Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von englischen Gemeinden.	Eigenthumswerth. Kirchen.	Eigenthumswerth. Prediger-Wohnung.	Sonntagschul-Kollekten.
1	Brenham	$ 1 50	$ 131 71	$ 308 00	$ 35 00	$	$	$	$ 6 00	$ 436 29	$ 5 00	$ 200 00	$ 200 00			$1700 00	$	$ 34 00
2	Cedarhill		250 00		7 40	6 70			2 00	266 10						1100 00	800 00	8 00
3	Ebenezer	3 00	410 00		82 00	38 00				533 00						1600 00	500 00	12 00
4	Elm Creek		200 00	600 00	13 00		2 50			814 00	25 00					1000 00		38 00
5	Houston		344 65		34 75	66 20	16 25	4 00	344 65	810 50	4 00	200 00	200 00			1500 00	900 00	73 65
6	Lebanon	2 00	194 00		40 00	60 00	4 00	5 00	15 58	340 58		125 00	200 00			600 00		11 00
7	Mooresville																	
		$ 6 50	$1530 36	$ 903 00	$ 212 15	$ 170 90	$22 75	$ 9 00	$370 23	$3200 97	$34 00*	$ 525 00	$ 600 00			$7500 00	$2200 00	$176 65

* Außerdem aus der Konferenz-Kasse in die engl. Missions-Kasse geflossen: $90.00. Zusammen $124.00.

Verhandlungen

der

Achten Bundes-Konferenz

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika.

Gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Detroit, Michigan,

vom 29. September bis 5. Oktober 1886.

W. C. Rabe, protok. Sekretär.
R. Höfflin, korresp. Sekretär.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten.
1886.

Die nächste Bundes-Konferenz tagt in

Milwaukee, Wis., am vierten Mittwoch im Sept. 1889.

Eröffnungsprediger: W. C. Rabe.

Stellvertreter: J. H. Merkel.

Verhandlungen

der

Achten Bundes-Konferenz.

Detroit, Mich., den 29. Sept. 1886.

Aus allen Richtungen des Landes kamen die Vertreter unserer Gemeinden in der festlich geschmückten Kirche der ersten Gemeinde zur achten Bundes-Konferenz zusammen. Ein Transparent in mannigfaltiger Färbung über der Kanzel hieß die Gäste willkommen. Der kräftige Gemeinde-Chor sang das feierliche Gebet: „Hebe an zu segnen," und die große Versammlung folgte in gehobener Stimmung mit dem Singen des Liedes „Glaubensharfe" No. 634: „Hier stehen wir von nah und fern in einem Geist, vor einem Herrn." H. Schulz, Prediger der Gemeinde in St Paul, Minn., las Eph. 4, 1—14 und Offb. 7, 9—17. J. Meier, Prediger der ersten Gemeinde in Chicago, Ill., erflehte Gottes Segen auf die Konferenz. Der Chor sang mit Gefühl: „Hör' uns, Herr, unser Gott."

J. H. Möhlmann, Prediger der Gemeinde zu Racine, Wis., hielt nun mit Salbung die Eröffnungspredigt über: „Die gänzliche Hingabe unsererseits an die Reichssache des Meisters," nach 1 Kor. 15, 58. 1. Was uns dazu befähigen kann. Die Antwort finden wir im Text: „Werdet fest und unbeweglich." 2. Wie wir dieselbe beweisen mögen. Durch Zunahme im Werk des Herrn. 3. Was uns dazu ermuntern soll. Die Arbeit ist nicht vergeblich im Herrn.

R. Otto, Prediger der bewirthenden Gemeinde, hieß die Gäste mit warmen Worten herzlich willkommen. J. C. Grimmell, Prediger der ersten Gemeinde in Brooklyn, N. Y., dankte Gott für das uns gepredigte Wort der Wahrheit. Es wurde das Lied No. 525 der „Glbsh.": „Laßt uns aus Menschenherzen ein Denkmal Gott erbau'n," gesungen. C. Bodenbender, Prediger der ersten Gemeinde in Buffalo, N. Y., sprach den Segen des Herrn, welchen darauf die Versammlung unter Leitung des Chors sang.

Mit großer Freude begrüßte man sich nun persönlich und genoß „die Gemeinschaft der Heiligen".

Delegaten.

(Die mit einem * Bezeichneten blieben nicht bis zum Schluß.)

Connecticut. New Haven: W. Schuff.

Dakota. Big Stone City: G. D. Menger.

Delaware. Wilmington: H. W. Geil.

Illinois. Ash Grove: J. F. Höfflin. — Bloomington: H. Fellmann. — Chicago (1. Gem.): J. Meier und J. Willens. — Chicago (2. Gem.) F. Friedrich. — South Chicago: G. Mengel. — Fosterburg: A. Bogel. — Greengarden: Theo. Klinker. — Kankakee: J. F. Höfflin und F. G. Janssen. — Minonk: G. A. Günther. — Quincy: H. Becker. — Springfield: W. Pfeiffer. — Walshville: A. Bölter.*

Indiana. Evansville: W. Lipphardt. — Indianapolis: F. A. Licht.

Iowa. Aplington: J. C. Engelmann*. — Burlington: F. Hölzen*, G. H. Lübbe. — Elgin: W. Schunke.

Kentucky. Louisville: W. Appel. — Newport: H. Wernick.

Massachusetts. Boston: W. Papenhausen.

Michigan. Alpena: H. Thiel. — Casco: J. Miller. — Detroit (1. Gem.): R. Otto, H. Koppin, A. Keppler. — Detroit (2. Gem.): A. Freitag, C. Bock. — St. Joseph: H. W. Nagel. — Watertown: J. Miller.

Minnesota. St. Paul: H. Schulz.

Missouri. Concordia: C. Graalmann. — Higginsville: C. Marquardt. — St. Louis: F. Hoffmann.

New Jersey. Newark (1. Gem.): G. Knobloch.

New York. Albany: J. Jäger. — Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell. — Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, D. B. Stumpf. — Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe. — Folsomdale: H. Brückmann. — New York (1. Gem.): G. A. Schulte und J. Schiek. — New York (Bethel-Gem.): R. Höfflin. — Rochester: P. Ritter und A. Rauschenbusch. — Shawnee: G. Becker. — Tonawanda: R. J. Hack.

Ohio. Cincinnati: L. H. Donner. — Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, F. Bieber, F. A. Kemsis*. — Cleveland (2. Gem.): A. J. Ramaker*, J. C. Haselhuhn, H. Schulte*. — Cleveland (3. Gem.): H. Schwendener. — Dayton (2. Gem.): A. Transchel, C. Zwick.

Ontario. Berlin: J. Fellmann. — Brant und Hanover: H. Kose. — Carrick und Neustadt: F. J. Matzick. — Wilmot: C. Grützner*, J. Becker*. — Woolwich: P. Rech*.

Pennsylvanien. Erie: D. Zwink. — Fairfield und Hepburn: J. Eisenmenger. — Philadelphia (1. Gem.): J. A. Schulte. — Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker, C. Buchner. — Pittsburg: C. J. Deckmann. — Scranton: J. H. Meyers.

Wiskonsin. Concord: W. Höfs. — Kekoskee: A. Helmrich. — Milwaukee: H. L. Dietz, R. Machholz*, H. F. Brinkmann. — North Freedom: W. Krösch*. — Town Polk und Town Wayne: L. Vogt*. — Racine: J. H. Möhlmann. — Wausau: M. Dommke.

Besucher.

Br. H. F. Müller von Baltimore, Md. Schw. Klara M. Heß von Buffalo, N. Y., Missionarin nach Swatow, China. Schw. Hanna L. Seils von Philadelphia, Pa., Missionarin der Einheimischen Frauen-Missions-Gesellschaft der Baptisten des Westens. Die Baptistenprediger-Konferenz der Stadt Detroit: C. R. Henderson, D. D., R. E. Manning, M. H. Worrall, E. B. Blanchard, C. C. Willets, S. Chase, D. D., E. Ellis, R. H. Porter, J. G. Caldor, L. Anger, L. H. Trowbridge, E. L. Scofield, D. D. Prediger J. M. Haug von der Evangel. Gemeinschaft und Prediger Karl Deike von der Evangelischen Synode.

Außerdem noch Geschwister von New York, Buffalo, Milwaukee, Mt. Clemens und andern Orten in großer Zahl.

Gottesdienste.

Von 9—10 Uhr morgens wurden zahlreich besuchte, das geistliche Leben förderndе und erquickende Gebetstunden gehalten.

Die Gebetstunde am Donnerstag wurde geleitet von Br. G. Mengel; am Freitag von D. Zwink; am Samstag von R. J. Hack; am Montag von W. Schuff; am Dienstag von A. Rauschenbusch.

Donnerstag Abend predigte Br. J. Fellmann über „Gottes Forderung an Abraham," nach 1 Mose 22, 2. Freitag Abend Br. C. Bodenbender über „den Ausgang der Feinde und Freunde des Kreuzes Christi," nach Phil. 3, 17—21. Samstag Abend Br. H. W. Geil über „die Nothwendigkeit eines zerschlagenen Herzens", nach Ps. 51, 19. Sonntag Morgen Br. G. A. Schulte über „die Bedeutsamkeit, seinen Namen im Buch des Lebens zu haben", nach Phil. 4, 3.

Vor der Abendmahlsfeier, gleich nach der Morgenpredigt am Sonntag, redete Br. Th. Klinker über „Jesu Verlangen, mit Seinen Jüngern das Passah zu feiern," auf Grund von Luk. 22, 15.

Die Sonntagschule am Nachmittag wurde von einer Anzahl Brüder mit guten Ansprachen bedacht. Nach der Sonntagschule war eine große

Schwestern-Missions-Versammlung

unter Leitung der Missionarinnen Hanna Seils und Klara Heß. Vor einer sehr großen Versammlung redeten am Abend die Brüder J. C. Grimmell über „die Entwickelung unseres Werkes", Br. H. L. Dietz über „den Heldensinn unserer bahnbrechenden Missionare im hohen Nordwesten", und Br. J. Schiek über seine Wirksamkeit als Hafen-Missionar in New York.

Montag Abend predigte Br. G. D. Menger über: „Alles und in Allen Christus." Kol. 3, 11. Schw. Seils redete über Einheim. Frauen-Mission und Schw. Heß über die Mission unter den Heiden.

Dienstag Abend wurde ein schönes Abschiedsfest von Br. J. C. Grimmell geleitet. „Die offenstehende Thür zum Himmel," Offb. 4, 1, war Gegenstand der trefflichen Ansprachen vieler Brüder. Ein große Anzahl Heilsuchender empfahl sich der Fürbitte der Gläubigen.

Bei der zweiten Gemeinde predigten Delegaten der Konferenz am Sonntag und an denselben Wochenabenden wie bei der ersten Gemeinde; deßgleichen bei englischen Gemeinden und in den Kirchen anderer Gemeinschaften am Sonntag.

Geschäfts-Sitzungen.

Donnerstag, Freitag, Montag und Dienstag wurden je zwei Geschäfts-Sitzungen gehalten; am Vormittag von 10—12 und am Nachmittag von 2—5 Uhr. Samstag wurde nur am Vormittag Sitzung gehalten, am Nachmittag hielten der „Prediger-Unterstützungs Verein" und der „Allgem. Unterstützungs-Verein" Sitzungen.

Gemeinsame Sitzung der Vereine der Bundes-Konferenz.

(Donnerstag Morgen.)

Der Vorsitzer der letzten Bundes-Konferenz, Br. C. J. Deckmann, las die Bundes-Konstitution vor.

Beschlossen: Besuchende Brüder sind herzlich eingeladen, an den Berathungen theilzunehmen.

Die Wahl der Beamten für alle Bundes-Konferenz-Vereine ergab:

Vorsitzer: Br. C. J. Deckmann.
Stellvertretender Vorsitzer: L. H. Donner.
Sekretäre: W. C. Rabe. R. Höfflin.

Zu Berichterstattern für nachgenannte Blätter wurden folgende Brüder ernannt:

F. Hoffmann: „Central Baptist".
L. H. Donner: „Journal and Messenger".
J. Meier: „Standard".
W. Papenhausen: „Watchman".
A. J. Ramaker: „National Baptist".
H. L. Dietz: „Christian Secretary".
W. Appel: „Western Recorder".
G. A. Schulte: „Baptist Weekly".
J. C. Grimmell: „Examiner".
H. W. Nagel: „Christian Herald".

Geschäfts-Komitee:

J. Meier, G. A. Schulte, L. H. Donner, F. Hoffmann, R. Höfflin.

Komitee für Gottesdienste:

R. Otto, A. Freitag, G. Knobloch.

Komitee zur Revision der Konstitutionen:

J. C. Haselhuhn, L. H. Donner, C. J. Deckmann, G. A. Schulte, P. Ritter.

Komitee zu Empfehlungen für nächste Konferenz:

J. T. Linker, W. Appel, F. Friedrich.

Die vorgelegte Empfehlung der Oestlichen Konferenz wurde zum Beschluß erhoben:

„Sämmtliche Konferenzen sind hiermit ersucht, durch ihre Sekretäre gleich nach Eröffnung der Bundes-Konferenz einen Bericht von dem Stand der Gemeinden in ihren resp. Grenzen zu geben.

Daraufhin berichtete Br. W. C. Rabe über die Oestliche, Br. J. H. Merkel über die Zentral-, Br. W. Schunke über die Nordwestliche und Br. J. C. Grimmell für die Texas-Konferenz. Von der Südwestlichen Konferenz lag kein Bericht vor.

Publikations-Sache.

(Donnerstag Nachmittag und Freitag.)

Das Gesangbuch-Komitee berichtete durch Br. J. C. Haselhuhn:

„Wir erlauben uns hiermit zu berichten, daß wir den vor drei Jahren von der Bundes-Konferenz erhaltenen Auftrag, die Herausgabe eines neuen Gesangbuches zu besorgen (siehe Bundes-Konferenz-Verhandlungen von 1883, Seite 18), erfüllt haben, und daß das Buch seit letztem Neujahr im Druck erschienen ist. Wir bitten deßhalb um Entlassung."

Beschlossen: Wir sprechen dem Gesangbuch-Komitee unseren herzlichen Dank für seine tüchtigen Dienste aus. Es ist hiermit entlassen.

Der Bericht des Agenten des Publikations-Vereins der deutschen Baptisten Nord-Amerika's für 1884, 1885 und 1886 wurde nun vorgelegt. (Derselbe ist den Verhandlungen am Schlusse beigefügt.

Br. J. C. Haselhuhn, unser Editor, ersucht, irgend welche beliebige Bemerkungen dem Bericht hinzuzufügen, sagte:

Ich habe gesucht, mein Bestes zu thun. Meine Arbeit wäre besser gewesen, wenn ich derselben nicht so viel gehabt hätte. Es gereicht mir jedoch zur Ermuthigung, daß der „Sendbote" in allen Welttheilen gern gelesen wird. Auf den Rath einsichtsvoller Brüder habe ich in letzter Zeit keine Bücher geschrieben, sondern mich auf die Bearbeitung der Zeitschriften beschränkt, zumal die Herausgabe der „Glaubensharfe" mir sehr viel Arbeit auflegte. Das neue Gesangbuch scheint eine gelungene Leistung zu sein, denn es dient anderen Verlagshäusern schon als Muster bei der Herausgabe neuer Gesangbücher.

Der Bericht wurde auf Beschluß allgemein besprochen und dann auf Antrag des Br. G. A. Schulte angenommen.

Auf Antrag von Br. L. H. Donner sprach der Publikations-Verein durch Aufstehen dem Editor und dem Geschäftsführer seinen herzlichen Dank für ihre treuen Dienste während der vergangenen drei Jahre aus.

Auf die nächsten drei Jahre wurden einstimmig wiedererwählt als

Editor: Br. J. C. Haselhuhn.

Geschäftsführer: Br. H. Schulte.

Auf Antrag des Prof. A. Rauschenbusch wurde

Beschlossen, daß unser Editor beauftragt werde, alle Todesanzeigen auf höchstens 12 Zeilen zu beschränken. Wenn jedoch Jemand darauf besteht, mehr als 12 Zeilen hineinzusetzen, so sollen stets für jede Zeile mehr 5 Cents berechnet werden.

Der Finanz-Bericht des Publikations-Komitee's für 1884, 1885 und 1886 wurde von Br. P. Ritter vorgelegt und angenommen. (Derselbe befindet sich am Schlusse der Verhandlungen.)

Der Bericht mit den Empfehlungen des Publikations-Komitee's, welches sich dies Jahr vom 18. bis 24. August in Cleveland, Ohio, versammelte, wurde ebenfalls vorgelegt. (Auch dieser Bericht ist den Verhandlungen am Schlusse beigefügt.)

Der Bericht und seine Empfehlungen wurden zur Besprechung entgegengenommen.

In Bezug auf $329.95, der westlichen Mission gutgeschrieben, wurde

Beschlossen, daß ferner wie bisher jeder Missionar des Missions-Vereins auf Anfrage jährlich Traktate zum Werth von $5 frei erhalten kann, bis dieser Fond erschöpft ist.

In Bezug auf die $827.87 wurde

Beschlossen, daß die Hälfte durch das Missions-Komitee der Nordwestlichen Konferenz den nothleidenden Geschwistern in Dakota zugewendet und die andere Hälfte nach bestem Ermessen des Allg. Missions-Komitee's ebenfalls für Nothleidende verwandt werden soll.

Beschlossen: Da in unseren Sonntagschulen das Bedürfniß nach einem Blatt für kleine Kinder vorhanden ist, ersuchen wir das Publikations-Komitee, ein solches herauszugeben, sobald eine Unterschreiberzahl von 3000 Exemplaren gesichert ist, die nöthigen Mittel dazu vorhanden sind und die Unterschreiberzahl des „Säemann" dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Beschlossen, daß der Vorsitzer ein Komitee ernenne, um der Konferenz weitere Vorlage in Bezug auf die Empfehlung des Publikations-Komitee's betreffs der Errichtung neuer Gebäude für unser Publikationswerk zu machen.

Die Br. L. H. Donner, H. L. Dietz und P. Ritter wurden zu diesem Komitee ernannt.

Das Komitee berichtete durch Br. L. H. Donner wie folgt:

1) Das beständige Wachsthum unseres Geschäftes erfordert allerdings mehr Räumlichkeiten, als uns jetzt zu Gebote stehen.

2) Es ist durchaus nothwendig, daß zum Zweck einer besseren Bewachung unseres Eigenthums der Geschäftsführer bei dem Geschäfte wohne.

Daher empfiehlt Euer Komitee, daß auf dem leeren Platz an Payne Ave. neben dem Geschäftshaus und an dasselbe ein Anbau errichtet werde mit einem Raum für einen Kaufladen zu ebener Erde und einer passenden Wohnung für den Geschäftsführer in den oberen Stockwerken.

Ebenfalls sollten einige Veränderungen im Hauptgebäude vorgenommen werden, wie sie eben das Geschäft erfordert, namentlich mit feuerfesten Gewölben im Keller für die Geschäftsbücher.

Zu diesem Zwecke sollte der Empfehlung des Publikations-Komitee's gemäß eine Kommission von sachverständigen Männern angestellt werden, um Pläne ausarbeiten zu lassen und alsdann der Trustee-Behörde zur Ausführung zu übergeben. Diese Kommission dürfte aus dem Geschäftsführer, dem Editor und drei oder vier der am nächsten wohnenden Trustees bestehen. Wenn die Pläne ausgearbeitet sind, sollen sie einer ver-

einigten Versammlung der Trustee-Behörde und des Publikations-Komitee's vorgelegt werden etwa zur Zeit der jährlichen Zusammenkunft des letzteren. Diese vereinigte Versammlung soll die endgiltige Entscheidung haben.

Es sollen indeß die Kosten des Ganzen nicht mehr als $4000 bis $5000 betragen.

Der Bericht wurde zur Besprechung Punkt für Punkt entgegen- und dann angenommen.

Auf Antrag des Br. H. Schulz wurde

Beschlossen, daß sich die Trustee-Behörde zur Ausführung dieses Bauplanes direkt an bemittelte Brüder um Beiträge wende.

Auf Antrag des Br. J. C. Haselhuhn

Beschlossen: Wir empfehlen unseren Gemeinden, daß die Kollekte am nächsten Kindertag der Errichtung des Anbaues am Publikationshaus gewidmet werde.

Der Bericht des Publikations-Komitee's und die Empfehlungen wurden wie vorstehend angenommen.

Auf Antrag des Br. J. C. Haselhuhn sprach der Verein durch Aufstehen dem Publikations-Komitee seinen Dank aus.

Die Brüder C. Bodenbender, R. Machholz und F. J. Matzick wurden ernannt, zehn Brüder zu ernennen, von welchen fünf als Publikations-Komitee zu erwählen sind.

Die Wahl ergab:

Die Brüder L. H. Donner (50 Stimmen), P. Ritter (49), A. Rauschenbusch (46), W. C. Rabe (43), J. Meier (28 Stimmen).

Auf Anregung des Br. W. Schuff wurde über die Herausgabe eines Blattes im Interesse der Mission und der Jugend-Vereine gesprochen. Es herrschte die Meinung, daß unsere Verhältnisse die Herausgabe eines solchen noch nicht erlaubten; doch wurde die Sache dem Publikations-Komitee zur Erwägung anheimgestellt.

Beschlossen, daß das Publikations-Komitee sobald wie thunlich eine „Glaubensharfe" mit großem Druck herausgebe.

Auf Antrag des Br. L. H. Donner wurde dem Publikations-Komitee empfohlen, für Verbesserung des metrischen Registers in der „Glaubensharfe" zu sorgen.

Auf Antrag von Br. J. C. Grimmell wurde

Beschlossen, daß von jetzt an die statistische Tabelle der verschiedenen jährlichen Konferenzen den gedruckten Verhandlungen einer jeden Konferenz beigefügt werden soll.

Daß das Publikations-Komitee dafür sorge, daß in dem Formular der Konferenzbriefe eine Rubrik die Unterstützung altersschwacher und arbeitsunfähiger Prediger betreffend, beigefügt werde.

Auf Antrag des Br. G. A. Schulte

Beschlossen: Das Publikations-Komitee ist hiermit beauftragt, dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Bundes-Konferenz ein Bruder einen Vortrag halte über die Wichtigkeit unseres Publikations-Werkes und überhaupt des Gebrauchs der Presse in der Missionsarbeit unter den Deutschen dieses Landes.

Um Trustee's vorzuschlagen, wurden die Brüder H. L. Dietz, F. Hoffmann, J. Fellmann, G. Mengel und C. Buchner ernannt.

Auf einstimmigen Beschluß gab der Sekretär die Stimme des Vereins ab für Fr. Bieber, A. Rau, J. C. Haselhuhn, C. Zwick, Richard Riesen, J. Becker und D. B. Stumpf.

Schul=Sache.

(Freitag Nachmittag und Samstag Vormittag.)

Der Bericht des Schul=Komitee's von 1883 bis 1886 an den Erziehungs=Verein nebst dem Finanzbericht der theol. Schule in Rochester wurden der Konferenz vorgelegt. (Beide Berichte befinden sich am Schlusse der Verhandlungen.)

Nachdem Br. P. Ritter und Prof. A. Rauschenbusch mancherlei Fragen beantwortet hatten in Bezug auf das Verhältniß zwischen unserem Erziehungs=Verein und der New York Baptist Union for Ministerial Education bei der Anstellung von Lehrern, deren Besoldung, Halten von Eigenthum u. s. w., wurden beide Berichte des Schul=Komitee's angenommen.

Um 14 Brüder zu ernennen, von welchen sieben als Schul=Komitee zu erwählen sind, wurden die Brüder L. H. Donner, J. Meier und D. B. Stumpf ernannt.

Die Wahl ergab: J. C. Haselhuhn (57 Stimmen), P. Ritter (57), J. C. Grimmell (49), C. J. Deckmann (47), C Bodenbender (47), W. C. Rabe (43), J. Fellmann (43 Stimmen).

Um acht Brüder zu Trustee's auf sechs Jahre vorzuschlagen, wurden die Brüder J. H. Möhlmann, H. W. Geil und F. Hoffmann ernannt.

Auf einstimmigen Beschluß gab der Sekretär die Stimme des Erziehungs=Vereins ab für W. Trumpp, C. Crisand, A. Rau, C. Zwick, C. Buchner, A. Bürmann und T. Lotz.

Prof. A. Rauschenbusch berichtete Mancherlei in Bezug auf die Schule und machte folgende Vorlage, die auf Br. J. F. Höfflin's Antrag zur Besprechung entgegen= und dann angenommen wurde:

1) Die Trustee's sind angewiesen, sich von der Vollziehungs=Behörde des New Yorker Baptisten=Vereins für die Ausbildung von Predigern einen vollgiltigen Kaufbrief über den Besitz unserer deutschen Studenten=Heimath ausstellen zu lassen.

2) Die Trustee's sind angewiesen, mit dem Schul=Komitee Platz und Bauplan zu einem weiteren Wohnungsgebäude für unsere Studenten festzustellen, das womöglich im Sommer 1887, oder sobald die nöthigen Geldmittel vorhanden sind, auf unserem bisherigen Besitzthum zum Preise von höchstens $5000 errichtet werden soll.

3) Das Schul=Komitee wird beauftragt, die Hebung und Erweiterung des Unterrichts in unserer Akademie oder Vorschule zu erstreben, und womöglich die Erhöhung des Gehalts der zwei Hilfslehrer, sowie bei fernerem Anwachsen der Akademie die Anstellung

eines dritten Hilfslehrers zustande zu bringen, der, wenn möglich, aus der Zahl unserer Prediger genommen werden soll.

3) Die früher bestandene Einrichtung eines Sub-Komitee's des Schul-Komitee's, aus drei Mitgliedern bestehend, und zwar aus denen, welche die höchste Stimmenzahl hatten, wird wiederhergestellt. Nur im Herbst, bei der Prüfung der neugekommenen Schüler, soll das ganze Schul-Komitee zugegen sein; wiewohl, wenn einzelne Mitglieder verhindert sind zu kommen, auch die Anwesenheit von fünf Mitgliedern genügt. Im Mai dagegen, bei der öffentlichen Prüfung aller Schüler, braucht nur das Sub-Komitee zugegen zu sein. Wenn jedoch ein Mitglied desselben verhindert ist, sich einzufinden, so darf es sich durch irgend ein Mitglied des Allgemeinen Schul-Komitee's vertreten lassen.

Auf Antrag von Br. P. Ritter gab der Verein durch Aufstehen seinem Gefühl der Dankbarkeit und Freude gegen Br. A. Rauschenbusch Ausdruck dafür, daß er in unserer Mitte erschienen war und uns einen so eingehenden Bericht gab, sowie auch dafür, daß er durch Darangabe von $1000 seines jährlichen Gehaltes uns in den Stand setzte, einen dritten Professor anstellen zu können.

Eine Vorlage der Zentral-Konferenz in Bezug auf die Aufnahme von Schülern wurde besprochen und dann

Beschlossen, daß dieselbe dem Schul-Komitee anheimgestellt werde.

Missions-Sache.

(Montag und Dienstag Vormittag.)

Br. J. C. Haselhuhn berichtete im Namen des damit betrauten Komitee's (siehe Bundes-Konferenz-Verhandlungen von 1883, Seite 17 oben), daß die Inkorporation des Allgem. Missions-Vereins vollzogen sei.

Auf Antrag des Br. P. Ritter wurde dem Komitee der Dank des Vereins ausgesprochen und dasselbe entlassen.

Bericht des Missions-Sekretärs
für die Zeit vom 1. Oktober 1883 bis zum 1. Oktober 1886
an den Allgemeinen Missions-Verein.

Theure Brüder in dem Herrn! Mit dankerfülltem Herzen gegen Gott komme ich der Aufforderung der Konstitution nach und gebe einen Bericht über den Gang unseres allgemeinen Missionswerkes in den verflossenen drei Jahren.

Inkorporation.

Seit der letzten Bundes-Konferenz ist für die Inkorporation des Allgem. Missions-Vereins unter dem Gesetz des Staates Ohio gesorgt. Der gesetzliche Name desselben ist: "General Missionary Society of German Baptist Churches in North America."

Der Verein ist somit vor den Gesetzen unseres Landes zu allen Privilegien inkorporirter Körperschaften berechtigt. Derselbe kann testamentarische Bewilligungen einziehen. Da mehrere begüterte Brüder diesen Verein in ihrem Testament bedacht haben und ohne Zweifel noch Andere die Gelegenheit benutzen werden, um mit dem, was Gott ihnen geschenkt, Sein Reich bauen zu helfen, so empfehlen wir der Bundes-Konferenz, ein dem Zweck entsprechendes Vermächtniß-Formular von Jahr zu Jahr im Kalender gedruckt zu halten.

Sitzungen des Allgem. Missions-Komitee's.

Seit der letzten Bundes-Konferenz hielt das Allgem. Miss.-Komitee vier Sitzungen. Die erste gleich nach Schluß der Bundes-Konferenz in Cleveland, die zweite im Mai 1884 in Cleveland, die dritte im Mai 1885 in Concordia und die vierte Ende April in Cincinnati. Br. J. E. Haselhuhn diente als Vorsitzer und Br. H. L. Dietz als protokollirender Sekretär.

In diesen Sitzungen wurden alle Vorlagen der Konferenzen eingehend und gewissenhaft geprüft und erwogen. Jede einzelne Bestimmung wurde mit möglichster Berücksichtigung des ganzen Werkes gefaßt. Auch hat sich das Komitee die nöthige Zeit genommen, um dem Ernst der Aufgabe Genüge zu leisten. Die jährlichen Sitzungen dauerten acht Tage und nahmen mit den Reisen der Mitglieder beinahe zwei volle Wochen in Anspruch; dennoch wurde die Aufgabe mit Freudigkeit erfüllt, indem Gott die Herzen der Gemeinden, welchen Eure Vertreter dienen, sammt diesen zur Darangabe der nöthigen Zeit und Kraft willig machte. Der Geist des Herrn waltete in den Berathungen, die mit ernstem Gebet in gegenseitiger Zuvorkommenheit geführt wurden. Zwischen den Sitzungen war es öfters nöthig, durch Rundschreiben per Post wichtige Angelegenheiten zu ordnen. Alles in Allem genommen ist die Aufgabe Eures Allgemeinen Missions-Komitee's nicht nur eine verantwortliche, sondern auch eine schwierige, die mehr die Bürde als die Würde fühlbar werden läßt. Diese Vereinigung aller Konferenzen und der Kanadischen Vereinigung entspricht jedoch dem Bedürfniß unserer Zeit und empfiehlt sich im besten Sinne der Home Mission Society als eine ko-operirende Körperschaft.

Ueberblick und Rückblick.

Die zur Zeit der Sitzungen des Allgem. Missions-Komitee's veröffentlichten Jahres-Berichte meinerseits machen es unnöthig, hier Manches zu erwähnen, was der Gelegenheit sonst angemessen wäre; indessen ist ein gedrängter Ueberblick wohl am Platz.

Ontario-Vereinigung.

In derselben stehen vier Missionare; drei in Ontario und einer in Manitoba. Seit der letzten Bundes-Konferenz ist die Missions-Gemeinde Sebastopol selbstständig geworden. Drei neue Kirchen wurden gebaut: die zu Berlin, die zu Hanover und die zu Sebastopol. Durch die Anstellung von Br. A. Petereit haben die Gemeinden Kanada's ihren Kindern, die von ihnen ausgewandert sind, eine große Wohlthat erwiesen, aber auch ein Feld besetzt, das keinem anderen an Wichtigkeit nachsteht. Zu Tausenden strömen unsere Landsleute dort hinauf in jene ferne Gegend. Unser Missionar ist der erste unter den Deutschen auf dem großen Feld. Ihm thun sich Thüren nach allen Richtungen auf. Br. R. Fenske ist bereits zu Br. Petereit's Hilfe gekommen und die Aussicht auf guten Erfolg ist reichlich vorhanden.

Oestliche Staaten.

Auf dem Gebiet der Oestlichen Konferenz, außer Ontario, stehen neun Missionare, außer Br. Schiek, unserem Hafen-Missionar, und zwar: In Connecticut 1, in New Jersey 2, in New York 2, in Pennsylvanien 4. Zwei Missionsfelder auf der Liste sind unbesetzt. Zwei Gemeinden sind gegründet worden, nämlich die in New Britain und die dritte Gemeinde in Philadelphia. Sechs neue Kirchen wurden dem Dienste des Herrn geweiht: in New Britain, Town of Union, Buffalo (3. Gem.), Syracuse, Philadelphia (3. Gem.), Scranton. Drei Kirchen sind im Bau begriffen, eine in Pittsburg und zwei in Brooklyn. Als Missionsgebiet erscheint das Terrain der Oestlichen Konferenz noch ebenso wichtig, als da vor 36 Jahren die erste Konferenz anfing, für die Verlorenen unseres Volkes zu

sorgen. Es sollte mehr gethan werden für die Tausende in den Fabrikstädten der Küstenstaaten.

Zentral-Konferenz.

In derselben haben wir 14 Missionare: in Illinois 9, in Indiana 2, in Kentucky 2 und in Ohio 1. Die Missions-Gemeinde in Minonk ist selbstständig geworden. Es wurden fünf Stationen zu Gemeinden organisirt, nämlich in Indianapolis, Platt County, Chicago (2. Gem.), Cleveland (2. und Erin-Ave.-Gem.). Drei neue Kirchen wurden bezogen und zwar von der 2. Gem. in Chicago, von der Gem. in Springfield u. der 2. Gem. in Cleveland.

Nordwestliche Konferenz.

In derselben sind dreizehn Missionare: in Dakota 5, Jowa 2, Michigan 4, Minnesota 1 und in Wiskonsin 1. Drei Missionsfelder sind unbesetzt. Zwei Missions-Gemeinden sind selbstständig geworden, die in St. Paul und die in Scotland. Zwölf Gemeinden wurden gegründet, und zwar in Bridgewater, Detroit (2. Gem.), Faribault, Minneapolis, Madison, Wausau, Warner, Remsen, Alpena, Carrington, Emery, Spring Creek. Sieben neue Kirchen wurden bezogen: in Bridgewater, Minneapolis, St. Paul (Missions-Kapelle), Concord, Milwaukee, Wausau, White River. Drei Missionsfelder sind unbesetzt. Eine Menge anderer Felder, die wir noch nicht berücksichtigt haben, stehen für uns zur erfolgreichen Aufnahme bereit, sobald uns Männer und Mittel zu Gebote stehen.

Südwestliche Konferenz.

In derselben sind elf Missionare thätig: in Jowa 1, Kansas 7, Missouri 1, Nebraska 1, Oregon 1. Sechs Gemeinden wurden gegründet, und zwar in Harper Co., Youngtown, Rush Co., Beatrice, San Francisco, St. Louis (2. Gem.). Fünf neue Kapellen wurden bezogen, nämlich in Bethany, Hillsboro, Kans., St. Louis, Mo., (2. Gem), in Fremont und Rush Co. Etliche wichtige Missionsfelder und Gemeinden in dieser Konferenz stehen ohne einen geeigneten Mann, der sie pflegt.

Texas-Konferenz.

In dieser, der jüngsten der Konferenzen, sind drei Missionare. Drei Gemeinden wurden gegründet, nämlich in Brenham, Moresville, Gatesville. Erstere baute eine neue Kapelle. Auch im Gebiet dieser Konferenz, welches so groß ist wie das der Oestl. oder der Zentral-Konferenz, ist ein ausgedehntes Gebiet weiß zur Ernte. Br. F. Kiefer, der im Dienst der State Convention steht, berichtet über hundert Bekehrungen im vergangenen Jahre, wovon die Mehrzahl in unseren Gemeinden Aufnahme gefunden haben.

Das ganze Land steht für das Israel Gottes offen.

Das Gesammt-Ergebniß der vorhergehenden Zahlen lautet für die drei Jahre wie folgt:

Gemeinden gegründet	28
Kirchen und Kapellen gebaut	28
Gemeinden selbstständig geworden	4
Missionare gegenwärtig im Feld	55

Das Wachsthum des Gesammtwerkes ist aus folgenden Zahlen zu erkennen:

	1883:	1886:
Gemeinden	138	161
Gliederzahl	10,809	13,000
Sonntagschulen	163	204
Schülerzahl	12,222	15,000
Lehrerpersonal	1635	2000

Die Einnahme für Innere Mission hat sich laut Schatzmeister-Bericht jährlich um tausend Dollars vermehrt.

Fürwahr, wir dürfen im Hinblick auf diese Dinge sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan!"

Aber es darf auch erwähnt werden, daß uns der Herr eine Klasse von Missionaren gegeben hat, die wir ihrer selbstverleugnenden Glaubenstreue wegen sehr hoch schätzen müssen. Man muß, wie Euer Sekretär, auf den verschiedenen Feldern gewesen sein; man muß wahrgenommen haben, wie trotz Sturm und Kälte, trotz häuslichen Leiden, trotz Entbehrungen der nöthigsten Bequemlichkeiten, trotz dem peinlichsten Undank der Unverständigen, ja, trotz der lockenden Versuchung zu lohnendem Gewinn durch Händel der Nahrung unsere Missionare unverdrossen jahrein jahraus für das Werk unseres Gottes einstehen, um sie zu lieben und zu achten als Diener, die uns Gott gegeben hat, um sie auf unseren Herzen würdiglich zu tragen. Gott der Höchste wolle uns dieses gerechte Lob erhalten!

Soweit bietet der Rückblick nur Erfreuliches. Derselbe wäre jedoch ungetreu, wenn nicht gewisse Thatsachen erwähnt würden, die ihrer Zeit sehr entmuthigend wirkten.

Vor drei Jahren schien der Home Miss. Society, mit welcher wir in Ko-operation stehen, keine Noth zu drohen. Ihre Einnahmen hatten sich von Jahr zu Jahr vermehrt. Ihr Herz war dem deutschen Werk gewogen. Sie legte drei Dollars für unser Werk zu den zwei, die wir erhoben. Unsere Kassen waren wohl bestellt. Wir gingen raschen Schrittes vorwärts. Wir erweiterten unsere Grenzen in der Anstellung neuer Missionare. In einzelnen Fällen erhöhten wir die geringe Unterstützung kärglich besoldeter Brüder im Missionsdienst. Wir erwählten zwei Evangelisten. Wir gaben dem Allgem. Sekretär einen entsprechenden Gehalt und Geld zum Reisen. Wir erwarteten große Erfolge. — Da kam die Enthüllung der ungeschickten Geschäftsführung eines Vertrauensmannes in der Home Miss. Society und die Entdeckung schwerer Geldverluste; und fast gleichzeitig kam die Kunde vom Heimgang etlicher wohlbemittelter Brüder, deren Tausende von Dollars jährlich der Kasse der Home Mission Society zugute kamen; ja, deren reiche Gaben schon manchesmal die Society vor drohender Verschuldung bewahrt hatten. — Da ging es uns gleich dem Volke Israel in der Wüste, als es von Elim's friedlichen Palmen-Schatten wieder zurückgeführt wurde an das Schilfmeer, durch dessen wunderbar getheilte Wellen Gott es geführt hatte. (4 Mose 33, 10.) Das gefiel uns nicht, und gleich dem Volke Israel war die Versuchung zu murren (wider Mose und Aaron) in unserem Lager vernehmbar. O, wir haben große Ursache im Rückblick auf diese Zeit, dem Herrn zu danken, der uns so gnädiglich bewahrt hat.

Wie rasch wir vorangeschritten waren, zeigen folgende Zahlen, dem letzten Jahresbericht der H. M. S. entnommen:

Gelder, verausgabt an Missionare der deutschen Baptisten-Gemeinden:

Im Jahre 1882:	$ 6593.71.
„ „ 1883:	10,743.75.
„ „ 1884:	12,012.85.
„ „ 1885:	16,133.68.

Von $16,000 mußten wir unter dem Druck der eingetretenen Schuldnoth unsere Bewilligungen auf $13,000 einschränken und die Hälfte dieser Summe erheben. Es wird nicht unpassend sein, zu erwähnen, daß wir die Erfahrung mit anderen Zweigen der

Society theilten. So wurde der Zweig der anglo-amerikanischen Mission reduzirt von $102,508.68 in 1885 auf $84,479.76 in 1886; die Mission unter den Schwarzen von $6550.44 auf $3875.96 und die Mission unter den Indianern von $3010.42 auf $1838.06.

So kam's, daß wir gezwungen waren, auf die Wiederanstellung der beiden Evangelisten, Br. W. Appel im Osten und Br. J. M. Höfflin im Südwesten, zu verzichten. Diese unsere Brüder haben für die kurze Zeit ihrer Anstellung, welche sechs Monate betrug, fleißig gearbeitet, und zwar nicht ohne guten Erfolg. Um so mehr ist es zu bedauern, daß dieser neue Versuch in seiner Entwicklung so plötzlich gestört wurde.

Der Allgemeine Missions-Sekretär.

Durch die obengenannte Noth wurde Euer Sekretär gezwungen, seine Stellung zum Werk zu ändern. Beim Antritt seines Amtes am 1. Oktober 1883 hatte er die Ueberzeugung, daß ihm nicht nur eine persönliche Einsicht der Bedürfnisse des großen Missionsfeldes, sondern ebenfalls eine Thätigkeit ähnlich der eines Evangelisten obliege. Innerhalb der ersten zwei Jahre hatte er — wie bereits bekannt — das ganze Land bereist, sodaß er die vorgefaßte Hoffnung verwirklichen zu können glaubte, im dritten Jahr der Eröffnung neuer Felder, namentlich in größeren Städten, seine persönliche Aufmerksamkeit zu widmen. So lange ich lebe, werden die gesegneten Erfahrungen auf diesen Reisen mir Ursache zu tiefer Beugung und herzlicher Dankbarkeit gegen Gott bleiben. Mit dem 1. Oktober 1885 trat ich in den Dienst der alten Gemeinde in Brooklyn zurück, um den Betrag meines Gehaltes der bedrängten Missions-Kasse zugute kommen zu lassen. Seit einem Jahr habe ich nun eine unserer größten Gemeinden bedient und die Korrespondenz des Allgemeinen Missions-Komitee's besorgt.

Daß diese Arbeit keine leichte ist, braucht nicht gesagt zu werden. Daß sie mir zu schwer zu werden droht, ist mir oft fühlbar geworden, und ich spreche die Hoffnung und dringende Bitte aus, daß dieses Amt einem Bruder übergeben werden möge, welcher der schweren Aufgabe besser gewachsen ist als ich.

Der Emigranten-Missionar.

Die Wirksamkeit unseres Br. Schiek in Castle Garden ist hinreichend bekannt, um hier einer weiteren Erörterung zu bedürfen. Es wäre jedoch in der Ordnung, daß die Bundes-Konferenz ihrer Meinung betreffs dieses Postens durch einen geeigneten Beschluß Ausdruck gäbe, damit unser Bruder nicht von einem Jahr zum anderen im Ungewissen stehen müßte.

Schluß-Bemerkungen.

Laßt uns mit glaubensmuthigem Herzen voran dringen nicht allein mit froher Hoffnung im Gemüth, sondern mit praktischer Anwendung aller möglichen Mittel zur Ermuthigung aller Kinder Gottes, für die Mission zu leben. Dazu laßt uns fortfahren wie bisher: 1) zu gelegenen Zeiten Missionspredigten halten und in englischen Kreisen unser Werk hervorheben; 2) indem wir auf die Missionsnachrichten im „Sendboten" aufmerksam machen; 3) durch eine freie und offene Darlegung der biblischen Pflicht, für diese Sache zu geben; 4) durch herzliche Fürbitte vor dem Thron der Gnade in der Gebetstunde und im Kämmerlein für Alle, die von uns berufen werden, im Namen des Herrn Sein Reich zu bauen an wüsten Orten.

J. C. Grimmell,
Allgemeiner Missions-Sekretär.

Nach kurzer Besprechung wurde vorstehender Bericht angenommen.

Das Allgemeine Missions-Komitee legte durch seinen korrespondirenden Sekretär, Br. H. L. Dietz, folgende Empfehlungen vor:

1) Regeln zur geordneten Betreibung der Missions-Angelegenheiten:

a) Das Missions-Komitee einer jeden Konferenz soll womöglich wenigstens zwei Sitzungen im Konferenz-Jahr halten, eine kurz vor der Sitzung des Allgemeinen Missions-Komitee's und eine vor oder während der Jahres-Konferenz. Die Sitzungen des Missions-Komitee's der Konferenz sollten durch deren Missions-Sekretär dem Allgem. Sekretär angezeigt werden; deßgleichen die Namen der Vertreter der Konferenz fürs Allgemeine Missions-Komitee.

b) Jede Besetzung eines Feldes, jede neue oder erneute Applikation um Unterstützung innerhalb der Konferenz sollte womöglich in solchen Sitzungen besprochen und beschlossen werden.

c) Jede Empfehlung einer Applikation sollte vom Sekretär des Konferenz-Missions-Komitee's an den Allgem. Missions-Sekretär gesandt werden.

d) Während jede Anstellung eines Missionars von dem Allgem. Missions-Komitee geschehen muß, soll jedoch das Konferenz-Missions-Komitee autorisirt sein, zwischen den Sitzungen des Allgem. Missions-Komitee's einen passend erscheinenden Missionar auf einem alten Feld provisorisch anzustellen; jedoch muß die Summe der Unterstützung aller Felder und die Eröffnung neuer Felder dem Allgem. Missions-Komitee zur Bestimmung überlassen bleiben.

e) Jeder Missionar soll einen dreifachen Quartalbericht einsenden, wie folgt: einen englischen an den Sekretär der Home Mission Society, einen deutschen an den Allgemeinen Missions-Sekretär und ebenfalls einen deutschen an den Missions-Sekretär seiner Konferenz. Zu diesem Zweck sollen Formulare, in deutscher Sprache gedruckt, den Missionaren übersandt werden. Die H. M. S. soll instruirt werden, keine Quartalzahlung zu machen, wenn sie in Kenntniß gesetzt wird, daß ein Quartalbericht nicht eingegangen ist.

f) Zwischen den regelmäßigen Sitzungen des Konferenz-Missions-Komitee's soll keine Applikation vom Allgem. Sekretär berücksichtigt werden, welche nicht den sämmtlichen Komitee-Mitgliedern vorgelegt und die Zustimmung einer Mehrheit derselben erhalten hat. Deßgleichen soll er keine Applikation für ein neues Feld unterschreiben ohne die eingezogene Zustimmung einer Mehrzahl der Mitglieder des Allgem. Missions-Komitee's.

g) Die Adresse des Allgem. Schatzmeisters und die Adresse des Allgem. Sekretärs sollen beständig im „Sendboten" erscheinen, und wenn der Sekretär auf Reisen ist, so oft geändert werden, als es nöthig ist.

h) Jeder Missions-Gemeinde soll ernstlich zu verstehen gegeben werden, daß, wenn sie ohne Rücksicht auf die Wünsche des Konferenz-Missions-Komitee's oder des Allgem. Missions-Komitee's in der Berufung oder Entlassung eines unserer Missionare verfährt, sie sich der Gefahr der Entziehung unserer Unterstützung aussetzt.

i) Die Regeln sollen in Zirkularform gedruckt und an die Missionare und Schreiber der Missions-Gemeinden gesandt werden.

2) Daß in der Konstitution des Allgemeinen Missions-Vereins der erste Satz von Artikel IV fortan laute:

„Es soll bei jeder Bundes-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden

durch Stimmzettel ein Missions-Sekretär für das ganze Werk erwählt werden, dessen Aufgabe ist wie folgt:"

3) Daß Br. J. C. Grimmell wieder als Allgem. Sekretär erwählt und ihm eine Vergütung von $200 ausgesetzt werde.

4) Daß Br. J. A. Schulte wieder als Schatzmeister erwählt und ihm eine Vergütung von $200 ausgesetzt werde.

5) Daß sich der Missions-Verein über die fernere Anstellung des Hafen-Missionars bestimmt erklären möge.

Punkt 1, die Regeln, wurden wie vorstehend angenommen.

Punkt 2, die Konstitutions-Veränderung, wurde angenommen.

Punkt 3: Br. J. C. Grimmell las einen Brief von der ersten Gemeinde in Brooklyn, der er vorsteht, an den Missions-Verein vor, in welchem sie bittet, daß ihr Prediger nicht wieder erwählt werden möchte. Br. Grimmell erklärte, nicht unter $400 das Jahr dienen zu können, da er nicht dienen wolle, wenn er keine Reisen machen solle und er in solchem Falle seine Stelle vertretende Prediger besolden müsse. Er wolle für seine Dienste keinen Gehalt und werde das, was übrig sei, wieder in die Kasse fließen lassen.

Auf Beschluß des Vereins, daß weitere zwei Brüder von dem Allgem. Missions-Komitee als Kandidaten für die Sekretärstelle vorgeschlagen werden sollten, wurden die Brüder G. A. Schulte und G. Knobloch genannt.

Br. J. C. Grimmell wurde erwählt.

Beschlossen, daß das Allgem. Missions-Komitee ermächtigt sei, dem Allgem. Sekretär $400 auszusetzen.

Beschlossen, daß Br. R. Höfflin den Brief der ersten Gemeinde in Brooklyn beantworte.

Punkt 4: Br. J. A. Schulte theilte mit, daß er nicht für weniger als $400 als Schatzmeister dienen könne. Die Arbeit sei bisher zu viel für ihn gewesen und er habe sich Hilfe dingen müssen. Er begehre für seine eigene Arbeit keinen Gehalt; und stelle sich heraus, daß durch die Dienste der Schatzmeister der Jahres-Konferenzen seine Arbeit derart verringert werde, daß er weniger Ausgaben habe, so werde er das Uebrige wieder in die Kasse der Einheimischen Mission fließen lassen.

Br. J. A. Schulte wurde durch Aufstehen als Allgem. Schatzmeister auf drei Jahre wiedererwählt.

Beschlossen, daß das Allgem. Missions-Komitee ermächtigt sei, dem Allgem. Schatzmeister $300 auszusetzen; daß es sich aber bemühen möchte, den Gehalt desselben durch die Einheimische Missions-Gesellschaft zu beziehen, ebenso wie den des Allgem. Sekretärs und der Missionare.

Punkt 5:

Beschlossen: Wir empfehlen dem Allgem. Missions-Komitee, einen Hafen-Missionar anzustellen.

Ueberblick über die sämmtlichen Einnahmen und Ausgaben des Allgemeinen Missions-Vereins.

(Vom 25. September 1883 bis zum 15. April 1886.)

Einnahmen.

Oestliche Konferenz	$10,656.37.		
Kanada-Vereinigung	1170.88.		
Nordwestliche Konferenz	7452.47.		
Südwestliche Konferenz	7262.76.		
Zentral-Konferenz	4224.06.		
Texas-Konferenz	499.89.		
Von Ungenannten	102.62.		
P. W. Bickel	280.00.		
Interessen	545.13.		
		$32,194.18.	
In Kasse zur Zeit der Gründung		4742.97.	
Missions- und Kapellenbau-Fonds:			
F. G. Janssen's Missions-Fond		3000.00.	
Hamilton-Kapellen-Fond		600.00.	
New-Orleans-Kapellenbau-Fond		716.40.	
Zusammen			$41,253.55.
Sämmtliche Ausgaben			33,900.17.
Hypotheken			4300.00.
Bleibt in der Kasse am 15. April 1886			$3053.38.

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Vereins.

Br. W. Schunke hatte als Sekretär der Nordwestlichen Konferenz zwei Beschlüsse derselben vorgelegt, auf welche bei obigen Beschlüssen Rücksicht genommen und die Vorlage selbst an das Allgem. Missions-Komitee überwiesen wurde.

Auf einstimmigen Beschluß gab der Sekretär die Stimme des Vereins ab für die vom Allgem. Missions-Komitee vorgeschlagenen Brüder zu Trustee's: E. Zwick, J. G Weisbrodt und A. Rau von Ohio, W. Kind und E J. Deckmann.

Auf Antrag des Br. J. C. Grimmell

Beschlossen, daß wir der Home Mission Society unsere herzliche Anerkennung für das rege Interesse aussprechen, welches dieselbe für die Evangelisirung unseres deutschen Volkes seit vielen Jahren an den Tag gelegt hat, daß wir jedoch unser Bedauern ausdrücken, daß sie sich gedrungen fühlt, unsere Bewilligungen auf $6750 ihrerseits zu beschränken, und wir hoffen, daß es ihr bald möglich werden wird, diese Summe um wenigstens eintausend Dollars zu erhöhen, indem es uns unmöglich erscheint, den Bedürfnissen dieses großen Feldes bei gegenwärtiger Summe zu entsprechen.

Die Detroit Baptist Pastors Conference besuchte in corpore die Sitzung, wurde vorgestellt und durch Aufstehen begrüßt. Prediger C. R. Hen-

derson hielt im Namen der übrigen elf Prediger eine sehr freundliche Rede; auf Wunsch machte Prediger L. H. Trowbridge, Editor des „Christian Herald", einige Bemerkungen, deßgleichen der ehrwürdige greise Dr. S. Chase, erster Missionar der Einheimischen Missions-Gesellschaft in Michigan. Der Vorsitzer Br. E. J. Deckmann, Br. J. C. Grimmell und Prof. A. Rauschenbusch redeten die besuchenden Brüder an, wonach man sang: „Lobt in Seinem Heiligthume" und: „Bless'd be the tie that binds."

Auf Empfehlung der Oestlichen Konferenz wurde

Beschlossen, daß wir dem Br. P. S. Moxom, D. D., Prediger der ersten englischen Gemeinde in Boston, Mass., unseren Dank aussprechen für den gründlichen, die Bedürfnisse des Werkes unter der eingewanderten Bevölkerung dieses Landes so eingehend und trefflich darlegenden Bericht, den er als Vorsitzer eines Komitee's in der letzten Jahresversammlung der Gesellschaft für Einheimische Mission (Baptist Home Mission Society) in Asbury Park ablegte.

Auf Br. H. W. Nagel's Antrag wurde

Beschlossen: Wir sprechen hiermit unsere Freude über die gesegnete Thätigkeit unserer Schwestern im Dienste der Einheimischen Frauen-Missions-Gesellschaft aus und danken Gott für den Eifer, den unsere Schwestern im Dienste des Herrn an den Tag legen. Wir empfehlen diesen Zweig unserer Missionsthätigkeit der ferneren Unterstützung vonseiten unserer Gemeinden, besonders den Schwestern-Vereinen.

Das Allgem. Missions-Komitee legte durch seinen korrespondirenden Sekretär, Br. H. L. Dietz, folgenden Bericht über Ausländische Mission ab, der angenommen wurde.

Bericht über Ausländische Mission.

Euer Komitee hat zu berichten, daß die von den Gemeinden gesandten Gelder für die Ausländische Mission gewissenhaft verwaltet und nach Bestimmung der Geber verausgabt wurden, wie die Berichte des Schatzmeisters ausweisen werden.

Zuerst bezahlten wir den Gehalt des Br. G. N. Thomssen, der von der A. B. M. Union in Indien angestellt ist. Ebenso wurden die von derselben Gesellschaft ausgesandten Schwestern Menke und Emma Rauschenbusch durch die für sie bestimmten Summen unterstützt.

Diese Geschwister haben sich als erfolgreiche, vom Herrn gesegnete Missionare erwiesen. Ihre ausführlichen Berichte, die während der Jahre im „Sendboten" erschienen, gaben uns eine klare und eingehende Einsicht einerseits über die Länder, wo, und über die Völker, unter welchen sie arbeiten, und andererseits über ihre eigene aufopferungsvolle Thätigkeit, die gewiß alle Leser, die sich für die Bekehrung der Heiden interessiren, zum Dank gegen Gott gestimmt haben, daß er solche Geschwister befähigt und willig gemacht hat, das Evangelium den Heiden zu bringen. Wir freuen uns, daß wir als deutsche Baptisten nicht nur für die Heidenbekehrung beten und geben dürfen, sondern auch, daß wir lebendige deutsche Zeugen dort stehen haben.

Laßt uns in dieser Missionsthätigkeit noch eifriger und opferwilliger werden!

Deutschland.

Der Wunsch hat sich schon früher kundgegeben, daß wir deutsch-amerikanische Baptisten unserer Schuld der Mission in Deutschland gegenüber in direkter Weise nach-

kommen möchten, d. i. selbst Missionare dort zu unterstützen. Dieses haben wir nun gethan:

1) In Halle und Leipzig wurde Br. D. Janssen in den letzten drei Jahren per Jahr mit $400 unterstützt.

2) In Lyck, Ostpreußen, wurde Br. G. Kuczewski mit $100 unterstützt.

3) Wurde Br. H. Hußmann nach Rußland gesandt, um mit Br. S. Lehmann auf dem großen Gebiet an der Wolga unter den daselbst wohnenden Deutschen thätig zu sein. Sein Gehalt ist $300.

4) Dem Gesuch der Gemeinde in Jever, Oldenburg, wurde entsprochen und Bruder Fr. W. Nickel vom 1. Juni 1886 mit $125 Unterstützung angestellt.

5) Einhundert Dollars sandten wir an Br. Meyer für den Kapellenbau in Budapest, Ungarn.

6) In den zwei ersten Jahren wurde Br. P. Bickel mit $200 per Jahr durch die American Bapt. Publ. Society von uns unterstützt.

7) Da der Publikations-Verein in Deutschland vor zwei Jahren durch Br. Bickel eine dringende Bitte an uns deutsche Baptisten stellte, ihm in seiner bedrängten Lage zur Hilfe zu kommen, so wurden vom Allgemeinen Missions-Komitee die Gemeinden ersucht, die Kindertag-Kollekten für diesen Zweck zubestimmen. Diese Kollekten ergaben die schöne über $1000 betragende Summe, wofür sich der Verein herzlich dankend aussprach, indem ihm eine große Hilfe geworden war.

Aus dem Obigen geht hervor, daß wir als Gemeinden, als Missionsgemeinden, den Befehl des Herrn Matth. 28, 19 suchen zu entsprechen. Möge nun der Herr auf Alles Seinen Segen legen! H. L. Dietz.

Auf Antrag von Br. J. C. Haselhuhn wurde

Beschlossen: Da uns mitgetheilt wurde, daß die Missionary Union im Widerspruch mit ihrem Beschluß, den sie bei letzter Jahresversammlung zu Asbury Park faßte, die bereits geringe Unterstützung, die sie unserem Werke in Deutschland gewährt, nicht verkürzen zu wollen, dieselbe doch um $500 herabgesetzt und dadurch unseren Brüdern dort nicht geringe Verlegenheit bereitet hat, so wurde ein Schreiben verlesen und angenommen, in dem derselben Vorstellungen darüber gemacht werden, und es wurde

Beschlossen, ihr dasselbe durch unseren Allgemeinen Sekretär persönlich zu übermitteln.

Auf Antrag des Br. H. W. Nagel wurde

Beschlossen: Wir sprechen unsere Freude darüber aus, daß die Zahl unserer deutschen Schwestern, die als Missionarinnen für den Herrn unter den Heiden wirken, sich durch die Schwester Klara M. Heß um eine vermehrt. Wir empfehlen sie sowie die schon im Felde stehenden Schwestern der Fürbitte unserer Gemeinden; und empfehlen die fernere Unterstützung der Gesellschaft, welche diese Schwestern aussendet.

Br. W. Papenhausen theilte mit, daß Prediger Boardman ihm gesagt habe, die Missionary Union würde Br. A. F. Brauns als Missionar an den Kongo senden und $300 zu seinem Gehalt geben, wenn die Deutschen $300 hinzufügen würden.

Beschlossen, daß wir unserem Allgem. Missions-Komitee die Sache zur Erwägung übergeben.

Gemeinsame Sitzung der Vereine der Bundes-Konferenz.

(Dienstag Nachmittag.)

Br. L. H. Donner berichtete in Angelegenheit des Waisenhauses zu Louisville, Ky., wie im „Sendboten" vom 11. August 1886.

Der Bericht wurde angenommen.

Auf die Aufforderung vonseiten des Verwaltungsraths des Waisenhauses hin, wurden auf Antrag des Br. J. Fellmann die Br. A. Transchel und J. F. Höfflin bezeichnet, um von dem Verwaltungsrath als Mitglieder desselben erwählt zu werden.

Auf Antrag des Br. W. Appel

Beschlossen, daß wir unseren Gemeinden empfehlen, auch fernerhin die Waisensache zu unterstützen, jedoch ohne die Mission zu beeinträchtigen.

Prediger E. L. Scofield, D. D., hatte die Konferenz um Unterstützung des Heims für alte Prediger zu Fenton, Mich., gebeten und gesagt, daß dort ein armer deutscher Prediger ein Unterkommen gefunden habe. Die Brüder J. C. Haselhuhn, G. A. Schulte und H. L. Dietz wurden beauftragt, in Bezug darauf Beschlüsse zu empfehlen.

Folgendes wurde auf Empfehlung genannter Brüder

Beschlossen: Wir wünschen dem Heim für arbeitsunfähige Baptistenprediger zu Fenton, Mich., Gottes reichsten Segen! Da wir bereits einen Unterstützungs-Verein für Prediger haben und unsere Gemeinden bereits so sehr in Anspruch genommen sind, thut es uns leid, keine Möglichkeit zu sehen, das Unternehmen unterstützen zu können.

Nach den Mittheilungen des Predigers E. L. Scofield, D. D., wird ein deutscher Prediger, der im Dienste des Evangeliums ergraut sein soll und sich in hilfsbedürftigen Umständen befindet, von der betreffenden Gesellschaft unterstützt; doch ist uns nicht bekannt, daß einer unserer Prediger sich in solcher Lage befindet und daß der Betreffende solcher Hilfe benöthigt ist

Beschlossen: Wir empfehlen unseren Gemeinden und Mitgliedern dringend, Beiträge für die Kasse für altersschwache und arbeitsunfähige Prediger zu geben; und daß auch in Zukunft jeden dritten Sonntag im März eine Kollekte zu diesem Zweck gehoben werde. Die Gelder sind an den Schatzmeister des Allgem. Missions-Vereins zu senden.

Das Allgem. Missions-Komitee ist beauftragt, bei seiner jährlichen Zusammenkunft Applikationen für solche hilfsbedürftige Prediger entgegenzunehmen und nach seinem besten Ermessen Bewilligungen zu machen.

Auf Br. W. Appel's Antrag wurde

Beschlossen: Wir empfehlen den Gemeinden, dahin zu streben, daß in Zukunft nicht die Gaben einzelner Personen, sondern der Gemeinden im „Sendboten" quittirt werden.

Auf Antrag von Br. J. A. Schulte

Beschlossen: In Anbetracht der Thatsache, daß eine Bibelgesellschaft von unseren anglo-amerikanischen Brüdern organisirt worden ist, empfehlen wir unseren Gemeinden, in ihren Sammlungen für wohlthätige Zwecke auch dieses wichtigen Werkes eingedenk zu sein und nach Kräften für die Verbreitung der heiligen Schrift beizutragen, indem sie ihre

Gaben für diesen Zweck der Bibelgesellschaft der Baptisten zukommen lassen, sowie auch ihren Bedarf von derselben beziehen möchten.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Bundes-Konferenz empfahl durch Br. J. T. Linker:

Daß die nächste Bundes-Konferenz am vierten Mittwoch im September 1889 bei der Gemeinde in Milwaukee, Wis., eröffnet werde.

Eröffnungsprediger: W. C. Rabe; Stellvertreter: J. H. Merkel.

Angenommen.

Auf Antrag des Br. H. W. Nagel

Beschlossen, daß wir unseren herzlichen Dank aussprechen der ersten Gemeinde, die uns so herzlich aufgenommen und liebevoll bewirthet hat; den Predigern R. Otto und A. Freitag, sowie dem Küchenpersonal für ihre Mühe; dem Singchor für seine erhebenden Lieder; unserem Vorsitzer für seine taktvolle und unparteiische Geschäftsleitung und dem Sekretär für seine sorgfältige Protokollführung.

Der Vorsitzer ist gebeten, bei der Schlußversammlung den Dank an die Gemeinde auszurichten.

Auf Antrag des Br. J. C. Grimmell

Beschlossen, daß aus jeder Konferenz ein Bruder in Ansprachen von je drei Minuten jetzt der Prediger gedenke, die im Lauf der letzten drei Jahre entschlafen sind.

Br. J. C. Grimmell gedachte des Br. J. C. Kraft; Br. L. H. Donner des Br. J. H. Krüger; Br. H. L. Dietz des Br. L. Wepf; Br. C. Marquardt des Br. H. Sanders; Br. G. Günther des Br. F. Melchert, und Br. J. F. Höfflin des Br. H. Bollinger.

Diese feierlichen Minuten wurden beschlossen durch Singen des Verses: „Wie sie so sanft ruh'n, alle die Seligen."

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Nach Aufruf der Delegaten vertagte sich die achte Bundes-Konferenz mit Singen des Verses: „Nun danket alle Gott" und Gebet von Br. J. F. Höfflin, um sich, so Gott will, am vierten Mittwoch im September 1889 mit der Gemeinde in Milwaukee, Wis., wieder zu versammeln.



Stehende Komitee's der Bundes-Konferenz.

Komitee zur Revision der Konstitutionen:

J. C. Haselhuhn, L. H. Donner, E. J. Deckmann, G. A. Schulte, P. Ritter.

Publikations-Komitee:

L. H. Donner, P. Ritter, A. Rauschenbusch, W. C. Rabe, J. Meier.

Trustee's des Publikations-Komitee's:

Fr. Bieber, A. Rau, J. C. Haselhuhn, E. Zwick von Ohio, Richard Riesen, J. Becker, D. B. Stumpf.

Schul-Komitee:

J. C. Haselhuhn, P. Ritter, J. C. Grimmell. — C. J. Deckmann, C. Bodenbender, W. C. Rabe, J. Fellmann.

Trustee's des Erziehungs-Vereins:

1. D. B. Stumpf, 2. J. Kern, 3. J. Rissinger, 4. J. Strobel, 5. P. J. Siegle, 6. C. Pfeffer, 7. J. Arndt, 8. W. H. Löw, bis 1889. 1. W. Trumpp, 2. A. Rau, 3. G. Grisand, 4. E. Zwick, 5. C. Buchner. 6. H. F. Müller, 7. A. Bürmann, 8. T. R. Lotz, bis 1892.

Trustee's des Missions Vereins:

E. Zwick, J. G. Weisbrodt, A. Rau von Ohio, W. Kind, C. J. Deckmann.

Vertreter im Verwaltungs-Rath des Waisenhauses:

A. Transchel und J. F. Höfflin.



Konstitution der Bundes-Konferenz.

Artikel I. Die Bundes-Konferenz soll unter dem Namen „Bundes-Konferenz deutscher Baptisten von Nord-Amerika" bestehen.

Artikel II. Die Bundes-Konferenz besteht aus Vertretern solcher deutschen Baptisten-Gemeinden, die mit einer Lokal-Konferenz verbunden sind. Jede Gemeinde ist berechtigt, nebst ihrem Prediger zwei Delegaten zu senden.

Artikel III. Die Absicht und der Zweck bestehen in Folgendem: Mit vereinigten Kräften die Ausbreitung des Reiches Gottes zu betreiben durch die Herausgabe und Verbreitung christlicher Schriften und Bücher; die Heranbildung von Predigern des Evangeliums, sowie die Betreibung der in- und ausländischen Mission laut Konstitution des Allgemeinen Missions-Vereins.

Zu diesem Zweck vereinigen wir uns:

1) Als Publikations-Verein der deutschen Baptisten von Nord-Amerika.
2) Als Erziehungs-Verein der deutschen Baptisten von Nord-Amerika.
3) Als Allgemeiner Missions-Verein der deutschen Baptisten von Nord-Amerika.

Artikel IV. Jeder dieser Vereine soll nach seiner eigenen Konstitution und Nebengesetzen geleitet werden.

Artikel V. Die Beamten der Bundes-Konferenz sollen sein ein Vorsitzer und dessen Stellvertreter nebst zwei Schreibern. Sie sind durch Stimmzettel zu ernennen und dann auf dieselbe Weise durch Stimmenmehrheit zu erwählen. Diese Beamten können bei der Geschäftssitzung dieser Vereine dieselben sein.

Artikel VI. Laut Konstitution des Allgemeinen Missions-Vereins soll die Bundes-Konferenz bei ihrer Zusammenkunft alle drei Jahre den Allgemeinen Missions-Sekretär und Schatzmeister erwählen. Im Falle der Resignation einer dieser Beamten oder durch Tod soll das Allgemeine Missions-Komitee ermächtigt sein, einen Stellvertreter zu erwählen, welcher bis zur nächsten Bundes-Konferenz dienen soll.

Artikel VII. Diese Konstitution kann nur durch zwei Drittel Stimmenmehrheit bei einer regelmäßigen Sitzung der Bundes-Konferenz verändert werden.

Vermächtniß-Formular.

Ich gebe und vermache dem Publikations-Verein der deutschen Baptisten von Nordamerika in Cleveland, Ohio, die Summe von........................ Dollars für die Ausbreitung christlicher Schriften.

Ich gebe und vermache dem Publikations-Verein der deutschen Baptisten von Nordamerika in Cleveland, Ohio, ein Stück Land oder Lot

(hier beschreibe man genau das Grundstück)

nebst den darauf stehenden Gebäulichkeiten, welche damit verbunden sind oder auf irgend eine Weise dazu gehören. Der besagte Publikations-Verein soll nach meinem Tode über das besagte Grundstück verfügen, es für immer besitzen und behalten oder den Erlös aus demselben zur Ausbreitung christlicher Schriften benutzen.

FORM OF LEGACY.

I give and bequeath to the German Baptist Publication Society of North America, located in the City of Cleveland, Ohio, the sum of ....Dollars to be appropriated to the use and purposes of said society.

FORM OF BEQUEST OF LANDS, HOUSES etc.

I also give, bequeath and devise to the German Baptist Puplication Society of North America, located in the City of Cleveland, Ohio, one certain piece of land, with the buildings thereon standing,

(here describe the premises with exactness)

to be held possessed and used by said Society, their successors and assigns forever for the purposes specified in the Act of Incorporation.

Bericht

des Agenten des Publikations-Vereins

der deutschen Baptisten Nordamerika's

für 1884, 1885 und 1886.

Theure Brüder! Wiederum sind drei Jahre verstrichen, seitdem es mir durch Gottes Gnade vergönnt war, über unsere dreijährige Wirksamkeit Bericht zu erstatten. Der Herr hat unsere Thätigkeit während der verflossenen drei Jahre gesegnet, und im Blick auf Alles haben wir Ursache, den Herrn zu loben und zu bekennen: „Bis hieher hat der Herr geholfen!" Ja, der Herr hat geholfen! Er hat uns in Geduld getragen und hat inmitten der oft so mühevollen und entmuthigenden Arbeit immer neuen Muth und die nöthige Kraft geschenkt.

Es sind nun 20 Jahre her, daß der Publikations-Verein ins Dasein gerufen wurde. Er war damals nur ein kleines Senfkorn und ist nun unter Gottes gnädigem Beistande zu einem stattlichen Baume herangewachsen. Dem Herrn allein gebührt die Ehre für Alles, was durch denselben während dieser Zeit gethan worden ist. Als der Herr mich vor 14 Jahren als Geschäftsführer nach Cleveland berief, unternahm ich die Arbeit mit Bangen, aber der Herr hat sich zu allen Zeiten und unter allen Umständen als meine Hilfe erwiesen, und Er hat unter den schwierigsten Verhältnissen gnädig geholfen.

Ich erlaube mir, von der Geschichte und dem Fortschritte unseres Vereins etwas zu erwähnen und ins Gedächtniß zurückzurufen.

Der Verein wurde im Jahre 1865, als die erste Bundes-Konferenz in Wilmot, Ont., tagte, ins Leben gerufen. Dort wurde die „Biene" mit dem „Sendboten des Evangeliums" verschmolzen und Bruder Phil. W. Bickel wurde als Editor und Sekretär erwählt. Von da an datirt der Fortschritt unseres Werkes. Fünf Jahre ging es langsam

voran, und in Bruder Bickel reifte immer mehr das Bewußtsein, daß zur besseren Ausbreitung dieses unseres Werkes mehr geschehen müsse. Es fehlte uns zunächst an einer eigenen Presse, und zur Anschaffung einer solchen fehlten die Mittel. Da erbot sich Br. J. T. Burghardt von Louisville, Ky., uns zu diesem Zwecke $2000 zu schenken, und dadurch angefeuert, steuerten die Gemeinden allesammt freudig bei, sodaß der Verein in den Stand gesetzt wurde, eine Baustelle zu kaufen und ein Haus darauf zu bauen, eine Presse und das nöthige Zubehör anzuschaffen, und es konnten jetzt Traktate und Schriften von uns gedruckt und überall hin versandt werden, was besonders mit dazu beitrug, unser ganzes Werk zu heben.

Die Jahre 1875—1880 waren, wie auch die Tabellen zeigen, die schwersten. Aber ob auch alle anderen Blätter Klagelieder anstimmten und Abnahme der Unterschreiberzahl berichteten, durften wir uns einer stetigen Zunahme der Unterschreiber für unsere Blätter erfreuen.

Im Jahre 1877 hatten wir wieder eine große Veränderung zu verzeichnen. Laut Konferenz-Beschluß wurde das Verlagshaus von Forest-Straße nach Payne-Ave. verlegt und dort auf eine von amerikanischen Brüdern geschenkte Baustelle ein größeres und besseres Gebäude errichtet. Obschon wir sowie auch die Konferenz zur Zeit meinten, das Gebäude würde wenigstens 15—20 Jahre ausreichen und genügend Raum bieten, so bin ich doch jetzt schon genöthigt, Euch mitzutheilen, daß es uns an allen Enden an Raum gebricht und es an der Zeit ist, daß die Bundes-Konferenz Schritte thut, unser Gebäude durch einen Neubau auf dem leeren Raum, den wir noch haben, zu vergrößern, um so den sehr nöthigen Raum zu erlangen. Ich erlaube mir, die Konferenz zu ersuchen, diese Sache in ernstliche Erwägung zu ziehen und womöglich die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Was nun meine Arbeit betrifft, so gedenke ich dankend der Brüder, die meiner im Gebet gedacht haben, wenn ich müde und matt werden wollte. Wenn ich die Verantwortlichkeit des Werkes und meine eigene Schwachheit betrachte, so fühle ich wohl zaghaft, aber der Gedanke tröstet mich, daß der Herr verheißen hat, Kraft zu geben.

Es sind wohl auch während der letzten Jahre Fehler vorgekommen, was mir leid thut, doch sind manche bei einem Geschäft wie das unsrige gar nicht zu vermeiden. Ich kann vor dem Herrn sagen, daß es mein redliches Bestreben ist, alle Geschäfte treu, pünktlich und gewissenhaft nach Regel und Ordnung zu besorgen. Bezüglich der Fehler, die manchmal vorkommen, gestattet mir, liebe Brüder, Euch einige Proben vorzulegen, welche zeigen, wie auf solche Weise Fehler vorkommen, welche unvermeidlich sind, und es beim besten Willen rein unmöglich ist, Geschäfte pünktlich zu besorgen.

Unsere Blätter.

Unser „Sendbote", das Organ unserer Gemeinschaft und das Bindeglied zwischen unseren Gemeinden, hat, wie die Statistiken zeigen, seitdem ich meinen letzten Bericht vorlegte, wieder bedeutend an Unterschreiberzahl zugenommen. Obgleich wir aus gewissen Gründen eine bedeutende Anzahl von Unterschreibern von der Liste streichen mußten, so darf ich doch in Wahrheit sagen, daß derselbe sich laut Zeugnissen einer stets wachsenden Anerkennung und Werthschätzung erfreut, was wir wohl hauptsächlich unserem werthen „Editor" zu verdanken haben.

Statistik der Unterschreiberzahl unserer Blätter.

„Sendbote."

Jahr.	Zahl der Unterschreiber.
865—68:	2800
868—71:	3290
871—74:	4368
874—77:	3990
877—80:	4145
880—83:	5562
883—86:	5968

„Säemann."

Jahr.	Zahl der Unterschreiber.
865—68:	6000
868—71:	7557
871—74:	8232
874—77:	8524
877—80:	8877
1880—83:	11,440
1883—86:	12,900

„Lektions-Blätter,"
früher „Sonntags-Freude".

Jahr.	Zahl der Unterschreiber.
1872:	500
1874—77:	1882
1877—80:	3734
1880—83:	6377
1883—86:	8977

„Wegweiser."

Jahr.	Zahl der Unterschreiber.
1878—80:	3078
1880—83:	4000
1883—86:	5850

Unsere Bücher.

In der Herausgabe unserer Schriften waren wir auch nicht unthätig. Die größte und schwierigste Aufgabe, die uns auf der letzten Bundes-Konferenz gegeben wurde, ein neues Gesangbuch herauszugeben, haben wir mit Gottes Hilfe durchgeführt. Das Gesangbuch-Komitee hat sich sogleich an die Arbeit gemacht und wir haben uns beeilt, das Buch bis zur gegenwärtigen Bundes-Konferenz fertig zu bringen. Welche günstige Aufnahme das neue Gesangbuch gefunden hat, das zeigt sich darinnen, daß innerhalb vier Wochen die erste Auflage von 2000 Exemplaren vergriffen und beinahe 1000 Exemplare von der zweiten Auflage bestellt waren, ehe sie fertig wurde. Die zweite Auflage ist bereits so weit vergriffen, daß wir die dritte in Angriff nehmen müssen. Wenn die Umstände es nicht nöthig gemacht hätten, die „Glaubensharfe" in kleinerem Format ohne Noten herauszugeben, so wäre die zweite Auflage längst vergriffen. Diese kleine Ausgabe der „Glaubensharfe" ist nun fertig, und bereits sind eine Anzahl davon an etliche Gemeinden versandt worden. Wir hoffen und erwarten, daß jetzt bald alle unsere Gemeinden die „Glaubensharfe", entweder in großem oder kleinem Format, einführen werden. Wenn es der Raum in meinem Bericht erlauben würde, möchte ich Euch Zeugnisse mittheilen, wie und mit welcher Freude das Buch aufgenommen und beurtheilt wurde, doch sind solche bereits durch den „Sendboten" mitgetheilt worden. Dem Gesangbuch-Komitee gebührt der herzlichste Dank der Bundes-Konferenz für seine gelieferte Arbeit. Das Buch spricht für sich selbst; ich möchte sagen, daß nach allgemeinem Urtheil auch nichts daran auszusetzen ist. Das Bedürfniß unserer Gemeinden, das schon auf der ersten Bundes-Konferenz im Jahre 1865 in Wilmot, Ont., laut wurde, ein neues Gesangbuch herauszugeben, und dessen Nothwendigkeit auf fast allen späteren Bundes-Konferenzen wiederholt ausgesprochen würde, ist nun erfüllt.

Folgende neue Bücher und Schriften wurden während der letzten drei Jahre von uns herausgegeben:

Kalender 1885, 1886 und 1887.
Der Faden durchs Labyrinth und die Feierstunde.
Jugendblüthen. Band 3.

„Glaubensharfe," mit Noten, große Ausgabe.
„ kleine Ausgabe.

Traktate.

Die Vernichtung der Gottlosen.
Glaube und Konfirmation.
Die Stellvertretung Christi.
Sollen wir Samstag oder Sonntag feiern?
Ist der Sonntag heidnischen, päpstlichen oder christlichen Ursprungs?

Unsere Presse hat während der letzten 3 Jahre Alles geleistet, was es für uns zu thun gab. Unsere Schriften sind in den verschiedenen Blättern unseres Landes rühmend erwähnt worden und eine sehr große Anzahl unserer Bücher haben in anderen Gemeinschaften Verbreitung gefunden.

Somit habe ich Euch bis soweit einen Ueberblick gegeben über das, was wir in der Vergangenheit gethan haben; erlaubt mir nun, einige Bemerkungen zu machen über das, was in der Zukunft geschehen sollte. Unser Motto sollte sein, wie es in dem schönen Liede heißt: „Gott mit uns, sei unsre Losung! Vorwärts Gloria!"

In Bezug auf unser Gebäude muß ich sagen, daß wir mehr Raum haben sollten, und wie schon erwähnt, sollte ein Neubau baldmöglichst in Angriff genommen werden. Alsdann sollte ernstlich erwogen werden, ob es nicht zeitgemäß sei, neben dem munteren Säemann vom 1. Januar 1887 an alle zwei Wochen ein kleines Kinderblatt erscheinen zu lassen. Das Bedürfniß ist vorhanden und hat sich von vielen Seiten kundgegeben. Unser Bestreben sollte sein, unsere Sonntagschul-Blätter zu den besten zu machen. Wir haben uns Mühe gegeben, den „Säemann" in schönem und sauberen Druck zu liefern, und jeder Beurtheiler und Kenner wird zugeben müssen, daß er, was äußere Ausstattung anbetrifft, den Vergleich mit jedem deutschen Blatte der Art wohl bestehen kann. Wir hoffen, daß die Konferenz einstimmig einen dahinlautenden Beschluß fassen wird, und ferner hoffe und erwarte ich, daß die Konferenz uns so viele Arbeit ertheilen wird, daß wir innerhalb der nächsten drei Jahre nicht allein den Anbau haben werden, sondern auch gezwungen sein werden, für 5—8000 Dollars Pressen, Maschinen u. s. w. anzuschaffen. Gott gebe es! Gewiß wird ein aufmerksames Lesen dieses Berichtes uns Alle, meine lieben Brüder, zum Lobe und Preise gegen unseren himmlischen Vater veranlassen. Ja, der Herr hat Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Ihm allein die Ehre!

Euer Publikations-Komitee wird über den Stand der Finanzen und des Geschäftes berichten; ich enthalte mich daher jeder Bemerkung über diesen Punkt.

Ich empfehle mich Eurer Fürbitte vor dem Throne der Gnade. Ich bedarf derselben. Gedenket unser und unseres ganzen Werkes!

Schließlich noch meinen herzlichsten Dank allen Brüdern, die dem Publikations-Verein und besonders auch mir, wenn meine Gesundheit oft sehr schwach war, treulich zur Seite standen, sowie auch denen, die sich in der Verbreitung unserer Schriften thätig erwiesen haben. Der liebe Herr vergelte es Allen reichlich!

Euer Bruder in Christo

H. Schulte, Agent.

Finanz-Bericht und Empfehlungen des Publikations-Komitee's.

Finanz-Bericht.

1884.

Eigenthum und Schuld-Konto.

Grundeigenthum und Haus		$ 7721.14
Typen und Zubehör		10,829.57
Waaren auf Lager		10,789.65
Baar in Händen und auf der Bank		1061.26
Ausstände		7633.16
„Sendbote" für rückständige fünf Monate	$ 3166.65	
Missionen und Gemeinden	882.32	
Verbindlichkeiten	2875.16	
Predigerfond	81.07	
Netto-Vermögen	31,029.58	
	$38,034.78	$38,034.78

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 2298.63
„ „Säemann"		639.64
„ „Lektionsblätter"		138.41
Gewinn an Waaren		1288.41
Unkosten-Konto	$ 2842.49	
Verlust an Mobiliar und Typen	289.48	
Verlust an alten Rechnungen	21.70	
Netto-Gewinn	1211.42	
	$4365.09	$4365.09

1885.

Eigenthum und Schuld-Konto.

Bücher auf Lager		$ 11207.24
Typen, Platten, Mobilar und Maschinen		10,687.56
Baar in Kasse		171.22
Grund-Eigenthum		7700.00
In der Bank deponirt		715.20
Ausstände		8566.40
Kalender		131.58
Glaubensharfe		1278.17
„Sendbote" rückständig für fünf Monate	$ 3166.65	
Missionen	123.85	
Verbindlichkeiten	4708.46	
Netto-Eigenthum	32,458.41	
	$40,457.37	$40,457.37

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 2045.48
„ „Säemann"		683.72
„ an „Lektions-Blätter"		211.53
„ an Büchern		1882.91
Unkosten-Konto	$ 2847.33	
Verlust an Typen u. s. w.	547.48	
Reingewinn	1428.83	
	$4823.64	$4823.64

1886.

Eigenthum und Schuld-Konto.

Bücher auf Lager		$12,557.04
Typen		2724.34
Platten		4667.50
Mobiliar und Maschinen		4823.23
Baar in Kasse		129.16
Grund-Eigenthum		7700.00
Depositen		1663.06
Ausstände		7853.66
„Sendbote" rückständig für fünf Monate	$ 3166.65	
Noten	450.00	
Einheimische Mission	1.00	
Kirchenbau Budapest	5.00	
Predigerfond	2.00	
Verbindlichkeiten	1672.47	
Netto-Eigenthum	36,820 87	
	$42,117.99	$42,117.99

Gewinn- und Verlust-Konto.

Gewinn am „Sendboten"		$ 2546.27
„ „Säemann"		662.12
„ an „Lektions-Blätter"		426.12
„ Büchern		3779.45
Unkosten-Konto	$ 1668.85	
Verlust an Typen	330.64	
„ Platten	376.14	
„ Mobiliar u. s. w.	675.87	
Netto-Gewinn	4362.46	
	$7413.96	$7413.96

Versammlung des Publikations-Komitee's.

Cleveland, O., 18. bis 24. August 1886.

Das Publikations-Komitee versammelte sich seit der letzten Bundes-Konferenz regelmäßig alle Jahre im Publikations-Hause zu Cleveland, O. Bruder L. H. Donner diente als Vorsitzer und P. Ritter als Schreiber. Es war unser Bestreben, soweit wir es imstande waren, einen genauen Einblick in die Geschäftsbücher, sowie in unser ganzes Anwesen zu thun. Was nun die Herausgabe von Büchern und sonstige Geschäfts-Angelegenheiten, wie z. B. den Vermögensstand u. s. w., betrifft, so verweisen wir auf den ausführlichen Bericht des Geschäftsführers. Aus demselben geht hervor, daß unsere Brüder, die dem Werke vorstehen, mit viel Fleiß und Treue gearbeitet haben.

Im Ganzen können wir berichten, daß unser Werk hier sich in gutem, gedeihlichem Zustande befindet, und dadurch, daß wir viele Platten auf ihren wirklichen Werth herabsetzten, sowie überhaupt an allen Maschinen 10 Prozent abzogen, kommt unser Geschäft auf eine immer bessere und sichere Basis.

Es wurde uns ein Manuskript, betitelt: „Aus dem Leben eines Dorfschulmeisters," vorgelegt und zum Druck angeboten. Da dasselbe jedoch für unseren deutsch-amerikanischen Leserkreis der Umarbeitung bedarf, so haben wir einen Bruder beauftragt, dasselbe für den Druck zu bearbeiten. Ebenso haben wir einen Bruder beauftragt, eine Lebensbeschreibung des Missionars Adoniram Judson zu bearbeiten. Das Buch soll jedoch nicht über $1 im Preise zu stehen kommen.

Wir möchten ferner die Bundes-Konferenz darauf aufmerksam machen, daß in den Büchern des Publikations-Vereins zwei offene Konto's stehen, worüber die Bundes-Konferenz Bestimmungen treffen sollte. Das erste ist eine Summe von $329.95, das der westlichen Mission gutgeschrieben ist, und das andere eine Summe von $827.87, welche seiner Zeit für Ueberschwemmte im Rheinthal eingegangen ist, nachdem von dort die Nachricht kam, daß der Noth gesteuert sei.

Ferner empfehlen wir, daß nebst dem Säemann ein Klein-Kinder-Blatt und zwar auf farbigem Papier herausgegeben werde.

Da wir bei der Durchsicht der Geschäftsbücher zu unserem Leidwesen fanden, daß noch viele und große Summen und manche derselben sogar schon lange Zeit ausstehen, sahen wir uns genöthigt, einen Aufruf an Solche, die noch im Rückstande sind, ergehen zu lassen, doch ihren Verbindlichkeiten, womöglich noch vor der Bundes-Konferenz, nachzukommen.

Da es sich immer mehr herausstellt, daß sich unsere Gebäulichkeiten wegen der Ausdehnung unseres Geschäftes als zu klein erweisen, möchten wir der Bundes-Konferenz empfehlen, ein Komitee von drei sachverständigen Männern zu ernennen, um diese Angelegenheit zu untersuchen, Pläne zu entwerfen und alsdann der Trustee-Behörde zur Ausführung zu übergeben.

Da wir von einigen Schriften eigenen Verlages noch einen bedeutenden Vorrath an Hand haben, so haben wir es für nöthig erachtet, den Preis derselben herabzusetzen, um so den Verkauf zu beschleunigen. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Brüder auf diesen Gegenstand und empfehlen im Allgemeinen ein regeres Interesse für die Verbreitung unserer Schriften.

Im Auftrage des Publikations-Komitee's

Peter Ritter, Sekretär.

Bericht des Schul-Komitee's

von 1883 bis 1886

an die Bundes-Konferenz.

Theure Brüder! Mit dankerfülltem Herzen gegen Gott legen wir aufs Neue Bericht ab von dem, was der Herr in den letzten drei Jahren an dem und durch den Erziehungs-Verein gethan hat.

Euer Komitee organisirte sich unter dem Vorsitz von Br. J. C. Haselhuhn und war seit der letzten Bundes-Konferenz sechsmal in unserer Anstalt in Rochester, N. Y., versammelt.

Euer Komitee legte der englischen Anstalts-Behörde den Wunsch der Bundes-Konferenz vor, Br. J. S. Gubelmann als dritten Lehrer anzustellen. Die Behörde erkannte zwar die Nothwendigkeit eines dritten Lehrers, hatte aber keine Mittel und wußte auch keine zu schaffen, um einen dritten Lehrer zu besolden. Es stellte sich daher als unmöglich heraus, den Bruder Gubelmann schon im Schuljahr 1883--84 anzustellen. Im Frühjahr 1884 wurde sodann die Sache aufs Neue in Berathung genommen. Dr. Strong hatte mittlerweile einen reichen amerikanischen Bruder willig gemacht, für die nächsten Jahre jährlich $600 zum Gehalt eines dritten deutschen Professors beizutragen. Da nun überdies Bruder Rauschenbusch sich willig fand, von seinem bisherigen Gehalt beinahe die Hälfte abgehen zu lassen, so kam aus diesen zwei Quellen die erforderliche Summe zum Unterhalt eines dritten Professors, nämlich $1600, zusammen.

Das Schul-Komitee legte ferner der Behörde die Bitte vor, in Zukunft den Unterhalt der zwei, seit dem 1. September 1883 angestellten Hilfslehrer, der Herren Ebmeier und Vogt, zu übernehmen. Allein die Behörde lehnte dies ab und erklärte, dafür müßten die deutschen Gemeinden sorgen. Das ist nun zwar auch geschehen, indem Bruder Schäffer die nöthigen Geldmittel theils bei deutschen, meistens aber bei englischen Freunden der Sache zusammenkollektirt hat. Nur ist zu bedauern, daß der Gesammtbetrag der kollektirten Gelder nicht groß genug ist, um den beiden Hilfslehrern einen völlig ausreichenden Gehalt zu bieten. Dies hat die üblen Folgen, daß, wenn wir einen tüchtigen Mann ein paar Jahre gehabt haben, derselbe anderswo eine einträglichere Stelle sucht und findet. So verloren wir den Lehrer Ebmeier schon nach zwei Jahren, indem er eine Stelle als Lehrer am Proseminar zu Elmhurst annahm.

Ein neuer Lehrplan, der auf einen Kursus von fünf Jahren berechnet ist, wurde in Verbindung mit den Professoren entworfen, in dessen Unterrichtsgegenstände und Fächer sich die Lehrer theilten. Doch ist darinnen auch Vorkehrung für solche Brüder getroffen, die ihres vorgerückten Alters wegen nur ein oder zwei Jahre zu studiren gedenken.

Prüfung der neueintretenden Schüler.

Im Ganzen wurden in den drei letzten Jahren 45 junge Männer in die Anstalt aufgenommen. Geben wir hier einen kleinen Ueberblick über dieselben: Im Jahre 1883 wurden 24, in 1884 wurden 9, in 1885 wurden 12 aufgenommen. Dem Alter nach waren 11 zwischen 17 und 20 Jahre, 17 zwischen 20 und 25, 7 zwischen 25 und 30, 7 zwischen 30 und 35, und 3 waren 35 Jahre alt und darüber. Aus den westlichen Konferenzen kamen 26, aus der östlichen 18, aus Deutschland einer. Zehn haben sich ganz selbst erhalten, welche aber meistens nur ein Jahr blieben; 11 andere haben das erste Jahr auf eigene Kosten studirt und 24 erhielten Unterstützung.

Von diesen 45 jungen Männern waren 9 verheirathet, 4 gehörten zu den Mennoniten, 1 zur Unirten Kirche und 4 kamen aus englischen Gemeinden. Einer wurde fortgeschickt, zwei traten aus, als wir im Begriff waren, sie auszuschließen; zwei kamen nach dem ersten Jahre nicht wieder; einer ging nach England, um da seine Studien zu vollenden, und beabsichtigt dann in Deutschland zu wirken; einer hält Schule; zwei andere wurden bald nach ihrem Eintritt an das Krankenbett der lieben Ihrigen gerufen und kamen nicht wieder; der zur Unirten Kirche Gehörige setzt seine Studien in St. Louis fort; sieben stehen verschiedenen Gemeinden vor und wirken im Segen. Die Uebrigen sind noch auf der Schule, um ihre Studien fortzusetzen; 21 gedenken den vollen Kursus zu nehmen; 5 gedenken 4 Jahre, 5 drei Jahre, 9 zwei Jahre und 5 ein Jahr zu bleiben. Was aber die Dauer der Studienzeit anbetrifft, so giebt es öfters Veränderungen, weil Manche länger bleiben, als sie beabsichtigten, Andere wieder nicht so lange.

Bei der Aufnahme der Schüler ist Euer Komitee so gewissenhaft wie möglich zu Werke gegangen. Es ist dieses eine wichtige und schwere Aufgabe, weil das Komitee die meisten der sich Meldenden nicht persönlich kennt und sich daher auf die Empfehlung der Gemeinden und das Bekenntniß der jungen Männer angewiesen sieht. Doch dürfen wir glauben und mit Freuden berichten, daß sich gegenwärtig eine ebenso versprechende Anzahl junger Männer auf der Schule befindet, denn je zuvor, was uns zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Wir haben in den letzten drei Jahren an Jeden, der sich zum Eintritt in die Schule meldet, die Forderung gestellt, im ersten Schuljahre die Kosten seines Unterhaltes im Betrage von $120 selbst zu bestreiten. Diese Regel hat sich als gut und zweckmäßig bewährt. Doch haben wir bisher in zwei Fällen eine Ausnahme gemacht und halten es für gut, das auch ferner zu thun; nämlich erstlich, wenn ein junger Bruder mehrere Jahre vor seiner Anmeldung seine alten Eltern ernähren mußte und deßhalb Nichts für sich selbst ersparen konnte, und zweitens, wenn ein Bruder Frau und Kinder hat und es ihm schwer genug wird, diese während der Zeit, da er auf die Schule geht, zu ernähren; denn es ist stets unser Grundsatz gewesen, die Sorge für den Unterhalt der Familie eines verheiratheten Bruders ihm selbst zu überlassen.

Die Examination.

Bekanntlich findet am Ende eines jeden Schuljahres ein Examen statt, bei welchem Euer Komitee als Prüfungs-Komitee dient. Ueber den Ausfall desselben, über den Fleiß der Schüler, über die Treue und den Fleiß der Lehrer wurde jedes Jahr im „Sendboten" berichtet, und ist es daher nicht nothwendig, darauf zurückzukommen. Nur so viel möchten wir beifügen, daß man den Nutzen und Segen eines dritten Lehrers an dem, was die Schüler bereits gelernt haben, wahrnehmen kann. Die diesjährige Klasse war die größte und auch eine der versprechendsten, die je unsere Anstalt verließ. Zwei der Schü

ler, die theilweise dem deutschen Unterricht beiwohnten und dann ihre Studien in der englischen Abtheilung vollendeten, waren ihrer Tüchtigkeit halber mit von den Wenigen sechs an der Zahl, welche im Examen am höchsten standen, und die vor einem großen englischen Publikum über gewisse Gegenstände Abschiedsreden halten durften, nämlich Walter Rauschenbusch und A. J. Ramaker.

Wir kommen nach und nach immer mehr dahin, bei den Schülern zuerst einen guten Grund zu legen, ehe sie theologischen Unterricht empfangen. Die Zeit ist daher wohl nicht ferne, in der der ideale Lehrplan, von dem so oft geredet wurde, endlich auch zur Ausführung kommt.

Das ausgedehnte Missionswerk der Gemeinde in Rochester ist eine große Hilfe für unsere studirenden Brüder, ihre Gaben auch praktisch anzuwenden. Die Mehrzahl von ihnen ist in den Sonntagschulen und auf den Missionsstationen der Gemeinde daselbst thätig. Während der Sommerferien suchen sich dieselben durch Bücherverkauf und durch Predigen bei predigerlosen Gemeinden praktisch nützlich zu machen, und auf diese Art werden Männer für das Volk herangebildet. Im Ganzen haben wir Ursache, Gott zu danken, der unsere Anstalt bisher sichtbarlich so reichlich gesegnet hat.

Die Akademie.

Dieselbe ist jetzt sieben Jahre alt und hat sich als ein großer Segen erwiesen. Nicht nur haben hier die Söhne unserer Glieder eine gute Gelegenheit, sich im kaufmännischen Fach auszubilden, oder sich die nöthigen Vorkenntnisse zu sammeln, um in die Universität einzutreten, sondern die Akademie dient zugleich auch als Vorschule für unser Seminar. Hätten wir keine Akademie, so wäre doch eine Vorschule mit ziemlich demselben Lehrerpersonal erforderlich, wie dieses jetzt auch der Fall ist. Dazu hat sich unsere Akademie auch in finanzieller Hinsicht als eine große Hilfe für unsere Anstalt und den Haushalt erwiesen. Ueber den Stand der Finanzen selbst folgt ein besonderer Bericht.

Wir möchten abermals auf den Uebelstand aufmerksam machen, der schon öfters auf unseren Bundes-Konferenzen besprochen wurde, nämlich die Erweiterung der Gebäulichkeiten. Zwar haben wir durch allerlei Einrichtungen, welche eine Auslage von über $2000 erforderten, viel Raum gewonnen, allein es erweist sich doch immer mehr, daß wir ein Gebäude haben sollten, welches zugleich als Akademie und als Vorschule für das Seminar dient. Dasselbe sollte den Akademikern und solchen theologischen Studenten, welche ein Jahr oder zwei Jahre in der Vorschule Unterricht empfangen, als Wohnung dienen.

Auch in mancher anderen Hinsicht diente die Akademie zum Segen, indem eine ganze Anzahl junger Männer hier bekehrt wurden, von denen sich wieder eine Anzahl ganz dem Herrn weihten und sich dem Predigtamte widmeten. Mehrere von ihnen stehen bereits im großen Erntefeld und wirken im Segen.

Im Auftrage des Komitee's

Peter Ritter, Schreiber.

Finanzbericht der theol. Schule in Rochester.

Vom September 1883 bis September 1884.

Einnahmen:		Ausgaben:	
In Kasse	$ 842.67	Gehalt für Hilfslehrer und Hausmutter	$1470.00
Von deutschen Gemeinden	3065.14	Interessen, Versicherung u. s. w.	188.80
Von englischen Gesellschaften	803.65	Reiseunkosten	116.97
Kollektirt bei engl. Gemeinden für den Gehalt der Hilfslehrer	280.00	Verbesserungen im Gebäude	1400.17
Deutsch-Amerikanische Akademie	1103.00	Haushalt	2814.43
Von Studenten für Kost	657.00	Verschiedenes	76.40
		In Kasse	681.69
Zusammen	$6748.46	Zusammen	$6748.46

Durchgesehen und richtig befunden: John Strobel, R. Widmer, Revisoren.

Vom September 1884 bis September 1885.

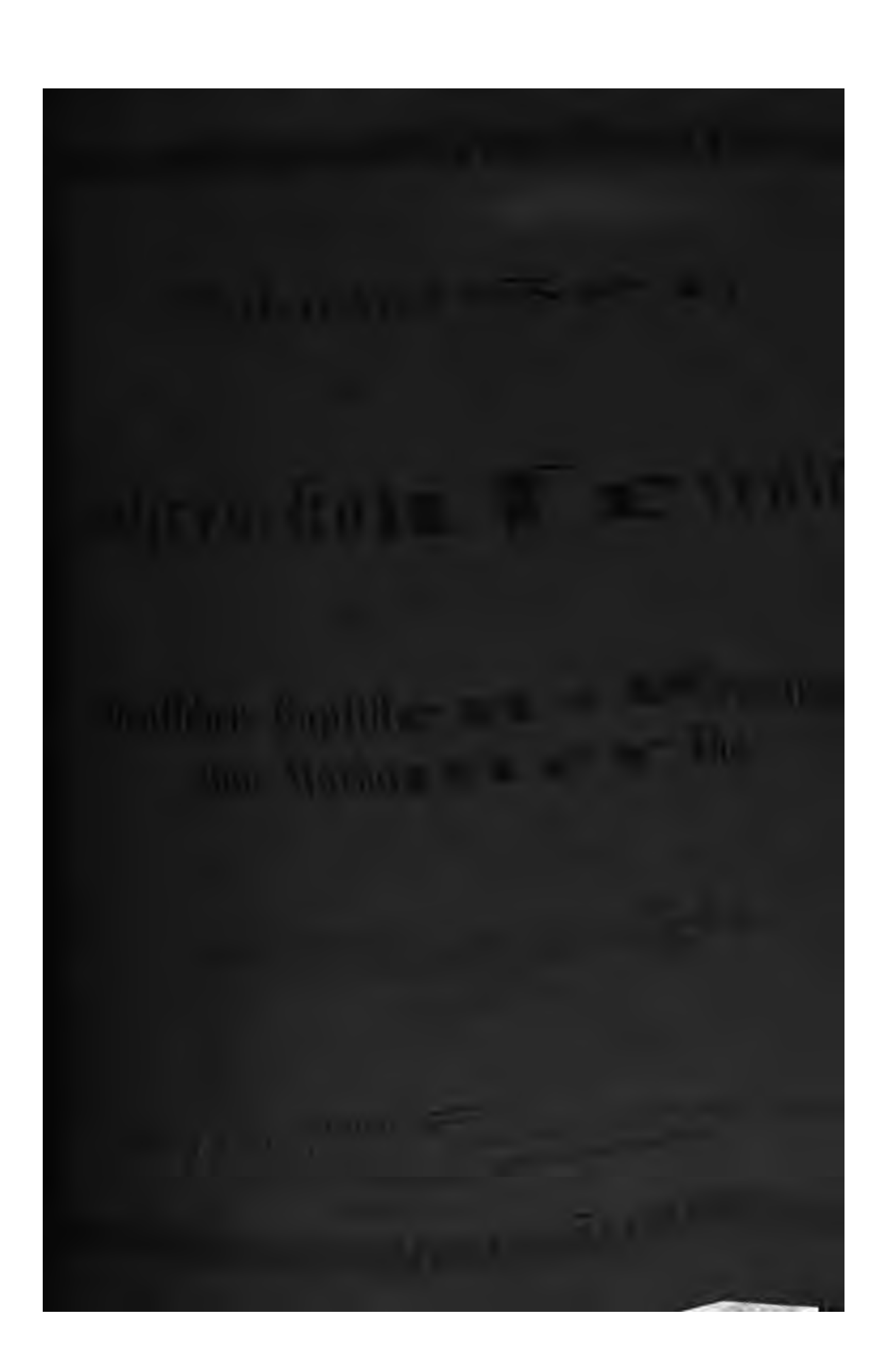
In Kasse	$ 681.69	Gehalt der Hilfslehrer und Hausmutter	$1967.50
Von deutschen Gemeinden	3164.35	Interessen, Versicherung u. s. w.	145.95
Von englischen Gesellschaften	821.75	Reiseunkosten	148.70
Kollektirt bei engl. Gemeinden für den Gehalt der Hilfslehrer	1083.50	Weitere Verbesser. am Gebäude	884.08
Deutsch-Amerikanische Akademie	986.43	Hypothek abbezahlt	765.63
Von Studenten für Kost	988.00	Haushalt	2328.19
		In Kasse	1485.73
Zusammen	$7725.72	Zusammen	$7725.72

Durchgesehen und richtig befunden: D. B. Stumpf, M. D., Wm. H. Löw, Revisoren.

Vom September 1885 bis September 1886.

In Kasse	$1485.73	Straße	$ 725.18
Von deutschen Gemeinden	3139.91	Gehalt der Hilfslehrer und Hausmutter	2030.00
Von englischen Gesellschaften	903.85	Versicherung	95.50
Kollektirt bei englischen Gemeinden für den Gehalt der Hilfslehrer	1005.52	Reiseunkosten	108.84
Deutsch-Amerikanische Akademie	1079.66	Heizapparat	381.00
Von Studenten für Kost	664.34	Alte Schuld	20.00
		Haushalt	2714.41
		In Kasse	2254.14
Zusammen	$8279.01	Zusammen	$8279.01

Durchgesehen und richtig befunden: D. B. Stumpf, M. D., Wm. H. Löw, Revisoren.





tist Church of North America

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikationsverein der deutschen Baptisten,
No. 957 u. 959 Payne Avenue.
1887.

Verhandlungen

der

Östlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Brooklyn, N. Y.,

vom 14. bis 19. September 1887.

W. C. Rabe, }
A. Höfflin, } Sekretäre.

Die 37. Jahresversammlung

der Östlichen Konferenz begann am Mittwoch, den 14. September. Als die Abgeordneten dieser Konferenz in die freundlich helle Kirche der ersten Gemeinde eintraten, fiel das Auge auf die Zuversicht erweckenden Worte an der Kanzelwand: „Die 37. Östliche Jahres-Konferenz willkommen!" In zierlicher Goldschrift stand darüber die goldne Verheißung des Herrn: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." Recht festlich stimmte der Anblick der aus Eichenlaub hergestellten Guirlanden und Kränze, in deren Mitte die amerikanischen und deutschen Nationalfarben geschmackvoll angebracht waren, und das längere Vorspiel auf der schönen, neuen Pfeifenorgel, die meisterhaft gehandhabt wurde von Bertha Grimmell, der ältesten Tochter des Predigers der Gemeinde.

Mit ergreifender Feierlichkeit trug der geschulte Chor von 29 Sängern unter der verständnisvollen Leitung des Br.s F. W. Krüger den Psalm vor: „Lobe den Herrn, meine Seele." Br. Grimmell begrüßte mit herzlichen Worten die Gäste, welche dann von der stark vertretenen Gemeinde noch begrüßt wurden durch das Lied:

„Seid gegrüßt vom Herzensgrunde,
Brüder hier, von nah und fern!" u. s. w.

Br. D. Zwink las Nehemia 8 vor und betete, wonach Br. W. C. Rabe über „Freude am Herrn giebt Kraft" redete auf Grund von Neh. 8, 10. Der Chor sang in seiner erhebenden Weise: „Erhebet den Herrn in seinem Hei-

ligtum." Br. R. Höfflin betete. Die Versammlung wurde mit dem Segen entlassen, worauf man sich dem Genuß der persönlichen Begrüßung hingab.

Donnerstag.

Von 9—10 Uhr wurde unter Br. J. Fellmanns Leitung eine erquickende Gebetsversammlung abgehalten.

Die Geschäftssitzung begann um 10 Uhr unter Leitung des letztjährigen Vorsitzers durch Singen des Liedes: „Bis hierher hat mich Gott gebracht", Lesen von Eph. 4 und Gebet von Br. A. Stern. Die Delegatenliste wurde wie folgt hergestellt:

Connecticut.

New Britain: J. Jäger. New Haven: W. Schuff, A. Liefeld, J. Berger.

Delaware.

Wilmington: H. W. Geil, L. Kaiser.

Maryland.

Baltimore: L. Lanyi, L. Müller.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, H. Joithe, G. Bauer, A. Buermann, J. Klausmann. (2. Gem.): A. Brandt, C. Gerber, M. Reuter. Town of Union: F. Sievers, D. Bramstedt, Chr. Kaiser. West Hoboken: E. Anschütz, A. Sauer, C. Weber.

New York.

Albany: D. Zwink. Brooklyn: (1. Gem.): J. C. Grimmell, T. R. Lotz, G. Schneider, W. Urban, C. Mengel. (2. Gem.): H. Trumpp, J. Lies, H. Seekamp sen. (3. Gem.): C. Hieronymus, Ph. Merten, P. Kruse, C. Rimpo. Buffalo: (3. Gem.): W. C. Rabe. Harlem: G. R. Thomssen, Gr. Speck, J. F. Mäder, L. Bochert. Holland: C. Jung. Morrisania: R. Höfflin, Th. Mihm, C. Straffer. New York: (1. Gem.): G. A. Schulte, J. G. Rehm, J. Andresen, H. Reichard, P. Lyding. (2. Gem.): W. Rauschenbusch, P. Westenfelder, J. Schneider. (67.-Str.-Gem.): W. Röber, O. Walter. Rochester: P. Ritter. Syracuse: C. H. Schmidt. Tonawanda: R. J. Hack.

Ontario.

Berlin: J. Fellmann. Carrick: F. J. Matzick. Logan: S. Becker. Tavistock: A. Stern.

Pennsylvanien.

Anthony: J. Ullmer. Hepburn: A. Tilgner, L. Ullmer, Th. Schäfer. Fairfield: J. Entz. Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, P. Felsberg. (2. Gem.): J. T. Linker. Scranton: J. H. Meyers.

Besuchende Geschwister.

C. Rabe, E. Crisand, Hannah Schuff, New Haven, Conn. H. Wiersbietzky und Gattin von San Francisco, Kal. H. Saling von Cincinnati, O. T. Kornmeier von Brooklyn, N. Y. G. A. Schulte jun. von New York. D. Felsberg, J. Schiel, K. A. Schlipf, W. Ritzmann.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder H. W. Geil, S. Becker und Ch. Schmidt zu einem Komitee, um Brüder zu Vorsitzer und Stellvertreter vor-

zuschlagen. Es wurde darauf Br. G. Knobloch zum Vorsitzer und Br. H. Trumpp zu seinem Stellvertreter erwählt.

Folgende Komitees wurden ernannt:

Geschäftskomitee: W. Papenhausen, L. Kaiser, H. W. Geil, J. H. Meyers, D. Zwink.

Gottesdienstliche Versammlungen: J. C. Grimmell, H. Trumpp, C. Hieronymus, T. L. Lotz, J. Lies.

Durchsicht der Briefe: G. A. Schulte, J. Jäger, W. Rauschenbusch, C. H. Schmidt, A. Stern.

Für Aufnahme: J. Fellmann, F. Sievers, C. Jung, E. Anschütz, H. Joithe.

Um Br. in das Miss.-Komitee vorzuschlagen: A. Brandt, L. Lanyi.

Um Trustees vorzuschlagen: S. Becker, J. G. Rehm.

Zur Anordnung für den Sonntagsschultag der nächsten Konferenz: L. Kaiser, W. Rauschenbusch, J. Schmidt.

Zu Empfehlungen betreffs nächster Konferenz: R. Höfflin, G. R. Thomssen, F. Matzick, R. Hack, Th. Schäfer.

Beschlüsse vorzulegen in Bezug auf Br. C. J. Deckmanns und anderer prominenter Glieder Heimgang: G. A. Schulte, P. Ritter, J. C. Grimmell, H. Trumpp, W. C. Rabe.

Zu Berichterstattern: „Examiner“: G. R. Thomssen, „National Baptist“: L. Kaiser, „Watchman“: W. Ritzmann, „Standard“: W. Rauschenbusch, „Canadian Baptist“: A. Stern, „Sendbote“: W. C. Rabe, „Wahrheitszeuge“: J. G. Rehm.

Die gottesdienstlichen und Geschäfts-Versammlungen waren den von der Konferenz angenommenen Empfehlungen zustehender Komitees gemäß.

Beschlossen: Besuchende Brüder sind herzlich eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

P. Vollmer, Pastor der Friedenskirche, wurde der Konferenz vorgestellt und vom Vorsitzer begrüßt. Dr. D. C. Pope, Superintendent der Kapellenbau Abteilung der Einheim. Miss.-Gesellschaft der Baptisten, wurde der Konferenz vorgestellt und hielt eine Ansprache, worin er seine verständnisvolle Teilnahme für das deutsche Werk an den Tag legte und mitteilte, daß von einer kürzlich eingegangenen Gabe von $15,000 $1000 für die Deutschen bestimmt worden sind. Er wünsche, daß von bemittelten deutschen Brüdern $1000 dazugelegt werden möchten, und bat, dies in Beratung zu ziehen.

Die Briefe von den Gemeinden wurden in der Vor- und Nachmittagssitzung bis zu Ende verlesen. Letztere wurde eröffnet durch Singen des Verses: „Wollt ihr wissen, was mein Preis“, Lesen von Ps. 85 und Gebet von Br. C. Jung, und geschlossen durch Singen des Verses: „Lobt in seinem Heiligtume“ und Gebet von Br. Gregor Speck.

Donnerstag Abend.

Es fand sich wiederum eine große Versammlung ein. Br. J. Jäger las 2 Mose 14 und betete. Br. L. Kaiser predigte über die Worte im 15. Vers: „Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen.“ Er zeigte der andächtig lauschen-

den Versammlung, daß unbedingter Gehorsam gegen Gott die Pflicht und das Heil des Menschen ist; daß man allen Befehlen gehorsam sein soll, auch wenn ihre Ausführbarkeit unserm Verstande unmöglich erscheint, und daß Gott das in Ihn gesetzte Vertrauen lohnt und seinen Kindern immer einen Weg bahnt. C. Rhodes, Prediger der englischredenden Schwester- und Nachbargemeinde, hielt eine herzliche Ansprache, worin er darauf hinwies, daß sich das Verlangen und Gebet der Kinder Gottes mit der göttlichen Gabe des Heiligen Geistes verbindet zur Herbeiführung einer geistlichen Erweckung.

Der Gesangchor trug in seiner gefühlvollen Weise die Lieder vor: „Heilig, der hoch auf Wolken schwebt" und „Jauchzet Gott, alle Lande". Die Brüder Matzick und Brandt beteten zum Schluß.

Freitag.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. J. Jäger geleitet. Br. F. Sievers betete zu Anfang der Geschäftssitzung. Das Protokoll der bisherigen Sitzungen wurde verlesen und angenommen.

Auf die Empfehlungen des Komitees wurden in die Konferenz einzeln aufgenommen die Brüder W. Rauschenbusch, A. Stern, W. Ritzmann, A. Tilgner, F. J. Matzick, L. Lanyi und K. A. Schlipf, sowie die 67.-Str.-Gemeinde von New York. Der Vorsitzer bewillkommte die Brüder durch eine passende Ansprache und gab Br. Wm. Röder als Vertreter der neuaufgenommenen Gemeinde die Hand der Gemeinschaft.

Beschlossen, daß das Geschäftskomitee Empfehlungen mache in Bezug auf eine Veränderung der Konstitution, wodurch dieselbe in Einklang gebracht werde mit den Konstitutionen der westlichen Konferenzen bezüglich der Mitgliedschaft.

Jahresbericht des Missions-Komitees.

Zum erstenmal seit dem Bestehen unsers Missionsvereins ist es unsere schmerzliche Aufgabe, das Abscheiden eines unserer Mitglieder zu erwähnen. Unser l. Bruder Eduard J. Deckmann nahm zum erstenmal im Oktober 1873 an der Sitzung des Komitees teil. Seitdem hat er fast ununterbrochen als Glied desselben gedient. Wir fühlen aufs tiefste, daß wir an ihm einen weisen Ratgeber, einen tüchtigen Arbeiter und einen warmen Freund unserer Mission verloren haben. An der Sitzung des Komitees im April, etwa fünf Wochen vor seinem plötzlichen Abscheiden, nahm er noch mit großem Interesse teil, sowie auch eine Woche später an der Zusammenkunft des Allgem. Komitees in Chicago. Niemand ahnte, daß in so kurzer Zeit seine Stelle im Komitee vakant sein und er Feierabend haben würde. Wie ernst ist dadurch der Zuruf des Herrn an uns: „Wirket, solange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand mehr wirken kann!"

Wegen der Stellung, die er im Missionswerk eingenommen hat, nehmen wir uns die Freiheit, der Konferenz zu empfehlen, während dieser ihrer Tagung eine Gedächtnisfeier zu halten, um Gelegenheit zu haben, das Leben und Wirken unsers heimgegangenen Bruders an uns vorübergehen zu lassen; um dadurch uns, die wir noch auf dem Schauplatz der Thätigkeit stehen, zu größerer Treue im Dienste unsers Herrn anzuspornen.

Was unsere Thätigkeit während des Jahres anbetrifft, so unterscheidet dieselbe sich nicht von frühern Jahren. Wir haben die Einrichtung getroffen, nur eine Hauptsitzung

während des Jahres zu halten, nämlich im April, kurz vor der Zusammenkunft des Allgemeinen Miss.-Komitees, um alle Applikationen mit unsern Empfehlungen demselben vorzulegen. In der diesjährigen Sitzung, welche in der Wohnung Br. Knoblochs in Newark stattfand, wurden folgende Brüder mit der angegebenen Unterstützung zur Anstellung empfohlen:

Ort.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Bridgeport, Conn.	W. Ritzmann	1. Juni 1887.	$ 200	$ 300
New Britain, Conn.	J. Jäger	1. Juni 1887.	250	250
Newark, N. J., 2. Gem.	A. Brandt	1. Juni 1887.	150	500
Town of Union, N. J.	F. Sievers	1. Juni 1887.	150	400
Albany, N. Y.	D. Zwink	1. Juni 1887.	125	450
Syracuse, N. Y.	C. H. Schmidt	1. Oktober 1887.	300	400
Tonawanda, N. Y.	N. J. Hack	1. Juni 1887.	300	300
Erie, Pa.	P. Rech	1. Juni 1887.	200	250
Philadelphia, Pa., 3. G.	J. C. Schmitt	1. Oktober 1887.	150	400
Scranton, Pa.	J. H. Meyers	1. September 1887.	250	250
Castle Garden	J. Schiek	1. Juni 1887.	800	....

Der Bericht des Sekretärs der Kanad. Vereinigung enthält die Mitteilung, daß fünf Gemeinden bis daher Unterstützung erhielten, nämlich:

Logan und Zürich	S. Becker	$ 250
Woolwich	....	200
Winnipeg	F. A. Petereit	400
Tavistock	A. Stern	150

Woolwich hat augenblicklich keinen Prediger. Br. Strake bediente die Gemeinde während der Sommerferien und wirkte im Segen. Die Gem. in Arnprior hat um Unterstützung nachgesucht für Br. H. Lübeke, allein die Vereinigung hatte noch nicht die Gelegenheit, darüber zu bestimmen. Der Bericht bezeichnet das Verhältnis des Kanadischen Miss.-Vereins zur Östl. Konferenz als sehr befriedigend.

Wenn die Gemeinden in Ontario abgerechnet werden, so ist die diesjährige Liste gerade so groß, wie die vorjährige. Die durch Williamsport entstandene Lücke ist durch Tonawanda ausgefüllt. Erstere Gemeinde berichtete Eurem Komitee, daß sie im Vertrauen auf den Herrn es wagen will, ohne Unterstützung durchzukommen, und hofft, daß dies geschehen kann, zumal sie jetzt schuldenfrei ist. Sie spricht der Konferenz ihren herzlichen Dank aus für die vieljährige Unterstützung, die ihr zu teil wurde.

Die Gemeinde in Tonawanda sah sich aber genötigt, mit der erneuten Bitte um Unterstützung sich an uns zu wenden. Die Brüder Taylor und Crate von Buffalo, die seit einer Reihe von Jahren das Werk unterstützt haben, zogen dies Frühjahr ihre Hand ab, und alle Bemühungen, sie für dasselbe fernerhin zu erhalten, blieben fruchtlos. Unter diesen Umständen bewilligte das Komitee die Unterstützung und that auch sogleich Schritte, das dortige Eigentum, welches bis jetzt der Firma Taylor u. Crate gehört, in den Besitz unsers Allgem. Missionsvereins zu bekommen und dasselbe zu halten, bis die Gemeinde selbständig sein möchte. Das Anerbieten dazu wurde von der genannten Firma selbst gemacht.

Was die Thätigkeit unserer Missionare und die Aussichten auf ihren Feldern anbetrifft, so sei folgendes erwähnt:

Connecticut: Bald nach der letztjährigen Konferenz wurde New Britain besetzt, indem Br. J. Jäger einen Ruf der dortigen Gemeinde annahm und seit dem 1. Dez.

1886 dort thätig ist. Daß es auf diesem Felde viele Entmutigungen giebt, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Br. Jäger bedarf daher unserer herzlichsten Fürbitte.— Br. Ritzmann in Bridgeport hat am 1. Juni das 1. Jahr der Wirksamkeit beschlossen und konnte während desselben Erstlingsgarben einsammeln. Er schreibt in seinem letzten Bericht: „Wir durften Siege feiern, doch war auch der Feind thätig. Mit dem Herrn geht es vorwärts, wenn auch langsam." — Es wurden während des Jahres Versuche gemacht, Seymour und Waterbury durch einen Missionar wieder permanent zu besetzen, allein es gelang dies nicht. Temporär wirkte jedoch während der Sommerferien Br. Daniel von der Schule in Rochester in Waterbury und zwar im Segen. In der letzten dort gehaltenen Versammlung standen 30 Seelen auf und empfahlen sich der Fürbitte. So der Herr will, wird Br. D. das Feld nach Vollendung seines Kursus im nächsten Mai übernehmen, während Seymour von Br. Ritzmann als Station übernommen wurde und regelmäßig zweimal monatlich mit der Predigt des Wortes bedient wird.

New Jersey: Br. Sievers von Town of Union berichtet, daß dies wohl das letzte Jahr wäre, daß die Gemeinde um Unterstützung nachfragen würde. Diese Aussicht ist sehr erfreulich und zeugt von der Thatsache, daß mit allem Ernst von der Gemeinde danach gestrebt wird, zur Selbständigkeit zu gelangen. Br. Sievers sucht auch außerhalb seiner Gemeindegrenzen thätig zu sein. Auf seine Veranlassung zog ein Bruder der ersten Gemeinde in New York nach Centreville, N. J., um dort den Versuch zur Gründung einer Mission zu machen. Eine recht nette Kapelle, Eigentum der engl. Gemeinde in Bayonne, ist unserm Gebrauch überlassen. Seit anfangs Juni werden deutsche Versammlungen darin gehalten, die freilich während der Hitze nur schwach besucht wurden. — Br. Brandt in der 2. Gemeinde in Newark berichtet gute Versammlungen und den Bau einer neuen Predigerwohnung. Das Werk geht langsam, aber, wie es scheint, sicher voran. — Wie in frühern Jahren erhielt Br. Jansen in Egg Harbor City $50 aus unserer Kasse. Während des Jahres sahen sich die dortigen Geschwister genötigt, ein eignes Versammlungshaus zu bauen, was ihnen auch mit etwas Hilfe von außen gelungen ist. Es ist dies eine Station der ersten Gem. in Philadelphia.

New York: Br. D. Zwink folgte am 1. Januar d. J. einem Rufe der Gemeinde in Albany, N. Y., und begann dort mit erneutem Eifer seine Thätigkeit. Dort ist etwas Aussicht auf Erfolg vorhanden. — Br. C. H. Schmidt wirkte trotz mancher Entmutigungen unverdrossen in Syracuse fort. In Gettes, einem westlichen Stadtteile, wurde eine Sonntagsschule begonnen, die 45 Schüler zählt. Br. Sch. beabsichtigt hier so bald wie möglich eine Predigtstation zu beginnen. — Es scheint, daß das wieder aufgenommene Werk in Tonawanda einen neuen Aufschwung nimmt. Br. Hack schreibt, daß zwei Ehepaare sich zur Wiederaufnahme gemeldet haben und drei Seelen ernstlich am Suchen sind.

Pennsylvanien: Durch Br. Zwinks Wegzug wurde die Gemeinde in Erie vakant. Br. P. Rech von Woolwich, Ont., erhielt einen Ruf, nahm denselben sogleich an und ist seit dem 1. Februar dort thätig. Er blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. — Br. J. C. Schmitt in der dritten Gem. in Philadelphia wirkte nach gewohnter Weise fort. Ein Vierteljahrsbericht enthält die Angabe, daß er mit Hilfe der Glieder während desselben 3300 Traktate, nebst 1600 Einladungskarten von Haus zu Haus verteilt und dadurch viel Fremdenbesuch geerntet habe. — Br. Meyers in Scranton berichtet Fortschritt und wünscht, daß ein Missionar möchte angestellt werden für Pittston, Taylorsville und Duryea. Leider hat er das Missionsfeld zu Lackawana durch Anfeindung der katholischen Kirche verloren.

In Zahlen ausgedrückt, ergiebt die Übersicht der sämtlichen Berichte 481 Dienstwochen; 1163 Predigten und 907 Gebetsversammlungen sind gehalten; 3685 Hirtenbesuche wurden gemacht und 10,220 Traktate verteilt. Zudem berichten sämtliche Missionare, in der Sonntagsschule aktiven Anteil genommen zu haben, und etliche haben speciellen Religionsunterricht den Kindern erteilt. Dies ist die Aussaat. Fragen wir nach der Ernte, so finden wir dieselbe im Vergleich zu der Arbeit, die gethan wurde, scheinbar nur gering. Die Zahl der Taufen beträgt 49, die der Aufnahme auf Bekenntnis 13 und durch Briefe 27. Es giebt jedoch eine Zeit des Säens und eine Zeit des Erntens. Wir dürfen uns daher der Hoffnung hingeben, daß die Ernte der diesjährigen Aussaat nicht ausbleiben wird.

Über Br. Schiels Wirksamkeit sei hier bemerkt, daß derselbe während des Jahres 386 Besuche im Castle Garden machte und 775 in Emigranten-Häusern und Hospitälern. 665 Einwanderer wurden bei ihm angemeldet und 778 Geschwister und Freunde nahm er in Empfang, während er 317 Hilfsbedürftige unterstützte. Er verteilte 414 Testamente und 75,480 „Sendboten", Wegweiser und Traktate. Hoffen wir, daß dieser an der Eingangspforte so reichlich ausgestreute, nach allen Richtungen unsers großen Landes hinausgetragene Same reiche Früchte für die Ewigkeit tragen wird. Br. Schiel hat einen ausführlichen schriftlichen Bericht verfaßt, den er bereit ist, der Konferenz vorzulesen, wenn dieselbe es wünschen sollte

Wiewohl wir im allgemeinen gerade keinen großen Fortschritt berichten können, so geht die Sache des Herrn auf dem Gebiete unserer Mission doch voran. Eine Gemeinde ist selbständig geworden, während eine andere der Hoffnung lebt, es mit diesem Jahr zu werden. Die Frage, ob nicht neue Felder in den Grenzen der Konferenz in Angriff genommen werden können, sollte uns wohl ernstlich beschäftigen. Vor allem sollte Jersey City mit ihren Tausenden von Deutschen bedacht werden. Ein tüchtiger Missionar würde dort in Verbindung mit Hoboken ein ergiebiges Feld finden. Br. Bend in Centreville bedarf unserer Hilfe, wenn das dort angefangene Werk fortgesetzt werden soll. Der obere östliche Teil der Stadt New York, zwischen der 60. und 80. Str. und östlich von der 3. Ave., früher Yorkville, sollte eine Mission haben. Greenpoint sollte nicht länger unbesetzt bleiben, und noch andere im westlichen und südöstlichen Teile der Konferenz könnten wohl in Angriff genommen werden.

Wir erkennen wohl die Schwierigkeiten, mit denen unsere Mission auf neuen Feldern zu kämpfen hat, und den unscheinbaren Erfolg, der oft erst nach mühsamer und selbstverleugnender Arbeit erzielt wird; dennoch darf diese Wirksamkeit nicht aus dem Auge gelassen werden, sondern sollte in unsern Missionsbestrebungen den ersten Rang einnehmen. Wir gebrauchen dazu Mittel; freilich mehr Mittel, als uns jetzt zu Gebote stehen; aber vor allem ist ein Bedürfnis nach Männern, die keine großen Ansprüche machen, die sich selbst verleugnen können und die Schwierigkeiten eines neuen Feldes nicht scheuen. Wollen wir nicht beten und dahin arbeiten, daß unsere jungen Brüder in Rochester so unterwiesen und mit einem solchen Sinn beseelt werden, daß, wenn sie hinausgehen, sie weniger ihr Augenmerk richten möchten auf gut situierte Stellen, als auf neue Felder, wo viel harte Arbeit und wohl nur geringe Besoldung zu erlangen ist?!

Wir können nicht umhin, unsere Freude darüber auszudrücken, daß in fast allen unsern Gemeinden ein reges Interesse für die einheimische Frauenmission wach geworden ist, was sich auch an den Beiträgen zeigt, die für diesen Zweck eingingen. Anderseits können wir es als eine erfreuliche Thatsache konstatieren, daß von seiten der Behörde der Einheimischen Frauenmissions-Gesellschaft ein gleiches Interesse für unser deutsches Werk

bekundet wird. Frl. Mary Burdette, die korrespondierende Sekretärin, hat es sich unter anderm auch während der Sommerferien zur Aufgabe gemacht, mehrere deutsche Gemeinden im Osten zu besuchen, um mit den Bedürfnissen unsers Feldes bekannt zu werden. Auch hat sie die deutschen Prediger von New York und Umgegend zu einer Konferenz eingeladen, welche am Samstag, den 26. August, in Brooklyn stattfand. Bei ihrem Abschied sprach sie sich dahin aus, daß sie bei der Behörde in Chicago, bei der Sitzung in diesem Monat, den Vorschlag machen wolle, drei von der „Training School" graduierte Missionarinnen für New York und Brooklyn anzustellen. Eine von diesen ist Schwester Emma Streife, welche bereits eine Zeitlang in New York thätig war. Wir glauben, daß die segensreiche Thätigkeit dieser Schwestern im Missionswerk nicht überschätzt werden kann, und sind daher sehr dankbar für die Hilfe, die uns von dieser Richtung zu teil wird. Wir empfehlen der Konferenz, unsere Dankbarkeit dieser Gesellschaft schriftlich auszudrücken und ihrer Vertreterin, Schw. Marie Rapp, während der Sitzung 10—15 Minuten Zeit zu geben, um die Aufgabe des Einheimischen Frauen-Missionsvereins uns näher darzulegen.

G. A. Schulte, Sekretär.

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen. Br. L. Lanni betonte die Wichtigkeit Baltimores als Missionsfeld. Br. J. C. Grimmell befürwortete, daß die Prediger stärkerer Gemeinden den schwächern zu Hilfe kommen möchten. Br. F. Sievers bezeichnete die Aussichten in Centreville, N. J., als sehr versprechend. Br. Stern redete über das Werk in Kanada. Br. L. Kaiser befürwortete, daß auf den Konferenzen je ein Nachmittag der Besprechung der Frauenarbeit gewidmet werde. Auf Wunsch der Konferenz redete Schw. Marie Rapp, Missionarin im Castle Garden, über den Segen, welchen Missionarinnen stiften können.

Beschlossen: Wir erkennen die Wichtigkeit der Einheimischen Frauenmission an und danken durch unsern Sekretär der Einheimischen Frauenmissions-Gesellschaft für ihr Bestreben, diese Arbeit unter den Deutschen auszudehnen.

Da es zwölf Uhr geworden war, wurde die Vormittagssitzung durch Singen eines Verses und Gebet von Br. A. Brandt geschlossen. Um ½3 Uhr begann die Nachmittagssitzung mit Singen des Verses: „Ich liebe, Herr, Dein Reich" und Gebet von Br. P. Ritter.

Br. R. J. Hack sagte, Tonawanda sei des Evangeliums besonders bedürftig. Die Gemeinde daselbst sei recht wacker geworden und schaue hoffnungsvoll in die Zukunft. Br. W. Ritzmann redete mit Begeisterung von der Notwendigkeit, in Connecticut Mission zu treiben. Br. W. Papenhausen und Schw. Hanna Schuff machten darauf aufmerksam, daß in Providence, R. I., gute Aussicht zur Gründung einer deutschen Gemeinde sei.

Auf den Wunsch der Konferenz las Br. G. A. Schulte den Bericht des Br. Bentz über das versprechende Feld in Centreville, N. J. Bruder K. A. Schlipf berichtete sehr interessant über seine gesegnete Wirksamkeit in Jamesburg, N. J., und Umgebung, und Br. J. Schiek las seinen Bericht über die

Hafenmission. Nachdem mehrere Brüder sich anerkennend über Br. Schiels Wirksamkeit ausgesprochen, wurde

Beschlossen: Wir erkennen die Arbeit des Br. Schiel dankbar an, versichern ihm unsere Teilnahme in seiner selbstverleugnenden Thätigkeit und versprechen, seiner fürbittend eingedenk sein zu wollen.

Der Bericht des Missionskomitees wurde angenommen.

Br. J. T. Linker, Schatzmeister der Östl. Konferenz, legte einen Bericht vor über Gelder, die an ihn gesandt wurden; er bedauerte jedoch, keinen vollständigen Bericht geben zu können über alles, was die Gemeinden bezahlt hätten, weil viele, statt an ihn, die Gelder an den Allg. Schatzmeister einsendeten. Sein Bericht wurde den Brüdern P. Felsberg und A. Liefeld zur Durchsicht übergeben, welche berichteten, denselben richtig befunden zu haben. Da auch ein Bericht des Allgem. Schatzmeisters eingesandt worden war, wurde

Beschlossen, denselben, wie folgt, den Verhandlungen einzuverleiben.

Letztes Jahr wurde durch Beschluß Br. J. A. Schulte für seine langjährigen Dienste als Schatzmeister gedankt. Da der Beschluß in den gedruckten Verhandlungen fehlt, wird er hier eingetragen.

Bericht des Allgem. Schatzmeisters über Gelder, welche während des Jahres vom 1. September 1886 bis 31. August 1887 aus den Grenzen der Östlichen Konferenz eingingen:

Gemeinden der Ver. Staaten:

Für Einheimische Mission	$1612.25	
Für Auswärtige „	660.04	
Für Frauen-Heidenmission	204.00	
Verschiedenes	1070.15	
Zusammen		$3546.44

Gemeinden in Kanada:

Für Einheimische Mission	$430.00	
Für Auswärtige „	112.40	
Für Frauen-Heidenmission	15.00	
Verschiedenes	30.30	
Zusammen		$ 587.70
Ganze Summe		$4134.14

Philadelphia, den 9. September 1887.

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgem. Missionsvereins.

Beschlossen: "Wir heißen gut und stimmen dem Beschluß des Allgem. Miss.-Komitees, im April 1887 in Chicago gefaßt, bei:

„Daß der Allgem. Missionssekretär beauftragt werde, einleitende Schritte zu thun zur Regelung und Sicherung der Gelder, welche in unsern Gemeinden für den Bau von Missionskapellen kollektiert werden."

„Gemeinden, welche auf Empfehlung des Allgemeinen Missionskomitees kollektierte Gelder von ihren Schwestergemeinden erhalten, sollten verpflichtet sein, dem Allg. Miss.-Verein eine Hypothek für die Summe der Kollekten ohne Interessen auszustellen, damit das Eigentumsrecht unserm Werk trotz aller möglichen Veränderungen gesichert bleibe."

„Es soll dahin gestrebt werden, einen Baufonds zu gründen, welcher durch jährliche Kollekten und testamentarische Bewilligungen erhalten wird. Bedürftige Missionsgemeinden sollen aus diesem Fonds unter obiger Bedingung Zuschuß zum Kapellenbau erhalten."

In das Missionskomitee der Östlichen Konferenz wurden erwählt die Brüder J. T. Linker und P. Ritter auf drei Jahre. Bei der Wahl dienten die Brüder Schlipf und Ritzmann.

Zu Trustees auf drei Jahre wurden erwählt die Brüder C. Weber und E. Crisand; an Stelle des verstorbenen Br. C. J. Deckmann Br. T. Schlinger. Bei der Wahl dienten die Brüder Röber und Andresen.

Zu Vertretern in das Allgem. Missionskomitee wurden erwählt die Brüder G. A. Schulte und G. Knobloch und Br. J. T. Linker als Stellvertreter. Bei der Wahl dienten die Brüder Schuff und Westenfelder.

Zum Missionssekretär wurde Br. G. A. Schulte, zum Schatzmeister der Östl. Konferenz Br. J. T. Linker erwählt. Bei der Wahl dienten die Brüder Kornmeier und Liefeld.

Die Sitzung schloß, da es fünf Uhr geworden war, durch Singen des Verses: „Nun dazu sage Amen" und Gebet von Br. S. Becker.

Freitag Abend.

Nach Singen mehrerer Lieder seitens der Versammlung, Vortrag von „Wie heilig ist diese Stätte" vom Chor, Gebet von Br. F. Sievers und S. Becker und Lesen der heiligen Schrift predigte Br. W. Rauschenbusch über Joh. 3, 7. 8. Daß die Wiedergeburt geheimnisvoll ist, ist natürlich, denn sie ist ein Vorgang im Gebiet des Geistes, und weil sich alles sonst in der begonnenen Richtung fortbewegt. Wie bei dem unsichtbaren Wind, der Ausbildung der Liebe die Wirkung in Erscheinung tritt, so ist auch etwas bei der Wiedergeburt, das wir verstehen können. Die Menschen zerfallen in fleischliche, solche, die den Lüsten des Fleisches, dem eignen Willen, nachgeben, und geistliche, die den Willen Gottes zu thun begehren. Es ist nicht nötig, erst gelehrt die Notwendigkeit des Atmens zu beweisen. Der gefallene Mensch bedarf der Erneuerung. Die Thatsache, daß das Christentum in vielen Menschen ein neues, reines Leben begonnen hat, giebt dem Sündenmüden Hoffnung und belastet den Unerneuten mit Schuld.

Dr. Morehouse, Sekretär der Einheimischen Missionsgesellschaft, sagte, er habe wohl etwas von der deutschen Predigt verstanden und glaube, daß sie

gesund in der Lehre gewesen sei, weil er den Prediger und dessen Herkunft kenne; befriedigender für ihn jedoch wäre die englische Sprache gewesen; und so gehe es den Deutschen in englischen Kirchen. Es müssen deutsche Baptistengemeinden sein. Die deutschen Baptisten haben ein großes Werk in unserm Land zu thun. Ich warte darauf, bete darum und hoffe, daß unsere bemittelten deutschen Brüder bald damit anfangen, ihre $1000 oder $10,000 auf einmal zu geben; das würde den deutschen und englischen Gemeinden einen gewaltigen Sporn geben. Gott segne euch!

Samstag.

Br. W. Schuff leitete eine segensreiche Betstunde zur gewöhnlichen Zeit des Morgens. New Yorker und Brooklyner Brüder, mit Br. J. C. Grimmell an der Spitze, führten darauf die Delegaten über die berühmte Hängebrücke nach dem südlichen Teil der Stadt New York und zeigten ihnen die städtischen sowie das Postgebäude und die Druckereien einiger großen Tageszeitungen. Unter Br. J. Schiels Leitung wurde das Gebäude, welches manche interessante Erinnerung wachrufen und zum Dank für amerikanische Wohlthaten stimmen mußte, Castle Garden, besucht. Per Dampfer ging es dann an Bartholdis Freiheitsstatue vorüber auf dem belebten Hafen nach Staten Island und zurück. Auf der Insel selbst hatten wir eine vergnügliche Eisenbahnreise. Im Emigrantenhause war den Gästen eine reiche Tafel gedeckt, an der zu unserer Freude eben von Stettin angekommene Geschwister, deren Reiseziel Pittsburg war, teilnahmen. Mit Dampfeseile ging es in New York an den obern Etagen der Häuser vorüber nach dem schönen Centralpark mit seinen alten Obelisken, dem Saal voller Kunstschätze, dem Tiergarten, den lieblichen Seen, schattigen Wegen und saftigen Matten. Dieser Ausflug, welcher erquickende Seeluft, Naturschönheit, manche Sehenswürdigkeit und besonders Gelegenheit zu ungebundener, brüderlicher Unterhaltung gewährte, war den Delegaten eine rechte Erholung und machte das Gemüt frisch zur Aufnahme der Segnungen des darauffolgenden Sonntags. Die Führer haben sich den aufrichtigen Dank ihrer Gäste verbient, zumal sie dieselben völlig freihielten von allen Geldausgaben.

Sonntag.

Br. P. Ritter hielt am Vormittag auf Grund von 1 Mose 2, 16. 17, Offenb. 12, 9 und Röm. 5, 12 eine sehr belehrende Predigt über den Sündenfall. Der Redner nannte mancherlei Fragen, welche diesbezüglich aufgeworfen, und Einwendungen, welche gemacht werden, und beantwortete sie aus der Schrift und der Erfahrung auf sehr befriedigende Weise. Da dem vielfach ausgesprochenen Wunsch, die Predigt in Druck erscheinen zu lassen, vielleicht willfahrt wird, ist es nicht nötig, hier deren Inhalt weiter anzugeben.

Der Chor hob wesentlich die Feierlichkeit dieser Stunde durch sehr passende Lieder.

Um zwei Uhr wurde die Sonntagsschule angeredet von den Brüdern Jung, Matzick, Lanyi, Zwink, Meyers, Geil, Papenhausen, Rauschenbusch und Rabe.

Nach einer Ansprache von Br. J. Fellmann über die an Feinden bewiesene Liebe Christi nach Röm. 5, 8—10 verwaltete er mit dem Prediger der Gemeinde das Mahl des Herrn. Die Teilnehmenden standen auf beim Empfang des Brots und Weins.

Am Abend hielt Br. W. Papenhausen die Missionspredigt über Joh. 3, 16. Gott giebt fortwährend. Christus gab sich selbst dahin, um Seelen zu retten. So sollen wir als seine Bluterkauften und Nachfolger Ihm uns selbst zu einem lebendigen Opfer übergeben, um durch Anwendung unserer Zeit, Kraft und unsers Geldes seine Liebesabsichten auf Erden und besonders in diesem Land unter unsern Landsleuten zu fördern.

Br. J. Schiek redete über seine wichtige Mission an der Eingangspforte. Br. J. C. Grimmell machte aufmerksam auf das rasche Wachstum unsers Werkes und auf die großen Bedürfnisse des Feldes. Br. L. Lanyi erwärmte die Herzen für die Böhmen. Br. R. Höfflin sagte, wir Deutsche können viel, wenn wir merken, es gilt Kraft anzulegen. Nach einigen Bemerkungen von Br. W. C. Rabe wurde eine Kollekte erhoben, welche nach Ergänzung am folgenden Abend über $800 betrug in bar und Versprechungen, die in vier Monaten gelöst werden sollen.

Montag.

Die Gebetsstunde wurde von Br. G. Becker geleitet.

Die Geschäftsversammlung wurde eröffnet durch Gebet von Br. J. Lies. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

„Ein Brief von Br. H. Müller in Baltimore, Md., ist eingelaufen, in welchem er in seiner Eigenschaft als Präsident des Allgem. Unterstützungsvereins sich an die Konferenz wendet. Wir empfehlen, daß derselbe vorgelesen und der Inhalt von den Delegaten beherzigt werde.

Zwei Briefe, einer von Br. J. A. Weimar von Plantsville, Conn., und einer von der Gemeinde in Meriden, Conn., wurden Eurem Komitee eingehändigt und erwogen. In beiden ist der Wunsch ausgesprochen, von der Liste der Mitglieder und Gemeinden gestrichen zu werden.

Die Gemeinde in Meriden behauptet, keine Unterstützung von der Konferenz erhalten zu haben, sondern von der Home Mission Society. Sie leugnet, das von der Konferenz gesandte Komitee unbrüderlich behandelt zu haben, beschuldigt dagegen dasselbe des Auftretens in einem unchristlichen Geiste. Sie verdreht und entstellt den Ausdruck im letztjährigen Konferenzbeschluß, „daß die Gemeinde den nüchternen, biblischen Standpunkt unserer Gemeinschaft verlassen habe," dahin, daß gesagt worden

sein soll, „den Standpunkt einer echten Gemeinschaft mit Gott verlassen zu haben". Sie bestreitet der Konferenz das Recht, ein Untersuchungskomitee senden zu können, und bezeichnet es als eine „Überschreitung der Befugnisse der Konferenz", dies in ihrem Fall gethan zu haben. Schließlich beschuldigt sie die Brüder, welche von der Konferenz mit dieser Angelegenheit betraut wurden, der Parteilichkeit.

Der ganze Brief zeugt deutlich von der Wahrheit des auf der Konferenz gefaßten Beschlusses, „daß die Gemeinde in Meriden den nüchternen, biblischen Standpunkt unserer Gemeinschaft verlassen hat".

Das Schreiben von Br. J. A. Weimar ist ähnlichen Inhalts. Er behauptet, durch die Behandlung „eines Teils der Brüder der Östl. Konferenz" zu diesem Schritt veranlaßt zu sein, indem er, ohne verhört zu werden, gerichtet wurde, was die betreffenden Brüder vor Gottes Richterthron nicht verantworten könnten.

Die ungerechten Beschuldigungen und unwahren Behauptungen, die in beiden Briefen ausgesprochen werden, veranlassen Euer Komitee, der Konferenz zu empfehlen, obschon wir nicht umhin können, uns dahin auszusprechen, daß wohl hinreichend Grund vorhanden wäre, Anklagen gegen Br. J. A. Weimar in gehöriger Form vorzubringen und daraufhin den Ausschluß zu vollziehen, ihre Bitte zu gewähren und die Hand der Gemeinschaft als Konferenz von Br. J. A. Weimar, da er der Konferenz zuvorgekommen ist, sowie von der Gemeinde in Meriden zurückzuziehen und die Namen von der Liste zu streichen. Wir empfehlen, daß beide Briefe vor der Konferenz gelesen werden.

Die sämtlichen Briefe der Gemeinden an die Konferenz wurden nochmals von uns durchblättert und das neue Blatt der Geschichte dieses Jahres aufmerksam gelesen, welches der große Gott in seiner Weise beschrieben hat, nicht mit Tinte und Feder, sondern mit dem Griffel seines Heiligen Geistes. Wir lasen von den Kämpfen der Gemeinden und von ihren Siegen, sowie von den Wunden, die geschlagen wurden. Im allgemeinen finden wir, daß ein ruhiger, hoffnungsvoller Ton die Briefe durchweht. Zwar sind es nur einzelne Gemeinden, die reiche Seelenernten halten durften; allein es ist fast keine ganz unfruchtbar geblieben, und mehrere blicken hoffnungsvoller der Zukunft entgegen als je zuvor. Eine Gemeinde tritt aus unsern Reihen aus, was wir sehr bedauern, während eine andere die Lücke ausfüllt, um mit uns Freude und Leid zu teilen, nämlich die Gemeinde an der 67. Straße in New York.

Zahlen reden. So einfach und trocken folgende Zahlen auch sind, mögen sie uns doch zum Nachdenken veranlassen. Die eingesandten Statistiken ergeben, daß 828 durch die Taufe aufgenommen wurden, 25 mehr als im vorigen Jahre, daß die Zahl unserer Glieder 5265 beträgt. 187 Sonntagsschulen sind mit unsern Gemeinden verbunden, in denen 7903 Schüler und Schülerinnen von 815 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet werden.

Die Gesamtsumme der Einnahmen für laufende Ausgaben und für die verschiedenen Missionszwecke ist $64,211 und der Wert des Kircheneigentums wird auf $388,800 angegeben. Die dritte und die erste Gemeinde in Buffalo haben die größte Summe für die Einh. Mission gegeben, während die Gemeinden in Ontario nach Verhältnis am besten die Schule in Rochester bedacht haben. Die Finanzberichte der ersten Gemeinde in Philadelphia, der in Rochester und der in Berlin, Ontario, möchten wir allen zum ernstlichen Studium empfehlen.

Ein heißer Wunsch, der hoffnungsvoll in jedem Brief sich kundgiebt, ist der, daß das kommende Konferenzjahr ein Jahr der besondern Gnadenheimsuchung vom Herrn werden möchte, daß alle unsere Gemeinden eine gründliche und durchgreifende Neubelebung durch den Geist Gottes erfahren möchten. Diesen Wunsch wollen wir herzlich pflegen, bis der-

selbe zu heißem Flehen in allen unsern Gemeinden werde. Zu dem Ende empfehlen wir der Konferenz, folgende Beschlüsse unsern Gemeinden vorzulegen:

1. Daß der erste Sonntag im Monat November von unsern Gemeinden als ein Tag der besondern Beugung vor dem Herrn und der Bundeserneuerung untereinander und mit unserm Haupt gehalten werde, daß jeder Prediger an demselben rede über die Notwendigkeit einer gründlichen Neubelebung und die beste Art und Weise, dieselbe in unsern Gemeinden hervorzurufen.

2. Daß alle Gemeinden sich zum Gebet vereinigen an jedem Abend in der Woche, die diesem ersten Sonntag im November folgt, mit der großen Bitte: „Herr, belebe Dein Volk, damit in unserer Mitte Sünder bekehrt werden möchten!"

3. Daß wir als Konferenz den Konferenzen, die im Westen tagen, empfehlen, wenn es ihnen als thunlich erscheinen mag, mit uns das Antlitz Gottes zu suchen. So daß im Osten wie im Westen unser Volk und unsere Gemeinden mit derselben Bitte und in einem Geiste vor dem Herrn erscheinen."

Der Bericht wurde besprochen und dann mit sämtlichen Empfehlungen, einzeln verhandelt, angenommen mit dem Bedauern, genötigt zu sein, die Hand der Gemeinschaft dem Prediger Weimar und der Gemeinde in Meriden zu entziehen.

Das Geschäftskomitee empfahl folgende Abänderung der Konstitution:

1. Paragraph IV werde gestrichen.

2. Paragraph III laute wie folgt:

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlich eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Mitstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unserer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb den Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Orte der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andern christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

3. In Paragraph V werde das Wort „eine Gemeinde" an Stelle von „ein Mitglied" gesetzt.

Beschlossen: Die nächste Konferenz werde in Syracuse, N. Y., abgehalten, beginnend am 3. Mittwoch im September 1888. Eröffnungsprediger: R. Höfflin, Stellvertreter: G. Knobloch. Lehrpredigt über die Lehre von der Erwählung von L. Kaiser, Stellvertreter: J. T. Linker. Missionspredigt: W. Rauschenbusch, Stellvertreter: F. C. Rabe.

Beschlossen: Bei der nächsten Konferenz werde Donnerstag Abend der Sonntagsschulsache gewidmet.

Beschlossen: Die Schreiber der Gemeinden sind dringend ersucht, die Statistik ihrer Gemeinden mehrere Wochen vor Tagung der Konferenz an den zweiten Sekretär zu senden, und daß derselbe sie der Konferenz gedruckt vorlege.

Die Vormittagssitzung schloß durch Singen von „Herr, entlaß uns mit dem Segen“ und Gebet von Br. W. Schuff. Die Nachmittagssitzung wurde eröffnet durch Singen „Jesus halte mich beim Kreuz“, Lesen von Jes. 12 und Gebet von Br. W. Röber.

Ein Brief von Prof. J. S. Gubelmann wurde vorgelesen, worin er mitteilt, daß letztes Frühjahr sechs Brüder von der Schule in das Arbeitsfeld eintraten und jetzt elf Brüder neu in die Schule eingetreten sind.

Die Hausmutter steht mit Umsicht dem Hauswesen vor. Für die 47 Brüder mangelt es sehr an Raum in der Heimat. Bruder Gubelmann bittet dringend, der Lehrer fürbittend eingedenk zu sein, und erinnert mit Nachdruck an des Herrn Befehl: „Bittet um Arbeiter!“

Es folgte eine kurze Besprechung der Schulsache, im Laufe deren Bruder Ritter die Gemeinden daran erinnerte, daß es ihre Pflicht besonders sei, zu prüfen, wen sie auf die Schule senden.

Br. Rabe machte Mitteilung über den Stand unsers Publikationsgeschäfts und den projektierten Anbau. Br. Ritter ergänzte seinen Bericht. Die darauf folgende kurze Besprechung zeigte, mit welcher Begeisterung die Delegaten für ihr Publikationswerk eingenommen sind.

Das Komitee zur Abfassung von Gedächtnisbeschlüssen machte folgende Vorlage:

„Der Engel des Todes kehrte während des verflossenen Jahres 78mal bei unsern Gemeinden ein. Die Namen der teuren Dahingeschiedenen werden uns nicht alle in den Briefen genannt, aber wir hoffen und vertrauen, daß dieselben im Buche des Lebens verzeichnet sind als solche, die samt und über dem Evangelium gekämpft haben.

Wir können uns wohl nur eine schwache Vorstellung machen von der Größe des Verlustes, den manche Familien und Gemeinden erlitten haben, und von dem Schmerz und der Trauer, welcher durch den Heimgang der Teuren in so vielen Kreisen verursacht wurde. Aber anderseits ist es uns nicht möglich, die Größe des Gewinns derer zu fassen, die ihren Lauf vollendet, ihre Ritterschaft gekämpft haben, allem Weh der Zeit entrückt und jetzt daheim beim Herrn sind. Dürfen wir nicht annehmen, daß aus den obern Chören von einem jeden einzelnen uns der Zuruf entgegentönt: „Weinet nicht, ich leb' ein schön'res Leben, bin der Erde finsterm Thal entrückt; was ich fühle, kann die Welt nicht geben; namenlos hat mich mein Gott beglückt.“

Wir wollen daher nicht trauern als solche, die keine Hoffnung haben. Aber der Tod seiner Heiligen ist wert geachtet vor dem Herrn. Daher richten wir als Konferenz diese Gedenktafel den verblichenen Geliebten auf, damit ihr Andenken ein gesegnetes bleibe.

Unter denen, die uns in den Briefen namhaft gemacht werden, erwähnen wir zuerst unsers teuren Bruders und Mitarbeiters Eduard J. Deckmann. Er war im vollsten Sinne des Worts „unser Bruder Deckmann“. Wiewohl er treu im Dienste der Gemeinde war, über welche der Herr ihn als Hirte und Lehrer setzte, so lebte und wirkte er doch für das ganze Werk. Selten hat wohl ein Ereignis unsere Gemeinden mit größerm Schmerz und tieferer Trauer erfüllt, als die Nachricht im Mai d. J. von dem plötzlichen Abscheiden unsers innig geliebten Bruders. Wir vermissen ihn aufs schmerzlichste in unsern Reihen während der Tagung dieser Konferenz und können es noch kaum fassen,

daß wir ihn für immer bei unsern Beratungen entbehren müssen. Doch der Herr hat seinen treuen Knecht heimgerufen. Er hat Feierabend erhalten und darf jetzt ruhen von seiner Arbeit hienieden.

Unser l. Bruder stand noch in seinen besten Lebensjahren. Reich an Erfahrung im Dienst des Herrn hätte er noch lange unserm Werk zum Segen werden können. Aber mit- ten in seiner gesegneten Wirksamkeit wurde er abgerufen, ehe nach menschlichen Ansichten seine Arbeit vollendet war. Wir verstehen nicht, warum der Herr dies gethan hat, aber glauben zuversichtlich, daß es nach seinem weisen, uns zwar unerforschlichen Ratschluß geschehen ist. Wir beugen uns daher unter seinem Willen und sprechen gläubig: „Was Gott thut, das ist wohlgethan," und flehen zum Herrn, daß durch das Dahinscheiden des Inniggeliebten sein Einfluß unter uns nicht aufhören möchte, sondern daß auch von ihm gesagt werden könne: „Obwohl gestorben, redet er noch."

Manche andere plötzlich und schmerzlich in das Gemeindeleben eingreifende Heim- gänge werden uns in den Briefen berichtet. Die zweite Gem. in Philadelphia trauert über das Dahinscheiden eines jungen begabten Bruders, der sich auf der Schule in Ro- chester befand, um sich auf das Predigtamt vorzubereiten. Ebenfalls über eine junge Schwester, die schon manche Seele zum Heiland wies. Sie erntet, was sie hier gesä. Eine ältere Schwester wurde plötzlich auf dem Weg zur Kirche aus diesem Leben in das himmlische versetzt. Die Gem. in Berlin hat Trauer angelegt über zwei Mütter in Israel, die Schwestern Böhmer und Fleischhauer. Letztere war insbesondere die unermüdliche Wirtin vieler Boten des Herrn, die unter ihrem gastfreundlichen Dache süße Rast hielten. Ebenfalls die Gemeinde in Rochester über die Mutter unsers Bruders H. Trumpp, allen unsern Predigern wohlbekannt. Die erste Gem. in Buffalo erwähnt mit inniger Teil- nahme die schwere Heimsuchung, welche die Familie ihres teuren Hirten betroffen hat. Heinrich, ein hoffnungsvoller Jüngling im Alter von 21 Jahren, wurde aus dem Kreise der Familie gerissen und die trauernden Eltern mußten schon wieder gebeugten Haup- tes am Grabe eines erwachsenen Kindes stehen. Die dritte Gemeinde betrauert den Verlust mehrerer achtungswerter, thätiger Brüder, darunter besonders Marvin Koith..., der als Sonntagsschulsuperintendent, Trustee und Diakon von der Gemeinde hoch geschätzt wurde. Die Gemeinde in Carrick hat drei teure Geschwister verloren: Eine alte Schwe- ster, die zu den zwölf Ersten gehörte, die in jener Gegend getauft wurden; und eine junge Schwester in der Blüte ihrer Jahre, sowie ein Bruder, der, vom Blitz getroffen, plötzlich vor seinem Gott erscheinen mußte. Die erste Gem. in Brooklyn erwähnt den Namen von Peter Jahnsen, Mitbegründer ihrer Sonntagsschule vor Jahren, deren Superinten- dent und ein erfolgreicher Arbeiter. Auch hat der Tod die geliebte Gattin unsers Bru- ders Hieronymus von seiner Seite genommen. Durch Br. Bofferts Tod erlitt die Gem. in Harlem einen schweren Schlag. Er war einer der Gründer der Gem. und eine bewährte Stütze derselben. Die reichste Ernte nach Verhältnis der Gliederzahl hat wohl der Tod in der Bethelgemeinde zu Morrisania gehalten. In einem Zeitraum von vier Wochen wurden sechs der ältesten Glieder, zwei Schwestern und vier Brüder, in die Ewigkeit ver- setzt. Zwei von ihnen werden uns besonders namhaft gemacht, nämlich die Brüder Jo- seph Pelz, langjähriger Diakon und Mitarbeiter im Werk des Herrn, und H. Schneider, der lange Jahre treulich der Gemeinde als Trustee und Schatzmeister diente. Mögen in diesem Jahre die Lücken ausgefüllt werden und diese so schmerzliche Thränensaat eine reiche Freudenernte tragen!

Jünglinge und Jungfrauen sind unter Thränen ins frühe Grab versenkt worden, Männer und Frauen in ihren besten Lebensjahren wurden aus den Kreisen ihrer Wir...

samkeit genommen, Väter und Mütter wurden als reife Garben für die himmlischen Scheunen eingeheimst. Wer von uns wird in diesem Jahre den Glockenschlag aus jener Welt hören? Der Herr weiß es! — Darum seid auch ihr bereit!

Der Empfehlung des Komitees zur Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen gemäß folgte nun ein freier Austausch der Gefühle, eingeleitet von Br. G A. Schulte und Br. P. Ritter. Ersterer sagte: Br. Deckmann war mir ein besonders lieber Freund. Er war mit Freuden ein Prediger des Evangeliums, kein berühmter Redner, kein hervorragender Gelehrte, aber ein frommer und gerader Mann, ein treuer Familienvater, ein treuer Haushalter der Geheimnisse Gottes, ein treuer Hirte; er herrschte nicht über die Herde, sondern weidete und leitete sie; er genoß deshalb allgemeine Liebe und Achtung. Br. Ritter: Das Abscheiden unserer Geschwister ist uns oft rätselhaft, aber sie haben's gut; ich kann nicht trauern, denn wir wollen selbst gern dahin, wo sie sind. Br. Thomssen: Br. Deckmann war als Prediger mein Ideal. Sein Einfluß wirkt fort. Br. Fellmann: An Br. Deckmann haben wir einen Mann verloren, den man vermißt; Schw. Fleischhauer wird vermißt. Gott mache uns zu solchen, die eine Lücke hinterlassen! Br. R. Höfflin: Ich ehre Br. Deckmanns Andenken; ich verdanke ihm viel. Die Brüder, welche treu und pünktlich der Gemeinde dienten, und die fleißigen, frommen Schwestern werden sehr von mir vermißt; dennoch freue ich mich für sie, daß sie im Glauben vollendet haben. Br. Crisand: Br. Deckmann war ein Musterseelsorger. Des Herrn Werk lag ihm Tag und Nacht am Herzen. Wie ein Vater sorgte er für jeden einzelnen. Rat hatte er für alle in allerlei Dingen. Er war besonders für die Armen besorgt. Er war nachsichtig, aber wo nötig auch entschieden. Er handelte ohne Ansehen der Person. Er kannte genau eines jeden Gliedes Stellung zum Herrn und zur Gemeinde. Er führte kein eitles Gerede, war praktisch und überzeugungstreu. Br. Rabe: An der christlichen Ergebung in Gottes Willen von seiten der Familie Deckmann und der andern ihrer Männer beraubten Schwestern meiner Gemeinde kann man deutlich sehen, wie der Herr seine Verheißungen wahr macht.

Beschlossen: Wir sprechen unsern herzlichen Dank aus der bewirtenden Gemeinde und ihrem Prediger für ihre Liebe und höchst anerkennungswerte Gastfreundschaft; dem Komitee der Gemeinde, welches unter Br. Th. Lotz' Leitung die Bewirtung in Händen hatte, und dem Gesangverein mit seinem tüchtigen Leiter für die wesentliche Mithilfe zur Erhöhung der schönen Gottesdienste. Der Vorsitzer der Konferenz ist ersucht, diesen Dankesbeschluß beim Liebesmahl bekannt zu machen.

Das Protokoll wurde verlesen und angenommen. Nach einigen passenden Worten vom Vorsitzer vertagte sich die Konferenz durch Singen „Sei getreu bis in den Tod" und Gebet von Br. H. Reichard.

Liebesmahl.

Von sechs bis nach acht Uhr war für Hunderte von Gästen im hintern Saal der Kirche der Tisch aufs reichste gedeckt.

Das geistliche Mahl wurde eingeleitet durch schöne Chor- und Gemeindegesänge, einem salbungsvollen Gebet von Br. H. Trumpp und einer die Herzen erobernden Ansprache von Br. J. T. Linker über 1 Mose 24, 4. Wie Abraham Elieser aussandte, um seinem Sohn eine Braut zu werben, so sollen wir Seelen für Christum den Gekreuzigten gewinnen. Wer sich werben läßt, findet Schutz, wird reich und erhält ein ewig seliges Leben. Wie einer, der Meerwasser trinkt, immer durstiger wird, so gewähren die Freuden der Welt keine Befriedigung. Die Freude im Herrn befriedigt und löscht den Seelendurst wie frisches Quellwasser den natürlichen. „Selig in Jesu Armen, sicher an seiner Brust, ruh'n in der Liebe Schatten, Seele, welch heil'ge Lust!" Wie ein Weib um des Mannes willen alles zu verlassen bereit ist und sich ihm ganz anvertraut, so vertrau dich Jesu an, Er wird dich reich machen und du sollst ewig bei Ihm Wohnung haben!

Es folgte nun eine Anzahl Ansprachen. Br. S. Becker: Ich freue mich, unter der schönen Fahne der Ver. Staaten für die Erhaltung der Union gekämpft zu haben, aber viel mehr freue ich mich darüber, ein Streiter Christi geworden zu sein. H. Trumpp: Es ist nichts köstlicher, als Christo zu leben. P. Felsberg: Ich wurde 1841 von Br. Fleischmann getauft. O, wie hat der Herr sein Werk seitdem wachsen lassen! Möchte der Geist, welcher Bruder Fleischmann beseelte, auf uns ruh'n! Meine Sonne sinkt; nie vorher hatte ich solches Verlangen nach der Konferenz. Die viele Liebe und die reichen Segnungen hier haben mich verjüngt. W. Rabe: Christus giebt Kraft im Leben und Trost im Sterben. Johanna Schuff: Ich ziehe nach Indien, um den Heiland den schmachtenden Hindufrauen anzupreisen. Betet für mich! G. A. Schulte betete für unsere 8 Missionarinnen an die Heiden. J. Fellmann: Christo dienen ist der Mühe wert. G. Knobloch: Die Delegaten danken der Gemeinde für all ihre ihnen erwiesene Liebe! A. Liefeld: Jesus steht vor der Herzensthür, laß Ihn ein! L. Lanyi: Ich habe mich hier sehr glücklich gefühlt. Br. Diestler: Brüder, habt Mut, bleibt treu! W. Röder: Es ist nach langen Jahren meines Herzens Wunsch erfüllt, mit meiner kleinen Gemeinde Glied dieser Konferenz zu sein. Wir wollen miteinander Seelen werben. Br. Ehrhard: Wohne unter Englischen. Bin sehr glücklich, einmal wieder mit meinen deutschen Brüdern versammelt zu sein. Gott helfe uns zum Anschauen seiner! C. Damm: Möge Gott seine Boten verbinden in Liebe! D. Felsberg: 1839 kam ich zum Herrn. Habe im Leben manch Leid erfahren, aber auf gläubiges Gebet noch größere Hilfe.

Um 10½ Uhr war die Versammlung geschlossen, und mit neuem Mut zog jeder auf seinen Posten.

W. C. Rabe, Sekretär.

Bericht über Druck und Versand der Konferenzverhandlungen vom Jahre 1886.

Einnahmen:

In Kasse vom Jahre 1885	$ 4.75.
Beiträge von den Gemeinden	129.90.
Von John Pretsch	1.00.
Zusammen	$135.65.

Ausgaben:

An W. C. Rabe für Schreibmaterial, Porto &c.	$ 2.50.
An R. Höfflin für Schreibmaterial, Porto &c.	2.50.
An H. Schulte, Agent, für Druck und Versand der Verhandlungen	128.55.
Zusammen	$133.55.
Bleibt in Kasse	$ 2.10.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

J. T. Linker,	bis	zum	Jahre	1890.
P. Ritter,	"	"	"	"
C. Bodenbender,	"	"	"	1889.
G. A. Schulte,	"	"	"	1888.
G. Knobloch,	"	"	"	"

Trustees der Konferenz.

C. Weber,	bis	zum	Jahre	1890.
C. Crisand,	"	"	"	"
T. Schlinger,	"	"	"	1889.
C. Buchner,	"	"	"	"
D. B. Stumpf,	"	"	"	"
W. Trumpp,	"	"	"	1888.
G. A. Schulte,	"	"	"	"

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
G. Knobloch.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Die 38. Östliche Jahreskonferenz

tagt bei der Gemeinde in Syracuse, N. Y., den dritten Mittwoch im September 1888. Eröffnungspredigt von Br. R. Höfflin; Stellvertreter: Br. G. Knobloch. Lehrpredigt über die Lehre von der Erwählung von Br. L. Kaiser; Stellvertreter: Br. J. T. Linker. Missionspredigt: Br. W. Rauschenbusch; Stellvertreter: Br. W. C. Rabe.

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Connecticut.

Bridgeport: Wm. Ritzmann, Prediger, 1887. — Wir haben alle Ursache, den Herrn zu loben für seine unverdiente Gnade. Unsere Gliederzahl ist von 15 auf 21 gestiegen. Die Mission blüht trotz alles Widerstandes; dem Namen des Herrn sei die Ehre! Unser Prediger bedient zeitweilig auch Seymour und Waterbury.

New Britain: J. Jäger, Prediger, 1887. — Wie bekannt, waren wir durch unsern frühern geistlichen Führer dahin gekommen, daß wir meinten der Schrift Meister geworden zu sein; fanden uns aber genötigt, zur Einfalt in Christo zurückzukehren, wo wir dann zu der Ueberzeugung kamen, daß die Lehre, wie wir sie zur Zeit unserer Belehrung und der Gründung unserer Gemeinde angenommen hatten, rein biblisch sei. Friede und Eintracht herrscht jetzt in der Gemeinde. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschule und der Jugendverein sind in gutem Zustande.

New Haven: W. Schuff, Prediger, 1884. — „Lobt den Herrn, der zu Zion wohnt, verkündigt unter den Leuten sein Thun!" Dies ist der Ausdruck unserer Gefühle, wenn wir auf das bald 25jährige Bestehen unserer Gemeinde blicken. Das jetzt vergangene Jahr war kein sehr erfolgreiches, doch mußten wir nicht ganz leer ausgehen; denn wir durften 6 Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzuthun; doch wurden auch 6 teure Geschwister aus der streitenden in die triumphierende Gemeinde versetzt. Die Vereine sowie die Sonntagsschulen bestehen im Segen fort.

Seymour und Waterbury: Kein beständiger Prediger. — In Seymour hat das Werk einen neuen Aufschwung erhalten. Versammlungen und Sonntagsschule werden besser besucht. Seelen stehen zur Taufe bereit. In Waterbury hat Br. C. A. Daniel von der Schule während der Sommerferien mit Erfolg gewirkt. Er erwarb sich allgemein das Vertrauen der Leute und wird seiner Rückkehr mit Sehnsucht entgegengesehen.

Delaware.

Wilmington: H. W. Geil, Prediger, 1881. — Wenn wir auf uns selbst blicken so haben wir vieles zu beklagen; doch wenn wir auf die Treue und Barmherzigkeit unsers Gottes blicken, so haben wir große Ursache, zu rühmen und dankbar zu sein. Das Wort vom Kreuz wird noch immer in Reinheit unter uns verkündigt. Unser Gebet und Flehen ist, daß wir alle neubelebt werden möchten. Sonntagsschule sowie Vereine sind noch in Thätigkeit.

Maryland.

Baltimore: L. Lanyi, Prediger, 1886. — Das Wort Gottes wird durch unsern Prediger rein und lauter verkündigt. In der Sonntagsschule arbeiten Prediger, Superintendent und etliche andere mit Hingabe. Unsere Versammlungen werden zum Teil gut besucht. Wir beten um eine Neubelebung durch den Geist des Herrn.

Massachusetts.

Boston: Wm. Papenhausen, Prediger, 1884. — Durften wir, trotz aller Arbeit und alles Betens keine Seelenernte und äußeres Wachstum erfahren, so haben wir doch Ursache, dankbar zu sein, daß wir nochstehen als Gemeinde des Herrn. Haben unsere Kirche neu aufgebaut und werden im Oktober Einzug und Einweihung halten Wir wandeln in Liebe und Eintracht. Die Sonntagsschule hat ihren regulären Fortgang. Nähverein und Gesangverein helfen und erfreuen nach allen Seiten durch ihre Thätigkeit.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Prediger, 1876. — Wir sind viel zu gering aller Wohlthaten, die der Herr an uns thut. Gemeinde und Prediger stehen, trotz aller Anläufe Satans, noch in Liebe und Frieden verbunden. Die Versammlungen sind

iemlich gut besucht von Fremden. Hatten keine große Erweckung, doch sind etliche Seelen zum Herrn bekehrt und getauft worden. Die Sonntagsschule geht ihren gewöhnlichen Gang in der Gemeinde sowie auf der Station. Schwesternverein und Jugendverein bestehen im Segen fort.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Prediger, 1885. — Im Laufe des verflossenen Jahres wurden wir in verschiedener Weise belehrt, erbaut und geläutert. Unsere Sonntagsgottesdienste werden durchschnittlich gut besucht von Gliedern und Fremden. Unsere Sonntagsschule hat etwas abgenommen, doch besteht sie fort, sowie unser Schwesternverein und Traktatverein.

Town of Union: F. Sievers, Prediger, 1883. — Auch wir dürfen sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen." Unsere Versammlungen werden von Unbekehrten gut besucht, besonders von jungen Leuten. Die Wochenversammlungen offenbaren das innere Leben der Glieder in erfreulicher Weise. Unser Werk in Jersey City Heights berechtigt zu der Hoffnung, daß dort bald wieder eine selbständige Gemeinde bestehen wird. Wir haben zwei hoffnungsvolle Sonntagsschulen und zwei Frauenvereine in voller Thätigkeit.

West Hoboken: C. Anschütz, Prediger, 1882. — Wir fühlen den Einfluß des rastlosen Hin- und Herziehens der großen östlichen Metropole in dem von Jahr zu Jahr zunehmenden Wechsel der Mitgliederschaft unserer Gemeinde. Der Wegzug war dieses Jahr größer als der Zuzug; dennoch aber blieb unsere Gliederzahl fast dieselbe. Unserer Nachbargemeinde in Jersey City Heights haben wir eine Anzahl tüchtige und finanziell wertvolle Glieder abgegeben, sie also ihrer Selbständigkeit wesentlich näher gebracht. Unser An- oder Neubau liegt noch im Plan. Die Gottesdienste werden gut besucht, die Sonntagsschule erfreut sich reger Beteiligung. Der Frauen-Missionsverein treibt ein stilles, aber fühlbares Werk.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Im Laufe des verflossenen Jahres hat uns unser l. Br. Jäger verlassen, und Br. D. Zwink folgte ihm in der Arbeit nach, auf unsern Ruf an ihn. Gottes Wort wird reichlich verkündigt, die Versammlungen sind ziemlich gut besucht, zuweilen auch von Fremden. Unsere Sonntagsschule erfreut sich noch der Leitung unsers bewährten Bruders G. Koch. Der Schwesternverein entfaltet eine erfreuliche Thätigkeit.

Brooklyn, E. D. (1. Gem.): J. C. Grimmell, Prediger, 1885. — Es gereicht uns zu großer Freude, euch auch einmal bei uns einkehren zu sehen. Wir heißen euch herzlich willkommen! Wir jauchzen und sind fröhlich in dem Gott unsers Heils; wir rühmen Ihn, der uns so herrlich hindurch geholfen hat. Unsere Kirche ist schuldenfrei, und waren wir auch im stande, sie anderweitig in guten Zustand zu setzen. Unsern Aeltesten lernen wir immer mehr schätzen und lieben. Gott segne und erhalte ihn uns noch lange als Hirten seiner Herde! Der Herr hat uns vermehrt durch Bekehrungen. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustande; der Gesangverein „macht sich". Der Jugendverein berechtigt uns zu frohen Hoffnungen. Unsers Schwestern-Missionsvereins gedenken wir mit besonderer Freude. Br. Kornmaier wirkt als Missionar zum Segen der beiden Gemeinden. Das Andenken der Entschlafenen bleibt im Segen.

Brooklyn, E. D. (2. Gem.): H. Trumpp, Prediger, 1881. — Das Wort von der Versöhnung wurde reichlich verkündigt und gesät auf Hoffnung. Unser Prediger konnte ununterbrochen seines Amts warten. Unsere neue Kirche wurde im März d. J. dem Herrn geweiht. Unser Bitten und Flehen ist, daß uns der Herr nun auch Seelen schenken möge. Die Versammlungen werden gut besucht van Gliedern und Fremden. Die Sonntagsschule hat einen gedeihlichen Fortgang, zwei Schüler waren die Erstlingsfrüchte in der neuen Kirche. Der Frauen-Missionsverein ist wacker auf seinem Posten und hilft nach innen und außen. Ein Jugendverein wurde gegründet und ist im Wachsen begriffen. Br. Kornmaiers Arbeit war uns zum Segen.

Süd-Brooklyn: C. Hieronymus, Prediger, 1882. — Unser langjähriger Wunsch, ein eignes Versammlunghaus zu bekommen, ist endlich in Erfüllung gegangen. Die Kirche steht da zum Preise des Herrn, einladend für alle, und ist auch bereits schuldenfrei. Unsere Versammlungen werden verhältnismäßig gut besucht. Die Sonntagsschule ebenfalls.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Prediger, 1873. — „Der Herr hat Großes an uns gethan." Eine liebliche Erquickung von seinem Angesicht wurde uns zu Anfang des Jahres zu teil; die Gemeinde wurde neubelebt und Sünder wurden bekehrt. 29 Neubekehrte durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen; dem Herrn sei Ehre dafür! Die Versammlungen werden durchweg gut besucht von Gliedern und Fremden. Die Sonntagsschulen befinden sich in hoffnungsvoll thätigem Zustande. Unsere Vereine sind alle eifrig, Gutes zu stiften und Segen zu verbreiten. Wir haben unsere Kirche verschönert und aber auch andern eine hilfreiche Hand gereicht. Der Tod hat unsern lieben Geschw. Bodenbender eine empfindliche Wunde geschlagen.

Buffalo (2. Gem.): H. Struckhoff, Prediger, 1885. — An der Verkündigung des Worts hat es nicht gefehlt, und der Herr gab auch seinen Segen dazu. Der Feind säte aber auch Unkraut und mußten deßhalb einige junge Seelen ausgeschlossen werden. Die Sonntagabend-Gottesdienste werden zum Teil gut von Fremden besucht. Die Sonntagsschule besteht fort; der Missionsverein hat gedeihlichen Fortgang. Wir setzen unser Vertrauen auf den Herrn, unsern Gott.

Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe, Prediger, 1875. — Das vergangene war für unsere Gemeinde ein wechselvolles Jahr. Viele Segenstage wurden uns zu teil. Das Wort vom Kreuz wurde in klarer, eindringlicher Weise verkündigt, und erfreuen sich alle unsere Versammlungen durchschnittlich eines guten Besuchs. Die Sonntagsschule bestrebt sich, vorwärts zu kommen. Der Jugendverein ist seinen Gliedern und der Gemeinde zum Segen. Der Gesangverein erhebt die Gottesdienste mit lieblichen Chorgesängen. Die Missionsversammlungen der Schwestern sind von großem Interesse. Es bereitet sich wieder eine unserer Schwestern für den Missionsdienst vor. Wir fühlen und betrauern den Verlust der entschlafenen Brüder.

Folsombale: J. Schuff, Prediger, 1887. — Anstatt Siegen in den Hütten der Gerechten müssen wir Niederlagen berichten. Unsere Gemeinde hat nicht zu-, sondern abgenommen. Unser bisheriger Prediger, Br. Brückmann, hat uns verlassen. Unser Feld ist ein gutes, Fremde besuchen die Versammlungen und doch wurden keine Seelen bekehrt. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung. Mit unserm Prediger J. Schuff sind wir in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wird wieder rege.

Harlem: G. R. Thomssen, Prediger, 1887. — Gottes Wege sind stets heilsame Wege. Er hat alles wohlgemacht. Ein schwerer Schlag traf uns durch den Tod unsers lieben Br. Boffert. Bald darauf resignierte Br. Mäder, und so waren wir doppelt verwaist. Doch der liebe Herr sandte uns einen neuen Prediger in der Person unsers lieben Br. G. R. Thomssen, der seit dem 1. Mai unter uns thätig ist. Das Werk hat einen neuen Aufschwung gewonnen. Die nötigen Schritte zum Bau einer neuen Kirche sind bereits gethan. Wir glauben, der Herr wird uns durchhelfen. Betet für uns!

Holland: C. Jung, Prediger, 1886. — Wir haben diesmal wenig zu rühmen, als die Geduld und das Erbarmen unsers Gottes. Zwar sind wir nicht ganz unfruchtbar geblieben, doch hätten wir gewiß, bei mehr Treue und größerm Eifer, auch mehr Früchte einernten dürfen. Am Sonntag Morgen wurden die Versammlungen gut besucht, in der Woche sehr schwach. Die Sonntagsschule sollte besser besucht werden; überhaupt sollte mehr Interesse für dies wichtige Werk da sein. Betet für uns, daß das Werk hier wieder aufblühen möge wie früher!

Morrisania: R. Höfflin, Prediger, 1883. — Der Segen Gottes war auch in dem verflossenen Jahre mit unserer Gemeinde. Recht herrlich ist der Herr unserm Unterhirten, Br. R. Höfflin, beigestanden in der Verkündigung des Evangeliums. Besonders in den Gebetsstunden fühlten wir die Nähe des Herrn. Wir stehen heute inniger mit unserm Prediger verbunden als je zuvor. Wir fühlen den Verlust schmerzlich, der uns im Hinscheiden unserer lieben Geschwister betroffen hat. Wir durften das 30jährige Jubiläum des Bestehens unserer Gemeinde feiern. Die Gottesdienste werden gut besucht, Sonntagsschule und Vereine sind segensreich thätig.

New York (1. Gem.); G. A. Schulte, Prediger, 1872. — „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich." 40 Seelen durften wir die Hand der Gemeinschaft reichen. Versammlungen sind gut besucht. Die Sonntagsschule, der Garten der Gemeinde, ist in gedeihlichem Zustande. Der Jugendverein hat sich besonders bemüht, die geistlichen Gaben zu verwerten. Unterhaltung, Belehrung und Erbauung wirkte

alles harmonisch zusammen. Der Schwestern-Missionsverein ist wirksam und thätig gewesen. Es ist ein Traktatverein gegründet. Wir sind in Liebe verbunden. Unsere Aussichten sind gut.

New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch, Prediger, 1886. – „Der Herr baut Jerusalem und bringt zusammen die Verjagten in Israel," das dürfen wir dankbar bekennen. Wir genossen reichlich den Segen des Evangeliums. Unsere Sonntags-Versammlungen sind ohne Ausnahme von Gliedern und Fremden gut besucht, so auch die Gebetsstunden, welche besonders Zeiten der Erquickung sind. Wir haben nicht nur säen, sondern auch ernten dürfen. Wir mußten auch an einigen Zucht üben. Unsere S.-Schule ist in gedeihlichem Fortgang, der Jugendverein sehr strebsam, der Schwestern-Missionsverein thätig, und Prediger und Gemeinde wohnen einträchtig bei einander.

New York (67. Straße): W. Roeber, 1884. — Unsere Gemeinde wurde im Jahre 1853 unter dem Namen „Evangelisch Vereinigte Brüder" gegründet und von Prediger Fr. Hof bedient. Im Jahre 1863 wurde Br. Hof durch Br. C. Gayer von der Taufwahrheit überzeugt und ließ sich von ihm taufen. Es gelang ihm, seine Gemeinde ebenfalls zu derselben Ueberzeugung zu bringen, und wurde die ganze Gemeinde in der Kirche an der 45. Straße getauft, doch führte sie den Namen „Evangelisch Vereinigte Brüder" weiter. Als im Jahre 1884 Prediger Hof die Gemeinde verließ, übernahm Br. W. Roeber auf Wunsch derselben die Leitung der Gemeinde. Bis heute besteht zwischen Prediger und Gemeinde das herzlichste Einvernehmen. Am 13. September 1887 wurde die Gemeinde durch ein regelmäßiges Konzil als reguläre und unabhängige Baptistengemeinde anerkannt, wodurch, wie auch durch Aufnahme in die Oestliche Konferenz, ein längst gehegter Wunsch in Erfüllung ging zu aller Freude. Unsere S.-Schule blüht unter der Leitung unsers Bruders P Lorenzen. Dem Herrn sei alle Ehre!

Rochester: P. Ritter, Prediger, 1875. — Freud' und Leid hat im letzten Jahre unter uns gewechselt. Es war in etwa ein Jahr der Sichtung. Wir haben im ganzen immer gut besuchte Versammlungen, doch sollte der geistliche Zustand besser sein. Wir leben der Hoffnung auf eine Neubelebung. Wollen auf der Südseite der Stadt eine Kapelle bauen, es mag dort bald eine Gemeinde entstehen. Die S.-Schulen sind in erfreulichem Zustande und wurde eine Anzahl Schüler bekehrt. Schwestern-Missionsverein und Nähverein sind recht thätig; der Bethanienverein in gutem Zustande und der Singchor in guter Stimmung zum Preise des Herrn.

Shawnee: G. Becker, Lic. Prediger, 18.. — Haben Ursache, den Herrn zu loben für ein Jahr des Segens. Das Wort wurde reichlich verkündigt und ward zum Segen. Sind weder durch Tod noch durch Ausschluß weniger geworden. Versammlungen sind gut besucht. Die S.-Schule ist klein, doch ein Segen für die Gemeinde. Br. Becker mußte leider das Predigen gesundheitshalber aufgeben.

Syracuse: C. H. Schmidt, Prediger, 1884. — Das vergangene Jahr hat uns viel Segen gebracht. Fünf Seelen, davon zwei aus der Sonntagsschule, durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Wir haben eine Missions-Sonntagsschule angefangen, welche sehr versprechend ist und wohl bald zu einer Predigtstation avancieren wird. Unser Frauenverein sowie Jugendverein sind thätig und entfalten eine segensreiche Wirksamkeit.

Tonawanda: R. J. Hack, Prediger, 1886. — Das Wort vom Kreuz wird uns mit Ernst und Treue verkündigt. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Hatten mit Schwierigkeiten zu kämpfen, doch der Herr hat geholfen. Die Versammlungen werden im Winter gut besucht, nicht so im Sommer. Die Sonntagsschule wird fleißig besucht und ist hoffnungsvoll.

Ontario.

Arnprior: J. Luedeke, provis. Prediger, 1887. — Wir sind in den zwei Jahren, da wir ohne Prediger waren, mehr rückwärts als vorwärts gekommen und erkennen die Notwendigkeit, einen Prediger zu haben. Br. Luedeke ist provisorisch bei uns, und hoffen, daß es der Herr so leitet, daß er bleibend bei uns wirken kann. Die Versammlungen sind gut besucht; die Sonntagsschule besteht fort; der Schwesternverein ist noch thätig.

Berlin: J. Fellmann, Prediger, 1875. — Stehen noch als Gemeinde des Herrn und preisen seine Gnade. Die Versammlungen sind gut besucht, und mancher Fremdling hat die Botschaft des Heils vernommen. Sollte sich mehr Trieb und Eifer zum Gebet kundgeben. Unsere Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten. Schwesternverein und

Gesangverein bestehen noch; der Jugendverein ist neu organisiert und strebsam. Wir schauen im Glauben getrost der Zukunft entgegen.

Brant: H. Rose, Prediger, 1884. — Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt, die Versammlungen wurden gut besucht, aber nur wenig von Fremden. Wir hoffen auf die Hilfe des Herrn. Die Sonntagsschule hat etwas gelitten, doch besteht sie fort.

Carrick: F. J. Matzick, Prediger, 1886. — Im Blick auf das vergangene Jahr müssen wir sagen, daß der Herr ernst und deutlich zu uns geredet hat durch sein Wort, sowie durch bedeutsame Heimsuchungen; dennoch aber ist keine durchgreifende Erweckung erzielt worden. Die Versammlungen sind zum Teil gut besucht. Die Vereine bestehen noch, die Sonntagsschule steht verhältnismäßig gut. Wir arbeiten im Glauben weiter.

Hanover: H. Rose, Prediger, 1884. — Rühmen die Barmherzigkeit unsers treuen Gottes und sagen: „Bis hierher hat uns Gott geholfen." Das Wort wurde recht herzlich verkündigt. Wir sehnen uns nach einer Neubelebung. Die Versammlungen werden gut besucht. Der Schwestern-Missionsverein hat sich bedeutend vergrößert, auch der Jugendverein ist in voller Thätigkeit, desgleichen die Sonntagsschule.

Logan: S. Becker, Prediger, 1884. — Wir haben nichts zu rühmen, als Gottes Gnade. Das Wort Gottes ist uns jeden andern Sonntag verkündigt worden in Lauterkeit. Die Versammlungen werden im ganzen gut besucht, doch sind einige Glieder sehr träge. Sind durch die Baufälligkeit der alten Blockkirche genötigt, eine neue Kirche zu bauen, die wir bis zum Dezember einzuweihen hoffen. Unsere kleine Sonntagsschule befindet sich in einem sehr guten Zustande.

Sebastopol: Kein Bericht.

Tavistock: A. Stern, Prediger, 1885. — Wir leben noch und treiben Christi Werk. Die Versammlungen werden leidlich gut besucht. Durch frühere Thorheiten hat die Gemeinde sehr gelitten. Allem Anschein nach sieht uns der Herr jetzt wieder freundlich an und wir versprechen uns eine segensreiche Zukunft. Betet für uns!

Wilmot: E. Grützner, Prediger, 1880. — Versammlungen durchschnittlich gut besucht. Das Wort Gottes wird reichlich verkündigt. Sonntagsschulen bestehen fort.

Woolwich: Predigerlos. — Mit des Herrn Hilfe durften wir wieder ein Jahr zurücklegen. Haben manche Erfahrungen gemacht. Br. Rech verließ uns im Frühjahr. Br. Strake bediente uns mit dem Wort während des Sommers. Die Versammlungen werden gut besucht von Fremden. Sonntagsschule in gutem Zustande.

Zürich: S. Becker, Prediger, 1884. — Wenig Lebensfähigkeit. Ob's besser wird, kommt darauf an, d. h. hängt davon ab, ob man sich leiten läßt. Der Herr wolle sein Volk erwecken!

Pennsylvanien.

Anthony Township: A. Tilgner, Prediger, 1887. — Können nicht von großen Siegen berichten, doch haben wir Ursache, dankbar zu sein. Die Versammlungen werden zum Teil gut besucht. Wir haben in Br. A. Tilgner einen Nachfolger im Amte gefunden, das Br. Kunkel berufshalber sich genötigt fand, niederzulegen. Wir haben eine blühende und versprechende Sonntagsschule.

Erie: P. Rech, Prediger, 1887. — Auch wir durften Gottes Gnade und Barmherzigkeit reichlich erfahren. Br. Zwink verließ uns zu Anfang des Jahres, doch waren wir nicht lange ohne Hirten, denn der Herr gab uns wieder einen in der Person des Br. P. Rech. Wir glauben und hoffen zu Gott, daß das Werk hier in Erie noch nicht untergehen, sondern daß es wachsen und gedeihen möge zu Gottes Ehre. Versammlungen gut besucht; Sonntagsschule, Frauen-Missionsverein und Jugendverein bestehen im Segen fort.

Fairfield: A. Tilgner, Prediger, 1887. — Für viele und mancherlei Segnungen sagen wir dem Herrn Dank. Es beugt uns tief, daß wir keinen Zuwachs zu berichten haben. Br. Eisenmenger hat sein Amt unter uns niedergelegt und Br. Tilgner hat seine Stelle eingenommen. Unsere Sonntagsschule erfreut sich eines erfreulichen Fortgangs. Unser Gebet ist: Herr, segne die Jugend!

Hepburn. A. Tilgner, Prediger, 1887. — Wir haben dieses Jahr einen Predigerwechsel erfahren und fanden in Br. A. Tilgner einen Unterhirten, der nun die Botschaft

des Heils unter uns verkündigt. Zuwachs können wir nicht berichten, doch glauben wir gewachsen zu sein in der brüderlichen Liebe und Eintracht. Die Gottesdienste werden gut besucht und die Sonntagsschule ist in gutem Zustande.

Macungie: A. Erdmann holds the fort! — Er schreibt: „Ich wäre gerne bei euch, doch kann ich in meinem Alter eine Reise durch das Gewühl und Gedränge der Stadt New York nicht unternehmen. Gott gebe euch eine gesegnete Zeit! Ich kann nichts Erfreuliches schreiben von hier. Wir halten immer noch Sonntagsschule mit etwa 40 Kindern, doch ich habe keine Helfer, bin fast ganz allein. Die Kirche ist ja noch da, aber niemand predigt darin. Schade!"

Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, Prediger, 1884. — Gottes Gnade und Segen war mit uns. In Liebe mit unserm Prediger verbunden, durften wir manchen schönen Erfolg erleben. Besuch der Versammlungen durchschnittlich gut, Seelen wurden erweckt und bekehrt. In der Sonntagsschule kann Fortschritt berichtet werden. Schw. Seils ist noch thätig unter uns als Missionarin, und sind ihre Dienste segensreich und schätzenswert. Unsere Vereine stehen noch in Thätigkeit. Wir sind daran, unser Versammlungshaus vollständig zu renovieren. Dem innern Leben nach bedürfen wir sicherlich einer durchgreifenden Neubelebung. Auf der Station Egg Harbor City wurde ein Versammlungshaus gebaut. In Pedricktown wurde eine Baustelle gekauft und soll auch eine Kapelle gebaut werden. Br. Schlag mußte sich krankheitshalber zurückziehen.

Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker, Prediger, 1873. — Gottes Wort wurde ohne Unterbrechung verkündigt. Br. Linker war längere Zeit krank, manches heiße Gebet stieg für ihn zum Thron der Gnade empor. Der Herr hat alles wohlgemacht. Wir können keine großen Siege berichten, doch hoffen wir auf den Herrn. Der Traktatverein und der Schwestern-Missionsverein suchen ihrem Zweck entsprechend zu wirken. Die Singchöre geben sich viel Mühe, durch schönen Gesang den Herrn zu erheben. Die Sonntagsschule ist gut besucht. Wir sehnen uns nach einem neuen Versammlungshause.

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Prediger, 1885. — Unser Herz ergießt sich in Lob und Dank für die vielen köstlichen Genüsse und Vorrechte, die wir besitzen. Doch müssen wir auch Leid tragen über solche, die Zion verlassen und die Welt wieder liebgewonnen haben. Die Versammlungen waren durchschnittlich gut besucht, das Wort wurde ununterbrochen verkündigt und mit sichtbarem Erfolg gekrönt. Traktatverein und Schwesternverein halten sich wacker. Die Nähschule unter Aufsicht der Schw. Seils ist ein Segen für uns. Die Sonntagsschule gedeiht.

Pittsburg: Predigerlos. — Der Anfang des Jahres brachte uns viel Segen. Wir konnten unser neues Versammlungshaus dem Herrn weihen. Im Mai traf uns wie ein Blitz aus heiterm Himmel die schwere Heimsuchung, der Tod unsers geliebten und allgemein geachteten Vorstehers Br. E. J. Deckmann. Br G. Fetzer verkündigte das Wort unter uns während der Ferienzeit der Schule in Rochester, dahin er wieder zurückgekehrt ist. Wir haben Br. L. H. Donner berufen, unser Prediger zu werden, und er hat den Ruf angenommen. Sonntagsschule und Vereine bewähren sich zum Segen der Gemeinde.

Scranton: J. H. Meyers, Prediger, 1884. — Wir dürfen uns freuen und dem Herrn danken, daß er uns im ersten Jahr in unserm neuen Hause recht nahe war. Es zeigt sich mehr Eintracht und Liebe und mehr Eifer für des Herrn Sache. Unsere Versammlungen sind ziemlich gut besucht worden von Gliedern und Fremden. Wir erwarten einen Gnadenregen. Die Sonntagsschule hält sich wacker. Unsere Stationen wurden regelmäßig bedient in Taylorville und Lackawanna.

Warrensville: Kein Bericht.

Williamsport: J. Senn, Prediger, 1882. — Mit dankbaren Herzen können wir sagen, daß das verflossene Jahr ein gesegnetes war. Die Versammlungen wurden gut besucht, das Wort Gottes reichlich verkündigt und Seelen wurden bekehrt. Wir erfreuen uns gegenseitiger Liebe und Eintracht. Unsere Sonntagsschule hat zugenommen. Wir haben einen Jugendverein, der sich bestrebt, der Gemeinde zum Segen und Nutzen zu werden. Ebenfalls haben wir einen Missionsverein, durch den der Missionsgeist geweckt und erhalten wird.

Reinhard Hoefflin, zweiter Sekretär.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Oestliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unserer deutschen Mission und das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Mitstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unserer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb den Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Orte der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andern christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgm. Missionskomitee vertreten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schlusse der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgm. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Dritteile der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsere Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahr zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienste unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Östlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich, Huron Co., Ontario.
Bodenbender, C., 117 Goodall Str., Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
Damm, C., 258 W. 27. Str., New York City.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
Geil, H. W., 7.8 Pine Str., Wilmington, Del.
Grimmell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn E. D., N. Y.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 205 Averill Str., Rochester, N. Y.
Hack, R. J., P. O. Box 794, Tonawanda, N. Y.
Hieronymus, C., 353 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Hoefflin, R., 1343 Fulton Ave., Station R., New York City.
Jäger, J., Lilac Str., New Britain, Conn.
Jung, C., Box 98, Holland, N. Y.
Kaiser, L., 1220 Warnock Str., Philadelphia, Pa.
Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
Kose, H., Hanover, Ont.
Kornmaier, S., 122 Palmetto Str., Brooklyn E. D., N. Y.
Kunkel, W. C., Salladasburg, Lycoming Co., Pa.
Lanyi, L., 20 S. Ann Str., Baltimore, Md.
Linker, J., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Luedeke, J., Arnprior, Ont.
Maeder, J. G., 304 E. 120 Str., New York City.
Matzick, F., Neustadt, Ont.
Meyers, J. H., 580 Hickory Str., Scranton, Pa.
Müller, H. 266 Orleans Str., Baltimore, Md.
Papenhausen, Wm., 5 Grosvenor Pl., Roxbury, Mass.
Rabe, W. C., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Rauschenbusch, A., Prof., 10 Arnold Park, Rochester, N. Y.
Rauschenbusch, W., 451 W. 45 Str., New York City.
Rech, P., 123 West 17. Str., Erie, Pa.
Ritter, P., Germ. Bapt. Church, Rochester, N. Y.
Ritzmann, Wm., 275 E. Main Str., Bridgeport, Conn.
Roeber, Wm., 555 West 55 Str., New York City.
Schäffer, H. M., Prof., 31 Edmond Str., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 26 State Str., New York City.
Schlag, C., Bridgeport, N. J.
Schlipf, Chas. A., Jamesburg, N. J.
Schmidt, C. H., 112 Catherine Str., Syracuse, N. Y.
Schmitt, J. C., 1608 S. 7. Str., Philadelphia, Pa.
Schuff, J., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Schuff, W., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York City.
Schulte, J. A., 1224 Thompson Str., Philadelphia, Pa.
Senn, J., M. D., 86 Washington Str. Williamsport, Pa.
Sievers, F., Box 61, Weehawken P. O., N. J.
Stern, A., Tavistock, Ont.
Struckhoff, H., 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Hanover, Ont.
Thomssen, G. N., 449 E. 117. Str., New York City.
Tilgner, A., Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Witthuhn, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

Historische Tabelle der

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
1	1851	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann........	J. Eschmann........	Luk. 17, 20. 21.
2	1852	Rochester, N. Y....	A. Henrich..........	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14
3	1853	New York...........	A. Hüni............	A. Henrich..........	Zach. 4, 4–10
4	1854	Buffalo, N. Y.......	Chas. Roos.........	C. Roos............	Matth. 25, 13–
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker......	H. Schneider........	Joh. 15, 16
6	1856	Berlin, Ont.........	A. v. Puttkamer...	S. Küpfer..........	2 Kor. 4, 5. 6
7	1857	St. Louis, Mo......	A. Rauschenbusch...	K. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17
8	1858	Cincinnati, O.......	A. Häusler.........	J. B. Madoulet....	Matth. 6, 10
9	1859	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann........	A. v. Puttkamer...	Offb. 14, 6
10	1860	Hepburn, Pa........	K. A. Fleischmann	C. Bodenbender...	Matth. 16, 18
11	1861	New York...........	A. Henrich..........	J. C. Meuri.........	Apstg. 5, 38
12	1862	Berlin, Ont.........	A. Rauschenbusch...	J. C. Haselhuhn...	Psalm 78, 9
13	1863	Newark, N. J.......	C. Bodenbender...	J. Eschmann........	2 Kor. 5, 19. 2
14	1864	Rochester, N. Y....	A. Henrich..........	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15
15	1865	Wilmot, Ont.......	A. Henrich..........	....	....
16	1866	Wilmington, Del...	K. A. Fleischmann.	E. Grützner.........	Joh. 9, 6. 7
17	1867	Buffalo, N. Y......	E. Tschirch..........	H. Trumpp..........	2 Kor. 2, 15
18	1868	Erie, Pa............	J. C. Haselhuhn...	W. Fasching.........	Psalm 95, 1. 2
19	1869	Pittsburg, Pa......	J. S. Gubelmann..	G. A. Schulte......	Luk. 17, 5
20	1870	Lycoming Co., Pa.	H. Schneider........	H. M. Schäffer.....	Matth. 28, 17-1
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp..........	J. Eisenmenger.....	Joh. 5, 39
22	1872	Philadelphia, Pa...	C. Gayer............	E. Tschirch..........	Joh. 9, 4
23	1873	Carrick, Ont........	E. J. Deckmann ...	R. Otto.............	Eph. 4, 7. 11. 1
24	1874	Tavistock, Ont......	E. J. Deckmann ...	E. Tschirch..........	Jos. 5, 13–15
25	1875	Albany, N. Y.......	G. A. Schulte.......	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 3
26	1876	Baltimore, Md....	E. J. Deckmann ...	A. Rauschenbusch..	1 Mose 32, 10
27	1877	Rochester, N. Y....	H. M. Schäffer.....	J. T. Linker.........	2 Tim. 2, 9
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte.......	G. Knobloch.........	2 Mose 3, 2
29	1879	Berlin, Ont.........	P. Ritter	P. Ritter.............	Psalm 87, 1–3
30	1880	Erie, Pa............	J. Eisenmenger.....	H. W. Nagel........	Luk. 11, 13
31	1881	Hepburn, Pa.......	E. J. Deckmann....	C. Jahr..............	Matth. 14, 24–
32	1882	Philadelphia, 2. G.	P. Ritter	J. Bodenbender...	Joh. 20, 19–2
33	1883	Pittsburg, Pa......	J. T. Linker..........	J. Senn..............	Joh. 21, 1
34	1884	Newark, N. J.......	G. A. Schulte.......	J. Eisenmenger.....	Joh. 15, 5
35	1885	Wilmington, Del...	W. C. Rabe.........	F. Heisig............	Joh. 11, 40
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell.....	J. Fellmann	Hab. 3, 2
37	1887	Brooklyn, N. Y., 1. G.	G. Knobloch........	W. C. Rabe.........	Neh. 8, 10

ferenz deutscher Baptisten.

Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
	J. Eschmann	Sendschreiben.
	A. Hüni	"
	A. Henrich	"
	C. Schoemaker	"
	A. Rauschenbusch	"
	A. v. Puttkamer	"
	G. Küpfer	"
	J. A. Fleischmann	"
	H. Schneider	"
	J. C. Haselhuhn	"
	E. Bodenbender	"
Hes. 17	A. Rauschenbusch	"
Psalm 74, 5	A. Henrich	"
Mark. 16, 15	J. Eschmann	"
Matth. 9, 37. 38		
2 Kor. 8. 9		
Matth. 24, 14		
Luk. 12, 5. 6		
Luk. 16, 5		
Apstg. 18, 9. 10		
Neh. 4, 6	H. M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
Joh 4, 35. 36	J. C. Grimmell	Lehre von der Rechtfertigung.
Joh. 21, 15—17	J. S. Gubelmann	Lehre von der Heiligung.
Hes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann	Lehre von der Auferstehung.
Jes. 6, 8	J. C. Grimmell	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
Matth. 9, 35—38	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
Luk. 12, 5. 6	E. J. Deckmann	Lehre von der Wiedergeburt.
Joh. 4, 31—38	J. C. Grimmell	Lehre vom Abendmahl.
2 Sam. 6, 20	H. W. Geil	Lehre von der Beharrung.
Hos. 10, 12	G. A. Schulte	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
Luk. 24, 47		
Joh. 3, 16	P. Ritter	Der Sündenfall.

Verhandlungen
der
Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Gemeinde in Elgin, Jowa,

vom 21. bis 27. September 1887.

W. Schunke, Schreiber.

Die siebente Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Mittwoch, den 21. September, in dem neueingerichteten und vergrößerten Versammlungshause der Gemeinde in Elgin, Ja.

Vor einer ansehnlichen Versammlung hielt Br. H. W. Nagel am Abend des genannten Tages die Eröffnungspredigt über 5 Mose 33, 29.

Donnerstag, den 22. September 1887.

Die Konferenz wurde nach einer von Br. C. C. Langlotz geleiteten Gebetsversammlung vom Vorsitzer Br. H. Schulz zur Ordnung gerufen.

Mit wenigen Ausnahmen waren die Gemeinden der Konferenz alle durch ihre Prediger vertreten. Folgende Delegaten reichten ihre Namen ein:

Von Dakota:	Big Stone City: W. H. Müller.
	Carrington: A. F. Brauns.
	Madison: W. Achterberg, J. Staub.
	Plum Creek: Fr. Müller.
	Scotland: Fr. Reichle.
	Bridgewater: Fr. Reichle.
Von Jowa:	Aplington: J. Engelmann, R. H. Reints.
	Elgin: W. Schunke, Chr. Freiburghaus, Chr. Müller.
	Rock Falls: W. Fasching.
Von Michigan:	St. Joseph: H. W. Nagel.

Von Minnesota: Faribault: G. D. Menger.
Hampton: J. Engler.
Minneapolis: J. Albert.
Minnetrista: C. C. Langlotz.
St. Paul: H. Schulz, D. Kromer.
Winona: A. Marquardt.

Von Wisconsin: Lebanon: H. J. Müller.
Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dietz.
" (2. Gem.): R. Machholz.
North Freedom: W. Krösch.
Polk: L. Vogt.
Racine: J. H. Möhlmann.
Wayne: L. Vogt.

Außerdem waren noch anwesend die Brüder A. Helmrich von Kekoskee, Wis., und G. Heide von Fulton, Iowa.

Br. H. Schulz wurde zum Vorsitzer und Br. H. J. Müller zu seinem Stellvertreter erwählt. Die beiden Schreiber wurden wiedererwählt. Br. Schunke wurde Schatzmeister.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt:

Für gottesdienstliche Versammlungen: W. Schunke, C. C. Langlotz, Fr. Reichle.
Zur Durchsicht der Briefe: J. H. Möhlmann, G. D. Menger, W. H. Müller.
Zur Anordnung der Geschäfte: H. L. Dietz, H. W. Nagel, W. Fasching.
Für Aufnahme: H. J. Müller, J. Engler, J. Engelmann.
Zur Anordnung der nächsten Konferenz: L. Vogt, J. Engler, D. Kromer.

Die Geschäfte wurden nun in der Reihenfolge vorgenommen, wie von dem betreffenden Komitee empfohlen. Ebenso wurden die Versammlungen von den Brüdern geleitet, die von dem Komitee für gottesdienstliche Versammlungen in Vorschlag gebracht wurden.

Die Briefe der Gemeinden, welche zur Konferenz gehören, wurden der Reihe nach gelesen und sodann

Beschlossen, daß auch die Briefe der nichtangeschlossenen Gemeinden gelesen werden, um solche, in denen um Aufnahme in die Konferenz nachgesucht wird, dem betreffenden Komitee zu übergeben.

Ein Brief von Geschwistern in Hebron, Dak., und einer von Br. Matzke wurden ebenfalls gelesen. In Bezug auf letztern wurde

Beschlossen, daß Br. Dietz beauftragt sei, Br. Matzke zu benachrichtigen, daß wir sein an die Konferenz gerichtetes Dankesschreiben erhalten haben, und daß er Bruder Matzke ersuche, ihm Mitteilung zu machen über seine jetzigen Verhältnisse und Bedürfnisse.

Über den Inhalt der Briefe erstattete das betreffende Komitee folgenden Bericht:

„Der Ton der Briefe der verschiedenen Gemeinden ist im allgemeinen ein hoffnungsvoller. Es wurden im letzten Jahr 212 Seelen auf das Bekenntnis ihres Glaubens in Jesu Tod getauft und den Gemeinden hinzugethan; durch Briefe wurden 260, durch Erfahrung und Wiederaufnahme 27 aufgenommen. Durch Briefe entlassen wurden 1[illegible], ausgeschlossen wurden 84, gestrichen 11, in die obere Heimat gingen 13. Die ganze Zu-

nahme ist 499, die ganze Abnahme 267. So wird dadurch der Verlust, welcher durch den Abgang der Gemeinden in Detroit, Mich., entstand, wiederum gedeckt. Dem Sonntagsschulwerk wird von den Gemeinden viel Aufmerksamkeit geschenkt; doch sollte noch mehr für unsere Jugend gethan werden. Es wurden eine Anzahl Schüler während des Jahres bekehrt. An manchen Orten entfalten Missions- und Jugendvereine eine rege Thätigkeit. Drei Gemeinden laden die Konferenz ein, nächstes Jahr in ihrer Mitte zu tagen; die Gemeinden Aplington, Ja., Madison, Dak., und Lebanon, Wis.

Einige Gemeinden, w. z. B. St. Joseph, Mich., und Racine, Wis., erfreuten sich einer lieblichen Erweckungszeit.

Unser Werk im ganzen wächst. Traurig ist es, daß an manchen Plätzen, wo einst das Werk blühte, dasselbe verschiedener Ursachen wegen rückwärts geht. Um so erfreulicher ist es, daß euer Komitee aufmerksam machen darf auf das Wachstum der Gemeinden in Dakota. Unsere Gemeinden sind daselbst durch Taufen und sonstige Aufnahmen bedeutend gewachsen. Ohne Zweifel ist Dakota ein wichtiges Missionsfeld, und wir sollen hinein in dies Feld mit den tüchtigsten Männern. Es ist jetzt besonders notwendig, daß im Entstehen des Werkes unsere Gemeinden recht geleitet werden. Es ist notwendig, daß unsere Gemeinden von Anfang an interessiert werden für die verschiedenen Zweige unsers Werkes. Was jetzt versäumt wird, mag später nicht gut gemacht werden können. Unsere Brüder Prediger daselbst sollten hierin ihre große Verantwortlichkeit fühlen und die Gemeinden anspornen, für innere Mission, auswärtige Mission, Schule in Rochester u. s. w. zu geben nach Vermögen."

Angenommen.

Br. Haselhuhn war zu unserer Freude angekommen. Es wurde beschlossen, ihn herzlich willkommen zu heißen und ihn einzuladen, an unsern Beratungen teilzunehmen.

Br. Haselhuhn dankte mit einigen Worten.

Nachdem noch etliche Bemerkungen über verschiedene Dinge gemacht worden waren und die Brüder Fasching und Reichle im Gebet geleitet hatten, vertagten wir uns mit Singen: „Die Gnade sei mit allen!"

Am Abend predigte Br. J. Albert über Joh. 10, 9 und Matth. 7, 8: „Ich bin die Thür" und „Wer anklopft, dem wird aufgethan".

Freitag, den 23. September.

Nach der Gebetsversammlung, welche an diesem Morgen von Bruder D. Kromer geleitet worden war, erklärte der Vorsitzer die Versammlung für eröffnet.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee für Aufnahmen empfahl zur Aufnahme:

1. Die Gemeinde in West-St.-Paul. 2. Die zweite Gemeinde in Milwaukee. 3. Die Gemeinde Carrington, N. D. 4. Die Gemeinde in Ableman, Wis.

Die Empfehlung wurde angenommen und durch Beschluß wurden die vier genannten Gemeinden in die Konferenz aufgenommen. Der Vorsitzer reichte den Vertretern der neuaufgenommenen Gemeinden die Hand der Gemeinschaft unter herzlichen Worten.

Die Gemeinde in Fulton, Ja., die bis jetzt zur Südwestlichen Konferen gehörte, aber dem Gebiet der Nordwestlichen Konferenz viel näher lie wünscht aus diesem Grunde ebenfalls aufgenommen zu werden. Die Gemein hatte bereits ihren Brief nebst Statistik an uns gesandt. Es wurde jed der Gemeinde geraten, daß sie der Südwestlichen Konferenz von ihrem Be schluß Mitteilung mache, mit der Bitte um Entlassung aus ihrem Verban Wenn dies geschehen ist, soll sie nächstes Jahr in die Nordwestliche Konfere aufgenommen werden. Es wurde

Beschlossen, ihren Brief nebst der Statistik der Südwestlichen Konferenz zur An nahme in ihre Verhandlungen zuzusenden.

Ebenso wurde

Beschlossen, daß, wenn die Südwestliche Konferenz nichts in der Besetzung der Mi sionsgemeinde Fulton thun sollte, es dem Missionskomitee der Nordwestlichen Konfere überlassen sei, darin zu handeln.

Br. Haselhuhn redete sodann über die Publikationssache. Er berichte von der Verbreitung unserer Schriften und von der Anerkennung, die dieselbe finden, von dem Plan zur Vergrößerung des Publikationshauses u. s. w.

Das Komitee für Resolutionen empfahl über die Publikationssache fo gendes zur Annahme:

„Wir als Konferenz freuen uns über den Besuch unsers werten Editors, sowie ü seine interessanten Mitteilungen über den Fortgang unsers Publikationswerkes, der ein Anbau zur Vergrößerung des Geschäfts notwendig macht. Wir empfehlen der Ko ferenz:

1. Im Falle zur Vollendung des Baues finanzielle Hilfe nötig wäre, so ersuch wir die bemittelten Glieder unserer Gemeinden, diese Sache nach Kräften zu unterstütz

2. Wir freuen uns über den gediegenen Inhalt und die weite Verbreitung d „Sendboten", sowie der übrigen Schriften und des auf diese Weise so mannigfach ge stifteten reichen Segens und erwarten, daß sie in allen unsern Familien, wo sie n keinen Eingang gefunden haben, freudige Aufnahme finden werden. Auch sei es a unsern Gemeindegliedern, besonders aber den Predigern an das Herz gelegt, doch unsere Schriften, besonders aber den „Sendboten", mit Fleiß unter Nichtmitglied unterzubringen."

Br. Staub las einen Aufsatz über „die Zeichen der Zeit auf dem Geb des Völkerlebens, der Erfindungen, der Entdeckungen, auf religiösem Gebi u. s. w. Br. Staub wurde für seine Arbeit der Dank der Konferenz.

Da manche Gemeinden im unklaren waren, wie sie sich verhalten soll in Bezug auf das Bestellen und Bezahlen der Konferenzverhandlungen, wu folgendes angenommen:

1. Die zur Nordwestlichen Konferenz gehörenden Gemeinden werden ersucht, Geld für die Verhandlungen in Zukunft, wie es bis heute unsere Regel gewesen ist, dem Brief an den ersten Schreiber der Konferenz zu senden.

2. Die Konferenz begehrt, daß die Formulare für die Konferenzbriefe in Zuk von dem Agenten nicht wie früher an die respektiven Gemeinden, sondern an den

hreiber der Konferenz gesandt werden, und daß dieser dieselben an die Gemeinden und uflein versende.

Br. Albert las einen Aufsatz über: „Der Beruf des Predigers." 1. Was ist; 2. wie er ihn erfüllt. Mit großem Interesse wurde derselbe angehört. ne Besprechung knüpfte sich an, an welcher die Brüder Langlotz, W. H. Mül-, Staub, Dietz, Krösch und andere teilnahmen. Die Konferenz dankte Br. bert für seine Arbeit. Vertagt.

Am Abend predigte Br. Fr. Müller.

Samstag, den 24. September.

Die einleitende Gebetsversammlung leitete Br. A. Helmrich.

Die Missionssache.

Der Missionssekretär, Br. H. L. Dietz, legte nachstehenden Bericht vor, r entgegen- und zur Veröffentlichung in den Verhandlungen angenommen urde:

Missionsbericht.

Einen schönen, klaren, umfassenden Bericht über unsere Missionen kann ich der nferenz nicht vorlegen, da mir das nötige Material mangelt. Doch wird derselbe rch die Briefe an die Konferenz ersetzt.

Folgende Gemeinden wurden von der Mission unterstützt:

Dakota:

Big Stone City.................G. D. Menger. (9 Monate.)
W. H. Müller.

Bridgewater:.....................J. Staub. (9 Monate.)
F. Müller.

Carrington:......................A. F. Brauns.

Madison:.........................W. Achterberg. (Hat resigniert.)

Spring Creek:...................B. Matzke.

Warner:...........................C. F. Tiemann. (10 Monate.)
J. Staub.

Minnesota:

Minneapolis:.....................J. Albert.

Winona:...........................A. Marquardt.

Faribault:.........................G. D. Menger.

Iowa:

Elgin:.............................W. Schunke.

Remsen:...........................F. Müller. (Bis April '87.)

Wisconsin:

Milwaukee:.......................R. Machholz. (Bis zum 14. Aug. '87.) Diese Mission organisierte sich zu einer selbständigen Gemeinde.

Wausau:..........................M. Domke.

Michigan:

Mt. Clemens:.....................J. Miller.

Alpena:...........................H. Thiel.

Dies Jahr hat Euer Sekretär keine Missionsreisen gemacht.

Die Brüder Nagel und Schulz haben die von der Bundeskonferenz bestim[mten] Gelder den von der Dürre heimgesuchten Brüdern in Dakota überbracht und nach Be[stim]mung verteilt.

Br. Matzke hatte durch den Brand seines Hauses alles verloren, wurde aber [mit] Gaben von allen Seiten reichlich bedacht und ist in sein neues Haus eingezogen.

Ich möchte hier einem Gedanken Ausdruck geben, der aber nicht maßgebend [sein] soll. Unsere Nordwestliche Konferenz ist ein großes Missionsfeld und bietet gute [Aus]sichten auf Erfolg. Nebst den angestellten Brüdern sollten, meine ich, die Missionsf[elder] jedes Jahr von einem Bruder besucht und durch Rat und That Beistand geleistet und [dem] Werk förderlich zur Seite getreten werden. Dies sollte nun entweder von der Konf[erenz] oder von den Vereinigungen geschehen. Etwas sollte gethan werden. Es fehlt an [der] Überwachung des Ganzen, weil jeder für das eigne Feld zu sorgen hat. Wie da A[bhilfe] getroffen werden kann, möchte ich der Konferenz zur Beratung empfehlen.

Die Kapelle in Madison wurde vollendet und ist auch schuldenfrei.

In Winona wurde ebenfalls eine Kapelle gebaut. Doch bedürfen sie noch der H[ilfe] ($500.00).

In Alpena wird eine neue Kapelle gebaut.

Die Kapelle in Elgin wurde vergrößert. Die Gemeinde verwandte $800 da[für].

Minneapolis-Kapelle: die Schulden sind durch Unterschriften gedeckt.

Auf weitere Mitteilungen verweise ich auf den Bericht des Allgemeinen Missi[ons]sekretärs.

H. L. Diet[z].

Da es sich ergab, daß die neue Einrichtung des Allgem. Missionssekretä[rs], die Missionare alle am 1. Juni anzustellen, Schwierigkeiten verursachte, wurde

Beschlossen, den Beschluß auf S. 32 der Nordwestl.-Konferenz-Verhandlungen [vom] vorigen Jahre zu erneuern, und daß wir unsern Repräsentanten beauftragen, bei [der] Versammlung der Allgem. Missionsbehörde diesen Beschluß vorzulegen.

Der Schatzmeister, Br. Nagel, stattete Bericht ab über die Einnahmen der Missionskasse. Der Bericht wurde entgegengenommen und den Brüd[ern] Möhlmann, Krösch und Marquardt zur Durchsicht übergeben, welche berich[te]ten, denselben richtig gefunden zu haben.

Br. Haselhuhn machte einige ernste Bemerkungen darüber, daß etli[che] Gemeinden die Mission zu spärlich mit ihren Beiträgen bedenken.

Das Resolutionskomitee empfahl zur Annahme:

„Zu unserm Bedauern entnehmen wir den Statistiken unserer Gemeinden, daß Beiträge mancher derselben allzugering und dabei sehr ungleich für die Missionsz[weige] gegeben wurden. Z. B. wurden in einem Falle drei oder vier Dollars für die Einh[ei]mische und dreißig Dollars für die Auswärtige Mission gegeben. Wir möchten da[her] die meisten der Gemeinden zu willigerm und fröhlicherm Geben angespornt wissen [und] bitten, die Beiträge doch mehr nach der Wichtigkeit der betreffenden Missionsthätigke[it zu] bestimmen. Die Einheimische Mission sollte stets mit den reichsten Gaben beda[cht] werden."

Das Missionskomitee empfahl, folgende Bewilligungen zu machen:

Big Stone City, Dak., $200; Bridgewater, Dak., $200; Carrington, Dak., $200; bison, Dak., $200; Mandan und N. P. A. $300; Elgin, Ja., $100; Faribault, Minn., 5; Winona, Minn., $400; Minneapolis, Minn., $400; Wausau, Wis., $350; Nash-e, Mich., für einen Studenten, $75. Hillsview und Warner, Dak., und Casco und tertown, Mich., wurden dem Missionskomitee übergeben.

In Bezug auf die Gemeinde Alpena, Mich., wurde

Beschlossen, daß wir ihrem Wunsche willfahren und sie der Central-Konferenz zur nahme empfehlen mit dem Bemerken, daß für die Gemeinde $250 Unterstützung be-igt ist.

In längerer Besprechung wurde die Notwendigkeit erwogen, daß Brüder : und dort hinreisen sollten, um im Interesse der Mission zu wirken und der zu kollektieren. Es wurde der Beschluß vom letzten Jahre erneuert,

Daß das Missionskomitee autorisiert sein soll, im Laufe des Jahres passende Brü- mit Reisen zu beauftragen.

Br. Albert sprach den Wunsch aus, daß die Konferenz ihm gestatte, in Gemeinden zu kollektieren für einen Unterbau unter dem Versammlungs-s der Gemeinde Minneapolis, wenn es nötig werden sollte. Durch Be-uß wurde seinem Wunsche willfahrt.

Auswärtige Mission.

Das Resolutionskomitee empfahl zur Annahme:

„Gott öffnet dem Worte seines lieben Sohnes jetzt unter den verschiedenen und)tigen Heidenvölkern die Thüren weit. Die verschiedenen Denominationen wetteifern er reichgesegneten Missionsarbeit. Auch wir dürfen nicht zurückstehen. Es ist uns heilige Pflicht, die Heidenmission mit unsern Gaben, sowie mit unsern Gebeten zu rstützen. Wir freuen uns, daß einige Brüder unserer Schule in Rochester bereit unter den Heiden zu wirken; auch blicken wir mit Freuden und Hoffnung auf die nete Thätigkeit unserer Frauen-Missionsvereine."

Angenommen.

Der Vorsitzer ernannte ein Komitee für Themata für nächstes Jahr (Schulz, iger und Engl r). Dasselbe empfahl:

1. Daß Br. H. W. Nagel schreibe über: „Die Verbreitung religiöser Schriften und Einfluß."
2. „Hindernisse und Ermutigungen in der Missionsthätigkeit": W. Schunke.
3. „Einfluß der Baptisten in der Entwicklung der religiösen und Geistesfreiheit": Dietz.
4. „Das tausendjährige Reich": J. Albert.
5. „Die Entmutigungen und Ermutigungen in der Sonntagsschularbeit": J. H. mann.

Angenommen.

Auf Empfehlung des Komitees für wichtige Zuschriften wurden Briefe A. v. Dornum und von der Gemeinde Steamboat Rock gelesen. Br. Ha-hn machte über die darin enthaltene Angelegenheit erklärende Be-ungen.

Folgender Beschluß wurde angenommen:

„In Anbetracht, daß P. J. de Neui und 38 Glieder der Gemeinde Steamboat Ro sich durch einen Schmähartikel gegen Br. Haselhuhn in einem öffentlichen Blatt in Jo und durch spätere Umhersendung desselben an Prediger und Glieder unserer Gemeinde uns veranlaßten, nach unserer Konstitution, Art. IV, die Handlungsweise einer nähe Prüfung zu unterwerfen, und

In Anbetracht, daß wir bei dieser Untersuchung fanden, daß jene 38 Glieder si gegen unsere Ordnung, wie sie in Baptistengemeinden gehalten wird, vergangen habe und daß sie durch diese Handlung den guten Namen unsers Bruders zu schwärzen und i ein schlechtes Licht zu stellen suchten, so sei hiermit

Beschlossen:

1. Daß die Gemeinde bei Steamboat Rock ersucht werde, jene 38 Glieder aufzufor dern, jenen Schmähartikel in derselben Weise, d. h. durch dasselbe Blatt und durch Übe sendung an die betreffenden Prediger und Glieder, zu widerrufen, widrigenfalls wir ge nötigt sind, mit der Gemeinde bei Steamboat Rock nach Art. IV unserer Konstitution z verfahren.

2. Im Falle die Gemeinde bei Steamboat Rock nicht Sorge trägt, daß der betref fende Widerruf innerhalb vier Wochen geschieht, dann werden wir obigen Beschluß i „Grundy County Courier" veröffentlichen."

Der erste Sekretär der Konferenz wurde beauftragt, diese Beschlüsse z übermitteln resp. in Ausführung zu bringen.

Vertagt mit Gebet vom Vorsitzer.

Am Abend hörten wir eine Predigt von Br. J. C. Haselhuhn über „Ein aber ist not," Luk. 10, 42.

Der Tag des Herrn.

Dem Ruf der Glocke folgend, versammelte sich um 9 Uhr morgens di muntere Jugendschar in der Sonntagsschule, um dem Herrn Loblieder zu sing und lebhafte und ermunternde Ansprachen zu hören von den Brüdern Schul Nagel, Engler, Haselhuhn, Braun und Reints.

Um 10½ Uhr hielt Br. H. L. Dietz die Lehrpredigt über „Das christlic Leben" nach Kol. 3, 3 und die Br. Fasching und Reichle verwalteten das Ma des Herrn. Reiche Segensströme flossen aus der Höhe an diesem Vormitta und die Herzen erfüllte das Gefühl des Dichters:

„Hier ist mir wohl, in Gottes Heiligtum,
Im auserwählten Haus.
Hier denk' ich nur an meines Jesu Ruhm
Und ruhe selig aus.
Ich bin schon reich auf Erden,
Das fällt mir hier recht ein;
Wie kann ich bei Beschwerden
Betrübt und traurig sein?"

Am Nachmittag hielten die Brüder H. J. Müller, Engelmann und Krö belehrende Vorträge über Gegenstände, die sich auf das Sonntagsschulwe beziehen, woran sich lebhafte Besprechungen knüpften.

Ein Bericht des Allgem. Missionsschatzmeisters, Br. J. A. Schulte, wurde erlesen. Derselbe wurde dankend entgegengenommen und

Beschlossen, daß wir uns in Zukunft begnügen wollen mit dem Bericht des Allgem. chatzmeisters an die Allgem. Missionsbehörde.

Dankesbeschlüsse.

Das betreffende Komitee empfahl der Konferenz durch Aufstehen zu nken:

1. **Den Beamten: dem Vorsitzer, den Schreibern und dem Missions-Sekretär und Schatzmeister.**

2. **Dem Singchor, welcher zum reichen Segen der Konferenz mit seinen mit außerwöhnlichem Fleiße eingeübten Chören gedient hat.**

3. **Der Gemeinde, den Schwestern und allen Freunden, die uns so liebevoll aufgeommen und reichlich bewirtet haben.**

Letzteres soll am Abend vom Vorsitzer zu passender Zeit ausgesprochen werden.

Angenommen.

Br. G. D. Menger las seinen Aufsatz über: „Die Missionsthätigkeit der Baptisten in den Staaten und Territorien des Nordwestens." Eine interessante Besp-echung knüpfte sich daran und die Konferenz dankte Br. Menger für seine Arbeit.

Ein Brief von Br. J. S. Gubelmann über die Schule in Rochester wurde gelesen.

Das Resolutionskomitee empfahl zur Annahme:

„Mit großem Interesse haben wir aus einem Schreiben der theologischen Lehrer unserer Schule in Rochester an die Konferenz vernommen, daß die Zahl der studierenden Brüder, welche dies Jahr eingetreten sind, eine sehr große ist, und daß überhaupt unsere Schule sich in einem gedeihlichen Zustande befindet. Daher

Beschlossen, daß wir unsere Gemeinden ersuchen, auch diesen Zweig unsers gemeinsamen Werkes ferner mit ihren Gaben zu bedenken."

Angenommen.

Beschlossen, daß Br. H. Schulz beauftragt sei, der Central-Konferenz unsere herzlichsten Grüße zu überbringen.

Auf Beschluß vertagte sich die Konferenz bis zum 12. September 1888. Br. Haselhuhn betete. Wir sangen: „Ehr' sei dem Vater."

Am Abend dieses Tages fand die Schlußversammlung statt, von Br. H. Schulz geleitet, der eine angemessene Predigt über Joh. 3, 16 zur Einleitung hielt. Harmonisch fielen die Brüder in kurzen Ansprachen ein und die Zeugnisse verfehlten ihren Zweck nicht. Die Gläubigen wurden erbaut und gestärkt und eine schöne Anzahl derer, die noch unentschieden waren, wurden willig, dem Heilande zu fo'gen. Möge der Herr ihnen allen Gnade schenken, ihren Entschluß ausführen zu können!

Durch Br. Haselhuhn legte das betreffende Komitee über die Sonntagsschulsache folgenden Bericht zur Annahme vor:

„Es kann nicht bestritten werden, daß das gegenwärtige Lehrsystem in den Sonntagsschulen, dem die internationalen Sonntagsschul-Lektionen zu Grunde liegen, ein großer Fortschritt ist im Vergleich mit dem frühern, alten System, nach welchem jeder nahm und that, was er wollte; dennoch wird auch ziemlich allgemein gefühlt, daß es noch manche Mängel und Lücken hat, und bietet besonders den jüngern für den Unterricht in den Lektionen nicht vorbereiteten Klassen nicht das, was erforderlich ist. Im allgemeinen fehlt es den Kindern an Bekanntschaft mit den historischen Thatsachen der Bibel, und es sollte in der Sonntagsschule Unterricht in biblischer Geschichte für die jüngern Klassen erteilt werden.

Da aus den Volksschulen jeglicher Bibelunterricht verbannt ist und die eine Stunde Religionsunterricht in der Woche für die Kinder nicht genügt, so sollten

1. Die Eltern um so mehr Sorge tragen, ihre Kinder im Worte Gottes daheim zu unterrichten, und

2. Sollten die Prediger es sich angelegen sein lassen, wo immer möglich, den Kindern während der Woche Religionsunterricht zu erteilen."

Angenommen.

Wahl der Missionsbeamten.

Br. Schunke, dessen Zeit im Missionskomitee abgelaufen war, wurde auf drei Jahre wiedererwählt.

Br. H. L. Dietz wurde zum Repräsentanten in der Allgem. Missionsbehörde und Br. Nagel zu seinem Stellvertreter erwählt.

Br. H W. Nagel, Missionsschatzmeister.

Br. H. Schulz las seinen Aufsatz über „Systematisches Geben". Es wurde ihm der Dank der Konferenz.

Br. Dietz machte auf den Wunsch der Gem. Manitowoc aufmerksam, nach welchem dieselbe ihre Kapelle der Mission zu übergeben wünschte.

Beschlossen: Die Angelegenheit dem Missionskomitee zu übergeben.

Br. Dietz berichtete über die Angelegenheit des Versammlungshauses in Hastings. Da bisher noch nichts hatte geschehen können, wurde die Sache ebenfalls dem Missionskomitee übergeben.

Ein Brief von Br. J. C. Grimmell wurde verlesen, der uns meldete, daß die Östliche Konferenz den Beschluß der Allgem. Missionsbehörde, Seite VII des vierten Jahresberichts des Sekretärs, über Regulierung und Sicherung der Gelder, welche für Missionskapellen kollektiert wurden, gutgeheißen hat. Durch Beschluß hießen auch wir die betreffende Sache gut.

Beschlossen, daß dem Schatzmeister, Br. H. W. Nagel, $10 für seine Arbeit bewilligt werden.

Die Brüder H. L. Dietz, H Schulz und W Schunke wurden zu einem Komitee ernannt, welches die Geschäfte der nächstjährigen Konferenz im voraus regeln soll.

Ein Bericht des Allgem. Missionsschatzmeisters, Br. J. A. Schulte, wurde verlesen. Derselbe wurde dankend entgegengenommen und

Beschlossen, daß wir uns in Zukunft begnügen wollen mit dem Bericht des Allgem. Schatzmeisters an die Allgem. Missionsbehörde.

Dankesbeschlüsse.

Das betreffende Komitee empfahl der Konferenz durch Aufstehen zu danken:

1. Den Beamten: dem Vorsitzer, den Schreibern und dem Missions-Sekretär und -Schatzmeister.

2. Dem Singchor, welcher zum reichen Segen der Konferenz mit seinen mit außergewöhnlichem Fleiße eingeübten Chören gedient hat.

3. Der Gemeinde, den Schwestern und allen Freunden, die uns so liebevoll aufgenommen und reichlich bewirtet haben.

Letzteres soll am Abend vom Vorsitzer zu passender Zeit ausgesprochen werden.

Angenommen.

Br. G. D. Menger las seinen Aufsatz über: „Die Missionsthätigkeit der Baptisten in den Staaten und Territorien des Nordwestens." Eine interessante Besprechung knüpfte sich daran und die Konferenz dankte Br. Menger für seine Arbeit.

Ein Brief von Br. J. S. Gubelmann über die Schule in Rochester wurde gelesen.

Das Resolutionskomitee empfahl zur Annahme:

„Mit großem Interesse haben wir aus einem Schreiben der theologischen Lehrer unserer Schule in Rochester an die Konferenz vernommen, daß die Zahl der studierenden Brüder, welche dies Jahr eingetreten sind, eine sehr große ist, und daß überhaupt unsere Schule sich in einem gedeihlichen Zustande befindet. Daher

Beschlossen, daß wir unsere Gemeinden ersuchen, auch diesen Zweig unsers gemeinsamen Werkes ferner mit ihren Gaben zu bedenken."

Angenommen.

Beschlossen, daß Br. H. Schulz beauftragt sei, der Central-Konferenz unsere herzlichsten Grüße zu überbringen.

Auf Beschluß vertagte sich die Konferenz bis zum 12. September 1888. Br. Haselhuhn betete. Wir sangen: „Ehr' sei dem Vater."

Am Abend dieses Tages fand die Schlußversammlung statt, von Br. H. Schulz geleitet, der eine angemessene Predigt über Joh. 3, 16 zur Einleitung hielt. Harmonisch fielen die Brüder in kurzen Ansprachen ein und die Zeugnisse verfehlten ihren Zweck nicht. Die Gläubigen wurden erbaut und gestärkt und eine schöne Anzahl derer, die noch unentschieden waren, wurden willig, dem Heilande zu folgen. Möge der Herr ihnen allen Gnade schenken, ihren Entschluß ausführen zu können!

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Dakota.

Big Stone City: Der Herr hat uns hindurch geholfen; Ihm sei Dank. Das Wort wurde durch Br. Menger regelmäßig verkündigt. Unser seitheriger Prediger verließ uns und Br. W. H. Müller nahm seinen Platz ein. In Liebe verbunden treiben wir gemeinschaftlich das Werk des Herrn und blicken getrost in die Zukunft. Die Versammlungen werden von den Geschwistern gut besucht; auch die Sonntagsschule blüht. Das innere Leben ist nicht, wie es sein sollte, doch unser Flehen ist: Herr, laß uns zum Mannesalter in Christo durchdringen! Wir bitten auch für dieses Jahr um Unterstützung, da wir uns noch zu schwach fühlen, den Prediger allein zu erhalten. In Liebe verbleiben wir eure Mitverbundenen.

Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: Chr. Mähl.

Carrington: Viel Ursache haben wir zum Dank, denn 22 Seelen fanden Frieden; fünfzehn davon wurden getauft; auch erhielten wir Zuwachs von Rumänien. Leider konnten wir unsern Pflichten nicht nachkommen, da letztes Jahr eine Mißernte eintrat und die Glieder meistens noch arm sind. Wir hoffen jedoch, daß, wenn der Herr seinen Segen giebt, die Verhältnisse besser werden, so daß wir mehr für das Reich Gottes thun können. Wir bitten, des Herrn Feld ferner zu unterstützen, und wünschen uns der Konferenz anzuschließen. Der Herr segne euch!

Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Chr. Albus jun.

Emery: Wiederholt durften wir Jesu Reichsbefehl vollziehen. Es wurden zehn getauft, andere stehen nahe; mehrere bekennen, Frieden gefunden zu haben. Gemeinde und Prediger wirken in lieblicher Harmonie. Auf drei Stationen werden die Versammlungen gut besucht. Zwei Brüder unterstützen den Prediger: Br. Schroeder bei Avon, Br. Stark bei Salem; auf der Station bei Parker predigt Br. Olthoff alle vier Wochen. Die Sonntagsschulen sind in gedeihlichem Zustande und gereichen uns zum Segen.

Prediger: O. Olthoff. — Schreiber: J. Brauswen.

Madison: Wir rühmen des Herrn Gnade. Obwohl wir von Bekehrungen nicht berichten können, vermehrte sich doch unsere Gliederzahl durch Zuzug von außen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht; auch die Sonntagsschule gedeiht, und ein Jugendverein wurde gegründet. Br. Achterberg, welcher in Madison und auf zwei Stationen das Evangelium verkündigte, legte sein Amt hier nieder, wogegen Br. J. Staub von Warner, Dakota, seine Stelle einnimmt. Möge des Herrn Werk hier mit Erfolg getrieben werden!

Prediger: J. Staub. — Schreiber: Fr. Krueger.

Plum Creek (bei Bridgewater): Gottes Langmut und Geduld hat uns getragen; sein Segen war mit uns. B. F. Müller aus Remsen wurde von der Gemeinde als Prediger berufen und wirkt seither im Segen. Besondere Segenstage waren die Tage der Vereinigung am hiesigen Orte, da wir auch die Freude hatten, Br. Gubelmann von Rochester unter uns zu sehen. Die Versammlungen wurden gut besucht. 17 Seelen durften wir taufen. Die Sonntagsschule läßt viel zu wünschen übrig; ein Frauen-Missionsverein wurde gegründet; er sowohl als auch die Gemeinde sind bemüht, das Werk des Herrn zu unterstützen.

Prediger: F. Müller. — Schreiber: Friedrich Beyer.

Plum Creek I.: „Die Güte des Herrn ist es, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende," denn der Herr ließ uns am Leben und mehrte unsere Zahl durch einige, die der Gemeinde hinzugethan wurden. Liebe und Friede wohnen unter uns. In unserer Thätigkeit für des Herrn Sache blieben wir große Schuldner, wünschen aber hingebender und opferwilliger zu werden. Die Versammlungen werden von Gliedern regelmäßig, von Fremden nur spärlich besucht. Die Sonntagsschule erfuhr eine Belebung.

Prediger: Friedr. Reichle. — Schreiber: Heitzmann.

Imanuels Creek (Scotland): Wir blieben nicht nur erhalten, sondern durften auch erfreuliche Zunahme erfahren. Der Herr ließ Prediger und Gemeinde in Liebe verbunden bleiben. Der Versammlungsbesuch war meist sehr gut, und tritt die Not-

wendigkeit an uns heran, ein neues Bethaus zu bauen. Das Sonntagsschulwerk hat eine Neubelebung erfahren. Auch ein Schwesternverein besteht.

Prediger: Fr. Reichle. — Schreiber: Johann Weisser.

McIntosh: Bericht fehlt.

Spring Creek: Durch Gottes Gnade dürfen wir nun unsern zweiten Bericht einsenden. Doch ist nicht alles Erfreuliches, was wir berichten können. Unsere Missionsthätigkeit wurde durch einen langen, harten Winter sehr gehindert; auch brannte das Haus unsers Predigers ab, was die Thätigkeit hemmte. Das Wort wird auf 9 Predigtplätzen jeden siebenten Sonntag vom Prediger verkündigt, und andere Einladungen sind vorhanden, so daß ein zweiter Prediger vollauf zu thun fände. Der Besuch der Versammlungen war ein guter und haben wir die lieblichsten Ernteaussichten für die Zukunft. Die Sonntagsschule liegt leider infolge weiter Entfernungen, sowie des Mangels an Lehrkräften gänzlich danieder. Ein größerer Missionseifer wäre sehr zu wünschen. Unsere Bitte ist, daß der Herr uns mit dem Geist und Feuer seiner Liebe erfüllen möge.

Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Johann Krüg.

Warner: Bericht fehlt.

Iowa.

Aplington: Mit Freuden und dankbarem Herzen blicken wir auf das verflossene Konferenzjahr zurück. Der Herr hat nicht allein sein Wort unter uns lebendig gemacht, sondern demselben auch Weg und Bahn gebrochen, so daß wir unsere Grenzen erweitern durften. Eine schöne Anzahl Seelen ist in die Gemeinde aufgenommen, und noch jetzt wirkt der Geist Gottes in der Stille an verschiedenen Sünderherzen fort. Das Sonntagsschulwerk ist blühend. Die Vereine der Gemeinde entfalten eine gesegnete Thätigkeit. Nochmals wiederholen wir aufs freundlichste unsere Einladung an die Konferenz, sich nächstes Jahr bei uns zu versammeln, und heißen dieselbe schon im voraus willkommen.

Prediger: J. E. Engelmann. — Schreiber: R. H. Reintz.

Elgin: Wir freuen uns und danken dem Herrn, daß es uns vergönnt ist, die Konferenz bei uns zu haben. Wir heißen euch herzlich willkommen! Von Zuwachs können wir dieses Jahr nicht berichten; doch hat der Herr uns erhalten und Seelen Frieden geschenkt. Andere sind verlangend nach dem Heil in Christo. Unsere Gottesdienste werden gut besucht, auch von Fremden. Lauter und mit Freudigkeit wird das Wort verkündigt. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Der Zustand der Sonntagsschule ist erfreulich; auch unsere Missionssonntagsschule in Clermont besteht noch. Der Frauen-Missionsverein ist thätig. Möge der Herr die Arbeit der Schwestern segnen! Wir bitten, — und so Gott will, das letzte Mal, — um $100 Unterstützung.

Prediger: W. Schunke. — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Rock Falls: Wir können leider nicht über Zunahme berichten. Br. Fasching bedient uns noch mit dem Wort des Lebens. Die Versammlungen am Sonntag werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule besteht noch fort; sie könnte besser sein. Es fehlt am innern Leben der Gemeinde.

Prediger: W. Fasching. — Schreiber: F. L. Steinberg.

Remsen: Bericht fehlt.

Steamboat Rock: Wir hatten fünf zu taufen, sind aber an Zahl nicht gewachsen, weil auch Mitglieder nach andern Gegenden gezogen sind. Es sind jetzt im Predigen zwei Brüder in der Gemeinde thätig, denn unser Feld ist groß. Herzlichen Gruß und Segenswunsch!

Schreiber: B. Eilers.

Michigan.

Casco: Bericht fehlt.

Nashville: Bericht fehlt.

Newton: Bericht fehlt.

St. Joseph: Der treue Bundesgott war auch im verflossenen Jahre in Gnaden mit uns. Er ließ uns reichliche Segnungen zu teil werden. 29 Seelen durften wir taufen; doch riß auch der Tod einige Lücken in die Gemeinde. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden, und unser Wunsch ist, daß dieses Band noch lange möge erhalten bleiben. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten; manche Seele wurde darin belehrt. Der Schwestern-Missionsverein besteht fort; der Jugendverein wurde wieder ins Leben gerufen.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersonde.

Watertown: Bericht fehlt.

Waukeshma: Bericht fehlt.

Montague (der neue Name für White River): Wir können nicht anders, als Gottes Güte und Barmherzigkeit preisen. Der Herr hat sein Verheißungswort treulich gehalten. Der Same des Wortes Gottes wurde reichlich ausgestreut; er ging auch auf, so daß wir einige Seelen aufnehmen konnten; auch kehrten einige Verirrte zurück, mußten jedoch auch wieder etliche ausschließen. Unser Prediger, Br. Scholz, resignierte, und Br. Tiemann folgte unserm Rufe. Wir freuen uns seiner und haben ihn herzlich lieb. Liebe und Eintracht herrscht noch unter uns; die Sonntagsschule hebt sich wieder. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht, die Wochenversammlungen nicht so. Ein Singchor und ein Schwesternverein wurden gegründet.
Prediger: C. F. Tiemann. — Schreiber: A. Lichus.

Minnesota.

Faribault: Wir fühlen uns als Gemeinde zu innigem Dank gegen Gott verpflichtet für seine Gnade und Treue, die wir erfahren durften. Können zwar von keiner großen Seelenernte berichten, durften jedoch eine Sonntagsschülerin durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Wir haben Br. Menger als unsern Prediger berufen; er wirkt nun unter uns und nicht ohne Erfolg. Unsere Versammlungen werden Sonntags gut besucht; die Gebetsstunden in der Woche könnten besser sein. In der Gemeinde herrscht Friede und Eintracht. Von unserer Sonntagsschule erwarten wir, daß dieselbe noch manchem jungen Herzen zum Segen werde. Der Jugendverein ist rege und thätig, um Nutzen zu stiften für sich selbst und andere.
Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: Otto Kaspel.

Hampton: Wir freuen uns, noch als Gemeinde stehen zu dürfen. Unser Gebet geht dahin, daß der Herr uns möge gnädig sein und eifriger machen in seinem Dienste. Daß doch von uns allen gesagt werden könnte: „Es ist ein Neues mit ihnen geworden"! Unsere Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule sowie der Frauen Missionsverein und der Jugendverein bestehen noch. Alles in allem empfehlen wir uns der Fürbitte der Gotteskinder.
Prediger: John Engler. — Schreiber: Peter Miller.

Hastings: Bericht fehlt.

Minneapolis: Wir haben Ursache, Gott zu danken für die vielen Beweise seiner Wohlthaten. Wir sind in Liebe mit unserm Prediger J. Albert verbunden. Br. Albert versorgt uns hier in Minneapolis, sowie auf unserer Station nach besten Kräften mit dem Evangelium. Die Sonntagsschule und der Frauen-Missionsverein gehen unter guter Führung weiter. Wir alle hoffen, in Glaube, Liebe, Hoffnung weiter zu wirken. Die Gemeinde ist dankbar für empfangene Hilfe von euch. Die Versammlungen werden gut besucht; jedoch ist noch Raum da; unser Haus ist noch nicht voll. Der Herr wird's versehen.
Prediger: J. Albert. — Schreiber: Joh. Feen.

Minnetrista: Haben dem Herrn zu danken, daß Er uns als eine Gemeinde hat stehen lassen. Viel Erfreuliches haben wir nicht zu berichten; mußten an drei Seelen Zucht üben. Der Same des Wortes wurde reichlich ausgestreut; er wird, das hoffen wir, Früchte tragen zum ewigen Leben. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht, die in der Woche könnten besser besucht werden. Mit dem Prediger sind wir in Liebe verbunden. In der Sonntagsschule ist Thätigkeit; die Lektionen werden fleißig studiert. Der Jugendverein besteht fort.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Der Herr erhört die Gebete seiner gläubigen Kinder In Br. Transchel hat Er uns den Mann geschenkt, der uns in Sharon, wie die Gemeinde in St. Peter und die Geschwister in Blue Earth City mit dem Wort des Lebens bedient. Die Jugend wird einmal wöchentlich im Deutschen und in der Religion unterrichtet. Eine Sonntagsschülerin durften wir auf Bekenntnis ihres Glaubens taufen; eine andere ist bereit, bald nachzufolgen. Prediger und Gemeinde wirken miteinander in Frieden. Die Versammlungen des Sonntags werden regelmäßig besucht. Die Sonntagsschule sowie der Jugendverein bestehen und sind an der Arbeit.
Prediger: A. Transchel. — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul (1. Gem.): Mit dankerfülltem Herzen dürfen wir auf das verflossene Jahr zurückblicken, denn der Herr hat Friede und Eintracht bei uns bewahrt. Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. Das Wort wird reichlich unter uns verkündigt. Der Besuch der Versammlungen ist ein guter. Durch Gründung der Gemeinde „West St. Paul" sind wir an Zahl bedeutend kleiner geworden; doch hoffen wir, daß des Herrn Werk dadurch gefördert worden ist. Unser Jugendverein, Schwestern- und Missionsverein und Sonntagsschulen sind in regelmäßiger Thätigkeit. Wir wünschen der Konferenz in ihren Beratungen Gottes reichsten Segen und die Leitung des Heiligen Geistes.

Prediger: H. Schulz. — Schreiber: Joseph Jachtenfuchs.

West St. Paul (2. Gem.): Da wir als Gemeinde erst einige Monate bestehen, kann von Erfahrungen noch nicht viel gesagt werden. Unser Feld ist ein versprechendes. Die Versammlungen werden von Fremden recht gut besucht, und zu seiner Zeit wird der Herr sein Wort, das uns durch Br. Schulz verkündigt wird, wirksam machen. Unsere Sonntagsschule wird gut besucht, auch von fremden Kindern. Wir haben durch den Heimgang unsers Br. Blum für unsere Sonntagsschule einen herben Verlust erlitten. Wir ersuchen hiermit um Aufnahme in den Verband der Nordwestlichen Konferenz. In Bezug der Finanzen verweisen wir auf die Statistik der St.-Paul-Gemeinde.

Prediger: H. Schulz. — Schreiber: A. Janzen.

St. Peter: Kein Bericht.

Winona: In dem verflossenen Konferenzjahr wurde der Same des Evangeliums unter uns reichlich ausgestreut und haben mit Br. Marquart manchen Segen genießen dürfen. Der Herr gab uns durch Mitwirkung unserer Schwestergemeinden Mittel, eine Kapelle zu bauen. Möge sie der Herr bald mit lebendigen Steinen anfüllen! Unsere Sonntags- und Wochenversammlungen werden gut besucht. Auch durften wir die Taufe vollziehen; bald werden noch andere folgen. Unsere Missionsstationen Frontinac und Mount Prairie sind in gutem Zustande; auch hier werden die Gottesdienste gut besucht. Unsere Sonntagsschule dürfen wir zwar nicht unter die großen zählen, aber sie wächst. Das innere Leben der Gemeinde ist ziemlich gut; sie thut auch in finanzieller Hinsicht, was sie kann. Ein Singchor ist thätig und giebt sich Mühe. Ein Jugendverein soll gegründet werden. Der Mission für die geleistete Hilfe dankend, bitten wir um fernere Unterstützung.

Prediger: A. Marquart. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ablemans: Gottes Gnade verdanken wir es, daß wir trotz unserer Unwürdigkeit noch erhalten worden sind. Wir durften die Taufe vollziehen und auch durch Briefe Glieder aufnehmen. Im allgemeinen macht sich der Geist der Trägheit und Lieblosigkeit bemerkbar. Die Gottesdienste sowie die Sonntagsschule werden gut besucht. Der Schwestern-Missionsverein ist in Thätigkeit, während wir unsern Jugendverein aus Mangel an Interesse aufgeben mußten. Wir wünschen uns der Nordwestl. Konferenz anzuschließen und empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Ernst Eschenbach.

Concord: Was uns als Gemeinde betrifft, so haben wir große Ursache, dem Herrn zu danken für seine Barmherzigkeit. Das geistliche Leben sollte besser sein. Die Versammlungen werden von Geschwistern gut besucht. Seit April hat uns Br. H. J. Müller von Zeit zu Zeit das Wort des Lebens verkündigt. Die Sonntagsschule besteht noch fort.

Schreiber: Karl W. Boltz.

Kekoskee: Mit großer Güte und schonender Geduld hat uns der Herr getragen. Manches, dem Werke Hinderliches, ereignete sich, doch sind wir in Liebe und Einigkeit verbunden. Wir sind jetzt predigerlos. Die Versammlungen werden von Geschwistern ziemlich gut besucht. Haben Verlust an Gliederzahl zu berichten, was uns zu ernstem Gebet anregt. Die Sonntagsschule ist blühend und berechtigt zu großen Hoffnungen. Der Missionseifer ist etwas erschlafft. Sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Schreiber: John Stier.

Kossuth: Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch! Auch in dem verflossenen Jahr durften wir uns des Friedens in der Gemeinde erfreuen. Der Besuch der

Versammlungen ist ein guter. Die Sonntagsschule macht uns viele Freude. Br. Schwendener bediente uns auch in diesem Jahre mit dem Wort des Lebens. Große Freude bereitete uns der Herr durch Zusendung des Br. Pastoret von der Schule. Er arbeitete mit allem Fleiß und der Herr segnete sein Wort, so daß Br. Schwendener 8 Seelen taufen durfte. Möge der Herr die Konferenz reich segnen! Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: M. Schwendener. — Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Wir rühmen die Gnade Gottes, denn sie hat uns bei all unserer Unvollkommenheit schonend getragen. Wir stehen noch als Gemeinde, verbunden in Liebe. Br. Müller predigt noch immer das Wort in unserer Kapelle, sowie auf einer Station. Eine Seele durften wir taufen, doch haben viele das Wort gehört, und wird der Herr zu seiner Zeit dasselbe segnen. Die Versammlungen werden gut besucht; auf der Station ist auch der Fremdenbesuch ziemlich gut. Die Sonntagsschule geht ihren gewöhnlichen Gang fort; auch der Schwestern-Missionsverein ist thätig; der Jugendverein ist an der Arbeit. Gedenkt unser vor dem Herrn, denn wir bedürfen einer rechten Geistestaufe.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: W. E. Jaeger.

Manitowoc: Dankend gedenken wir des Herrn, der uns erhalten hat. Haben keine Zunahme, sondern Abnahme von der ohnehin so kleinen Zahl. Die Versammlungen werden von den meisten Gliedern in der Nähe nach Umständen gut besucht. Wir suchen uns untereinander im Frieden zu erbauen und das Zeugnis der Wahrheit aufrecht zu erhalten. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte. Möge euch denn der Herr durch seinen Geist leiten und segnen!

Schreiber: A. Butz.

Milwaukee (1. Gem.): Das verflossene Jahr hatte viele dunkle und stürmische Tage und wird wohl ein unvergeßliches für uns bleiben. Trotz unserer Unwürdigkeit wissen wir, daß Gottes Gnade groß über uns gewesen ist. Obgleich unsere Herzen stets geneigt sind, Klagelieder zu singen, so erinnern wir uns doch der köstlichen Stunden, wo die Gemeinde sich vereinigte, mit dem Herrn zu ringen um seinen Segen. Der Herr schenkte einer ganzen Anzahl Seelen Frieden und that sie der Gemeinde hinzu. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande, und wir glauben, daß das Sonntagsschulwerk nicht in seiner Wichtigkeit von der Gemeinde erkannt wird. Der Jugend- und Gesangverein stehen in Thätigkeit, auch der Schwestern-Missionsverein ist bestrebt, im Dienste des Herrn zu wirken. Durch Ausschluß, Fortziehen, Trennung von 87 Gliedern haben wir viel Verlust erlitten. Eine 2. Gemeinde hat sich gebildet; wir wünschen ihnen Gottes Segen. Trotz aller Unruhe wurden doch die Versammlungen von Gliedern und Fremden gut besucht. Br. Dietz reichte uns aus dem unversiegbaren Brünnlein des Wortes das Wasser des Lebens. Missionar R. Machholz resignierte und übernahm das Amt des Predigers an der 2. Gemeinde. Die Missionarin Emilie Dobrinski trat aus dem Missionsdienste. Als Gemeinde wünschen wir der Konferenz Gottes reichen Segen.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: H. Romünder.

Milwaukee (2. Gem.): Nach der Vorsehung Gottes und nach seinem Rat und Willen hat sich hier in Milwaukee eine zweite deutsche Baptistengemeinde organisiert und ist von einem dazu berufenen Konzil als eine ordentliche, regelmäßige anerkannt worden. So wünschen wir durch Gottes Gnade und unter der treuen Obhut unsers Herrn und Heilandes und unter der Leitung des Heiligen Geistes als solche zu stehen. Ebenso wünschen wir uns unter dem Namen: „Zweite deutsche Baptistengemeinde Milwaukee" der Konferenz anzuschließen und wünschen darum Aufnahme in euren Verband.

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: J. Wenninger.

North Freedom: Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken, daß Er uns erhalten hat. Unsere Gottesdienste werden gut besucht. Gottes Wort wird reichlich unter uns ausgestreut und wir durften manchen Segen genießen. Da die Geschwister weit zerstreut wohnen, haben wir nur in Winterzeiten Gebetsstunden, welche gut besucht werden. Die Missions- wie auch die Gemeindesonntagsschule haben zugenommen; die Glieder zeigen ein reges Interesse, wie noch nie zuvor. Unser Jugendverein und Schwestern-Missionsverein bestehen und sind thätig.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: A. Zochert.

Polk: Des Herrn Werk geht bei uns noch ruhig fort. Br. Louis Vogt verkündigt uns das Wort des Lebens treu und aufrichtig. Wenn auch von Bekehrungen nicht zu rühmen ist, so hoffen wir doch, der Herr wird sein Wort segnen, daß es Frucht bringt zu seiner Zeit. Eine Seele durften wir wieder aufnehmen. Die Predigten wie Gebetsversammlungen werden von den Geschwistern gut besucht, so auch von einigen Freunden. Wir haben beschlossen, mit nächstem die Station Richfield wieder aufzunehmen. Die Sonntagsschule geht ihren gewöhnlichen Gang fort. Ein Schwestern-Missionsverein wurde gegründet, welcher nach Kräften mithilft am Werke des Herrn.
Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: Franz Kehrein.

Racine: Das verflossene Konferenzjahr brachte für uns reichen Segen. Beim Rückblick auf dasselbe müssen wir ausrufen: „Der Herr hat Großes an uns gethan!" Das Wort vom Kreuz wurde von unserm Prediger Br. Möhlmann auf evangelische Weise verkündigt; es gereichte uns zum Segen. Wir hatten uns einer lieblichen Erweckungszeit zu erfreuen und hoffen wir auf solche Zeiten in kommenden Tagen. Prediger und Gemeinde arbeiten in Liebe miteinander am Reiche Gottes; die Sonntagsschule nimmt zu; auch der Jugendverein sowie der Schwestern-Missionsverein sind in Thätigkeit. Alle Versammlungen werden gut besucht, so daß wir auf eine hoffnungsvolle Zukunft blicken.
Prediger: J. H. Möhlmann. — Schreiber: Aug. Schacht.

Wayne: Dem Herrn sei Dank; Er hat uns bis hierher als Gemeinde erhalten und seine Segnungen sind nicht ausgeblieben. Die sonntäglichen Versammlungen werden trotz weiter und beschwerlicher Wege gut besucht. Auch die Wochenversammlungen sind, besonders im Winter, für uns zum Segen gewesen. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande und für Lehrer und Schüler eine Freude. Unser Schwestern-Missionsverein versammelt sich regelmäßig und trägt mit Gebet und Gaben bei zu dem herrlichen Werk unsers himmlischen Königs. In Abwesenheit unsers Predigers Br. Louis Vogt verkündigen die Brüder M. Schwendener und Fr. Müller das Wort; alle 14 Tage, sonntagabends, wird in der Temperenzhalle zu Kewaskum von Br. Vogt der Same des Wortes ausgestreut. Hoffen wir, daß der Herr hier sein Werk in Gnaden krönt.
Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: H. G. Schmidt.

Wausau: Wir wünschen euch Gottes reichen Segen. Der Besuch der Versammlung am Sonntag ist von Geschwistern sehr gut, von Fremden nicht besonders. Wegen besonderer Umstände wird auch an den Gebetsversammlungen nicht so reger Anteil genommen. Doch im ganzen zeigt die Gemeinde ein reges Leben, und mit ihrem lieben, teuren Prediger an der Spitze wirken alle gemeinsam für die Reichssache des Herrn. Die Sonntagsschule wird einigermaßen gut besucht; für Missionszwecke zeigt die Gemeinde große Opferwilligkeit.
Prediger: Martin Domke. — Schreiber: Aug. Melang.



Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

W. Schunke, bis zum Jahre 1890.

H. L. Dietz, bis zum Jahre 1889, Repräsentant und Missionssekretär.

H. W. Nagel, bis zum Jahre 1889, Schatzmeister und Stellvertreter des Repräsentanten.

H. Schulz, bis zum Jahre 1888.

W. Krösch, bis zum Jahre 1888.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu ziehen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unserer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andern Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei und für jedes weitere volle Hundert einen andern.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missions-Komitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missions-Komitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen, er soll jedoch nicht mehr als $100, und nicht weniger als $75 in Kasse halten; alles andere soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht vorlegen.
4) Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt werden.
5) Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missions-Sekretär wenden.

X.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Uebungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, Wm., Carrington, Foster Co., Dak.
Albert, J., 2620 Dupont Ave., Minneapolis, Minn.
Berendt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Brauns, A. F., Carrington, Dak.
Dietz, H. L., 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
Dommke, M., Box 80, Wausau, Wis.
Engelmann, J., Box 89, Aplington, Butler Co., Ja.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Jowa.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Krösch, Wm., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Machholz, R., 961 9. Str., Milwaukee, Wis.
Manthey, C., Ableman P. O., Sauk Co., Wis.
Marquardt, August, 329 E. King Str., Winona, Minn.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co., Dak.
Menger, G. D., Faribault, Rice Co., Dak.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., ...
Müller, Fritz, Kewaskum, Wash. Co., ...
Müller, Fr., Bridgewater, Dak.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, ...
Müller, W. H., Big Stone City, Dak.
Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, ...
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., Winnipeg, ...
Ohlgart, Karl, Ellison Bay, Door Co., ...
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., Dak.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme, Da...
Regier, Claas, Allamead, Lincoln Co., ...
Schulz, H., 639 Canada Str., St. Paul, M...
Schunke, W., Lock Box 29, Elgin, Fa... Co., Jowa
Schwendener, M., Kewaskum, Washing... Co., Wi...
Staub, J., Box 374, Madison, Dak.
Tiemann, C., Montague, Mich.
Vogt, L., Mayfield, Washington Co., W...
Wendt, J., Waconia, Carver Co., Minn.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Jll.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22-...
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26.
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4–7.
24. Sept. 1884	Baileyville, Jll.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	E. Graalmann	Ps 24, 7–10.
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, ...
21. Sept. 1887	Elgin, Ja.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, ...

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen ... Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer...
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	354
1883	279	40	2881	2647	38[illegible]
1884	356	41	3193	2801	39[illegible]
1885*	186	40	2576	2426	334
1886	164	46	2794	2425	35[illegible]
1887	201	45	2731	2121	336

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Jllinois.

tlichen Konfer

	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.
....	$........	$........	$........
....	5 00	....	4 75
35	....	....	....
08	11 50	4 00	47 00
50	....	1 00	....
			12 00
00	1 00	....	10 00
....	....	....	....
....	....	....	....
00	5 00	6 00	15 00
00	10 00	....	68 00
00	10 00	7 0	15 00
....	....	....	....
....	....	....	....
...	17 74	3 75	110 34
....	....	....	....
....	....	....	....
00	15 00	21 00	25 00
....	....	....	....
....	....	....	....
....	....	....	....
00	9 50	....	....
....	....	....	....
	11 00	....	30 00
00	44 00	6 02	71 97
00	....	5 00	....
27	34 00	....	243 25
....	....	....	....
....	8 00	....	124 59
....	....	....	....
90	4 50	2 81	10 00
00	....	....	....
....	....	....	....
....	6 75	....	....
25	12 00	5 00	50 75
		3 00	....
40	49 00	40 34	631 00
....	....	....	....
00	7 35	6 64	40 00
00	8 25	6 75	....
75	32 73	3 00	36 00
15	11 50	3 84	8 00
....	....	....	....
....	....	....	....
50	4 00	3 00	49 92
35	$ 316 82	$ 128 15	$1572 15

Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Peoria, Illinois,

vom 28. September bis 3. Oktober 1887.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die siebente Jahresversammlung der Central-Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch Abend, den 28. September 1887, in Peoria, Illinois. Gleich beim Eintritt in das freundliche, mit Immergrün festlich geschmückte Gotteshaus wurde man durch über der Kanzel angebrachtes Motto an die Verheißung des Herrn erinnert: „Siehe, ich bin bei euch!" Trotz des unfreundlichen Wetters füllte sich das Versammlungshaus mit erwartungsvollen Zuhörern. Wir sangen: „Hier stehen wir von nah und fern." Br. W. Paul las das hohepriesterliche Gebet (Joh. 17). Br. A. Bölter hielt die Eröffnungspredigt. Text: „Er aber sprach: So laß mich Deine Herrlichkeit sehen." (2 Mose 33, 18.) Thema: Moses' sehnliche Bitte. 1. Anlaß der Bitte; 2. Inhalt der Bitte; 3. die göttliche Antwort auf die Bitte. Hierauf hieß der Prediger der bewirtenden Gemeinde, Br. Fr. Friedrich, die Vertreter der Gemeinden durch eine Ansprache in Haus und Herz willkommen.

Donnerstag Morgen, den 29. September.

Br. W. Lipphardt von Evansville leitete die Gebetsstunde und redete über Ps. 19, 15, worauf der letztjährige Vorsitzer, Br. J. Meier, die Geschäftssitzungen mit Gebet und einigen passenden Bemerkungen eröffnete. Wir sangen: „Solange Jesus bleibt der Herr, wird's alle Tage herrlicher." Die Verfassung der Konferenz wurde verlesen.

Liste der Vertreter der Gemeinden.

Illinois. Baileyville: W. Paul, P. Grönfeld. — Bloomington: J. Miller. — Chicago, erste Gemeinde: J. Meier, J. Scholz, Chr. H. Keller, A. W. Benning. —

Chicago, zweite Gemeinde: F. A. Licht. — Coal City: L. Wiesle. -- Fosterburg: A. Vogel. — Greengarden: Theo. Klinker. — Minonk: G. A. Günther. — Pekin: G. Koopmann, J. F. Dirksen, L. Zipperich. — Peoria: Fr. Friedrich, D. Beermann, D. Kück. — Piatt County: O. Lübbers, J. Miller. — Quincy: W. Kipp. — Sandwich: H. Schröder. — Springfield: W. Pfeiffer. — Vera: F. G. Wolter. — Walshville: A. Bölter.

Indiana. Ceasars Creek: H. Wernick. — Evansville: W. Lipphardt, C. Tecklenburg. — Indianapolis: Andr. Petersen.

Kentucky. Louisville: W. Appel. — Newport: H. Wernick.

Michigan. Detroit, erste Gemeinde: R. Otto. — Detroit, zweite Gemeinde: A. Freitag.

Ohio. Cincinnati: L. H. Donner. — Cleveland, erste Gemeinde: J. H. Merkel. — Cleveland, zweite Gemeinde: J. C. Haselhuhn. — Cleveland, Erin-Ave.-Gemeinde: H. Schwendener. — Dayton, erste Gemeinde: H. A. Griep, G. Reuter.

Zusammen 37 Vertreter.

Besuchende Geschwister.

H. Schulz, St. Paul, Minn. D. Lampert, Chicago. Wm. Lipphardt, Kolporteur für die Amerik. Traktatgesellschaft in Chicago. Schw. L. M. Paul, K. Molthagen von Baileyville, Jll. Schw. H. Hohlen, Frl. R. Goodrich von Minonk, Jll. Schw. F. Jordan, Lena Wiesel, Lizzie Wiesel, Minnie Zenk von Burlington, Jowa. P. Lübbers, Piatt Co., Jll. Schw. F. Zumbrook, Springfield, Jll. Schw. M. Lipphardt, Evansville, Jnd. Schw. G. Koopmann, Pekin, Jll.

Die Brüder W. Appel und G. A. Günther dienten als Ausschuß bei der Beamtenwahl, die folgendermaßen ausfiel:

L. H. Donner, Vorsitzer.

J. Meier, Stellvertreter.

Besuchende Geschwister wurden eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Beschlossen: Paragraph I der Verfassung dahin abzuändern, daß er heiße: „Die Central-Konferenz deutscher Baptistengemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Jndiana, Jllinois und ein Teil des Staates Michigan.“

Der Konferenzbrief der bewirtenden Gemeinde wurde zunächst verlesen.

Br. W. Appel wurde ersucht, dem Schreiber in seinen Arbeiten behilflich zu sein.

Es wurden vom Vorsitzer folgende Ausschüsse ernannt:

Geschäftsausschuß: Haselhuhn, Otto, Bölter. Ausschuß für Gottesdienste: Friedrich, Günther, Appel. Ausschuß für wichtige Zuschriften: Meier, Schwendener, Wernick. Ausschuß für Aufnahme neuer Gemeinden: Licht, Vogel, Lipphardt.

Es wurde nun mit dem Vorlesen der Gemeindebriefe begonnen.

Der Prediger der ersten englischen Gemeinde in Peoria, C. E. Hewitt, wurde der Konferenz vorgestellt und hielt eine kurze ermutigende Ansprache.

Gesang: „Es segne uns der Herr.“ Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Gesang: „Unser König, weil's Dein Wille." Nach dem Verlesen des 122. Psalms leitete Br. Petersen im Gebet. Mit dem Vorlesen der Briefe wurde fortgefahren.

Der Ausschuß zur Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen empfahl folgendes:

1. Daß heute (Donnerstag) abend gepredigt werde von Br. A. Freitag.
2. Daß am Freitag Morgen die Gebetsstunde geleitet werde von Br. C. Tecklenburg.
3. Daß am Freitag Abend von Br. H. Schwendener eine Predigt gehalten werde.
4. Daß am Samstag Morgen die Gebetsversammlung geleitet werde von Br. J. Scholz.
5. Daß am Sonntag Morgen die Brüder Haselhuhn, Meier, Licht und Merkel zur Gemeinde-Sonntagsschule reden.
6. Daß am Sonntag Morgen Br. J. C. Haselhuhn predige und L. H. Donner und Fr. Friedrich das Mahl des Herrn verwalten.
7. Daß in der Missions-Sonntagsschule die Brüder H. Wernick, J. Miller, A. Vogel und W. Pfeiffer Ansprachen halten.
8. Daß am Sonntag Abend Br. J. Meier predige.
9. Daß am Sonntag Morgen Br. W. Lipphardt und am Abend Br. W. Paul in der deutschen Methodistenkirche predigen.
10. Daß die Gebetsstunde am Montag Morgen von Theo. Klinker gehalten werde.
11. Daß am Montag Abend das Liebesmahl von Br. W. Appel geleitet werde.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Anordnung der Geschäfte empfahl folgendes:

1. Daß die Gebetsversammlungen des Morgens von 9—10 Uhr und die Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags abgehalten werden. 2. Daß heute nachmittag mit dem Verlesen der Briefe bis zur Beendigung fortgefahren werde mit Einschluß eines Briefes von Alpena, Mich., und daß wir danach einen Aufsatz hören von Br. W. Appel. 3. Daß am Freitag Morgen unserm Editor Gelegenheit gegeben werde, der Konferenz Mitteilung über das Publikationswerk zu machen. Hierauf soll die Konferenz die Schulsache besprechen, am Nachmittag dem Aufsatz des Br. Wernick lauschen und die Auswärtige Mission vornehmen. 4. Daß der Samstag-Vormittag der Einheimischen Mission und der Nachmittag der Sonntagsschulsache gewidmet und wenn nötig am Montag Morgen mit der Einheimischen Mission fortgefahren werde. 5. Daß Montag Nachmittag eine gegenseitige Besprechung über die Erfahrungen des geistlichen Lebens stattfinde.

Angenommen.

Hierauf verlas Br. W. Appel einen Aufsatz über „die Siegeskraft der ersten Christen". I. Was sie war: die Geistes- und Feuertaufe. II. Wie sie wirkte; 1. Zeugenmut, 2. Geisteseinheit, 3. Freigebigkeit, 4. Weltabsonderung, 5. Missionseifer, 6. Gebetstrieb, 7. Standhaftigkeit im Leiden, 8. Heiliges Leben. Dieser höchst lehrreiche Aufsatz wurde mit großem Interesse angehört, und da die Zeit zur Vertagung bereits gekommen war, wurde

Beschlossen, dem Gegenstand morgen früh eine halbe Stunde zu widmen.

Rev. W. M. Haigh, D. D., von Chicago, Missionssuperintendent der „Am. Bapt. Home Miss. Society", und Rev. J. W. Weddell, Prediger der „Highland Park Bapt. Church" von Chicago, wurden der Konferenz vorgestellt. Beide hielten kurze Ansprachen, letzterer in deutscher Sprache.

Beschlossen, Dr. Haigh heute abend Gelegenheit zu geben, über Einheimische Mission zu reden.

Vertagung.

Donnerstag Abend.

An diesem freundlichen Abend füllte sich das Versammlungshaus mit andächtigen Zuhörern. Br. Otto las einen Teil von Röm. 8. Br. A. Freitag hielt eine Predigt über Röm. 8, 14—18. 1. Das Erbteil; 2. Die Erben; 3. Bedingung zur Erlangung des Erbteils. Dr. Haigh hielt eine längere Ansprache, in der er uns über das Werk der „Am. Bapt. Home Miss. Society" Mitteilung machte.

Freitag Morgen, den 30. Sept.

Br. C. Tecklenburg leitete die Gebetsstunde. Ps. 23. Der Schreiber verlas die Verhandlungen. Angenommen. Die Brüder Donner, Haselhuhn, Schulz, Meier und Appel redeten über den Aufsatz des vorigen Tages. Mit großem Nachdruck sangen wir: „O Heil'ger Geist, kehr' bei uns ein."

Beschlossen, Br. Appel für seinen Aufsatz zu danken.

Br. Haselhuhn redete über die Thätigkeit des Publikationshauses.

C. C. Hertzler, Prediger der ersten Methodistengemeinde in Peorio, wurde der Konferenz vorgestellt.

Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Der Vorsitzer las Eph. 4. Br. Klinker betete.

Der Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden und Brüder berichtete folgendes:

Wir empfehlen 1. die Aufnahme der Erin-Ave.-Gemeinde in Cleveland, O.; 2. der Gemeinde in Alpena, Mich.; 3. der Gemeinde in Coal City, Jll.; 4. daß die Vertreter genannter Gemeinden, sowie die Vertreter der 1. und 2. Gemeinde in Detroit, Mich., durch den Vorsitzer die Hand der Gemeinschaft erhalten.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte hierauf folgenden Brüdern die Hand der Gemeinschaft: Otto, Freitag, Schröder, Miller, Wolter, Schwendener, Wiesele, Petersen. Gesang: „Die wir uns allhier beisammen finden."

Das Publikationswerk wurde weiter besprochen.

Beschlossen: einen Ausschuß zu ernennen, bestehend aus den Brüdern Licht, Freitag und Günther, der Konferenz Vorschläge über das Publikationswerk einzuhändigen.

Br. H. Schulz überbrachte der Central-Konferenz Grüße und Segenswünsche von der Nordwestlichen Konferenz. Dankend angenommen.

Br. Haselhuhn machte Mitteilungen bezüglich der Schule in Rochester.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Klinker, Schröder und Pfeiffer als Ausschuß, der Konferenz Vorlagen über die Schulsache zu machen.

Br. Wernick las einen Aufsatz über die Vorzüge und Mängel der modernen Evangelisation.

Br. Meier leitete die Besprechung über diesen Gegenstand ein; mehrere Brüder folgten.

Beschlossen, Br. Wernick herzlich zu danken für seinen gediegenen Aufsatz.

Auswärtige Mission war nun an der Tagesordnung. Der Schreiber verlas den Bericht des Allgem. Schatzmeisters an die Central-Konferenz über eingegangene Gelder in den Grenzen der Konferenz während des Konferenzjahres vom 1. September 1886 bis zum 31. August 1887:

Für Einheimische Mission	$1357.52.
„ Auswärtige „	341.29.
„ „ Frauen-Mission	148.00.
Verschiedenes	303.04.
Zusammen	$2149.85.

J. A. Schulte.

Br. Friedrich leitete die Besprechung über Auswärtige Mission ein, einige Brüder folgten mit Bemerkungen darüber. Vertagung.

Freitag Abend.

Br. Vogel las Hebr. 11. Die Brüder Günther und Appel sangen erhebende Lieder. Br. Schwendener redete nach Hebr. 11, 6: „Aber ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen," über den seligmachenden Glauben. Der Text sei kurz, klar, entschieden, bekannt. 1. Wem soll ich glauben? Dem dreieinigen Gott. 2. Was soll ich glauben? Daß ich ein verlorner Sünder bin und daß Jesus für mich gestorben ist. 3. Wann soll ich glauben? Heute. Man konnte das Wehen des Geistes Gottes in der Versammlung wahrnehmen. Einige Seelen empfahlen sich der Fürbitte der Gläubigen.

Samstag Morgen, den 1. Oktober.

Wie gewöhnlich ging an diesem Morgen der Geschäftssitzung eine gesegnete Gebetsstunde voraus, geleitet von Br. J. Scholz, im Anschluß an Psalm 119, 94.

Die Verhandlungen vom Freitag wurden verlesen und angenommen.

Folgende Empfehlungen des Ausschusses über die Publikationssache wurden besprochen und angenommen:

1. Mit Freuden vernahmen wir einen Bericht von unserm Editor über den gedeihlichen Zustand des Verlagshauses. 2. Wir erneuern die Empfehlung der letzten Bundeskonferenz, dahinlautend, die bemittelten Glieder unserer Gemeinden zu ermutigen, für den Neubau unsers Publikationshauses beizutragen. 3. Wir sind Gott dankbar, daß Er uns unsern bewährten Editor bei leiblicher Gesundheit erhalten hat, und sprechen zugleich unsere Anerkennung der vortrefflichen, zufriedenstellenden Dienste unsers ge-

schätzten Bruders aus. 4. Wir empfehlen unsern Gemeinden, auch künftig sich die Verbreitung unserer Schriften angelegen sein zu lassen. 5. Wir ersuchen unser Publikations-komitee, den Predigern unsern „Sendboten" für $1 zukommen zu lassen.

Der Ausschuß für die Schulsache berichtete:

Obwohl kein Schreiben von Rochester, N. Y., uns über den Stand der Schule in Kenntnis setzte, so war doch die Konferenz dieses wichtigen Zweiges unsers Werkes eingedenk. Br. Haselhuhn machte einige Mitteilungen darüber. Wir freuten uns, zu vernehmen, daß der Herr die Schule segnet, daß wiederum sechs der Brüder in die Reihen der Streiter auf dem Arbeitsfeld eingetreten sind, und ebenfalls, daß sich elf Brüder zur Aufnahme in die Schule gemeldet haben. Bei allen Ermutigungen wurden jedoch einige Klagen laut über Übelstände, von denen nur zu wünschen ist, daß sie bald beseitigt werden. Die Konferenz empfiehlt deshalb: 1. unsern Gemeinden, daß sie streng darauf sehen und nur solche Brüder zur Aufnahme in die Schule empfehlen, von denen sie überzeugt sind, daß sie zu treuen und eifrigen Arbeitern herangebildet werden können, indem doch immer die Verantwortlichkeit auf die Gemeinden zurückfällt; 2. dem Schulkomitee und den Lehrern, nur solche Brüder in die Schule aufzunehmen, die gut empfohlen sind von ihren Gemeinden, und von denen sie selbst überzeugt sind, daß sie von Gott zum Predigtamt berufen sind; 3. die Schule der warmen Fürbitte und der kräftigen Unterstützung unserer Gemeinden; ganz besonders empfehlen wir, der Lehrer und Schüler vor dem Thron der Gnade eingedenk zu sein. Angenommen.

Es wurde ein Brief von der Östl. Konferenz verlesen, in welchem zwei Beschlüsse der Konferenz mitgeteilt und die Central Konferenz aufgefordert wurde, mit ihr sich zu vereinigen zur Ausführung dieser Beschlüsse.

Beschlossen, daß wir mit dem Inhalt des Briefes vollständig einverstanden sind und unsern Gemeinden empfehlen, sich mit unsern Schwestergemeinden anderer Konferenzen zu vereinigen, und daß unser Editor ersucht sei, sobald als möglich eine Aufforderung zu diesem Zweck im „Sendboten" zu veröffentlichen.

Die Brüder Haselhuhn, Petersen und Meier wurden ernannt, der Konferenz Empfehlungen über unser Werk in Deutschland vorzulegen.

Ein Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz, bestehend aus den Brüdern Lipphardt, Scholz und Miller, wurde ernannt.

Br. Günther leitete die Besprechung über Einheimische Mission ein.

Gesang: „Was kann es Schönre's geben." Vertagung.

Samstag Nachmittag.

Br. Donner las Ps. 147. Br. Freitag betete. Hierauf hielten die dazu ernannten Brüder Haselhuhn, Otto, C. Zwick (Aufsatz eingesandt und vom Schreiber vorgelesen), Meier, Merkel, Donner und Vogel ihre Vorträge über das Sonntagsschulwerk, die lebhaft besprochen wurden.

Die Brüder Koopmann, Benning und Schwendener wurden zu einem Ausschuß ernannt, über die Sonntagsschulsache Empfehlungen einzureichen.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen empfahl weiter:

Daß Br. Paul am Sonntag Morgen in der ersten englischen Baptistenkirche und des Abends in der deutschen Bischöflichen Methodistenkirche predige. Daß Br. Lipphardt am Sonntag Morgen in der deutschen Bischöfl. Methodistenkirche predige. Daß

Br. Licht in der Negerkirche predige. Ferner, daß so viele der Delegaten als nur irgend möglich noch nach Schluß der Konferenz einige Tage zur gegenseitigen Stärkung und Erbauung, um dem herzlichen Wunsch der Gemeinde zu willfahren, verweilen.

Angenommen.

Br. Donner und Friedrich wurden zu einem Ausschuß ernannt, ein Programm zu entwerfen für die erbaulichen Versammlungen der Nachkonferenz.

Br. L. H. Donner machte der Konferenz die Mitteilung, daß er nun durch Gottes weise Vorsehung die ihm lieb gewordene Centralkonferenz verlassen werde, indem er den Ruf der Gemeinde in Pittsburg, Pa., angenommen habe. Hierauf beschloß die Konferenz:

1. Wir bedauern, daß Br. Donner aus unserer Mitte scheidet, nachdem er seit 18 Jahren eine gesegnete Thätigkeit in unserer Mitte entfaltet hat. Möge der Segen des Herrn in gleicher Weise mit ihm sein in der Östlichen Konferenz! 2. Wir fühlen uns gedrungen, unserm Bruder hiermit einen öffentlichen Dank auszusprechen für seine mannigfachen Dienste, die er während seiner Thätigkeit im Westen unserm gemeinsamen Werk geleistet hat.

Da noch Zeit übrig war, schritt man zur Wahl des Missionsausschusses der Centralkonferenz. Die Brüder Appel und Merkel dienten als Wahlkomitee. Das Resultat der Wahl war: J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. H. Merkel, Fr. Friedrich und R. Otto. Br. Haselhuhn ist Repräsentant und Br. Meier dessen Stellvertreter beim Allgem. Missionskomitee. Br. Friedrich ist Missionssekretär. Auf allgemeines Verlangen wurde wieder ein Konferenzschatzmeister erwählt, der alle Gelder für Mission in Empfang nehmen soll. Die Wahl traf Br. Merkel. Vertagung.

Der Tag des Herrn

war lieblich und segensreich. Morgens 9 Uhr redeten die Brüder Merkel, Haselhuhn, Licht und Meier zur Gemeindesonntagsschule. Hierauf betraten die Brüder Haselhuhn und Petersen die Kanzel. Letzterer las den 17. Psalm. Br. Haselhuhn hielt eine gedankenvolle und kräftige Predigt über: „Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach Deinem Bilde." (Ps. 17, 15.) I. Der Geist, in dem die Worte gesprochen wurden: 1. gänzlich frei von Neid; 2. bezieht sich auf die Zukunft; 3. atmet festen Glauben. II. Der Inhalt der Worte: 1. schauen; a. Antlitz schauen; b. in Gerechtigkeit schauen; 2. sattwerden; erhalten vollkommene Befriedigung nach Einbildung, Verstand, Gedächtnis, Hoffnung; durchaus keine Störung der Seligkeit wird stattfinden; 3. erwachen; die Überwinder sind nun stille Bewohner der andern Welt, am Ende aber halten sie mit allen übrigen einen feierlichen Triumphzug in die heilige Stadt; 4. nach seinem Bilde; der Seele und dem Leibe nach; schauen Ihn, wie Er ist. III. Der Kontrast der Worte: die Gerechten zur Rechten, die Gottlosen zur Linken gewiesen; die hier auf Jesu Stimme achteten: „Kommt her zu mir," werden dort dieselbe Einladung vernehmen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines

schätzten Bruders aus. 4. Wir empfehlen unsern Gemeinden, auch künftig sich die Verbreitung unserer Schriften angelegen sein zu lassen. 5. Wir ersuchen unser Publikationskomitee, den Predigern unsern „Sendboten" für $1 zukommen zu lassen.

Der Ausschuß für die Schulsache berichtete:

Obwohl kein Schreiben von Rochester, N. Y., uns über den Stand der Schule in Kenntnis setzte, so war doch die Konferenz dieses wichtigen Zweiges unsers Werkes eingedenk. Br. Haselhuhn machte einige Mitteilungen darüber. Wir freuten uns, zu vernehmen, daß der Herr die Schule segnet, daß wiederum sechs der Brüder in die Reihen der Streiter auf dem Arbeitsfeld eingetreten sind, und ebenfalls, daß sich elf Brüder zur Aufnahme in die Schule gemeldet haben. Bei allen Ermutigungen wurden jedoch einige Klagen laut über Übelstände, von denen nur zu wünschen ist, daß sie bald beseitigt werden. Die Konferenz empfiehlt deshalb: 1. unsern Gemeinden, daß sie streng darauf sehen und nur solche Brüder zur Aufnahme in die Schule empfehlen, von denen sie überzeugt sind, daß sie zu treuen und eifrigen Arbeitern herangebildet werden können, indem doch immer die Verantwortlichkeit auf die Gemeinden zurückfällt; 2. dem Schulkomitee und den Lehrern, nur solche Brüder in die Schule aufzunehmen, die gut empfohlen sind von ihren Gemeinden, und von denen sie selbst überzeugt sind, daß sie von Gott zum Predigtamt berufen sind; 3. die Schule der warmen Fürbitte und der kräftigen Unterstützung unserer Gemeinden; ganz besonders empfehlen wir, der Lehrer und Schüler vor dem Thron der Gnade eingedenk zu sein. Angenommen.

Es wurde ein Brief von der Östl. Konferenz verlesen, in welchem zwei Beschlüsse der Konferenz mitgeteilt und die Central Konferenz aufgefordert wurde, mit ihr sich zu vereinigen zur Ausführung dieser Beschlüsse.

Beschlossen, daß wir mit dem Inhalt des Briefes vollständig einverstanden sind und unsern Gemeinden empfehlen, sich mit unsern Schwestergemeinden anderer Konferenzen zu vereinigen, und daß unser Editor ersucht sei, sobald als möglich eine Aufforderung zu diesem Zweck im „Sendboten" zu veröffentlichen.

Die Brüder Haselhuhn, Petersen und Meier wurden ernannt, der Konferenz Empfehlungen über unser Werk in Deutschland vorzulegen.

Ein Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz, bestehend aus den Brüdern Lipphardt, Scholz und Miller, wurde ernannt.

Br. Günther leitete die Besprechung über Einheimische Mission ein.

Gesang: „Was kann es Schönre's geben." Vertagung.

Samstag Nachmittag.

Br. Donner las Ps. 147. Br. Freitag betete. Hierauf hielten die dazu ernannten Brüder Haselhuhn, Otto, E. Zwick (Aufsatz eingesandt und vom Schreiber vorgelesen), Meier, Merkel, Donner und Vogel ihre Vorträge über das Sonntagsschulwerk, die lebhaft besprochen wurden.

Die Brüder Koopmann, Benning und Schwendener wurden zu einem Ausschuß ernannt, über die Sonntagsschulsache Empfehlungen einzureichen.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen empfahl weiter:

Daß Br. Paul am Sonntag Morgen in der ersten englischen Baptistenkirche und des Abends in der deutschen Bischöflichen Methodistenkirche predige. Daß Br. Lipphardt am Sonntag Morgen in der deutschen Bischöfl. Methodistenkirche predige. Daß

Br. Licht in der Negerkirche predige. Ferner, daß so viele der Delegaten als nur irgend möglich noch nach Schluß der Konferenz einige Tage zur gegenseitigen Stärkung und Erbauung, um dem herzlichen Wunsch der Gemeinde zu willfahren, verweilen.

Angenommen.

Br. Donner und Friedrich wurden zu einem Ausschuß ernannt, ein Programm zu entwerfen für die erbaulichen Versammlungen der Nachkonferenz.

Br. L. H. Donner machte der Konferenz die Mitteilung, daß er nun durch Gottes weise Vorsehung die ihm lieb gewordene Centralkonferenz verlassen werde, indem er den Ruf der Gemeinde in Pittsburg, Pa., angenommen habe. Hierauf beschloß die Konferenz:

1. Wir bedauern, daß Br. Donner aus unserer Mitte scheidet, nachdem er seit 18 Jahren eine gesegnete Thätigkeit in unserer Mitte entfaltet hat. Möge der Segen des Herrn in gleicher Weise mit ihm sein in der Östlichen Konferenz! 2. Wir fühlen uns gedrungen, unserm Bruder hiermit einen öffentlichen Dank auszusprechen für seine mannigfachen Dienste, die er während seiner Thätigkeit im Westen unserm gemeinsamen Werk geleistet hat.

Da noch Zeit übrig war, schritt man zur Wahl des Missionsausschusses der Centralkonferenz. Die Brüder Appel und Merkel dienten als Wahlkomitee. Das Resultat der Wahl war: J. C. Haselhuhn, J. Meier, J. H. Merkel, Fr. Friedrich und R. Otto. Br. Haselhuhn ist Repräsentant und Br. Meier dessen Stellvertreter beim Allgem. Missionskomitee. Br. Friedrich ist Missionssekretär. Auf allgemeines Verlangen wurde wieder ein Konferenzschatzmeister erwählt, der alle Gelder für Mission in Empfang nehmen soll. Die Wahl traf Br. Merkel. Vertagung.

Der Tag des Herrn

war lieblich und segensreich. Morgens 9 Uhr redeten die Brüder Merkel, Haselhuhn, Licht und Meier zur Gemeindesonntagsschule. Hierauf betraten die Brüder Haselhuhn und Petersen die Kanzel. Letzterer las den 17. Psalm. Br. Haselhuhn hielt eine gedankenvolle und kräftige Predigt über: „Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach Deinem Bilde." (Ps. 17, 15.) I. Der Geist, in dem die Worte gesprochen wurden: 1. gänzlich frei von Neid; 2. bezieht sich auf die Zukunft; 3. atmet festen Glauben. II. Der Inhalt der Worte: 1. schauen; a. Antlitz schauen; b. in Gerechtigkeit schauen; 2. sattwerden; erhalten vollkommene Befriedigung nach Einbildung, Verstand, Gedächtnis, Hoffnung; durchaus keine Störung der Seligkeit wird stattfinden; 3. erwachen; die Überwinder sind nun stille Bewohner der andern Welt, am Ende aber halten sie mit allen übrigen einen feierlichen Triumphzug in die heilige Stadt; 4. nach seinem Bilde; der Seele und dem Leibe nach; schauen Ihn, wie Er ist. III. Der Kontrast der Worte: die Gerechten zur Rechten, die Gottlosen zur Linken gewiesen; die hier auf Jesu Stimme achteten: „Kommt her zu mir," werden dort dieselbe Einladung vernehmen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines

Vaters"; die hier von Ihm wichen, hören dort: „Weichet von mir." Sünder, entfliehe diesem schrecklichen Los!

Nach der Predigt feierte die Gemeinde mit den Gästen der Konferenz das heilige Abendmahl. Die Brüder Friedrich und Donner verwalteten dasselbe.

Am Sonntag Nachmittag

redeten die Brüder Haselhuhn, Pfeiffer, Vogel, Scholz und Donner zu den Kindern in der Missionssonntagsschule.

Am Sonntag Abend

war das Haus der Anbetung wieder voll andächtiger Zuhörer. Br. Merkel las Matth. 12, 1—21. Br. Meier hielt eine höchst ermutigende Predigt nach Jes. 42, 3: „Das zerstoßene Rohr wird Er nicht zerbrechen und das glimmende Docht wird Er nicht auslöschen," über „die Art und Weise der Thätigkeit Jesu". I. Der Zustand, auf den die Redefiguren der Textesworte aufmerksam machen: 1. das glimmende Docht; 2. das zerstoßene Rohr. II. Wie solcher Zustand hervorgerufen werden kann: 1. Bußfertige kommen leicht dahin; 2. Neubekehrte stehen in derselben Gefahr; 3. Christen mit geringer Erkenntnis des Erlösungswerkes laufen Gefahr, dahin zu kommen; 4. wenn man sich von der Welt einnehmen läßt; 5. auch durch unbegreifliche Trübsal kann man dahin kommen. III. Einen Menschen in solchem Zustand wird Jesus nicht verderben: 1. weil Er es noch nie gethan hat, und 2. weil es gegen sein Amt als Mittler und Vertreter wäre.

Wie bestimmt, predigten die Brüder Paul, Licht und Lipphardt zum Segen der betreffenden Gemeinden der Stadt.

Montag Morgen, den 3. Okt.

Br. Theo. Klinker leitete eine erbauliche Gebetsstunde und machte Bemerkungen über den 72. Psalm. Am Anfang der Geschäftssitzung verlas der Schreiber das Protokoll, das angenommen wurde.

Ein leider zu spät eingelaufenes Schreiben über den Stand der Schule in Rochester von Prof. J. S. Gubelmann wurde zum Lesen empfohlen und mit Interesse angehört.

Der Ausschuß für Auswärtige Mission berichtete durch Br. Meier:

Die Centralkonferenz hat im vergangenen Jahr im Verein mit den andern Konferenzen die Auswärtige und Heiden-Mission unterstützen helfen. Die beigesteuerte Summe belief sich auf $490 mit Einschluß der Beiträge der Frauen-Missionsvereine.

Mit dieser Summe ist freilich kein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen im Vergleich zum verflossenen Jahre. Es thut uns das um so mehr leid, da die Bedürfnisse und Ansprüche auf diesem Gebiet sich bedeutend gemehrt haben.

Während unsers Erachtens unsere Gemeinden ihre Gaben und Hauptthätigkeit der eignen Einheimischen Mission zuwenden sollten, können wir sie doch nicht dazu ermutigen, ganz müßig am Wege zu stehen bezüglich der notwendigen Auswärtigen und Heiden-Mission, da von allen Richtungen her der macedonische Ruf ertönt; ganz besonders möchten wir ihnen unser Werk in Deutschland ans Herz legen. Nebst dem Werk im

eignen Lande sollte uns kein anderes mehr am Herzen liegen. Manche der Boten daselbst fühlen sich veranlaßt, ihre Posten zu verlassen und auszuwandern. Dies ist sehr zu bedauern, und wir können diesem Übel nicht besser abhelfen, als daß wir dies wichtige Feld in Zukunft besser unterstützen, als bisher geschehen ist. Dies sollten wir um so lieber thun, da unsere Gemeinden hier durch Zuzug von Deutschland den nächsten Nutzen haben. Deshalb ersuchen wir unsere Gemeinden:

1. In ihren Gebeten und durch ihre Gaben ihr Brot übers Wasser fahren zu lassen und unsers Werkes im alten Vaterland zu gedenken.

2. Ersuchen wir unsere Schwestern-Missionsvereine, während sie des Werkes der Einheimischen Mission zunächst eingedenk sind, nicht zu unterlassen, einen Teil ihres Beitrags für das Missionswerk in Deutschland zu bestimmen.

Angenommen.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften berichtete:

Besonders wichtige Zuschriften sind nicht eingelaufen. Aus den Gemeindebriefen ersehen wir, daß der Herr in seiner Barmherzigkeit mit allen Gemeinden gewesen ist. Die Konferenz ist um vier Gemeinden gewachsen. Eine schöne Seelenernte ist uns geworden; wir konnten 230 durch die Taufe aufnehmen. Doch können wir nicht umhin, zu beachten, daß dennoch eine weit verbreitete geistliche Dürre herrscht. Vier Gemeinden berichteten keinen Zuwachs durch Taufe. 31 Personen wurde durch Ausschluß und Streichung die Hand der Gemeinschaft entzogen und 34 Mitglieder gingen in die triumphierende Gemeinde ein, so daß der Zuwachs in diesem Jahre ein geringer ist. Wir finden jedoch eine Erkenntnis tief beklagter vorhandener Mängel und Gebrechen, die uns zu der Hoffnung berechtigt, daß der gnädige Herr seines Volkes Verlangen stillen wird.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1. Daß die achte Versammlung der Centralkonferenz am 19. September 1888 mit der Gemeinde in Evansville, Indiana, tage. 2. Daß Br. J. Meier von Chicago die Eröffnungspredigt halte und Br. W. Appel dessen Stellvertreter sei. 3. Daß Br. J. C. Haselhuhn am Donnerstag Abend, den 20. September 1888, eine Missionspredigt halte und Br. R. Otto sein Stellvertreter sei. 4. Daß über folgende Gegenstände Aufsätze geschrieben werden: 1) Der Einfluß der Täufer früherer und der Baptisten neuerer Zeit auf die Entwicklung der Religions- und Gewissens-Freiheit, von A. Vogel. 2) Die erste Auferstehung, von Fr. Friedrich. 3) Welche Stellung sollten Prediger und Glieder unserer Gemeinden der politischen Prohibitionspartei gegenüber einnehmen? von G. A. Günther.

Angenommen.

Der Ausschuß, Vorlagen über die Sonntagsschule einzuhändigen, berichtete:

Wir betrachten das Werk der Sonntagsschule als höchst wichtig, und sollte daher dasselbe in unsern Konferenzsitzungen die sorgfältigste Aufmerksamkeit erhalten. Wir empfehlen daher: 1) Daß die Konferenz einen Ausschuß, bestehend aus drei Brüdern, ernenne, der ein Programm entwerfe für die nächste Versammlung. 2. Daß die Konferenz anstatt den Samstag-Nachmittag den Sonntag-Nachmittag der Sonntagsschulsache widme, damit den Lehrern bessere Gelegenheit gegeben werde, anwesend sein zu können. 3. Daß der betreffende Ausschuß ein solches Programm ausfertige, in dem Reden mit

munterm Gesang abwechseln, daß die Redner auf 15 Minuten beschränkt und nicht mehr als fünf derselben ernannt werden. 4. Daß anstatt der üblichen Reden in der Sonntagsschule eine Kinderpredigt gehalten werde, und daß sich hieran kurze Ansprachen von fünf Minuten Länge reihen, so es die Zeit erlaubt. 5. Daß der erwähnte Ausschuß bestimme, wer die Kinderpredigt halten soll, und daß ein Glied dieses Ausschusses die Versammlung leite. 6. Daß die Konferenz einen Bruder ernenne, der einen ausführlichen Bericht von der am Samstag Nachmittag abgehaltenen Sonntagsschul-Versammlung im „Sendboten" erscheinen lasse. 7. Da die Notwendigkeit eines gründlichern Religionsunterrichts unter unserer Jugend mehr und mehr erkannt wird, so empfehlen wir unsern Gemeinden aufs herzlichste, diesem so wichtigen Zweige unserer Thätigkeit unter der Jugend viel mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als bis jetzt geschehen ist.

Punkt für Punkt wurde besprochen und angenommen.

Die Brüder G. Koopmann, H. Schwendener und W. Lipphardt wurden ernannt, ein Programm für das nächste Sonntagsschul-Institut zu entwerfen, die Sache zu leiten und obige Empfehlungen auszuführen. Br. Schwendener wurde ersucht, baldmöglichst einen Artikel im „Sendboten" erscheinen zu lassen, in dem der Inhalt der am Samstag Nachmittag gehaltenen Vorträge veröffentlicht werde. Vertagung.

Montag Nachmittag.

Br. Meier führte den Vorsitz. Br. Licht leitete im Gebet.

Folgender Bericht des Missionsausschusses der Centralkonferenz wurde vom Missionssekretär vorgelesen, zur Besprechung entgegen- und Punkt für Punkt angenommen:

1. Sandwich, Ill., vom 1. Oktober 1887, $150.
2. Newport, Ky., und Ceasars Creek, Ind., $250.
3. Bloomington, Ill., $300.
4. Süd-Chicago und Colehour, Ill., $200.
5. Greengarden, Ill., $125.
6. Pekin, Ill., vom 1. Oktober 1887, $250.

Beschlossen, alle Felder, deren Zeit am 1. Juni 1888 oder später ausläuft, und alle neuen Felder dem Konferenz-Missionsausschuß zur nähern Bestimmung bezüglich Unterstützung und Anstellung zu überweisen. Unter diesen Beschluß fallen Coal City, Ill., 2. Gem. Chicago, Ill., Walshville, Ill., Springfield, Ill., Evansville, Ind., Indianapolis, Ind., Louisville, Ky., 2. Gem. Detroit, Mich., Blißfield, Mich., Toledo, O., Alpena, Mich., und 2. Gem. Dayton, O.

In Bezug auf die Gemeinde Quincy, Ill., wurde

Beschlossen, daß wir Br. Wm. Lipphardt ersuchen, in die dortigen Verhältnisse Einsicht zu nehmen und das Resultat dem Missionsausschuß mitzuteilen.

Beschlossen, unsern Gemeinden zu empfehlen, nur solche Anfragen um Unterstützung für Kirchenbauten und -Reparaturen zu berücksichtigen, die vom Missionsausschuß der Konferenz und vom „Allgemeinen Missionskomitee" empfohlen worden sind.

Da unsere Missionskasse erschöpft ist, wir aber nicht allen Verbindlichkeiten gegen unsere Brüder nachgekommen sind, so wurde

Beschlossen, daß wir solche unserer Gemeinden, die ihren Beitrag für die Einheimische Mission schon eingesandt haben, ersuchen, noch eine Nachlese zu halten, und solche

Gemeinden, die im Begriff sind, ihre Kollekte für diesen Zweck zu heben, bitten, ihren Beitrag möglichst zu erhöhen, und daß eine dringende Aufforderung hierüber im „Sendboten" erscheine.

Beschlossen, daß wir unsern Gemeinden empfehlen, auch fernerhin unsers Waisenhauses in Louisville, Ky., in ihrer Fürbitte herzlich eingedenk zu sein und jährlich eine Kollekte für diesen Zweck zu heben.

Der Ausschuß in betreff der beabsichtigten Nachkonferenz berichtete, daß folgende Gegenstände als Programm betrachtet werden sollen:

1. Am Dienstag Vormittag: Das Gebet. 2. Am Nachmittag: Das christliche Leben. 3. Am Mittwoch Vormittag: Die Gabe des Heiligen Geistes. 4. Am Nachmittag: Die letzten Dinge.

Angenommen.

Folgende Dankesbeschlüsse wurden eingereicht und enthusiastisch angenommen:

1. Danken wir der bewirtenden Gemeinde für ihre herzliche Gastfreundschaft und gute überreichliche Bewirtung, die sie allen ihren Gästen zu teil werden ließ, und keine Mühe noch Kosten scheute, es allen angenehm und bequem zu machen (mittags und abends speisten die Gäste an einer Tafel im hintern Raum der Kirche). 2. Danken wir dem Prediger der Gemeinde, Br. Franz Friedrich, für seine Mühe und Arbeit, sowie den lieben Schwestern, die so willig die schweren, eintönigen Marthasdienste verrichtet haben. 3. Danken wir dem Vorsitzer der Konferenz, Br. L. H. Donner, für seine treue Leitung der Geschäftsversammlungen, sowie allen andern Beamten der Konferenz, die es sich angelegen sein ließen, derselben zu dienen. Bei Gelegenheit des Liebesmahls soll der Vorsitzer die Dankbeschlüsse der Gemeinde mitteilen.

Br. J. C. Haselhuhn leitete im Gebet. Nochmals sang die Konferenz das Lied: „Die wir uns allhier beisammen finden, schlagen unsre Hände ein."

Die Konferenz vertagte sich auf ein Jahr.

Montag Abend.

Liebesmahl.

Die bisherigen Versammlungen waren sehr gut besucht, doch die an diesem Abend noch besser. Br. W. Appel hielt eine herzliche, eindringliche, erweckliche Predigt über die Aufforderung des Psalmisten: „Dient dem Herrn mit Freuden." Ps. 100, 2. 1. Dienst du dem Herrn? Dienst du dem Herrn mit Freuden? 3. Warum dienst du dem Herrn? Diese Fragen boten reichliches Material zum Nachdenken und alle Ansprachen der Brüder und mancher Schwestern bezogen sich darauf; die ganze Versammlung erhielt eine geistliche Erquickung. Nach einer Ansprache von Br. Meier wurde eine Kollekte gehoben zum Besten unserer Einheimischen Mission, welche 43 Dollars ergab. Für leibliche Erfrischungen hatten die fleißigen Schwestern ausreichend gesorgt. Die Versammlung verzog sich bis in die Mitte der Nacht, und ungefähr 8 Personen folgten der Einladung und empfahlen sich der Fürbitte. Gott möge ihnen den Frieden schenken, nach dem sie verlangen!

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Illinois.

Baileyville: W. Paul, Prediger. — Wir danken dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich. Stehen noch als Denkmal seiner Gnade. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Versammlungen am Sonntag werden gut besucht, ebenso die auf den Stationen während der Woche. Sonntagabends predigt Br. Paul in englischer Sprache. Frauen-Missionsverein in reger Thätigkeit. Im geistlichen Leben bleibt manches zu wünschen übrig.

Bloomington: J. Miller, Prediger. — „Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind." Br. Fellmann hat uns im Frühjahr verlassen. Der Feind suchte sich geltend zu machen, doch ist es ihm nicht ganz gelungen. Br. Grimmells Besuch hat uns erfreut. Gott hat uns Br. J. Miller gesandt. Haben gute Hoffnung für die Zukunft. Helft uns, unsern Prediger zu unterstützen. Die Sonntagsschule erholt sich wieder.

Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, Chr. H. Keller, Prediger. — Der Herr hat Großes an uns gethan und uns vor besondern Versuchungen und Anfechtungen bewahrt. Gemeinde und Prediger stehen in lieblicher Verbindung. Das Wort wird rein und klar verkündet; wer da will, kann Speise finden für seine unsterbliche Seele. Haben vier Missionsstationen, und die Station „Coal City" entlassen, um sich zur Gemeinde zu organisieren. Sonntagsgottesdienste werden gut besucht. Durften dem Herrn ein Haus bauen im nordwestlichen Stadtteil, woselbst wir eine vielversprechende Sonntagsschule haben und Gottesdienste abhalten werden. Br. Scholz, der seit Mai in unserer Mitte ist, wirkt im Segen an der Hastingstraße. Br. Keller hilft in der Verkündigung des Worts. Unsere Missionarin, Schw. G. Meier, darf sich der Gesundheit wieder freuen und ist thätig für den Herrn. Haben einen Jungen Männer-, Jungfrauen- sowie Frauen-Missions-Verein und zwei Singchöre in unserer Mitte; diese zusammen entfalten eine große Thätigkeit.

Chicago (2. Gem.): F. A. Licht, Prediger. — Durch Jesu große Geduld und Liebe durften wir das erste Jahr unsers Bestehens zurücklegen. Wurden erquickt durch das verkündigte Wort; auch wurden Sünder für Jesum und für die Gemeinde gewonnen. Doch war das Jahr ein wechselvolles. Br. Fr. Friedrich hat uns verlassen. Br. F. A. Licht folgte unserm Ruf und wirkt seit März rüstig unter uns. Versammlungen sind sehr gut besucht. Der Schwestern-Missionsverein entfaltet eine segensreiche Thätigkeit. Die Sonntagsschule gedeiht. Empfehlen uns allen Mitverbundenen.

Coal City: L. Wiesle, Prediger. — Wir bitten um Aufnahme in den Bund der Konferenz.

Fosterburg: A. Vogel, Prediger. — Es betrübt, daß wir nicht von Zuwachs berichten können, doch sind wir in Liebe mit unserm Prediger verbunden; seine eindringlichen Predigten dienen uns zur Erbauung. Nach Umständen werden unsere Gottesdienste, sonderlich Sonntagabends, gut besucht. Das geistliche Leben ist bei etlichen sehr schwach. Der Jugend- und Missionsverein waren thätig. Bitten um Neubelebung

Greengarden: Theo. Klinker, Prediger. — Können diesmal kein Wachstum an Zahl berichten. Versammlungen sind zu Zeiten gut besucht. Sonntagsschule wächst fortwährend. Jugendverein ist in lebendiger Thätigkeit und ein Segen für die ganze Umgebung. Es sind unter uns eine ganze Anzahl Erweckte. Hoffen in kurzem eine reiche Seelenernte.

Kankakee: Predigerlos. — Rühmen Gottes erhaltende Gnade. Hatten keinen sichtbaren Erfolg. Mit Bedauern berichten wir, daß sich unsere Zahl durch Wegziehen und Tod verringert hat. Der Gesundheitszustand unsers Predigers nötigte ihn, sein Amt niederzulegen. Haben Schritte gethan, einen andern Hirten zu erhalten. Im allgemeinen sind die Versammlungen gut. Sonntagsschule gedeiht. Jugendverein hat durch Wegzug große numerische Verluste erlitten. Frauen-Missionsverein ist durch Wort und That zum Segen. Sehnen uns nach einer Neubelebung.

Minonk: G. A. Günther, Prediger. — Mancherlei sind die Erfahrungen, die wir gemacht seit unserer Gründung vor 20 Jahren; doch bisher hat der Herr geholfen. Durften einige taufen und eine Anzahl, die mehrere Jahre nicht mit uns verbunden waren, wieder willkommen heißen. Durch Wegziehen und Ausschluß mußten wir leider eine schöne Zahl verlieren. Manche der Unsrigen beteiligen sich nicht an den Gemeindeauslagen, was uns sehr betrübt. Versammlungen sind gut besucht. Bleibt aber überall noch manches zu wünschen übrig. Besonders aber entfaltet der Schwestern-Missionsverein eine lobenswerte Thätigkeit. In der Sonntagsschule sollte mehr Eifer sein.

Pekin: G. Koopmann. — Gott sei Dank, wir sind noch am Leben. Waren ein Jahr lang ohne Prediger, doch besuchten uns Brüder in der Umgegend. Erwarben uns ein Kircheneigentum. Br. Koopmann hat unsern Ruf angenommen, worüber unsere Freude groß ist. Bitten um Unterstützung.

Peoria: Fr. Friedrich, Prediger. — Freuen uns über das große Vorrecht, die Konferenz bei uns zu haben. Seid in Haus und Herz willkommen. Gesundheitshalber sah sich Br. Albert genötigt, uns zu verlassen. Da ließen wir in etwa den Mut sinken. Doch Gott war mit uns, und die meisten unserer Brüder waren wacker im Gebrauch der ihnen verliehenen Gaben und es wurden Seelen erweckt und b kehrt. Br. Friedrich nahm unsern Ruf an und wirkt nun im Segen. Die Sonntagsschule hat leider eine Abnahme zu berichten; aber wir säen auf Hoffnung. Die Schwestern-Vereine sind in gedeihlichem Zustand. Sind eines Gnadenregens bedürftig.

Piatt Co.: J. Miller, Prediger. — Unserm Gemeindeschifflein drohte der Untergang infolge schwerer Stürme, die das ungöttliche Toben adventistischer Irrlehren verursachte. Wir danken Gott, daß wir nun wieder einen Unterhirten haben in der Person des Br. Miller. Blicken deshalb hoffnungsvoll in die Zukunft. Gedenkt des Werks an diesem Ort.

Quincy: Predigerlos. — Trotz herber Prüfungen stehen wir noch als Gemeinde. Br. Becker hat seine Arbeit hier vor kurzem beschlossen. Eine Anzahl der Geschwister hat sich von den Versammlungen, die ohnedies sel'en von Nichtgliedern besucht wurden, zurückgezogen. Schwestern-Missionsverein ist thätig. Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Im Ausblick zum Herrn wollen wir fortfahren, sein Werk zu betreiben.

Sandwich: H. Schröder, Prediger. — Rühmen Gottes unendliche Gnade, die uns Hilfe und Beistand brachte. Das Wort wurde rein und im Segen verkündigt. Hatten die Freude, einige durch die Taufe und eine Anzahl durch Briefe aufzunehmen, die meisten der letztern wohnen in Lasalle, die Br. Schröder monatlich besucht und drei- bis viermal predigt. Sonntagsschule und Vereine sind thätig, und bitten wir den Herrn um Neubelebung.

Springfield: Wm. Pfeiffer, Prediger. — Der Same des Worts wurde reichlich ausgestreut unter jung und alt. Das Werk des Herrn geht vorwärts. Durch die Bemühungen unsers Predigers ist die zerstreute Herde wieder g-sammelt. Sonntagsschule und Jugendverein sind fruchtbringend. Der Besuch der Versammlungen berechtigt zu den besten Hoffnungen. Warensburg ist wegen Wegziehen der Glieder eingegangen. Decatur wird bedient von unserm Prediger und ist ein versprechendes Feld.

Süd-Chicago: G. Mengel, Prediger. — Gott hat uns gnädiglich geführt. Versammlungen wurden sehr gut besucht. Mancherlei Kleinigkeiten haben einen großen Segen gehemmt. Doch konnte der Herr uns einige Seelen schenken. In der Süd-Chicago-Mission säen wir auf Hoffnung. Unsere Geschwister in Hanna werden alle zwei Monate mit dem Worte bedient. Treiben das Werk des Herrn unter mancherlei Schwierigkeiten. Der Schwestern-Missionsverein wird immer geschickter zu guten Werken. Ein Traktatverein ladet Leute ein. Das Sonntagsschulwerk geht langsam vorwärts.

Vera: F. G. Wolter, Prediger. — Der treue Herr hat uns auch dieses Jahr getragen. Br. Klein, der uns 10 Jahre diente, hat wegen vorgerückten Alters seine Thätigkeit beendet. Br. Wolter wirkt seit Juni im Segen unter uns. Drei der ältern Glieder sind heimgegangen. Versammlungen werden gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustande; die Vereine arbeiten wacker weiter. Leben in guter Hoffnung.

Walshville: A. Bölter, Prediger. — Unser Prediger hat uns das Wort klar und lauter verkündigt, doch giebt es manche Glieder, die weder ihn noch die Gemeinde lieben. Gottesdienste werden ziemlich gut besucht. Br. Bölter hat gekündigt, doch möchten wir ihn behalten. Bitten um fernere Unterstützung.

Indiana.

Ceasars Creek: H. Wernick, Prediger. — Haben an Zahl weder ab- noch zugenommen. Br. Wernick hat uns alle zwei Monate mit dem Wort bedient. Versammlungen sind gut besucht, wenn er hier ist. Danken für Unterstützung und bitten um Fortsetzung derselben. Es wird eine englische Sonntagsschule in unserer Kirche abgehalten. Haben einen Schwestern-Missionsverein.

Evansville: Wm. Lipphardt, Prediger. — Hatten ein reiches Segens- und Friedensjahr und erfreuten uns einer lieblichen Erweckungszeit. Sind genötigt, um weitere Unterstützung zu bitten. Die Sonntagsschule ist eine rechte Pflanzschule der Gemeinde. Stehen mit unserm Prediger in lieblichem Verhältnis. Das Werk dehnt sich aus. Versammlungen sind gut besucht. Ein Schwestern-Missionsverein ist gegründet. Laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr zu uns zu kommen.

Indianapolis: A. Petersen, Prediger. — Am Anfang des Jahres waren die Aussichten der Gemeinde trübe. Wir beteten. Gott allein gebührt die Ehre, daß eine Wandlung zum Bessern eingetreten ist. Der Herr hat uns wieder einen Unterhirten geschenkt. Versammlungen werden jetzt zahlreich besucht. Die Sonntagsschule hat sich auch in jeder Weise gebessert. Dürfen hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Kentucky.

Louisville: W. Appel, Prediger. — Haben immer Gelegenheit, Gottes Gnade aufs neue zu empfinden. Br. Appel predigte das Wort klar und deutlich und der Herr schenkte Erfolg; 15 Seelen durften wir taufen. In letzter Zeit herrscht jedoch wieder eine bemerkenswerte Dürre in den Kirchen der Stadt. Empfehlen uns der Fürbitte der Brüder. Unsere Sonntagsschule wird ziemlich gut. Jugendverein unterstützt den Knaben Benny in der Schule der Schwester Rauschenbusch zu Ongole, Indien. Frauen-Missionsverein ist thätig.

Newport: H. Wernick, Prediger. — Der Herr hat uns gnädiglich erhalten. Verloren leider eine Anzahl Glieder durch Wegzug und eine liebe Schwester ging heim ins Vaterhaus. Betet für uns. Eine Anzahl unserer Glieder pflegen ihre Versammlungen zu verlassen, was uns schmerzt und dem Reiche Gottes schadet. Halten auch wöchentlich Gebetsstunden in Dayton, Ky., zur großen Freude der Geschwister daselbst. Br. Wernick bedient auch Ceasars Creek. Unsere Sonntagsschule hat kürzlich ihren Raum verschönert. Der Schwestern-Verein ist der Gemeinde eine große Hilfe. Jugendverein entwickelt sich. Danken für Unterstützung und bitten um Fortsetzung derselben.

Michigan.

Alpena: H. Thiel, Prediger. — Da wir in den meisten Fällen zur Erreichung der Nordwestlichen Konferenz weiter und meistens zur Centralkonferenz näher haben, so bitten wir euch um Aufnahme. Die Verheißung des Herrn ist unsere Stärke. Hatten manche Stürme zu bestehen. Das Schifflein schwankte, doch der Herr schaffte Ruhe. Das geistliche Leben ist rege. Sind beschäftigt, dem Herrn ein Haus zu bauen. Großes Feld.

Detroit (1. Gem.): R. Otto, Prediger. — Die Gemeinde gedenkt mit Freuden der Tage der Bundeskonferenz. Lieben die Knechte des Herrn, die uns das Gute verkündigen. Ein Segensjahr liegt hinter uns. Br. Otto hat den Samen des Worts reichlich ausgestreut. Alle sind erbaut worden. Eine ganze Anzahl Glieder sind fortgezogen. Versammlungen gut besucht. Die Gemeinde gedenkt ihr Versammlungshaus an einen bessern Ort zu versetzen; hoffen dann noch mehr Fremde zu bekommen. Die Vereine, der Singchor und die Sonntagsschule arbeiten rüstig am Aufbau des Reichs. Waren mit vielen leiblichen Krankheiten unter alt und jung heimgesucht. Br. Rocho ist im Herrn entschlafen.

Detroit (2. Gem.): A. Freitag, Prediger. — Die Detroit Baptist Union schenkte uns das Haus, in dem wir bisher Versammlungen abhielten, brachten es an unsern neuen Platz und vergrößerten dasselbe. Haben keine Schulden. Unsere Vereine und Sonntagsschule sind in erfreulichem und gedeihlichem Zustande. Bitten um Aufnahme in die Konferenz. Wenn möglich, besetzt unsere Station Blißfield. Bitten um fernere Unterstützung.

Ohio.

Cincinnati: Gottes Güte war mit uns; doch dienten wir Ihm nicht mit der Treue, wie Er es verdient hat. Nur wenig Bekehrungen fanden statt. Unsere zahlreichen Versammlungen wurden größtenteils gut besucht. In unsern Sonntagsschulen arbeiteten eine Anzahl der Glieder mit ganzer Hingebung. Auch predigten einige der jungen Brüder auf dem Marktplatz. Unsere Mission an der Daytonstraße ist noch nicht aufgehoben, wie aus Mißverständnis gedruckt wurde. Das Lokal steht uns zur Verfügung. Unsere Stadtmissionarinnen arbeiten weiter. Die Vereine sind recht thätig gewesen. Gemeindeschuld wurde von jungen Schwestern um $300 reduziert. Mit Betrübnis berichten wir, daß uns Br. L. H. Donner nach 9jähriger gesegneter Wirksamkeit verlassen wird; er ist ein bewährter Knecht Gottes und treuer Hirt der Schafe Christi. Doch was Gott thut, das ist wohlgethan. Während seiner Wirksamkeit unter uns gab ihm der Herr 98 Seelen, die er taufen durfte. Möge er noch mancher Seele den Weg zum Leben zeigen! ist unser Gebet.

Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, Prediger. — Wir begegneten manchem Angenehmen und einigem Unangenehmen; in allem erblickten wir die Vaterhand am Steuer. Durften uns freuen mit Neugebornen, von denen 27 ins Wassergrab stiegen. Mußten auch einige wegen unheilgebärender Irrlehren aus unserm Verbande thun. Auch hat der Tod unsere Reihen gelichtet. Unser Prediger verkündete das Wort regelmäßig und nebenbei noch zweimal monatlich auf dem Lande, wo mehrere Geschwister wohnen. Unsere Missionarin arbeitet im stillen fort. Feierten vom 31. Oktober bis 3. November '86 unser 20jähriges Stiftungsfest Schwestern-Missionsverein war recht thätig. Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Cleveland (2. Gem.): A. J. Ramaker, Prediger. — Der Herr war mit uns. Durften 29 durch die Taufe bei uns aufnehmen. Doch der Feind war auch thätig; mußten einige ausschließen. Blicken mit Hoffnung in die Zukunft. Sonntagsschule hat wegen lokaler Umstände abgenommen. Unsere Vereine sind in voller Thätigkeit. Besonders hoffnungsvoll ist der Jugendverein. Versammlungen am Sonntag, sowie Betstunde sind gut besucht. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden. Seit Mitte Juni haben wir eine Missionarin, Schw. Struwe. Bedürfen mehr geistliches Leben.

Cleveland (Erin-Avenue-Gemeinde): H. Schwendener, Prediger. — Danken Gott für seine Liebe und rühmen seine Gnade. Der Aufbau der neuen Kirche nahm unsere Thätigkeit viel in Anspruch, so daß dem innern Gemeindeleben nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde; doch durften wir 14 Personen taufen. Versammlungen sollten zahlreicher besucht werden. Sonntagsschule blüht erfreulich. Vereine wirken im Segen fort. Suchen um Aufnahme in die Konferenz nach.

Dayton (1. Gem.): H. A. Griep, Prediger. — Am Anfang des Jahres befand sich das Gemeindeschiff im Sturm; doch der Herr verließ uns nicht und hat schließlich alles wohl gemacht. Das Wort wurde kräftig und mit gutem Erfolg verkündigt. Hirt und Herde sind in Liebe verbunden. Gegenseitige Opferwilligkeit der Glieder ist lobenswert. Blicken voll Zuversicht in die Zukunft.

Dayton (2. Gem.): Predigerlos. — Der Herr hat Großes an uns gethan. Vor einem Jahr konnten wir nicht also reden. Bei Gott sind alle Dinge möglich. Streben nach Eintracht und Frieden unter uns. Sonntagsversammlungen werden von den Brüdern Werthner und Argow geleitet. Sonntagsschule erfreulich. Vereine sind in guter Thätigkeit. Laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei uns zu sein.

Adressen unserer Prediger und Mitarbeiter in den Grenzen der Central-Konferenz.

Appel, W., 1519 Shelby Str., Louisville, Ky.
Argow, W., 1411 E. 5. Str., Dayton, O.
Bölter, A., Walshville, Ill.
Dohrmann, J. F., New Broadway, Louisville, Ky.
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich, Fr., 409 Butler Str., Peoria, Ill.
Griep, H. A., 256 Henry Str., Dayton, O.
Günther, G. A., Minonk, Ill.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Keller, Chr. H., 874 N. Robey Str., Chicago, Ill.
Klinker, Theo., Monee, Ill.
Koopmann, G., Pekin, Ill.
Licht, F. A., 962 N. Halstedt Str., Chicago, Ill.
Lipphardt, Wm., cor. Franklin und Edgar Str., Evansville, Ind.
Meier, J., 232 W. Huron Str., Chicago, Ill.
Miller, J., 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill.
Mengel, G., Colehour, Cook Co., Ill.
Merkel, J. H., 82 Hackman Str., Cleveland, O.
Otto, R., 857 Mullett Str., Detroit, Mich.
Paul, W., Baileyville, Ill.
Petersen, A., 806 Davidson Str., Indianapolis, Ill.
Pfeiffer, W., 110 Edward Str., Springfield, Ill.
Ramaker, A. J., 878 Payne Ave., Cleveland, O.
Scholz, J., 216 Henry Str., Chicago, Ill.
Schröder, H., Sandwich, Ill.
Stahl, W. F., Sandwich, Ill.
Schwendener, H., 110 Wade Ave., Cleveland, O.
Tecklenburg, C., Evansville, Ind.
Thiel, H., Alpena, Mich.
Tschirch, E. C., 277 Lincoln Ave., Chicago, Ill.
Villwock, C., Edwardsport, Ind.
Vogel, A., Fosterburg, Ill.
Wernick, H., 224 York Str., Newport, Ky.
Wiesle, L., Coal City, Ill.
Wolter, F. G., Vera, Fayette Co., Ill.

Missionsausschuß der Centralkonferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim „Allgemeinen Missions-Komitee".
J. Meier, stellvertretender Vertreter.
J. H. Merkel, Schatzmeister.
Fr. Friedrich, Sekretär.
R. Otto.

Die achte Sitzung der Centralkonferenz

tagt bei der Gemeinde in Evansville, Ind., am Mittwoch, den 19. September 188[illegible]. Eröffnungsprediger: J. Meier, Stellvertreter: W. Appel. Missionsprediger: J. C. Haselhuhn, Stellvertreter: R. Otto.

Verfassung der Centralkonferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Centralkonferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unserer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.

2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika". Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.

3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer gewählt werden soll. Die Wahl soll d. Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amte bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung die Verhandlung der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

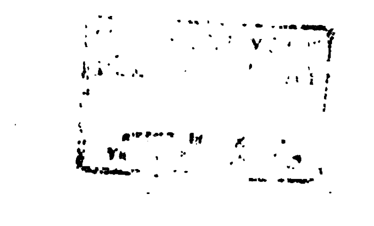
10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Jahresversammlungen der Centralkonferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Glieder-zahl.	[illegible]
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	[illegible]	[illegible]
2	1882	Quincy, Ill.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13.14	19	[illegible]	[illegible]
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4	1884	Minonk, Ill.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	1885	Indianapolis, Ind.	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	[illegible]	[illegible]	[illegible]
6	1886	Cleveland, O., 2.G.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7	1887	Peoria, Ill.	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	[illegible]	[illegible]	[illegible]

ralk

Laufende Nummer.	Na[…] de[…] Gemei[…]	Waisensache.
	Illino[…]	
1	Baileyville	$
2	Bloomingto[…]	
3	Chicago, 1. G[…]	
4	Chicago, 2. G[…]	
5	Coal City	
6	Fosterburg	1 00
7	Greengarden	
8	Kankakee	
9	Minonk	
10	Pekin	
11	Peoria	
12	Piatt Co	
13	Quincy	13 00
14	Sandwich	12 00
15	Springfield	4 50
16	Süd-Chicago	3 00
17	Vera	12 00
18	Walshville	
	Indiana	
19	Ceasars Creek	
20	Evansville	2 00
21	Indianapolis	33 50
	Kentucky	
22	Louisville	
23	Newport	4 00
	Michigan	
24	Alpena	
25	Detroit, 1. Gem.	5 00
26	Detroit, 2. Gem.	9 00
	Ohio.	
27	Cincinnati	13 00
28	Cleveland, 1. Gem	14 85
29	Cleveland, 2. Gem	
30	Cle'l., Erin-Ave.	6 63
31	Dayton, 1. Gem.	
32	Dayton, 2. Gem.	12 11
		$ 146 09



Verhandlungen

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Gehalten bei der

Gemeinde an der Elk Creek, Nebr.,

vom 28. September bis 3. Oktober 1887.

J. M. Höfflin, Schreiber.

Die siebente Jahresversammlung

der Südwestlichen Konferenz nahm ihren Anfang am Abend des 28. September im Versammlungshaus der ersten deutschen Baptistengemeinde an der Elk Creek, Nebr. Um die bestimmte Zeit füllte sich das Haus mit Konferenzgästen von nah und fern. Das Lied: „Hier stehen wir von nah und fern," ertönte zu Anfang von der versammelten Schar. Br. C. Graalmann las das erste Kapitel im Brief an die Epheser. Br. F. Hoffmann leitete im Gebet, worauf die Versammlung einstimmte in das Lied: „Wach auf, Du Geist der ersten Zeugen."

Hierauf hielt Br. F. Hoffmann die Eröffnungspredigt über Eph. 1, 22. 23. Thema: „Die Herrlichkeit der Gemeinde Christi." I. Das Haupt: 1. Seine Einsetzung. 2. Seine Herrschaft. 3. Seine Siege. II. Die Glieder: 1. Ihre Natur und ihr Leben. 2. Ihre Thätigkeit. 3. Ihre hohe Aufgabe in Bezug auf das Haupt und in Bezug auf die Welt.

Nach der Predigt hieß Br. H. P. Benthack, Vorsteher der bewirtenden Gemeinde, die Konferenzgäste herzlich willkommen im Namen der Gemeinde. Eine allgemeine herzliche Begrüßung der zahlreichen Delegaten und Besucher fand statt, und bald fand man sich heimisch bei der lieben Gemeinde, die alles aufbot, um es ihren Gästen angenehm zu machen.

Donnerstag, den 29. September.

Am Morgen des 29. wurde eine reich gesegnete Gebetsversammlung gehalten unter der Leitung des Br. A. Ginius von Omaha, Nebr.

Um 10 Uhr eröffnete der letztjährige Vorsitzer, Br. C. Schoemaker, die Geschäftssitzung, indem er den 122. Psalm las. Br. J. M. Höfflin leitete im Gebet.

Hierauf wurden die Namen der Delegaten entgegengenommen, wie folgt:

Burlington, Iowa: F. Hölzen, H. Kahle.
Muscatine, Iowa: H. Hilzinger, J. M. Höfflin.
Lincoln Co., Kansas: C. Regier.
Erste Gem. Dickinson Co., Kansas: J. Kohrs, H. H. Rottorf.
Greengarden, Kansas: J. Willens.
Hillsboro, Kansas: B. Eisele.
Lyons Creek, Kansas: D. A. Homfeld.
Concordia, Mo.: E. Graalmann.
Higginsville, Mo.: C. L. Marquardt.
Erste Gem. St. Louis, Mo.: F. Hoffmann.
Elk Creek, Nebr.: H. P. Benthack, C. Willens, J. Kramer.
Fremont, Nebr.: C. Ranz, J. H. Dierks, E. Gäth, A. Dierks.
Rising City, Nebr.: J. J. Ballenaar, W. Kominski.
Glenville, Nebr.: H. Fellmann, L. Brandt.
Muscatine, Iowa (holl. Gem.): C. Schoemaker.
Omaha, Nebr.: A. Ginius, F. Lindhorst.
Beatrice, Nebr.: E. Meier.
Zweite Gem. St. Louis, Mo.: F. W. Becker.
Metz, Nebr.: A. Henrich.

Hierauf wurde von der Konferenz

Beschlossen, daß Delegaten von nicht angeschlossenen Gemeinden auch stimmberechtigt seien.

Besuchende Geschwister:

E. Püschel, Hattie Berger, Henriette Ritthaler, Margaretha Dierks, Emil Balz, Elise Dierks, Elise Dierks, H. Kramer, A. Mösken, J. Köhler, F. Balz, S. Dierks, M. Ritthaler, F. G. Dierks, G. A. Dierks, H. Reins, M. Ranz.

Ergebnis der Wahl eines Vorsitzers:

Vorsitzer: C. Schoemaker.

Stellvertreter: H. Hilzinger.

Der Vorsitzer ernannte folgende Komitees:

1. Zur Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen: H. P. Benthack, A. Ginius, C. Ranz.
2. Zur Anordnung der Geschäfte: H. P. Benthack, C. L. Marquardt, H. Hilzinger.
3. Zur Durchsicht der Briefe und wichtiger Schriften: F. Hoffmann, J. Willens, E. Graalmann.
4. Zur Aufnahme von Gemeinden: F. Hölzen, J. Kohrs, B. Eisele.

Es wurde nun mit dem Lesen der Briefe angefangen. Nach der üblichen Weise begann der Sekretär mit dem Brief der bewirtenden Gemeinde, und wurde dann mit dem Lesen fortgefahren bis etwa 11½ Uhr, worauf der Vorsitzer zur Abwechslung ein Lied singen ließ.

Das Geschäftskomitee legte folgenden teilweisen Bericht vor:

1. Gebetsstunde: jeden Morgen von 9—10 Uhr.
2. Geschäftssitzung: vorläufig von 10—1 Uhr, anfangend mit Lesen der Briefe.
3. Nachmittags keine Sitzung.
4. Nach dem Lesen der Briefe Besprechung der Missionssache innerhalb der Grenzen der Südwestl. Konferenz.

H. P. Benthack,
H. Hilzinger, } Komitee.
C. L. Marquardt,

Angenommen.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen legte durch Br. H. P. Benthack einen teilweisen Bericht vor wie folgt:

1. Predigt am Donnerstag Abend von Br. J. Rohrs.
2. Gebetsstunde am Freitag Morgen, geleitet von Br. C. Meyer.

Angenommen.

Es folgte nun eine Pause von fünf Minuten.

Man fuhr sodann fort mit dem Lesen der Briefe bis zum Ende derer, die eingelaufen waren.

In Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung kam nun die Missionssache innerhalb der Grenzen der Südwestlichen Konferenz zur Verhandlung.

Br. H. Hilzinger, Missionssekretär der Konferenz, legte seinen Jahresbericht vor, wie folgt:

Bericht des Missionssekretärs an die Südwestl. Konferenz.

Wiederum liegt ein Konferenzjahr hinter uns, wo wir gewohnt sind, über die in unserm Gebiet von unserer Konferenz betriebene Mission Rückblick und Umschau zu halten.

Für die einzelnen Brüder und Gemeinden war das letzte Jahr ein Jahr der Arbeit, ein Jahr der mancherlei Leiden, aber wir dürfen es nicht verhehlen, auch ein Jahr von mancherlei Freuden. Es ist diesmal nicht meine Absicht, die einzelnen Missionsfelder und die darauf stehenden Brüder einzeln aufzuführen; denn das, was darüber gesagt werden könnte, müßte doch im Ausdruck sehr allgemein gehalten werden und würde im Grunde doch nur eine Wiederholung dessen sein, was die Brüder über ihre Arbeit selbst sagen, und die einzelnen Umstände der einzelnen Felder würden von der Ferne doch nicht völlig verstanden werden.

Jeder unserer Missionare, deren Namen und Arbeit seit Jahren ja unter uns bekannt ist, hat gewiß versucht, nach besten Kräften der Rettung von Seelen obzuliegen. Die statistischen Berichte über Predigten, Hausbesuche und Traktatverteilen zeugen dafür, daß die ausgesprochene Voraussetzung auf Thatsachen beruht.

In den Quartalberichten der einzelnen Brüder finden sich manche Bemerkungen über Schwierigkeiten, mit denen sie zu thun haben. Weite und oft schlechte Wege von einem Predigtplatz zum andern, Mangel an entsprechendem Versammlungslokal, Opposition von seiten Andersdenkender, Weitläufigkeit und allzuweite Geteiltheit des Werks, daß infolgedessen an keinem Ort etwas Wesentliches gethan werden kann, Nachgeben der Kräfte infolge heranrückenden Alters, Wegzug von Gliedern, deren Lücken vom Prediger

schwer empfunden werden, u. s. w. Ebenso blickt aber auch mancher Sonnenstrahl durch die Nebel hindurch: Bekehrung von Personen, Wiederkehr von verirrten Gliedern, Neubelebung und geistliche Frische einzelner Gemeinden, Beispiele edler Opferwilligkeit, Erweiterung des eignen Missionsfeldes und Inangriffnahme neuer Felder.

Der Stand unserer Missionsfelder ist folgender:

Clinton und Fulton, Jowa: G. Koopmann.
Muscatine (Westseite), Jowa: C. Schoemaker.
Lincoln Co., Kans.: C. Regier.
Ellinwood und Rush Co., Kans.: G. Burgdorff.
Lyons Creek, Kans.: D. A. Homfeld.
Mill Creek, Kans.: O. F. Zecker.
Youngtown, Kans.: L. A. Jänike.
Hillsboro, Kans.: B. Eisele.
St. Louis, Mo. (2. Gem.): F. W. Becker.
Beatrice, Nebr.: C. Meyer.
Glenville, Nebr.: H. Fellmann.

Aus dieser Tabelle geht deutlich hervor, daß die Zahl der Missionsfelder sich etwas vermehrt hat und unsere Grenzen sich erweitert haben. Ebenfalls aber kann man zwischen den Missionsfeldern Lücken wahrnehmen, die nicht in diesem Maße vorhanden sein sollten. Für Kansas City, Mo., ist außer einigen Konferenzbeschlüssen von unserer Seite noch nichts gethan worden. Br. J. M. Höfflin, der als Reiseprediger für den Staat Missouri angestellt ist von der Southern Home Mission Board, hat seit etwa zwei Monaten, zwei Sonntage monatlich, dort gepredigt und das Werk hat sich etwas höher geschwungen. Wir sollten aber noch weiter gehen. Br. J. M. Höfflin hat dort Sonntag, den 14 August, eine Gemeinde gegründet mit etwa 18 Gliedern.

Die Gemeinde in Burlington, Jowa, sieht sich veranlaßt, auf ihrem ausgedehnten Feld einen Missionar anzustellen, und bittet die Konferenz dazu um ihre Mithilfe.

Die Gemeinde in Rush Co., Kansas, die bisher mit der Gemeinde Ellinwood und Peace Creek von Br. G. Burgdorff bedient wurde, sollte notwendig einen eignen Hirten haben. Sie hat Br. G. Burgdorff berufen, ihr eigner Prediger zu sein, was freilich bis jetzt noch nicht verwirklicht ist, aber bald verwirklicht werden sollte. Dieser Umzug des Br. Burgdorff wird freilich eine höhere Bewilligung für ihn selbst und eine neue Anstellung eines Missionars für Ellinwood und Peace Creek notwendig machen. Hoffentlich wird die Konferenz hierzu die nötigen Schritte thun. Wenn der rechte Geist unser Volk belebt und die nötige Umsicht bei der Besetzung der Felder gebraucht wird, wird Gott es auch nicht an den nötigen Mitteln fehlen lassen.

H. Hilzinger, Sekretär.

Der Bericht wurde von der Konferenz zur Besprechung entgegengenommen.

Br. A. Ginius wurde von der Konferenz ersucht, Mitteilungen zu machen über das Missionswerk in der Stadt Omaha, Nebr. Er gab sodann der Konferenz einen erfreulichen Einblick in den Stand und Gang der Dinge daselbst, wodurch wir erfuhren, daß das Werk des Herrn in jener rasch aufblühenden Stadt segensreiche Fortschritte macht und die Aussichten für die Zukunft höchst günstig sind. Br. Lindhorst von Omaha machte ebenfalls noch einige erwünschte Mitteilungen.

Die Zeit zum Vertagen war erreicht, und somit wurde die Sitzung geschlossen, indem die Konferenz das Lied sang: „Erleicht'r uns alle Dinge."

Am Abend predigte Br. J. Kohrs über die Worte des Apostels Hebr. 12, 2: „Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens," vor einer aufmerksamen Zuhörerschaft.

Freitag Morgen, den 30. Sept.

Die Gebetsstunde von 9—10 Uhr wurde geleitet von Br. E. Meyer. Dieselbe wurde als einleitend zu den Geschäften betrachtet.

Der Vorsitzer rief die Versammlung zur Ordnung, worauf der Sekretär das Protokoll vorlas. Dasselbe wurde mit einer Berichtigung angenommen.

Da mittlerweile noch einige Briefe eingelaufen waren, wurden dieselben zunächst vorgelesen.

Das Geschäftskomitee legte folgenden Bericht ab:

1. Fortfahren mit Lesen der später eingelaufenen Briefe.
2. Weitere Besprechung unserer Missionsangelegenheit.
3. Wahl zweier Mitglieder für das Missionskomitee.
4. Bericht des Konferenzschatzmeisters.
5. Wahl des Repräsentanten in das Allgemeine Missions-Komitee und dessen Stellvertreters.
6. Wahl des Schatzmeisters.
7. Weiteres Besprechen der Missionssache.
8. Wenn die Zeit es erlaubt, Lesen und Anhören des Sendschreibens von Br. C. Schoemaker.
9. Lesen des Aufsatzes: „Das innere Leben in unsern Gemeinden," von Br. E. Graalmann.

Br. J. M. Höfflin wurde ersucht, über sein Wirken im Staat Missouri und speciell in Kansas City, Mo., Mitteilung zu machen, was geschah. Br. C. Schoemaker folgte mit einigen Bemerkungen, sowie auch die Brüder A. Ginius und E. Graalmann.

Man schritt nun zur Wahl von zwei Gliedern in das Missionskomitee durch Stimmzettel.

Das Ergebnis der Wahl war, daß die Brüder C. Schoemaker und B. Eisele erwählt wurden für drei Jahre.

Die Wahl des Repräsentanten ins Allgemeine Missionskomitee war zunächst an der Tagesordnung, welche ebenfalls durch Stimmzettel geschah.

Ergebnis war: Br. C. Schoemaker, Repräsentant, und Br. H. Hilzinger, Stellvertreter.

Beschlossen, daß die Konferenz den Missionssekretär erwähle.

Diese Wahl wurde auf die übliche Weise vollzogen. Br. H. Hilzinger wurde erwählt.

Der Konferenzschatzmeister legte seinen Jahresbericht ab, und wurde derselbe einem Komitee zur Durchsicht übergeben, bestehend aus den Brüdern F. Hoffmann und F. W. Becker.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen legte folgenden Bericht vor:

1. Freitag Abend: Predigt von Br. J. Willens.
2. Samstag Morgen: Gebetsstunde von 9—10 Uhr, geleitet von Br. F. Hölzen.
3. Samstag Abend: Predigt von Br. A. Ginius.
4. Sonntag Morgen: Gebetsstunde von 9—9½ Uhr, geleitet von Br. F. W. Becker.
5. Sonntag Morgen: Predigt von Br. H. Hilzinger.
6. Abendmahlsverwaltung von den Brüdern H. P. Benthack und B. Eisele.
7. Sonntag Abend: Predigt von Br. C. Schoemaker.
8. Montag Abend: Missionspredigt von Br. J. M. Höfflin.
9. Leitung des Liebesmahls von Br. E. Graalmann.

Der Bericht wurde entgegengenommen und dann Punkt für Punkt angenommen.

Beschlossen, daß das Sonntagsschul-Institut Sonntag Nachmittag um 2 Uhr anstatt der Sonntagsschule abgehalten werde.

Man schritt nun zur Wahl des Konferenzschatzmeisters. Br. J. M. Höfflin wurde wieder erwählt.

Br. E. Graalmann leitete im Schlußgebet.

Am Abend predigte Br. J. Willens über die Worte: „Die Braut steht zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde." Ps. 45, 10.

Samstag Morgen, den 1. Oktober.

Br. F. Hölzen leitete die Gebetsstunde, welche der Geschäftssitzung vorausging.

Zu Anfang der Sitzung las der Vorsitzer den 146. Psalm.

Der Sekretär verlas das Protokoll des vorigen Tages, welches angenommen wurde.

Das Komitee für Durchsicht der Briefe und sonstiger wichtiger Schriften legte folgenden Bericht vor:

„Im allgemeinen ist der Inhalt der Gemeindebriefe nicht so erfreulich wie in andern Jahren, indem nicht so viele Siege gefeiert wurden. Die Zahl der Taufen beläuft sich auf 104. Durch Briefe wurden 104 aufgenommen; auf Erfahrung 34 und durch Wiederaufnahme 13.

Die Gemeinden in Ellinwood und Rush Co., Kans., hatten die größte Zahl der Taufen zu verzeichnen. Die Abnahme steht in folgenden Zahlen verzeichnet: Durch Briefe 43, Ausschluß 58, Tod 26, Streichung 85. Diese Abnahmen durch Ausschluß und Streichung sind sicherlich sehr zu bedauern, doch zeigen dieselben, daß unsere Gemeinden noch auf Zucht und Ordnung dringen. Viele Gemeinden hatten mit Schwierigkeiten zu kämpfen und empfahlen sich der Fürbitte der Konferenz. Das Sonntagsschulwerk wird nach Kräften betrieben. Die Frauenvereine sind zum Segen der Gemeinden wie des ganzen Werks.

Da die Gemeinde in Fulton, Ja., sich selbst von der Südw. Konferenz lossagte und ihren Brief und ihre Delegaten nach der Nordwestl. Konferenz sandte, so empfehlen wir, ihrem Wunsche gemäß, sie zu entlassen; da aber ihre Statistik nicht in den Verhandlungen der Nordwestlichen Konferenz erscheinen wird, so mögen sie in die Rubrik unserer Konferenz eingerückt werden. Wir empfehlen, daß die Bitte der Geschwister in Woodlake, Nebr., um einen Prediger der Nebraska-Vereinigung vorgelegt werde."

Der Bericht wurde zur Besprechung entgegengenommen. Der erste Teil wurde durch Beschluß angenommen. Der zweite Teil wurde, mit dem Vorschlag des Missionskomitees verbunden, ebenfalls angenommen. Der letzte Teil wurde auch durch Beschluß angenommen.

Der Sekretär las hierauf einen Brief von der Östlichen Konferenz, übermittelt durch ihren Schreiber W. C. Rabe, worin der Konferenz Mitteilung gemacht wurde, „daß in allen Briefen der Östlichen Konferenz sich heiß und hoffnungsvoll der Wunsch kundgab, daß das neue Konferenzjahr ein Jahr der besondern Gnadenerweisung des Herrn werden möchte; daß alle unsere Gemeinden eine gründliche und durchgreifende Neubelebung durch den Geist Gottes erfahren möchten." Die Konferenz beschloß deshalb, unsern Gemeinden vorzulegen:

1) Daß der erste Sonntag im November von unsern Gemeinden als ein Tag der besondern Beugung vor dem Herrn und der Bundeserneuerung untereinander und mit unserm Haupte gehalten werde; daß jeder Prediger an demselben rede über die Notwendigkeit einer gründlichen Neubelebung und die beste Art und Weise, dieselbe in unsern Gemeinden hervorzurufen.

2) Daß alle Gemeinden sich zum Gebet vereinigen an jedem Abend in der Woche, die diesem ersten Sonntag im November folgt, mit der großen Bitte: „Herr, belebe Dein Werk, damit in unserer Mitte Sünder bekehrt werden."

Die Südwestliche Konferenz beschloß, daß wir uns der Östlichen Konferenz in dieser wichtigen Angelegenheit im Geist und Sinne zur Seite stellen. Durch Aufstehen bekundete die ganze Konferenz ihre herzliche Zustimmung und Teilnahme.

Die Missionssache kam nun zur Sprache, und wurden folgende Bewilligungen gemacht:

Empfehlungen des Missionskomitees an die Südwestliche Konferenz.

1) Fulton Jowa. Da die Gemeinde in Fulton, Jowa, uns bereits ihren Anschluß an die Nordwestliche Konferenz angezeigt hat und ohnehin die Bewilligung bis zum 1. Juni gemacht ist, so verweisen wir die weitere Bewilligung an das Komitee der Nordwestlichen Konferenz.

2) St. Louis, Mo. (2. Gem.), $300 bewilligt.

3) Kansas City, Mo. Wir freuen uns von Herzen und danken den Brüdern der Südlichen Missionsgesellschaft für die versprochene Versorgung eines Missionars in Kansas City, Mo. Da wir dadurch dieser dringenden Verpflichtung enthoben sind, so sollten wir um so williger und reichlicher für Beschaffung einer Missionskapelle beisteuern, bitten deshalb unser Allgemeines Missionskomitee um herzliche Empfehlung dieses Werks an alle unsere Gemeinden und Brüder.

Die Konferenz beschloß, daß der Bruder, welcher das Feld in Kansas City, Mo., übernimmt, autorisiert sei, in allen unsern Gemeinden zu kollektieren für die Beschaffung einer Missionskapelle in jener Stadt.

Dieser selbe Beschluß soll auch gelten für den Bau einer Missionskapelle in Omaha, Nebraska.

4) Bethany, Lincoln Co., Kans., bewilligt $200.

5) Rush Co., Kans., bewilligt $250. Wir als Komitee denken, daß Br. Burgdorff dann aber seinen Wohnsitz in Rush Co. aufschlagen und seine Hauptzeit auf Rush Co. verwenden soll; daß er aber die Plätze Ellinwood und Peace Creek mitbedienen und wenigstens dieselben alle zwei Monate besuchen sollte.

6) Bethany, Oregon. Da kein Gesuch um weitere Unterstützung eingegangen ist, empfehlen wir, falls ein Gesuch eingehen sollte, daß unser Komite nach bestem Ermessen handeln soll.

7) Lyons Creek, Kans., bewilligt $100.

8) Leavenworth und Topeka. Wir empfehlen, daß dort ein Bruder angestellt werde, der seine ganze Zeit und Kraft dem Werk widme. Die Br. C. Schoemaker, J. M. Höfflin und H. Hilzinger sollen sich nach einem passenden Mann umsehen. Die nötige Unterstützung soll durch ein Rundschreiben vom Missionskomitee bestimmt werden.

9) Youngtown und Peabody, Kans. Für dieses Feld soll die zukünftige Bewilligung später durch ein Rundschreiben näher bestimmt werden.

10) Hillsboro, Kans., bewilligt $400.
11) Beatrice, Nebr., " $800.
12) Glenville, Nebr., " $300.
13) Omaha, Nebr., " $500.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen legte der Konferenz vor, daß Br. H. Fellmann am Sonntag in Humphrey predige.

Br. F. W. Becker wurde bestimmt, am Sonntag Abend im Schulhaus in englischer Sprache zu predigen.

Das Komitee über Aufnahmen von Gemeinden berichtete und empfahl die Aufnahme der holländischen Gemeinde in Muscatine, Iowa, und der Gemeinde in Rush Co., Kansas.

Diese beiden Gemeinden wurden durch Beschluß in den Konferenzverband aufgenommen.

Br. H. Hilzinger, stellvertretender Vorsitzer, richtete einige Worte des Willkomms an Br. C. Schoemaker, Vertreter der holländischen Gemeinde in Muscatine, Iowa.

Zum Schluß der Sitzung sprach der Vorsitzer den Segen.

Am Abend predigte Br. A. Ginius vor einer zahlreichen Versammlung über Hebr. 12, 24.

Der Tag des Herrn.

Nach einer stürmischen Nacht brach der Tag des Herrn aufs lieblichste an. Eine kurze Gebetsstunde, geleitet von Br. F W. Becker, ging dem Morgengottesdienst voran.

Um 10 Uhr ging der Gottesdienst an. Die Kirche füllte sich an mit andächtigen Zuhörern, um der Lehrpredigt über „Die Auferstehung der Toten" zu lauschen.

Br. H. Hilzinger von Muscatine, Iowa, war bestimmt, dieselbe zu halten. Er redete über die Worte Apstg. 24, 15: „Ich habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich daß zukünftig sei die Auferstehung der Toten, beider der Gerechten und der Ungerechten." Thema: Die große Hoffnung von der Auferstehung der Toten. Er wies darauf hin: 1) Daß der Apostel Paulus entschieden an dieser Hoffnung festhielt. 2) Auf was der Apostel diese Hoffnung gründet. 3) Warum der Apostel diese Lehre eine Hoffnung nennt.

Es war dies eine praktische und höchst erbauliche Betrachtung.

Um 2 Uhr nachmittags fand die Versammlung des Sonntagsschul-Instituts statt. Br. J. M. Höfflin, der Vorsitzer, leitete die Versammlung. Nach der üblichen Einleitung redete Br. A. Henrich über den Zweck der Sonntagsschule. Nach diesem leitete Br. F. W. Becker als Stellvertreter des Br. Koopmann die Musterlektion einer Kleinkinderklasse und Br. B. Eisele leitete die Musterlektion einer Bibelklasse. Br. C. L. Marquardt redete dann noch in recht anziehender Weise zu jung und alt. Passende Lieder wurden abwechselnd gesungen zwischen den verschiedenen Teilen des Programms. Alles in allem war diese Versammlung dem Zweck entsprechend und wird ohne Zweifel von bleibendem Segen sein. Eine Kollekte im Betrag von $9 wurde am Schluß der Versammlung gehoben, und wurde das Geld bestimmt für die Einheimische Mission.

Am Abend predigte Br. C. Schoemaker über Apstg. 20, 21 vor einer großen Zuhörerschaft, sichtbarlich mit Freudigkeit.

Montag Morgen, den 3. Oktober.

Br. D. A. Homfeld leitete die Gebetsstunde von 9—10 Uhr. Sie wurde als einleitend zu den Geschäften betrachtet.

Der Sekretär verlas das Protokoll vom Samstag und wurde dasselbe, als richtig erfunden, angenommen.

Der Vorsitzer hatte mittlerweile ein Komitee ernannt, um Themata vorzuschlagen für die nächste Konferenz, bestehend aus den Br. A. Henrich, B. Eisele und C. L. Marquardt.

Ferner ernannte der Vorsitzer die Br. J. Willens, F. Hoffmann und H. Hilzinger als Komitee, um Vorlagen zu machen über Ort, Zeit und Eröffnungsprediger für die nächste Jahresversammlung.

Das Komitee, welches Vorlagen zu machen hatte über Themata für Aufsätze zur nächsten Konferenz, legte folgende Empfehlung vor:

1. Lehrpredigt über „die Heiligung“ von Br. C. L. Marquardt.
2. Einen Aufsatz über „Gemeindezucht“ von Br. C. Schoemaker.
3. Einen Aufsatz über „Jugend-Vereine“ von Br. F. Hoffmann.

Die Empfehlung wurde angenommen.

Das Komitee, welches die Rechnung des Schatzmeisters zu prüfen hatte, berichtete, die Rechnung durchgesehen und richtig befunden zu haben.

Br. C. Schoemaker verlas nun sein Sendschreiben, wozu er vor zwei Jahren Auftrag erhalten hatte. Dasselbe wurde mit Interesse angehört und die Konferenz votierte dem Schreiber einen herzlichen Dank.

Br. A. Henrich machte einige Mitteilungen über das Buch, welches er vom Englischen ins Deutsche übersetzt. Die Konferenz

beschloß, das Buch allen Brüdern und Gemeinden aufs beste zu empfehlen.

Eine kurze Pause von fünf Minuten wurde nun gemacht.

Nach der Pause las Br. E. Graalmann seinen Aufsatz über „das innere Leben in unsern Gemeinden“. Die Abhandlung war gut, kurz und bündig. Auch ihm wurde ein Dank votiert und ferner

beschlossen, daß die Schrift in den Verhandlungen gedruckt erscheine.

Das Komitee, welches Vorlagen zu machen hatte über die nächste Konferenz, empfahl:

1. Ort der nächsten Konferenz: St. Louis, Mo. (1. Gem.).
2. Zeit: der 13. Oktober 1888.
3. Eröffnungsprediger: Br. E. Graalmann, Stellvertreter: Br. J. M. Hößlin.
4. Missionspredigt: Br. H. Hilzinger.

Br. C. L. Marquardt reichte folgende Empfehlung ein:

Wir empfehlen, daß unsere Schriften, besonders aber unser „Sendbote“, allen unsern Geschwistern und Gemeinden zur weitern Verbreitung dringend empfohlen werden.

Die Empfehlung wurde angenommen.

Br. C. Regier legte folgende Empfehlung vor:

Wir empfehlen unsern Gemeinden auch für die Zukunft unsere theologische Schule in Rochester, N. Y., ihrer kräftigen Unterstützung.

Angenommen.

Br. F. Hoffmann wurde ersucht, für die englischen Blätter in St. Louis, Mo., Berichte über unsere Konferenz zu schreiben.

Der Sekretär reichte folgende Vorlage ein:

Wir als Konferenz sprechen hiermit unsern verbindlichsten Dank aus gegen die hiesige Gemeinde und ihren Vorsteher, Br. H. P. Benthack, für die freundliche und herzliche Aufnahme, welche uns zu teil geworden ist. Unser Weilen hier hat uns wohlgethan.

Diesen Dank soll der Vorsitzer der Konferenz bei Gelegenheit des Liebesmahls der Gemeinde gegenüber aussprechen.

Die Konferenz sang: „Es segne uns der Herr,“ und der Vorsitzer betete zum Schluß.

Am Montag Abend hielt Br. J. M. Höfflin die Missionspredigt nach Anleitung des Textes Matth. 24, 14 und Mark. 10, 13, worauf die Missionskollekte gehoben wurde im Betrag von über $500. Nachdem die große Versammlung reichlich beigesteuert hatte zum Werk der Mission, wurden Erfrischungen herumgereicht, denn es galt jetzt noch Liebesmahl zu feiern. Die Leitung desselben war Br. C. Graalmann übergeben. Eine Anzahl der Brüder folgten noch mit herzlichen Ansprachen, und wurde damit fortgefahren bis gegen 1 Uhr Dienstag Morgen, worauf einige der Brüder gleich dem Bahnhof zufuhren, denn um 4 Uhr sollte der Zug uns mitnehmen.

So vergingen die Tage der siebenten Jahresversammlung der Südwestl. Konferenz, und wir werden uns noch lange lebhaft und mit Freuden daran erinnern.

Die achte Jahresversammlung der Südwestl. Konferenz

tagt nächstes Spätjahr mit der ersten Gemeinde in St. Louis, Mo.

Eröffnungsprediger: C. Graalmann.

Stellvertreter: J. M. Höfflin.

Lehrpredigt über „die Heiligung" von C. L. Marquardt.

Missionspredigt von H. Hilzinger.

Aufsatz über „Gemeindezucht" von C. Schoemaker.

Aufsatz über „Jugend-Vereine" von F. Hoffmann.

Missions-Komitee.

A. Henrich: 1885.

H. Hilzinger: 1885.

C. L. Marquardt: 1886.

C. Schoemaker: 1887.

W. Eisele: 1887.

J. M. Höfflin,
874 Newell Road, Muscatine, Iowa,
Schatzmeister der Südwestl. Konferenz.

C. Schoemaker,
Repräsentant für das Allgem. Miss.-Komitee.

H. Hilzinger,
Stellvertretender Repräsentant.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Iowa.

Burlington: Obschon im verflossenen Jahre nicht alles nach unsern Wünschen ging, so hat sich doch der Herr nicht unbezeugt gelassen. Etliche Seelen sind durch die heilige Taufe der Gemeinde hinzugethan worden. Unsere hoffnungsvolle Sonntagsschule ist unser versprechendstes Missionsfeld.
Prediger: F. Hölzen. — Schreiber: G. H. Lübbe.

Fulton: Wir haben in diesem Jahre zwei Predigerwechsel zu beklagen.
Predigerlos. — Schreiber: G. Klauser.

Muscatine: Trotz der mancherlei Kämpfe stehen wir noch als Gemeinde. Das Wort Gottes ist treulich unter uns verkündigt worden und erwies sich dasselbe an einigen Seelen als Gotteskraft zur Seligkeit. Drei unserer Brüder sind auffallend schnell in die Ewigkeit abgerufen worden. Der Jugend- und der Schwestern-Missions-Verein bestehen im Segen fort.
Prediger: H. Hilzinger. — Schreiber: R. Hubbacher.

Muscatine (holländische Gemeinde): Br. C. Schoemaker wirkt nun seit seinem Hiersein wieder unter uns, und wir freuen uns, das Wort Gottes wieder in unserer Muttersprache hören zu können.
Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: J. Schoemaker.

Kansas.

Bethany, Lincoln Co.: Von großen Siegen können wir nicht berichten, doch haben wir große Ursache, dankbar zu sein für Gottes Güte und Treue, mit welcher wir als Gemeinde geführt wurden.
Prediger: C. Regier. — Schreiber: H. Rosinski.

Davis Co.: Durch Gottes große Barmherzigkeit stehen wir noch als Gemeinde. Wir fahren fort, den Samen des Wortes Gottes auszustreuen in der Hoffnung, er wird zu seiner Zeit Frucht bringen.
Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: A. Schabe.

Dickinson Co. (erste Gem.): Mit der Hilfe des Herrn stehen wir noch als Gemeinde und sind in Liebe miteinander verbunden. Wir hatten die Freude, 14 Seelen durch die Taufe in die Gemeinde aufzunehmen. Br. C. Schmidt wurde uns durch den Blitzschlag plötzlich entrissen. Jugend- und Schwestern-Missions-Verein wirken im Segen.
Prediger: J. Kohrs. — Schreiber: H. Kohmann.

Eben-Ezer: Wir können diesmal nur ein sehr schwaches Lebenszeichen von uns geben, denn schwach sind wir in der That in allen Hinsichten. Durch mancherlei Ursachen mußten wir an einer Anzahl Glieder Zucht üben. Wir beklagen unsern großen Verlust und sehnen uns nach Zeiten der Erquickung. Gedenkt unser im Gebet!
Predigerlos. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood: Wir stehen noch als Gemeinde des Herrn da, wissend, daß unser Bestehen nicht uns, sondern dem teuren Heiland, der seines Volkes Herzog ist, zuzuschreiben ist. Er hat verheißen: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen."
Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: Thom. de Werff.

Gaylord: Kein Bericht.

Greengarden: Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurückgelegt. In Br. J. Willens haben wir nach wiederholtem Rufen endlich wieder einen Vorsteher erhalten. Wir durften einige Seelen durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufnehmen.
Prediger: J. Willens. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co.: Kein Bericht.

Hillsboro: Wir bekennen mit Freuden: „Bis hierher hat der Herr geholfen." Der Herr hat uns in Br. B. Eisele den rechten Mann als Vorsteher zugeführt. Durch Mithilfe auswärtiger Gemeinden und einzelner Geschwister ist es uns gelungen, unsere Kirchenschuld abzutragen.

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: A. L. Jänike.

Lyons Creek: Von Bekehrungen und Zuwachs können wir nicht rühmen; doch da der Same des Worts so reichlich unter uns ausgestreut wurde, geben wir uns der Hoffnung hin, er wird zu seiner Zeit auch Frucht bringen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek: Unser großer Steuermann steuerte für uns durch mancherlei Unannehmlichkeiten treulich hindurch, daß heute noch Frieden in unsern Grenzen herrscht.

Prediger: D. F. Zecher. — Schreiber: Aug. Piper.

Youngtown: Ein Jahr voll Arbeit im Weinberge des Herrn liegt wieder hinter uns; konnten wir auch keine Garben einbringen, so war der Herr doch mit uns und hat uns an seiner Hand geführt und erhalten.

Prediger: L. A. Jänicke. — Schreiber: Ede Hayen.

Missouri.

Concordia: Das letzte Jahr war eins der heimsuchungsvollsten seit der Existenz der Gemeinde. Wir müssen Rückschritt berichten. Der Geist der Zwietracht hat das Werk des Herrn sehr beschädigt. Unser Vorsteher wirkt unter höchst beschwerlichen Verhältnissen. Freuen uns, daß er sich wieder entschieden hat, bei uns zu bleiben. Wir empfehlen uns der Fürbitte der Konferenz.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Thom. Barklage.

Higginsville: Durch Gottes Gnade sind wir abermals gewürdigt, als Gemeinde uns durch unsern Brief und Delegaten mit euch zu versammeln. Wir sind, dem Herrn sei Dank, vor Uneinigkeit bewahrt geblieben. Wünschen mehr inniges, eifriges Leben in der Gemeinde.

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: H. Häder.

Pin Oak Creek: Durch Gottes große Gnade haben wir wieder ein Jahr zurückgelegt. Wir freuen uns, daß wir uns noch des Heilands getrösten können, und daß uns der Herr noch mit Gnade und Erbarmen trägt. Hatten auch die große Freude, fünf teure Seelen, die bekannten, Frieden gefunden zu haben im Blute des Lammes, durch die Taufe in die Gemeinde aufzunehmen.

Prediger: A. Hoffmann. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis (1. Gem.): Wir preisen den Herrn für die gnädige Durchhilfe im verflossenen Jahr. Gottes Wort diente der Gemeinde zur Erbauung, und solchen, die noch fern von Christo waren, als Wegweiser zu Ihm. Unsere Reihen sind gelichtet worden durch den Tod geschätzter Glieder.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Elk Creek: Es gereicht uns zur großen Freude, die Konferenz in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Wir können keinen Zuwachs durch Taufe berichten. Zwei unserer Glieder sind uns in die Ewigkeit vorangegangen.

Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Fremont: Können wir auch nicht von großen Siegen singen, so wollen wir doch nicht schweigen, denn der Herr hat sich nicht unbezeugt gelassen an uns. Br. C. Ranz hatte die Freude, mit acht teuren Seelen in das Wassergrab zu steigen.

Prediger: C. Ranz. — Schreiber: J. H. Dierks.

Glenville: Der Herr hat uns als eine kleine Herde seiner Kinder erhalten. Wir haben nun wieder regelmäßig die Verkündigung des Wortes Gottes in unserer Mitte, seitdem Br. H. Fellmann unter uns wirkt.

Prediger: H. Fellmann. — Schreiber: Fritz Kahring.

Rising City: Wir freuen uns, berichten zu können, daß der treue Herr uns erhalten hat in dem verflossenen Jahr. Auch freuen wir uns über die Predigt des Wortes Gottes.

Prediger: J. J. Balkenaar. — Schreiber: P. Engel.

Oregon.

Bethany: Im verflossenen Jahr ging es durch mancherlei Kämpfe hindurch, und stehen uns noch verschiedene Beschwerden bevor. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Prediger: J. Cröni. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Beatrice, Nebr.: Mit Lob und Dank dürfen wir dies Jahr unsern Jahresbericht einsenden. Der Herr hat unsere Gebete gnädiglich erhört und uns reichliche Segensströme zufließen lassen. Wir geben uns der Hoffnung hin, der Herr wird uns noch Großes sehen lassen.

Prediger: E. Meyer. — Schreiber: G. Stürmer.

Kansas City, Mo.: Wir dürfen nun sagen: Der Herr hat sich zu uns bekannt. Wir wurden im letzten Jahr öfters mit der Predigt des Evangeliums bedacht. Am 14. August haben wir uns zu einer Gemeinde organisiert unter der Leitung des Bruders J. M. Höfflin. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Predigerlos. — Schreiber: R. S. Neumann.

Los Angeles, Kal.: Unter der Leitung des Bruders B. Gläser werden wir regelmäßig mit der Predigt des Wortes bedient.

Prediger: B. Gläser. — Schreiber: J. Schramm.

Omaha, Nebr.: Ein Jahr ist verflossen, seitdem wir uns als eine Gemeinde gläubig getaufter Christen im Namen des Herrn organisieren durften. Unsere Zahl hat sich seit der Zeit mehr als verdoppelt. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft im Vertrauen auf die Hilfe des Meisters.

Prediger: A. Ginius. — Schreiber: J. Klassen.

St. Louis, Mo. (2. Gem.): Unter viel Schwierigkeiten wurde vor etwas über einem Jahre diese Gemeinde gegründet mit sieben Gliedern. Unsere Zahl ist seitdem nur verdoppelt, doch sind die Aussichten für die Zukunft recht gut. Ein Schwestern-Missionsverein wurde gegründet, welcher der Gemeinde zum Segen dient.

Prediger: F. W. Becker. — Schreiber: J. Van Kamen.

Adressen der Gemeindeschreiber der Südwestlichen Konferenz.

Burlington, Ja.: G. H. Lübbe, Ecke North Oak u. 9. Str.
Muscatine, Ja. (deutsche Gem.): N. Hubacher, 1132 Croß Str.
Muscatine, Ja. (holl. Gem.): J. Schoemaker.
Bethany, Lincoln Co., Kans.: H. Rosinski.
Davis Co., Kans.: A. Schade, Lyons, Dickinson Co.
Erste Gem. Dickinson Co., Kans.: H. Kohmann, Dillon, Dickinson Co.
Eben-Ezer: H. W. Schmidt, Dillon, Dickinson Co., Kans.
Ellinwood, Kans.: Thom. de Werff, Ellinwood, Barton Co.
Greengarden: H. Schacht, Ellsworth, Ellsworth Co., Kans.
Hillsboro: A. L. Jänike, Marion Co., Kans.
Lyons Creek: H. Fetzer, Woodbine, Dickinson Co., Kans.
Mill Creek: Aug. Piper, Templin, Wabaunsee Co., Kans.
Youngtown: Ede Hayen, Youngtown, Marion Co., Kans.
Concordia, Mo.: Thom. Barklage, Lafayette Co.
Higginsville, Mo.: H. Häder, Lafayette Co.
Pin Oak Creek: A. Hoffmann, Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
St. Louis, Mo. (1. Gem.): G. Schaumann, 1434 Chamber Str.
Elk Creek, Nebr.: H. Peters, Box 274, Columbus, Nebr.
Fremont, Nebr.: J. H. Dierks, Box 316, Dodge Co., Nebr.
Glenville, Nebr.: Fritz Kahring, Glenville, Nebr.
Rising City, Nebr.: B. Engel, Shelby Co.
Bethany, Oregon: Ulrich Gerber, Washington Co.
Beatrice, Nebr.: G. Stürmer.
Los Angeles, Kal.: J. Schramm.
Omaha, Nebr.: J. Klassen, 3. Str., S. Omaha.
St. Louis, Mo. (2. Gem.): J. Van Kamen, 2200 N. Market Str.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reiches Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit der Central- und Nordwestlichen Konferenz.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unserer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch zwei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit erwählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Die Konferenz erwählt fünf Brüder als Missionskomitee und einen Schatzmeister. Von erstern sollen jedes Jahr zwei austreten und zwei neue erwählt werden, so daß sich das Komitee alle drei Jahre erneuert. Austretende Glieder sind wieder wählbar. Womöglich sollten die verschiedenen Staaten des Konferenzbezirks im Komitee vertreten sein.

VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte an den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Becker, F. W., 2216 North Market Str., St. Louis, Mo.
Benthack, H. P., Box 366, Columbus, Nebr.
Burgdorf, G. Ellinwood, Barton Co., Kans.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Eisele, B., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Fechter, J., Colorado Springs, Col.
Fellmann, H., Glenville, Nebr.
Ginius, A., 714 N. 20. Str., Omaha, Nebr.
Gläser, B., 127 Weil Str., Los Angeles, Kal.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Henrich, A., Platte Center, Platte Co., Nebr.
Hilzinger, H., 801 Ninth Str., Muscatine, Jowa.
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 1415 Clinton Str., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hölzen, F., 1326 Griswold Str., Burlington, Ja.
Homfeld, D. A., Woodbine, Dickinson Co., Kansas.
Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsworth Co., Kansas.
Janßen, J. H., Ellsworth, Ellsworth Co., Kansas.
Jänicke, L. A., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kans.
Kohrs, J., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Marquardt, C. L., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Meyer, E., Beatrice, Nebr.
Ranz, C. H., Box 1067, Fremont, Nebr.
Regier, C., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Kal.
Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ja.
Valkenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebraska.
Wilkens, J., Ashmead, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Zeckser, D. F., Templin, Wabaunsee Co., Kansas.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.
	Iowa.
1	Burlington......
2	Fulton..........
3	Muscatine ....
4	„ holl. G
	Kansas.
5	Bethany, Lincoln
6	Davis Co.........
7	Dickinson, 1. Ge
8	Ebenezer..........
9	Ellinwood..........
10	Gaylord* ....
11	Greengarden .....
12	Harper Co.*......
13	Hillsboro..........
14	Lyons Creek.......
15	Mill Creek........
16	Rush Co...........
17	Youngtown ....
	Missouri.
18	Concordia..........
19	Higginsville.... ..
20	Pin Oak Creek..
21	St. Louis, 1. Ge
	Nebraska.
22	Elk Creek ....
23	Fremont..........
24	Glenville..........
25	Rising City.......
	Oregon.
26	Bethany ....
	Nicht angeschl
27	Beatrice, Nebr...
28	Kansas City, Mo
29	Los Angeles, Kal
30	Omaha, Nebr.....
31	St. Louis, Mo.,
32	Metz, Nebr ....

* Letztjährige Za

Vierter (Jahres-) Bericht

des

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

An das Allgemeine Missions-Komitee, Chicago, Jll., 20. April 1887.

Teure Brüder in dem Herrn!

Wiederum ist beinahe ein Jahr verflossen, da wir uns in Cincinnati versammelten. Das gnädige Walten Gottes ist offenbar geworden in der Erhaltung des Lebens und der Kraft unserer selbst, sowie der teuren Brüder, welche durch uns angestellt wurden. Zur Ehre Gottes darf ich auf den Fortschritt aufmerksam machen, welcher von manchen unserer Felder berichtet wird, und ebenfalls auf die Thatsache, daß trotz unserer vermehrten Ausgaben, die sich in den letzten Jahren sogar verdoppelt haben, wir dennoch im stande gewesen sind, wenn auch unter mancherlei Sorgen, allen unsern pekuniären Verpflichtungen nachzukommen. Dem Herrn allein die Ehre!

Erfreulich ist nun, wahrzunehmen, wie die meisten unserer Missionare in den Berichten Erfolg angeben konnten.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
Ontario-Vereinigung.				
S. Becker	Zürich und Logan	51		
A. Stern	Tavistock	89	7	9
P. Rech	Woolwich	61		
F. A. Petereit	Winnipeg, Manitoba,	48	5	6
Östliche Konferenz.				
J. Jäger	New Britain, Conn.,	59	3	1
W. Ritzmann	Bridgeport, Conn.,	19	4	4
A. Brandt	Newark, N. J., 2. Gem	61	3	3
F. Sievers	Town of Union, N. J.,	84	9	11
D. Zwink	Albany, N. Y.,	61	1	
C. H. Schmidt	Syracuse, N. Y.,	61	5	4
J. C. Schmitt	Philadelphia, Pa., 3. Gem	90	4	3
J. H. Meyers	Scranton, Pa.,	71	5	11
J. Senn	Williamsport, Pa.,	63		3
Central-Konferenz.				
H. Fellmann	Bloomington, Jll.,	42	1	
F. Friedrich	Chicago, 2. Gem.	76		5
G. Mengel	Süd-Chicago	106	4	2
L. Klinker	Greengarden	22		
H. Becker	Quincy	53	3	4
H. Schröder	Sandwich	47	2	10
W. Pfeiffer	Springfield	64	2	4
A. Bölter	Walshville	84	3	
W. Lipphardt	Evansville	62	18	6
F. A. Licht	Indianapolis	44		
W. Appel	Louisville	74	15	7
H. Wernick	Newport und Ceasars Creek	61		1
K. Transchel	Dayton, O.,	96	3	12

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufe.	Zunahme.
Nordwestliche Konferenz.				
G. D. Menger	Big Stone City und St.	70	1	2
J. Staub	Bridgewater u. St.	69	6	
A. F. Brauns	Carrington	35		4
B. Matzke	Ipswich u. St.	52	10	9
W. Achterberg	Madison u. St.	48	3	20
C. Tiemann	Warner u. St.	20	4	4
W. Schunke	Elgin u. St.	88		1
F. Miller	Remsen	12		
H. Thiel	Alpena u. St.	22		
A. Freitag	Detroit, 2. Gem., u. St.	75	6	
J. Miller	Mt. Clemens u. St.	52		4
J. Scholz	Montague	89	5	3
A. Marquardt	Winona	17		
J. Albert	Minneapolis	38		
R. Machholz	Milwaukee		7	
M. Dommke	Wausau	46		6
Südwestliche Konferenz.				
G. Koopmann	Fulton u. St.	67		
C. Regier	Bethany u. St.	43		
B. Eisele	Abilene u. St.	43	1	
G. Burgdorf	Ellinwood u. St	82	19	22
D. A. Homfeld	Lyons Creek u. St	65		
O. F. Zeckser	Mill Creek u. St.	30	2	
L. A. Jänike	Youngtown	48	1	
F. W. Becker	St. Louis, 2. Gem.	8		
J. Balkenaar	Humphrey u. St.	53	2	
J. Cröni	Bethany u. St	66	4	
Texas-Konferenz.				
F. J. Gleiß	Brenham	24	7	1
L. Gläser	Houston	42		
H. G. Carstens	Denton	23		
C. Ekrut	Lebanon u. St.	64	6	4

Veränderungen im Laufe des Jahres.

Ontario-Vereinigung.

Die Gemeinde Sebastopol wurde selbständig. Br. P. Rech verließ Woolwich und zog nach Erie, Pa.

Östliche Konferenz (außer Kanada).

Br. J. H. Möhlmann verließ Meriden und folgte dem Ruf der Gemeinde zu Racine, Wis., wo er im großen Segen wirkt. Die Gemeinde Meriden berief Br. J. A. Weimar und verzichtete auf fernere Unterstützung. Br. J. Jäger verließ Albany, N. Y., und übernahm die Gemeinde New Britain, Conn. Br. S. Kornmaier verließ Waterbury, Conn., und wirkt als Stadtmissionar in Brooklyn, N. Y. Br D. Zwink verließ die Gemeinde in Erie und übernahm die Gemeinde in Albany, N Y. Br. W. Ritzmann, welcher als Student von Rochester ordiniert wurde, übernahm das Missionswerk in Bridgeport, Conn. Die Gemeinde zu Williamsport, Pa., schreibt mit dankerfülltem Herzen, daß sie hinfort hofft, ohne Unterstützung von außen des Herrn Werk treiben zu können.

Central-Konferenz.

Br. H. Fellmann hat sein Amt in Bloomington, Ill., niedergelegt und bietet seine Dienste der Mission sonstwo an. Br. H. A. Schwaß verließ die Gem. Pekin, Ill. Br

F. Friedrich zog von der 2. Gemeinde Chicago nach Peoria und Br. F. A. Licht von Indianapolis nach der 2. Gemeinde Chicago. Br. H. Schröder zog von Fulton, Ja., an die Gemeinde Sandwich, Jll. Br. W. Pfeiffer wurde als Prediger der Gemeinde Springfield berufen und ordiniert. Br. G. Fetzer verließ Cincinnati, um seine Studien in Rochester fortzusetzen. Br. J Scholz übernahm die Mission an der Hastingsstraße in Chicago.

Nordwestliche Konferenz.

Br. J. Staub hat sein Amt in der Gemeinde bei Bridgewater, Dak., niedergelegt, wo er im Segen gewirkt hat. Br. A. F. Brauns hat das neue Missionsfeld der Gemeinde bei Carrington, Dak., übernommen, wo er bereits schöne Früchte treuer Arbeit erzielt hat. Br. C. Tiemann hat sein Amt in Warner, Dak., niedergelegt und den Ruf der Gemeinde White River, Mich , angenommen. Br. F. Miller zieht von Remsen, Ja., an die Gemeinde bei Bridgewater. Br. M. Dommke hat die Gemeinde Wausau, Wis., übernommen. Br. J. Albert legte sein Amt als Prediger der Gemeinde Peoria nieder und wirkt im Segen an der Missionsgemeinde Minneapolis, Minn.

Südwestliche Konferenz.

Br. G. Koopmann übernahm das Missionsfeld der Gemeinde bei Fulton, Ja. Br. D. A. Homfeld verließ Harper Co., Kans , und zog nach der Gemeinde Lyons Creek, Kans. Br. J. J. Balkenaar hat sein Amt in Humphrey, Nebr., niedergelegt. Br. C. Schoemaker hat sich in seinen alten Tagen bewogen gefühlt, Missionsdienst anzutreten unter den Holländern und Deutschen in und um Muscatine, Ja.

Texas-Konferenz.

Br. F. J. Gleiß hat in Brenham resigniert und das Missionsfeld der Gemeinde Mooresville übernommen. Br. L. Gläser hat die Gemeinde Houston verlassen. Br. C. Ekrut ist von der Gemeinde Lebanon an die Gemeinde Greenvine gezogen. Br. H. G. Carstens hat die junge Gemeinde Denton übernommen.

Es kann nicht anders als beklagt werden, daß etliche dieser Veränderungen, Wechsel der Felder von seiten unserer Missionare, geschahen, ohne daß die betreffenden Brüder den Rat des Allgemeinen Missionskomitees einzogen. Es kann vor Gott und Menschen nicht recht sein, wenn ein Bruder das Feld, auf welches ihn, wie er geglaubt, der Herr geführt hat, ehe das erste Jahr zu Ende gegangen, verläßt, ohne den Rat älterer Brüder im Amt eingezogen zu haben. Aber noch weit schlimmer ist es, wenn junge Prediger von unserer Schule in Rochester gleich nach den ersten Wochen auf ihrem neuen Missionsfeld brieflich sich umschauen nach Feldern, wo sie der Bequemlichkeit sich besser ergeben könnten.

Thätigkeit des Allgemeinen Sekretärs.

Gleich nach der Versammlung in Cincinnati besuchte ich Asbury Park und vertrat unsere Sache bei den Jahresversammlungen der Auswärtigen und Inländischen Missionsgesellschaften. Im Monat August that ich dasselbe bei der Lagerversammlung der Baptisten in Marthas Vineyard, Mass. In demselben Monat besuchte ich Dayton, O., wo ich in beiden Gemeinden das Wort des Herrn verkündigte und unserer Missionssache Vorschub zu leisten versuchte. Im September besuchte ich die Östliche Konferenz in Buffalo und die Bundeskonferenz in Detroit und veranstaltete mit der freudigsten Mithilfe meiner Brüder ermutigende Missionsversammlungen. Im Monat Februar besuchte ich die Jahressitzung der Kanadischen Vereinigung in Hamburg, Ont.

Ich habe die Korrespondenz in Missionsangelegenheiten gewissenhaft geführt und alles in allem über 600 Briefe geschrieben nebst Artikel für den „Sendboten", "Home Mission Monthly" und andere Zeitungen; dazu sechs Rundschreiben besorgt, durch welche folgende Brüder Anstellung erhielten: C. Schoemaker, Muscatine; A. Brauns, Carrington, Dak.; H. Becker, Quincy; J. Albert, Minneapolis; H. G. Carstens, Denton, Tex.; J. Scholz, Chicago.

Nur der, der weniger thut als ich, wird die Arbeit des Allgemeinen Sekretärs als eine geringe bezeichnen. Daß ich sie thun konnte nebst der Besorgung einer großen Gemeinde, der Abhaltung von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache, auch außer-

halb der Gemeinden unsers Bekenntnisses, bietet mir große Ursache zur innigen Dankbarkeit gegen Gott, der mich trotz Verlust mancher Nachtruhe bei freudiger Kraft erhalten hat. Ich wünsche nicht weniger, sondern mehr, immer mehr zu thun für den, der für uns am Kreuz gestorben ist.

Anstellungsdatum: der 1. Juni.

Bei der letzten Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees wurde beschlossen, durch den Allgemeinen Sekretär die Anstellung der Missionare in den Sommermonaten beginnen und auslaufen zu lassen. Nach Besprechung der Angelegenheit mit den Beamten der Home Mission Society wurde es der einfachern Buchführung wegen als wünschenswert erachtet, unser Jahr mit dem 1. Juni zu beginnen und alle gewöhnlichen Anstellungen auf dieses Datum auslaufen zu lassen. Die große Mehrzahl unserer Anstellungen fallen demgemäß auf den 1. Juni und die fehlenden werden im nächsten Jahr dahin verändert worden sein.

Aufforderungsschreiben an die Gemeinden.

Bei der letzten Sitzung des Missionskomitees der Östlichen Konferenz wurde beschlossen, dem Allgemeinen Missionskomitee zu empfehlen, durch den Allgemeinen Missionssekretär jährlich eine Aufforderung an die Gemeinden ergehen zu lassen, um größere Missionskollekten zu erzielen. Solche Aufforderung soll durch einen gedruckten Brief per Post geschehen.

Diese Empfehlung ist zeitgemäß, und ist der Sekretär von Herzen dazu bereit. Er bittet nur, eine Zeit im Jahr zu bestimmen, wann solche Aufforderung ergehen soll.

(Der Monat Mai für die Stadt-Gemeinden und September für die Land-Gemeinden, — so lautet der Beschluß des Allgemeinen Missionskomitees. [Nachtrag.])

Erfahrener Undank.

Es wird nicht unpassend sein, zu erwähnen, daß von dem früheren Missionsfeld in Meriden, Conn., die Kunde kommt, daß die Gemeinde das Band gelöst hat, welches sie mit den Gemeinden der Konferenz verbunden hielt.

Euer Sekretär kann nicht umhin, die Thatsache hervorzuheben, daß diese Gemeinde dreizehn Jahre lang die nötige Unterstützung aus unserer Missionskasse erhielt; daß ihr Prediger durch die Gaben unserer Gemeinden seine Studien in Rochester jahrelang fortführen konnte. Und nun, nachdem Prediger und Gemeinde sich stark fühlen und andern Missionsgemeinden helfen sollten, wird das Band gelöst und als Vorwand eigens erfahrene Heiligungsgnade erhoben. Vor solcher undankbaren Scheinheiligkeit wolle der ewige Gott unsere Gemeinden in Gnaden bewahren!

Neue Felder.

Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den passenden Mann für Kansas City zu finden: eine Stadt, welche wir schon längst besetzt haben sollten.

Br. A. Freitag berichtet, daß es ihm unmöglich wird, viel länger die Station Blißfield in der Nähe Toledos zu bedienen. Eine schöne Anzahl Glieder sind in Blißfield, und es sollte ernstlich erwogen werden, ob nicht dieser Ort zusammen mit Toledo einem energischen Missionar übergeben werden sollte.

Coal City, in der Nähe von Chicago, enthält eine Anzahl Glieder der ersten Gemeinde, welche uns dringend bitten, ihnen und dem versprechenden Feld einen Prediger zu senden. Br. L. Wiesele, gegenwärtig in Rochester, hat unter ihnen gewirkt und sollte, wenn es unsere Mittel erlauben, von uns ermutigt werden, daselbst das Panier des Kreuzes aufzurichten.

In San Francisco hat unser Werk eine neue Gestalt gewonnen. Die Glieder, die dort wohnen, waren in zwei Lager geteilt, doch waren beide thätig in Betreibung nötiger Mission unter den Deutschen in der gottlosen Metropole. Gesundheitshalber

mußte Br. L. Gläser Texas verlassen und zog nach San Francisco, und sämtliche Glieder, zur Gemeinde vereinigt, ersuchen uns, den Bruder zu unterstützen.

In Tonawanda, N. Y., wurde die Gemeinde daselbst bisher von einem englischen Bruder Namens Taylor, wohnhaft in Buffalo, unterstützt, welcher auch die Kapelle "in trust" hält. Br. Taylor wünscht das Eigentum an unsern Allgemeinen Missionsverein zu übertragen und die Gemeinde bittet unter Empfehlung des Östlichen Missionskomitees um Unterstützung für ihren Prediger.

Die Aussicht für das kommende Jahr.

Während wir alle Kräfte anstrengen müssen, um das, was wir haben, zu halten, und da es den Gemeinden schwer wird, die Ansprüche auf unsere Kasse zu befriedigen, so ist es dennoch erfreulich, berichten zu dürfen, daß die Home Mission Society uns Aussicht auf Zulage von eintausend Dollars gewährt, vorausgesetzt, daß wir die gleiche Summe erheben und verwenden. Wir werden mit Dank das Anerbieten annehmen und die Vermehrung unsers Teils der Bürde übernehmen. Wir dürfen nicht rückwärts gehen! Wir müssen die neuen Felder, die Gott uns zeigt, aufnehmen. Hier lässig zögern, hieße unserm anvertrauten Stand, zu welchem der Erlöser uns berufen hat, untreu werden. Wir müssen vorwärts, bis unser ganzes Land dem Herrn angehört und jede deutsche Zunge seinen Namen bekennt.

Wir haben, wie oben angegeben, durch Rundschreiben vier neue Felder in Angriff genommen, und der Herr hat uns die Mittel soweit gegeben, wenngleich wir die von der Home Mission Society gesetzte Grenze überschritten haben. Wenn wir die andern erwähnten Felder übernehmen, so möchte der Kleinmut wohl zagen. Die Vorsicht mahnt zum Bedacht, aber die Not treibt.

Euer Sekretär giebt sich der Zuversicht hin, daß der treue Bundesgott, der unsere deutschen Baptisten-Gemeinden so wunderbar erhalten und vermehrt hat, das Öl im Krug und das Mehl im Kad ausreichen lassen wird, um seine Knechte zu erhalten. Er allein ist unsere Hilfe!

Chicago, Ill., den 20. April 1887.

J. C. Grimmell,
Allgemeiner Missionssekretär.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgemeinen Missionskomitees.

Östliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Bridgeport, Conn.	W. Ritzmann	1. Juni 1887.	$ 200	$ 300
New Britain, Conn.	J. Jäger	1. Juni 1887.	250	250
Newark, N. J., 2. Gem.	A. Brandt	1. Juni 1887.	150	500
Town of Union, N. J.	F. Sievers	1. Juni 1887.	150	400
Albany, N. Y.	D. Zwink	1. Juni 1887.	125	450
Syracuse, N. Y.	C. H. Schmidt	1. Oktober 1887.	300	400
Tonawanda, N. Y.	R. J. Hack	1. Juni 1887.	300	800
Erie, Pa.	P. Rech	1. Juni 1887.	200	250
Philadelphia, Pa., 2. G.	J. C. Schmitt	1. Oktober 1887.	150	400
Scranton, Pa.	J. H. Meyers	1. September 1887.	250	250

Ontario-Vereinigung.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Logan und Zürich	G. Becker	1. Juni 1887.	$ 275	$ 206
Tavistock	A. Stern	1. Juni 1887.	150	225
Woolwich			200	150
Winnipeg	F. A. Petereit	1 Juli 1887	4.0	200

Central-Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Bloomington, Jll.			$ 250	$ 200
Chicago, Jll., 2. Gem.	F. A. Licht	1. Juni 1887.	450	350
Chicago, Hastingsstr.	J. Scholz	1. Juni 1887.	500	200
Süd-Chicago	G. Mengel	1. Juni 1887.	200	400
Coal City, Jll.	L. Wiesele		300	150
Greengarden, Jll.	T. Klinker	1. Juni 1887.	125	125
Pekin, Jll.			200	250
Quincy, Jll.	H. Becker	1. Juni 1887.	225	250
Sandwich, Jll.	H. Schröder	1. Oktober 1887.	150	300
Springfield, Jll.	W. Pfeiffer	1. Juni 1887.	150	360
Walshville, Jll.	A. Bölter	1. Juni 1887.	150	250
Evansville, Jnd.	W. Lipphardt	1. Juni 1887.	200	350
Jndianapolis, Jnd.			200	350
Louisville, Ky.	W. Appel	1. Juni 1887.	200	400
Newport, Ky.	H. Wernick	1. Juni 1887.	250	350
Dayton, O.	A. Transchel		200	350
Toledo u. Blißfield, O.			400	

Nordwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Big Stone City, Dak.			$ 200	$ 250
Bridgewater, Dak.	F. Miller	1. Juni 1887.	200	275
Carrington, Dak.	A. F. Brauns	1. Juni 1887.	250	225
Ipswich, Dak.	B. Matzke.	1. Juni 1887.	325	175
Madison, Dak.	W. Achterberg	1. Juni 1887.	200	150
Warner, Dak.	J. Staub	1. Juni 1887.	300	175
Elgin, Ja.	W. Schunke	1. Oktober 1887.	100	350
Alpena, Mich.	H. Thiel	1. Oktober 1887.	250	250
Detroit, Mich., 2. Gem.	A. Freitag	1. Juli 1887.	200	400
Casco, Mich.	J. Miller	1. Juni 1887.	250	350
Faribault, Minn.	G. D. Menger	1. Juni 1887.	125	175
Winona, Minn.	A. Marquardt	1. Juni 1887.	400	[illegible]
Minneapolis, Minn.	J. Albert	1. Juni 1887.	400	300
Milwaukee, Wis.	R. Wachholz	1. Juni 1887.	600	200
Wausau, Wis.	W. Tommke	1. Juni 1887.	350	200

Südwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
Clinton u. Fulton, Ja.	G. Koopmann	1. Juni 1887.	$ 200	$ 250
Muscatine, Ja.	C. Schoemaker	1. Juni 1887.	250	160
Bethany, Kans.	C. Regier	1. Juni 1887.	175	200
Abilene, Kans.	B. Eisele	1. Juni 1887.	175	150
Ellinwood, Kans.	G. Burgdorff	1. Juni 1887.	200	250
Lyons Creek, Kans.	D. A. Homfeld	1. Juni 1887.	100	300
Mill Creek, Kans.	O. F. Zeckser	1. Juni 1887.	150	100
Youngtown, Kans.	L. A. Jänike	1. Juni 1887.	150	160
Hillsboro, Kans.			400	200
Kansas City, Mo.			600	
St. Louis, Mo.	F. W. Becker	1. Oktober 1887.	800	500
Beatrice, Nebr.			100	300
Bethany, Oregon	J. Cröni	1. Juni 1887.	150	350
San Francisco, Kal.	L. Gläser	1. Juni 1887.	400	200

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit d. Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf d. Feld erhoben.
		Texas-Konferenz.		
Brenham	F. J. Gleiß...........	1. Oktober 1887....	$ 200	$ 300
Houston..	....	....	200	350
Lebanon.	....	....	150	250
Mooresville.	....	....	225	375
Denton.	H. G. Carstens.......	1. Juni 1887.	150	250

Alle Bewilligungen sind auf ein Jahr berechnet und dehnen sich nicht über den 1. Juni 1888 hinaus.

Beschlossen, daß der Allgemeine Missionssekretär beauftragt werde, einleitende Schritte zu thun zur Regelung und Sicherung der Gelder, welche in unsern Gemeinden für den Bau von Missionskapellen kollektiert werden.

1) Gemeinden, welche auf Empfehlung des Allgemeinen Missionskomitees kollektierte Gelder von ihren Schwestergemeinden erhalten, sollten verpflichtet sein, dem Allgemeinen Missionsverein eine Hypothek für die Summe der Kollekten ohne Interessen auszustellen, damit das Eigentum unserm Werk trotz aller möglichen Veränderungen gesichert bleibe.
2) Es soll dahin gestrebt werden, einen Baufonds zu gründen, welcher durch jährliche Kollekten und testamentarische Bewilligungen erhalten wird. Bedürftige Missionsgemeinden sollen aus diesem Fonds unter obiger Bedingung Zuschuß zum Kapellenbau erhalten.

Die nächste Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees findet, so Gott will, in Pittsburg, Pa., statt, beginnend am Mittwoch Morgen vor dem letzten Sonntag im April 1888.

J. C. Grimmell,
Allgemeiner Missionssekretär.

Die Mission in Deutschland und Rußland.

Liebe Brüder! Der Bericht über die Thätigkeit der Brüder in Deutschland und Rußland kann billig kurz sein, denn dieselbe war wie in früheren Jahren. Die Brüder arbeiten fleißig und treu unter manchen Schwierigkeiten, doch auch mit etwas Erfolg.

Br. D. Janßen giebt folgende Statistik: Leipzig, Ende 1885: Gliederzahl 30; Zunahme durch Zeugnis 8; Abnahme durch Ausschluß 3, durch Tod 1, durch Abreise 3, zusammen 7. Ende 1886: Gliederzahl 31; Gesamtbeitrag 1232 Mark, pro Glied 39.74 Mk.; Sonntagsschullehrer 6, Schüler 85. Halle, Ende 1885: Gliederzahl 84; Zunahme durch Taufe 10; Abnahme durch Ausschluß 3, durch Tod 1, durch Abreise 5, zusammen 9. Ende 1886: Gliederzahl 84; Gesamtbeitrag 2060 Mk., pro Glied 25.60 Mk.; Sonntagsschullehrer 11, Schüler 70. Außerdem hat die Gemeinde in Halle vom 1. April 1886 bis dahin 1887 noch, freilich mit großer Anstrengung, 1500 Mk. für den Bau aufgebracht. — Auf dem Gebiete des Kapellenbaues sind sie rege. Br. Janßen unterbreitet dem Komitee einen Plan zur An- und Durchsicht und event. zur Empfehlung einer reichen Unterstützung.

Br. G. Kuczewski, Lyck, arbeitet fleißig weiter. Schwierigkeiten haben ihn oft betrübt. Er preist des Herrn Hilfe und den Erfolg im Reiche Gottes.

Br. F. W. Rickel, Jever, Oldenburg. Berichte sind zur Zeit im „Sendboten" erschienen. Es ist dies ein altes Feld und wenig Hoffnung auf Erfolg.

Br. Harm Husmann, Usts-Kulalinka, Rußland, schreibt: „Ich arbeite auf einunddreißig Stationen an den Ufern der Wolga Eine Anzahl sind durch die Taufe aufgenommen worden. Wir erwarten dies Jahr mehr.

Heidenmission.

Die Beiträge für die Heidenmission, besser gesagt „Ausländische Mission", sind nach Bestimmung der Geber verwandt worden.

Br. G. N. Thomssen ist durch Krankheit gezwungen worden, sein ihm teures Arbeitsfeld in Indien zu verlassen, und ist jetzt in Amerika Prediger der deutschen Gemeinde in Harlem, N. Y.

H. L. Dietz.

Bericht des Schatzmeisters. Vom 15. April 1886 bis zum 11. April 1887. — Einnahme.

	Östliche Konferenz.	Kanada-Vereinig.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total-Summen.
Einheimische Mission	$1462.50	$ 591.81	$1153.87	$1322.00	$1514.22	$ 139.85	$6183.25
Einheimische Frauen-Mission	213.17	....	70.45	52.00	155.80	....	491.42
Penn. Gen'l Association	32.00	....	....	....	....	....	32.00
N. Y. State Convention	15.00	....	....	....	....	....	15.00
Altersschwache Prediger	83.25	11.56	100.47	56.22	155.28	3.00	409.78
Waisensache	52.00	4.00	13.30	14.50	....	5.00	88.80
Schule in Rochester	110.72	....	15.50	20.00	....	.50	146.72
Studentenheimat	....	....	....	9.00	....	....	9.00
Hafenmission	52.00	5.00	51.92	36.50	21.00	....	166.42
Notleidende in Dakota	5.00	....	5.50	5.00	....	....	15.50
Kapellenbau in Dakota	6.00	....	....	....	....	....	6.00
Baptistenheimat	10.00	....	....	....	....	....	10.00
Auswärtige und Heidenmission	628.76	20.00	323.70	268.75	324.13	22.70	1588.04
Frauen-Heidenmission	223.00	35.00	127.85	87.00	158.81	7.00	638.66
Mission in Deutschland	34.00	8.50	12.50	20.50	22.53	25.00	123.03
Schule in Hamburg	5.55	1.00	5.00	....	....	....	11.55
Mission in Rußland	61.37	8.50	9.85	16.50	42.28	....	138.50
Verfolgte in Rußland	39.00	....	37.50	15.00	14.74	....	106.24
Kapellenbau in Rußland	....	....	....	....	9.15	....	9.15
„ „ **St. Petersburg**	472.93	10.00	20.00	25.90	34.55	10.50	579.88*
Mission in Ungarn	....	....	....	....	9.30	....	9 30
Kapellenbau in Budapest	43.00	....	22.00	....	5.75	....	70.75
Mission in Afrika	1.00	....	....	....	....	....	1.00
Bibelarbeit	10.00	....	....	....	....	....	10.00
Judson-Memorial-Fonds	1.00	....	....	....	....	....	1.00
Kapellenbau in Zürich	35.50	....	46.00	3.60	12.00	.50	97.60
	$3595.75	$ 695.37	$2014.91	$1952.47	$2479.49	$ 213.55	$10,958.54

Mennoniten-Vereinigung für Heidenmission	$ 180.00
Unbekannte für Heidenmission	232.33
Interessen	112.38
Total-Summe	$11,483.25
Kassenbestand am 15. April 1886	3,053.38
	$14,536.63

*) **Mit Einschluß von $6, welche für diesen Zweck einliefen von solchen, welche zu keiner Konferenz gehören.**

Ausgaben.

An die Einheimische Missionsgesellschaft in New York ...	$7,408.25	
An die Einheimische Frauen-Missionsgesellschaft in Chicago	465.57	
An die Baptistenheimat in Philadelphia	10.00	
An die Amerikanische Ausländische Baptisten-Missionsgesellschaft in Boston	802.21	
An die Auswärtige Frauen-Missionsgesellschaft des Westens	705.00	
An die Schule in Rochester	170.22	
An die Baptisten-Waisenhäuser in Louisville und Philadelphia	98.80	
Unkosten-Rechnung für Reisegeld der Komitee-Mitglieder u. dergl	247.87	
Vergütung für den Schatzmeister	200.00	
Vergütung und Reisekosten an F. Koopmann für eine Missionsreise	78.75	
Für Kapellenbau an die Gemeinde in Zürich	81.50	
" " " " " " Budapest	173.20	
" " " " " " St. Petersburg ...	278.22	
" " an H. Husmann	9.15	
" " " die Gemeinde in Madison, Dakota	6.00	
Für Gehalt an H. Husmann	225.00	
" " " D. Janßen	375.00	
" " " G. Kuczewski	87.50	
" " " F. W. Nickel	125.00	
Für die Mission des Br. S. Lehmann in Rußland	1.90	
" " Gemeinde in Varel	2.00	
An Bedürftige in Dakota	15.50	
An den Publikationsverein	2.00	
Für die Verfolgten in Rußland	78.00	
Nachträglich für Gehalt an P. Rech	12.50	
Für Missionsarbeit an H. Thiel	50.00	
" " " P. Matzke	97.58	
Für bedürftige Einwanderer	116.00	
An die Pa. Gen'l Association	32.00	
An die Am. Bapt. Publ. Society für Bibelarbeit	10 00	
Für altersschwache Prediger	137.50	
An die N. Y. State Convention	15.00	
An die Bapt.-Stadtmission in Philadelphia ...	10.00	
Gehalt an D. Janßen	50.00	
		$12,172.22
In Kasse: Einheimische Mission	373.84	
" Frauenmission	43.80	
Altersschwache Prediger	805.84	
Bedürftige Einwanderer	5.00	
Mission in Rußland	43.46	
Verfolgte in Rußland	28.24	
Kapellenbau in St. Petersburg	301.66	
" " Zürich	16.10	
Mission in Ungarn	15.30	
" " Afrika	1 00	
" " Polen	1.00	
Schule in Rochester	10.00	
Judson-Memorial-Fonds	1.00	
Auswärtige und Heidenmission	670.49	
" Frauen-Heidenmission	36.13	
Schule in Hamburg	11.55	
		$ 2,364.41
		$14,536.63

Missions- und Kapellenbau-Fonds.

F. G. Janßen-Missions-Fonds	$ 3,000.00	
Hamilton-Kapellenbau-Fonds	600.00	
New-Orleans-Kapellenbau-Fonds	700.00	
		$ 4,300.00

Wiederholung und Zusammenstellung.

Sämtliche Einnahmen und Kassenbestand	$14,536.63	
Missions- und Kapellenbau-Fonds	4,300.00	
		$18,836.63
Sämtliche Ausgaben	$12,172.22	
Hypotheken	4,300.00	
Rest in Kasse	2 364.41	
		$18,836.63

Philadelphia, Pa., den 11. April 1887.

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allg. Missionsvereins.

Geprüft und richtig befunden:

J. T. Linker,
C. J. Deckmann, } Komitee.



Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, Ohio.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957, 959 u. 961 Payne Avenue.
1888.

German Baptist Church of North America

Verhandlungen

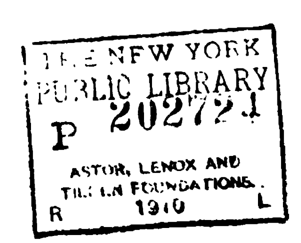
der

Jahres-Konferenzen

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.

Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957, 959 u. 961 Payne Avenue.
1888.


THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
202724
P
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
R 1910 L

Verhandlungen

der

achtunddreißigsten Jahresversammlung

der

Oestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Syracuse, N. Y.,

von Mittwoch, den 19. bis Montag, den 24. September 1888.

Eröffnung.

Nachdem schon am Nachmittag eine anregende und belehrende Sitzung zur Besprechung d s Sonntagsschulwerks gehalten worden war, fanden sich am Mittwoch Abend die Abgeordneten in der reich mit Topfpflanzen, Blumen, Guirlanden und Beg üßungssprüchen geschmückten, schönen, im schönen Stadtteil gelegenen, Kapelle unsrer Gemeinde ein, um die Eröffnungspredigt anzuhören. Br. G. Knobloch predigte nach Luk. 10, 20 über: „Die höchste Freude". Die sündigen Freuden der Welt sind gegen die Freuden, welche der Herr giebt, wie buntschillerndes, schnell die Finsternis nach sich ziehendes Feuerwerk gegen die Sterne, welche st ll und beständig leuchten. Berechtigte Freuden sind die an Kunst, Wissenschaft, Natur und Menschenrettung. Eine höhere Freude ist es, Seelen zu Christo zu führen; doch soll der Jünger sich derselben nicht zu sehr hing ben, denn seine Freude über seinen E folg kann mit Selbsttäuschung und Selbstgefälligkeit verbunden sein, und der Wert eines christlichen Arbeiters ist nicht nach seinem Erfolg zu schätzen. Die Gnade Gottes für sich selbst erlangt, Gewißheit des ewigen, seligen Heims, des ewigen Lebens, zu haben, ist Grund der größten, ja, wahren Freude.

Br. H. W. Geil, seit dem 1. d. Mts. Prediger der Gemeinde, sagte, die Gemeinde habe sich nach der Konferenz gesehnt, und es sei ihr Gebet, daß Gott ihr durch dieselbe reichen Segen bringen möge. Er heiße sie deshalb mit Freuden willkommen.

Geschäfte.

Delegaten.

Connecticut.

Bridgeport: W. Ritzmann. New Haven: F. Meyer. Waterbury: C. A. Daniel.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch. Newark (2. Gem.): A. Brandt, J. P. Gerber. Jersey City Heights: C. Jung. West Hoboken: C. Anschütz.

New York.

Albany: D. Zwink. Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell, J. Schlinger, C. Mengel. Brooklyn (2. Gem.): H. Trumpp. Süd-Brooklyn: G. Kornmeier. Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender. Buffalo (2. Gem.) R. Strake. Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe. Folsomdale: J. Schuff. Holland: L. Rabe. New York (1. Gem.): G. A. Schulte, J. Schiek, P. Lyding, J. G. Rehm. New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch. New York (3. Gem.): R. Höfflin. New York (67. Straße-Gem.): W. Röber. Harlem: G. R. Thomssen. Rochester (1. Gem.): H. M. Schäffer, J. Heinrichs, J. Lübeke. Rochester (2. Gem.): J. G. Gubelmann, H. Lang. Syracuse: H. W. Geil, B. C. Wirth, T. Otto, J. Heise. Tonawanda: R. J. Hack.

Ontario.

Berlin: J. Fellmann. Logan: G. Becker. Tavistock: A. Stern.

Pennsylvania.

Anthony: A. L. Tilgner. Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser. Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker. Scranton: J. H. Meyers, H. Hellfritzsch.

Die Br. Anschütz, Röber und Meyers nannten Brüder zu Vorsitzern. Die Wahl ergab: G. A. **Schulte**. Stellvertreter: G. **Becker**. Stimmzähler: Tilgner und Schuff. Mit passenden Worten überreichte der Prediger der bewirtenden Gem inde dem Vorsitzer einen zierlichen Ordnungshammer, welcher mit gleich passenden Worten angenommen wurde.

Ausschüsse.

Geschäfte: J. T. Linker, H. Trumpp, W. Röber, D. Zwink, R. Strake.
Gottesdienste: W. Geil, C. Bodenbender, C. Jung, A. Brandt, J. Fellmann.
Aufnahme: C. Jung, A. L. Tilgner, W. Papenhausen, R. J. Hack, C. A. Daniel.
Briefe: W. Rauschenbusch, G. Becker, C. Anschütz, Fr. Meyer, J. H. Meyers.
Heimgänge: J. C. Grimmell, J. Heinrichs, J. Schuff, A. Stern, J. G. Rehm.
Trustees vorzuschlagen: G. R. Thomssen, R. Höfflin. Stimmzähler: Zwink und Strake.

Mitglieder fürs Missionskomitee zu nennen: G. Kornmeier, J. Schiek, R. J. Hack. Stimmzähler: Schuff, Lübeke, Schiek, Brandt.

Empfehlungen betreffs nächster Konferenz: L. Kaiser, B. C. Wirth, T. Otto, J. P. Gerber, P. Lyding.

Anordnungen betreffs nächsten Konferenz-Sonntagsschultags zu machen: W. Ritzmann, C. A. Daniel, Fr. Meyer.

Berichterstatter: "Examiner": W. Rauschenbusch, "Christian Enquirer": J. C. Grimmell, "National Baptist": J. H. Meyers, "Watchman": C. A. Daniel, "Standard": L. Kaiser, "Canadian Baptist": G. Becker, „Wahrheitszeuge": C. Bodenbender, „Sendbote": W. C. Rabe.

Der Ausschuß für Geschäfte empfahl:

Gebetsstunde an jedem Geschäftstage von 9—10 Uhr morgens. Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags. Lesen der Briefe bis zu Ende: Donnerstag. Freitag: Bericht des Ausschusses über Aufnahme, Bericht des Sekretärs unsers Missions-Komitees und des Schatzmeisters, Wahlen. Samstag: Statt Donnerstag Abend (siehe Verh. v. 1887, S. 16) von 10—11½ Uhr weitere Besprechung des Sonntagsschulwerks, und dann bis 12 Uhr Bericht über unser Publikations- und Schulwerk. Nachmittags keine Sitzung. Montag: Bestimmung über nächste Konferenz, Bericht über den Inhalt der Briefe, Bericht über Heimgänge, sonstige Geschäfte.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen empfahl:

Daß die Morgengebetsstunden geleitet werden von den Brüdern A. Brandt, K. Tilgner, A. Stern, W. Röber. Predigt: Donnerstag Abend von C. Bodenbender, Freitag Abend von J. T. Linker, Samstag Abend von H. Trumpp, Sonntag Morgen: Lehrpredigt über die Erwählung, von L. Kaiser; Nachmittag 3½ Uhr: Abendmahl, Ansprache von G. A. Schulte, Verwaltung vom Prediger der Gem. und G. A. Schulte. Am Abend Missionspredigt von W. Rauschenbusch, Ansprachen vom Hafenmissionar, J. Schiek, und vom Allgem. Miss.-Sekretär, J. C. Grimmell; Montag Abend Predigt von R. Höfflin und Leitung der Versammlung nach der Predigt von J. C. Grimmell. Daß die Sonntagsschule um 12½ Uhr angeredet werde von W. Papenhausen, H. Lang, F. Meyer, J. H. Meyers, A. Brandt, W. Ritzmann, G. R. Thomssen, H. Hellfritzsch.

Angenommen.

Alle Geschäftssitzungen wurden durch Lesen eines Schriftabschnitts vom Vorsitzer und Gebet von einem Delegaten eröffnet und entweder durch Gebet eines dazu aufgeforderten Bruders, oder durch Segensspruch vom Vorsitzer geschlossen.

Der Inhalt der am Donnerstag verlesenen Briefe wird gut mitgeteilt durch folgenden

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Euer Komitee hat noch einmal alle Briefe der Gemeinden durchgelesen und hat versucht, aus den statistischen Angaben das wichtigste herauszuziehen und zu ordnen.

Im ganzen geht ein Klang der Dankbarkeit und ein Wehen der Hoffnung durch die Briefe. Der Herr hat uns nicht nur erhalten, Er hat uns auch vorwärts geführt. Drei Viertel der Gemeinden berichten einen Zuwachs an der Gliederzahl. 366 Seelen sind durch die Taufe in die Gemeinden aufgenommen. Dafür dürfen wir Gott danken. Dagegen müssen wir uns selbst demütigen bei dem Gedanken, daß fast halb so viel, nämlich 162, durch Streichung oder Ausschluß aus der Verbindung der Kinder Gottes entfernt werden mußten. Wir sollten über diese mehr trauern als über die 68, welche der Herr als reife Früchte gepflückt und zu sich genommen hat.

Fünf neue Gemeinden sind während des Jahres auf dem Gebiet der Östlichen Konferenz gebildet worden: Seymour, Conn., Town of Union, N. J., Haggerty, Ont.,

Pedricktown, N. J., zweite Gem. Rochester, N. Y. Doch haben dieselben sich noch nicht alle zur Aufnahme in die Konferenz gemeldet. Auf mehreren Missionsfeldern schreitet das Werk rüstig vorwärts und die baldige Bildung von Gemeinden steht in Aussicht. Einige neue Missionsfelder sind in Angriff genommen; z. B. die 1. Gem. in New York hat eine versprechende Mission an der 63. Straße, die Gemeinde in Jersey City Heights hat eine Station in Hoboken und die 1. Gem. von Newark hat das Werk an Belmont Ave. ernstlich auf sich genommen.

Unter unsern Arbeitern sind manche Veränderungen vorgekommen. Die Gem. Sebastopol und die 2. Gem. Buffalo berichten trauernd den Tod von Br. F. Witthuhn und J. Struckhoff. Eine ganze Anzahl Gemeinden erfreuen sich des Kommens neuer Prediger. Voran steht die gastliche Gemeinde von Syracuse mit Br. Geil. In New Haven wirkt Br. Meyer, in Waterbury Br. Daniel, in Baltimore Br. Penski, in Jersey City Heights Br. Jung, in Süd-Brooklyn Br. Kornmeier, in der 2. Gem. Buffalo Br. Strake, in Holland Br. L. Rabe, in Sebastopol Br. Heinemann, in Woolwich Br. Schuff, sen., in Pittsburg Br. Donner. Predigerlos stehen noch Erie, Pa., Wilmington, Del., Arnprior, Ont., und die 1. Gem. Rochester, N. Y.

Die Sonntagsschulen werden gepflegt und sind den Gemeinden ein Segen. Die meisten berichten mehr Schüler als Glieder in den Gemeinden sind. Manche Schüler haben den Heiland gefunden; im ganzen 166. Berlin verzeichnet 22 und Pittsburg 26 Taufen unter den Sonntagsschülern. Die Schulen haben die wirklich bedeutende Summe von $5852 aufgebracht.

In vielen Briefen werden die Jugendvereine anerkennend erwähnt. Vielleicht kommt die Zeit, wo ein Jugendverein ebenso selbstverständlich zur Gemeindearbeit gehört, wie eine Sonntagsschule. Die 2. Gem. Brooklyn, die 2. Gem. Newark und West Hoboken haben erst kürzlich einen Verein gegründet und freuen sich des frischen Antriebs unter der Jugend.

Ein Streben nach bessern und geräumigern Versammlungslokalen thut sich kund. Logan hat eine neue Kirche eingeweiht, die 1. Gem. in Philadelphia und Boston haben die alten Gebäude umgebaut. Die kleine zweite Gem. in Newark hat ihre Bauschuld von $2000 tapfer auf $800 reduciert. Harlem und die 3. Gem. New York (Morrisania) sind in den Nöten des Bauens. Die sehr bedeutende Hilfe, welche diesen beiden Gemeinden von der „New York City Mission" gewährt worden ist, verdient dankbare Anerkennung. Die 2. Gem. Philadelphia und die 2. Gem. New York tragen sich mit Baugedanken.

Die Gaben der Gemeinden für Missionszwecke sind im ganzen nicht viel gewachsen. Wenn man die Frauen-Mission mitrechnet, so sind die Gaben für einheimische Missionszwecke von etwa $2600 auf etwa $3000 gestiegen, und diejenigen für auswärtige Mission von $1300 auf $1800. Dagegen sind die Beiträge für die Schule von $1897 auf etwa $1100 gesunken.

Die Statistik zeigt nicht, daß die Gemeinden, welche nach außen am meisten gaben, daheim Schaden gelitten haben. „Wer sein Leben sucht, der wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden." Die 1. Gem Brooklyn sagt ausdrücklich, daß sie trotz ihrer prächtigen Gabe von $450 für Einheimische Mission nicht Mangel gelitten habe. Dies war die größte Gabe, doch wenn die Gliederzahl in Betracht gezogen wird, verdienen besondere Erwähnung Logan, das mit 83 Gliedern $33, Tavistock, das mit 38 Gliedern $35 und Wilmot, das mit 115 Gliedern $150 für einheimische Miss. gegeben hat. Diese drei sind kanadische Gemeinden. Doch das Banner trägt die Gem. an der 67. Str., New York, davon. Mit 68 Gliedern hat sie $118 für einheimische und

$142.12 für einheim. Frauen-Mission gegeben. Die 2. Gem. New York hat am meisten für auswärtige Mission gethan. Im Verhältnis zur Gliederzahl steht ihr die Gemeinde in Carrick am nächsten. Für die Schule gab die 3. Gem. Buffalo die größte Summe, doch der Gliederzahl nach steht das kleine Tavistock mit 33 Gliedern und $31 ihr noch vor.

Diese Zusammenstellung ist interessant, aber sie ist mangelhaft, denn sie ist nach menschlicher Berechnung. Könnten wir mit den Augen dessen sehen, der am Gotteskasten zu Jerusalem saß, so würde uns manche große Summe klein erscheinen und mancher kleine Beitrag sehr groß, weil er gegeben ist aus tiefer Armut und geweiht durch wirkliche Liebe zu dem Werk des Herrn. Mögen wir immer mehr lernen, daß alles, was wir haben, dem Herrn gehört, und daß wir nur Verwalter sind über anvertrautes Gut.

Mit Dankbarkeit ist hervorzuheben, daß dies Jahr keiner der Briefe durch bösen Inhalt eine traurige Wichtigkeit gewinnt. Es ist nirgends die Rede von Zwist, Spaltung, oder falscher Lehre. Aber ein Bekenntnis ist in sehr vielen Briefen enthalten und ein Wunsch durchzieht sie fast alle. Das Bekenntnis gilt dem Mangel an geistlicher Lebenswärme. Der Wunsch ist nach einer Neubelebung, nach einem mächtigern Walten des Heiligen Geistes, nach der Kraft aus der Höhe, die uns mit Siegeskraft wappnen würde. Euer Komitee macht Euch hierauf aufmerksam in der Hoffnung, daß vielleicht diesem allgemeinen Verlangen der Gemeinden durch ihre hier versammelten Vertreter ein einheitlicher Ausdruck gegeben werden kann. Gott ist noch der alte Gott. Er erweckt kein Verlangen in uns, das Er nicht selbst begehrt zu erfüllen. Er kann es, Er will es. Die Frage ist, ob wir unsre Hand aufthun wollen, damit Er sie fülle. Dann würden nächstes Jahr die Briefe voll Jauchzens sein, und wir würden zusammenkommen mit Siegesjubel in unsern Herzen, wie noch nie zuvor!

W. Rauschenbusch.
Jno. H. Meyers.
S. Becker.
Friedrich Meyer.

Der Bericht wurde besprochen und dann angenommen.

Beschlossen: Wir empfehlen unsern Gemeinden, in der letzten Woche des November jeden Abend zusammenzukommen, um Gott um eine Neubelebung anzuflehen.

Die neugegründeten Gemeinden zu Seymour, Conn., und Haggerty, Ont., wurden von dem zustehenden Komitee zur Aufnahme empfohlen.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte mit einigen freundlichen Worten des Willkomms ihren Vertretern, W. Ritzmann von Connecticut und J. Fellmann von Ont., die Hand der Gemeinschaft.

Beschlossen, daß der erste Satz in Artikel III unsrer Konstitution laute: „Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen."

Die Prediger Held und Rauber von der Evangelischen Gemeinschaft wurden der Konferenz vorgestellt und vom Vorsitzer eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Jahresbericht des Missionskomitees.

Nach gewohnter Weise halten wir auf dem Gebiet unsrer Mission Rückschau und Umschau. Die Liste der Brüder die während des Jahres ganz oder teilweise Unterstützung erhalten haben, mit Einschluß derer, die in Kanada thätig waren, ist wie folgt:

Ort.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Bridgeport, Conn............	W. Ritzmann......	1. Juni 1888.........	$ 200	$ 350
New Britain „	J. Jäger	„	250	350
Waterbury, „	C. A. Daniel	„	200	350
Town of Union, N. J.........	F. Sievers.........	Resign. 1. Dez. 1887.	150	400
Jersey City Heights, N. J...	C. Jung............	1. Juni 1888..........	200	400
Newark, 2. Gemeinde, „ ...	A. Brandt.........	„	200	450
Jamesburg, „ ...	Ch. A. Schlipf....	1. Sept. 1888.........	150	....
Egg Harbor City, „ ...	D. Janssen........	1. Okt. 1887...........	50	....
Centreville, „ ...	H. Bens...........	1. Okt. bis März......	85	....
Albany, N. Y..................	D. Zwink..........	1. Juni 1888.........	125	450
Tonawanda, „	R. J. Hack.........	„	250	125
Syracuse, „	C. H. Schmidt.....	Resigniert 1 März...	800	300
„ „	H. W. Geil........	1. September 1888...	800	300
Philadelphia, Pa..............	J. C. Schmidt....	1. Juni 1888.........	150	475
Scranton, Pa.................	J. H. Meyers......	„	250	250
Erie, Pa........................	P. Rech...........	Resign. 1. Juni 1888	200	250
Castle Garden, N. Y..........	J. Schiek..........	1. Juni 1888.........	800	....
Winnipeg, Man...............	F. A. Petereit....	„	400	....
Tavistock....................	A. Stern..........	„	200	....
Logan und Zürich............	S. Becker.........	„	300	....
Woolwich.......................	W. Schuff.........	„	200	....

Die Liste enthält 21 Namen, von denen drei nicht mehr zu zählen sind, weil die Brüder resigniert haben. Wir geben nun einen Überblick der Wirksamkeit unsrer Missionare und weisen zugleich auf die Veränderungen hin, die vorgekommen sind:

New Jersey: Br. F. Sievers hat die Pilgrimsgemeinde zu Jersey City Heights verlassen und ist einem Ruf nach Kansas City, Mo., gefolgt; Die Gemeinde hat sich bald nach seinem Fortgang in zwei Heere geteilt, sodaß in Union Hill eine neue Gem. entstanden ist, die aber keine Unterstützung mehr beansprucht. Br. C. Jung hat die jetzt sehr schwache Gem. in Jersey City Heights übernommen und ist seit dem 1. Juni dort thätig. Er hat sich redlich bemüht, sein Feld zu erweitern und in Hoboken und Jersey City Versammlungen angefangen, die hoffentlich zur Gründung von erfolgreichen Missionen führen werden. Die erste Gem. in Newark suchte um Unterstützung nach für die Belmont Ave.-Mission. $200 wurden bereitwilligst von Eurem Komitee für dies Feld bewilligt, wenn der passende Mann für dasselbe gefunden werden möchte. Derselbe scheint gefunden zu sein in der Person des Bruders H. Egerland, der kürzlich von Deutschland kam und mit dem 1. Okt. seine Wirksamkeit dort beginnen wird. Da jedoch die Applikation noch nicht eingereicht ist, so fehlt sein Name noch auf der diesjährigen Liste. Euer Komitee bewilligte eine Unterstützung im Betrage von $50 aus der Kasse für sechs Monate, vom 1 Oktober bis zum 1. April, für Br. H. Bens, der in Centreville die im letztjährigen Bericht erwähnte Mission angefangen hatte, die aber nicht mit dem gewünschten Erfolg gekrönt und daher schon vor Ablauf der bestimmten Zeit wieder aufgegeben wurde. Auch die Mission in Jamesburg, an welcher C. A. Schlipf seit etlichen Jahren thätig ist, suchte um $200 Unterstützung nach für dies Jahr. Da die Arbeit unsers Bruders auf diesem Feld mit großem Erfolg gekrönt ist und dasselbe sich erweitert, so wurde das Gesuch gewährt. Br. Sch. sucht einen Anhaltspunkt in Trenton zu bekommen. Hoffentlich wird es ihm gelingen, in dieser von Deutschen zahlreich bewohnten Hauptstadt New Jerseys eine Mission unsres Bekenntnisses zu gründen. Br. Brandt berichtet hoffnungsvoll von der 2. Gem Newark.

Dieselbe ist im Besitz des Versammlungshauses und der Predigerwohnung. Auf ersterm ruht noch eine Schuld von $1500, die jedoch von der „City Mission" übernommen ist, während noch eine Schuld von $800 auf der Wohnung ruht, die von der Gem getilgt wird Ein Jugendverein wurde im Juni mit 20 Gliedern gegründet, der jetzt bereits 84 zählt und zu schönen Hoffnungen berechtigt. Br. Janssen in Egg Harbor hatte dies Jahr keinen Erfolg nach außen, berichtet aber, gute Versammlungen in der neuerbauten Missionskapelle zu haben.

Connecticut: Br. Daniel hat das Feld in Waterbury übernommen und am 1. Juni daselbst seine Thätigkeit begonnen. Früher war Waterbury mit Seymour verbunden und bildete ein Missionsfeld. Br. Daniel beschränkt jedoch jetzt seine Thätigkeit auf Waterbury. Die Geschwister in Seymour haben sich zu einer Gemeinde organisiert und wurden als eine solche von einem dazu berufenen Konzil anerkannt. Br. v. Bergen predigt der neuen Gemeinde, bis dieselbe im stande sein wird, und die Aussichten dazu berechtigen, einen eignen Missionar anzustellen. Es ist Br. Ritzmann in Bridgeport gelungen, eine in Chicago für den Missionsdienst ausgebildete Missionarin auf Lebenszeit als Gehilfin zu erwerben, die mit dem Beginn des neuen Konferenzjahrs ihm in der Arbeit zur Seite stehen wird. Während des Jahres wurden Schritte gethan zum Bau eines Versammlungshauses. Das Grundstück ist bereits angekauft. Br. Ritzmann ist fleißig daran, die Kaufsumme und für den Bau zu kollektieren. $1000 wurden bereits auf das Grundstück abbezahlt. In New Britain verursachten die frühern Verirrungen noch manche Kämpfe, durch welche der gesegnete Fortgang des Werks vielfach gehemmt wurde. Auch sind jetzt noch zwei andre deutsche Prediger auf das Feld gekommen, die in offnem Kampf gegen unser Werk stehen. Die Gem. ist jedoch nicht entmutigt, sondern hat große Hoffnung, daß ihre Arbeit nicht vergeblich sein wird in dem Herrn. Es wurden zwei Seelen bekehrt, die jedoch noch nicht getauft sind. $200 wurden während des Jahres von der Kirchenschuld abgetragen und $100 liegen noch für denselben Zweck bereit.

Pennsylvanien: Br. P. Rech sah sich genötigt, sein Amt in Erie niederzulegen. Während des Sommers war ein Student von Rochester, Br. Köster, dort thätig. Br. C. Schmidt wirkte an der 3. Gemeinde in Philadelphia unermüdet unter mancherlei Schwierigkeiten und Kämpfen weiter. In seinem letzten Bericht sagt er: „Das verflossene Jahr war für mich ein Jahr der Prüfung, eine Zeit des Harrens. Ich kann keine Zunahme, weder durch Taufe, noch durch Briefe berichten, wohl aber Abnahme durch Wegzug, Ausschluß und Tod. Doch sind wir getrost und harren der Hilfe des Herrn. Wir glauben, daß recht bald der Herr sein Volk heimsuchen und arme Sünder unter uns aufs neue bekehren wird. Glieder und Freunde besuchen die Versammlungen gut und der ausgestreute Same wird aufgehen und Frucht bringen." Die Stadt Scranton, wo Br. Meyers seinen Wirkungskreis hat, wird mit jedem Jahre größer. Dieselbe hat seit 1884 um 40,000 Einwohner zugenommen. Eine schöne Anzahl Seelen stehen der Gemeinde nahe. Br. Meyers schreibt: „Ich habe großen Mut, mit neuem Eifer im neuen Konferenzjahr fortzufahren." Die Gemeinde beweist sich tapfer zur Tilgung ihrer großen Schuld.

New York: Albany: Br. Zwink hat während des Jahres fünf durch die Taufe und drei auf Erfahrung aufgenommen. Er berichtet gut besuchte Versammlungen von Fremden, und daß sie sich der Hoffnung hingeben, daß der Herr sein Werk in Albany noch fördern wird. Br. Hack in Tonawanda hat während des Jahres ernten dürfen. Zehn Seelen wurden getauft, und die Aussichten sind wohl günstiger als je, daß das Werk dort einen bleibenden Bestand haben wird. Br. C. H. Schmidt verließ zu Anfang des Jahres

ein Feld in Syracuse und die Stelle war bis zum 1. September unbesetzt. Bruder H. W. Geil hat das Feld übernommen. Hoffentlich wird dasselbe durch die Wirksamkeit eines neuen Predigers und durch die Tagung der Konferenz einen neuen Aufschwung nehmen.

Über die Wirksamkeit der Brüder, die in Kanada thätig sind und von der dortigen Vereinigung ihre Unterstützung erhalten, berichtet der Sekretär, Br. A. Stern, wie folgt:

„F. A. Petereit in Winnipeg, Manitoba, arbeitet, wie aus seinen Berichten hervorgeht, recht fleißig und im Segen. Bekanntlich hat er viel zu reisen in dem großen Nordwesten Kanadas."

„S. Becker, Logan und Zürich, war erfolgreich in der Errichtung eines netten Versammlungshauses in Logan. Drei Seelen haben Frieden gefunden."

„W. Schuff, Woolwich, spricht sich recht hoffnungsvoll aus. Die Versammlungen werden recht gut besucht. Mögen sich Br. Schuffs Hoffnungen verwirklichen!"

„A. Stern, Tavistock: Die Versammlungen werden recht gut besucht. Zwei Seelen sind bekehrt."

Diese allgemeinen Bemerkungen über die Thätigkeit unsrer Brüder im Missionsdienst mögen dazu dienen, der Konferenz einen Blick in den Stand unsres Werks zu geben. Alle nähern Angaben über Aufnahmen und Entlassungen werden in den Statistiken zu finden sein, und da „Zahlen reden", so sollten dieselben sorgfältig studiert werden, um zu sehen, ob dieselben von Fortschritt, Stillstand, oder wohl gar von Rückschritt reden.

Es mag zeitgemäß sein, die Frage durch Zahlen zu beantworten, ob der Osten, der Westen, oder Kanada durch die Vereinigung unsers gesamten Missionswerks einen finanziellen Gewinn erlangt hat. Aus dem Bericht des Allgem. Schatzmeisters ist zu ersehen, daß bei ihm während des Jahres, vom 1. September 1887 bis zum 31. August 1888, $2881.18 von den Gemeinden der Östlichen Konferenz in den Ver. Staaten für die Einheim Mission eingingen. Diese Summe verdoppelt macht $5762.36. Auf unserm Feld wurden von seiten der H. M. S. etwa $1850 verwandt. Ziehen wir diese Summe von der verdoppelten Einnahme ab, so bleiben $3912.36 zur Verwendung auf Feldern außerhalb der Östlichen Konferenz in den Ver. Staaten. Selbst wenn wir Br. Schiels Gehalt ganz auf unsre Rechnung nehmen, so bleibt noch ein Überschuß für unser allgemeines Werk im Betrage von $3112.36. Die direkt aus unsrer Kasse bezahlte Unterstützung ist nicht in obige Summe miteingerechnet. Die Vereinigung von Kanada hat während des Jahres $508 in die allgemeine Kasse fließen lassen, durch die H. M. S. verdoppelt zu $1016, während etwa $1000 während des Jahres auf dem Feld an die vier Missionare ausbezahlt wurden. Auch obige Zahlen reden, und ein jeder, der über dieselben nachdenkt, wird und muß zu der Überzeugung kommen, daß nicht Selbstsucht die Brüder des Ostens leitete, welche die Vereinigung unsers ganzen Werks befürworteten.

Schließlich erlaubt Euer Sekretär sich noch eine persönliche Bemerkung. Es ist dies der zwanzigste von ihm in Bezug auf die Mission an die Konferenz gerichtete Bericht, indem er im Jahre 1868 auf der Konferenz in Erie zu diesem Amt erwählt wurde und seitdem ununterbrochen gedient hat. Während er nun mit tiefen Gefühlen der Dankbarkeit zurückblickt auf die lange Zeit des ihm geschenkten Vertrauens, fühlt er sich ebenfalls gedrungen, hiermit den lieben Brüdern mitzuteilen, daß er sich entschlossen hat, eine Wiederwahl als Sekretär nicht mehr anzunehmen, sondern von Herzen wünscht, daß die Würde und Bürde auf andre Schultern gelegt werden möchte. Es wird nicht schwer fallen, einen geeigneten Bruder für dies Amt zu finden, der befähigt ist, mit neuem Mut und größerer Energie Pläne zur Förderung unsers Werks zu entwerfen und ausführen zu helfen.

Andrerseits ist er noch gern bereit, fernerhin im Missionskomitee zu dienen, wenn die Konferenz das wünschen sollte; und ist ebenfalls von Herzen bereit, seinem Nachfolger im Amt als Sekretär mit Rat und That zur Hand zu gehen.

G. A. Schulte, Sekretär.

Der Bericht und die Missionssache wurden besprochen.

Die Konferenz sprach durch Aufstehen einstimmig ihren herzlichen Dank aus für seine langjährigen, treuen Dienste als Sekretär des Missionskomitees.

Beschlossen: Wir empfehlen der Home Mission Society dringend an, zu $400 von uns $800 zuzulegen für Br. Schiek, mit der Bedingung, daß Br. Schiek keine andre regelmäßige Arbeit verrichtet, außer in Castle Garden.

Der Bericht des Sekretärs wurde angenommen.

Br. W. Rauschenbusch wurde in die durch Br. P. Ritters Wegzug aus den Konferenzgrenzen entstandene Lücke im Missionskomitee gewählt.

Die Wahl zwei neuer Mitglieder in das Missionskomitee ergab: G. Knobloch und G. A. Schulte auf drei Jahre.

Zum Missionssekretär wurde W. Rauschenbusch erwählt. Bei der Wahl diente als Stimmzähler A. Stern und T. Otto

Zu Vertretern der Östlichen Konferenz in das Allgemeine Missionskomitee wurden erwählt die Br. G. A. Schulte, G. Knobloch und J. T. Linker als Stellvertreter. Als Stimmzähler dienten P. Lyding und J. G. Rahm.

Der Schatzmeister legte Bericht ab über bei ihm eingegangene Gelder. Derselbe konnte nicht vollständig sein, weil eben immer noch Gelder an den Allgemeinen, statt an den Konferenz Schatzmeister gesandt werden.

Die Br. Ritzmann, W. Röber und P. Lyding wurden beauftragt, des Schatzmeisters Bericht zu prüfen. Sie berichteten, alles in Richtigkeit gefunden zu haben und machten folgenden Vorschlag:

Alle Gelder für Missionszwecke von östlichen Gemeinden sollen direkt an den Konferenzschatzmeister geschickt werden. Wird es jedoch an den Allgem. Schatzmeister oder an eine sonstige Missionsagentur verabfolgt, so stelle der Sender dem Konferenzschatzmeister eine Duplikat-Quittung zu, damit die Gemeinden die gehörige Anerkennung in dem Jahresbericht des Schatzmeisters und somit auch in den gedruckten Verhandlungen erhalten.

Bericht und Vorschlag wurden angenommen.

Br. Linker legte vor einen

Bericht des Schatzmeisters des Allgem. Missionsvereins
vom 1. Sept. 1887 bis zum 31. August 1888.

Östliche Konferenz.

Einheimische Mission	$2881 18	
Auswärtige „	358 85	
Heiden- „	532 55	
Frauen-Heiden- „	157 25	
Verschiedenes	808 70	
		$4738 53

Transport von Seite 11		$4788 53
Kanada-Vereinigung.		
Einheimische Mission	$508 00	
Auswärtige „	62 00	
Heiden- „	12 00	
Frauen-Heiden- „	42 75	
Verschiedenes	35 50	
		$660 25
Zusammen		$5398 78

Bei dem Publikationsverein in Cleveland sind $991.88 für die Schule in Hamburg eingegangen. Da ich aber nicht erfahren konnte, wieviel die Östl. Konferenz dazu beigetragen habe, konnte ich davon nichts in obige Rechnung bringen.

Philadelphia, Pa., den 10. September 1888.

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Beschlossen, den Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters den Verhandlungen einzuverleiben.

Zum Schatzmeister wurde Br. J. T. Linker wiedererwählt. C. Mengel und G. Schlinger zählten die Stimmen.

Zu Trustees auf drei Jahre wurden erwählt die Brüder J. G. Mäder und T. Otto. Stimmzähler waren D. Zwink und R. Strake.

Br. R. Höfflin legte folgenden Finanzbericht vor:

Bericht über Druck und Versand der Konferenzverhandlungen vom Jahre 1887.

Einnahme:

In Kasse vom Jahre 1886	$ 2 10
Beiträge von den Gemeinden	108 05
Zusammen	$110 15

Ausgaben:

An W. C. Rabe für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	$ 2 50	
An R. Höfflin für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	2 50	
An H. Schulte, Agt., für Druck u. s. w. der Verhandl.	99 46	
Zusammen		$104 46
Bleibt in Kasse		$ 5 69

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Br. W. Rabe machte Mitteilungen über unser allgemeines Publikationswerk, welches erfreuliche Fortschritte macht. Die Professoren H. M. Schäffer und J. S. Gubelmann berichteten über unsre theologische Schule, die Notwendigkeit eines neuen Hauses und eines neuen Lehrers.

Prof. A. Rauschenbusch hatte einige Sachen über die Anfänge unsers Werks und mehrere Jahrgänge gedruckter Konferenzverhandlungen gesandt. Es wurde

Beschlossen, daß unser Sekretär, Br. W. C. Rabe, erstere in Verwahrung nehme und letztere an anwesende Delegaten verteile.

Nach einer Besprechung über eine Feier unsers fünfzigjährigen Bestehens als deutsche Baptistengemeinden in Amerika wurden die B. über J. C. Grimmell und A. Tilgner beauftragt, womöglich bestimmt in Erfahrung zu bringen, wann und wo die ersten Gemeinden unsers Bekenntnisses gegründet wurden, und darüber nächstes Jahr zu berichten.

In Bezug auf die nächste Konferenz wurde

Beschlossen: Ort: Berlin, Ont. Zeit: 18. September. Eröffnungsprediger: R. Höfflin, Stellvertreter: L. H. Donner. Lehrprediger: C. Anschütz über die Dreieinheit Gottes. Stellvertreter: W. C. Rabe über die Gottheit Christi. Missionsprediger: D. Zwink, Stellvertreter: W. Ritzmann. Die Sonntagsschulsache soll Montag Vor- und Nachmittag verhandelt werden, und das Anordnungskomitee ist ermächtigt, die Jugendvereinssache mit in Betracht zu ziehen.

Die Besprechung des Sonntagsschulwerks.

Br. H. Trumpp leitete die Besprechung ein über: „Das Verhältnis des Predigers zum Superintendenten oder Oberlehrer". Es herrschte der Gedanke vor: Der Prediger solle seinen Einfluß zum Besten der Schule zur Geltung bringen, als stiller, freundlicher Ratgeber des Oberlehrers.

Br. J. Heinrichs gab Antwort auf die Frage: „Was fangen wir mit den Wiederholungssonntagen an?" Man nehme weder eine Mäßigkeits- noch eine Missionslektion vor, sondern der Oberlehrer nehme wirklich eine Wiederholung vor. Dazu sei seinerseits eine sehr gründliche Vorbereitung nötig, damit er sich dem kindlichen Gemüte recht anpassen könne. Die Benutzung einer Wandtafel sei sehr zu empfehlen; wo eine solche fehlt, müsse durch Wortbilder dem Gedächtnis der Kinder geholfen werden. Jeder Lehrer solle jeden Sonntag mit seiner Klasse wiederholen, dann werde die Vierteljahrswiederholung Freude sein.

Br. W. Ritzmann beantwortete mit Ja und Nein die Frage: „Genügt unsre jetzige denominationelle Sonntagsschul-Litteratur den vorhandenen Bedürfnissen?" „Lektionsblätter," „Säemann" und „Unsere Kleinen" sind gut, könnten aber noch besser sein, oder öfter erscheinen. Das Lektionsblatt sollte als Vierteljahrsschrift erscheinen, allemal mit einer Karte versehen. Die Fragen und zu hochgelehrte Bemerkungen dürften wegfallen; dagegen praktische Anwendungen vermehrt werden. Es sei Gefahr, daß unser Lektionsblatt mit dem Bibelabschnitt die Bibel selbst aus der Schule verdränge. Der „Säemann" sollte 24mal im Jahre erscheinen und etwas über die Lektion bringen. Unsre Kleinen" sollten jeden Sonntag der Kleinen Herz erfreuen. Brüder sollten mehr für den „Säemann" schreiben. Die Bücher der Sonntagsschule dürften nicht bloß geistlichen, sondern auch allgemein wissenschaftlichen Inhalts sein. Es sei eine Liste empfehlenswerter Bücher sehr erwünscht. Die im „Sendboten" empfohlenen Bücher enthalten vielfach Lehren, die wir entschieden als unbiblisch bekämpfen.

Br. J. Fellmann sagte auf die Frage: „Welche Stellung sollen wir in unsern Sonntagsschulen zur Mäßigkeitsfrage einnehmen?", nicht eine feindliche, sondern freundliche. Wie die Gelegenheit es mit sich bringt, solle man die Kinder belehren über die Schädlichkeit der Getränke, die Gefahren des Trinkens und die Folgen der Trunksucht. Man vermeide Extreme und mache nicht die Mäßigkeits- oder Enthaltsamkeitssache zu einem stets gerittenen Steckenpferd.

Br. A. Tilgner beantwortete die Frage: „Sind Kinderbekehrungen wünschenswert?" mit einem entschiedenen Ja. Auf die Einwendung: „Sie sind zu jung," oder: „Sie fallen leicht in die Welt zurück", wurde geantwortet: Sie sind sündig und sterblich, haben Gottes vergebende Gnade nötig, sind empfänglicher für die Wirkungen des Heiligen Geistes als unbekehrte Erwachsene. Gott wird sie durch seine Macht im Glauben bewahren, ebensowohl wie erwachsene Bekehrte, und sie verherrlichen Gott durch ein längeres Leben in seinem Dienst.

Bericht über Heimgänge.

Unsre Gemeinden berichten von 68 Gliedern, welche ihren Lauf vollendet haben. Mit tiefer Wehmut ruht das Auge auf dieser großen Zahl. Aber nicht nur Wehmut, sondern innige Dankbarkeit erfüllt und beugt unser Herz bei Erwägung der Thatsache, daß wir also an Zahl zugenommen haben, daß der Betrag einer gewöhnlichen Gemeinde in diesem Jahre von unserm Gott in die ewigen Scheunen als reife Garben eingeführt wurde, ohne daß die Entwicklung seines Werks unter uns dadurch erheblich Hindernis erlitt. Ja, wenn wir der Thatsache gerecht werden, so erscheint ihr Heimgang kein unbedingter Verlust für uns, denn im freudigen Scheiden in die ewige Heimat haben sie einen bleibenden Segen durch ihre Treue bis in den Tod für uns zurückgelassen. Es wird zur Ehre Gottes gereichen, wenn wir etliche Namen aus der Liste der Heimgegangenen besonders erwähnen.

Zunächst zweier hoffnungsvollen, jungen Brüder aus den Reihen unsrer Prediger. Kaum waren wir ins neue Konferenzjahr getreten, als uns Mitteilung gemacht wurde über das Dahinscheiden des Bruders H. Struckhoff, Predigers der 2. Gem. in Buffalo, N. Y. Seiner Überzeugung gemäß hatte unser Bruder unerschrocken drei Jahre am Netz des Evangeliums gezogen. Konnten wir auch nicht mit all seinen Ansichten übereinstimmen, so würdigten wir dennoch seine Treue und Hingabe an das Werk des Herrn. Die Art und Weise wie er vor zwei Jahren feierlich und unter Thränen in den Tagen der Konferenz bei der 3. Gem. in Buffalo vor der Feier des Abendmahls allen Brüdern die Hand der Versöhnung und Bruderschaft reichte, räumte ihm einen warmen Platz in unsern Herzen ein.

Vor zwei Jahren übernahm Br. F. W. Witthuhn in selbstverleugnender Hingabe an den Herrn und sein Werk das schwere Arbeitsfeld der Gemeinde in Sebastopol, Ont. Der Herr segnete die Arbeit und Treue dieses jungen Bruders. Es wurden manche Seelen durch ihn zum Herrn geführt und der Gemeinde hinzugethan. Schon blickte die Gemeinde hoffnungsvoller als je in die Zukunft, als auch sie, wie die Gem. in Buffalo, erfahren mußte, daß ihre Gedanken nicht des Herrn Gedanken waren. Er litt, wie auch Bruder Struckhoff, an der Schwindsucht. Letzten Herbst wurde Br. Witthuhn gezwungen, sein

Arbeitsfeld zu verlassen und zu seinen Eltern nach Hanover, Ont., zurückzukehren. Dort verschied er selig im Herrn in der Blüte seiner Jahre. Viele der jüngern Mitglieder der Konferenz haben die Brüder Struckhoff und Withuhn schon auf der Schule kennen, lieben und achten gelernt. Ihre Vergangenheit versprach eine schöne und segensreiche Zukunft. Sind wir getäuscht? Nein! Sie stehen nun in der triumphierenden Gemeinde als junge Überwinder, während wir in der kämpfenden als Streiter weiterdringen müssen.

Fügen wir diesen zweien die Namen von Br. G. Koopmann und H. Fellmann bei, die seit unsrer vorigen Tagung im Herrn entschlafen sind. Wenn diese Brüder auch die letzten Jahre im Westen verlebten, so dienten sie doch Jahre lang in unsern Grenzen, Br. Fellmann längere Zeit der Gemeinde in Syracuse, wo wir jetzt versammelt seiner gedenken. Er war ein gewissenhafter, gebetsfreudiger Prediger der Wahrheit. Das Ende dieser Brüder bildete den Sieg eines lebendigen Glaubens, dem wir nachfolgen dürfen, wie das Wort des Herrn uns heißt: „Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort verkündigt haben; solcher Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach."

Die Gem. in Scranton, Pa., berichtet ihre Trauer über den plötzlichen Heimgang eines ihrer Diakonen, Br. John Moor. Als eins der wenigen, wohlhabenden Glieder war er stets bereit, dem irdischen Haushalt der Gemeinde, sowie den Missionsinteressen unsers Werks mit der That beizustehen, während sein treuer Wandel im Glauben, sein warmes Bekenntnis erfahrener Liebe des Herrn von Gemeinde und Prediger schmerzlich vermißt werden.

Die erste Gemeinde in Rochester erwähnt mit liebevollen Worten den Heimgang der „unvergeßlichen" Schwester Marie Schäffer. Als eine Tochter unsers im gesegneten Andenken stehenden Bruders K. A. Fleischmann, war sie unsern ältern Brüdern von Kindheit an bekannt. Als die Gattin unsers Bruders H. M. Schäffer erwarb sie sich die Liebe und Achtung eines großen Kreises unter unsern Gemeinden, welche Liebe nur verstärkt wurde durch ihre stille Ergebung während der langen Leiden, die ihrem seligen Scheiden vorausgingen.

Unter den sechs Todesfällen in der Gemeinde zu Pittsburg, Pa., wird auch die Tochter ihres Predigers, die für andre sich hingebende Schw. Sarah Donner gezählt. Früh im Leben von Herzen bekehrt, war ihr reger Geist unaufhörlich bedacht, ihrem Heiland ganz zu dienen. Ihr Glaube kannte keine Grenzen, ihre Liebe zu Jesu war stark wie der Tod. Gott hat den Einfluß einer geheiligten Jugendzeit durch sie all unsern jungen Gliedern verbleiben lassen. Hierher dürfen wir den Ausspruch des kaum vor einem Jahre entschlafenen Heinrich, Sohn unsers Bruders Bodenbender, setzen, der im letzten siegreichen Kampf seinem Bruder Edward zurief: „Was hätte ich in dieser Stunde, wenn ich Jesum nicht hätte!" Ja, fürwahr, „selig sind die Toten, die im Herrn sterben!"

Die Namen andrer Siegekrönten werden in den Briefen erwähnt, wie der der Mutter Sibilie Stephan in Logan, Ont., der Mutter Ullmer in Anthony, Pa., der Schwester Mölk in Rochester, N. Y.

Werfen wir noch einen Blick auf die Dahingeschiedenen, so nehmen wir unter ihnen alle Ämter und Altersstufen aus unsern Gemeinden wahr. Prediger und Predigers-Gattinnen, Diakonen und Trustees, Sonntagsschul-Lehrer und -Lehrerinnen, samt Schülern, der lebenssatte Greis, der rüstige Mann, der hoffnungsvolle Jüngling, der lernbegierige Knabe, alle sind sie in der Liste der Heimgegangenen dieses einen Jahres vertreten. Da ziemt einem jeden Alter die Bitte des Mannes Gottes Moses: „Herr, lehre uns

bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden." Ja, das wolle uns Gott lehren bis auf die Stunde, da wir die Teuren, die uns vorangegangen sind, vor Jesu Thron wiedersehen werden, und Ihn selbst von Angesicht schauen, welchen wir jetzt noch nicht gesehen, doch lieb haben. Halleluja!

J. C. Grimmell,
J. Heinrichs.
J. Schuff.
A. Stern.
J. G. Rehm.
Angenommen.

Beschlossen: Wir, die Delegaten der 38. Östlichen Konferenz, bekunden hiermit unsern innigsten Dank gegen die liebe Gemeinde hierselbst für den herzlichen Empfang und die freundliche Bewirtung, die wir in ihrer Mitte erfahren haben, und sprechen zugleich hiermit den tiefgefühlten Wunsch aus, daß der Segen des Herrn auf der Gemeinde und ihrem neuen Prediger, unserm lieben Br. Geil, reichlich ruhen möge, und daß der Vorsitzer dies der Gemeinde mitteile.

Durch Aufstehen einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Verhandlungen wurde verlesen und mit der Erlaubnis, nach Urteil des Sekretärs Abkürzungen zu machen, angenommen. Montag Nachmittag, den 24. September, um 4 Uhr vertagte sich auf Beschluß die Konferenz mit Gebet vom Vorsitzer, um sich, so Gott will, zur 39 Jahresversammlung am Mittwoch, den 18. September 1889, bei der Gemeinde in Berlin, Ont., einzufinden.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend predigte Br. C. Bodenbender nach Matth. 25, 31—34. 46 über: „Den großen Scheidetag". Es giebt ein Gericht. Das Bewußtsein davon ist im Menschen festgewurzelt. Zwischen dem breiten und schmalen Weg giebt es keine Straße, die zur Seligkeit führt. Um dem Gericht zu entgehen, muß der Weg über Golgatha eingeschlagen werden. Das Verderben ist so ewig wie die Seligkeit.

Freitag Abend predigte Br. J. T. Linker nach Hes. 47, 1—12 über: „Den Heilsstrom". 1. Ursprung: Aus Gott, durch Christum, geheimnisvoll, nur durch den Heiligen Geist erkannt. 2. Fortgang: Klein nach seinem Anfang, aber sich ausbreitend und vertiefend. 3. Wirkung: heilend, belebend, fruchtbar machend. 4. Wer sich von ihm ausschließt, bleibt ungeheilt. tot.

Die Central-Konferenz entbot uns ihren Gruß mit 1 Kor. 15, 57. 58. Wir erwiderten ebenfalls telegraphisch Hebr. 13, 20. 21.

Samstag Abend predigte Br. H. Trumpp nach Ps. 50, 2 über: „Die Herrlichkeit der Gemeinde Gottes". Zion: Bild der neutestamentlichen Gemeinde Christi. I. Ihre Schönheit. II. Die Verherrlichung Gottes durch sie: 1. Herrlich in ihrer Berufung; Gottes Wahl, unsre Annahme. Einrichtung: Die Taufe, Bild der Kindschaft; das Abendmahl, Gedächtnis der

Gegenwart Christi. Verbindung: Liebe Christi, Wort Gottes. Pflege: Gottes Liebe zu seinen Kindern ist größer als Mutterliebe. Jesus ist Seelenspeise. Gegenseitige Liebe. 2. Sie ist der Leuchter, C: das Licht. Sie ist Trägerin der göttlichen Wahrheit. Er wirkt Wunder der Gnade in ihr und durch sie. Er ist Anfänger und Vollender des Glaubens.

Sonntag Morgen. Die Versammlung sang stehend: „Ehr' sei dem Vater" u. s. w., danach 243: „Vollkommne heil'ge Majestät." Br. Fr. Meyer las Röm. 9. Br. J. S. Gubelmann betete. Nachdem noch ein Lied gesungen worden war, predigte Br. L. Kaiser über: „Die Erwählung". Text: Eph. 1, 14: „Geht hin in alle Welt" u. s. w. ist Christi Auftrag an die Seinen. 1. Begründung der Lehre. 2. Eigentümlichkeit der Wahl. Br. Fr. Meyer betete.

Sonntagsschule.

Sonntag Mittag 12½ Uhr. Br. J. H. Meyers sagte: Jesus ist freundlich, auch wir wollen's sein. H. Lang: Gehe gern in die Sonntagsschule. Eine kleine Gurke wuchs in einer Flasche, bis sie nicht mehr heraus konnte, so geht's dem rechten Schüler. W. Papenhausen: Kommt, lernt, gebt! G. N. Thomssen: Wir sind hier besser dran als die Leute in Indien. Hier ist das Bild eines indischen Heiligen, der kämmt und wäscht sich nicht. A. Brandt: Ein kleines Mädchen unsrer Sonntagsschule ging vor einigen Wochen glückstrahlenden Angesichts heim zu Jesu. H. Hellfritzsch: Durch eines Kindes Gebet wurden seine Eltern bekehrt. Fr. Meyer: Bin immer in die Sonntagsschule gegangen und habe heute noch nicht drin ausgelernt. W. Ritzmann: Gott segne hier Lehrer und Schüler! A. Stern: Ein Priester sagte: „Es wäre noch viel über den heil. Matthias zu sagen, wenn man's nur wüßte." Ich freue mich, auch nichts mehr zu wissen; die Kinder haben genug gehört.

Abendmahl.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Br. G. A. Schulte las 1 Kor. 13 und 11, 23–26, und redete über: „Jesu Frage an Simon Johanna" nach Joh. 21, 16.

Missionsversammlung.

Sonntag Abend. Br. W. Rauschenbusch predigte. Text: Joh. 20, 21: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch." I. Wir sind gesandt. II. Wir sind gerade so gesandt wie Jesus Christus. III. Unser Feld ist die Welt. IV. Was haben wir bis jetzt gethan? V. Wie können wir mehr thun? 1. Wenn wir unser Vertrauen nicht auf äußerliche, sondern auf geistliche Mittel setzen. 2. Wenn wir nicht ein Substitut für das Evangelium, sondern das Evangelium selbst verkünden, nicht über Christum predigen, sondern Christum selbst. 3. Wir haben mehr Kraft im Predigen und richten

mehr aus, wenn wir frömmere Männer sind, mehr gewappnet mit Heiligkeit und im Umgang mit Gott stehen. 4. Wir hätten mehr Kraft und Erfolg, wenn wir mehr Selbstverleugnung und Aufopferung hätten. 5. Wir werden mehr Kraft und Erfolg haben, wenn wir nicht in der eignen, sondern in der Kraft des Herrn wirken.

Br. J. Schiek und J. C. Grimmell bekräftigten das Wort durch Beispiele aus ihren resp. Wirkungskreisen, der eine als unser Hafenmissionar, der andre als unser Missionssekretär.

Montag Abend.

Schlußversammlung.

Br. R. Höfflin hielt eine herzliche und ermutigende Predigt über Joh. 7, 37: „Am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ 1. Die Seele des Menschen dürstet nach Gott. 2. Der Herr verheißt große Segnungen, Jes. 44. 3. Jesus tritt jeder dürstenden Seele nah. C. Jung: Wie ist's möglich, im Elend der Sünde bleiben zu wollen! G. A. Schulte: Ich bringe der Gemeinde den Dank der Konferenz. Seit 25 Jahren wohne ich unsern Konferenzen bei, aber nie ist so innig für die bewirtende Gemeinde gebetet worden wie hier. Gott erhört Gebet! D. Zwink: Wie lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. H. Trumpp: In dieser Stadt suchte ich die Freuden der Welt und Jesus fand mich hier 1855. W. Papenhausen: Arbeitet mit eurem Prediger Hand in Hand, so wird Gottes Segen nicht ausbleiben. W. Rauschenbusch: Niemand hat je vergeblich bei Jesu Hilfe und Erquickung gesucht. L. Kaiser: Der Herr ist jedem nahe in allen Lebensführungen. J. H. Meyers: Das Wasser der Weltfreuden stillt nicht den Durst der Seele. Fr. Meyer: Jesus ist der beste Freund. W. Röber: Ich bat im letzten Jahre um 20 Seelen. Es wurden 20 bekehrt. J. C. Grimmell: „Wer zu Jesu will, stehe auf!“ Vier Personen standen auf. Vier Brüder beteten für sie. S. Kornmeier: Komm zu Jesu! R. J. Hack: Eile und errette deine Seele! A. Brandt: Schrecklich und unlöschbar ist der Durst in der Hölle. A. Stern: Gottes Gnade ist frei. A. L. Tilgner: Ich bin ein glücklicher Mensch, weil ich weiß, daß mein Name im Himmel angeschrieben ist und ich das Evangelium verkündigen darf. R. Strake: Gott liebt selbst den größten Sünder. C. Bodenbender: Wirf dich an Jesu Brust! H. W. Geil: Gott segnete die 38. Konferenz. Freund, mögest du nicht einst rufen müssen: „Ach, hätte ich nur nicht den Zug verspätet!“ W. Ritzmann: Einigkeit macht stark. J. Lübeke: Aus dem Felsen Christus quillt das Wasser des Lebens. Die Brüder Hübner, Wirth, Schiek, Braun und Schulz priesen noch Gottes Gnade. Wir sangen: „Gesegnet sei das Band,“ und dann zog jeder mit neuer Glaubenszuversicht auf seinen Einzelposten.

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

G. Knobloch,	bis zum Jahre 1891.
G. A. Schulte,	„ „ „ „
J. T. Linker,	„ „ „ 1890.
W. Rauschenbusch,	bis zum Jahre 1890.
C. Bodenbender,	„ „ „ 1889.

Trustees der Konferenz.

T. Otto,	bis zum Jahre 1891.
J. G. Mäder,	„ „ „ „
C. Weber,	„ „ „ 1890.
E. Crisand,	„ „ „ „
T. Schlinger,	„ „ „ 1889.
C. Buchner,	„ „ „ „
D. B. Stumpf,	„ „ „ „

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
G. Knobloch.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Die 39. Östliche Jahreskonferenz

tagt bei der Gemeinde in Berlin, Ont., Mittwoch, den 18. September 1889. Eröffnungspredigt von Br. R. Höfflin; Stellvertreter: L. H. Donner. Lehrpredigt über: „Die Dreieinheit Gottes", von C. Anschütz; Stellvertreter: W. C. Rabe über: „Die Gottheit Christi". Missionsprediger: D. Zwink, Stellvertreter: W. Ritzmann. Sonntagsschulsache: Montag, den 23. September 1889.

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Connecticut.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger, 1887. — Der Güte des Herrn verdanken wir es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich unter uns verkündigt. Der Versammlungsbesuch war befriedigend. Haben eine Baustelle gekauft. Erweiterten unsern Wirkungskreis durch Gründung einer Sonntagsschule in West-Stratford. Werden uns bald als Gemeinde organisieren.

New Britain: J. Jäger, Prediger, 1887. — Können zwar keine großen Erfolge nach außen berichten, doch war uns der Herr oft recht nahe. Versammlungen von Gliedern und Fremden gut besucht. Die Wahrheit bricht sich langsam Bahn. Konnten $200 an unsrer Schuldenlast abtragen. Der Schwesternverein und die Sonntagsschule arbeiten mutig fort, ebenso der Jugendverein.

New Haven: F. Meyer, Pred., 1888. — „Die Wege des Herrn sind wunderbar, aber Er führt alles herrlich hinaus," so müssen wir ausrufen, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken. Unser Vorsteher, Br. W. Schuff, resignierte im Januar, blieb aber auf unsre Bitte, bis der Herr uns in der Person des Br. F. Meyer einen neuen Unterhirten sandte. Liebe und Eintracht herrschen in der Gemeinde. Die Versammlungen werden gut besucht. Unsre Sonntagsschulen und Vereine arbeiten rüstig fort.

Seymour: W. v. Berge, lic. Pred., 1887. — „Der Herr baut Jerusalem und bringt zusammen die Verjagten in Israel." Am 22. August wurden wir durch ein Konzil als Gemeinde anerkannt und genossen dabei reiche Segnungen. An der Verkündigung des Wortes Gottes hat es nicht gefehlt, auch wurden Seelen bekehrt. Das Werk hat einen neuen Aufschwung genommen. Sonntagsschule und Schwesternverein bestehen und sind thätig.

Waterbury: C. A. Daniel, Pred., 1888. — Freuen uns in dankbarem Aufblick zum Herrn, daß wir als Häuflein noch bestehen. Wir haben die Hilfe und den Beistand des Herrn allezeit erfahren dürfen. Br. Daniel bricht uns das Brot des Lebens und ist allgemein beliebt. Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist unsre Freude; möge der darin ausgestreute Same aufgehen und Früchte bringen!

Delaware.

Wilmington: Predigerlos. — Können uns der Gnade des Herrn rühmen, die uns in Liebe getragen hat. Durften die Kraft des verkündigten Worts verspüren. Liebe und Eintracht verbinden uns und die Gottesdienste werden gut besucht, doch bleibt im geistlichen Leben viel zu wünschen übrig. Br. Geil ist nach siebenjähriger Wirksamkeit unter uns dem Ruf der Gemeinde in Syracuse gefolgt. Sonntagsschule und Bildungsverein sind in gewohnter Thätigkeit.

Maryland.

Baltimore: A. Penski, Pred., 1888. — Stehen noch durch die Gnade des Herrn. Waren fünf Monate ohne Unterhirten, doch hat uns der Herr in Br. Penski wieder einen geschenkt, dessen Bestreben es ist, das Reich Gottes zu bauen. Die Versammlungen sind ziemlich gut besucht. In der Sonntagsschule wird mit Hingabe gearbeitet. Sehnen uns nach einer Neubelebung.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Pred. 1884. — „Gott ist getreu!" Das dürfen auch wir rühmen. Durften Sieges- und Erntelieder singen zur Ehre Gottes. Durften [illegible] teure Seelen, darunter ein 75jähriges Ehepaar, in Jesu Tod taufen. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand, um Zion zu bauen. Die Versammlungen werden gut be[sucht].

sucht. Die Sonntagsschule bereitet uns besondere Freude durch ihr Wachstum und durch Bekehrung von Schülern. Unsre Vereine sind alle in schöner Thätigkeit.

New Jersey.

Egg Harbor City: D. Janssen, lic. Pred., 18... — Unsre Gliederzahl ist 16. In diesem Jahr ist niemand aufgenommen worden. Wir haben noch eine Kapellenschuld von $300.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Pred., 1887. — Sind noch jung an Bestand, schwach an Zahl und arm an irdischen Gütern, doch, dem Herrn sei Dank, eine lebendige Gemeinde. Die Gottesdienste werden gut besucht und Seelen werden erweckt. Wir haben einen Jugendverein und auch eine gute Sonntagsschule. Ein Schwestern-Missionsverein wurde vor einigen Wochen gebildet.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Pred., 1876. — Unsre Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, doch ist noch viel Raum da. Verlangen sehnlichst nach einer Neubelebung durch den Geist Gottes. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und durften wir auch eine Seele, die gläubig wurde, durch die Taufe der Gemeinde hinzufügen. Die Belmont-Ave.-Mission wird ernstlich betrieben. Sonntagsschule und Vereine sind in gutem Zustand.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Pred., 1885. — Können nicht von vielen Bekehrungen rühmen. Gottes Wort wird regelmäßig verkündigt. Die Versammlungen sind gut besucht. Ein Jugendverein wurde gegründet. Blicken mit Hoffnung in die Zukunft. Auch unser Schwestern-Verein arbeitet mutig fort. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden.

Town of Union: H. Bens, lic. Pred., 1888. — Haben Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen. Unser Prediger verkündigt Gottes Wort rein und lauter und unsre Versammlungen werden gut besucht. Vergrößern unser Versammlungshaus und bauen eine Predigerwohnung. Schwestern-Verein und Sonntagsschule sind thätig und hoffnungsvoll.

Pebricktown: J. Berger, lic. Pred., 1888. — Haben deutsche und englische Predigt. Haben uns zur selbständigen Gemeinde organisiert.

Pilgrims, Jersey City: C. Jung, Pred., 1888. — Wir sind nicht wert aller Barmherzigkeit und Treue, die der Herr an uns gethan hat. Unsre Zahl ist durch selbständige Organisation der Glieder, die in Union Hill wohnen, sehr zusammengeschmolzen; doch blicken wir unter der Leitung unsers neuen Predigers, Br. C. Jung, hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Versammlungen werden fleißig besucht.

West Hoboken: E. Anschütz, Pred., 1882. -- Das vergangene war ein Jahr heftiger Kämpfe und reicher Segnungen. Für beide sind wir dankbar, wissend, daß dem Volk Gottes alles zum besten dient. Wir hoffen, nächstes Jahr die Ausführung unsers beabsichtigten Baues berichten zu können. Unsre Sonntagsschule hat ungenügende Räumlichkeit. Der Frauen-Missions-Verein ist thätig. Ein Verein junger Leute ist ins Leben gerufen worden.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Das Jahr war kein ganz unfruchtbares, doch hätten wir gern größern Erfolg gesehen. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und die Versammlungen gut besucht. Unser Sonntagsschulwerk besteht fort. Der Schwestern-Missionsverein könnte bei allgemeiner Beteiligung größeres leisten. Prediger und Gemeinde suchen miteinander Gottes Reich zu bauen.

Brooklyn, E. D., (1. Gem.): J. C. Grimmell, Pred., 1885. — Das Jahr war in mancher Beziehung eine Zeit der Prüfung; siebenmal kam der Engel des Todes in unsre Reihen. Sonntagsschule, Schwesternverein, Jugend- und Gesang-Verein wirken ruhig weiter. In finanzieller Beziehung sind wir vorwärts gekommen. Mit unserm Aeltesten, Br. J. C. Grimmell, sind wir in Liebe verbunden. Der Herr knüpft das Band, das uns mit Ihm vereint, von Jahr zu Jahr fester. Unsre Versammlungen werden gut besucht.

Brooklyn, E. D., (2. Gem.): H. Trumpp, Pred. 1881. — Das Wort von der Versöhnung wurde treulich verkündigt und Seelen wurden gläubig an den Herrn Jesum. Der Herr hat uns mit Frieden und Eintracht gesegnet. Die Gottesdienste werden gut

besucht, doch ist unser Haus noch nicht voll. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Der Frauen-Verein wirkt im Segen. Ein Jugend-Verein wurde gegründet.

Brooklyn (Süd-): S. Kornmeier, Pred., 1888. — Der Herr hat uns wunderbar erhalten. Unser Prediger, Br. Hieronymus verließ uns im Juni, doch der Herr erhörte unser Flehen und gab uns in Br. S. Kornmeier wieder einen Unterhirten. Die Versammlungen werden gut besucht, sowie auch die Sonntagsschule.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Pred., 1873. — Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich. Unser bewährter Prediger, Br. Bodenbender, ist wacker in seinem Amt und bestrebt, das innere Leben der Gemeinde zu fördern. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Die beiden Sonntagsschulen bestehen fort. Der Missionsverein ist wacker, Gutes zu thun. Gesang-Verein, sowie Schwestern Näh- und Missions-Verein sind in gewohnter, gesegneter Thätigkeit.

Buffalo (2. Gem.): R. Strake, Pred., 1888. — Ein Jahr des Leidens und auch der Freude ist dahin. Im November 1887 wurde unser Prediger, Br. Struckhoff, uns durch den Tod entrückt, doch der Herr erhörte unsre Bitte um einen andern Unterhirten und sandte uns Br. R. Strake, dessen Wirken Er reichlich segnete. 18 Seelen durften wir durch die Taufe der Gemeinde hinzuthun. Versammlungen und Sonntagsschule sind gut besucht. Auch der Missions-Verein ist thätig.

Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe, Pred., 1875. — Der Herr hat uns reichlich gesegnet. „Seine Güte währt ewiglich!" Unsre Gottesdienste werden gut besucht. Wir bitten Gott, daß Er uns durch seinen Geist aufs neue beleben möge, daß wir seinem Namen Ehre machen. Die Sonntagsschule ist in einem gedeihlichen Zustand. Jugend-Verein, Singchor und Schw.-Missionsverein wirken ruhig weiter.

Folsomdale: J. Schuff, Pred., 1888. — Mit dem Wunsch um Neubelebung fingen wir das Jahr an, und der Herr hat unser Gebet erhört. Sechs teure Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Das Wort wurde eindringlich verkündigt; unsre Gottesdienste werden gut besucht und mit unserm Prediger sind wir herzlich verbunden.

Holland: L. Rabe, Pred., 1888. — Wir bestehen noch als Gemeinde und rühmen Gottes Güte und Treue, trotzdem wir durch trübe Wege geführt wurden. Nachdem uns Br. C. Jung verlassen hatte, standen wir verwaist da; doch gab uns der liebe Herr in Br. L. Rabe bald wieder einen Führer. Die Versammlungen, sowie die Sonntagsschule wurden gut besucht. Der Schw.-Verein besteht noch. Der Herr verläßt die Seinen nicht.

New York (1. Gem.): G. A. Schulte, Pred., 1872. — Gottes Wort wurde reichlich unter uns verkündigt; die Versammlungen wurden gut besucht und Sünder bekehrt. Durften auch von der Mission, die Br. Schiek bedient, eine Seele als Erstlingsfrucht in die Gem. aufnehmen. Der Sonntagsschule wurde die gebührende Pflege zu teil und sieben Schüler wurden getauft. Die Nähschule, unter Leitung der Schw. Rapp, wirkt segensreich. Unter den Vereinen steht der Schw.-Missionsverein obenan. Aber auch der Jugendverein ist thätig. Unser jüngster ist ein Traktat-Verein.

New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch, Pred., 1886. — Mit unserm Prediger in Liebe verbunden, durften wir manche Siege feiern, wofür wir dem Herrn danken. Dessenungeachtet sind unsre Erwartungen bei weitem nicht in Erfüllung gegangen. Wir säen den Samen im Glauben mit Gebet auf Hoffnung weiter. Unsre Versammlungen sind ohne Ausnahme gut besucht. Die Sonntagsschule wächst beständig und ist ein Segen für die Gemeinde. Dasselbe können wir von unsern Vereinen berichten. Mehr Raum zu schaffen für unsre Versammlungen und Sonntagsschule durch entsprechenden Umbau unsrer Kirche liegt im Plan.

New York (3. Gem.): R. Höfflin, Pred., 1883. — Haben große Ursache, den Herrn zu loben für alle Gnade, deren Er uns wert gehalten hat. Zwischen Prediger und Gem. besteht ein herzliches Verhältnis. Die Versammlungen wurden durchschnittlich gut besucht und wir hoffen, mit dem Einzug in unser neues Versammlungshaus eine ausgedehntere Wirksamkeit entfalten zu können. Unsre Sonntagsschule war recht fruchtbar, denn zehn Schüler gaben ihre Herzen dem Herrn und konnten getauft werden. Jugend-Verein und Frauen-Missions-Verein sind in gewohnter, gesegneter Thätigkeit geblieben.

New York (Harlem): G. R. Thomssen, Pred., 1887. — Der Herr hat uns nach innen und außen gebaut. Wir waren äußerlich in einer schweren Lage, da wir kein zweckentsprechendes Versammlungslokal hatten. Auch wurden manche der Mitglieder untreu und mußten ausgeschlossen und gestrichen werden. Wir mußten mit Thränen säen, durften aber auch mit Freuden ernten. Wir werden bald in unsre neue Kirche einziehen können, dann werden wir sehen, was Gott für uns thut. Unsre Vereine haben sehr gelitten, doch sich tapfer gehalten.

New York (67. Straße): W. Röber, Pred., 1884. — „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!" Unsre Versammlungen waren gesegnet. Die Gebete um Neubelebung wurden erhört; 19 Seelen wurden durch die Taufe hinzugethan. Unser Frauen-Missions-Verein ist in einem Jahre von 12 auf 36 gewachsen. In unsrer Sonntagsschule hat eine Erweckung in der Bibelklasse begonnen. Daß unsre Gemeinde die so beträchtlichen pekuniären Opfer zu bringen im stande ist, schreiben wir größtenteils der Selbstlosigkeit unsers lieben Predigers zu. Gott segne ihn!

Rochester (1. Gem.): Predigerlos. — Es war ein ereignisvolles Jahr für uns, doch der Herr war unser Hirte und ließ uns nichts mangeln. Br. Ritter verkündigte das Evangelium mutig, und es wurden uns als Erhörung unsrer Gebete 28 Seelen geschenkt. Ende März verließ uns Br. Ritter nach 12jähriger, gesegneter Wirksamkeit, um dem wiederholten Ruf der Gemeinde in Cincinnati zu folgen. Im Juni organisierte sich die 2. Gemeinde, zu der wir 57 Glieder entließen. Durch Wegzug des lieben Br. Prof. Rauschenbusch, sowie den Tod unsrer unvergeßlichen Schw. Schäffer und der geliebten Schw. Köll, wurden wir tief betrübt. Unsre Sonntagsschule und Vereine blühen.

Rochester (2. Gem.): Predigerlos. — Am 8. Juni 1888 organisierten wir uns als Gemeinde. Das Evangelium wurde seither regelmäßig gepredigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Es sind schon verschiedene Vereine bei uns thätig. Sind im Begriff, eine Kirche zu bauen. Werden eine der Sonntagsschulen der studierenden Brüder übernehmen und als Gemeinde fortführen. Möge der Herr unser Vornehmen mit Segen krönen.

Shawnee: G. Becker, lic. Pred., 18... — Können keine großen Siege berichten. Unser Häuflein hat sich in diesem Jahre sehr verkleinert. Doch der Herr ist treu und wird alles zum besten führen. Die Sonntagsschule ist klein, doch noch am Leben und thätig.

Syracuse: H. W. Geil, Pred., 1888. — Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen und hoffen, daß alle sich recht heimisch unter uns fühlen werden. Das letzte war ein Prüfungsjahr für uns. Br Schmidt verließ uns Ende März. Hatten Br. Appel eine Zeitlang unter uns. Dies gereichte uns zum Segen. Hoffen, daß das neuangetretene Jahr eins der gesegnetsten werden wird. Seit September ist Br. H. W. Geil als unser Prediger unter uns thätig. Möge der Herr seine Wirksamkeit reichlich segnen! Sonntagsschulen und Vereine sind in ziemlich gutem Zustand.

Tonawanda: R. J. Hack, Pred., 1886. — Eine liebliche Erquickung vom Angesicht des Herrn wurde uns zu Anfang des Jahres zu teil; die Gemeinde wurde neubelebt und Sünder zum Herrn bekehrt. Dem Herrn sei die Ehre dafür! Die Versammlungen werden durchweg gut besucht. Die Sonntagsschule befindet sich in hoffnungsvollem thätigem Zustand. Ja, der Herr hat Großes an uns gethan!

Ontario.

Arnprior: Predigerlos. — Kein Bericht.

Berlin: J. Fellmann, Pred., 1875. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Unsre Versammlungen waren durchschnittlich gut besucht. Von den 23 Neubekehrten waren alle, bis auf einen, Sonntagsschüler. Es war ein gesegnetes Jahr für unsre Sonntagsschule, die stets gut besucht wird. Schwestern- und Jugend-Verein wurden aufrecht erhalten; auch der Gesang-Verein wirkt im Segen. Der Friede wurde uns im ganzen erhalten, doch dürften wir lebendiger sein als Volk des Herrn.

Brant: H. Kose, Pred., 1884. — Wir stehen noch als Gemeinde des Herrn. Das Wort Gottes wurde mit Ernst verkündigt; haben zwar keinen Zuwachs zu berichten, doch hoffen wir, daß der Herr noch Totengebeine lebendig machen wird unter uns. Die Sonntagsschule geht ihren gewöhnlichen Gang.

Carrick: F. J. Matzick, Pred., 1886. — Am Anfang des Jahres hatten wir Hoffnung auf eine größere Seelenernte, doch trotzdem wir viele herrliche Versammlungen halten durften, war es uns vergönnt, nur eine Seele zu gewinnen. Die Sonntagsschulen sind recht thätig, der Frauen-Verein hat fortgewirkt, doch ist zu bedauern, daß sich nicht alle Schwestern daran beteiligen.

Hagarty: F. Heinemann, Pred., 1888. — Unsre Gemeinde wurde im Jahr 1887 organisiert. Der Herr hat sich in Gnaden zu uns bekannt, sodaß wir jetzt 59 Glieder zählen. In den Versammlungen zeigt sich reges Leben und Interesse. Die Sonntagsschule ist ein Segen für die Gemeinde. Der Tod unsers lieben Predigers, Br. Witthuhn, war eine schwere Heimsuchung für uns.

Hanover: H. Rose, Pred., 1884. — Br. Rose predigte unermüdet weiter vor gut besuchten Versammlungen. Auch die Wochenversammlungen werden zahlreich besucht. Der Jugend-Verein schreitet mutig vorwärts. Der Schwestern-Missions-Verein ist thätig mit Herz und Hand. Die Sonntagsschulen nehmen stetig zu.

Logan: S. Becker, Pred., 1884. — Wir hatten die Freude, im Dezember unsre neue Kirche dem Herrn zu weihen. Durften auch drei Sonntagsschüler in Jesu Tod taufen. Betrauern den Verlust der Mutter Stephan, einer treuen Jüngerin des Herrn. Das Wort des Herrn wurde regelmäßig verkündigt. Die Sonntags-Gottesdienste werden gut besucht; andre Versammlungen lassen zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule hatte eine Segenszeit.

Sebastopol: F. Heinemann, Pred., 1888. — Ging es auch nicht immer nach Wunsch, so haben wir doch Ursache, dem Herrn für Segnungen zu danken, die uns zu teil geworden sind. Die Versammlungen werden gut besucht. Auch unsre Sonntagsschulen erfreuen sich guten Besuchs. Br. Witthuhns Heimgang hat uns schwer betroffen, doch hat uns der teure Erzhirte wieder einen Unterhirten gegeben. Unser Flehen ist um eine Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Tavistock: A. Stern, Pred., 1885. — Der liebe Herr hat uns nicht leer ausgehen lassen. Das Wort Gottes ist reichlich verkündigt worden. Wir lieben unsern Prediger. Unsre Sonntagsschule besteht fort und wir erwarten Segnungen. Obgleich eine „kleine Herde" dürfen wir doch zum Bau des Reichs Gottes beitragen.

Wilmot: E. Grützner, Pred., 1880.— Besondre Erfolge können wir nicht berichten, doch war der Herr mit uns. Auf großen Zuwachs ist auf unserm Feld nicht zu rechnen. Unsre Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschule besteht noch, auch haben wir in Dundee einen Schwestern-Verein. Wir glauben, daß auch unsre Thätigkeit nicht vergeblich ist im Herrn.

Woolwich: W. Schuff, Pred., 1888. — Der treue Bundesgott sah uns in Gnaden an und schenkte uns wieder einen Unterhirten in der Person unsers lieben Bruders W. Schuff, der seit Juni das Werk des Herrn unter uns treibt. Unsre Sonntagsschule besteht im Segen fort und das Wort des Herrn wird reichlich verkündigt.

Zürich: S. Becker, Pred., 1884. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: A. Tilgner, Pred., 1887. — Wir stehen noch als ein Denkmal der Gnade Gottes und danken Ihm für die Segnungen, die Er uns hat zu teil werden lassen. 14 Seelen wurden erweckt und bekehrt. Die Versammlungen werden gut besucht und wir hören gern die frohe Botschaft. Betrauern den Tod unsrer lieben Schw. Ulmer. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustand und macht schöne Fortschritte.

Erie: Predigerlos. — Unser Gemeindeschifflein wurde von mächtigen Stürmen hin- und hergeworfen, daß wir Gefahr liefen, Schiffbruch zu leiden. Bruder Rech verließ uns im Mai und Br. Köster bediente uns den Sommer durch. Wir sehen ängstlich der Zukunft entgegen. Unsre Versammlungen sind ziemlich gut besucht. Sonntagsschule und Frauen-Verein bestehen fort.

Fairfield: A. Tilgner, Pred., 1887. — Wir hatten recht gesegnete Versammlungen. Das Wort des Herrn wurde ernstlich verkündigt und kam nicht leer zurück. Unser Gebet ist: Herr, laß Dein Werk nicht liegen, belebe Gemeinde und Sonntagsschule und mache alle zu recht ernsten Christen.

Hepburn: A. Tilgner, Pred., 1887. — Gottes Güte wurde an uns offenbar. Dafür rühmen wir Ihn mit dankbarem Herzen. Fünf erwachsene Sonntagsschüler wurden gläubig und getauft. Das Wort vom Kreuz wurde lauter und rein verkündigt und unser Glaube gestärkt. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschule ist in blühendem Zustand. Wir bemühen uns, Traktate zu verteilen.

Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, Pred., 1884. — Haben alle Ursache, die Gnade des Herrn zu rühmen und für Segnungen dankbar zu sein. Das Wort vom Kreuz hat sich an manchen kräftig erwiesen. Der Versammlungs-Besuch ist gut. Von der Sonntagsschule kann Erfreuliches berichtet werden. Eine schöne Anzahl Schüler wurden bekehrt. Schwester Seils ist noch unter uns im Missionswerk thätig. Die Vereine wirken in gewohnter Weise fort. Die Renovierung unsers Hauses wurde vollendet. Bruder Janssen wirkt auf der Station in Egg Harbor City weiter. Die Geschwister in Pedricktown haben sich als Gemeinde organisiert. Der Herr segne sie!

Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker, Pred., 1878. — Hatten gehofft, bis zu dieser Zeit ein neues Versammlungshaus zu haben, es ist jedoch noch nicht dazu gekommen. Gottes Wort wurde regelmäßig verkündigt und hat sich an mehreren Seelen als Licht des Lebens erzeigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Unsre Singchöre leisten Vortreffliches zur Ehre des Herrn. Die Vereine sind thätig und die Sonntagsschule wird gut besucht. Schüler wurden bekehrt.

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Pred., 1885. — Haben keine Siege zu berichten, sind aber doch nicht entmutigt. Unsre Gottesdienste werden gut besucht. Gottes Wort wird ununterbrochen verkündigt. Die Glieder sind eifrig im Einladen. Haben durch Wegzug und Tod Arbeitskräfte verloren. Unser Schwestern-Missions-Verein wirkt viel Gutes. Die Sonntagsschule hat an Schülerzahl abgenommen. Wir empfehlen uns der Fürbitte.

Pittsburg: L. H. Donner, Pred., 1888. — Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden und Gottes Wort wurde ohne Unterbrechung rein und lauter verkündigt. Haben gut besuchte Versammlungen, doch sollte das geistliche Leben besser sein. 26 Sonntagsschüler wurden auf Bekenntnis in Jesu Tod getauft. Unsrer Näh-, Missions-, Jugend-, Traktat- und Gesang-Vereine gedenken wir mit besonderer Freude. Herr, segne Dein Volk!

Scranton: J. H. Meyers, Prediger, 1884. — Der Besuch unsrer Versammlungen war in jeder Hinsicht ein guter; doch läßt der Zustand der Gemeinde manches zu wünschen übrig. Das Wort des Herrn konnte unser lieber Prediger ohne Unterbrechung verkündigen. Auf der Station Taylorville blieb unsre Arbeit ohne sichtbaren Erfolg. Unsre Sonntagsschule wirkt im stillen fort, so auch der Frauen-Verein. Betrauern den Verlust unsers Bruders John Moore.

Warrensville: Kein Bericht.

Williamsport: J. Senn, Pred., 1882. — Die Versammlungen werden gut besucht und das Wort wird regelmäßig verkündigt. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Flehen um eine Neubelebung. Konnten ohne auswärtige finanzielle Hilfe zurechtkommen. Bis hierher hat der Herr geholfen. Sonntagsschule ist in gutem Zustand. So auch der Frauen-Missions-Verein.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.



Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andern christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Dritteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

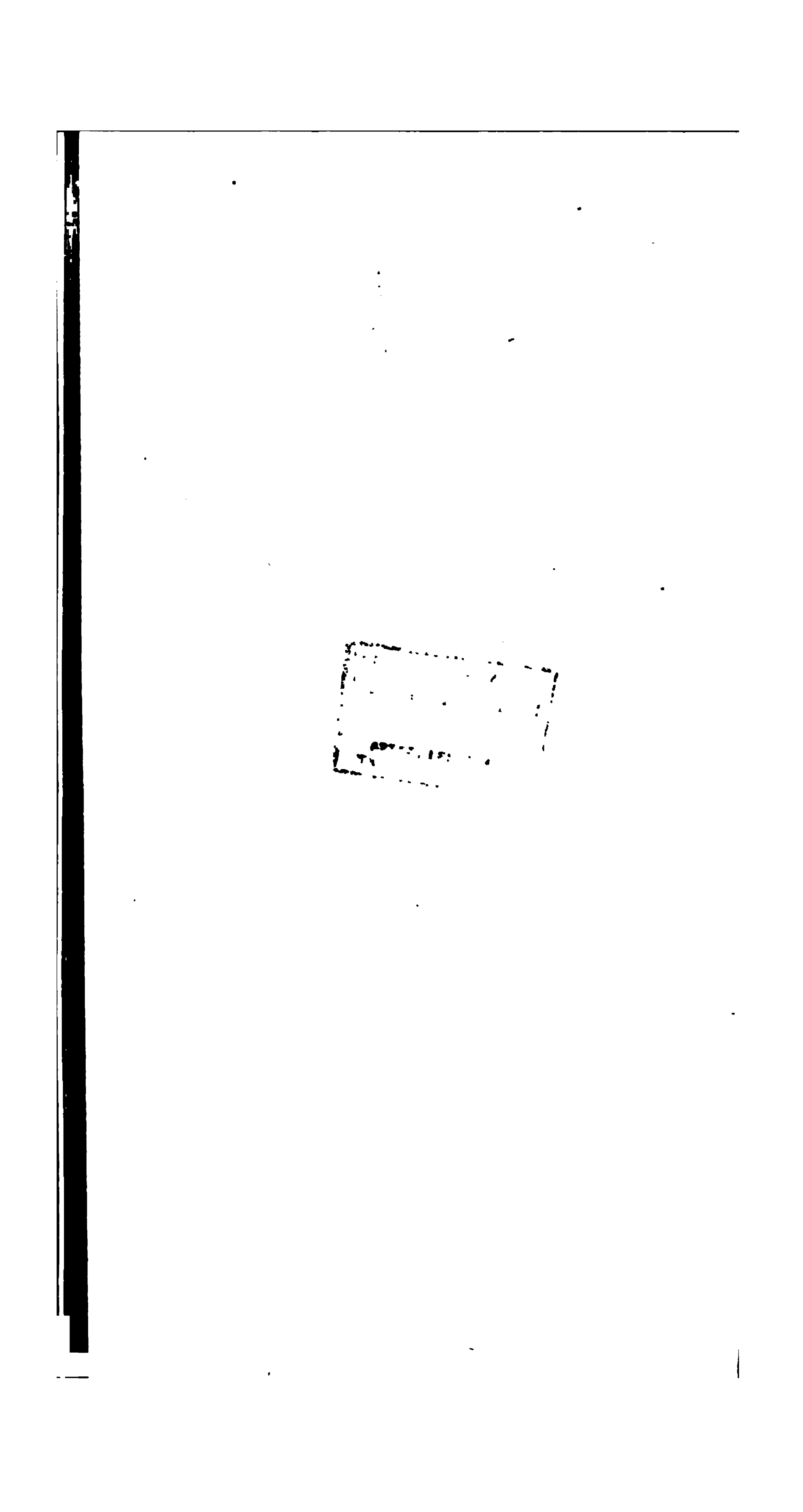
3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

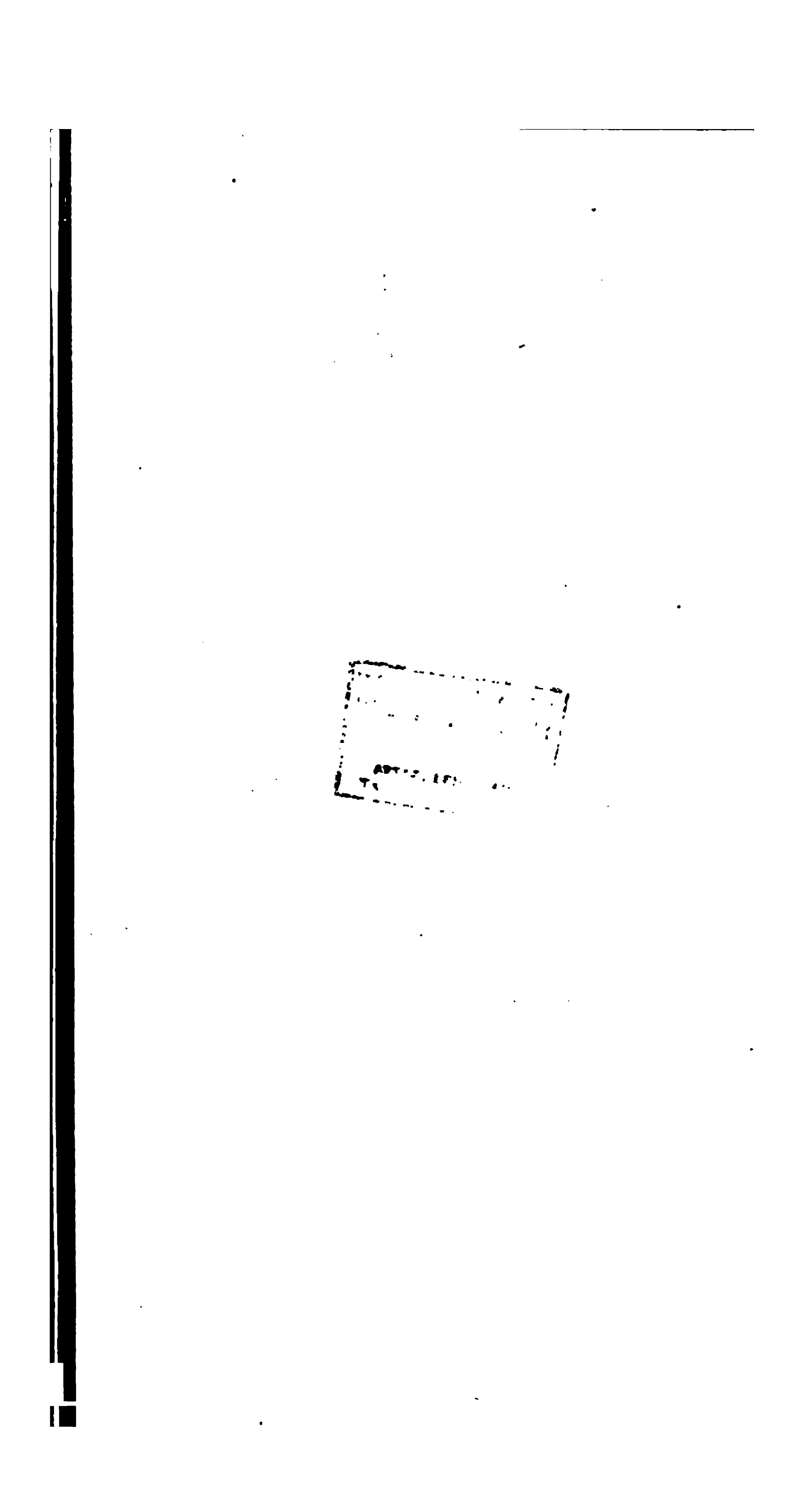
4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

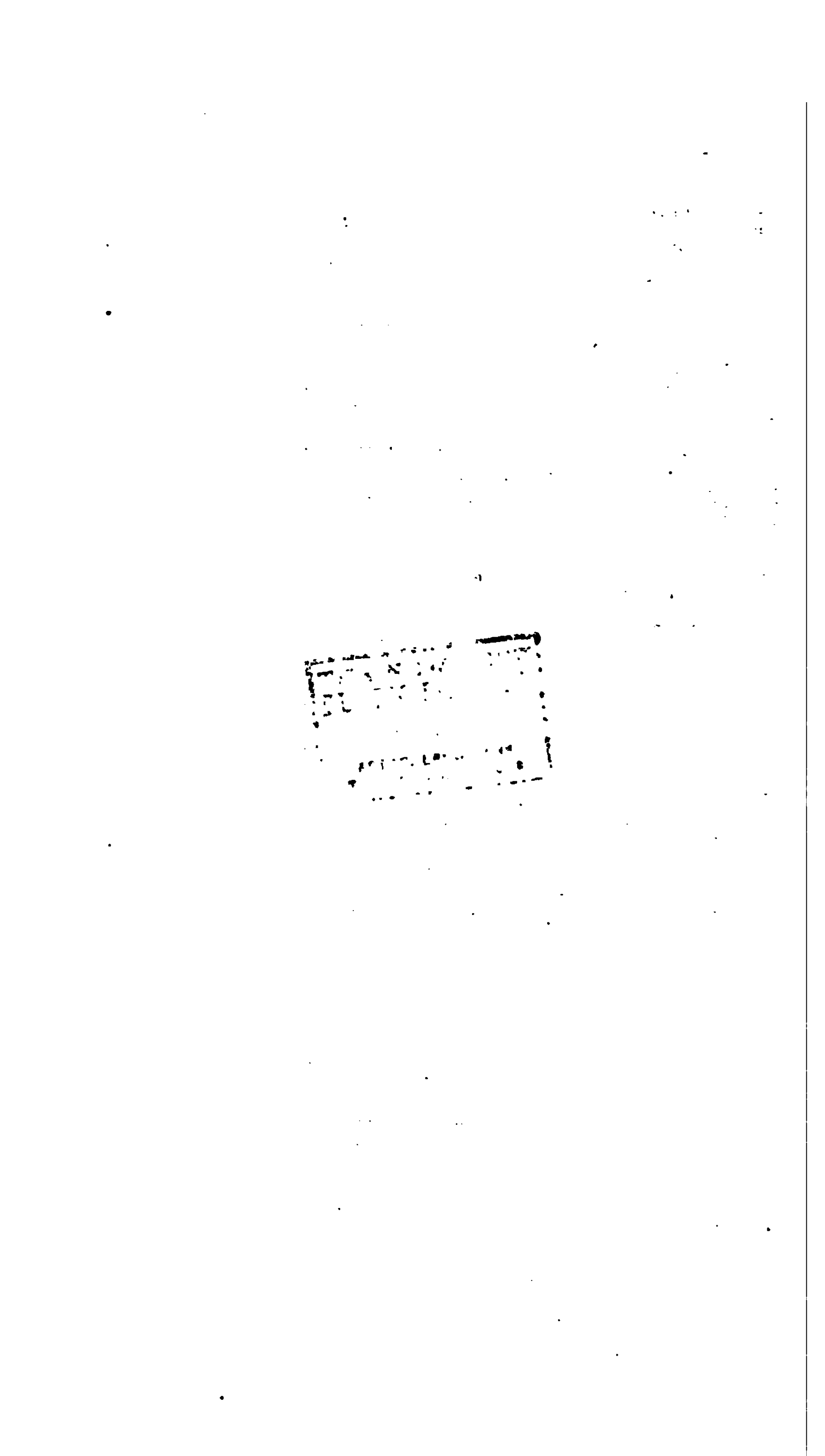
5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
Appel, W., 444 West 50. Str., New York City.
Aßmann, F. A., 536 West 51. Str., New York City.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich. Huron Co.. Ont.
Bens, H., c. o. Box 67, Weehawken P.O., N.J.
Bodenbender, C., 117 Goodell Str., Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 36 Niagara Str.. Newark, N J.
Damm, C., 253 W. 27. Str., New York City.
Daniel, C. A., 23 S. Elm Str., Waterbury, Conn.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg, S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa.
Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
Geil, W. H., 72½ Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, E. D., N. Y.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 205 Averill Str., Rochester, N. Y.
Hack. R. J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., Station R., New York City.
Jäger, J., 116 Cherry Str., New Britain, Conn.
Janssen, D., Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., 15 Lincoln Str., Jersey City H., N. J.
Kaiser, L., 1220 Warnock Str., Philadelphia, Pa.
Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
Kornmeier, S., 366 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Kose, H., Hanover, Ont.
Kunkel, W. C., Saladasburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lübeke, J., Rochester, N. Y.
Matzick, F. J., Neustadt, Ont.
Mäder, J. G., M. D., 304 E. 120. Str., New York City.
Meyer, F., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 580 Hickory Str., Scranton, Pa.
Müller, H., 266 Orleans Str., Baltimore, Md.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Penski, A., 1920 McElbery Str., Baltimore, Md.
Rabe, L., Holland, Erie Co., N. Y.
Rabe, W. C., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Rauschenbusch, W., 462 W. 51. Str., New York City.
Rech, P., Utica, N. Y.
Ritzmann, Wm., 61 Hough Ave., Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 555 W. 55. Str., New York City.
Schäffer, H. M., Prof, 81 Edmond Str., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 26 State Str., New York City.
Schlag. C., Bridgeport, N J.
Schlipf, C. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, J. C., 1608 S. 7. Str., Philadelphia, Pa.
Schuff, J., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Schuff, W., Elmira, Ont.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York City.
Schulte, J. A., 1224 Thompson Str., Philadelphia, Pa.
Senn, J., M. D., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stern, A., Tavistock, Ont.
Strake, R., 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Hanover, Ont.
Thomssen, G. R., 222 E. 118. Str., New York City.
Tilgner, A., Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.







Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Evansville, Indiana,

vom 19. bis 24. September 1888.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Central-Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch Abend, den 19. September 1888, in dem für diese Gelegenheit zweckmäßig hergerichteten und festlich geschmückten Versammlungshause der Gemeinde zu Evansville, Ind. Zur bestimmten Zeit füllte sich das freundliche Lokal mit andächtigen Zuhörern. Nach dem vorjährigen Beschluß hielt Br. J. Meier von Chicago die Eröffnungspredigt. Wir sangen: „Lebensquell! Israel sich gelagert hat um Dich." Br. P. Ritter sprach ein kurzes Gebet und las 1 Joh. 5 vor. Hierauf redete Br. Meier nach 1 Joh. 5, 4: „Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat," über Kampf und Sieg des Christen über die Welt; 1) der Feind; 2) der Kampf und Sieg; 3) die Waffen. Der Predigt wurde mit sichtbarem Interesse gelauscht. Br. Wm. Lipphardt, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß die Vertreter der Gemeinden in einer Ansprache herzlich willkommen und ersuchte Br. H. Schwendener die Leitung der Gebetsversammlung am Donnerstag Morgen übernehmen zu wollen.

Donnerstag Morgen, den 20. September 1888.

Br. Schwendener leitete die Gebetsstunde und las Neh. 1, 1—6. Der vorjährige stellvertretende Vorsitzer, J. Meier, eröffnete die Geschäftssitzung der Konferenz und verlas die Verfassung und die Nebengesetze derselben.

Die Beamtenwahl, bei welcher die Br. Freitag und Tiemann als Wahlausschuß dienten, hatte folgendes Ergebnis:

P. Ritter, Vorsitzer.

J. Meier, Stellvertreter.

Auf Ersuchen des Schreibers wurde Bruder Schwendener ersucht, dem Schreiber bei seinen Arbeiten behilflich zu sein.

Vertreter der Gemeinden.

Illinois: Baileyville: W. Paul. — Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning. — Chicago, 2. Gem.: F. A. Licht. — Kankakee: A. Vogel. — Minonk: G. A. Günther. — Peoria: Fr. Friedrich. — Quincy: W. Kipp. — Springfield: W. Pfeiffer.

Indiana: Evansville: W. Lipphardt, C. Tecklenburg, A. Behrens. — Indianapolis: A. Petersen. — Vera: F. G. Wolter. — Walshville: A. Klein.

Kentucky: Louisville: A. Bölter, J. F. Dohrmann. — Newport: G. Wernick.

Michigan: Alpena: H. Thiel. — Detroit, 2. Gem.: A. Freitag. — Montague: C. F. Tiemann.

Ohio: Cincinnati: P. Ritter. — Cleveland, 1. Gem.: J. H. Merkel. — Cleveland, 2. Gem.: A. J. Ramaker, J. C. Haselhuhn. — Erin-Ave.-Gem.: H. Schwendener. — Dayton, 1 Gem.: H. A. Griep. — Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, C. Zwick.

Besuchende Geschwister:

Schw. M. Ritter und Julia Schmidt, Cincinnati, Ohio. L. C. Knuth, Sheboygan, Wis. Schw. K. Kratz und K. Strobel, Louisville, Ky. E. Billwock, Edwardsport, Ind. F. Miller und H. Brockschmitt, Vincennes, Ind. Schw. M. Kipp, Quincy, Ill.

Den Brüdern Knuth und Tiemann wurde das Stimmrecht erteilt; die übrigen besuchenden Geschwister und Prediger der Stadt wurden eingeladen an den Besprechungen Anteil zu nehmen.

Zunächst verlas der Schreiber den Bewillkommungsbrief der bewirtenden Gemeinde.

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Ausschuß für Geschäfte: Licht, Ramaker, Freitag.
„ Gottesdienste: Lipphardt, Friedrich, Vogel.
„ wichtige Zuschriften: Haselhuhn, Pfeiffer, Schwendener.
„ Aufnahme neuer Gemeinden: Petersen, Tecklenburg, Wolter.
„ das Publikationswerk: Zwick, Scholz, Ramaker.
„ Schule in Rochester: Bölter, Haselhuhn, Tiemann.
„ Waisensache: Griep, Meier, Paul.
„ Sonntagsschulsache: Schwendener, Wernick.
„ nächste Konferenz: Licht, Friedrich, Benning.
Ausschuß zur Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Licht und Wegener.

Folgende Brüder wurden ersucht, für die angegebenen Zeitungen Berichte zu schreiben:

Haselhuhn: „Sendbote"; Wernick: "Journal & Messenger"; Ramaker: "National

Baptist" und "Examiner"; Licht: "Michigan Herald"; Meier: "Standard"; Bölter: "Western Recorder"; Lipphardt: "Indiana Baptist".

Man schritt zum Verlesen der Gemeindebriefe.

Der Geschäftsausschuß empfahl folgendes:

1. Daß heute Nachmittag mit dem Lesen der Briefe bis zur Beendigung derselben fortgefahren werde. 2. Daß die Gebetsversammlungen von 9—10 Uhr morgens und die Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags stattfinden. 3. Daß nach dem Verlesen der Briefe heute Nachmittag solche Gemeinden in die Konferenz aufgenommen werden, die von dem dafür ernannten Ausschuß empfohlen werden; und daß hiernach ein Aufsatz von Br. Ramaker verlesen werde. 4. Daß Freitag zuerst unsre einheimische, danach die auswärtige Mission besprochen und darauf bezügliche Geschäfte verrichtet werden. 5. Daß am Samstag Vormittag unserm Editor, J. C. Haselhuhn, Gelegenheit gegeben werde, über unser Verlagshaus zu berichten; danach sollen die zwei übrigen Aufsätze von den Brüdern Friedrich und Günther verlesen werden. 6. Daß Montag Vormittag verschiedene noch unvollendete Geschäfte vollendet werden, und daß am Nachmittag ein Austausch unsrer Erfahrungen im Dienste des Herrn stattfinde.

Gesang: „Gesegnet sei das Band." Gebet von Br. Petersen. Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Gesang: „Wenn Friede mit Gott." Der Vorsitzer las Ps 87. Br. Paul betete. Mit dem Verlesen der Briefe wurde bis zur Beendigung derselben fortgefahren. Wir stimmten den Lobgesang an: „O, daß ich tausend Zungen hätte" und Br. Friedrich leitete in einem Dankgebet für die erfahrenen Wohlthaten des Herrn. Die Brüder Haselhuhn, Ritter und Freitag redeten noch einiges über die verlesenen Thatsachen der Briefe.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen berichtete folgendes:

1. Daß Br. Scholz heute Abend predige und Br. Bölter am Freitag Morgen die Gebetsstunde leite. 2. Daß am Freitag Abend Br. Paul predige. 3. Daß am Samstag Morgen Br. Wegener die Gebetsstunde leite. 4. Daß Br. Haselhuhn am Sonntag Morgen predige und die Br. Haselhuhn, Meier und Merkel am Abend bei der Missionsversammlung Ansprachen halten. 5. Daß Br. Petersen am Montag Morgen die Gebetsstunde und Br. Schwendener am Abend das Liebesmahl leite. 6. Daß folgende Brüder in andern Kirchen der Stadt am Sonntag predigen: Vogel und Pfeiffer in der ersten deutschen Methodistenkirche, Wegener und Griep in der Kirche der Evangel. Gemeinschaft, Ramaker und Licht in der 1. engl. Baptistenkirche, Knuth und Paul in der 2. engl. Baptistenkirche. 7. Daß Br. Tiemann am Sonntag Abend in German Township predige.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde Montague, Mich., weil ihr die Versammlungen der Central-Konferenz meistens näher sind, als die der Nordwestlichen. Der Vorsitzer reichte hierauf dem Vertreter der Gemeinde, C. Tiemann, die Hand der Gemeinschaft.

Br. Ramaker las einen Aufsatz über „Der Einfluß der Täufer früherer und der Baptisten neuerer Zeit auf die Entwicklung der Religions- und Ge-



Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Evansville, Indiana,

vom 19. bis 24. September 1888.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Central-Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch Abend, den 19. September 1888, in dem für diese Gelegenheit zweckmäßig hergerichteten und festlich geschmückten Versammlungshause der Gemeinde zu Evansville, Ind. Zur bestimmten Zeit füllte sich das freundliche Lokal mit andächtigen Zuhörern. Nach dem vorjährigen Beschluß hielt Br. J. Meier von Chicago die Eröffnungspredigt. Wir sangen: „Lebensquell! Israel sich gelagert hat um Dich.“ Br. P. Ritter sprach ein kurzes Gebet und las 1 Joh. 5 vor. Hierauf redete Br. Meier nach 1 Joh. 5, 4: „Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat,“ über Kampf und Sieg des Christen über die Welt; 1) der Feind; 2) der Kampf und Sieg; 3) die Waffen. Der Predigt wurde mit sichtbarem Interesse gelauscht. Br. Wm. Lipphardt, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß die Vertreter der Gemeinden in einer Ansprache herzlich willkommen und ersuchte Br. H. Schwendener die Leitung der Gebetsversammlung am Donnerstag Morgen übernehmen zu wollen.

Donnerstag Morgen, den 20. September 1888.

Br. Schwendener leitete die Gebetsstunde und las Neh. 1, 1—6. Der vorjährige stellvertretende Vorsitzer, J. Meier, eröffnete die Geschäftssitzung der Konferenz und verlas die Verfassung und die Nebengesetze derselben.

Die Beamtenwahl, bei welcher die Br. Freitag und Tiemann als Wahlausschuß dienten, hatte folgendes Ergebnis:

P. Ritter, Vorsitzer.

J. Meier, Stellvertreter.

Auf Ersuchen des Schreibers wurde Bruder Schwendener ersucht, dem Schreiber bei seinen Arbeiten behilflich zu sein.

Vertreter der Gemeinden.

Illinois: Baileyville: W. Paul. — Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning. — Chicago, 2. Gem.: F. A. Licht. — Kankakee: A. Vogel. — Minonk: G. A. Günther. — Peoria: Fr. Friedrich. — Quincy: W. Kipp. — Springfield: W. Pfeiffer.

Indiana: Evansville: W. Lipphardt, C. Tecklenburg, A. Behrens. — Indianapolis: A. Petersen. — Vera: F. G. Wolter. — Walshville: A. Klein.

Kentucky: Louisville: A. Bölter, J. F. Dohrmann. — Newport: G. Wernick.

Michigan: Alpena: H. Thiel. — Detroit, 2. Gem.: A. Freitag. — Montague: C. F. Tiemann.

Ohio: Cincinnati: P. Ritter. — Cleveland, 1. Gem.: J. H. Merkel. — Cleveland, 2. Gem.: A. J. Ramaker, J. C. Haselhuhn. — Erin-Ave.-Gem.: H. Schwendener. — Dayton, 1 Gem.: H.-A. Griep. — Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, C. Zwick.

Besuchende Geschwister:

Schw. M. Ritter und Julia Schmidt, Cincinnati, Ohio. L. C. Knuth, Sheboygan, Wis. Schw. K. Kratz und K. Strobel, Louisville, Ky. E. Billwock, Edwardsport, Ind. F. Miller und H. Brockschmitt, Vincennes, Ind. Schw. M. Kipp, Quincy, Ill.

Den Brüdern Knuth und Tiemann wurde das Stimmrecht erteilt; die übrigen besuchenden Geschwister und Prediger der Stadt wurden eingeladen an den Besprechungen Anteil zu nehmen.

Zunächst verlas der Schreiber den Bewillkommungsbrief der bewirtenden Gemeinde.

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Ausschuß für Geschäfte: Licht, Ramaker, Freitag.
" Gottesdienste: Lipphardt, Friedrich, Vogel.
" wichtige Zuschriften: Haselhuhn, Pfeiffer, Schwendener.
" Aufnahme neuer Gemeinden: Petersen, Tecklenburg, Wolter.
" das Publikationswerk: Zwick, Scholz, Ramaker.
" Schule in Rochester: Bölter, Haselhuhn, Tiemann.
" Waisensache: Griep, Meier, Paul.
" Sonntagsschulsache: Schwendener, Wernick.
" nächste Konferenz: Licht, Friedrich, Benning.
Ausschuß zur Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Licht und Wegener.

Folgende Brüder wurden ersucht, für die angegebenen Zeitungen Berichte zu schreiben:

Haselhuhn: „Sendbote"; Wernick: "Journal & Messenger"; Ramaker: "National

Baptist" und "Examiner"; Licht: "Michigan Herald"; Meier: "Standard"; Bölter: "Western Recorder"; Lipphardt: "Indiana Baptist".

Man schritt zum Verlesen der Gemeindebriefe.

Der Geschäftsausschuß empfahl folgendes:

1. Daß heute Nachmittag mit dem Lesen der Briefe bis zur Beendigung derselben fortgefahren werde. 2. Daß die Gebetsversammlungen von 9—10 Uhr morgens und die Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags stattfinden. 3. Daß nach dem Verlesen der Briefe heute Nachmittag solche Gemeinden in die Konferenz aufgenommen werden, die von dem dafür ernannten Ausschuß empfohlen werden; und daß hiernach ein Aufsatz von Br. Ramaker verlesen werde. 4. Daß Freitag zuerst unsre einheimische, danach die auswärtige Mission besprochen und darauf bezügliche Geschäfte verrichtet werden. 5. Daß am Samstag Vormittag unserm Editor, J. C. Haselhuhn, Gelegenheit gegeben werde, über unser Verlagshaus zu berichten; danach sollen die zwei übrigen Aufsätze von den Brüdern Friedrich und Günther verlesen werden. 6. Daß Montag Vormittag verschiedene noch unvollendete Geschäfte vollendet werden, und daß am Nachmittag ein Austausch unsrer Erfahrungen im Dienste des Herrn stattfinde.

Gesang: „Gesegnet sei das Band." Gebet von Br. Petersen. Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Gesang: „Wenn Friede mit Gott." Der Vorsitzer las Ps 87. Br. Paul betete. Mit dem Verlesen der Briefe wurde bis zur Beendigung derselben fortgefahren. Wir stimmten den Lobgesang an: „O, daß ich tausend Zungen hätte" und Br. Friedrich leitete in einem Dankgebet für die erfahrenen Wohlthaten des Herrn. Die Brüder Haselhuhn, Ritter und Freitag redeten noch einiges über die verlesenen Thatsachen der Briefe.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen berichtete folgendes:

1. Daß Br. Scholz heute Abend predige und Br. Bölter am Freitag Morgen die Gebetsstunde leite. 2. Daß am Freitag Abend Br. Paul predige. 3. Daß am Samstag Morgen Br. Wegener die Gebetsstunde leite. 4. Daß Br. Haselhuhn am Sonntag Morgen predige und die Br. Haselhuhn, Meier und Merkel am Abend bei der Missionsversammlung Ansprachen halten. 5. Daß Br. Petersen am Montag Morgen die Gebetsstunde und Br. Schwendener am Abend das Liebesmahl leite. 6. Daß folgende Brüder in andern Kirchen der Stadt am Sonntag predigen: Vogel und Pfeiffer in der ersten deutschen Methodistenkirche, Wegener und Griep in der Kirche der Evangel. Gemeinschaft, Ramaker und Licht in der 1. engl. Baptistenkirche, Knuth und Paul in der 2. engl. Baptistenkirche. 7. Daß Br. Tiemann am Sonntag Abend in German Township predige.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde Montague, Mich., weil ihr die Versammlungen der Central-Konferenz meistens näher sind, als die der Nordwestlichen. Der Vorsitzer reichte hierauf dem Vertreter der Gemeinde, C. Tiemann, die Hand der Gemeinschaft.

Br. Ramaker las einen Aufsatz über „Der Einfluß der Täufer früherer und der Baptisten neuerer Zeit auf die Entwicklung der Religions- und Ge-

wissensfreiheit." Der Aufsatz war höchst interessant und lehrreich. Nach einer Besprechung desselben wurde einstimmig

Beschlossen, Br. Ramaker den herzlichen Dank der Konferenz für seine gediegene Arbeit abzustatten.

Br. Pfeiffer hielt das Schlußgebet. Vertagung.

Donnerstag Abend.

Br. Freitag las Luk. 22, 34–62. Br. J. Scholz hielt eine erbauliche Predigt nach Luk. 22, 60—62 über „Petri Fall und Buße." 1. Einige Ursachen des Falls: Sicherheit, Überhebung über die andern Jünger, Nachfolge von ferne, Gemeinschaft mit den Feinden Jesu, Menschenfurcht. 2. Verschiedene Stufen des Falls. Undankbarkeit, Abweichen von der Wahrheit, Lüge, beeidigte Verleugnung. 3. Aufrichtige Buße über den Fall. Jesus hat für Petrus gebetet, der Hahnenschrei ward ihm zum Mahnwort, Jesu Liebesblick, Petri Bußthränen, Wiedereinsetzung in sein Apostelamt durch die Worte: „Simon Johanna, hast du mich lieb?" Lehren: Bist du gefallen, sei versichert, Jesus liebt dich doch. Einer achte den andern höher, denn sich selbst. Vergiß Petri Buße nicht!

Freitag Morgen, den 21. September.

Wie bestimmt, leitete Br. Völter die Gebetsstunde.

Gesang: „Vollkommne heil'ge Majestät." Die Verhandlungen der vorigen Sitzungen wurden verlesen und angenommen. Tagesordnung: Einheimische Mission.

Br. Friedrich, unser Missionssekretär, las seinen Jahresbericht, bezüglich dessen beschlossen wurde, ihn vollständig in die Verhandlungen aufzunehmen. Er lautet wie folgt:

Jahresbericht über die Thätigkeit der Missionare der Central-Konferenz im Konferenzjahre 1887—1888.

Durch den gnädigen Beistand unsers Herrn ist es uns wiederum vergönnt, ein Konferenzjahr zu beschließen und ein neues beginnen zu dürfen. Im Rückblick auf die Thätigkeit unsrer lieben Brüder, die im Dienste der Mission stehen und in Verbindung mit unsrer Konferenz, dürfen wir wohl sagen: Der Herr segnete das Werk ihrer Hände und ließ es ihnen gelingen, zu seinem Preise und zu unsrer Freude.

Es sind im Kreise unsrer Konferenz achtzehn Missionare thätig, die auf 28 verschiedenen Predigtstationen das Wort vom Kreuz verkündigen. Ihre Quartalberichte haben 752 Arbeitswochen zu verzeichnen, in welcher Zeit sie 1938 Predigten hielten, 1169 Gebetsversammlungen leiteten, 6529 Hirtenbesuche machten, wobei 23,114 Seiten Traktate verteilt wurden und 170 Bibeln und Testamente. Als Frucht ihrer Arbeit durften sie mit 111 neubekehrten Seelen ins Taufgrab steigen. Ferner haben unsre Brüder 138mal das Gedächtnismahl des Herrn verwaltet und nebst den oben genannten 111 Neubekehrten 58 Personen die Hand der Gemeinschaft gereicht, die durch Brief und Bekenntnis in die Gemeinde aufgenommen wurden. Die gegenwärtige Mitgliederzahl unsrer Missionsgemeinden beläuft sich auf 746.

Auch dem Sonntagsschulwerk haben unsre Brüder volle Aufmerksamkeit geschenkt, indem sie sich 605mal an demselben beteiligten. Das Sonntagsschulwerk unsrer Missionsgemeinden umfaßt eine Schülerzahl von 1133 und ein Lehrerpersonal von 250.

Diese Gemeinden haben $1505 zum Gehalt ihrer Prediger beigetragen, während sie von der einheim. Missionsgesellschaft mit $4995 unterstützt wurden. Die Anstellungen unserer Missionare gehen alle vom 1. Juni 1888 und lauten wie folgt:

Bloomington, Ill.	J. Miller	$ 800,	von der Gemeinde	$ 800
Chicago, 2. Gemeinde	F. A. Licht	400	„ „	400
„ Hastings Str.-Miss	J. Scholz	450	„ „	300
„ Süd	G. Mengel	200	„ „	600
Coal City, Ill	L. Wiesle	300	„ „	150
Greengarden, Ill	Th. Klinker	125	„ „	125
Pekin, Ill	G. Koopmann	250	„ „	250
Quincy, Ill	J. Kobrs	225	„ „	275
Sandwich, Ill	H. Schröder	150	„ „	250
Springfield, Ill	W. Pfeiffer	150	„ „	410
Walshville	A. Klein	100	„ „	250
Evansville, Ind	W. Lipphardt	200	„ „	350
Indianapolis, Ind	A. Petersen	250	„ „	300
Louisville, Ky	A. Völter	100	„ „	300
Newport „	H. Wernick	250	„ „	250
Alpena, Mich	H. Thiel	250	„ „	250
Detroit, 2. Gem	A. Freitag	150	„ „	450
Dayton, O	R. Wegner	150	„ „	450

Im ganzen ist überall Fortschritt und Gedeihen zu verzeichnen, wofür wir dem Herrn zum innigen Dank verpflichtet sind. Da es nicht unsre Absicht ist, auf Einzelheiten einzugehen und jedes Feld einzeln zu beschreiben, weil die Konferenzbriefe ja darüber genügenden Aufschluß geben, sei es uns nur gestattet, noch auf einige Veränderungen, die im Lauf des Jahres vorgekommen sind, hinzuweisen.

Unter diesen ist zu erwähnen das plötzliche und unerwartete Dahinscheiden unsers teuren Bruders Gerhard Koopmann, der im September vorigen Jahres von Fulton, Iowa, nach Pekin, Ill., übersiedelte und eine reichgesegnete Thätigkeit daselbst entwickelte, wo er nach nur dreivierteljähriger Wirksamkeit auf dem Wege der Erfüllung seiner Amtspflicht heimgerufen wurde in die ewige Ruhe. Mit Schmerz und Wehmut schauen wir ihm nach und mit uns die verwaiste Gemeinde, die einen treuen Hirten und die verwitwete Schwester, die in ihm einen treuen Gatten verloren hat.

Br. W. Appel verließ die Gemeinde in Louisville, Ky., um dem innern Drange zu folgen, als Evangelist in unsern Gemeinden thätig zu sein. Unsre Brüder, mit denen er wirkte, berichten, daß seine Wirksamkeit in den verschiedenen Gemeinden von großem Segen und Nutzen war.

Unterdessen verließ auch Br. A. Völter die Gemeinde in Walshville und folgte dem Ruf der Gemeinde in Louisville und wirkt dort im Segen. Die Stelle in Walshville ist seit dem 1. März von Br. A. Klein besetzt worden, und ist derselbe dort in voller Thätigkeit.

Die Gemeinde in Coal City hat im Lauf dieses Jahres unter der Leitung ihres Predigers eine Kapelle gebaut und der Herr läßt es auch nicht fehlen an innerm Aufbau und Wachstum.

Desgleichen hat es der Herr auch der Gemeinde in Alpena, Mich., gelingen lassen, ein Versammlungshaus zu errichten, und Br. Thiel scheint daselbst mit Freudigkeit zu wirken.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., hat im Lauf dieses Jahres in Br. Rohrs wieder einen Unterhirten erhalten. Die Gemeinden haben sich wieder vereinigt und wirken wieder in Harmonie.

Br. Theodor Klinker, der im Dienst des Herrn ergraut ist und seit einer Reihe von Jahren in Greengarden, Ill., thätig war, hat sich entschlossen, sein Amt daselbst niederzulegen, um mit der ersten Gemeinde in Chicago sich zu verbinden und auch, so viel wie möglich, an der Verkündigung des Worts sich zu beteiligen.

Br. A. Freitag bemerkt, daß auf seinem ausgebreiteten Feld ein Missionar sehr von nöten wäre, indem er Detroit, Dearborn, New Boston und Blißfield bedient. Wenn es irgend möglich wäre, sollte diesem Gesuch Beachtung geschenkt werden.

Die Gemeinde zu Evansville, Ind., hat an ihrer Kapelle bedeutende Verbesserungen und Veränderungen vorgenommen mit einem Kostenaufwand von $1060.

Manche unsrer Brüder hat der Herr im Lauf dieses Konferenzjahres reichlich gesegnet, andre haben keinen sichtbaren Erfolg zu verzeichnen, haben aber jedenfalls mit derselben Treue und Hingabe an den Herrn gearbeitet. Wir wollen daher nicht allein auf die Zahlen, die berichtet sind, sondern auch auf die Treue blicken, mit der unsre Brüder oft unter sehr entmutigenden und ungünstigen Verhältnissen wirken müssen.

Wiederum auch, wenn wir auf die Zahl von 111 Seelen blicken, die im Lauf dieses Jahres zum Herrn gebracht worden sind und wir für dieselben dankbar sind, müssen wir dennoch fragen: „Herr, was ist das unter so vielen?“ Was ist es im Vergleich zu den großen Massen unsers Volks und im Vergleich zu den schreienden Bedürfnissen unsrer Zeit?

Dankbarkeit für empfangene Segnungen und Verlangen nach noch größern Siegen im Reiche Gottes beseele uns, wenn wir wieder auf unsre Felder zurückkehren, damit an uns das Wort erfüllt werde: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Fr. Friedrich.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht eingesandt:

Bericht des Allgemeinen Missions-Schatzmeisters.

Vom 1. September 1887 bis zum 31. August 1888.

Central-Konferenz.

Einheimische Mission	$1757 23
Auswärtige Mission	322 11
Heidenmission	142 42
Frauen-Heidenmission	121 20
Verschiedenes	311 00
Zusammen	$2653 96

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Vereins.

Der Konferenzschatzmeister legte ebenfalls seinen Bericht vor wie folgt:

Jahresbericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 3. Oktober 1887 bis 14. September 1888.

Einnahmen für

Einheimische Mission	$1169 18
Auswärtige Mission	411 44
Einheimische Frauen-Mission	191 55
Auswärtige „	188 20
Schule in Rochester	72 20
Waisenhaus in Louisville	31 68
Altersschwache Prediger	28 46
Hafenmission	16 00
Sendbotenfonds	5 00
Ohio Baptist Convention	5 00
Kirchenbau in Coal City	2 75
Ganze Summe	$2071 41

Verausgabt an

J. A. Schulte	$1995 31	
Philipp Bickel	38 60	
J. F. Dohrmann	20 00	
S. Lehmann	12 50	
G. E. Leonard	5 00	
Ganze Summe		$ 2071 41

J. H. Merkel.

Durchgesehen und richtig gefunden: R. T. Wegener.
F. A. Licht.

Dieser Bericht wurde von einem dazu ernannten Ausschuß durchgesehen und richtig gefunden. worauf derselbe mit Dank entlassen wurde.

Dem Konferenzschatzmeister wurden $10 bewilligt für die Ausgaben in seiner betreffenden Arbeit.

Es folgte eine Besprechung unsrer Mission.

Dem Missions-Komitee wurde ein kräftiges Dankesvotum von der Konferenz abgestattet.

Folgende Brüder wurden zum Missionsausschuß erwählt: Haselhuhn, Meier, Merkel, Friedrich, Ritter.

Br. Merkel wurde zum Schatzmeister, Br. Friedrich zum Sekretär, Br. Haselhuhn zum Vertreter beim Allgem. Miss. Komitee und Br. Meier zu dessen Stellvertreter wiedererwählt.

Br. Dohrmann berichtete über das Waisenhaus, worauf folgendes beschlossen wurde:

Wir haben mit Interesse die Mitteilung des Waisenvaters, Br. Dohrmann, vernommen und freuen uns, daß der Herr das Werk gesegnet und über manche bedenkliche

Schwierigkeiten geholfen hat und das Eigentum uns gesichert ist. Wir empfehlen dasselbe aufs herzlichste auch ferner unsern Gemeinden zur Unterstützung als ein Gott wohlgefälliges Werk.

Gesang: „Gesegnet sei das Band." Der Vorsitzer betete. Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Gesang: „Der Tag ist am Erscheinen." Der Vorsitzer las Ps. 45. Br. Griep betete. Folgendes wurde beschlossen:

Wir freuen uns, daß die Gemeinden der Central-Konferenz im verflossenen Jahre ihre Beiträge für die Einheim. Mission bedeutend erhöht haben; doch um den an uns gemachten Ansprüchen gerecht zu werden, bedarf es noch weiterer Vermehrung derselben, wenn unser Werk nicht zum Stillstand kommen soll.

Wir empfehlen deshalb unsern Gemeinden, im kommenden Jahre die Einheim. Miss. ihre erste und wichtigste Hauptsache sein zu lassen und für dieselbe nicht nur ernstlich zu beten, sondern auch besonders dieselbe vor allem mit ihren Beiträgen zu bedenken. Alles andre sollte derselben nachstehen und nichts uns hindern, sie nach Kräften zu unterstützen, fest überzeugt, daß, wenn dieselbe Mangel litte, alle andern Zweige unsers Werks darunter leiden würden.

Empfehlungen der Konferenz an das Allgem. Miss.-Komitee.

1. Daß die Anstellung von Br. J. Miller in Bloomington, Ill., nur bis zum 1. Juni 1889 laufe, und daß in Zukunft die Gemeinden in Pekin und Bloomington gemeinsam bedient werden. Die nähern Bestimmungen darüber bleiben dem Allgem. Missions-Komitee überlassen.

2. Daß der 2. Gem. in Chicago, Ill., wiederum die Summe von $400.00 bewilligt werde.

3. Die Mission an der Hastings-Str. in Chicago soll ebenfalls mit $400.00 unterstützt werden.

4. Die Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour soll in Zukunft nur mit $150 unterstützt werden.

5. Coal City soll wiederum mit $300 unterstützt werden.

6. Die Bestimmung für die Unterstützung der Gem. in Greengarden, Ill., soll dem Allgem. Miss.-Komitee übergeben werden.

7. Ebenso für die Gem. in Quincy, Ill.

8. Die Gemeinde in Sandwich, Ill., soll mit $125 unterstützt werden.

9. Springfield soll zur Bestimmung dem Allgem. Miss.-Komitee überwiesen werden mit dem Gesuch, daß die Gem. von nun an für sich selbst sorgen soll.

10. Die Gem. in Walshville, Ill., soll mit $100 unterstützt und dem Br. A. Klein die Summe von $20 nachbezahlt werden als Ersatz für das erste Vierteljahr seiner Thätigkeit daselbst.

11. Evansville soll wiederum mit $200 unterstützt werden.

12. Desgleichen die Gem. in Indianapolis, Ind., mit $250.

13. Die Bestimmung für Newport, Ky., soll dem Allgemeinen Missions-Komitee übergeben werden.

14. In Bezug auf das Feld in Alpena, Mich., dem Br. H. Thiel vorsteht, wurde

Beschlossen, daß wir empfehlen, die Gemeinde mit $100 zu unterstützen, und ferner daß wir unsern Missions-Schatzmeister ersuchen, dem betreffenden Bruder die Summe von $45 zukommen zu lassen.

15. In Bezug auf die Unterstützung der 2. Gem. in Detroit, Mich., wurde beschlossen, daß, im Fall die betreffende Gemeinde um Unterstützung nachsuchen sollte, ihr dieselbe gewährt werden soll, wenn die nötigen Mittel dazu vorhanden sind.

16. Die Gem. in Montague soll auf das Gesuch der Nordwestlichen Konferenz mit $100 unterstützt werden.

F. Friedrich.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften legte folgenden Bericht ab:

Wichtige Zuschriften sind nicht eingelaufen. Aus den Gemeindebriefen geht hervor, daß die Gemeinden insgesamt sich der Hilfe des Herrn erfreuen durften und Gottes Gnade rühmen können, obschon eine Anzahl derselben sich keiner besondern Ausbreitung ihrer Grenzen erfreuen durften. Dennoch ist es dem Feind nicht gelungen, ernstlichen Schaden anzurichten, obwohl er solches an einigen Orten versucht hat. Die Zahl der durch die Taufe Hinzugekommenen ist 308. Es sind dies 85 mehr als voriges Jahr und giebt uns das Ursache, dem Herrn zu danken für den Erfolg, den Er der Predigt seines Worts gegeben hat. Dennoch, wenn man bedenkt, daß zwei Drittel sämtlicher Taufen auf etwa sieben Gemeinden kommen, wovon die 1. Gem. zu Chicago allein 82 berichtet, dann haben wir Ursache zu klagen, daß sechs Gemeinden ganz leer ausgingen und eine Anzahl nur sehr geringen Zuwachs hatte; dies sollte uns anregen, ernstlich zu bitten, „Herr, mache Dein Werk lebendig in allen Gemeinden!" Durch Ausschluß mußten die Gemeinden 64 aus ihrer Mitte entfernen und durch den Tod wurden 21 abgerufen und gingen ein zu ihrer Ruhe. Die ganze Gliederzahl beträgt 3047, und haben wir somit einen Zuwachs von 217. Danken wir dem Herrn dafür, doch erwägen wir auch ernstlich im Blick auf die Massen, die um uns her dem Verderben entgegeneilen: „Was ist das unter so viele!" Wolle der Herr alle Gemeinden und Glieder mit seinem Geist erfüllen, und wolle Er seine Knechte anthun mit Kraft aus der Höhe, damit wir am Schluß des gegenwärtigen Konferenzjahres der ganzen Linie entlang singen können vom Sieg in den Hütten der Gerechten.

Unter denen, die aus unsrer Mitte schieden, waren die Brüder Jakob Born, Diakon der 1. Gem. zu Chicago, und H. Miller, Diakon der Gem. zu Cincinnati, die beide, ein jeder in seiner Gemeinde, sich als ein reicher Segen erwiesen und hat ihr Tod schwer zu füllende Lücken gemacht.

Besonders aber möchten wir erwähnen unsern teuren Br. G. Koopmann, den der Herr schnell und plötzlich durch den Tod abrief. Er war einer unsrer ältesten Brüder, ein Pionier in unserm Werk. Er stand seit dem Jahre 1859 im Dienst und wirkte als Prediger der Gemeinde Rochester, N. Y., der 1. Gem. Cleveland, O., und der Gem. Indianapolis, Ind., welch letztere be de er gründen durfte, und deren Versammlungshäuser unter seiner Leitung gebaut wurden. Ferner wirkte er zwei Jahre als Sonntagsschul-Missionar und bediente die Mission Covington, Ky., danach die Gemeinden Erie, Pa., Fulton, Ja., und zuletzt Pekin, Ill., wo er seine Arbeit am 24. Juli d. Js. beschloß. Während wir uns unter Gottes gnädige Führung beugen und anerkennen, daß der Herr immer alles wohl macht, so thut uns das Abscheiden unsers Bruders und Mitarbeiters doch leid, und wir vermissen ihn in unsern Beratungen. Sein Andenken bleibt im Segen.

Mit Bezug auf den Tod unsers Bruders drückt die Konferenz

1. Ihr innigstes Mitgefühl mit seiner Gattin, unsrer Schwester Koopmann, aus, und wollen wir ihrer eingedenk sein vor dem Thron der Gnade, damit Er, der der Vater der Waisen und Versorger der Witwen sein will, auch ihrer eingedenk sein möge.

2. Auch gedenken wir der heimgesuchten Gemeinde, die so schnell und unerwartet ihres treuen Hirten beraubt wurde. Wolle der Herr auch sie in Gnaden ansehen und ihr bald wieder einen treuen Seelenhirten zuführen!

J. C. Haselhuhn.
Wm. Pfeiffer.
H. Schwendener.

Ein mitleiderweckender Brief von unserm betagten Br. Theo. Klinker wurde verlesen. Wir beugten uns und Br. Wernick leitete im G.bet für den Bruder. Der Vorsitzer, Br. Ritter, wurde ersucht, im Namen der Konferenz an den Br. zu schreiben.

Beschlossen, daß wir das Allgem. Missions-Komitee ersuchen, dem Br. Theo. Klinker $100 jährlich aus der Kasse für altersschwache Prediger auszuzahlen.

Zunächst berichtete Br. Haselhuhn über die Auswärtige Mission. Eine interessante Besprechung folgte, worauf Br. Ramaker folgendes einreichte, das zum Beschluß erhoben wurde:

Unsre Konferenz hat auch im vergangenen Jahre im Verein mit andern Konferenzen die Auswärtige Mission unterstützt. Während unsre Hauptthätigkeit gegenwärtig auf dies Land beschränkt werden muß, so sollten wir doch nicht des Herrn Gebot außer acht lassen, hinauszugehen in alle Welt und aller Kreatur das Evangelium zu predigen. Besonders wichtig soll uns das Werk in unserm Vaterland sein.

Br. Lypphardt machte Mitteilung betreffs einer abzuhaltenden Bootfahrt auf dem Ohiofluß bis nach Henderson und wieder zurück.

Beschlossen, die Bootfahrt am Samstag Nachmittag, 2½ Uhr, zu unternehmen.

Auf Beschluß wurde Br. Meier ersucht, die Frauen-Missions-Sache einzuleiten, worauf eine lebhafte Besprechung derselben folgte.

Folgender Beschluß wurde angenommen:

Die Konferenz freut sich, daß die specielle Missionsthätigkeit der Schwestern, die sich in vielen Gemeinden der Konferenz zu besondern Vereinen organisiert haben, solch herrliche Früchte zeigt. Es ist auch ein erfreuliches Zeichen, daß an drei Gemeinden unsrer Konferenz Schwestern als Missionarinnen angestellt worden sind, die dem Werk Gottes ihre Kräfte weihen. Wir empfehlen unsern Schwestern in den Gemeinden, fortzufahren in dieser gesegneten Thätigkeit.

Da von der Schule leider kein Bericht eingelaufen war, so machten die Brüder Ritter und Haselhuhn vom Schulkomitee eingehende Mitteilungen über dieselbe, und wurde folgendes beschlossen:

Wir bedauern, daß unser Br., Prof. Aug. Rauschenbusch, krankheitshalber sich genötigt fand, sein Amt, dem er so viele Jahre erfolgreich vorgestanden hat, niederzulegen, und bitten Gott, daß Er ihn mit seinem Segen begleiten und die Lücke im Lehrerkreise unsrer Schule, die durch sein Austreten entstanden ist, bald wieder ausfüllen wolle.

Ferner, daß wir uns über den gedeihlichen Fortgang unsrer Schule freuen und den Gemeinden dieselbe, aus der die Lehrer für unsre Gemeinden und Missionen hervorgehen sollen, ans Herz legen und ihnen empfehlen, für Lehrer und Schüler ernstlich zu beten und dieselben auch künftig mit ihren Beiträgen zu unterstützen.

Beschlossen, der Östlichen Konferenz Gruß und Glückwunsch zu telegraphieren.

Br. Haselhuhn brachte herzliche Grüße von der Nordwestlichen Konferenz, die mit Interesse und Dank angehört wurden, worauf Br. Haselhuhn beauftragt wurde, unsre freundlichen Grüße an die Südwestliche Konferenz zu übermitteln.

Gesang: „Dich allein, Du Herzensheiland.“ Br. Knuth betete. Vertagung.

Freitag Abend.

Br. Knuth las Ps. 32. Br. Paul predigte auf kräftige Weise nach Hiob 33, 29. 30 über „Die Notwendigkeit der Bekehrung des Menschen.“ 1. Die gänzliche Verderbtheit des Menschen. 2. Was zu seiner Errettung geschehen muß. 3. Worin diese Errettung besteht.

Samstag Morgen, den 22. September.

Br. Wegener leitete die Gebetsversammlung. Er las 1 Joh. 3, 1—12.

Die Verhandlungen von gestern wurden verlesen und angenommen.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir unsre nächste Jahresversammlung mit der Ersten Gemeinde in Chicago abhalten.

2. Daß dieselbe am Donnerstag Abend, den 19. September 1889, mit einer Predigt von Br. P Ritter oder dessen Stellvertreter, Br. Ramaker, eröffnet werde.

3. Daß Br. J. H. Merkel am darauffolgenden Montag Abend eine Missionspredigt halte.

4. Daß über folgende Themata Aufsätze geschrieben werden: 1) Das Kommen des Herrn; ist es vor oder nach dem tausendjährigen Reich? J. C. Haselhuhn. 2) Was verstehen wir unter der Geistestaufe? A. Vogel. 3) Wie kann das sociale Leben in unsern Gemeinden gehoben werden? W. Paul.

5. Daß am Dienstag eine Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, wobei über folgende Gegenstände geredet werden soll: 1) Das Gebetsleben eines Christen. Eingeleitet von Br. W. Lipphardt. 2) Wie kann eine Gebetsstunde zum Segen geleitet werden? Eingeleitet von Br. H. Schwendener. 3) Die Seligkeit des Glaubens. Eingeleitet von Br. Fr. Friedrich.

Angenommen.

Ein Telegramm von der Östlichen Konferenz lief ein und wurde vom Vorsitzer vorgelesen. Dasselbe lautete: „Die Östl. Konferenz erwidert die Grüße der Central-Konferenz. Lies Hebr. 13, 20. 21. W. C Rabe, Sekr.“

Tagesordnung: Publikationswerk. Die Brüder Haselhuhn, Ritter und Ramaker gaben ausführlichen Bericht darüber, worauf folgende Beschlüsse von dem dazu ernannten Ausschuß eingereicht und angenommen wurden:

Wir sprechen unsre Freude aus über die von unserm Editor und den Brüdern Ritter und Ramaker gemachten Mitteilungen bezüglich unsrer Publikationssache und machen der Konferenz folgende Empfehlungen:

1. Daß wir zunächst dem lieben Gott Dank schulden, daß Er es uns hat gelingen lassen, auch dies Jahr erfolgreich zurückzulegen, daß Er unsre Brüder mit Gesundheit ausgerüstet und auch den projektierten Neubau zur Vollendung gebracht hat.

2. Daß wir unsern Brüdern Haselhuhn und Schulte versichern, daß wir ein reges Interesse an diesem unserm Verlagswerk haben und in der Zukunft für das weitere Gedeihen desselben beten und arbeiten wollen.

3. Daß wir uns die Verbreitung des „Sendboten", sowie der übrigen Schriften wollen angelegen sein lassen und besonders darauf sehen, daß die Publikationen in all unsern Familien eine freudige Aufnahme finden.

4. Daß wir den Beschluß vom vorigen Jahre wiederholen und die Bundeskonferenz ersuchen, den Predigern unsrer Gemeinden den „Sendboten" für $1 per Jahr zu lassen.

Br. Friedrich verlas hierauf einen Aufsatz über: „Die erste Auferstehung", worauf

Beschlossen wurde, daß wir unserm Br. unsre Anerkennung zollen für seine lehrreiche und gediegene Arbeit. Wenn es die Zeit erlaubt, soll dem Aufsatz am Montag Morgen eine Besprechung gewidmet werden.

Br. Klein betete. Vertagung.

Der Tag des Herrn

brach lieblich über Evansville herein. Angenehmeres Wetter hätte man sich nicht wünschen können. Dies hatte guten Einfluß auf unsre Gemütsstimmung. Wir waren bereit, Gottes Wort zu vernehmen und anzunehmen.

Br. Freitag las Joh. 8, 28—45. Br. Haselhuhn predigte nach 2 Kor. 3, 17: „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit" über: „Wahre Freiheit." I. Wovon sind wir befreit? 1. Von der Knechtschaft der Sünde. 2 Von der Strafe der Sünde. 3. Von der Schuld der Sünde. 4. Von der Herrschaft der Sünde. 5. Von der Knechtschaft des Gesetzes. 6 Von der Todesfurcht. II. Wozu haben wir nun Anrecht und Freiheit? 1. Zu allen Verheißungen des Gnadenbriefes. 2. Zum Kommen mit all unsern Bitten zum Gnadenthron. 3. Zur Gemeinschaft der Heiligen: zu Taufe und Abendmahl. 4. Zum himmlischen Jerusalem.

Nach der Predigt feierte die Gemeinde das heilige Abendmahl, das die Br. Lipphardt und Haselhuhn verwalteten.

Am Nachmittag fand die Sonntagsschule statt, in der Br. P. Ritter eine Kinderpredigt hielt über 1 Sam. 18. 1, worauf das reichhaltige Programm des Sonntagsschul Instituts zur Ausführung gebracht wurde. Hierüber soll im Sendboten ausführlich berichtet werden von Br. C. F. Tiemann.

Am Sonntag Abend hielten wir Missionsversammlung. Beinahe gebrach es an Raum. Br. Haselhuhn redete über die Geschichte unsers Missionswerks. Darauf redete Br. Meier in erbaulicher Weise und Br. Merkel machte einige kurze Bemerkungen über das Geben. Einige Brüder verschönerten das Fest durch Gesang. Die Kollekte ergab die schöne Summe von $127.

Eine Anzahl unsrer Brüder predigten in deutscher und englischer Sprache in verschiedenen Gemeinden der Stadt, wie vom Ausschuß zur Anordnung der Gottesdienste empfohlen und von der Konferenz beschlossen worden war.

Montag Morgen.

Br. Petersen leitete die Gebetsstunde und las Jos. 6. Die Verhandlungen wurden angenommen.

Auf Beschluß wurde der Konferenzschatzmeister beauftragt, dem Br. Thiel $25 aus der Kasse zu überreichen.

Folgendes vom Ausschuß für die Sonntagschulsache empfehlend eingereicht, wurde zum Beschluß erhoben:

Euer Sonntagsschul-Ausschuß freut sich, berichten zu können, daß man auch im verflossenen Jahre in dem Werk der Sonntagsschule vorangeschritten ist. Der Erfolg ist allerdings nicht, was er hätte sein können. Die Thatsache, daß aus 3862 Schülern nur 125 bekehrt worden sind, ist eine schmerzliche, und sie sollte uns anleiten, zu beten: „Herr, zeige uns, wie wir Dein Werk unter der Jugend mit mehr Erfolg treiben können!"

Wir empfehlen als Sonntagsschul-Ausschuß folgendes:

1. Daß man in allen unsern Gemeinden mit viel größerem Eifer das Werk unter der Jugend betreibe, und daß man alle Gemeindeglieder ersuche, sich an der Sonntagsschule zu beteiligen, und daß man bei den Lehrern der Sonntagsschulen größeres Interesse für das Studium der Sonntagsschul-Lektion zu erzielen suche.

2. Daß man die Sonntagsschule anleite zum systematischen Geben.

3. Empfehlen wir, daß Gemeinden, die nicht in allzugroßer Entfernung von einander sind, Sonntagsschul-Institute hin und her veranstalten und besonders, daß auch bei jeder Vereinigung ein Sonntagsschul-Institut stattfinde; und daß wir das stehende Komitee ersuchen, während des Jahrs eine Reihe solcher Sonntagsschul-Versammlungen zu bestimmen, und daß auch einzelnen Gemeinden empfohlen wird, solche Versammlungen mit ihren eignen Sonntagsschulen zu halten.

4. Daß man nächstes Jahr das Sonntagsschul-Institut am Samstag Abend abhalte.

5. Daß man wieder eine oder mehrere Predigten für Kinder halte.

6. Daß man einen Sonntagsschul Ausschuß ernenne, bestehend aus den Brüdern Licht, Ahlswede und Benning, der ein Programm für die betreffende Versammlung entwerfe.

Der Ausschuß für Dankesbeschlüsse berichtete:

1. Daß wir der bewirtenden Gemeinde für ihre opferwillige Gastfreundschaft, die sie den Konferenzgästen zu teil werden ließ, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank abstatten.

2. Daß wir dem Prediger der Gemeinde, Br. W. Lipphardt, der keine Mühe und Arbeit scheute, sowie den lieben Schwestern, die so willig die schweren Dienste bei Tisch verrichteten, ebenfalls danken.

3. Daß dem Br. Henry Ashley, der den Gästen der Konferenz am Samstag Nachmittag eine angenehme Bootfahrt den Ohiofluß hinunter verschaffte, unser Dank abgestattet werde.

4. Daß auch die Beamten der Konferenz, die es sich angelegen sein ließen, die Geschäfte der Konferenz treulich zu verrichten, sowie das Männerquartett, bestehend aus den Brüdern Merkel, Schwendener, Günther und Namaker, das nicht wenig dazu beigetragen hat, die Versammlungen zu heben, unsern Dank verdiene.

5. Daß wir den Vorsitzer ersuchen, bei Gelegenheit des Liebesmahls heute Abend diese Dankesbeschlüsse mitzuteilen.

Beschlossen.

Die Leitung der erbaulichen Versammlung heute Nachmittag wurde Br. P. Ritter übertragen.

Hiermit endeten die Geschäftssitzungen der Konferenz, die allesamt von einem freudigen und innig brüderlichen Geist durchweht waren.

Am Montag Nachmittag

fand die erbauliche Versammlung statt, die gut besucht, höchst anregend und lehrreich war. Br. Ritter führte den Vorsitz und leitete den Gegenstand: „Biblische Heiligung", ein. Eine Anzahl Brüder machten hierauf interessante Mitteilungen aus der eignen Erfahrung über die Führungen Gottes betreffs dieses Gegenstandes.

Am Abend

fand das Liebesmahl statt. Kaum vermochte das Haus alle herbeigeeilten Gäste zu fassen. Br. H. Schwendener hielt eine kurze, erwecklìche Predigt über: „Das neue Herz". Kräftige Ansprachen von Brüdern und Schwestern folgten. Mehrere empfahlen sich selbst und andre der Fürbitte der Gläubigen. Trotz der großen Arbeit, die Konferenzgäste mittags und abends im untern Teil der freundlichen Kirche mit reichlicher und nahrhafter Speise zu versehen, ließen es sich die Schwestern der Gemeinde doch nicht nehmen, auch an diesem Abend der großen Versammlung Erfrischungen zu verabreichen. Gott lohne ihre Bemühungen mit geistlichen Gaben in himmlischen Gütern!

Gegen Mitternacht schloß die Versammlung und bald darauf eilten die Delegaten erquickt und gestärkt per Dampfroß in ihr Heim, um daselbst zu erzählen, welche großen Dinge der Herr an unsrer Gemeinschaft bereits gethan hat, und welch noch größere Dinge Er zu thun bereit ist, so wir im Glauben fleißig arbeiten.



Jahresversammlungen der Centralkonferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1104	[illegible]
2	1882	Quincy, Ill	L. H. Donner	„ „	H. Gellert	Phil. 3, 13.14.	19	[illegible]	[illegible]
3	1883	Newport, Ky	J. C. Haselhuhn	„ „	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	1263	19
4	1884	Minonk, Ill	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	[illegible]
5	1885	Indianapolis, Ind	J. C. Haselhuhn	„	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	[illegible]	[illegible]
6	1886	Cleveland, O., 2. G.	J. Meier	„	F. A. Licht	Sach. 8, 23	29	2414	29
7	1887	Peoria, Ill	L. H. Donner	„	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	[illegible]	[illegible]
8	1888	Evansville, Ind	P. Ritter	„	J. Meier	1 Joh. 5, 4	34	[illegible]	[illegible]

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Illinois.

Ash Grove: A. Vogel, Prediger. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch als ein kleines Häuflein von Geschwistern da. Durch Wegzug haben wir viele Glieder verloren. Die noch übrigen Glieder halten zusammen. Versammlungen halten wir regelmäßig. Alle zwei Monate besucht uns der Prediger der Gem. zu Kankakee. Die Sonntagsschule besteht fort. Gedenkt unser in eurem Gebet!

Baileyville: W. Paul, Prediger. — Trotz des Mangels an geistlichem Leben müssen wir die Barmherzigkeit Gottes rühmen. Unter uns herrscht Friede. Versammlungen werden gut besucht. In der Sonntagsschule möchten wir mehr Erfolg sehen. Der Schwestern-Verein ist thätig. Die Jungfrauen haben einen Missions-Arbeits-Verein gegründet.

Bloomington: J. Miller, Prediger. — Haben große Ursache, dem Herrn zu danken, daß wir noch stehen. Das Wort Gottes ist uns zum Segen gewesen. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, in den Gebetsstunden könnte es besser sein. Unsre Sonntagsschule hat abgenommen. Feierten auch den Kindertag Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. In Piatt Co. durften wir einige Seelen taufen. Der Nähverein betet und arbeitet. Ersuchen die Konferenz uns auch im kommenden Jahre zu unterstützen.

Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, Chr. H Keller, Prediger. — Der Herr hat uns als Gemeinde gesegnet. Das Wort Gottes verfehlte seinen Zweck nicht, durften 82 Personen taufen. Haben vier Predigtstationen, welche von den Brüdern J. Scholz, Chr. H. Keller und Langi bedient werden. Haben fünf Sonntagsschulen. Haben einen Jung Männer-, einen Jungfrauen-, einen Frauen-Missions-Verein, sowie drei Gesang-Vereine. Auch haben wir vier Mädchenschulen, denen unsre Missionarin, Schwester G. Meier, vorsteht. Die Knabenschule wird vom Prediger geleitet. Danken dem Herrn für Harmonie unter uns. Der Tod entriß uns sechs, darunter auch unsern Diakon, Br. J. Born. Bauen dem Herrn ein Haus, sowie auch eine Predigerwohnung. Betet für uns. Laden die Konferenz ein, die nächste Sitzung hier abzuhalten.

Chicago (2. Gem.): F. A. Licht, Prediger. — Gottes große Barmherzigkeit hat uns auch durch dies Jahr hindurchgeholfen. Durch das von unserm Prediger, F. A. Licht, verkündigte Wort sind Sünder erweckt und bekehrt worden. Mit Betrübnis müssen wir wahrnehmen, wie einige Glieder der Gemeinde, sowie auch unserm Prediger, viel Herzeleid machen. Oft macht man dem Prediger die Arbeit doppelt schwer, doch der mächtige Herr wird helfen. Unser Schwestern-Verein hat in diesem Jahre Großes geleistet. Ein Junfrauen-Verein ist ins Leben getreten. Der Traktatverein hat zugenommen. Unter der Leitung des Br. Kindt gedeiht die Sonntagsschule. Gott segne die Konferenz!

Coal City: L. Wiesle, Prediger. — Dies ist der erste Bericht, den wir als Gemeinde der Konferenz einhändigen. Haben Freud' und Leid miteinander getragen. In unsrer Mitte wurden Sünder bekehrt. Durften im Januar unser neues Haus dem Herrn weihen. Leider mußten wir auch einige ausschließen. Die Versammlungen werden gut besucht. Bedürfen mehr geistliches Leben. Unsre Sonntagsschule hat leider abgenommen.

Colehour: G. Mengel, Prediger. — Müssen Gott danken für seine gnädigen Führungen. Die verlängerten Versammlungen im November waren segensreich. In der Gebetswoche im Januar war wenig Interesse; auch gelang es dem Feind, allerlei Unzufriedenheit, Parteilichkeit und Spannung unter den Geschwistern hervorzubringen. Es fehlt uns der Zeugenmut. Die Predigt-Gottesdienste werden gut besucht. Unser Frauen-Verein hat schon viel Gutes gethan. Sonntagsschulen sind mittelmäßig. Auf dem Land in Ind. werden die Versammlungen gut besucht. Finanziell sind wir recht bedrängt. Wir sind daran, unsre Kirche zu vergrößern. Bitten noch einmal um Unterstützung.

Fosterburg: Kein Bericht.

Green Garden: Predigerlos. — Mit dankbarem Herzen blicken wir auf das verflossene Jahr zurück. Br. Klinker hat das Wort Gottes regelmäßig unter uns verkündigt. Neun Personen durften wir taufen. Die Sonntagsschule ist blühend. Der Jugend-Verein gereicht zum Segen. Br. Klinker hat Altersschwäche halber sein Amt unter uns niedergelegt und gedenkt anfangs Oktober nach Oak Park zu ziehen. Können ohne auswärtige Hilfe keinen Prediger halten.

Kankakee: A. Vogel, Prediger. — Ein ereignisvolles Jahr ist hinter uns. Der Herr schenkte uns Br. A. Vogel als Hirten. Sind daran, dem Herrn ein Haus zu bauen. Im innern Leben sind wir gefördert worden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht. Die Gebetsstunden sollten besser besucht werden. Die Sonntagsschule gedeiht. Jugend-, Schwestern- und Gesang-Vereine sind thätig. Laden die Konferenz dringend ein, die nächste Sitzung in unsrer Mitte abzuhalten.

Minonk: G. A. Günther, Prediger. — Haben Ursache, dankbar zu sein für die gnädigen Führungen Gottes. Können von keinem besondern Erfolg rühmen. An einigen Gliedern mußten wir Zucht üben. Die Versammlungen könnten besser besucht werden. Der Schwestern-Verein besteht noch. In der Sonntagsschule zeigt sich reges Leben.

Pekin: Predigerlos. Wir danken Gott, daß wir noch stehen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Neues Leben zeigte sich. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Durch das Dahinscheiden unsers Bruders Koopmann wurden wir in große Trauer versetzt. Br. Koopmann war allenthalben beliebt und arbeitete wie ein noch junger Mann. Haben Br. Mengel einen Ruf gegeben. Bitten um fernere Unterstützung. Gott segne die Konferenz!

Peoria: F. Friedrich, Prediger. — Freuen uns, daß der Herr uns führt. Der Herr hat uns manche Seele geschenkt. Viele Fremde besuchen unsre Gottesdienste. Möchten uns mehr dem Herrn weihen. Betreiben auch das Sonntagsschulwerk. Der Traktat-Verein ist thätig. Unser Schwestern-Verein besteht noch.

Piatt Co.: Predigerlos. — Rühmen den Herrn, der uns erhalten hat. Durften drei Tauffeste feiern. Br. J. Miller bedient uns nicht mehr, sind predigerlos. Sind in Liebe verbunden. Es ist uns gelungen, ein Versammlungshaus zu bekommen.

Quincy: J. Kohrs, Prediger. Haben Ursache, Gottes Gnade zu rühmen. Br. Kohrs ist dem Ruf der Gemeinde gefolgt und wirkt im Segen unter uns. Der kleine Schwestern-Verein thut Großes. In der Sonntagsschule arbeiten die Lehrer freudig fort. Der Besuch der Versammlungen könnte besser sein.

Sandwich: H. Schröder, Prediger. — Es ist dem Feind bis jetzt noch nicht gelungen, uns zu verderben, wie sehr er es auch darauf abgesehen hatte. Wir sind entschlossen, fernerhin das Werk Gottes zu treiben. Durch Wegzug und Ausschluß haben wir an Zahl abgenommen. Br. J. Schröder ist am 5. September entschlafen. Sind bestrebt, dem Heiland ähnlicher zu werden. Gebetsstunden sind segensreich. In den Sonntagsschulen geht es voran. Der Frauen-Verein ist thätig.

Springfield: W. Pfeiffer, Prediger. — Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich! Einige Personen sind bekehrt und der Gem. hinzugethan. Das Wort Gottes wird unter uns reichlich verkündigt. Durch Wegzug haben wir manche Glieder verloren. Unser Prediger besucht auch die Geschwister in Decatur, wo er Hoffnung auf Erfolg hegt.

Vera: F. G. Wolter, Prediger. — Trotz vieler Mängel hat uns der Herr erhalten. Gottes Wort ist reichlich verkündigt worden, aber ohne sichtbaren Erfolg. Die Versammlungen werden von vielen regelmäßig besucht; die ferner Wohnenden kommen weniger. Haben einen Jugend-Verein gegründet. Der Frauen-Verein ist thätig. Die Sonntagsschule ist gesegnet. Haben eine Predigerwohnung gebaut. In finanzieller Hinsicht müssen wir uns sehr anstrengen.

Walshville: A. Klein, Prediger. — Br. Klein wirkt seit Monaten unter uns. Haben sonntäglich zwei Gottesdienste, die gut besucht werden. Das geistliche Leben der Gemeinde könnte besser sein. Die Sonntagsschule ist in schlechtem Zustand. Gedenkt unser in Eurem Gebet.

Indiana.

Ceasars Creek: H. Wernick, Prediger. — Haben Ursache, dem Herrn dankbar zu sein, denn Er hat uns manche Freude bereitet. Werden von Br. Wernick bedient. Ein-

Woche lang half Br. Tecklenburg mit. Br. und Schw. Ritter erfreuten uns durch einen Besuch. Die Versammlungen werden gut besucht; die Gebetsstunden sind recht segensreich.

Evansville: W. Lipphardt, Prediger. — Wir danken Euch, daß Ihr unsrer Einladung gefolgt seid. Seid herzlich willkommen! Freud' und Leid wechselten miteinander ab, doch danken wir dem Herrn. Feierten einige Tauffeste, mußten aber auch einige ausschließen. Ein Br. ist heimgegangen. Die Versammlungen sind gut, die Liebe unter den Geschwistern ist herrlich. Ein Jugend- und ein Traktat-Verein ist gegründet. German Town wird von uns mitbedient.

Indianapolis: H. Petersen, Prediger. — Einige Glieder gerieten in Schwärmerei und machten uns Schwierigkeiten. Unsre Zahl hat abgenommen. Dennoch hat der Herr uns gesegnet. Die Gottesdienste werden gut besucht. Die Sonntagsschule könnte größer sein.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Prediger. — Mit neuem Mut fingen wir das Konferenzjahr an. Erwarteten Großes, wurden aber getäuscht. Br. Appel stellte seine Thätigkeit unter uns ein. Die Brüder Klein und Dohrmann leiteten unsre Gottesdienste, bis Br. A. Bölter einem einstimmigen Ruf folgte, dessen Arbeit unter uns der Herr sichtlich segnet. Die Versammlungen sind gut besucht und die Sonntagsschule hat sehr zugenommen. Die Vereine sind thätig. Danken der Konferenz für erhaltene Unterstützung. Werden jetzt von dem südlichen "Board of Home Mission" unterstützt.

Newport: H. Wernick, Prediger. — Der Herr hat uns getragen. Sein Wort ist reichlich unter uns verkündigt worden, doch kümmern sich einige Glieder wenig um das Werk des Herrn. Predigtgottesdienste und Gebetsstunden könnten besser besucht werden. Warten auf Erfolg. Die Sonntagsschule gedeiht.

Michigan.

Alpena: H. Thiel, Prediger. — Das verflossene Jahr war ein schweres für uns. Trotz des Geldmangels bauten wir dem Herrn ein Haus, welches auch bald bezahlt ist. Sind treu, halten zusammen. Friede herrscht. Die Versammlungen sind klein, die Sonntagsschule ebenfalls.

Detroit (1. Gem.): R. Otto, Prediger. — Ein wichtiges Jahr ist hinter uns. Das alt Gemeindeeigentum ist verkauft worden und eine neue Kirche bald fertig. Die Versammlungen werden gut besucht. Unser Prediger kollektierte in unserm Staate bei Amerikanern und Deutschen für die neue Kirche, bedürfen aber noch der Unterstützung. Der Zustand des innern Lebens könnte besser sein. Die Sonntagsschule ist versprechend. Der Frauen-Verein ist thätig. Unser Singchor erfüllt seine Pflicht.

Detroit (2. Gem.): A. Freitag, Prediger. — Der Herr war mit uns, sodaß wir fast an jedem Abendmahls-Sonntag Glieder aufnehmen konnten. Die Aussichten sind versprechend. In der Sonntagsschule wurde gearbeitet. Die Vereine sind rege. Bedürfen der Unterstützung nicht mehr.

Montague. (Der Brief dieser Gemeinde ist noch in den Verhandlungen der Nordwestl. Konferenz zu finden.)

Ohio.

Cincinnati: P. Ritter, Prediger. — Finden große Ursache, dem Herrn zu danken. Br. Donner hat sein Amt unter uns niedergelegt und Br. Ritter ist dem wiederholten Ruf gefolgt. In der Zwischenzeit hat uns Br. Tecklenburg bedient. Versammlungen werden gut besucht. Das Sonntagsschulwerk betreiben wir fleißig. Die Predigt am Marktplatz erschaut noch. Hatten zwei schnelle Todesfälle. Auch überfiel uns tiefer Schmerz als wir hörten, daß Schw. Sarah Donner gestorben sei. Die Gliederliste haben wir gründlich untersucht. An unserm Kircheneigentum haben wir viele Verbesserungen vorgenommen. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, Prediger. — Angenehmes wechselte ab mit Unangenehmem; doch der Herr hat geholfen. Durch zerbrochene Stäbe that der Herr Wunder. Er hat sein Wort gesegnet; Sünder sind erweckt und bekehrt worden. Unser Prediger bediente auch die Geschwister in Euclid. Dort sind fleißige Leute. Schw. B.

Bolte ist unsre Missionarin. Die Schülerzahl in der Sonntagsschule ist gleichmäßig. Der Frauenverein betet und arbeitet. Der Bildungsverein besteht noch. Unsrer Nähschule steht Schw. Bolte vor. Wir gehen vorwärts!

Cleveland (2. Gem.): A. J. Ramaker, Prediger. — Das vergangene Jahr war ein wechselvolles. Im November v. J. hatten wir verlängerte Versammlungen, doch war der Erfolg gering, da die Verfolgung von außen so groß war. Später aber fing der Herr an unter der Jugend zu wirken und bekehrte viele. Einige mußten wir ausschließen. Unsre Vereine waren thätig. In fast jeder Familie ist eine Missionsbüchse. Unsre Nähschule unter der Leitung unsrer Schw. M. Jll erfreut sich eines gesegneten Wachstums. Die Sonntagsschule dürfte besser besucht werden. Der Zustand der Gemeinde ist hoffnungsvoll.

Cleveland (Erin-Ave.-Gem.): H. Schwendener, Prediger. — Danken dem Herrn für seine Güte und Geduld. Können nicht von großen Siegen erzählen doch sind wir nach innen gekräftigt worden, auch zeigt sich bei vielen größere Opferwilligkeit. Viele besuchen die Versammlungen regelmäßig, während andre dieselben zu verlassen pflegen. Die Sonntagsschule geht den gewöhnlichen Gang, doch mangelt es an Lehrern. Der Frauen-Verein besteht noch. Unser Singchor verschönert den Gottesdienst.

Dayton (1. Gem.): H. A. Griep, Prediger. Stehen noch als eine Gemeinde. Das Wort Gottes ist unter uns reichlich verkündigt worden. Die Gebetsversammlungen waren lebendig. Hoffen, daß der reichlich ausgestreute Same bald aufgeht. In der Sonntagsschule hat man ebenfalls auf Hoffnung gesät. Der Schwestern-Verein besteht noch fort und ist thätig.

Dayton (2. Gem): R. T. Wegener, Prediger. — Br. Wegener übernahm die Gemeinde im Juni; bis dahin predigten die Brüder Argow und Werthner abwechselnd. Wir freuen uns über zahlreichen Besuch der Versammlungen. Die Sonntagsschule ist in einem erfreulichen Zustand. Die verschiedenen Vereine halten regelmäßig ihre Versammlungen ab und wirken im Segen. Ein Männer-Verein, der kürzlich ins Leben trat, macht es sich zur Aufgabe, die Gemeinde in finanzieller Hinsicht zu unterstützen. Bedauern, daß uns die liebe Mutter und Schwester Zwick durch den Tod entrissen worden ist, doch sie ist daheim. Br. C. Rike ist auch heimgegangen. Wir haben hier keine bleibende Stätte.

H. Schwendener, Gehilfsschreiber.



Missionsausschuß der Centralkonferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim „Allgemeinen Missions-Komitee."
J. Meier, stellvertretender Vertreter.
J. H. Merkel, Schatzmeister.
Fr. Friedrich, Sekretär.
P. Ritter.

Die neunte Sitzung der Centralkonferenz

tagt bei der ersten Gemeinde in Chicago, Jll., am Donnerstag, den 19. September 1889. Eröffnungsprediger: P. Ritter; Stellvertreter: A. J. Ramaker. Missionsprediger: J. H. Merkel.

Verfassung der Centralkonferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Centralkonferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.
2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika." Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.
3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6 Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Adressen unsrer Prediger in den Grenzen der Centralkonferenz.

Argow, W., 1411 E. 5 Str., Dayton, O.
Bölter, A., 1603 Clay Str., Louisville, Ky.
Dohrmann, J. F., New Broadway, „
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich, Fr., 318 Hurlbut Str., Peoria, Ill.
Griep, H. W., 256 Henry Str., Dayton, O.
Günther, G. A., Minonk, Ill.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O
Keller, Chr. H., 874 N. Robey Str., Chicago Ill.
Klein, A., Walshville, Montgomery Co., Ill.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Ill.
Kohrs, J., Quincy, Ill.
Lange, L., 895 W. 18. Str., Chicago, Ill.
Licht, F. A., 962 N. Halstead Str., „
Lipphardt, Wm., Cor. Edgar und Franklin Str., Evansville Ind.
Meier, J., 800 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
Mengel, G., Colehour, Cook Co., Ill.
Merkel, J. H., 56 Putnam Str., Cleveland Ohio
Miller, J., 1509 W. Locust Str., Bloomington, Ill
Otto, R., 561 Campau Ave., Detroit, Mich.
Paul, M., Baileyville, Ogle Co., Ill.
Petersen, A., Cor. North und Davidson Str., Indianapolis, Ind.
Pfeiffer, W., 110 Edward Str., Springfield, Ill.
Ramaker, A. J., 878 Payne Avenue, Cleveland, O.
Ritter, P., Cor. Walnut und Corwine Str., Cincinnati, O.
Scholz, J., 216 Henry Str., Chicago, Ill.
Schröder, H., Sandwich, De Kalb Co., Ill.
Stahl, W. F., Sandwich, De Kalb Co., Ill.
Schwendener, H., 112 Wade Ave., Cleveland Ohio.
Tecklenburg, C., Evansville, Ind.
Thiel, H., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Montague, Mich.
Tschirch, F. C., Box 466, St Joseph, Mich.
Billwock, E., Edwardsport, Ind.
Vogel, A., Kankakee, Ill.
Wegener, R. T., Cor. May u. Dutoit Str., Dayton, O.
Wiesle, L., Coal City, Ill.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton.
Wernick, H., 224 York Str., Newport, Ky.
Wolter, F. G., Bayle City, Fayette Co., Ill.

Laufende Nummer.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

Verhandlungen

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Aplington, Iowa,

vom 12. bis 17. September 1888.

W. Schunke, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Mittwoch, den 12. September. Br. J. Albert hielt am Abend dieses Tags die Eröffnungspredigt über Joh. 15, 4, indem er hinwies auf: „Das innige Verhältnis zwischen dem Herrn und den Seinen."

Nach der Predigt begrüßte Br. J. Engelmann, der Prediger der Gemeinde Aplington, im Namen derselben die Delegaten und besuchenden Geschwister, die sich recht zahlreich eingefunden hatten, besonders von Baileyville, Jll.

Donnerstag, den 13. September 1888.

Von 9—10 Uhr wurde eine Erbauungsstunde gehalten, welche Br. F. Müller leitete.

Die Geschäftssitzung wurde vom letztjährigen Vorsitzer, Br. H. Schulz, eröffnet. Wir sangen: „Unser König, weil's Dein Wille. —" Br. H. Schulz las Ps. 110 und betete.

Die Gemeinden waren wie folgt vertreten:

Dakota: Big Stone City: W. H. Müller.
Berlin: B. Matzke.
Danzig: B. Matzke.
Emery: D. Olthoff.
Madison: J. Staub.
Plum Creek bei Bridgewater: Fr. Müller.

Jowa:	Aplington: J. Engelmann, B. Lübbers, J. Müntinger.
	Elgin: W. Schunke, Fr. Mühlethaler, J. Baumann.
	Rock Falls: W. Fasching, Fr. Steinberg, H. Gildner.
	Steamboat Rock: H. Dallmann, P. de Reui, Chr. Schmidt.
Michigan:	St. Joseph: H. W. Nagel.
Minnesota:	Faribault: G. D. Menger.
	Minneapolis: J. Albert.
	Sharon: A. Transchel.
	St. Paul (1. Gem.): H. Schulz.
	West St. Paul: C. H. Schmidt.
Wisconsin:	Ableman: W. Krösch.
	Concord: H. J. Müller.
	Lebanon: H. J Müller.
	Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dietz.
	North Freedom: W. Krösch.
	Polk: L. Vogt.
	Racine: J. H. Möhlmann.
	Wayne: L. Vogt.

Außerdem waren noch die Br. F. Brauns von Mandan, D. T., R. Domke von Wausau, Wis., E. Roglin von Watertown, Wis., und eine große Anzahl Geschwister von Baileyville, Chicago, Elgin, u. s. w. anwesend.

Wahl der Beamten.

Die Brüder C. H. Schmidt und W. Krösch fungierten als Wahlkomitee.

Br. H. W. Nagel wurde Vorsitzer, Br. H. L. Dietz sein Stellvertreter, Br. W. Schunke erster und Br. C. H. Schmidt zweiter Schreiber, Br. Schunke wurde Schatzmeister.

Die besuchenden Geschwister wurden eingeladen, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Das im vorigen Jahre ernannte Komitee zur Anordnung der Geschäfte, machte durch Br. Dietz eine Vorlage, welche angenommen und durchgeführt wurde.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt:

1. Für gottesdienstliche Versammlungen: J. Engelmann, G. D. Menger, Fr. Müller.
2. Zur Durchsicht der Briefe: H. Schulz, W. Krösch, O. Olthoff.
3. Für Aufnahmen; J. H. Möhlmann, W. H. Müller, L. Vogt.
4. Zur Anordnung der nächsten Konferenz: J. Staub, A. Transchel, R. Domke.
5. Zur Aufstellung von Themata: W. Schunke, W. Fasching, W. H. Müller.
6. Für Resolutionen: L. H. Dietz, G. D. Menger, H. J. Müller.

Das Lesen der Briefe wurde nun begonnen und fortgesetzt bis alle gelesen waren.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe reichte folgenden Bericht ein, der angenommen wurde:

„Beim Lesen der Geschichte unsrer Gemeinden, welche durch die Kämpfe und Siege im verflossenen Jahre entstanden ist, sollten wir uns vor allem zum Dank gegen Gott verpflichtet fühlen. Der Lenker aller Geschicke hat das Schifflein der Gemeinden so regiert,

daß weder durch Teufelslist noch Sturmesfluten des Unglaubens und des Irrglaubens dieselben dem Fels der Wahrheit entrissen und von der Einfalt in Christo sich haben bewegen lassen, sondern noch alle in den Wunden Jesu ankern; ja, der gnadenreiche Vater hat vielmehr seine Kinder also gesegnet, daß sie an der Fülle seiner Gnade keinen Mangel verspürten, und das Lebensbrot auch vielen hungrigen Seelen gereicht werden konnte.

238 Gläubiggewordene konnten in Jesu Tod getauft und 186 durch Briefe aufgenommen werden. 89 Zurückgefallene erneuerten ihren Bund mit Gott und seiner Gemeinde, sodaß wir eine Totalzunahme von 448 berichten können.

Durch Briefe wurden 117 entlassen. Es war 55mal unsre schmerzliche Pflicht, die Hand zu erheben, um so vielen ehemaligen Wahrheitsbekennern die Hand der christlichen Gemeinschaft zu entziehen. 23 bis an ihr Ende in der Gemeinde Stehende wurden vom Glauben zum Schauen gerufen. Unsre gegenwärtige Statistik zählt 3004 Glieder mit einer Netto-Zunahme von 273 Seelen. Vier Gemeinden melden sich zur Aufnahme in die Konferenz. Dahingegen will die Gemeinde in Montague, Mich., aus unserm Verbande austreten, um sich der Central-Konferenz anzuschließen.

Zwei Prediger begrüßen wir in unsern Reihen als Mitstreiter, nämlich die Brüder Transchel und Schmidt von Minnesota; ersterer kam zu uns von der Central-, letzterer von der Östlichen Konferenz.

Für die Reichssache Gottes haben die meisten unsrer Gemeinden schöne Opfer auf den Altar des Herrn gelegt, doch einige hätten in dieser Gnade reicher sein sollen. Besonders kann zu reichlichen Beiträgen für die Einheimische Mission von seiten unsrer Prediger und leitenden Brüder in den Gemeinden nicht zu viel aufgefordert und angespornt werden. Es wäre zu wünschen, daß die Konferenz in der kritischen Finanzfrage den Gemeinden einen bessern Weg zeigen könnte, als viele ihn bisher gewandelt haben. Ein gemeinschaftliches Verlangen nach Geistesstärke, Lebensfrische und Erweckungszeiten zieht sich durch die Briefe. Möge deshalb der segensreiche Gott sein Volk heimsuchen und alle gottwohlgefälligen Wünsche befriedigen und im kommenden Jahre uns herrliche Erquickungszeiten von seinem Angesicht erleben lassen."

Br. Haselhuhn war inzwischen angekommen und vom Vorsitzer herzlich willkommen geheißen.

Nachdem einige Brüder gebetet hatten, las Br. J. Albert seine Abhandlung über: „Das tausendjährige Reich." Die Brüder Haselhuhn, Menger, Dietz und Vogt machten in Bezug auf den Aufsatz noch einige Bemerkungen. Die Konferenz dankte Br. Albert für seine Arbeit.

Darauf vertagten wir uns mit Singen: „Der Herr bricht ein um Mitternacht."

Am Abend predigte Br. J. Staub über Joh. 14, 5.

Freitag, den 14. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. D. Olthoff geleitet.

Br. Nagel, Vorsitzer. Er las Jes. 12, 1—13. Br. Vogt betete. Das Protokoll der gestrigen Sitzungen wurde gelesen und angenommen.

Das betreffende Komitee empfahl zur Aufnahme die Gemeinden Winona, Minn., Berlin, Dak., Danzig, Dak., und Fulton, Ja.

Die Empfehlungen wurden angenommen, worauf der Vorsitzer dem Vertreter der Gemeinden Berlin und Danzig, Br. Matzke, die Hand der Gemeinschaft reichte. Winona und Fulton waren nicht vertreten.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Missionssache.

Br. W. Schunke las seinen Aufsatz über: „Hindernisse und Ermutigungen in der Missionsthätigkeit."

Der Missionssekretär, Br. H. L. Dietz, las folgenden Bericht vor:

Missionsbericht.

Die Missionsthätigkeit auf den verschiedenen Feldern der Nordwestl. Konferenz ist im vergangenen Jahre eine normale gewesen. Eine besondere Segnung hat Br. Matzke zu berichten. Er durfte 62 Seelen taufen, eine neue Gemeinde organisieren und seine Thätigkeit weiter ausdehnen. Er bedient jetzt die neue Gemeinde Berlin und die Gemeinde Danzig.

Euer Komitee hielt es für angemessen, sich kurz vor der Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees im April in Milwaukee zu versammeln. Alle Felder wurden nach Anweisung der Konferenz in Beratung gezogen. Besonders wichtig erschien dem Komitee das Missionsfeld im mittlern Dakota. Br. Schunke, der im Herbst eine Reise dahin gemacht hatte, teilte uns recht Erfreuliches mit. Es wurde dann beschlossen, dahin zu wirken, einen Bruder auf den verschiedenen Feldern im mittlern Dakota anzustellen, der mit den andern Brüdern die Mission daselbst betreibe. Die Wahl fiel auf Br. H. J. Müller. Derselbe machte auch eine Reise nach Dakota, konnte sich aber dennoch nicht entschließen, das Feld zu übernehmen. Euer Sekretär bemühte sich dann ferner, das Feld bald zu besetzen. Br. Engelmann wurde ersucht, sich das Feld der Gemeinde Spring Creek mit dem Städtchen Eureka anzusehen. Dies that er, die Gemeinde gab ihm einen Ruf und das Komitee hat beschlossen, ihn daselbst anzustellen.

Auch wurde beschlossen, den Kapellenbau in Eureka ernstlich in Angriff zu nehmen. Es schien dem Komitee, daß augenblickliche Handlung hier geboten sei, wenn wir dem Fingerzeig Gottes folgen wollten. Demgemäß beschloß Euer Komitee, den Gemeinden zu empfehlen, die diesjährige Kindertags-Kollekte für den Kapellenbau in Eureka zu bestimmen.

Auch wurde beschlossen, ebenfalls um eine Summe vom Baufonds der Home Mission zu petitionieren. $200 sind vom Allgem. Missionskomitee dafür bestimmt worden.

Leider sind wir in unsern Erwartungen in der baldigen Anstellung eines Bruders und des Baues der Kapelle enttäuscht worden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Ausführung wird bald geschehen.

Auch die Gemeinden Berlin und Danzig bedürfen ein Versammlungshaus und bitten um Hilfe.

Ebenso Wausau, Wis., welches eine Zusage von $200 aus dem Fonds der H. Miss. erhielt.

Br. Brauns unterbrach seine Thätigkeit im nördlichen Dakota für einige Monate. Er machte eine Reise nach Deutschland, doch ist er seit Anfang Juni wieder auf seinem Feld thätig.

Die Gemeinde Elgin ist jetzt selbständig. Ebenso Carrington.

Unsre Felder.

Dakota.

Big Stone City .... H. W. Müller.
Bridgewater .... F. Müller.
Carrington .... W. Achterberg.
Emery .... O. Olthoff.
Eureka .... J. Engelmann.
Madison .... J. Staub.
Warner ....
Mandan .... A. F. Brauns.

Iowa.

Fulton und Clinton .... F. Höfflin.
(Wurden uns von der Südwestl. Konf. übergeben.)

Minnesota.

Faribault .... G. D. Menger.
Minneapolis .... J. Albert.

Michigan.

Montague .... C. Tiemann.

Wiskonsin.

Wausau .... M. Domke.

Möge der liebe Herr die Arbeit in diesem Jahre noch reichlicher segnen!

Der Missionsschatzmeister erstattete Bericht über Einnahmen und Ausgaben. Auch las er einen Bericht vom Allgem. Miss.-Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, vor. Diese Kassenberichte wurden entgegengenommen und den Brüdern N. H. Reints, Harm Dreyer und C. H. Schmidt zur Durchsicht übergeben, welche berichteten, daß dieselben richtig seien.

Der Bericht des Sekretärs wurde ebenfalls zur Besprechung entgegengenommen.

Eine Anzahl Brüder redeten nun von dem Verhältnis, in welchem ihre Gemeinden zur Mission stehen, und von der Ursache der geringen Kollekten.

Den Missionaren wurde Gelegenheit gegeben, über ihre Felder und ihre Arbeit zu berichten. Die Brüder nahmen die Gelegenheit wahr, und berichteten der Reihe nach.

Es wurde

Beschlossen, daß das Missionskomitee Sorge tragen solle, daß, wenn irgend möglich, ein Br. angestellt werde, der in der Gegend von Lennox, Warrington, Bridgewater und Salem in Dakota und Pipe Stone in Minnesota arbeiten soll.

Beschlossen, daß wir es für wünschenswert erachten, daß Br. G. D. Menger neben der Gemeinde Faribault auch die Gem. Hampton bediene.

Wir schritten zur Wahl der Missionsbeamten.

Die Zeit der Br. Krösch und Schulz war abgelaufen.

Die Br. H. Schulz und W. H. Müller wurden für drei Jahre ins Missionskomitee gewählt.

Br. H. L. Dietz wurde zum Repräsentanten in der Missionsbehörde und Br. H. W. Nagel zu seinem Stellvertreter erwählt.

Br. Nagel wurde wieder Schatzmeister.

Folgendes wurde vom Resolutionskomitee eingereicht und angenommen:

In Anbetracht, daß wir aus den Berichten unsrer Missionare sowohl wie aus den Briefen der Gemeinden ersehen, daß der Herr sein Werk im vergangenen Jahre gesegnet hat und wir unsre Grenzen erweitert haben, indem eine schöne Anzahl durch Briefe und durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan, daß neue Felder in Angriff genommen, neue Gemeinden gegründet und drei derselben selbständig wurden, und in Anbetracht, daß die Beiträge für die Einh. Miss. auch eine Besserung erfahren haben, sei hiermit

Beschlossen:

1. Daß wir als Konferenz in Anerkennung dieser segensreichen Thatsachen, Gott dem Herrn für diese Segnungen als Beweise seiner wunderbaren Güte und Vorsehung herzlich danken und seinen Namen erhöhen, und daß wir uns, hierdurch ermutigt, als Gemeinden und als Prediger des Evangeliums, vereinigt dem Herrn und seinem Werke von neuem weihen und all unsre Gaben und Kräfte in seinem Dienst gebrauchen wollen.

2. Wir empfehlen unsern Gemeinden, danach trachten zu wollen, daß die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens erhalten und gefördert werde, die Bruderliebe zu rechter Bethätigung zu bringen, dem Wirken und Walten des Geistes Gottes gehorsam zu sein, die Zeit auszukaufen im Dienst des Meisters, die Gottesdienste fleißig und im Geist Christi zu besuchen, der Predigt des Evangeliums Lauf und Bahn zu machen, Seelen für den Herrn zu gewinnen und unsre specielle Aufgabe als evangelisch Taufgesinnte recht zu erfüllen, indem wir in eifriger, aber liebevoller Weise unsrer biblischen Überzeugung Eingang zu verschaffen suchen. Ferner empfehlen wir den Gemeinden, ihr Verhältnis zu einander, welches ein brüderliches sein soll, durch gewissenhafte Aufrechterhaltung unsrer biblischen Regeln und Ordnungen zu fördern und zu stärken; denn wenn dies einheitliche Verhältnis durch die Macht der Liebe zur herrlichen Darstellung kommt, so muß die Welt erkennen und glauben: „Du (Vater) habest mich (Christum) gesandt."

3. Wir empfehlen unsern Gemeinden ferner, sich einer geordneten Liebesthätigkeit zu befleißigen. Jedes Glied sollte angehalten werden, regelmäßig zum Gemeindehaushalt und für unsre Missionen beizusteuern, doch sollte bei den letztern der Einheimischen Mission in besonderer Weise gedacht werden. Ebenso sollte jedes Glied angehalten werden, ein Leser, wenn nicht aller, so doch einer unsrer Publikationen zu sein.

4. Ferner sei beschlossen, daß unser Bestreben dahin gehe, alle uns geöffneten Felder sobald als möglich zu besetzen. Wir hoffen, daß in Zukunft erfahrene und erprobte Männer des Ostens sich nach dem Westen begeben werden, und wünschen auch, daß ein Teil der von der Schule in Rochester abgehenden Brüder ihre Gaben und Kräfte dem Nordwesten widmen möchten. Wir glauben, ein Anrecht daran zu haben. Die Blizzards und die Kälte, oder sonstige wirkliche oder auch eingebildete Unannehmlichkeiten sollten die Brüder nicht abhalten von der herrlichen und erfolgreichen Missionsarbeit im gesunden und volkreichen Nordwesten.

Wir sangen: „Geist vom Vater und vom Sohn", und vertagten uns mit Gebet von Br. J. H. Möhlmann.

Am Abend predigte Br. L. Vogt über Joh. 5, 1—8.

Samstag, den 15. September.

Br. Brauns leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Er las Phil. 2. Br. H. J. Müller betete.

Das Protokoll wurde gelesen und nach einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1. Die nächste Konferenz bei der Gemeinde in Racine, Wis., zu halten und zwar am Donnerstag vor der Bundeskonferenz.

2. Daß Br. H. Schulz die Eröffnungspredigt halte und Br. W. H. Müller sein Stellvertreter sei.

3. Lehrpredigt über: „Die Auferstehung", von Br. C. H. Schmidt oder seinem Stellvertreter Br. J. Albert.

4. Missionspredigt, von Br. W. Schunke oder seinem Stellvertreter R. Machholz.

Angenommen.

Br. Dietz berichtete über unsre Auswärtige Mission. (Siehe Bericht des Allgem. Miss.-Sekretärs auf Seite VII am Schluß der Verhandlungen.)

Folgende Resolution wurde angenommen:

„Wir empfehlen unsern Gemeinden, auch in Zukunft nach Kräften für die Auswärtige Mission beizusteuern, denn der Herr hat unsre Arbeit auf den verschiedenen Feldern in Asien, Afrika und Europa reichlich gesegnet. Wir wünschen jedoch als Deutsche, uns der Mission in Deutschland besonders anzunehmen."

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Publikationssache.

Br. H. W. Nagel las einen Aufsatz über: „Die Verbreitung religiöser Schriften und ihr Einfluß." Darauf berichtete Br. Haselhuhn über die Vollendung des Anbaues an das Publikationshaus, über den Druck von neuen Schriften, u. s. w. Verschiedene Brüder nahmen nun an der Besprechung über die Verbreitung von Schriften teil. Fragen wurden an Br. Haselhuhn gerichtet, die er beantwortete.

Folgende Resolution wurde angenommen:

1. Wir freuen uns über den erfolgreichen Fortgang unsers Publikationswerks, welchen wir auch in diesem Jahr verzeichnen können.

2. Wir empfehlen unsern Gemeinden, eine weite Verbreitung unsrer Schriften zu erstreben, besonders des „Sendboten", „Wegweisers" und andrer Traktate.

3. Wir freuen uns, daß der Herr unserm Editor, Br. Haselhuhn, leibliche und geistliche Kraft verlieh, daß er seine Aufgabe in segensreicher Weise verrichten konnte, und wünschen ihm ferner Gesundheit und Gottes reichen Segen zur Erfüllung seiner wichtigen Aufgabe.

Die Angelegenheit der Gemeinde Steamboat Rock.

Der Sekretär bemerkte, daß er den Auftrag, der ihm letztes Jahr von der Konferenz betreffs der Gemeinde Steamboat Rock wurde, erfüllt habe, daß er aber keine offizielle Nachricht habe, was in der Sache geschehen sei.

Der Vorsitzer ernannte die Br. H. Schulz, H. L. Dietz, J. H. Möhlmann, J. Albert und W. Krösch zu einem Komitee, um Erkundigungen einzuziehen, ob von seiten der Gemeinde Steamboat Rock dem Wunsch der Konferenz willfahrt worden sei.

Dies Komitee berichtete:

Die Vertreter der Gemeinde Steamboat Rock erklären: 1. Daß sie den Schmähartikel in dem betreffenden Blatt weder veröffentlichten, noch autorisierten. 2. Daß sie das versandte Cirkular drucken ließen und aussandten. 3. Daß sie dasselbe nicht widerrufen können.

Auf Grund dieses Berichts wurde folgender Antrag gestellt:

Beschlossen, daß wir als Konferenz nach unserm Beschluß von letztem Jahre handeln, und Artikel 4 der Konstitution auf die Gemeinde Steamboat Rock in Anwendung bringen.

Ehe jedoch dieser Antrag zur Abstimmung gebracht wurde, übergab das Komitee der Konferenz folgende Erklärung:

1. Br. Haselhuhn erklärt, daß, da weder von seiten der Gemeinde zu Steamboat Rock, noch von seiten Br. de Reuis in ihren Briefen an Br. H. eine Beleidigung beabsichtigt war, wie er es aufgenommen hat, so nimmt Br. Haselhuhn seinerseits auch irgendwelche beleidigende Ausdrücke, besonders auch die in einem an Br. de Reui gerichteten Brief vom 30. April 1879 zurück.

2. Die Gemeinde Steamboat Rock erklärt hiermit durch ihre Abgeordneten, daß sie jetzt erkennt, durch die Versendung des betreffenden Cirkulars an unsre sämtlichen Prediger, sich wider die Regeln und Ordnungen verfehlt und sich damit eines Unrechts schuldig gemacht zu haben, welches sie auch ernstlich bedauert und auch gern ungeschehen gemacht sehen möchte. Und sie erklärt sich bereit, dies, samt der Thatsache, daß die Gem. Steamboat Rock und Br. de Reui sich mit Br. Haselhuhn sowie mit der Nordwestlichen Konferenz darüber verständigt haben, auch allen denen wieder kund zu thun, welche die ersten Cirkulare erhielten, mit der Bemerkung, daß die Veröffentlichung der Sache in der Zeitung ohne ihr Wissen und ihren Willen geschehen ist."

Da auf diese Weise die Angelegenheit zu einem für die Konferenz wünschenswerten Abschluß gekommen war, so wurde

Beschlossen, daß wir den Bericht annehmen und die Sache als endgültig erledigt erklären.

Da es nun wünschenswert erschien, daß auch die Differenzen zwischen den Gemeinden Steamboat Rock und Aplington sogleich beseitigt werden müssen, so ernannte der Vorsitzer folgende Brüder als Komitee, die sich der Sache annehmen sollen: H. J. Müller, H. L. Dietz, C. H. Schmidt, G. D. Menger und W. Krösch.

Dies Komitee berichtete wie folgt:

Wir finden, daß die Gemeinden Steamboat Rock und Aplington in verschiedenen Gemeindehandlungen gefehlt haben. Wir finden auch, daß sie bedauern, daß diese Fehler vorgefallen sind, und daß die Delegaten der beiden Gemeinden dies anerkennen und sich gegenseitig vergeben haben; und sie versprechen, in Zukunft danach zu trachten, mit Gottes Hilfe in allen Dingen nach unsern Gemeinderegeln, wie sie in Gottes

Wort enthalten sind, zu handeln. Es soll von nun an alles Alte vergeben und vergessen sein.

Wir sangen: „Nun dazu sage Amen."

Vertagt mit Gebet von Br. W. Krösch.

Am Abend predigte Br. Haselhuhn über 1 Petri 1, 3—5.

Der Tag des Herrn.

Brach der Sonntag auch trübe an, so hielt dies doch die Scharen nicht ab, zum Hause Gottes zu eilen. Viel Segen wurde an diesem Tage genossen. Überall waren die Brüder in Thätigkeit und überall durften sie vor schönen Versammlungen reden.

In Parkersburg predigte am Vormittag Br. H. W. Nagel und die Brüder Brauns und F. Müller redeten die Sonntagsschule an.

In Pleasant Valley predigte um dieselbe Zeit Bruder W. Krösch und die Br. Roglin und Matzke redeten zur Sonntagsschule.

Br. W. Schunke predigte in Steamboat Rock und Br. W. H. Müller in der englischen Kirche in Aplington. Im Versammlungshause der Gemeinde predigte am Vormittag Br. H. Schulz über 2 Kön. 17, 33.

Nachmittags 1½ Uhr redeten die Brüder Haselhuhn, H. W. Reints und Transchel zur Sonntagsschule.

Um 2½ Uhr hielt Br. J. H. Möhlmann die Lehrpredigt über Eph. 4, 22—24; 1 Petri 2, 5 u. Mark. 16, 15. Thema: „Die Bethätigung des geistlichen Lebens": 1. Im Hervorbringen der Früchte des Geistes. 2. In reger Teilnahme an dem innern Aufbau der Gemeinde. 3. In reger Teilnahme an dem ganzen, großen Werk, das seiner Gemeinde befohlen ist.

Die nachfolgende Abendmahlsfeier wurde von Br. Menger in Verbindung mit dem Prediger der Gemeinde geleitet.

Am Abend hielt Br. H. J. Müller in lebendiger Weise die Missionspredigt über Matth. 28, 19.

Die Kollekte, welche nach der Predigt zum Besten der Einheim. Mission erhoben wurde, ergab, zusammen mit dem, was nach und nach einkam, die schöne Summe von $200.

So endigte der segensreiche Tag.

Montag, den 17. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. W. Fasching geleitet. Bruder Nagel Vorsitzer. Er las Ps. 32. Br. Roglin betete.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee für Themata für die nächste Konferenz machte eine Vorlage, die nach etlichen Veränderungen angenommen wurde, wie folgt:

1. Ein Aufsatz über: „Die Täufergemeinden, Leiden und Verfolgungen derselben vom 11.—16. Jahrhundert." G. D. Menger.

2. Eine Abhandlung über: „Ursprung und Wesen der Sünde." W. H. Müller.

3. Ein Aufsatz über: „Die Missionsbestrebungen der Baptisten am Kongo.“ H. J. Müller.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Möhlmann, Schunke und Krösch zu einem Komitee, welches Themata aufstelle über das Sonntagsschulwerk und Brüder ernenne, die darüber bis zur nächsten Konferenz schreiben.

Beschlossen, dem Missions-Schatzmeister der Konferenz, Br. Nagel, unsern Dank für seine Dienste abzustatten und ihm für seine Dienste $10 zu bewilligen. Dasselbe geschah in Bezug auf unsern Missionssekretär, Br. Dietz.

Schulsache.

Ein Bericht von unsrer Schule in Rochester war nicht eingelaufen. Br. Haselhuhn machte deshalb als Mitglied des Schulkomitees Mitteilungen über verschiedene Angelegenheiten der Schule, und die Konferenz

Beschloß, auch in Zukunft unsrer Schule betend und mit unsern Gaben zu gedenken in der Erwartung, daß ihr für ihre Missionsfelder in Zukunft mehr Hilfe werde als früher.

Br. Dietz las eine Abhandlung über: „Der Tag des Herrn.“

Die Brüder Vogt, Matzke und Brauns wurden ernannt, Dankesbeschlüsse abzufassen. Folgendes legten sie der Konferenz vor, was auch einstimmig angenommen wurde:

Die Nordwestliche Konferenz fühlt sich gedrungen, der Gem. Aplington, sowie ihrem Prediger, für ihre freundliche Aufnahme und Bewirtung den tiefgefühlten Dank auszusprechen. Besonders wohl that uns die opferwillige, dienende Liebe der Schwestern, indem sie stets besorgt waren, es uns in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu machen, sodaß wir uns nicht wie Fremdlinge, sondern wie Kinder im Hause fühlten.

Ebenso statten wir unsern Beamten für ihre treuen und wertvollen Dienste unsern herzlichsten Dank ab und ersuchen den Vorsitzer der Konferenz, vorliegenden Beschluß in der Abendversammlung zum Ausdruck zu bringen.

Die Gemeinde Montague, Mich., hat in ihrem Brief den Wunsch ausgedrückt, von der Nordwestl. Konferenz entlassen zu werden, um sich der Central-Konferenz anzuschließen. Auf Antrag wurde

Beschlossen, dem Wunsch der Gemeinde zu willfahren.

Br. Roglin, ein von der ref. Kirche zu uns herübergekommner Prediger des Evangeliums, wurde der Konferenz vorgestellt. Er redete die Konferenz an und machte einige Mitteilungen aus seinen Erfahrungen.

Beschlossen, Br. Haselhuhn zu beauftragen, den Konferenzen, die er noch besuchen wird, unsre herzlichsten Grüße zu überbringen.

Die Gemeinde Berlin in Dak. hatte um Unterstützung für den Bau einer Kapelle nachgesucht.

Beschlossen, daß wir dies Gesuch dem Missionskomitee zur fernern Beachtung übergeben.

In Bezug auf die gesammelte Summe für den Bau in Eureka wurde

Beschlossen, daß wir unsern Schatzmeister ermächtigen, das Geld auszuzahlen, wenn er, nachdem das Haus aufgestellt ist, Anweisung vom Missionssekretär der Konferenz erhält.

Beschlossen, daß Br. Schulz einen Bericht über die Konferenz schreibe für den "National Baptist", Br. Albert für den "Standard", Br. Nagel für den "Michigan Christian Herald" und Br. Dietz für den "Examiner".

Br. Möhlmann las seinen Aufsatz über: „Entmutigungen und Ermutigungen im Sonntagsschulwerk" vor.

Beschlossen, den Brüdern Nagel, Dietz und Möhlmann unsern Dank auszusprechen für ihre schriftlichen Arbeiten.

Beschlossen, die Namen der Gemeinden Newton und Waukeshma in Michigan von der Liste zu streichen.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Wir vertagten uns mit Gebet von Br. Schunke und Singen: „Es segne uns der Herr".

Am Abend fand eine längere Versammlung statt, die von Br. Dietz mit einer Predigt über Matth. 7, 21 eingeleitet wurde. Eine Anzahl Brüder redeten dann noch, bis um Mitternacht die Versammlung geschlossen wurde.

Möge der Herr das so reichlich verkündigte Wort viele Früchte bringen lassen, das ist unser Wunsch und Gebet.

W. Schunke, Sekretär.



Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

H. Schulz,	bis zum Jahre	1891.
W. H. Müller,	„ „ „	1891.
W. Schunke,	„ „ „	1890.
H. L. Dietz,	„ „ „	1889, Repräsentant und Miss.-Sekretär.
H. W. Nagel,	„ „ „	1889, Schatzmeister u. Stellvertreter des Repräsentanten.



Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Dakota.

Berlin (McIntosh County): Daß wir von uns als Gemeinde hören lassen können, ist Gottes Gnade. Am 1. Aug. d. Jahres wurden wir von einem hierzu berufenen Konzil als solche anerkannt. Seit dem 1. Juni bedient uns Br. Matzke mit dem Wort des Lebens. Der Feind war wohl beschäftigt, das Werk des Herrn zu hindern, doch ist's ihm nicht gelungen. Eine schöne Anzahl wurde bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht; wir haben auch einen Frauen-Missionsverein gegründet. Da noch alles im Entstehen begriffen ist, so bleibt in jeder Hinsicht noch viel zu wünschen übrig. Die Glieder sind alle sehr arm und konnten wir deshalb noch nichts geben. Wir wünschen, in die Nordwestliche Konferenz aufgenommen zu werden.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Joh. Rott.

Big Stone City: Ein Jahr haben wir mit der Hilfe Gottes wieder vollendet. Groß war die Güte, die wir genossen haben. Viel Geduld hat unser himmlischer Vater mit uns gehabt. In unsern Versammlungen, welche jeden Sonntag stattfinden, wird alle 14 Tage das Wort von Br. Müller verkündigt. Die Glieder nehmen regen Anteil, mitunter sehen wir auch Fremde mit Andacht dem Wort lauschen. Etliche wurden bekehrt, andre stehen uns nahe. Das innere Leben ist noch nicht, wie es sein sollte, doch ist unser Flehen: „Herr, gestalte uns nach Deinem Bild!" Die Sonntagsschule wird von unsern Kindern fleißig, von fremden leider selten besucht. Wir haben noch kein Versammlungshaus, doch streben wir ernstlich nach Erlangung eines solchen. Unsre Station wird von Br. Müller alle 14 Tage mit dem Wort Gottes bedient. Die Geschwister dort sind wacker geworden und haben den Bau eines Versammlungshauses beschlossen. Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten, dieselbe uns auch noch dies Jahr zu teil werden zu lassen.
Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: L. Mähl.

Carrington: Wir haben nichts als nur die Gnade und Barmherzigkeit des treuen Bundesgottes zu rühmen. Wir stehen noch als Gemeinde da, trotz mancher innern und äußern Kämpfe. Die Arbeit war mehr ein Säen auf Hoffnung, doch gingen wir nicht ganz leer aus. Wir danken der Konferenz herzlich für die empfangene Hilfe. Da die Hilfe überall so not thut, wollen wir versuchen, vom 1. Juni 1889 an den ganzen Predigergehalt aufzubringen. Hätten gern unsern Prediger zur Konferenz gesandt, doch wollten's die Mittel diesmal nicht erlauben.
Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Chr. Albus, jun.

Danzig: Können leider nicht viel Rühmenswertes berichten als allein die Gnade Gottes, welche uns bis hierher geholfen hat. Im Juli hatten wir die Freude, die Brüder F. Müller und W. H. Müller als Delegaten ihrer Gemeinden in unsrer Mitte zu haben, welche uns als Schwestergemeinde anerkannten. Br. B. Matzke ist dem Ruf, unser Prediger zu werden, gefolgt. Da wir noch junge Anfänger auf der Prairie sind, der Ausgaben viel und der Einnahmen wenige waren, so konnten wir auch nicht viel thun. Die Geschwister wohnen zerstreut, die Gegend ist noch wenig besiedelt und der Besuch der Versammlungen ist deshalb gering. Unser geistliches Leben läßt noch viel zu wünschen übrig.
Prediger: B. Matzke. — Schreiber: G. Unterseher.

Emery: Wir rühmen Gottes Gnade. Eine erfreuliche Zunahme wurde uns zu teil. 14 Seelen wurden durch die h. Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht, doch bei Salem könnte es besser sein. Drei Brüder unterstützen unsern Prediger und sind somit drei Stationen sonntäglich gut versorgt. Auf der Station Warrington predigt Br. Olthoff alle vier Wochen. Prediger und Gem. wirken in lieblicher Harmonie. Die Sonntagsschulen sind in gedeihlichem Zustand und gereichen uns zum Segen.
Prediger: D. Olthoff. — Schreiber: J. Brauwen.

Madison: Wir dürfen sagen, daß des Herrn Werk hier vorwärts geht. Die Gottesdienste am Sonntag Morgen werden gut besucht, abends könnte der Besuch besser sein. Die Gebetsversammlungen erweisen sich segensreich. Der göttliche Same wird von Br. Staub reichlich ausgestreut. Prediger und Gemeinde stehen in harmonischer Verbindung. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand und wurde eine Anzahl Schüler bekehrt. Der Jugendverein versammelt sich alle zwei Wochen und ein Schwestern-Missionsverein ist jüngst ins Leben gerufen worden. Wir beabsichtigen, ein Predigerhaus zu bauen. Wir möchten die Konferenz ersuchen, uns für nächstes Jahr $100 Unterstützung zu bewilligen. Wünschen Euch des Herrn Beistand in Euren Beratungen.
Prediger: J. Staub. -- Schreiber: Fr. Krüger.

Plum Creek (bei Bridgewater): Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken für seine große Gnade, mit welcher Er über uns gewaltet hat. Er hat uns getragen, wie auf Mutterarmen und ließ uns oft seine Segensnähe verspüren. Zehn Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule besteht im Segen. Möge der Herr auch ferner mit uns sein und durch seinen Heil. Geist uns tüchtig machen zu jedem guten Werk.
Prediger: F. Müller. — Schreiber: F. Beier.

Plum Creek I: Unsre Zahl ist klein und unsre Mission eine durch besondere Verhältnisse erschwerte; dennoch war der Herr nach seiner Verheißung mit uns was besonders bei einem Liebesmahl und Tauffest kund wurde. Wir sind nicht, was wir sein sollten, doch wünschen wir zu wachsen an dem, der das Haupt der Gemeinde ist, Christo. Glieder besuchen die Versammlungen fleißig, Fremde kommen wenige. Eine neue Sonntagsschule wurde ins Leben gerufen. Gedenkt unser vor dem Herrn!
Prediger: Fr. Reichle. — Schreiber: Karl Wehrl.

Scotland (Immanuels Creek): Gottes Treue hat uns nicht nur erhalten, sondern unsre Zahl vermehrt. Es ist unser Verlangen, völliger und geschickter zu werden zum Lobe Gottes. Das Verhältnis zwischen Gemeinde und Prediger blieb ein gesegnetes. Die Versammlungen waren meist gut besucht, dennoch schmerzt es uns, daß die Wahrheit in hiesiger Gegend nicht mehr Siege gefeiert hat. Unsre vier Sonntagsschulen sowie der Frauenverein hatten ihr Fortbestehen und berechtigen für die Zukunft zu guten Hoffnungen.
Prediger: F. Reichle. — Schreiber: John Weiser.

Eureka (Spring Creek): Blieb auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, indem wir nicht waren, was wir sein sollten, so hat der liebe Herr uns doch erhalten und uns Zeit verliehen, im nächsten Jahre treuer zu sein. Der Besuch der Gottesdienste war von seiten der Glieder ein regelmäßiger, doch von Fremden nur ein schwacher. Einigemal hatten wir die Freude, ins Wassergrab steigen zu dürfen, und wir wären um ein Bedeutendes gewachsen, wenn nicht aus uns eine Tochtergemeinde entstanden wäre. Wir hatten mit einer Sonntagsschule den Anfang gemacht, doch zwang uns der strenge Winter zur Einstellung derselben. Br. Matzke legte sein Amt unter uns nieder und sehnen wir uns nach einem Unterhirten. Der Herr schenkte uns eine gute Ernte, und können wir nun des Herrn Werk besser unterstützen.
Schreiber: Johann Krug.

Warner: Der Herr hat uns kleines Häuflein bis hierher erhalten. Da wir keinen Prediger haben, so erbauen wir uns am Sonntag durch Gebet und Ansprachen. Fühlen uns oft sehr verwaist, doch der Herr wird uns nicht verlassen. Der Besuch der Versammlungen ist zwischen 15 und 30, meist Fremde, da die Glieder so sehr zerstreut wohnen. Da viele Deutsche hierherkommen, so ist Arbeit genug vorhanden. Gedenkt unser in Eurem Gebet!
Schreiber: Ulrick Bosley.

Mandan: Br. Brauns schreibt: Es wohnen hier zwölf Glieder, welche zu keiner Gemeinde gehören. Wir haben es bis jetzt unterlassen, uns zu einer Gemeinde zo organisieren, da die Geschwister noch nicht für bestimmt hier bleiben. Wir halten regelmäßig Versammlung, nur fehlt uns ein geeignetes Lokal. In der Umgegend wohnen noch mehr deutsche Geschwister, doch können sie der Entfernung wegen nicht nach Mandan kommen. Die Glieder sind alle sehr arm.

Iowa.

Aplington: Seid herzlich gegrüßt in unsrer Mitte! Der treue Bundesgott erfülle Eure Seelen mit Friede und Freude und schenke auch uns als Gemeinde durch die Konferenz einen bleibenden Segen! Das verflossene Jahr war für uns mehr eine Zeit der Aussaat; einige Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Das Wort Gottes wurde reichlich auf den verschiedenen Stationen verkündigt. Br. Engelmann, der sieben Jahre treu unter uns gewirkt, hat sein Amt niedergelegt. Unser Frauenverein besteht im Segen, ebenso die drei Sonntagsschulen und der Jugendverein.
Prediger: J. Engelmann. — Schreiber: R. H. Reints.

Elgin: Wir gedenken noch so gern der Konferenz vom letzten Jahre. Sind auch die Hoffnungen, welche wir an jene Zeit knüpften, nur teilweise in Erfüllung gegangen, so sind wir dennoch dafür dem Herrn von Herzen dankbar. Es demütigt uns, daß wir nicht mehr von Zuwachs berichten können, insonderheit, da so viele heilsuchende Seelen da waren. Unser Gebet ist: Herr, mache uns weiser und geschickter Dir zu dienen. Wir möchten hier in aller Liebe bemerken, daß es nicht ganz recht war, unsern Prediger von so viel Heilsverlangenden hinweg nach Dakota in Missionsangelegenheiten zu schicken. Unsre Gottesdienste werden recht gut besucht. Das Wort Gottes wird uns reichlich und treu verkündigt. Auf der Station Clermont wird alle 14 Tage gepredigt. Unsre Sonntagsschule wird gut besucht und ist ihre Kasse durch systematisches Geben in guten Zustand gekommen. Unser Frauenverein besteht noch. Die Schwestern haben für ihre Mission mehr gegeben, als je erwartet wurde. Schließlich danken wir herzlich für die bisherige Unterstützung und freuen uns, nun unsre Selbständigkeit zu berichten.
Prediger: W. Schunke. — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Fulton: Das nun vollendete Konferenzjahr war für uns eine Zeit der Prüfung und Sichtung. Der plötzliche Weggang unsers lieben Br. Koopmann und das gleichzeitige Eindringen der sogenannten „Heiligen der letzten Tage“ versetzte uns in eine ernste, bedenkliche Lage. Die schmerzliche Pflicht des Ausschlusses mußte wiederholt vollzogen werden. Zwar schwer geprüft, doch geläutert und geeint, stehen wir auf dem Grund des göttlichen Worts. Wir sind bemüht, uns nach den uns zu Gebot stehenden Mitteln thätig und fruchtbar zu erweisen. Durch Gottes Fügung übernahm Br. J. F. Höfflin, welcher in unsrer Nähe wohnhaft geworden war, die Leitung der Gemeinde. Die Hälfte seiner Zeit widmet er der Mission in Clinton. Diese Mission ist nicht so gewachsen, wie es die seit Jahren gebrachten Opfer erwarten lassen sollten. Umstände halber können wir keinen Vertreter zur Konferenz schicken, hoffen aber dennoch, daß wir auf unsre Bitte in die Nordwestliche Konferenz aufgenommen werden.
Prediger: J. F. Höfflin. — Schreiber: Gottlob Klauser.

Rock Falls: Dankend gedenken wir des Herrn, der uns soweit erhalten hat. Haben keine Zunahme, sondern Abnahme durch Wegzug zu berichten. Die Versammlungen werden nach Umständen gut besucht. Br. Fasching bedient uns noch mit dem Wort des Lebens, doch ist die Arbeit nicht sehr ermutigend. Der Sonntagsschule fehlt es an Leben. Möge Euch der Herr durch seinen Geist leiten und segnen!
Prediger: W. Fasching. — Schreiber: F. L. Steinberg.

Remsen: Bericht fehlt.

Steamboat Rock: Durch die Gnade Gottes bestehen wir noch als Gemeinde und dürfen uns seines unverdienten Segens erfreuen. Unser Arbeitsfeld ist ein großes und wurden wir von zwei Brüdern mit der Verkündigung des Evangeliums bedient. Unsre Versammlungen werden besonders von vielen Fremden besucht. Der Herr segnet sein Wort sichtbarlich. Die Glieder sind untereinander und mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Unser Frauenverein bemüht sich, sich nützlich zu machen.
Prediger: H. Dallmann. Schreiber: F. Mehlberg.

Michigan.

Casco: Müssen zu unserm Leidwesen berichten, daß wir unsre Kirche geschlossen haben, weil die Glieder bis auf drei Familien weggezogen sind; und wir werden dieselbe auch geschlossen halten bis auf bessere Gelegenheit. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen!
Schreiber: C. Ernst.

Nashville: Wir können immer noch Gott danken für seine Güte, durch welche wir bisher in Frieden pilgern konnten. Es ist dem Feinde nicht gelungen, das Band des Friedens zu zerstören, obwohl er's versuchte. Wir erbauen uns jeden Sonntag untereinander. Unsre Sonntagsschule besteht auch noch fort, desgleichen der Schwesternverein. Wir sind schon sehr lange ohne Prediger und werden auch sehr selten von einem besucht.

Schreiber: J. F. Bock.

St. Joseph: Obwohl wir in diesem verflossenen Konferenzjahre nicht von großen Siegen berichten können, so durften wir doch nicht ganz leer ausgehen. Gottes Wort wurde mit Kraft und Nachdruck unter uns verkündigt, und wir glauben, daß es seinen Zweck nicht verfehlen wird. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht; in den Wochenversammlungen dürfte der Besuch zahlreicher sein. Prediger und Gemeinde sind in der besten Harmonie und in innigster Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten und befindet sich in gutem Zustand. Der Frauen-Missions- sowie der Jugend-Verein bestehen im Segen fort.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersondt.

Montague: Können mit dem Psalmisten singen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich!" Gottes Wort ist reichlich und zum Segen unter uns verkündigt worden. Mit acht teuren Seelen durften wir ins Wassergrab steigen und andre warten noch auf die Taufe. Der geistige Zustand ist ein hoffnungsvoller. Leider mußten wir einigen Gliedern wegen Rückkehr zur Welt die Bruderhand entziehen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Gottesdienste werden gut besucht, und die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Die Vereine bestehen noch fort zum Segen der Gem. In Muskegon halten wir regelmäßig Versammlung. Da die Central-Konferenz uns näher ist, so hat die Gemeinde beschlossen, sich dort anzuschließen und bittet um Eure Empfehlung an dieselbe.

Prediger: C. F. Tiemann. — Schreiber: Gustav Lehmann.

Watertown: Können leider nicht's Erfreuliches berichten. Wir versammeln uns sonntäglich zur Gebetsstunde und Sonntagsschule, doch müssen wir noch immer den Schaden fühlen, der uns durch den ungöttlichen Lebenswandel des Studenten H. Voigt zugefügt worden ist. Von Missionsthätigkeit ist wenig zu sagen, da der Deutschen, welche wir erreichen können, zu wenig sind. Wir empfehlen uns Eurer Fürbitte.

Schreiber: W. Fetting.

Minnesota.

Faribault: Sind Gott zu Dank verpflichtet für seine Segnungen im verflossenen Jahre. Das Wort Gottes, durch Br. Menger verkündigt, bewies sich als ein seligmachendes Evangelium. Zehn Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan und andre stehen nahe. Das innere Leben der Gemeinde ist ein thätiges und der Besuch der Versammlungen von Gliedern und Freunden ein erfreulicher. Jedoch wurden die Gebetsversammlungen der Woche nicht mehr so zahlreich besucht. Unsre Sonntagsschule ist in blühendem Zustand, der Jugendverein in gesegneter Thätigkeit.

Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: August C. F. Witte.

Hampton: Danken Gott für seine Gnade, daß wir noch als Gemeinde stehen. Wir sind schon eine Zeitlang predigerlos, gedenken aber mit der Gemeinde Faribault zusammen von Br. Menger bedient zu werden. Vater Engler leitet jetzt noch unsre Versammlungen. Unsre Sonntagsschule arbeitet ruhig fort; der Schwestern- und Jugend-Verein bestehen fort.

Schreiber: William Miller.

Hastings: Kein Bericht.

Minneapolis: Der Herr hat uns in Gnaden bewahrt. Sein Wort läßt Er uns durch Br. Albert reichlich verkündigen. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Wir müssen gestehen, daß der gesegnete Fortgang durch traurige Erlebnisse gestört worden ist. Die Deutschen wohnen in unsrer Stadt sehr zerstreut, der Fremdenbesuch ist deshalb auch nicht groß. Die Sonntagsschule, der Jugend- und Schwestern-Verein haben ihren gewöhnlichen Fortgang. Wir sagen herzlich Dank für die empfangene Hilfe und bitten, uns auch dies Jahr zu helfen.

Prediger: J. Albert. — Schreiber: Friedrich Prasler.

Minnetrista: Haben große Ursache, dem Herrn für seine schonende Liebe zu danken. Wir haben wohl nichts von Siegen zu berichten, doch leben wir in der Hoffnung. Das innere Leben der Gemeinde läßt viel zu wünschen übrig. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn. Das Evangelium wird lauter und rein verkündigt und wir stehen in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule und der Jugendverein bestehen im Segen fort.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Haben große Ursache, über uns selbst zu klagen, daß es uns zu sehr an Eifer für des Herrn Werk fehlt und wir nicht so fleißig waren, die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens festzuhalten. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht. Die Gem. St. Peter besteht noch der Form nach und wird von unserm Prediger mitbedient, doch da sie sehr zusammengeschmolzen ist, so werden sich die wenigen Glieder wohl mit uns vereinigen. Nebst hier und St. Peter wird Gottes Wort von Br. Transchel auch in Blue Earth-City verkündigt. In Springfield hat sich uns kürzlich auch eine Thür für die Verkündigung des Evangeliums aufgethan. Die Sonntagsschule besteht im Segen und auch der Jugendverein.
Prediger: A. G. Transchel. — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul (1. Gem.): Durften Gottes Gnade und Nähe reichlich erfahren. Das Wort wurde lauter und rein verkündigt, und wir durften etliche Neugeborene taufen und in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen werden im Durchschnitt gut besucht. Die Sonntagsschulen und Vereine sind in reger Thätigkeit. Auch haben wir eine neue Missionsschule gegründet, welche sich zeitweise eines guten Besuchs erfreut. Da mit dem 1. Juli die Gemeinde West St. Paul einen eignen Prediger erhielt, so müssen wir um so größere Opfer bringen, um alle Ausgaben zu bestreiten und auch nach außen zum Aufbau des Reichs Gottes beizutragen. Eine liebe alte Schwester wurde in die obere Heimat gerufen. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden.
Prediger: H. Schulz. — Schreiber: Paul Otto.

West St. Paul: Der Herr hat uns als Gemeinde behütet und bewahrt. Seelen wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Bis Ende Juni predigte uns Br. Schulz noch das Wort des Herrn. In Anbetracht des großen Missionsfeldes hier und unsrer Pflicht, haben wir Br. C. H. Schmidt als unsern Prediger berufen, was derselbe auch annahm und am 1. Juli seine Thätigkeit unter uns begann. Die Versammlungen werden besonders des Sonntags gut besucht. Die Sonntagsschule hat in letzter Zeit etwas abgenommen, vielleicht, weil die Zeit dafür von vormittags auf nachmittags verlegt wurde. Ein Jugendverein und ein Schwestern-Missionsverein wurden gegründet und wir hoffen, daß sie sich zum Segen der Gemeinde erweisen werden. Wir glauben und hoffen, daß der Herr noch Großes unter uns thun wird.
Prediger: C. H. Schmidt. — Schreiber: Joseph Jachtenfuchs.

Winona: Der Herr hat sein Wort unter uns gesegnet und einige Seelen wurden bekehrt. Prediger wie Gemeinde sind thätig im Missionieren und in Liebe miteinander verbunden. Unsre Versammlungen werden gut besucht und es ist auch Lust und Liebe zu Gottes Wort vorhanden. Unser Gesangverein sucht nach Kräften etwas zur Ehre Gottes beizutragen. Auch haben die Schwestern einen Missionsverein gegründet. Die Missionsstation „Mound Prairie" wird von Br. Marquart jeden Monat einmal bedient. Unsre Sonntagsschule ist im Wachsen. Hoffen noch Großes.
Prediger: Aug. Marquart. — Schreiber: C. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ablemans: Wir können nicht von großen Siegen berichten, aber doch mit Jakob sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Die Gottesdienste werden von Gliedern gut besucht. Br. Krösch verkündigt das Wort mit Ernst. Auch die Sonntagsschule erfreut sich eines guten Besuchs. Der Schwestern Missionsverein wirkt in reger Weise fort. Doch bleibt in der Erfüllung unsrer Pflicht noch viel zu wünschen übrig. Wir sind zu den besten Hoffnungen berechtigt.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Ernst Eschenbach.

Concord: Rühmend gedenken wir des Herrn. Wir haben leider keine Zunahme, sondern Abnahme zu berichten. Die Versammlungen werden von Gliedern gut besucht,

Das Wort Gottes wird von Br. Müller lauter und rein verkündigt. Die Sonntagsschule besteht noch, doch der Schwesternverein hat aufgehört.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Karl W. Bolz.

Kekoskee: Der treue Bundesgott hat uns in dem verflossenen Jahre gnädig geführt und erhalten. Sind jetzt, wie am Anfang des Jahres, predigerlos. Ein vormalig reformierter Prediger, welcher jedoch die Taufwahrheit erkannt hatte und derselben gefolgt war, erhielt einen Ruf von uns; doch verließ er uns bald wieder. Die Versammlungen werden von Br. Boque geleitet. Die Sonntagsschule geht ihren gewohnten Gang fort. Die Missionsthätigkeit ist eingeschlafen. Wir empfehlen uns der Fürbitte.

Schreiber: John Stier.

Kossuth: Der Herr hat uns in Frieden und Einigkeit erhalten, doch können wir nichts von Zuwachs berichten. Die Gottesdienste werden auch von Fremden gut besucht, sodaß wir hoffen dürfen, der Herr werde uns auch wieder wachsen lassen. Br. Schwendener hat uns viermal besucht und uns das Wort verkündigt sowie das Abendmahl ausgeteilt. Ein Bruder von der Schule war 14 Tage bei uns und wurde sein Verweilen der Gemeinde zum Segen. Wir haben unter Gottes Beistand den Bau einer Kirche begonnen und hoffen, dieselbe im November einweihen zu können. Da wir die Kosten allein bestreiten und eine geringe Ernte hatten, konnten wir nicht viel nach außen thun.

Prediger: M. Schwendener. — Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Im Rückblick auf das verflossene Konferenzjahr sind wir einerseits mit Dank gegen Gott, andrerseits aber mit Wehmut erfüllt. Mit Wehmut mußten wir sehen, wie etliche Glieder unchristlich lebten, sodaß wir Zucht üben mußten. Unsre Gottesdienste wurden im allgemeinen gut besucht. Die Sonntagsschule besteht fort, doch mangelt es an geeigneten Lehrkräften. Der Schwestern-Missionsverein ist thätig. Der Jugendverein hat nach Wegzug einiger Glieder seine Versammlungen eingestellt. Durch den Tod nahm uns der Herr einen der ältesten Brüder hinweg. Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen.

Prediger: H. J. Müller. Schreiber: Albert Bünning.

Manitowoc: Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen! Es sind unser nur noch wenige, fast ausschließlich ältere Geschwister, welche in der Nähe wohnen und sich für das Werk des Herrn interessieren. Möchten lieber keinen Bericht von uns in den Verhandl. sehen. Nicht, daß große Umwälzungen stattfanden, aber die Erfolglosigkeit macht uns müde.

Schreiber: A. Butz.

Milwaukee (1. Gem.): Gottes Gnade war mit uns. Das Verhältnis des Predigers zur Gemeinde ist ein herrliches, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Herrn hat sich namentlich in letzter Zeit herrlich Bahn gebrochen trotz mancher Gegenströmungen früherer Tage. Unsre Bitte ist, daß Gott unsern Bruder zu aller Zeit mit der Kraft seines Geistes erfüllen möge. Es war unsre schmerzliche Pflicht, drei Brüder auszuschließen und vier Glieder zu streichen. Ein Bruder im Mannesalter, sowie ein wohlbetagtes Gotteskind, Br. J. Riesen, durften zur seligen Ruhe eingehen. Zu Anfang des Jahres hatten wir köstliche Versammlungen, die Gemeinde wurde neu belebt und einige Seelen zu Gott bekehrt. Eine Anzahl Baptisten aus Mauren, die sich im nördlichen Wisconsin ansiedelten, wurden von Br. Dietz besucht und schlossen sich für's erste unsrer Gemeinde an und bilden nun eine Station derselben. Die Sonntagsschule hat sich nach ihrer Reorganisation recht wacker gehalten und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der Schwestern-Missionsverein ist auf seinem Gebiet recht thätig.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: H. Romünder.

Milwaukee (2. Gem.): Unsre Herzen sind mit Dank gegen Gott erfüllt für die vielen Segnungen, welche Er uns erwiesen hat. Am 15. August feierten wir unser erstes Jahresfest. Wir sind als Gemeinde in Liebe verbunden und Br. Wachholz hat im Segen unter uns wirken können. Unsre Sonntagsgottesdienste werden gut besucht, so auch die Wochenversammlungen. Durch die Opferwilligkeit der Glieder ist es uns gelungen, ein schönes Predigerhaus zu bauen. Von der Sonntagsschule hoffen wir, daß sie immer mehr wachsen wird. Der Jugendverein wie der Gesangverein gereichen der Gemeinde

zur Zierde. Es hat dem Herrn gefallen, die Gattin unsers Bruders J. Schanz in die triumphierende Gemeinde zu nehmen. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen!

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: J. Wenninger.

North Freedom: Das Wort Gottes wurde uns von Br. Krösch lauter und rein verkündigt. Prediger und Gemeinde wirken vereint für das Heil unsterblicher Seelen, und etliche durften auf Bekenntnis des Glaubens durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden. Die Sonntagsschulen sind in gutem Zustand und Lehrer und Beamte geben sich redlich Mühe, die Kinder dem Heiland zuzuführen. Der Schwestern- und der Jugend-Verein sind ein Segen für die Gemeinde. Haben zu beklagen, daß uns durch Unredlichkeit etlicher, herber Schmerz bereitet worden ist; auch hat uns der Tod nicht verschont. Unser Gebet ist: „Herr, belebe Dein Volk!" Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr in unsrer Mitte zu tagen.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Aug. Zochert.

Polk: Wir erlebten vergangenen Winter eine Erquickung vom Angesicht des Herrn. Die Gemeinde wurde neubelebt und zehn Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Das Wort Gottes wurde regelmäßig verkündigt und die Versammlungen wurden gut besucht. Die Glieder sind thätig im Verbreiten des Wegweisers, besonders auf der Station Richfield, wo Sonntag Nachmittag das Wort gepredigt wird. Der Schwestern-Missionsverein wirkt in seiner Weise fort und die Sonntagsschule streut still und stetig den Samen aus.

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: Franz Kehrein.

Racine: Erfuhren viele Segnungen, aber auch Kampf und Leid blieben nicht aus, doch in allem hat der Herr geholfen und wir dürfen bekennen: Es ist bis hierher gut gegangen. Es war uns vergönnt, neun Seelen auf Bekenntnis ihres Glaubens zu taufen. Unsre Versammlungen waren gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Die Schwestern haben sich das Geben für ihren Zweig vom Werk des Herrn recht angelegen sein lassen. Jugendverein wie Gesangverein sind der Gemeinde ein Segen und eine Freude. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr in unsrer Mitte zu tagen. Wir verloren durch den Tod ein junges und hoffnungsvolles Glied, Bruder W. Kenzky.

Prediger: J. H. Möhlmann. — Schreiber: Aug. Schacht.

Wausau: Wir durften uns des Segens von Gott erfreuen. 17 teure Seelen wurden durch die heil. Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Gemeinde steht unter sich in Frieden und ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand und der Frauenverein ist in seinem Kreise thätig. Wir danken herzlich für die empfangene Unterstützung und bitten auch für dies Jahr um die nötige Unterstützung. Wir empfehlen uns Eurer Fürbitte.

Prediger: M. Domke. — Schreiber: Aug. Melang.

Wayne: Die Gemeinde wurde neu belebt. Vierzehn Seelen wurden in Jesu Tod getauft, von denen leider neun durch Briefe entlassen wurden. Br. L. Vogt und in seiner Abwesenheit Br. Schwendener verkündigten uns Gottes Wort lauter und rein. Die Sonntagsschule steht unter guter Leitung; der Schwestern-Missionsverein sucht nach Kräften des Herrn Werk zu unterstützen. Die Station Kewaskum wird alle vierzehn Tage mit dem Wort Gottes bedient. Die Gemeinde ist thätig in der Verbreitung des „Wegweisers".

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: H. G. Schmidt.

Ellison Bay: Br. C. Ohlgart schreibt: „Möchte gern in Eurer Mitte weilen, doch ist die Entfernung zu weit. Ich wirke hier unter predigerlosen Deutschen und englischen Baptisten. Mein Wirkungskreis ist auf fünf Meilen ausgedehnt. Muß der vielen Einladungen wegen an sieben verschiedenen Orten predigen. Der Herr hat sich auch zu meiner Arbeit bekannt und eine Anzahl Seelen wurde bekehrt. Unsre Sonntagsschule ist gut besucht."

C. H. Schmidt, zweiter Schreiber.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andern Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei und für jedes weitere volle Hundert einen andern.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missionssekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht vorlegen.
4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missionssekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, Wm., New Rockford, Eddy Co., Dak.
Albert, J., 2820 Dupont Ave., Minneapolis, Minn.
Berendt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Brauns, A. F., Mandan, Dak.
Dallmann, H., Steamboat Rock, Hardin Co., Iowa.
De Reui, P. F., Parkersburg, Butler Co., Iowa.
Dietz, H. L., 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
Domke, M., Box 80, Wausau, Wis.
Engelmann, J., Box 89, Aplington, Butler County, Iowa.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Ia.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Höfflin, J. F., Box 44, Maquoketa, Jackson Co., Iowa.
Krösch, Wm., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Machholz, R., 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
Marquardt, Aug., 829 E. King Str., Winona, Minn.
Matzke, A., Eureka, McPherson Co., Dak.
Menger, G. D., Faribault, Rice Co., Minn.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
Müller, Fr., Bridgewater, Dak.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Müller, W. H., Box 267, Big Stone City, Dak.
Nagel, H. M., Box 388, St. Joseph, Mich.
Ohlgart, Karl, Ellison Bay, Door Co., Wis.
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., Dak.
Petreit, F. A., 35 Notre Dame Str., East Winnipeg, Manitoba.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., Dak.
Schmidt, C. H., Cor. Hall Ave. u. Wyoming Str., St. Paul, Minn.
Schulz, H., 630 Canada Str., St. Paul, Minn.
Schunke, Wm., Box 29, Elgin, Fayette Co., Iowa.
Schwendener, M., Kewaskum, Wash. Co., Wis.
Staub, J., Box 374, Madison, Dak.
Transchel, A. G., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Tiemann, C. F., Montague, Mich.
Vogt, Louis, Mayfield, Wash. Co., Wis.
Wendt, J., Waconia, Carver Co., Minn.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	388
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	386
1888	235	46	3019	2480	368

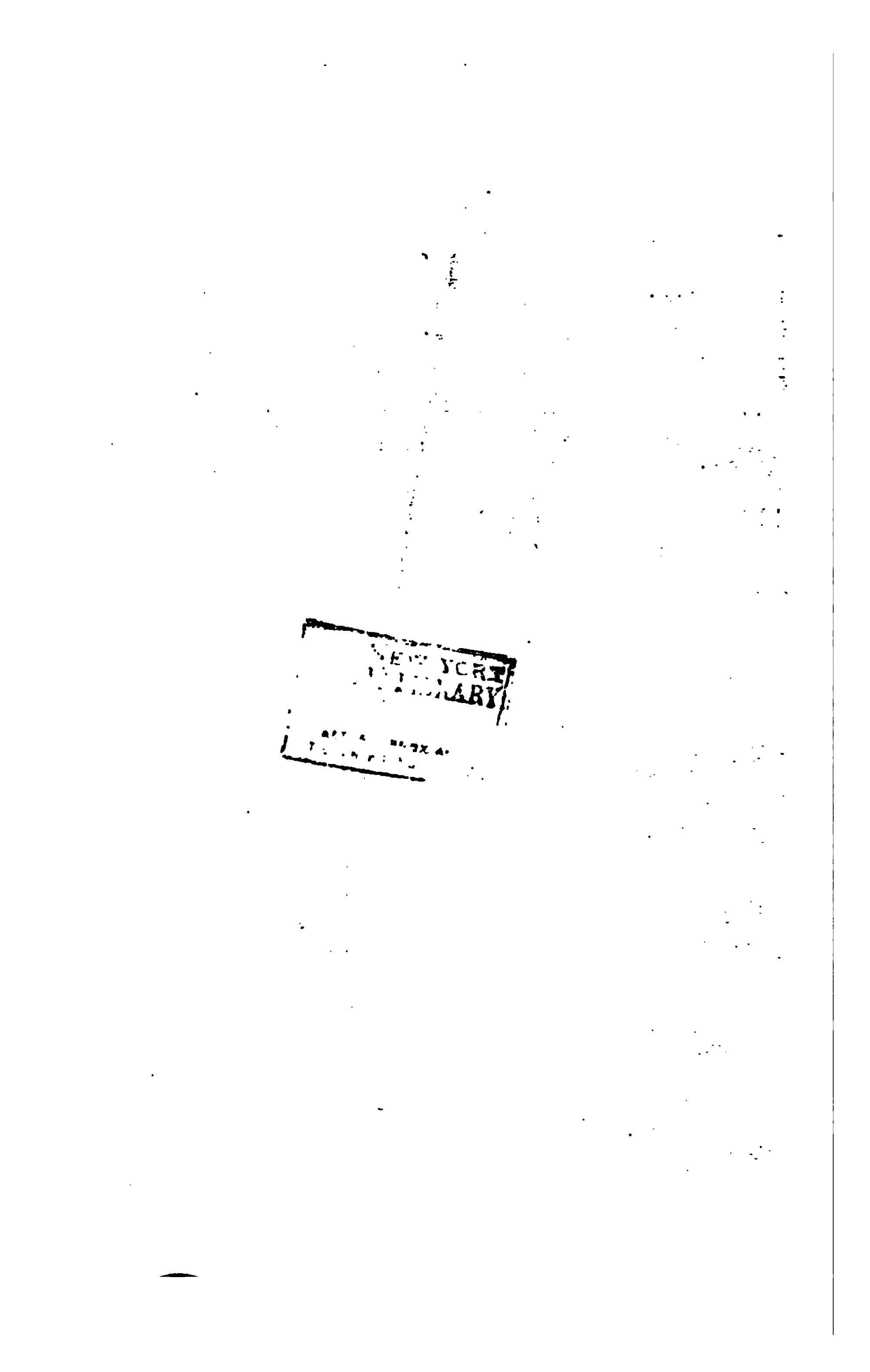
*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Ill.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22–34				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4–7				
24. Sept. 1884	Baileyville, Ill.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmell	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	E. Graalmaan	Ps. 24, 7–10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 10.
21. Sept. 1887	Elgin, Ia.	"	H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Aplington, Ia.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 28, 19.

...estlichen Konfe...

	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.
....	$........	$........	$....
85	....	14 65	4
....	....	....	....
....	....	....	....
....	....	9 25	....
....	....	....	....
....	....	9 58	3
35	....	17 95	6
....	....	....	....
50	13 00	17 00	4
....	....	....	....
00	10 00	....	....
00	....	6 00	....
....	7 00	9 27	6
....	3 00	....	14
....	....	....	....
....	....	....	....
00	....	14 20	9
....	....	....	....
00	....	20 00	21
....	....	....	....
00	....	4 00	3
00	....	....	10
....	....	....	....
00	....	11 00	5
....	....	5 00	5
....	....	18 75	9
....	....	17 50	....
....	....	13 75	....
00	....	11 48	....
....	....	....	....
....	11 95	4 25	2
00	....	....	....
....	....	....	....
....	....	....	14
....	28 37	14 23	4
....	....	....	4
25	49 15	17 68	....
....	27 00	30 00	....
00	17.00	10 15	8
....	6 00	15 25	5
17	20 00	46 60	10
50	1 00	2 00	9
....	....	6 00	13
....	....	....	....
....	....	....	....
62	$ 193 47	$345 54	$ 172



Verhandlungen

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in St. Louis, Mo.,

vom 26. September bis 1. Oktober 1888.

J. M. Höfflin, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Südwestlichen Konferenz nahm ihren Anfang am Abend des 26. September in der Kirche der ersten deutschen Baptistengemeinde in St. Louis, Mo. Die Kirche war mit grünen Kränzen durchzogen. Topfpflanzen schmückten die Kanzel. Beim Eintritt in das geräumige Gotteshaus wurde jeder Besucher des Gottesdienstes und jeder Delegat der Konferenz mit dem schönen, wohlklingenden, deutschen Wort „Willkommen" begrüßt. Die Delegaten waren größtenteils frühzeitig eingetroffen. Zur festgesetzten Stunde war das Haus ziemlich angefüllt.

Der Singchor unter der Leitung des Predigers der Gemeinde, Br. F. Hoffmann, stimmte ein in das Lied: „O, ihr Völker, preist Ihn!" Der Prediger begleitete diesen, sowie alle folgenden Chorgesänge, auf der Violine.

Br. J. M. Höfflin leitete den Gottesdienst ein. Darauf richtete der Prediger der Gemeinde Worte des Willkomms an die Delegaten und Besucher der Konferenz.

Br. E. Graalmann hielt die Eröffnungspredigt über Ps. 87, 1—3. Thema: „Die Gemeinde Christi als die Stadt Gottes". Er wies hin: 1. Auf den sichern Grund. 2. Auf das große Vorrecht. 3. Auf den herrlichen Ruhm.

Nach der Predigt sang der Chor: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth."

Donnerstag, den 27. September 1888.

An diesem Morgen wurde die Gebets- und Erbauungsstunde von Bruder J. Wilkens geleitet.

Um 10 Uhr nahm der letztjährige Vorsitzer, Br. C. Schoemaker, den Vorsitz ein, las einen Abschnitt aus dem Wort Gottes und leitete im Gebet.

Die Delegaten reichten ihre Namen ein wie folgt:

Iowa.

Burlington: F. Hölzen, G. H. Lübbe, G. Theilengerdes.
Muscatine: H. Hilzinger, J. M. Höfflin.
„ (holl. Gem.): C. Schoemaker.

Kansas.

Lincoln Co.: C. Regier.
Erste Gem. Dickinson Co.: H. H. Rottorf, C. F. Roh.
Eben-Ezer: R. Ruben.
Greengarden: J Wilkens.
Harper Co.: H. H. Rottorf.
Hillsboro: B. Eisele.
Youngtown: R. Klitzing.

Missouri.

Concordia: C. Graalmann, A. Schlöhmann, A. F. Kresse.
Higginsville: C. L. Marquardt, F. W. Greife, H. Häder.
St. Louis (1. Gem.): F. Hoffmann, J. H. Greve, G. Schaumann, K. Von der Ahe.

Nebraska.

Shell Creek: H. P. Benthack.
Glenville: C. Frischkorn.

Folgende Delegaten von nicht angeschlossenen Gemeinden reichten ihre Namen ein:

Kansas City, Mo.: F. Sievers.
Metz, Nebr.: A. Henrich.
Omaha, Nebr.: G. H. Carstens.

Besuchende Geschwister:

J. C. Haselhuhn, Cleveland, O., F. G. Wolters, Bera, Ill., G. S. Günther, Minonk, Ill., A. Klein, Walshville, Ill., F. A. Licht, Chicago, Ill., F. Stoßberg, C. Stoßberg, S. Stoßberg, H. Kuhlmann, F. Blanke, L. Stahl, G. Tebbenkamp, H. Tebbenkamp, C. Graalmann, M. Schlöhmann, H. Kresse, H. Kuhlmann, A. Tebbenkamp, H. Petering, Concordia, Mo., H. Brandt, Br. und Schw. Heerwald und Schw. Siebel, Higginsville, Mo.

Hierauf beschloß die Konferenz, den Delegaten von nichtangeschlossenen Gemeinden das Stimmrecht zu geben.

Ferner wurde

Beschlossen, der Gem. in St. Louis nebst ihrem Prediger drei Delegaten zu erlauben.

Die Beamtenwahl folgte und das Resultat war, daß Br. H. Hilzinger zum Vorsitzer und Br. C. Graalmann zum Stellvertreter erwählt wurde.

Br. Hilzinger nahm den Vorsitz ein und ließ dem letztjährigen Vorsitzer durch Aufstehen den Dank der Konferenz für geleistete treue Dienste ausdrücken.

Der Sekretär ersuchte die Konferenz, einen andern Bruder an seiner Statt zu wählen; er wurde jedoch von der Konferenz ersucht, noch dies Jahr zu dienen.

Es wurde sodann mit dem Lesen der Konferenzbriefe der Anfang gemacht, beginnend mit dem der bewirtenden Gemeinde.

Prediger Wm. Harris von der Delmar-Ave.-Gemeinde war eingetreten und wurde der Konferenz vorgestellt. Er richtete einige Worte an dieselbe.

Nachdem einige Briefe verlesen worden waren, ernannte der Vorsitzer folgende Komitees:

Für gottesdienstliche Versammlungen: F. Hoffmann, J. H. Greve, F. W. Greife.
Geschäfts-Komitee: C. Schoemaker, E. Graalmann, J. Wilkens.
Komitee zur Durchsicht der Briefe: A. Henrich, C. L. Marquardt, C. Frischkorn.
Zur Aufnahme von Gemeinden: B. Eisele, C. Regier, R. Klitzing.
Für Tagung der nächsten Konferenz: F. Sievers, F. Hölzen, H. G. Carstens.
Für Abfassung von Beileidsbeschlüssen: A. Henrich, H. H. Rottorf, H. P. Benthack.

Nachdem noch einige Briefe verlesen waren, berichtete das Geschäftskomitee wie folgt:

1. Jeden Morgen von 9—10 Uhr Gebetsstunde.
2. Geschäftssitzung von 10—12 Uhr.
3. Nachmittags-Geschäftssitzung von 2—4 Uhr.
4. Am Samstag Nachmittag keine Sitzung.

Angenommen.

Zum Schluß der Morgen-Sitzung wurde gesungen: „Ehr' sei dem Vater".

Um 2 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzer die Sitzung, indem er das Lied: „Die Gnade sei mit allen" singen ließ. Br. Carstens leitete im Gebet.

Man fuhr nun mit dem Lesen der Briefe fort bis der letzte vernommen war, nur unterbrochen, indem die Konferenz den Vers: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich, gnädig" anstimmte, und dann den Bericht des Komitees für gottesdienstliche Versammlungen vernahm, wie folgt:

Donnerstag Abend: Predigt von Br. F. Sievers.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. G. Carstens.
„ Abend: Predigt von A. Henrich.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von F. Hölzen.

Das Geschäftskomitee berichtete wie folgt:

1. Nach dem Lesen der Briefe soll Br. J. C. Haselhuhn Gelegenheit gegeben werden, Grüße und Mitteilungen von den andern Konferenzen zu überbringen und dann über das Publikationswerk zu reden.
2. Am Freitag Morgen: Besprechung der Missionsangelegenheiten.
3. Wahl zweier Missions-Mitglieder, und Empfehlung solcher Brüder zur Wahl, die nach der Konstitution wählbar sind.
4. Bericht des Konferenz-Schatzmeisters und die Wahl eines Schatzmeisters fürs nächste Jahr.
5. Wahl des Repräsentanten in das Allgemeine Missionskomitee und dessen Stellvertreter.
6. Lesen der Aufsätze.

Beschlossen, daß Br. J. C. Haselhuhn am Freitag Morgen Mitteilungen über das Publikationswerk mache.

Auf Gesuch der Konferenz gab Br. Greise einen mündlichen Bericht über das Entstehen und den gegenwärtigen Zustand der Gemeinde bei Alma, Mo., welche er mit der Predigt des Wortes Gottes bedient.

Der Sekretär wurde durch Beschluß beauftragt, die Gem. bei Alma, Mo., zu ersuchen, sich doch der Südwestl. Konferenz anzuschließen.

Die Geschäftssitzung wurde um zehn Minuten verlängert.

Das Komitee, welches für die Aufnahme von Gemeinden ernannt war, berichtete wie folgt:

Euer Komitee empfiehlt die Gemeinde in Kansas City, Mo., und die Gem. Beatrice, Nebr., zur Aufnahme in die Konferenz.

Der Vorsitzer reichte sodann dem Delegaten der Gem. Kansas City im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft.

Beschlossen, daß die Konferenz die Aufnahme der Gem. Topeka, Kans., bis zur nächsten Sitzung der Konferenz verschiebe.

Die Sitzung wurde geschlossen mit Singen des Verses: „Jesus Christus herrscht als König."

Donnerstag Abend.

Der Singchor stimmte das Lied an: „Tochter Zion, freue dich."

Br. B. Eisele leitete den Gottesdienst ein, worauf Br. F. Sievers über die Worte Apostg. 2, 21: „Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden." Er wies hin auf: 1. Was diese Worte voraussetzen. 2. Was sie in sich schließen. 3. Auf die Verheißung, welche darin ausgesprochen ist.

Der Chor sang zum Schluß: „Vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang, sein Name werde groß."

Nach dem Segen stellte Br. Hoffmann den Editor des „Central Baptist", Rev. W. H. Williams, D. D., der Konferenz vor. Er redete die Versammlung in einigen kurzen Sätzen in deutscher Sprache an.

Freitag, den 28. September.

Br. H. G. Carstens leitete die Gebetsstunde, die von 9—10 Uhr währte. Hierauf eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung mit Gebet.

Das Protokoll vom vorigen Tage wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Rev. G. W. Hyde, Vice-Präsident der „Southern Baptist Convention", wurde der Konferenz vorgestellt und durch den Vorsitzer willkommen geheißen.

Hierauf nahm Br. J. C. Haselhuhn das Wort und überbrachte Grüße von der Central- und Nordwestlichen Konferenz und dann machte er sehr erfreuliche Mitteilungen über den merkwürdigen Fortschritt der Mission, besonders im Nordwesten unsers Landes. Ferner redete er ziemlich eingehend über unser

gemeinsames Publikationswesen. Br. A. Henrich folgte ebenfalls mit einer Ansprache über denselben Gegenstand.

Die Brüder C. Schoemaker, C. L. Marquardt und F. Hoffmann wurden als Komitee ernannt, um der Konferenz Beschlüsse bezüglich unsers Publikationswerks in Cleveland vorzulegen.

Die Missionssache war nun an der Tagesordnung. Der stellvertretende Vorsitzer, Br. E. Graalmann, nahm hierauf den Vorsitz ein und der Missionssekretär, Br. H. Hilzinger, legte der Konferenz den Jahresbericht vor.

Er lautete wie folgt:

Bericht des Missions-Sekretärs.

Bei einer flüchtigen Übersicht unsers Missionsfelds und der darauf arbeitenden Missionare fällt uns zuerst die ernste Thatsache auf, daß es dem Herrn gefallen hat, zwei unsrer Missionare heimzurufen. Der eine war Br. L. A. Jänike von Youngtown, Kans., und der andre Br. H. Fellmann von Glenville, Nebr.

Auf ihren Missionsposten vermißt man ihre Thätigkeit und auf unsrer Konferenz ihre Gegenwart; doch Dank sei dem Herrn dafür, daß sie gewürdigt waren, an den Heiland als ihren Erlöser zu glauben und daß sie dem Werk ihre Lebenskräfte weihen durften.

In Verbindung damit darf ich die erfreuliche Thatsache berichten, daß die Plätze der beiden Brüder durch neue Kräfte besetzt worden sind. Br. R. Klitzing, Student von Rochester, hat das Feld in Youngtown, Kans., übernommen und Br. C. Frischkorn ist in die Arbeit des Bruders H. Fellmann in Glenville eingetreten.

Ferner darf ich der Konferenz mitteilen, daß es endlich gelungen ist, einige neue Missionsfelder, deren Wichtigkeit vom Komitee längst erkannt wurde, durch Missionare zu besetzen; nämlich die Stadt Omaha in Nebraska und die beiden Städte Topeka und Leavenworth in Kansas. In Omaha, wo unter der Wirksamkeit des Bruders A. Ginius eine Gemeinde entstanden ist, steht nun Br. H. G. Carstens im Dienst unsrer Mission. In Topeka und Leavenworth, wo Br. O. F. Zeckser von Zeit zu Zeit gepredigt hat, steht nun Br. J. Pastoret, ebenfalls einer unsrer jungen Brüder von Rochester, der dem Feld nun seine ganze Zeit widmen wird. Etliche Wechsel haben auf unserm Feld stattgefunden. Br. C. Regier, der die Gemeinde in Lincoln Co., Kans., bediente, hat seine Arbeit daselbst beschlossen. Br. F. W. Becker, der an der zweiten Gem. in St. Louis, Mo., stand, hat ebenfalls sein Amt niedergelegt. Die übrigen Brüder stehen noch mit Mut und Ausdauer auf ihren Posten und verkündigen die Botschaft des Heils unverdrossen weiter.

Obgleich wir bei einer Missions-Rundschau einerseits beklagen müssen, daß wir nicht das geworden sind, was wir nach den in Anwendung gebrachten Mitteln zu werden gehofft hatten, so ist es andrerseits doch ein Gegenstand der Freude, zu vernehmen, daß das Werk, obgleich langsam, dennoch vorwärts geht, und daß vom Mississippi bis zum Stillen Ocean da und dort Häuflein unsrer deutschen Landsleute sind, deren Glieder bekennen, durch die Missionsthätigkeit der Baptisten das Heil in Christo gefunden zu haben und die durch die Pflege unsrer Mission sich zu Gemeinden entwickelt haben, die nun als Lichter scheinen in einem dunklen Ort.

Über die statistischen Angaben, über die Arbeit der Missionare ist bereits ein Bericht im Druck erschienen, weshalb ich darüber hinweggehen kann. Soviel sei jedoch im besondern bemerkt: Die Zahl der Missionare, d. h. derjenigen Prediger, die ihren Gehalt teilweise von der Einheim. Missionsgesellschaft beziehen, ist gegenwärtig elf. Die Summe,

die bei der Zusammenkunft des Allgem. Miss.-Komitees für ihre Felder bewilligt wurde, ist $2950.

Die Beiträge für Einheim. Mission, die von unsrer Konferenz zusammengebracht worden sind, waren laut Bericht des Allgem. Schatzmeisters $1622.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß unter den Baptisten im Süden ein großer Eifer für unser deutsches Volk erwacht ist. Schon seit beinahe zwei Jahren steht Br. J. M. Höfflin im Dienst ihrer Gesellschaft als Reiseprediger unter den Deutschen im Staat Missouri und er durfte auf seinen Reisen manchen Segen stiften. Br. F. Sievers ist ebenfalls im Lauf des letzten Jahres von ihrer Miss. Gesellschaft in Kansas City angestellt worden. Zwei weitere Missionare werden in Bälde in ihren Dienst eintreten, um unter unsern Landsleuten im Staat Missouri das Netz des Evangeliums auszuwerfen.

Gewiß erkennen wir mit Freude die Bestrebungen an, die die Südliche Einheimische Missionsgesellschaft unserm Volk im Staat Missouri widmet und sprechen derselben, sowie der Nördl. Einheim. Miss.-Gesellschaft, dafür unsern herzlichsten Dank aus.

H. Hilzinger, Miss.-Sekretär.

Die Wahl zweier Missions-Komitee-Mitglieder kam nun zur Sprache, und wurde

Beschlossen, daß sich die Konferenz bei der Wahl genau an die Vorschriften der Konstitution halte.

Das Ergebnis der Wahl war: die Brüder H. Hilzinger und P. Benthack wurden gewählt.

Der Schatzmeister legte seinen Jahresbericht vor und wurde derselbe den Brüdern F. W. Greife und C. F. Roh zur Durchsicht übergeben.

Hierauf schritt man zur Wahl eines Schatzmeisters fürs nächste Jahr.

Die Sitzung mußte um 15 Minuten verlängert werden. Da dennoch nach wiederholtem Abstimmen kein Resultat erzielt werden konnte, wurde die Wahl auf den Nachmittag verschoben.

Die Sitzung wurde mit Gesang und Gebet geschlossen.

Nachmittags-Sitzung.

Um 2 Uhr nachmittags wurde die Sitzung wieder eröffnet mit Gesang und Gebet von Br. Greife.

Br. F. Hoffmann wurde zum Schatzmeister fürs künftige Jahr erwählt.

Rev. G. W. Hyde wurde sodann aufgefordert, eine Ansprache an die Konferenz zu halten mit Bezug auf das Werk der „Southern Baptist Convention" unter dem deutschen Volk im Staat Missouri. Nachdem Br. Hyde den Sachverhalt in eingehender Weise dargelegt hatte, drückte die Konferenz der genannten Gesellschaft ihre Anerkennung in einem Dankesbeschluß aus.

Beschlossen, daß die Missionskollekte, welche bei Gelegenheit der Missionspredigt gehalten wird, in die Kasse des Südlichen Board fließe als Zeichen unsrer Anerkennung des großen Interesses, welches er an unserm deutschen Werk bekundete, sonderlich hier im Staat Missouri.

Die Wahl des Repräsentanten zum Allgemeinen Missions-Komitee wurde nun vorgenommen.

Br. H. Hilzinger wurde als Repräsentant erwählt und Br. C. L. Marquardt a's dessen Stellvertreter.

Beschlossen, daß die Wahl des Missionssekretärs dem Komitee überlassen werde.

Der Brief der zweiten Gemeinde in St. Louis war eingetroffen und wurde derselbe der Konferenz vorgelesen.

Das Komitee, welches ernannt war, um Beileidsbeschlüsse aufzusetzen, berichtete durch Br. A. Henrich wie folgt:

Die Konferenz gedenkt der dahingeschiedenen Brüder und Mitarbeiter L. A. Jänike und H. Fellmann, sowie der lieben Schw. Sander und all ihrer Angehörigen und während wir mit ihnen trauern über ihren und unsern Verlust, freuen wir uns in Hoffnung auf ein seliges Wiedersehen beim Herrn. Wir befehlen die hinterbliebenen Witwen und Waisen dem Herrn und versichern sie unsrer innigsten Teilnahme.

Da der Konferenz keine Nachricht von der Schule in Rochester zugekommen war, wurde Br. Haselhuhn ersucht, der Konferenz Mitteilungen zu machen über den Stand und Gang der Dinge daselbst.

Nachdem er der Konferenz einen allgemeinen Überblick über unser Schulwesen gegeben, wurde ein Komitee ernannt um Beschlüsse bezüglich der Schule der Konferenz vorzulegen. Das Komitee besteht aus den Br. Marquardt und Sievers.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete wie folgt:

1. Sonntag Morgen: Lehrpredigt, von Br. C. L. Marquardt.
2. Sonntag Morgen: Verwaltung des Abendmahls von den Brüdern B. Eisele und F. Hoffmann.
3. Zur Sonntagsschule sollen folgende Brüder reden: J. C. Haselhuhn, C. F. Roh, C. Regier und C. Frischkorn.
4. Sonntag Abend: Predigt, von Br. J. C. Haselhuhn.
5. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Klitzing.
6. Montag Abend: Predigt, von Br. H. Hilzinger.
7. Leitung des Liebesmahls, von Br. C. Schoemaker.
8. Sonntag Abend: Predigt von Br. C. F. Roh in der 2. Gemeinde.

Der Bericht wurde angenommen.

Die Sitzung wurde geschlossen. Br. J. Wilkens leitete im Gebet.

Freitag Abend.

Zur gewohnten Stunde stimmte der Chor ein in das Lied: „Jauchzt entgegen dem herrlichen Morgen."

Br. B. Eisele führte den Einleitungs-Gottesdienst, worauf Br. A. Henrich predigte über 1 Sam. 25, 29: „So wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen, bei dem Herrn deinem Gott." Thema: „Die einzige gottgefällige Verbindung." 1) Was sie nicht ist. 2) Was sie ist. 3) Ihr Zweck. 4) Ihre Bestimmung.

Samstag Morgen, den 29. Sept.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. F. Hölzen.

Zur bestimmten Zeit eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung in üblicher Weise.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee bezüglich der nächsten Konferenz berichtete wie folgt:

„Euer Komitee empfiehlt: 1) daß die Konferenz die Einladung der Gemeinde in Muscatine, Ja., annimmt und sich am Mittwoch in der Woche vor Tagung der Bundes-Konferenz, mit genannter Gemeinde versammelt; 2) daß Br. C. L. Marquardt die Eröff-

nungspredigt halte und Br. D. A. Homfeld sein Stellvertreter sei; 3) daß Br. F. Hoffmann die Missions-Predigt halte und Br. C. Regier sein Stellvertreter sei."

Dieser Bericht wurde erstlich entgegengenommen und dann Punkt für Punkt angenommen.

Das Komitee, welches den Bericht des Schatzmeisters durchzusehen hatte, berichtete, denselben geprüft und richtig befunden zu haben.

Die Konferenz passierte dem Schatzmeister ein Dankvotum.

Das Komitee für Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

„Euer Komitee fand beim Durchsehen der Briefe ein allgemeines Verlangen nach geistlichem Leben. Manche Gemeinden klagen sehr über geistliche Dürre, mehrere Gemeinden können von gar keinem Zuwachs berichten und was noch betrübender ist, ist daß manche derselben eine bedeutende Abnahme zu beklagen haben. Sicherlich sollte uns dies tief demütigen und uns als einzelne und als Gemeinschaft mehr ins Gebetskämmerlein treiben. Die Zunahmen sind folgende: Durch Taufe 132, Erfahrung 20, Briefe 108, Wiederaufnahme 47; zusammen 307. Abnahmen: 148. Im Jahre 1887 zählte die Konferenz 1970 Glieder. Dieses Jahr zählt sie 2112. Reine Zunahme für dieses Jahr 142.

Beschlossen, daß Br. H. Hilzinger die Missions-Predigt am Sonntag Abend halte, anstatt wie bestimmt am Montag.

Die Brüder A. Henrich, C. L. Marqnardt und C. F. Roh wurden ernannt als Komitee, um Vorlagen zu machen für schriftliche Arbeiten und Lehrpredigt für die nächste Konferenz.

Das Missionskomitee machte folgende Empfehlungen durch den Sekretär Br. H. Hilzinger:

1) Daß wir dem Br. Regier, der eine Kollektenreise für uns gemacht hat, aus der Missionskasse $25 bewilligen.
2) Daß wir dem Missionssekretär für ausgelegtes Briefporto $2 bewilligen.
3) Für die Gemeinde Bethany, Lincoln Co., Kans., $200.
4) Für die Gemeinde in Hillsboro, Kans., $350.
5) Für die Gemeinde an der Lyons Creek, Kans., $100.
6) Für Olney und Rusch Co., Kans., $250.
7) Für Leavenworth und Topeka, Kans., $300; doch nur mit der Bedingung, daß beide Felder zusammen bedient und daß für ein Feld soviel Zeit wie für das andre verwandt werde.
8) Für Beatrice, Nebr., $300.
9) Für Bethany, Oregon, $ 00.

Die Br. J. C. Haselhuhn, F. Hoffmann und F. Sievers wurden als Komitee ernannt, um Beschlüsse über die verschiedenen Zweige der Mission abzufassen und sie der Konferenz zur Annahme vorzulegen.

Beschlossen, daß das Sonntagsschul-Institut am Sonntag Nachmittag nach der Sonntagsschule abgehalten werde.

Zum Schluß der Sitzung leitete Br. Haselhuhn im Gebet.

Der Tag des Herrn

war ein Tag reicher köstlicher Genüsse vor dem Angesicht des Herrn. Um 10 Uhr morgens begann der Gottesdienst. Der Gesangchor stimmte ein in das Lied: „Ruht von der Arbeit."

Br G. S. Günther übernahm die Einleitung des Gottesdienstes. Br. C. L. Marquardt hielt sodann die Lehrpredigt über 1 Petri 1, 13—15. Thema: „Die biblische Lehre von der Heiligung." 1) Was sie ist. 2) Ihre Erlangung. 3) Ihre Forderung. 4) Ihr Zweck.

Zum Schluß sang der Chor: „Preist den Herrn".

Die Gemeinde feierte hierauf das Gedächtnismahl ihres Erlösers mit den Konferenz Gästen, geleitet von den Brüdern B. Eisele und F. Hoffmann.

Um zwei Uhr nachmittags versammelte sich die Sonntagsschule und wurde angeredet von den Brüdern C. Frischkorn, C. F. Roh, C. Regier, R. Klitzing und G. S. Günther. Eine Kollekte im Betrag von $5.49 wurde für die Mission gehoben. Br. J. M. Höfflin leitete im Schlußgebet.

Unmittelbar nach der Sonntagsschule wurde das Sonntagsschul-Institut abgehalten. Br. J. M. Höfflin eröffnete die Sitzung, dann folgten die Aufsätze:

1) „Die Qualifikation des Superintendenten der Sonntagsschule", von Br. Th. Kötzli.

2) „Welche Mittel sind zu empfehlen um die Sonntagsschule zu vergrößern", von Br. F. Blanke.

3) „Die Wichtigkeit des Besuchs der Schüler der Sonntagsschule von seiten der Lehrer", von Br. F. Sievers.

Die darauf folgenden Besprechungen zeugten von regem Interesse für das wichtige Werk der Sonntagsschule. Man fühlte, daß die Stunde, die man dieser wichtigen Sache gewidmet hatte, wohl angewandt war.

Die Br. E. Graalmann, F. Hoffmann und F. Sievers wurden als Komitee ernannt, um das nächste Jahr in diesem Werk zu dienen.

Der Abend-Gottesdienst begann zur üblichen Stunde und der Chor sang zum Anfang: „Hoch thut euch auf!"

Br. J. M. Höfflin, nahm Anteil am Einleitungs-Gottesdienst. Br. H. Hilzinger hielt die Missionspredigt über Matth. 9, 36—38.

Am Schlusse der Predigt wurde eine Kollekte für die „Southern Bapt. Convention" gehoben.

Montag, den 1. Oktober.

Br. R. Klitzing leitete die Gebetsstunde.

Das Protokoll vom Samstag wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee bezüglich des Publikationswesens berichtete wie folgt:

1) Wir freuen uns sehr über die Gegenwart unsers tüchtigen Editors, Br. J. C. Haselhuhn. Mit großem Interesse haben wir seine Mitteilungen über die Vergrößerung unsers Publikationshauses und die zunehmende Zahl der Unterschreiber für unsre Blätter vernommen.

2) Wir sind sehr dankbar gegen Gott, daß Er uns unsern lieben Editor, trotz seiner vielen und mannigfaltigen Arbeiten, erhalten hat und legen es unsern Gemeinden und jedem Gliede aufs neue ans Herz, für unsern teuren Br. Haselhuhn und seine Mitarbeiter zu beten.

3) Wir sprechen unsre Zufriedenheit und Freude über die Redaktion unsrer Blättter aus und wünschen, daß die Zeit nicht mehr ferne sei, daß unser Editor einen tüchtigen Gehilfen zu seiner Seite haben möchte.

4) Wir empfehlen unsern Predigern und Gemeinden dringend an, doch all ihren Bedarf an Büchern u. s. w., durch unser Publikationshaus zu beziehen und nicht auf die verlockenden und selbstsüchtigen Offerten andrer Häuser zu horchen.

5) Da wir mit Bedauern wahrgenommen haben, daß unsre Konferenz die kleinste Summe für Verhandlungen einsendet, so möchten wir die Gemeinden bitten, die Beiträge dafür zu vergrößern.

Das Missionskomitee machte durch den Sekretär noch folgende Empfehlungen:

Für Youngtown, Kans., $300 mit der Bedingung, daß Br. Klitzing auch das Feld bei Anthony von Zeit zu Zeit besuche. Falls ihm Reisekosten vergütet werden und Missionsgelder gesammelt werden, soll er dieselben in die Missionskasse fließen lassen.

Mit Bezug auf das Feld in Omaha und ebenfalls auf das Feld in Glenville empfehlen wir:

Da etliche Schwierigkeiten für eine Bewilligung obwalten, so empfehlen wir, die Angelegenheit dem Missionskomitee der Konferenz zu überweisen, daß dasselbe darin nach bestem Erkennen handeln möge.

Für das Feld der 2. Gemeinde in St. Louis, Mo., empfehlen wir, daß die Bewilligung dem Missionskomitee überwiesen werde.

Obgleich unser bisheriger Schatzmeister Br. J. M. Höfflin keine Ansprüche auf eine Vergütung macht, so empfehlen wir doch der Konferenz ihm eine Anerkennung von $10 zukommen zu lassen.

Beschlossen, daß wir der englischen „City Mission Board" von St. Louis, Mo., danken, für das Interesse, das sie für unser deutsches Werk bezeigten und ersuchen sie auch ferner, die zweite Gemeinde zu unterstützen. Der Schreiber wurde beauftragt, den Dankbeschluß brieflich zu übersenden.

Das Komitee, welches Vorlagen zu machen hatte über schriftliche Arbeiten für die nächste Konferenz, berichtete wie folgt:

1. Daß Br. J. Wilkens die Lehrpredigt halte über: „Die Erwählung" und Br. G. Graalmann Stellvertreter sei.

2. Daß Br. A. Henrich einen Aufsatz schreibe über: „Gemeinde-Verfassung".

3. Daß Br. B. Eisele über die Frage schreibe: „Wie sollten in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden."

4. Daß Br. J. M. Höfflin eine Exegese über 1 Joh. 5, 8 liefere.

Das Komitee bezüglich der Schule in Rochester berichtete wie folgt:

Euer Komitee empfiehlt in Bezug auf unsre Schulsache folgendes: 1) Da unser teurer langjähriger und bewährter Prof. A. Rauschenbusch krankheitshalber genötigt war, sein schwieriges Amt als erster Lehrer niederzulegen, so erkennen wir, als ein Teil unsers gesamten Werks, den großen Verlust, den wir dadurch erlitten haben, und danken Gott, daß Br. Rauschenbusch uns so manches Jahr in seiner Stellung so treu dienen durfte. Auch sprechen wir hiermit als Konferenz unsre Anerkennung aus über seine großen Verdienste. 2) Wir empfehlen unsre Schule in Rochester allen unsern Gemeinden zur herzlichsten Fürbitte, aber auch zur liberalsten Unterstützung.

Komitee-Bericht bezüglich der verschiedenen Zweige der Mission:

„Im Blick auf unsre Missionsthätigkeit, haben wir Ursache uns zu freuen und Gott zu danken, daß Er unsre Gemeinden willig gemacht hat, reichlicher zu unterstützen. Obschon manche infolge von Mißernten sich in bedrängter Lage befinden, so dürfen doch, im Blick auf das große Missionsfeld und die sich mehrenden offnen Thüren, die sich uns bieten, unsre Gemeinden nicht nachlassen, sondern müssen zunehmen in ihren Beiträgen für das Werk des Herrn.

Wir möchten deshalb allen unsern Gemeinden empfehlen und ihnen ans Herz legen: 1) Auch in diesem neuen Konferenz-Jahre sich ganz besonders unser Missionswerk angelegen sein zu lassen und den Herrn ernstlich zu bitten um Arbeiter in seine Ernte, sowie auch das Werk mit reichlichen Gaben zu unterstützen und sofern eine Anzahl Gemeinden sich in äußerer Bedrängnis befinden und nicht so viel thun können, wie sie möchten, so wolle der Herr andern Gemeinden, die sich in besserer Lage befinden, es ins Herz geben, um so reichlicher beizutragen.

2) Während wir unser Hauptaugenmerk unserm Einheimischen Missionswerk zugewenden haben, wollen die Gemeinden doch auch der Auswärtigen Mission eingedenk sein, sowie der Brüder, die von uns unterstützt werden.

3) Freuen wir uns der regen Missionsthätigkeit, die die Frauen-Missions-Vereine in einigen Gemeinden an den Tag legen. Wir empfehlen unsern Schwestern in allen Gemeinden, solche Vereine zu gründen, weil sie dadurch viel beitragen können, die so nötigen Mittel zu beschaffen, um Arbeiter auszusenden.

4) Möchten wir die Aufmerksamkeit der Schwestern auf die gesegnete Thätigkeit der Einheimischen Frauen-Mission lenken. Einige Schwestern befinden sich bereits in gesegneter Thätigkeit in einigen großen Städten unsers Landes und andre werden ausgesandt sobald geeignete Leute zur Aufnahme in die „Training School" in Chicago sich finden und dort ausgebildet worden sind.

Wir empfehlen diese wichtige Missionsthätigkeit ihrer Fürbitte und wenn möglich auch etwas sonstiger Unterstützung.

Br. C. Schoemaker las hierauf seinen Aufsatz über: „Gemeindezucht". Derselbe fand gute Aufnahme und die Br. Henrich, Haselhuhn und Schauman beteiligten sich an der Besprechung. Die Konferenz votierte dem Br. Schoemaker einen Dankbeschluß.

Br. A. Henrich reichte folgenden Dankbeschluß ein:

Beschlossen, daß wir als Konferenz, der lieben 1. Gemeinde in St. Louis, Mo., und ihrem Boss her. Br. F. Hoffmann, und noch besonders den lieben Schwestern unsern einstimmigen und herzlichen Dank aussprechen für ihre freundliche, unermüdliche und reichliche Gastfreundschaft und Bewirtung. Ebenso sprechen wir dem Chor der Gemeinde unsern Dank aus für ihre freundliche Mitwirkung zum Preise des Herrn in den Versammlungen.

Ein Aufsatz über „Jugendvereine" wurde von Br. F. Hoffmann vorgelesen. Derselbe wurde mit Interesse angehört. Die Konferenz votierte ihm einen Dankbeschluß.

Folgende Brüder wurden ernannt, um Berichte über die Konferenz zu veröffentlichen:

A. Henrich, "National Baptist" und "Western Recorder".
F. Hoffmann, "Central Baptist" und "American Baptist".
G. S. Günther, "The Standard".
J. C. Haselhuhn, "The Examiner".
J. M. Höfflin, "Journal & Messenger".
H. Hilzinger, „Die Warte".
C. Graalmann, "The Western Baptist".

Die Konferenz sang: „So nimm denn meine Hände."

Br. C. Schoemaker leitete im Schlußgebet.

Am Abend feierte die Gemeinde mit der Konferenz ein Liebesmahl. Der Chor erfreute die Versammlung mit mehreren lieblichen Gesängen unter welchen ich besonders drei erwähne: „O wie lieblich ist Zion!", „Ich will frohlocken" und „Gloria".

Br. C. Schoemaker führte den Einleitungs-Gottesdienst.

Br. J. C. Haselhuhn hielt nun eine köstliche Predigt über die Worte: „Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach Deinem Bilde." Ps. 17, 15.

Er wies hin: 1) Auf den Geist dieser Worte. 2) Auf den Inhalt derselben. 3) Auf den Kontrast der darin enthalten ist.

Nach der Predigt wurde Gelegenheit gegeben im untern Lokale Erfrischungen entgegenzunehmen.

Br. Schoemaker übernahm sodann noch die Leitung der Versammlung und nachdem er die Versammlung angeredet hatte, folgten eine Anzahl Brüder und Schwestern mit herzlichen Gebeten und Ansprachen. Die Abendstunden vergingen allzu schnell und als die Uhr zwölf andeutete, fühlte man, daß die Zeit zum Schluß gekommen war.

So vergingen die Konferenz- und Segenstage bei der teuren Gemeinde in St. Louis, Mo.

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Jowa.

Burlington: Wir haben nichts zu rühmen als nur die überschwengliche Geduld und Langmut unsers treuen Bundesgottes. Einige unsrer Sonntagsschüler wurden bekehrt und durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen; doch bei vermehrter Treue und größerm Eifer hätten wir auch auf größern Erfolg rechnen dürfen. Die Versammlungen an Wochenabenden könnten und sollten besser besucht werden. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustande und arbeiten die Lehrer mit Freuden im Glauben, daß auch sie zu seiner Zeit ernten werden. Die Vereine in der Gemeinde sind thätig ihre Gaben im Dienste des Herrn zu verwerten. Zwei unsrer ältern Glieder, Br. Bethke und Schw Sanders, wurden uns durch den Tod entrückt und ruhen nun von ihrer Arbeit.

Prediger: F. Hölzen. — Schreiber: G. H. Lüdde.

Muscatine: Das verflossene Jahr hat uns abwechselnd Freude und Leid gebracht, sind jedoch durch die Gnade des Herrn bewahrt geblieben. Br. H. Hilzinger, der bald seit sechs Jahren als Prediger des Evangeliums unter uns gestanden hat, wird uns verlassen, um dem Herrn auf einem neuen Missionsfelde zu dienen. Die Predigt des Worts hat an mancher Seele sich als Gotteskraft erwiesen. Möge der treue Gott Br. Hilzinger begleiten wohin immer Er ihm eine Thür öffnet zum Segen der Menschheit. Es wolle der Erzhirte Jesus Christus uns bald einen andern Unterhirten, nach seinem Willen zusenden, der uns das Wort des Lebens verkündigt. Wir bedauern sehr, daß in unsrer Sonntagsschule vieles zu wünschen übrig bleibt. Die Vereine in der Gemeinde sind thätig, des Herrn Reichssache zu fördern. Wir laden die Konferenz freundlichst ein, ihre nächste Zusammenkunft mit unsrer Gemeinde abzuhalten.

Predigerlos. — Schreiber: R. Hubacher.

Muscatine (holl. Gem.): Wir dürfen zum Preise Gottes berichten, daß wir noch als Gemeinde bestehen und daß Friede und Eintracht in unsrer Mitte wohnen. Wir versuchen es Gottes Werk zu fördern. Br. Schoemaker predigt noch jeden Sonntag, einmal in holländischer und einmal in deutscher Sprache und ist Superintendent einer deutschen Missions-Sonntagsschule. Wir flehen zu Gott, daß Er unsre Arbeit segnen wolle.

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: J. Schoemaker.

Kansas.

Bethanien (Lincoln Co.): Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde und fühlen uns dafür zu innigem Dank verpflichtet. Wir können von keinen großen Segen berichten, doch fühlen wir uns dankbar gegen Gott, daß Er vier verirrte Seelen wieder zurück zur Herde geführt hat. Wir bedauern, daß Br. Regier seine Thätigkeit an der Gemeinde seit dem 1. September beschlossen hat. Die Gemeinde hat nun Br. Eisele zum Prediger berufen. Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr ihre Sitzung bei uns abzuhalten. Indem nun die Gemeinde herzlich dankt für bisherige Hülfe, bittet sie um fernere Unterstützung.

Predigerlos. — Schreiber: H. Rosinski.

Davis County: Wir rühmen die Gnade Gottes, die uns bis dahin schonend getragen und uns noch als schwaches Lichtlein hat stehen lassen. Eins unsrer Glieder wurde im verflossenen Jahre in die obere Gemeinde versetzt. Eine Jungfrau wurde bekehrt und in die Gemeinde aufgenommen. Unsre Sonntagsschule gereicht uns und unsern Kindern zum großen Segen. Wir danken für empfangene Unterstützung und bitten, uns auch ferner zu helfen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: A. Schade.

Dickinson Co. (1. Gem.): Wir stehen noch als Gemeinde und müssen die Langmut und Geduld unsers treuen Gottes preisen. Bruder Kohls verließ uns im April

Bruder Roh, von der Schule in Rochester, bediente uns während des Sommers mit dem Wort des Lebens. Er gedenkt bis gegen Ende des Jahres unter uns zu verweilen; hätten es gerne, wenn er ganz bei uns bliebe. Zwei teure Seelen wurden auf ihr Bekenntnis in Jesu Tod getauft. Wir sehnen uns nach größerm Eifer und Treue im Dienste des Herrn. Der Jugendverein besteht zum Segen der Gemeinde.

Predigerlos. — Schreiber: W. Gutsch.

Eben-Ezer: Wir müssen wieder über große geistliche Dürre klagen auf unserm Felde. Bekehrungen haben wir keine zu berichten. Br. Roh, von Rochester, hat uns während des Sommers, in Verbindung mit unsrer Nachbargemeinde bedient. Die Versammlungen werden seitdem besser besucht. Das Werk liegt sehr danieder. Wir sehnen uns nach Besserung unsers Gemeindezustands. Wir ersuchen die Konferenz um ihre Fürbitte.

Predigerlos. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood. Der Besuch unsrer Sonntagsgottesdienste ist ziemlich gut, der innere Zustand der Gemeinde könnte besser sein. Wir sind predigerlos. Die Brüder Wilkens und Scheufler bedienen uns abwechselnd. Gedenkt unser in eurem Gebet.

Predigerlos. — Schreiber: T. De Werff.

Gaylord: Wir als Gemeinde müssen sagen: „Es ist die Güte des Herrn, daß wir nicht gar aus sind und freuen uns, daß seine Barmherzigkeit noch kein Ende hat, sie ist noch alle Morgen neu und seine Treue ist groß." Anstatt Siege zu feiern, mußten wir eine schwere Zeit der Prüfung und Sichtung bestehen; doch ist jetzt die Aussicht vorhanden, daß der Herr bald alles wieder zurecht bringen wird. Friede, Liebe und Eintracht regieren wieder.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

Greengarden: Wir fühlen als Gemeinde, am Schlusse dieses Konferenzjahres, daß der Herr mit uns gewesen ist; denn nicht allein stehen wir noch da als ein Denkmal seiner Gnade, sondern der Herr hat sich durch sein Wort auch zu uns bekannt. Die Gemeinde wurde erbaut und einige Seelen wurden bekehrt und durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande; der Schw.-Miss. Verein hingegen ist eingegangen. Wenn uns irgend jemand einen guten Rat erteilen kann, wie ein solcher Verein auf dem Lande erfolgreich fortgeführt werden kann, so wäre derselbe erwünscht und würde Beachtung finden.

Prediger: J. Wilkens. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co: Der gnädige Gott hat uns bisher als Gemeinde behütet und auf wunderbare Weise erhalten. Der gute Hirte hat uns gestattet, als kleine Herde stehen zu bleiben, trotzdem wir keinen Unterhirten haben. Wir haben sonntäglich Gottesdienst und auch öfters an Wochen-Abenden. Durch Br. H. H. Notdorf gab uns der Herr eine schöne segensreiche Erweckungszeit, wodurch elf teure Seelen der Gemeinde hinzugefügt wurden. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.

Predigerlos. — Schreiber: J. F. P. Werner.

Hillsboro: Unsre Gemeinde ist in Liebe verbunden und wirkt mit ihrem Prediger Hand in Hand. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschulen erfreuen sich eines gedeihlichen Zustands. Während des Jahres wurden zwei Jugendvereine gegründet. Einer in Verbindung mit der Gemeinde allhier und der andre auf der Station. Auch der Gesangchor gereicht der Gemeinde zum Segen. Unsre Brüder beteiligen sich am Traktatverteilen, sowie auch beim Leiten der Versammlungen. Br. L. A. Jänike, Gründer der Gemeinde, ging nach längerm Kranksein zu seiner Ruhe ein. Wir ersuchen die Konferenz um fernere Unterstützung.

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: D. D. Schröder.

Lyons Creek: Wir als Gemeinde können nur den Herrn rühmen und Ihm die Ehre geben für seine Langmut und väterliche Liebe, die Er bis zum gegenwärtigen Augenblick gegen uns erwiesen hat. Der Stand unsrer Gottesdienste, der Sonntagsschule, sowie das innere Leben in der Gemeinde könnten besser sein. Der Jugendverein macht Fortschritte und ist es unser Gebet, daß der Herr ihn in den Schranken des Worts erhalten möge. Unser Prediger, Br. D. A. Homfeld, wirkt im Segen. Eine teure Seele durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek: Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir noch stehen dürfen als eine, wenn auch kleine, Herde und daß wir noch die Tugenden dessen verkündigen dürfen, der uns berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Lichte. Gottes Wort ist noch unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege. Der Herr hat sich zur Predigt seines Worts bekannt und hatte Br Zeckser die Freude, zwei teure Seelen in Jesu Tod taufen zu können.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: A. Piper.

Rusch Co.: Bisher war der Herr noch mit uns und ließ uns trotz der verschiedenen Anfechtungen, die über uns kamen, dennoch standhaft bleiben. Wir durften einige Seelen durch die heil. Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Der innere Zustand der Gemeinde, läßt manches zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand, einige Schüler wurden bekehrt. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: H. Fischer.

Youngtown: Wir als Gemeinde rühmen des Herrn Gnade, daß wir noch als Gemeinde stehen Durch das Dahinscheiden unsers Predigers, Br. L. A. Jänike, wurden wir als Waisen zurückgelassen. Wir waren längere Zeit ohne Unterbieten. Seit dem 1. Juni wirkt nun Br. R. Klitzing unter uns. Der Versammlungsbesuch ist gut Die Sonntagsschule besteht zum Segen der Umgegend fort. Wir durften fünf teure Seelen in die Gemeinde aufnehmen durch die heilige Taufe. Wir bitten um fernere Unterstützung.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: E. Hayen.

Missouri.

Concordia: Ein Gnadenjahr ist wieder verflossen. Daß wir noch als Gemeinde stehen, haben wir nur allein der Gnade unsers treuen Bundesgottes zu verdanken. Das Wort des Herrn wurde unter uns sonntäglich zwei- und oft auch drei mal verkündigt von unserm Prediger, Br. E. Graalmann. Der Herr selbst redete wiederholt, indem er durch den Todesengel einige unsrer Glieder plötzlich aus unsrer Mitte in die Ewigkeit hinüberrief; dennoch könnte der innere Zustand der Gemeinde besser sein. Einige Seelen wurden unter uns bekehrt und durch die heilige Taufe der Gemeinde hinzugethan. Unsre Sonntagsschulen machen leider nicht den erwünschten Fortschritt. Der Schw.-Miss.-Verein erweist sich noch thätig im Weinberg des Herrn.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Th. Barklage.

Higginsville: Wiederum ist ein Jahr hinter uns und wir dürfen uns noch als Gemeinde der Gnade und Barmherzigkeit Gottes rühmen; zwar können wir nicht rühmen von großen Siegen, wie wir wohl gerne möchten, haben jedoch Ursache mit dankbarem Herzen zu Gott empor zu blicken, daß wir noch stehen als eine Gemeinde und sind vor Uneinigkeit verschont geblieben. Die Sonntagsschule strebt vorwärts, der Missionsverein ist wirksam und thätig. Wir arbeiten, auf des Herrn Verheißungen trauend, vorwärts.

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: H. Häder.

Kansas City: Im Rückblick auf das verflossene Jahr können wir sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich", denn durch das freundliche Entgegenkommen der „Southern Baptist Convention", die sich erbot $1000 für den Gehalt eines Predigers in Kansas City zu zahlen, wurde es uns ermöglicht, dieses so überaus wichtige Arbeitsfeld zu besetzen. Seit dem 3. Dezember 1887 ist Br. Sievers unter uns thätig und haben wir seitdem keinen Mangel an der Verkündigung des Worts gehabt. Der Versammlungsbesuch entsprach nicht ganz unsern Erwartungen. Seit dem 22. Juli haben wir eine neue Station eröffnet an der Troost Ave., einem günstigern Platze, halten daselbst einstweilen Sonntagsschule und am Dienstag Abend Gebetsversammlung. Wir bitten um Aufnahme in den Konferenz-Verband.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: L. Ball.

Pin Oak Creek: Wir wünschen des Herrn Segen zu euren Beratungen, gern wäre der Schreiber in eurer Mitte, doch mein Alter gestattet mir nicht solchen Versammlungen beizuwohnen. Als Gemeinde haben wir die Gnade des Herrn zu rühmen, der uns fort und fort mit Geduld und Langmut trägt. Unsre Sonntagsversammlungen werden

von Fremden gut besucht. Unser Wunsch und Gebet ist, daß der Herr uns einen Bruder senden wolle, der unter uns das Vorsteheramt übernimmt; wir haben Br. J. M. Höfflin gebeten sich für uns zu verwenden.
Prediger: A. Hoffmann. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis: Wir grüßen euch im Namen des Herrn. Seid willkommen in unsrer Mitte. Im Blick auf das verflossene Jahr möchten wir ausrufen: „Rühmt Gottes Güte, denn Jehovah war mit uns!" Nicht nur hatten wir Frieden in unsern Reihen, sondern der Herr hat auch wohlgetan an Zion nach seiner Gnade, die Mauern Jerusalems wurden gebaut. Wir dürfen Fortschritt berichten in jedem Zweig unsrer Mission. Der Versammlungsbesuch ist zum Teil gut. Die Arbeiter am Sonntagsschulwerk haben mit mancherlei Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Der Schw.-Miss.-Verein ist durch seine Arbeiten und Gaben sehr segensreich. In finanzieller Weise stand die Gemeinde nie besser als jetzt.
Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Mit diesen Worten müssen wir auch diesmal unsern Jahresbericht einsenden; denn wenn unser Wachstum auch nicht besonders groß ist, so dürfen wir doch über eine Zunahme von acht Seelen berichten. Wir sind, dem Herrn sei Dank, bis jetzt in Liebe und Frieden verbunden. Wir bitten auch um Anschluß an die Südwestliche Konferenz.
Prediger: E. Meyer. — Schreiber: G. Stürmer.

Shell Creek: Durch die Gnade des Herrn stehen wir noch als Gemeinde da und sind in Liebe unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Br. E. Otto von Rochester wirkte während der Sommerferien zur Seite unsers Vorstehers, Br. Benthack. Die Versammlungen werden gut besucht. Auch hat sich der Herr zu uns bekannt, fünf teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen und wir leben der Hoffnung, der Herr werde weiter segnen. Ein Bruder wurde uns durch den Tod entzogen.
Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Platteville: Zu rühmen haben wir nur die Gnade Gottes, daß wir noch stehen als ein Denkmal seiner Liebe und Barmherzigkeit. Obwohl wir predigerlos dastehen, so versammeln wir uns doch Sonntag Morgen im Hause des Herrn, wo wir uns aus dem Worte Gottes zu erbauen suchen und unsre Herzen vor dem Gnadenthrone ausschütten. Unser Wunsch und Bitte ist, daß der Herr uns bald einen Mann nach seinem Herzen schenken möge, der uns das Brot des Lebens breche.
Predigerlos. — Schreiber: J. H. Dierks.

Glenville: Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurückgelegt. Der Herr hat uns schwer heimgesucht, indem er unsern lieben Bruder Fellmann aus seiner gesegneten Wirksamkeit in die Ewigkeit abrief; aber Er erbarmte sich auch wieder und sandte uns in der Person unsers Bruders Frischkorn einen treuen Zeugen. Der Herr hat sich zu uns bekannt und wurden einige Seelen in unsrer Mitte bekehrt. Wir haben Hastings, eine aufblühende Stadt, als Predigtstation aufgenommen.
Prediger: C. Frischkorn. — Schreiber: C. Brandt.

Rising City: Der liebe Herr hat uns wieder gnädiglich erhalten. Wir haben einige Glieder verloren durch Wegziehen. Wir sind beinahe ein Jahr predigerlos. Unsre Sonntagsschule mußten wir leider einstellen; doch mit der Hilfe des Herrn hatten wir jeden Sonntag Versammlung.
Predigerlos. — Schreiber: B. Engel.

Oregon.

Bethany: Wir als Gemeinde haben die Güte dessen zu preisen, der uns je und je geliebt und uns als Denkmal seiner Gnade erhalten hat, obschon der Feind es wagte uns zu sichten. Fünf teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Im Hinblick auf die Gemeinde müssen wir mit dem Propheten ausrufen: „Herr belebe Dein Werk!" Die Sonntagsschule hat ihren stillen Fortgang. Wir danken für die uns zu teil gewordene Unterstützung von der Mission und bitten um dieselbe Summe für das nächste Jahr.
Prediger: J. Cröni. — Schreiber: U. Gerber.

Nicht angeschlossene Gemeinden.

Los Angeles, Kal.: Wir rühmen die Gnade Gottes, denn sie hat uns bei allen Unvollkommenheiten schonend getragen. Können zwar von keiner großen Seelenernte berichten. Eine Seele wurde durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufgenommen, eine andre bekennt Frieden gefunden zu haben. Unsre Gemeinde ist durch Zuzug gewachsen. Versammlungen werden gut besucht. Ein Männer-Gesangverein wurde im letzten Jahre gegründet.

Prediger: L. Gläßer. — Schreiber: A. C. Quast.

Omaha, Nebr.: Mit Gnade und Erbarmen hat uns der Herr getragen. Der Same des Worts ist reichlich ausgestreut. Eine Seele hat sich zur Taufe gemeldet. Ein teurer Bruder ist selig im Herrn entschlafen. Br. Ginius hat die Arbeit an der Gemeinde eingestellt und Br. H. G. Carstens ist sein Nachfolger. Wir bitten die Konferenz um $500 für das kommende Jahr.

Prediger: H. G. Carstens. — Schreiber: J. Claßen.

St. Louis (2. Gem.): Wir freuen uns, daß die Konferenz in unsrer Stadt tagte und wir manche Brüder kennen lernen konnten. Unsre Zahl ist klein; doch sind wir gewachsen seit letztem Jahre. Wir ersuchen die Konferenz um Mithilfe, einen Bruder zu bekommen, der uns das Wort verkündigt. Wir haben ein gutes Missionsfeld, eine schöne große Sonntagsschule und sind von lauter Deutschen umringt.

Predigerlos. — Schreiber: J. Van Kamen.

Topeka, Kans.: Seit dem 1. Juni verkündigt Br. Pastoret das Wort vom Kreuz. Am 25. Juli wurden wir von einem Konzil öffentlich als Gemeinde anerkannt. Wir halten regelmäßigen Gottesdienst. Auch haben wir eine Sonntagsschule angefangen.

Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: G. W. Unholz.



Die neunte Jahres-Versammlung

der Südwestlichen Konferenz tagt nächstes Spätjahr mit der Gemeinde in Muscatine, Ja.

Eröffnungsprediger: C. L. Marquardt; Stellvertreter: D. A. Homfeld.

Lehrpredigt über: „Die Erwählung“, von J. Wilkens; Stellvertreter C. Graalmann.

Missionspredigt von C. Hoffmann.

Aufsatz über: „Gemeinde-Verfassung“, von Br. A. Henrich.

Aufsatz „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden“, von Br. B. Eisele.

Exegese über 1 Joh. 5, 8 von Br. J. M. Höfflin.



Missions-Komitee.

C. L. Marquardt: 1886.
C. Schoemaker: 1887.
B. Eisele: 1887.
H. Hilzinger: 1888.
H. P. Benthack: 1888.

F. Hoffmann,
1450½ Clinton Str., St. Louis, Mo.,
Schatzmeister der Südwestl. Konferenz.

H. Hilzinger,
Repräsentant für das Allgem. Miss.-Komitee.

C. L. Marquardt,
Stellvertretender Repräsentant.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit der Central- und Nordwestlichen-Konferenz.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch zwei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Die Konferenz erwählt fünf Brüder als Missionskomitee und einen Schatzmeister. Von erstern sollen jedes Jahr zwei austreten und zwei neue erwählt werden, so daß sich das Komitee alle drei Jahre erneuert. Austretende Glieder sind wieder wählbar. Womöglich sollten die verschiedenen Staaten des Konferenzbezirks im Komitee vertreten sein.

VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweitert oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

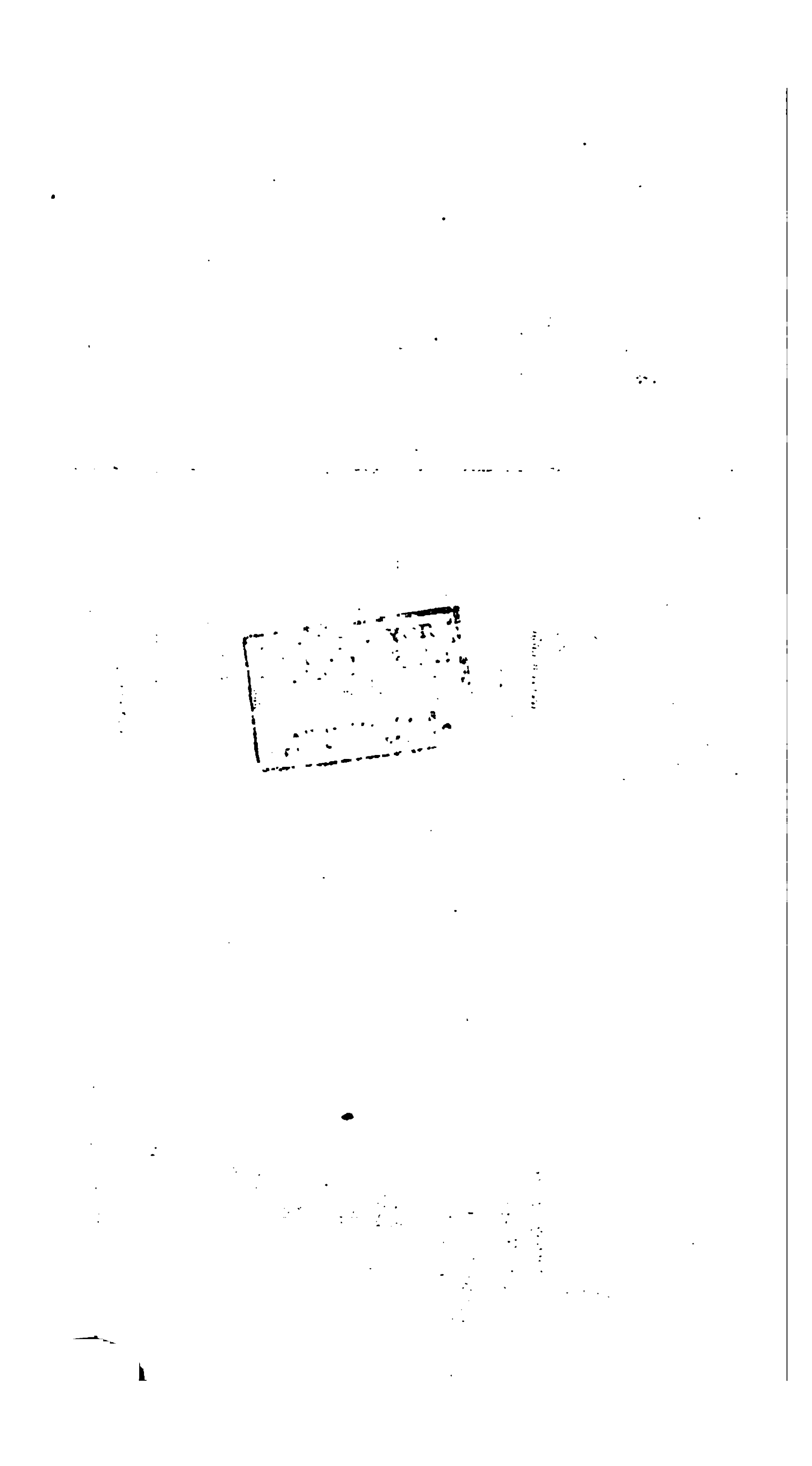
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Becker, F. W., Spring Garden, Miller Co., Mo.
Benthack, H. P., Box 866, Columbus, Nebr.
Burgdorff, G., Bison, Rush Co., Kans.
Carstens, H. G., 1406 N. 27. Str., Omaha Nebr.
Erdni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Eisele, A., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Frischkorn, C., Glenville, Nebr.
Ginius, A., 714 N. 20. Str., Omaha, Nebr.
Gläßer, B., 127 Weil Str., Los Angeles Kal.
Graalmann, C., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co.
Henrich, A., Platte Center, Platte Co., Nebr.
Hilzinger, H., Kalifornia, Mo.
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 1450½ ClintonStr., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hölzen, F., 1828 Griswold Str., Burlington, Ja.
Homfeld, D. A., Woodbine, Dickinson Co., Kans.
Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsworth Co., Kans.
Janßen, J. H., Ellsworth, Ellsworth Co., Kans.
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kansas.
Klitzing, R., Youngtown, Marion Co., Kans.
Marquardt, C. L., Higginsville, Lafayette Co., Mo.
Meyer, C., Beatrice, Nebr.
Nottorff, H. H., Dillon, Dickinson Co., Kans.
Pastoret, J. H., 418 Ottawa Str., Leavenworth, Kans.
Ranz, C. H., Box 1087, Fremont, Neb.
Reger, C., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Kal.
Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ja.
Vallenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebr.
Willens, J., Aschmead, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kans.
Zeckser, D. F., Templin, Wabaunsee, Co., Kans.

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.
	Jowa.
1	Burlington......
2	Muscatine ......
3	" holl.
	Kansas.
4	Bethany, Lincol
5	Davis Co........
6	Dickinson, 1. G
7	Ebenezer, Dick.
8	Ellinwood........
9	Gaylord ....
10	Greengarden ....
11	Harper Co........
12	Hillsboro..........
13	Lyons Creek......
14	Mill Creek........
15	Rush Co...........
16	Youngtown .....
	Missouri.
17	Concordia........
18	Higginsville......
19	Kansas City......
20	Pin Oak Creek.
21	St. Louis, 1. G
	Nebraska.
22	Beatrice, Nebr.
23	Shell Creek......
24	Platteville.......
25	Glenville..........
26	Rising City......
	Oregon.
27	Bethany ....
	Nicht angeſch Gemeinde
28	Los Angeles,
29	Omaha, Nebr..
30	St. Louis, Mo
31	Topeka, Kans..
32	Meg, Nebr .....
33	Alma, Mo......



Achtung, ihr Sonntagsschulen!

Wir haben soeben eine grosse Auswahl von
neuen, schönen und ausnahmsweise billigen
Sonntagsschul-Karten erhalten.

Unser Bestreben ist es, nicht allein billige, sondern auch schöne Karten für unsre werten Kunden zu kaufen, und erlauben wir uns hiermit diese Anzeige zu veröffentlichen. Da es uns an Raum gebricht, dieselben näher zu beschreiben, so geben wir hier nur Nummer, Größe und Preis davon an. Bei Bestellungen sollte stets die Nummer der gewünschten Karten angegeben werden.

Jedes Paket enthält 10 Karten.

No.	Größe.	Preis per Paket.		No.	Größe.	Preis per Paket.	
763	3½x5½	10	Cents.	5304	4x6	20	Cents.
768	3¼x5¼	10	"	5301	4x6	20	"
755	3½x5½	10	"	5007	4x6	20	"
1176	4½x7	10	"	5407	4½x6	20	"
1192	4½x7	10	"	5311	4x6¼	20	"
5307	3¾x5½	10	"	5104	4x6	20	"
5310	3½x5½	15	"	5005	4½x5⅞	20	"
5308	3¾x5½	15	"	5002	4x6	20	"
5004	3½x5½	15	"	5406	3½x5½	20	"
5403	3½x5½	15	"	5000	3¾x5¾	25	"
5502	3½x5½	15	"	5	4¾x6¾	25	"
5505	3½x5½	15	"	557	4½x6	25	"
5500	3½x5½	15	"	713	4½x6	25	"
5310	3½x5½	15	"	541	4x6	25	"
5501	3½x5½	15	"	549	4¼x6¼	25	"
717	4½x6	25	"	247	4x5	30	"

Folgende Karten sind besonders billig:

No.	Größe.	Preis per Paket.		No.	Größe.	Preis per Paket.	
5510	5 x8	25	Cents.	806	4½x6½	30	Cents.
5509	5½x8	25	"	5518	4x5	30	"
5528	5½x8	25	"	1413	5¾x8½	35	"
5410	4½x6	25	"	5509F	5¾x8	35	"
533	4½x6	30	"				

Um es unsern werten Kunden zu ermöglichen, alle unsre Karten zu sehen, versenden wir ein Probepaket, enthaltend alle obengenannten 41 Sorten, numeriert und mit Preisangabe, für die geringe Summe von

nur 60 Cents

Sonntagsschulen und Lehrer erhalten einen besonders guten Rabatt an obigen Preisen

Man adressiere:

H. Schulte, Agent,
957, 959 & 961 Payne Avenue,
Cleveland, O.

